

A u s t r i a - N a c h r i c h t e n b l a t t .

1 9 4 2   b i s   1 9 4 5



Eingelangt am: .....

Bearb. Sachwalter: .....

Kanzlei: .....

Sitzung: .....

Betreff " V ö b u t " .....

.....

.....

.....

---

---

Dorläufige Verfügung:





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85 · Postsparkassenkonto 10462  
Kanzleikunden: Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr,  
Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Büchereikunden: An Dienstagen und Freitagen von  
17 bis 19 Uhr  
Postversandort Wien

79. Vereinsjahr

Wien, im Januar 1942

Folge 10

## Die Julansprache Sepp Wölls.

Auch in diesem Jahr lud „Austria“ seine Mitglieder und Jubilare, die 25, 40 oder 60 Jahre der „Austria“, bzw. dem Deutschen Alpenverein angehören, zu einer festlich umrahmten Feier ein. Nach der Begrüßung und Ansprache an die Jubilare durch den Vereinsführer Pichl, hielt der Vereinsobmann i. B. im NSR. Sepp Wöll die mit großem Beifall aufgenommene Zuredete. Eine Reihe künstlerischer Darbietungen hatte zum stimmungsvollen Verlauf der Feier sehr beigetragen. (D. Sch.)

Es obliegt mir die Aufgabe, Sie zurückzuführen zum Eingang des heutigen Abends, wo Hofrat Pichl so wundervolle Worte der Treue gesungen, jener Treue, die uns Schönerer schon als die schönste der deutschen Tugenden bezeichnete.

Wenn sich ein Verein, der als erster alpiner Verein des Festlandes das Licht der Welt erblickte, wie dies bei „Austria“ der Fall ist, im 80. Lebensjahr befindet, ist nichts so naheliegend wie die Frage, wie ein so hohes Alter ohne Einbuße an freudiger Bewegung erreicht werden konnte.

Ist es lediglich die praktische Betätigung in Fels und Eis oder sind andere Kräfte außerdem am Werke gewesen, die der gepflanzten Erprobung des Körpers und persönlichen Mutes ein weiteres mitgegeben haben?

Ihr Führer, Hofrat Pichl, gab bereits vor nahezu zehn Jahren in seiner Festansprache anlässlich des 70jährigen Bestandes der „Austria“ die erläuternde Antwort, den Hinweis auf jene Eigenschaften, die notwendig waren und in aller Zukunft notwendig sein werden, um das Dasein der „Austria“ vor der Geschichte des Deutschtums in der Ostmark zu rechtfertigen. Deutscher Bergsteigergeist, erfüllt von innerem Erleben und so dienend durch die daraus geschöpfte Erkenntnis völkischer Ideengüter waren die Tugenden, die „Austria“ in die ersten Reihen der Kämpfer für das Deutschtum in der Ostmark stellen.

Gerade heute, meine lieben Volksgenossen und Volksgenossinnen, da neben der verdienten Würdigung der Verdienste einzelner Ihre Feier der in Kürze zu erwartenden Wiederkehr des Lichtes gilt, halte ich eine Auseinandersetzung mit allem, was uns innerlich beschwingt und umgibt, für geboten.

Rückschauend in die Jahre heldenhaften Kampfes des Weltkrieges, der, so unbegreiflich es uns damals geschienen, verloren sein mußte, um unsere Herzen durch Jahre tiefsten Leides zur Weißglut zu bringen und unser Sinnen zur Vorschau zu veranlassen, können wir nur feststellen, daß unsere Bangnis um die weitere Zukunft unseres Volkes in der Unzulänglichkeit unseres Verlebens gegenüber dem Warten einer höheren Vorsehung gelegen war. Weil wir in der Nacht lebten, glaubten wir nur an diese und das lange Ausbleiben der Morgenröte erstickte die Keimlinge da und dort erwachender Zuversicht, und viele gingen an, das Dasein einer Sonne zu verleugnen. Einige wenige, es waren gerade jene, die jedes Leid, jede Schmach und jede Kränkung doppelt fühlten, redeten aus der Erinnerung heraus, die sie um Jahrhunderte, ja Jahrtausende zurückführte, vom Sonnenaufgang.

Dichtende Kämpfer und kämpfende Dichter, Fechter im Dunkeln, tapfere Herzen. Jedoch ohne Führer. Darunter welche, um deren Stimmen der Kranz der Unsterblichkeit gewunden ist.

Einer nur stand auf dem Berge, anfangs ebenso im Dunkeln wie alle anderen, aber da er ganz oben auf der Höhe stand, sah er das nahende Ende der Nacht.

Bergsteiger, ich bin mir bewußt, daß gerade Ihr bereit seid, das im Wechsel von Tag und Nacht, Schatten und Licht liegende Wunder aufzunehmen und im Zufest mehr zu sehen, als die Aufrechterhaltung einer alten Überlieferung. Denn Ihr seid es, die im Kampfe um den Fels den stets neuen Gewinn des Lebens erfassen gelernt und Ihr seid es, denen sich als Einzelgeher die Natur in ihrer ganzen Gehaltfülle und Schönheit offenbart. Ihr erlebt und erfüllt die Natur und aus diesem Blickfeld gesehen, hat Euer Führer Hofrat Pichl recht, wenn er sagt, daß er einen Bergsteiger deutscher Abstammung nicht als deutschen Bergsteiger bezeichnen könnte, der nur aus Freude an Fels und Eis in die Berge zieht, dabei aber blind und taub an Freude und Leid, am Wohl und Wehe seines eigenen Volkes vorübergehen könnte und sein Herz für das Schicksal seines eigenen Blutes besäße. Nicht die Fertigkeit ist das Primäre, sondern aus welchem Grunde heraus sie geboren wurde. Der selbstlose Einsatz im Dienste einer Idee allein adelt das höhere Können.

Immer von Neuem müssen wir uns der Wichtigkeit unseres Tuns und Lassens bewußt sein, mag es auch noch so klein erscheinen, es ist dennoch ein Beitrag zum Ganzen. Die Tat eines Kieglings im Jahre 1887 in den Reihen der Turner und die eines Eduard Pichl im Alpenverein geben ein beredtes Zeugnis, welcher Geist grundlegend zu sein hat. Es muß uns dabei

vor Augen stehen, daß uns in allem unserem Tun die Liebe leiten muß, jene große Liebe zu unserem Volke, die instande ist, an unseren Herzen zu rütteln und unser Blut wie Feuer durch die Adern treibt. Die Liebe zu unserem herrlichen Ostmarkvolke war es, die uns bewog, zu Schönerer zu stehen und mit in seinen schweren Kampf einzutreten, und die Sorge und Liebe für unser Volkstum und unsere Sprache war es, die uns die für Österreich drohenden Gefahren erkennen ließ. Mit dem Heranwachsen der feindlichen Kräfte im alten Österreich wandten sich unsere Blicke immer mehr und mehr dem Reiche Bismarcks zu. Wieviele Julfeiern haben wir begangen, die ausgeklungen sind in den Ruf und Wunsch „Wir wollen heim!“ Dann kamen jene Zeiten, die auch uns, die wir uns stark dünkten, in drückende Zweifel stürzten. Da kamen jene Zeiten, wo aus Frontkämpfern Straßensänger wurden, Bettler, die von Tür zu Tür gingen, wo ein Tag wie der andere grau gewessen ist, wo man nicht ein und aus wußte und mancher darunter war, der vielleicht jede Hoffnung verlor. Wo wieder der Eine nur, der hoch oben auf dem Berge stand und das Ende der Nacht sah, es war, der sein Herz im Dunkel vorantrieb gleich einer leuchtenden Fackel. Und dieser und jener folgte, es wurden immer mehr und mehr und es wurden dorer im Laufe der Zeiten so viele, daß der Ruf „Wir wollen heim!“ nicht mehr ungehört verklingen konnte und unser Sehnen, das wir durch Jahrzehnte in der Brust trugen, endlich zur Wirklichkeit wurde.

Schon unsere Urväter zündeten bei Sonnwendfeiern den Holzstoß an. Wir zünden am kürzesten Tag die Kerzen des Julbaumes gleichsam als Sinnbild dafür an, nun auch den Kampf mit der Finsternis aufzunehmen. Die Sehnsucht nach dem Lichte offenbarte sich immer in unseren Handlungen und sie ist so alt wie das Menschengeschlecht und aus ihr heraus mag sich der aufrechte Gang des Menschen entwickelt haben. Mit dem Längerwerden der Nächte steigt das Begehren nach Sonne und nie verzehrt sich ein Volk im Verlangen nach Freiheit mehr als in den Zeiten, da sie ihm verwehrt ist. Der Kampf, den das deutsche Volk heute zu führen gezwungen ist, da es verurteilt wäre, in seiner Enge zu verkümmern und ständig außerhalb aller seiner Rechtsansprüche leben zu müssen, ist ein Freiheitskampf im wahren Sinne des Wortes, zugleich aber auch ein Verteidigungskampf jahrtausendealter Kultur. Denken wir zurück an die Zeiten, da aus Kunst Ritz und Dreck wurde, mit einem Wort, da dem deutschen Volke alles genommen werden sollte, was es auch besaß.

Den Ansturm fremder Welten auf Ererbtes und Erworbenes, deren Sieg das Unterste zuoberst kehren würde, aufgehalten zu haben, wird noch in fernster Zukunft als ein Verdienst des deutschen Volkes und seines unvergleichlichen Führers gewertet werden müssen. Dadurch blieb das Abendland Abendland und wurde nicht zum Tummelplatz wilder Steppenhorden, geführt von weltzigeunernden Juden.

Haben wir uns schon einmal Gedanken darüber gemacht, was in des Führers Kopf vorgehen mußte, welcher Gott ihm die herrlichen Ideen gegeben, dieses weiterschauende und weitblickende Sinnen und Denken, das ihn bis nach Asien die Verjöhnungshand strecken ließ, um unserem Volke Sicherung zu geben? Damals waren gewiß manche unter uns, die den hohen Wert nicht erkennen konnten, der sich heute in formvollendetster Weise bezeugt. Noch stehen wir zu knapp am Geschehen, um es mit unserem Auge ganz erfassen zu können, noch erschüttert uns der Schmerz um jene zu sehr, die ihre Brust als Kugelfang boten für Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart. Noch schlagen bangende Herzen, so daß uns die begrenzte Umwelt den Blick ins Zeitlose und Unbegrenzte trübt. Seit Bismarck ist Deutschland auf dem Marsche und im opferreichen Kampfe um den Platz an der Sonne. Deutschlands Wille und Geist aber wird dem kräftigen Leib immer wieder neuen Auftrieb geben, denn die neidischen Götter, die einen Prometheus an die Felsen des Kasbel schmiedeten, sind gestorben. So wie in der Sage aber wird das himmlische Feuer in allen Tälern und Herzen leuchten und der es seinem Volke gebracht hat, wird leben von Geschlecht zu Geschlecht bis in die fernste Zukunft. Unser Führer Adolf Hitler, Sieg Heil!

## Winterbesuch aus dem Norden.

Von seltsamen Gästen in unseren Parkanlagen.

Wenn Schnee und Kälte ins Land gekommen sind, dann wird es in den Gärten und Parkanlagen der Stadt lebhafter und an den Futterstellen herrscht lebhafter Betrieb. Nicht nur die Sperlinge sind hier sehr beschäftigt und die Amseln, die einmal Zugvögel waren, sich das Wegfliegen aber in den letzten Jahrzehnten abgewöhnt haben, sondern auch allerlei Gäste, die sich erst im Hochwinter einstellen. Die hübschen, ein wenig hochmütig einherrippelnden Finken kennen wir ja auch noch vom Sommer her — sie zeigen jetzt im Winter schon ihr buntes Hochzeitskleid, obwohl die Weibchen gar nicht im Lande weilen, sondern nach Süden zogen. Auch die bunten Meisen sind uns liebe Bekannte, die Kohlmeise sowohl wie auch die zierliche Blaumeise und die schlichte, graue Parkmeise.



Aus den Wäldern des Wienerwaldes sind nun die derben Grünsinken hereingekommen, die sich vor allem nach Sonnenblumenternen umsehen, ihrem Lieblingsfutter. Die braunen Haubenlerchen, die so ganz vertraut zwischen den Fahrzeugen herumlaufen, kommen aus dem flachen Land, aus der Steppe im Osten der Stadt.

In den letzten Tagen sind zwischen diesen ständigen und treuen Gästen unserer Futterplätze bunte, fremdartige Gestalten aufgetaucht, die wir nur in strengen Wintern und oft nur für kurze Zeit hier sehen können: Bergfinken! Es fehlt ihnen jede Angstlichkeit, die wir bei den Großstadtvögeln viel stärker entwickelt finden als bei den Gästen von draußen, denen der Mensch und damit seine bösen Seiten anscheinend weniger gut bekannt sind. Die Bergfinken sind rotbraun und schwarz gezeichnet, sie tragen die weißen Flügelbinden, wie sie auch der Buchfink trägt, und auch ihre Bauchseite ist ganz hell, fast weiß! Wohl kommen Bergfinken auch in unseren heimischen Bergen vor, doch stammen diese Wintergäste aus dem hohen Norden Europas, aus Skandinavien. Sie sind keine richtigen Zugvögel, denn sie haben keine festliegende Route, keine bestimmten Reisezeiten, keine gleichbleibenden Ziele, sie wandern einfach dem Futter nach und kommen daher nicht in jedem Winter gleich weit. Man nennt solche Arten im Gegensatz zu den richtigen Zugvögeln — „Strichvögel“.

Ein ungewohnter Anblick sind uns nun auch die Sempel, die in vielen Parkanlagen zu sehen sind. Ihr leuchtendes Rot, dazu die schwarze Haube und der silbergraue Rücken kennzeichnen sie leicht und eindeutig. Meist sind sie in größerer Gesellschaft versammelt; sie bevorzugen noch vorhandene Beeren, Früchte der Ahorn- und Eschenbäume und ähnliche Verproviantierungsmöglichkeiten. Die Weibchen, die nur silbergrau und schwarz gefärbt sind, überfliehet man leicht — im Vogelfeich ist das nun einmal ein wenig verkehrt! ... Diese Sempel kommen aus den Bergwäldern der Vor-alpen und der Alpen und bleiben, wenn sie einmal den Weg bis in die Stadt genommen haben, meist bis zum Frühling hier. Ihr ganz zartes reines Flötenspielen, ein schwermütiger, leiser Ton, wird dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen.

Vielen Vogelkennern wird es seltsam erscheinen, wenn sie an manchen Futterplätzen, besonders in den Praterauen, eine Drossel beobachten können, da sie doch wissen, daß unsere hellbraunen Singdrosseln Zugvögel sind und erst im März wiederkommen. Nun, der hellbraune Vogel mit dem hellen Augenstreif ist die nordische Weindrossel, an der wir bei näherem Zusehen auch die rostrote Brust als besonderes Abzeichen entdecken können. Nicht nur die Weindrossel kommt als typischer Strichvogel im Winter in großen Schwärmen zu uns, sondern auch die hübsche Wacholderdrossel, die ebenfalls aus Skandinavien kommt, stellt sich dann bei uns ein. Wir erkennen sie leicht an dem grauen Kopf, dem braunen Rücken und dem schwarzen Schwanz. Die Brustseite ist gelblichrot gefleckt.

Auch am Wasser gibt es jetzt allerlei seltsame Gäste, die aus weiter Ferne zu uns gekommen sind: an den alten Donauarmen haben sich verschiedene nordische Enten- und Gänsearten eingestellt und vor allem wird uns der schöne Säger auffallen, ein nordischer Entenvogel mit langem, sägeähnlichem, rotem Schnabel und viel Weiß im Gefieder. Die Tiere sind oft auch im Strom selbst, in der Nähe der Reichsbrücke zu beobachten. Die weißen Möven, die wir dort und überall auf dem Donaukanal beobachten können und deren Getöse oft weit hin zu hören ist, sind nicht zugereist, sondern auch im Sommer bei uns daheim. Die „Möhrenköpfe“, wie man sie auch nennt, weil die erwachsenen Tiere schwarze Kopfhäuben tragen, sind die einzigen Binnenlandmöven.

Einen besonders hübschen Gast können wir jetzt im Süden unserer Stadt beobachten — dort entdeckt man mit einigem Glück und ein wenig Geduld in den Steinbrüchen des Kaltenleutgebener Tales und vor allem auch im Gebiet von Mödling einen wunderschön gefärbten Vogel, der dort gewandt herumklettert und von Felswand zu Felswand fliegt — es ist ein Gast aus dem Hochgebirge unserer Alpen, der Alpenmauerläufer. Wenn er mit gespreizten Schwingen im Gestein hochklettert, um mit dem langen Schnabel in den Felsritzen nach allerlei Insektenlarven zu suchen, dann leuchtet das wunderschöne Rosentrot seiner Flügel auf, das ihm den Namen „Fliegendes Alpenrosli“ eingetragen hat.

Ein unregelmäßiger und sehr „angesehener“ Gast aus dem hohen Norden ist der Seidenfisch. Oft wird es Januar und selbst Februar, ehe er bei uns auftaucht. Eines Tages aber ist dann so ein ganzer Schwarm der hübschen, zart befiederten Vögel im Park eingefallen. Mit besonderer Vorliebe halten sie sich an die meist noch reich mit Samen behängten japanischen Schnurbäume in unseren Parkanlagen und räumen dort gründlich auf. Ihr Federschopf auf dem Kopf und die kleinen roten und gelben „Signalzeichen“ an den Schwingen machen sie leicht kenntlich. Ihre Heimat ist der hohe Norden, im Winter aber ziehen sie, ziel- und planlos, als

echter „Strichvogel“, in ganz Europa herum, kommen in manchem Jahr weiter nach Süden, bleiben ein andermal wieder ganz aus — kein Wunder, daß der Volksmund ihnen die „heilige Zahl“ Sieben andichtete (sie kämen nur alle sieben Jahre) und sie außerdem zu Rüdern von Glück oder Unheil werden ließ. In Wahrheit aber ziehen sie einfach der Nahrung nach, um im beginnenden Frühling dann den Weg in die nordische Heimat zu suchen, den aber viele von ihnen nimmer finden. ...

Längst vertraut sind uns die Krähencharren, die am dämmernden Morgen von ihren Schlafplätzen in den Donauauen über das Häusermeer ziehen und auf Futterplätze gehen, um dann abends zurückzufliegen. Wohl nisten viele dieser großen, dunklen Vögel mit dem schimmernden Gefieder bei uns, doch erhalten sie im Winter reichen Zugang aus dem Osten Europas, aus den Steppen des polnischen Landes und den Auen des Baltikums.

Heinz Scheibensflug.

## August Gründig — ein fünfundsiebziger.

Am 22. Januar 1942 feiert der ehemalige Direktor der Staatsdruckerei in Wien, Hofrat August Gründig, in voller Rüstigkeit seinen 75. Geburtstag. Als Sohn des ehemaligen Administrators der Waisenhausbuchdruckerei (Französische Stiftungen) in Halle a. d. Saale geboren, vertrieb er sich nach Absolvierung des Gymnasiums der Schwarzen Kunst.

1912 wurde er als technischer Inspektor der Österreichischen Staatsdruckerei nach Wien berufen.

Im Jahre 1921 wurde Gründig Vizdirektor der Staatsdruckerei und leitete als solcher vom Jahre 1924 ab nicht nur den Betrieb, sondern auch den Verlag als Alleinverantwortlicher. Da zeigte sich Gründig in seiner ganzen Leistungsfähigkeit. In die Geheimnisse des Verlagsbuchhandels wurde er seinerzeit von keinem geringeren als Adolf Kröner, Geheimer Kommerzienrat, Vorsitzender des Leipziger Hörerenvereins, eingeführt, den Rudolf Straz gelegentlich den „Bismarck unter den Verlegern“ nannte. Nun wurden jene graphischen Kunstwerke in Angriff genommen, die der Anstalt Weltruhm, Ehrungen und Anerkennungen einbrachten. Gründig verlegte sich insbesondere auf die Ausgestaltung und die Vervielfältigung des farbigen Lichtdruckes, der bei Herstellung der Faksimilereproduktionen nach Handschriften der Wiener Nationalbibliothek seine glänzendste Probe bestand.

Aber auch auf schöpferischem Gebiet hatte es Gründig unternommen, eine Reihe von Werken hervorragender österreichischer Schriftsteller und Dichter als Liebhaberausgaben erscheinen zu lassen. Unter anderem wurden Werke von Anzengruber, Nestor, Grillparzer, Bartsch, Raimund, Schalkal und Schönherr herausgebracht, die bald nach dem Erscheinen vergriffen waren. Was aber Gründig als besonderes hohes Verdienst angerechnet werden muß, war die Ausgestaltung der Sammlung „Handausgabe österreichischer Gesetze und Verordnungen“. In einer Zeit, in der der Privatverlag durch die chaotischen Zustände des Währungsverfalls nicht in der Lage war, für ein so großes Verlagsobjekt die erforderlichen Kapitalien zu investieren, griff Gründig mit kundiger Hand ein und bewies hier wieder seinen Weitblick. Nicht unerwähnt bleibe die Herausgabe des „Kommentar zum allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch“, der in vier Bänden und einem Registerband, zusammen etwa 6300 Seiten Umfang, erschienen und längst vergriffen ist.

Es würde viel zu weit führen, all die vielen Kunstwerke und Bücher, die in der Ara Gründig unter Anwendung modernster Druckverfahren und in unerreichter Qualität hergestellt wurden, einzeln anzuführen.

Im Jahre 1926 wurde Gründig zum Hofrat und Direktor der Österreichischen Staatsdruckerei ernannt.

Im August 1927 erschien im Verlag der Staatsdruckerei anlässlich der Wiener Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins das von Eduard Pichl verfaßte Buch „Wiens Bergsteigertum“, dessen Ausstattung sich Gründig, langjähriges Mitglied des Zweiges „Austria“, sehr angelegen sein ließ.

Ende 1928 ging Gründig auf eigenes Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand.

So blickt Gründig auf eine glänzende tatenreiche Vergangenheit zurück, die leider durch einen großen Schmerz getrübt wurde. Seine beiden einzigen hoffnungsvollen im Weltkrieg als Offiziere kämpfenden Söhne erlitten den Heldentod fürs Vaterland.

Der Name Gründig ist innig verknüpft mit dem Werdegang und dem Höhepunkt der Staatsdruckerei und kann als solcher neben den leuchtenden Namen eines Alois Auer, Ritter von Welsbach und Dr. Anton Ritter von Beck ehrenvoll bestehen.

So möge Gründig noch ein langes und glückliches Alter beschieden sein. Josef Macan.

## Hütten und Wege

Die Niffelseehütte am Nuttelkopf eröffnet. Diese im prächtigen Gletschergebiet des innersten Kautnerates gelegene Hütte wurde von den Alpenvereinszweigen Cottbus und Höchst am Main erbaut; sie liegt 2300 m hoch; die Bewirtschaftung erfolgt ganzjährig (vorübergehende Schließung zu Zeiten ohne Keiseverehr vorbehalten). Mit sofortiger Wirkung erfolgt Teilbewirtschaftung Aufenthaltstraum und Matratzen-

lager), ab Frühjahr 1942 voraussichtlich volle Bewirtschaftung; 10 Betten, 20 Lager, Zentralheizung. Kalkation: Plangerosch im Pistal, Zufahrtsweg von Imst mit dem Postauto zurzeit bis Zrenkwald. Zugangswege: Von Plangerosch über Zieflehn und Dirschgraben oder über die Talschach, alm am Seebach aufwärts, je 2½ Stunden auf Alpenvereinswegen.

Die Bremerhütte (2412 m), im Eschnigtal (Stubai Alpen), ist in diesem Winter geschlossen, hat jedoch Wintertraum und ist mit AB-

Schlüssel zugänglich. Hüttenbewirtschafterin ist Helene Salchner, Innsbruck, Greinstraße 10, die im Verein mit ihren Eltern bereits seit Jahrzehnten die Hütte bewirtschaftet.

Die Rauderer Schihütte (2050 m), Ostaler Alpen, ist unbewirtschaftet und gleichfalls mit AB-Schlüssel zugänglich. Sie gehört der Alpenvereinssektion Bremen und wird von Josef Otl (Rauderer Schifflub) in Rauders betreut.

Das Tappentarseehaus (1777 m) des Dresdener Alpenvereinszweiges Meißner Hochland



ist seit kurzem wieder geöffnet und durch das Ehepaar Pahl (Wagrain) bis auf weiteres voll bewirtschaftet. Der beste Anstieg erfolgt vom Tagersee (Sehzeit 3 Stunden), der von der Endstelle der Kraftwagenlinie Markt Pongau—Kleinarl in 1 Stunde erreichbar ist. Das Tappentartseehaus bildet den Ausgangspunkt für die lohnendsten Schibergfahrten in die herrlichen Gebiete der westlichen Radstädter Tauern.

Das **Kainerjochhaus** (2044 m), am Hochobir, bleibt trotz Einziehung des Hüttenwirtschafers Kieglinig auch weiterhin durch dessen Frau geöffnet; es bietet unverändert Schlafgelegenheit, doch ist mit Verpflegung nur in beschränktem Maße zu rechnen (Suppe, Tee).

**Wangeniseehütte** (2508 m) des Brünner Alpenvereinszweiges Moravia. Der Schlüssel zum Notraum unter der Terrasse ist bei der Pächterin Aloisia Schlogger in Lassach bei Mörtschach (Mölltal) erhältlich.

**Ofpreußenhütte** (1690 m), Hochköniggebiet. Die wegen Einberufung des Hüttenwirts bisher nur eingeschränkt bewirtschaftete, bzw. teilweise geschlossene Hütte wird wieder voll bewirtschaftet.

**Semmering-Schuhhaus** (1000 m), auf dem Semmeringpaß, war seit einigen Monaten durch Kinder belegt und für A.B. Mitglieder nicht benutzbar; das Haus steht nun wieder für Richtigungen zur Verfügung und ist nach wie vor durch Pächter Johann Habizl bewirtschaftet.

Die **Schihütte „Norge“**, auf der Mönichkirchner Schwaig (Wechselgebiet), des Akademischen Zweiges Wien ist wieder den Mitgliedern und eingeführten Gästen zugänglich. Der Hütten Schlüssel ist in Wien, 9., Maria-Teresien-Strasse 3, zu entnehmen. Brennholz muß von jedem Besucher vor Verlassen der Hütte ergänzt werden.

**Sadnighütte** (1700 m), in der Sadniggruppe, einer südlichen Vorlagerung der Sonnblickgruppe. Nach längerer Pause wird wieder die Winterbewirtschaftung aufgenommen, u. zw. wird das Pächterehepaar Schlogger von der Wangeniseehütte die Sadnighütte betreuen. Autobusverkehr täglich von Dölsach oder Lienz oder von Obervellach (Zauernbahn) zur Autobushaltestelle Mörtschach oder Döllach, von wo der Aufstieg zur Hütte erfolgt. Anfragen an den Hüttenpächter Schlogger in Lassach, Post Mörtschach im Mölltal, oder an den Wiener Lehrer-Alpenvereinszweig, Wien, 8., Lange Gasse 2.

Eine neue Alpenvereinshütte in den Haller Mauern wurde vom Alpenvereinszweig Spittal am Pyhrn geschaffen; sie führt den Namen Boserhütte, liegt 1025 m hoch in schöner Lage am Karrenweg, der von Spittal am Pyhrn über den Weiler Grünau und über das Pyhrngasgatterl nach Admont führt; vom Bahnhof Spittal in 1¼ Stunden erreichbar; die Hütte verfügt über 46 Matratzenlager.

Die **Fulbingerkogelwarte**. Die auf dem ins Füllnersfeld vorgeschobenen Aussichtspunkt des Fulbingerkogels (Wienerwald) stehende Warte ist nach Behebung einiger Schäden wieder für die Benützung freigegeben.

**Völlig gesperrte und unzugängliche Alpenvereinshöhen** (auch nicht mit Alpenvereinschlüssel zugänglich):

Rinnerhütte, Totes Gebirge.

Mittenwalderhütte (1500 m), Karwendel.

Zittauerhütte (2330 m), Reichenpizgruppe.

Theodor-Körner-Hütte (1460 m), Sosaufkamm

(Dachstein).

Hofmannshütte (2438 m), am Passierzengletscher

(Großglockner).

Hohenzollernhaus (2263 m), Ötztaler Alpen.

Knorrhütte (2052 m), Zugspitzgebiet.

Radstädterhütte (1768 m), Rosbrand (Dach-

steingebiet).

Ravensburgerhütte (2000 m), Lechtaler Alpen.

Hüttenbegünstigungen für italienische Alpenklubmitglieder. Aus gegebenem Anlaß macht die Vereinsführung des Alpenvereins darauf aufmerksam, daß das mit dem Centro Alpinistico

Italiano getroffene Abkommen über die gegenseitige Mitgliederbegünstigung auf den Schutzhütten weiterhin in Kraft bleibt. Sofern Mitglieder des CAI. Alpenvereinshöhen besuchen, dürfen ihnen bei Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises des CAI. nur die Mitgliedergebühren berechnet werden.

Eintragung in das Hüttenbuch nicht vergessen! Im Anschluß an die wiederholten Verlautbarungen über die unbedingte Notwendigkeit des Hüttenbucheintrages wird, schon mit Rücksicht auf die polizeiliche Meldepflicht, erneut darauf hingewiesen, daß derartige Einträge auch im Interesse der Vermisstenfunde von allen Besuchern der Alpenvereinshöhen zu fordern sind. Im Bau Ritzl-Borarlberg wurden vor kurzem vier Personen gesucht, die in den Bergen vermisst waren und in Hüttenbüchern nicht festgestellt werden konnten. Die Hüttenwirtschafte wurden daher neuerdings von der Vereinsführung des Alpenvereins angewiesen, dem ordnungsgemäßen Eintragen ins Hüttenbuch besonderes Augenmerk zuzuwenden.

Die **Lehnerjochhütte** (1959 m), im äußeren Seigenkamm, Ötztaler Alpen, des Alpenvereinszweiges Zwickau, nimmt am 1. Februar nach zweijähriger Pause die Bewirtschaftung wieder auf. Die Hütte steht somit sowohl dem Winter wie auch dem Sommerbergsteiger wieder voll zur Verfügung.

Das **Säulinghaus** (1720 m), bei Füßen (Allgäu), ist mit Ende Dezember in den Besitz der Eheleute Josef und Mathilde Sigl übergegangen. Das Ehepaar hat schon in den letzten Jahren das Säulinghaus, das früher den „Naturfreunden“ gehörte, bewirtschaftet und wird das Haus auch weiterhin von Mai bis Oktober geöffnet halten.

Die **Radstädterhütte** (1720 m) des Alpenvereinszweiges Eger, am Rosbrand bei Radstadt, ist in diesem Winter vollständig gesperrt.

Die **Ansbacherhütte** (2380 m), Lechtaler Alpen, ist in diesem Winter vollständig gesperrt.

Das **Zittelhaus** (3106 m), auf dem Gipfel des Sonnblicks (Alpenvereinszweig Halle a. d. Saale), dem das bekannte Observatorium angegliedert ist, muß in diesem Winter unbewirtschaftet bleiben; es kann bestenfalls nur mit Notunterkunft gerechnet werden.

Die **Ybbstalerhütte** (1350 m), auf dem Dürrenstein, Ybbstaler Alpen. Platzvorausbestellungen sind nicht an den Wiener Zweigverein, sondern unmittelbar an den Pächter Hans Huber, Post Lung am See, zu richten. Zur Verfügung stehen 8 Zimmer mit je 2 Betten und 52 Matratzenlager. Aufstieg von der Haltestelle Stiegengraben 3—4 Stunden.

## **Lebensbilder unserer Jubilare von 1941.**

**Ing. Carl Grabner, Hofrat.**

Mein Vater war Offizier und ich sollte auch Offizier werden. Die Sehnsucht nach Berg und Wald ließ mich aber den Beruf eines Forstmannes wählen.

Zu Beginn des Studienjahres 1891/92 wurde ich von Professor Adolf Ritter v. Suttner als Assistent an seine Lehrkanzel berufen und von ihm in die Sektion „Austria“ des D. u. O. A. B. eingeführt, so daß die Verbindung mit der „Austria“ nunmehr seit 50 Jahren besteht. Solange ich in Wien war, beteiligte ich mich regelmäßig an den Sektionsausflügen, wobei ich Professor v. Suttner bei den erläuternden Betrachtungen der Bergwelt und des Waldes zur Seite stand.

Obwohl kein Gipfelsürmer, zog es mich immer in die Höhen oberhalb der Baumgrenze und ich kam dabei auf den Ortler, Großvenediger, auf die Schaufelspitze, den Großen Kamolkogel, auf die Weiskugel, den Hochweißstein, den Antogel, auf die Seclaplana, Cima di Brenta, Boe und viele andere.

Zu meinen winterlichen Bergfahrten benützte ich mit Vorteil den Schneeschuh und habe schon

im Nachwinter 1892 alleinfahrend die Tauern von Radstadt bis Gmünd in Kärnten auf Schneeschuhen überquert.

## **Verschiedenes**

An die Bezieher der „Austria-Nachrichten“. Aus Gründen der Papierersparnis müssen unsere Nachrichten — wie bereits angezeigt — in vermindertem Umfang erscheinen. Wir werden alles Minderwichtige ausscheiden, um für gute Beiträge und alles, was den Bestrebungen der Gegenwart dient, den erforderlichen Platz zu erübrigen. Von den Austria-Mitgliedern aber erwarten wir, daß sie ihre „Nachrichten“ um so genauer lesen und daß sie ihnen nach wie vor ein unentbehrlicher Freund und Kamerad sein werden.

An das **ÖH.B.** nie vergeten! Gelegentlich unserer Julfeier hatten wir eine Sammlung für das **ÖH.B.** durchgeführt, die gegen RM. 150,— ergeben hatte. Der Betrag wurde vom Zweig Austria auf RM. 200,— aufgerundet und abgeführt.

„Der Marmor von Carrara“ war der Titel eines Vortrages, den Prof. Dr. Ferruccio Pacher kürzlich in der Urania in italienischer Sprache hielt. Die interessantesten Ausführungen des Vortragenden waren von prächtigen Farbbildern unterfützt, die dem Zuhörer nicht nur den Werdegang vom Steinbruch zum fertigen Werk zeigten, sondern auch die Schönheit der toskanischen Landschaft vor Augen führte. Die am Schluß gezeigten Aufnahmen von Bauten, für deren Herstellung ausschließlich Marmor verwendet wurde, bewiesen den starken Aufbauwillen des faschistischen Italien.

Erwin Beneš.

**60 Jahre Brünner Alpenvereinszweig Moravia.** In diesen Tagen jährte sich zum 60. Male der Tag, an dem alpenbegeisterte Brünner unter Führung des damaligen Bürgermeisters Randler eine Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins gründeten. Die Brünner Alpenvereins-Mitglieder haben vor dem Weltkrieg die Brünnerhütte im östlichen Dachsteingebiet erstellt, die heute vom Wiener Alpenvereinszweig Austria betreut wird. Nach dem Weltkrieg wurde trotz der schwierigen Situation im tschechoslowakischen Zwangsstaat die Arbeit in den Alpen an einer neuen Stelle fortgeführt; die prachtvoll gelegene Wangeniseehütte (2508 m) in der Schobergruppe ist ein Beweis für die Schaffenskraft der Brünner Alpenvereinsmitglieder. Die Brünner Alpenfreunde haben im Rahmen eines feierlichen Abends des 60. Vereinsbestandes gedacht, wobei der langjährige Zweigvereinsführer Ing. Karl Foltz, Mitglied des Reichstages und Kreisleiter von Brünn, sprach.

Eine neue **Turistenkarte der Hohen Tatra**. Der Skarpaten-Berein (Kásmark) arbeitet derzeit an einer neuen Karte der Hohen Tatra im Maßstab 1:25.000 mit deutscher Beschriftung, da gegenwärtig keine deutsche Karte für dieses prächtige Hochgebirge besteht. Eine Anzahl von Fachleuten aus der Zips sammelt das Kartentat, die bergsteigerische Sammlerarbeit hat Adolf Nöbberger (Wien) übernommen. Die Karte soll in der Hauptvermessungsabteilung XIV (Wien) hergestellt und gedruckt werden.

**Zwei deutsche Alpinisten in den südamerikanischen Anden tödlich verunglückt.** Nach einem erst jetzt eingetroffenen Bericht wollten die deutschen Alpinisten Wilfried Kühn und Hans Gahmann eine Besteigung des Illimani unternehmen. Die beiden Bergsteiger hatten die Absicht, nach drei Tagen wieder in die bolivianische Hauptstadt La Paz zurückzukehren. Als dies nicht der Fall war, wurde eine Hilfsexpedition mit Dr. F. Frig und R. Boettger ausgerüstet, die jedoch nur Spuren der Vermissten feststellen konnte. Ein paar Tage später wurde eine zweite Expedition ausgesandt, die den Tod der beiden Bergsteiger feststellte; sie waren bis auf die vorletzte Spitze des Illimani gelangt, verloren aber durch den starken Wind das Gleichgewicht und stürzten ab. Der bolivianische Andenklub hat zu Ehren der kühnen deutschen Alpinisten beschlossen, den nordnordöstlichen Spitzen des Illimani die Namen Kühn und Gahmann zu geben.



## Auszeichnungen unserer Mitglieder.

Hauptmann Dr. Hans Bieher, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern, als Komp.-Chef.  
Reg.-Rat und Finanzinspektor Dr. Raimund Sturabv, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.  
Oberveterinär Dr. Förster, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse als Komp.-Chef.  
Uffz. Alfred Bika, E. R. II. Klasse.  
Uffz. Hans v. Brückner, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.  
Gefr. Kurt Dswald, E. R. II. Klasse.

## Bücher und Zeitschriften.

Max Kohrer: Alpines Hunde-Buch. Berichte über Kletter-, Schi- und Gletscherhunde. Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, München 1941.  
Mit dieser 33. Jahressgabe hat die ÖAV allen Berg- und Tierfreunden eine große Freude bereitet, denn gern liest man diese von Max Kohrer so liebevoll zusammengetragenen Hundgeschichten, von denen man vielleicht die eine oder andere schon kennt, die in dieser Form aber zu neuer Freundschaft anregen. Sehr gut sind auch die Zeichnungen gelungen, die Eugen Ohwald beigefeuert hat. Erwin Benesch.

Edgar Kraugott: Berge der Freiheit. 72 Seiten, 32 Bilder. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien. — Preis RM. 6.—

Als Sonderband in der Serie „Die junge Ostmarktreise“ bringt dieses Buch eine ethische Betrachtung über Bergsteigen und Wandern, die der Jugend den Alpinismus von der romantischen und kämpferischen Seite vor Augen führt. Ein Teil der Ausführungen ist bereits aus der „Zeitschrift 1939“ bekannt. Warum wurde auf eine Bildbeschriftung verzichtet? Erwin Benesch.

## Totentafel

Rainer v. Benedek, Major (Feuerwerksanstalt), gestorben am 26. November 1941; Mitglied seit 1931. Besitzer des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse.  
Dr. Friedrich Böhm (Wien-Mauer), gefallen am 26. August 1941 im Osten; H-Scharführer und Besitzer der Ostmarkmedaille; Mitglied seit 1934.  
Raimund Haschel (Wien), gefallen am 28. Juni 1941 im Osten; Mitglied seit 1934.  
Uffz. Gerhard Jütte (Wien), gefallen im Osten am 2. September 1941, Besitzer des E. R. II; Mitglied seit 1936.  
Helfried Gutwenger, gestorben am 9. Dezember 1941; Mitglied seit 1932.  
Josef Jurkowiak (Wien), kaufm. Angestellter, gefallen.  
Christian Kieninger, Bauunternehmer (Sarstein), gestorben am 2. Dezember 1941; Mitglied seit 1926.  
Oskar Kirchner (Wien), gestorben am 8. August 1941; Mitglied seit 1939.  
Herbert Langer (Korneuburg), gefallen am 22. August 1941 bei Gurjeva.  
Hans Schembera, Kaufmann, Besitzer des 25jährigen Ehrenzeichens, gestorben am 23. Jänner 1941; Mitglied seit 1908.  
Reichsbahn-Amtmann Hans Schier (Wien), Besitzer des Silbernen Edelweiss seit 1935, gestorben am 27. Oktober 1941; Mitglied des Austria-Beirates.  
Dr. Helene Souzel, Oberphyliatratsgattin, gestorben am 16. September 1941; Mitglied seit 1922.  
Werner Liebe (Berlin), gefallen am 11. Juli 1941 bei Dinaburg; Mitglied seit 1938.  
Hofrat Rudolf Walach-Haasborn, Wien 40, Deltagasse 3, gestorben am 1. September 1941; Mitglied seit 1913.  
Jug. Georg Wirth (Wien), gestorben am 4. Oktober 1941; Mitglied seit 1894, 40jähriger Jubilar 1935.  
Werner Zischelsche, Forstmeister, gefallen im Osten am 5. August 1941; Mitglied seit 1931.

## Austria-Paddlergruppe,

Unsere Zusammenkünfte finden nicht mehr im Café Passoni, 7., Kaiserstraße 18, sondern jeden Donnerstag, 19 Uhr, in der Gaststätte Franz Nagl, Wien IV/50, Argentinierstraße 4, statt.  
Beitragsrückstände. Es gibt leider noch immer Kameraden, die mit ihren geldlichen Verpflichtungen im Rückstand sind, wir ersuchen um baldige Vereinigung!

## Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4. Kanzelstunden: Täglich von 13.30 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 12 Uhr. Fernruf B-28-4-85. Postparkaffentno. 102.381. Mitgliedsbeitrag RM. 2.—, Abzeichen RM. —,70.  
Leiter: Josef Bauch, Stellv.: Franz Rud. Zuschis.

Alle Lehr-, Ausbildungs- und Lerner-kurse sind gemäß den Weisungen des Reichsportführers abgesetzt.

### Schi-Gymnastikurse.

Die Kurse werden für Damen und Herren im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, unter Leitung unserer staatlich geprüften Schilchreiter und Lehrwarte abgehalten. Bei allen Kursen warme und kalte Brausen. Spendenbeitrag für 10 Stunden für Mitglieder der Schiabteilung RM. 4.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 5.—. Vorherige Anmeldung in der Kanzlei der Schiabteilung unbedingt erforderlich, da Teilnehmerzahl beschränkt.

- 8. Kurs: bis 16. März 1942. Nur für Mädchen und Frauen. Jeden Montag von 18.45 bis 19.45 Uhr. Leiterin: Frä. Erna Schredl.
- 9. Kurs: bis 16. März 1942. Nur für Mädchen und Frauen. Jeden Montag von 20 bis 21 Uhr. Leiterin: Frä. Erna Schredl.
- 10. Kurs: bis 17. März 1942. Jeden Dienstag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiterin: Frau Helmutraut Tribitzer.
- 11. Kurs: bis 17. März 1942. Jeden Dienstag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiterin: Frau Helmutraut Tribitzer.
- 12. Kurs: bis 18. März 1942. Jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Dr.-Jug. Hans Seitter.

- 13. Kurs: bis 18. März 1942. Jeden Mittwoch von 20 bis 21 Uhr. Leiter: Dr.-Jug. Hans Seitter.
- 14. Kurs: bis 20. März 1942. Jeden Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Norbert Stürker.
- 15. Kurs: bis 20. März 1942. Jeden Freitag von 20 bis 21 Uhr. Leiter: Norbert Stürker.

### Nachmittags-Gymnastikurs.

Den Wünschen vieler Mitglieder entsprechend, veranstaltet die Schiabteilung des Zweiges Austria des D. A. V., unter der fachkundigen Leitung der geprüften Gymnastiklehrerin Frau Helmutraut Tribitzer einen Nachmittags-Gymnastikurs mit zehn Übungsstunden im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4.  
16. Kurs: vom 16. Januar bis 20. März 1942. Jeden Freitag von 17 bis 18 Uhr. Nur für Mädchen und Frauen. Leiterin: Frau Helmutraut Tribitzer.

## Alpine Gesellschaft „Stubai“

Obmann: Alois Guntner, Wien VII/62, Zollerg. 18. Februar 1942.  
Sonntag, 1.: Troppberg. 8.15 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Weiterfahrt 8.30 Uhr nach Purkersdorf. Führer: Franz Zabala.  
Donnerstag, 5.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirth.  
Sonntag, 8.: Mariazeller Zwifl. 8.20 Uhr Philadelphiabrücke mit der Badner Lokalbahn nach Baden. Weiterfahrt nach Bösau. Führer: Josef Mahr.  
Sonntag, 15.: Hadersfeld. 8.55 Uhr Bahnhof Heiligenstadt nach Kriftendorf. Führer: Alois Guntner.  
Sonntag, 22.: Anninger. 8.30 Uhr Straßenbahnende Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. Führer: Hans Hein.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbereitung am Freitag vorker von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinheim.  
\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten.  
Bei allen mit † geführten Bergfahrten ist Voranmeldung erforderlich.

Sonntag, den 1. Februar 1942:

- \* Eisernes Tor. Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 9 Uhr nach Baden. Freie Wanderung. Fahrpreis RM. 2,30. Führer: F. A. Zuschis.
- \* Troppberg. Mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Purkersdorf-Troppberg-Preßbaum. Fahrpreis RM. 1,15. Führer: A. Barnert.
- †\*\* Hohe Mandling. Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Ortmann. Hohe Mandling-Wageneck-Pottenstein. Fahrpreis RM. 4,60. Führer: A. Weiller.
- †\*\* Sonnwendstein. Mit D-Zug ab Südbahnhof um 7.40 Uhr nach Semmering. Enzianhütte-Sonnwendstein. Rückweg nach Schneelage. Fahrpreis RM. 9,90. Führer: A. Janofsky.

Sonntag, den 8. Februar 1942:

- \* Koppersberg. Mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Panzen-Laaber Steig—Wallbergerhütte—Hochstadelberg—Kalksburg. Fahrpreis RM. —,85. Führer: A. Janofsky.
- \* Troppberg. Mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Purkersdorf-Troppberg—Gablitz—Purkersdorf. Fahrpreis RM. —,50. Führer: Jug. A. Potyka.
- \* Südlicher Wienerwald. Treffpunkt Straßenbahnende Mauer um 9 Uhr. Weiterfahrt nach Mödling. Kalenderberg—Hödrichsmühle—Gießhübel—Perchtoldsdorf. Fahrpreis RM. —,70. Führer: F. A. Zuschis.
- \* Anninger. Treffpunkt Straßenbahnende Mauer um 12.30 Uhr. Weiterfahrt nach Mödling. Freie Wanderung. Fahrpreis RM. —,75. Führer: W. Kroupa.
- \* Eisernes Tor. Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 8 Uhr nach Baden. Kalkgraben—Eisernes Tor—Schwarzensee—Weissenbach. Fahrpreis RM. 3,30. Führer: Jug. D. Umlauf.

Sonntag, den 15. Februar 1942:

- \* Steinriegel—Greifenstein. Treffpunkt Straßenbahnende Neuwaldegg um 9 Uhr. Steinriegel—Hadersfeld—Greifenstein. Fahrpreis RM. 1,25. Führer: A. Weiller.
- \* Südlicher Wienerwald. Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 9 Uhr nach Baden.

- Freie Wanderung. Fahrpreis RM. 2,30. Führer: F. Gruber.
- †\*\* Krumbachstein. Mit Güz ab Südbahnhof um 13.45 Uhr nach Payerbach. Laabobren—Baumgartner—Krumbachstein—Payerbach. Fahrpreis RM. 7,10. Führer: Jug. D. Turecek.
- † Kreuzberg. Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6 Uhr nach Breitenstein. Speckbacherhütte—Kreuzberg—Sommerhöhe—Payerbach. Fahrpreis RM. 7,30. Führer: A. Janofsky.
- †\*\*\* Nag. Mit P-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn—Akademikersteig—Ottohaus—Payerbach. Fahrpreis RM. 6,60. Führer: A. Stürker.

Sonntag, den 22. Februar 1942:

- \* Hermannskogel. Treffpunkt Straßenbahnende Neuwaldegg um 14 Uhr. Dreimarkstein—Hohrerwiese—Hermannskogel—Kobenzl—Grinzing. Fahrpreis RM. —,45. Führer: F. Hirsch.
- \* Ranzenbach. Mit P-Zug ab Westbahnhof um 8 Uhr nach Reftawinkel. Oberer Arievald—Ranzenbach—Falzberg—Preßbaum. Fahrpreis RM. 1,90. Führer: D. Mutz.
- \* Eisernes Tor. Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 9 Uhr nach Baden. Jägerhaus—Eisernes Tor—Sooser Lindkogel—Soos. Fahrpreis RM. 2,30. Führer: Jug. A. Potyka.
- \*\* Hoded. Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Altenmarkt. Tenneberg—Hoded—Weissenbach. Fahrpreis RM. 4,60. Führer: Karola Korinek.
- †\*\* Sonnwendstein. Mit D-Zug ab Südbahnhof um 7.40 Uhr nach Semmering. Wanderung nach Schneelage. Fahrpreis RM. 9,90. Führer: F. A. Zuschis.
- †\*\*\* Nag. Mit P-Zug ab Südbahnhof um 15.35 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn—Breintalersteig—Ottohaus—Payerbach. Fahrpreis RM. 6,60. Führer: Dr.-Jug. H. Seitter.

Hauptschriftleiter: Jug. Erwin Benesch, Wien VIII/65, Lange Gasse 16/14, Fernruf B-45-2-31.  
Druck von Adolf Holzhausens Rfg., Wien VII/62, Sandlgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

19022 23. Feb. 1942  
Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85 · Postsparkassentonto 10462  
Kanzleistunden: Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr,  
Sonntag von 8 bis 13 Uhr  
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von  
17 bis 19 Uhr  
Postversandort Wien

79. Vereinsjahr

Wien, im Februar 1942

Folge 11

## Unsere Jubilare — Bürgen der Treue zu „Austria“.

Gleich im ersten Jahre 1921 nach meiner Wahl zum Vorstand des Zweiges Austria führte ich die Jubelfeier, und zwar in Verbindung mit der Ehrung der Jubilare, ein, also jener Mitglieder, die „Austria“ durch 25, 40 oder 50 Jahre die Treue gehalten hatten. Und seither ist es bei diesem schönen deutschen Brauch geblieben, ohne dessen Einhaltung man sich „Austria“ gar nicht mehr denken kann. (Siehe die Festschrift 1862—1932, S. 234.)

Und so bot auch die jüngste Jubelfeier das festliche Bild von Dankbarkeit, Vertrauen und von inniger Verbundenheit zwischen Mutter „Austria“ und ihren getreuen Söhnen und Töchtern.

Inmitten der unmeßbar gewaltigen Ereignisse und Taten unserer deutschen Wehrmacht, begingen wir im dritten Kriegsjahr und zum zwanzigstenmal das hohe Fest der Treue, der Zusammenarbeit, der gleichgestimmten Liebe zu den Bergen, ein Fest der Anhängigkeit an den D. A. V. im allgemeinen und an den Zweig Austria im besonderen.

Der Deutsche Alpenverein hat die meisten von uns in die Berge geführt und sie deren Schönheit entdecken lassen, er hat sie zur Bergesliebe erzogen und dazu befähigt, mit Erfolg auf die Gipfel zu steigen, Wände, Kamine, Felsgrate, das Eis der Gletscher und den Firn der Spitzen siegreich zu überwinden sowie die Gefahren der Berge zu meistern.

Der Berge aber waren und sind es, die uns die Treue lehren zu ihnen, zu den Kameraden und zu uns selbst.

Wer die Berge nicht nur von ferne gesehen, sondern sie bestiegen und wirklich kennengelernt hat, wer an ihrer Brust ihrem Atem gelauscht und mit ihnen gerungen hat unter allen Verhältnissen, bei Sonnenschein wie bei Nebel, Sturm und Schnee, wer nach hartem, manchmal verzweifelnem Kampf um sein Leben Sieger geblieben ist, der ist den Bergen verfallen, mag er auch schon bejahrt sein: er hält ihnen die Treue bis zum Ende, er denkt ihrer immer in Dankbarkeit, Ehrerbietung und Glücksgefühl.

Ein solcher echter Bergsteiger, und unsere lieben Jubilare gehören dazu, wahrte die Treue aber auch seinem Verein und selbst dann, wenn er vorübergehend keine wirtschaftlichen Vorteile aus dem Besitz seiner Mitgliedskarte ziehen kann. In solchen Zeiten greift er besonders gern nach dem geistigen Bindemittel, das ihn an „Austria“ fesselt, nach unseren „Austria-Nachrichten“, die den meisten unserer Mitglieder geradezu unentbehrlich geworden sind.

Alljährlich sagen uns viele Jubilare, warum sie den Alpenverein so hoch schätzen, warum ihr Inneres sie aus idealen Gründen drängt, den Bergen und „Austria“ treu zu bleiben. Wir haben immer gerne diesen Gefühlen in den „Austria-Nachrichten“ Raum gegeben und wollen auch jetzt trotz schwieriger Umstände diese Stimmen nicht verstummen lassen.

Einer unserer Jubilare, Oberstabsarzt d. Res. Facharzt für Chirurgie Dr. Egon Lothar Fieber, schreibt:

Sie haben mich durch die freundliche Einladung zu dem Festabend am 10. Dezember, an welchem mir das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft überreicht werden sollte, hoch geehrt und herzlichst erfreut. Mein gegenwärtiger Dienst als Chirurg eines Armeefeldlazarets an der sowjetrussischen Front macht es mir leider unmöglich, persönlich zu erscheinen. Deshalb bitte ich, meinen und meiner Frau geziemenden Dank für diese Ehrung entgegenzunehmen zu wollen und zu gestatten, daß letztere der lieben „Austria“ in unserem Namen eine Hüttenbauspende von RM. 100.— überreiche. Möge unsere „Austria“ immerdar wachsen, blühen und gedeihen, dies ist auch unser beider Wunsch.

Den Weltkrieg habe ich vom ersten bis zum letzten Tage als leitender Chirurg der Sanitätskolonne der Wiener Landwehr-Division im Felde verbracht. Das traurige Kriegsende machte ich an der deutschen Westfront mit und marschierte, Horn und Schmerz im Herzen, mit dem unbesiegt, aber verratenen deutschen Heer über den Rhein nach Hause. Damals habe ich mir fest vorgenommen, wieder dabei zu sein, wenn jemals deutsche Divisionen wieder ins Feld ziehen würden. Nun ist es so weit, und ich bin froh, mit meinen 65 Jahren als derzeit ältester Sanitätsoffizier meiner Armee, Führer und Vaterland noch im Felde dienen zu können. Seit Kriegsbeginn einberufen, hatte ich zunächst verschiedene Dienstbestimmungen in der Heimat und im Protektorat. Als aber der Krieg mit Sowjetrußland, das ich aus drei langen Feldzugsjahren gut kenne, in Aussicht stand, erbat und erhielt ich meine Verlegung zum Feldheer, dessen siegreichen Vormarsch ich seither mitmache.

Mein Leben hat sich in fast 40 Berufs Jahren so gestaltet, daß mein leidenschaftlich geliebter Beruf, die Chirurgie, weitaus alle anderen Interessen überstimmte. Er nahm nahezu alle Lebenskraft und Zeit in Anspruch, ich faßte ihn als „totale“ Forderung, als kategorischen Imperativ auf und habe daran bis heute nichts zu ändern. Dazu kam die schwere Wiederaufbauarbeit nach dem Weltkriege. So kam es, daß meine und meiner lieben Frau Neigung zu den Bergen eine mehr ideale bleiben mußte. Besondere Leistungen haben wir wohl nicht aufzuweisen, doch war uns jeder alpine Eindruck ein tiefes und bleibendes Erlebnis.

Wir sind stolz und glücklich, solche Jubilare in unseren Reihen zu wissen!

P. i. h.

50 Jahre:

Hofrat Prof. Dr. Arnold Durig, Josef Eibl, Karl Girschel, Karl Grabner, Ferdinand Hartmann, Univ.-Prof. Dr. Robert Reiningger, Dr. Alfred Seidler.

40 Jahre:

Hofrat Dr. Ernst Brezina, Otto Fehmann, Dr. Egon Lothar Fieber, Dr. Richard Fribas, Dr. Ladislav Gömöry v. Laiml, Dr. Heinrich Grünbaum-Brudwall, Dr. Karl Gaidl, Robert Hammer, Dr. Karl Sawlich, Dr. phil. Ferdinand Herda, Dipl.-Ing. Nikolaus Hermann, Oswald Kallab, Franz Kellner, Julius Klossl, Eduard Kumpfofer, Josef Loibl, Ing. Kurt Manwart, Raimund Oberwalder, Otto Pleß, Gustav Pollak, Adolf Porstche, Ing. August Pott, Dr. Alfred Reiner, Ferdinand Samen, Max Freiherr von Seikner, Dr. Robert Sotthegg, Rudolf Schmutzler, Rudolf Stroh, Friedrich Tligner, Hans Ulip, Dr. Gustav Wöher, Prof. Ferdinand Zimmer, Subert Temmerer.

25 Jahre:

Major Karl Baumann, Franz Braun, Frau Hanna Chitil, Eugen Donner, Karl Engelke, Frau Marianne Fieber-Altmann, Ing. Karl Gynuslovics, Frau Marianne Harbich, Gustav Häupl, Leopold Heischmann, Benno Hofhans, Friedrich Eribar, Adolf Hrassto, Alfred Kammer, Franz Marschall, Oskar Muli, Frau Friederide Ped, Frau Gisela Ped, Frau Marianne Ped, Frau Elja Roth, Viktor Sieger, Julius Sixt, Karl Stapa, Frau Marie Söllinger, Friedrich Schareker, Franz Schulz, Frau Magda Tichy, Alois Ureich, Frau Lilly Wildgans, Franz Winopal, Karl Wrany.

## Die Austria-Bücherei — eine Schatz- und Fundgrube.

Am 19. November 1862 tagte im Grünen Saale der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien die gründende Versammlung des Österreichischen Alpenvereins, der der wissenschaftlichen und praktischen Erschließung der österreichischen Ostalpen dienen sollte. Bedeutende Gelehrte und Bergsteiger standen an seiner Wiege, Paul Grohmann, v. Mojszovics, Jth. v. Sommaruga, zu denen sich der Drograph Sonklar, Prof. Dr. Simon (der Erschließer des Dachsteins), der „Matador der deutschen Bergsteiger seiner Zeit“ Julius Payer, Kurat Senn, Johann Stüdl und Karl Hoffmann — die „Glocknerleute“ — gesellten. Durch die später (1869) erfolgte Gründung des Deutschen Alpenvereins, der eine Erweiterung des Wirkungskreises auf bairisches Gebiet anstrebte, ergab sich eine Zweipännigkeit, die erst im Jahre 1873 durch die Zusammenlegung beider Vereine unter dem Namen „Deutscher und Österreichischer Alpenverein“ beseitigt wurde. Nun wurde am 3. Januar 1874 der ehemalige „Österreichische Alpenverein“ mit der „Sektion Wien des Deutschen Alpenvereins“ vereinigt und zur Sektion Austria des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins gestaltet, die schon die ununterbrochene Fortsetzung des am 19. November 1862 gegründeten Österreichischen Alpenvereins darstellt.

Gemäß ihrer damaligen Bestimmung hat „Austria“ von allem Anfang an besonderen Wert auf die Anlage einer entsprechenden Bücherei gelegt und besaß bereits im Jahre 1887 die reichste und vollständigste alpine Fachbücherei, die im Laufe eines zielbewußten Ausbaues auf rund 5000 Bände und einer ebenfalls stattlichen Zahl von Führern, Zeitschriften und Karten angewachsen ist. Das 1939 angelegte (indefinit mehrfach ergänzte) Bücherverzeichnis hat einen Umfang von 156 Seiten.\*

Da sehr vielen Mitgliedern das Bestehen und die Einrichtung dieser Bücherei nur wenig oder gar nicht bekannt ist, sei nachstehend ein Überblick über den Umfang und die reichen Möglichkeiten, die sie bietet, gegeben:

Daß eine alpine Bücherei in erster Linie Werke enthält, die entweder mit dem ausübenden Bergsteigen unmittelbar zusammenhängen, oder alle wissenschaftlichen (und wissenschaftlichen) Fragen, die mit der Entdeckung, dem Wesen, Sein und Vergehen der Berge, ihrer Pflanzen- und Tierwelt, ihrer Klimatologie befaßt sind, behandeln, ist selbstverständlich. In dieser Hinsicht verfügt die Bücherei der „Austria“ über einen Bestand, der — von den ersten Anfängen der Alpenforschung ausgehend — bis auf den heutigen Tag nicht nur alles Belangvolle enthält, sondern auch auf höchst seltene, einzigartige Erscheinungen aus der Frühzeit der wissenschaftlichen und touristischen Bergsteigerei hinweisen kann. Als wahllos herausgegriffene Beispiele seien genannt: das Alpine Handbuch des D. u. O. A. V., Die Alpen (Cotta 1851), Die Bergwelt (Krickel 1842), „Alpina“ (Salis Carl Ulises 1806), Die Alpen (Umlauf 1887), Die Erschließung der Ostalpen (Nichter), eine Reihe von Schriften Bourrits aus dem 18. Jahrhundert u. v. a.

Das „Gehen im Hochgebirge und seine Gefahren“ ist vom klassischen Werk Emil Fignondys bis zu den neuesten Kundgebungen von Berg-

\* Mitteilungen und Ergänzungen zu dem von 1939 ab 1939. „Bücherverzeichnis“ enthalten die „Austria-Nachrichten“ ab 1939.



steigern schärfter Richtung lückenlos vertreten. Namen wie Dent, Flaig, Itzlinger, Maduschka, Nieberl, Paulcke, Prusik, Young seien — ebenfalls ohne Wahl — herausgegriffen.

Der Gesundheitspflege im Hochgebirge dienen eine Reihe von Büchern, die dem Fachmann wie dem Laien alles Wissenswerte vermitteln.

Auch für das besondere Interesse an Unglücksfällen in den Bergen ist durch einen eigenen Abschnitt des Bücherverzeichnis georgt.

Gewaltig ist der Umfang der Sammlung, die sich mit den Bergfahrten an sich und der Gebirgsdarstellung beschäftigt. Da steht Johannes Georg Altmann an der Spitze mit dem „Versuch einer Beschreibung der helvetischen Eisberge“ aus dem Jahre 1751 (!). Berühmte Namen schließen sich an, bei deren Nennung das Herz jedes echten Bergsteigers höher schlägt, wie Ampferer, Hermann v. Barth, Hanns Barth, Friedrich Benesch, August v. Böhm, Carrel, Conway, Dent, Diamantidi, Diener, Dübi, Enzensperger, Euringer, Ferrand, Flaig, Geper, Grohmann, Harpprecht, Fritz Hinterberger, Klucker, Kugy, Lammer, Lendenfeld, Löw, Maduschka, Mummery, Noll-Hafenclever, Norman-Neruda, Payer, Pfannl, Pichl, Purtscheller, Ren, Rüttnet, Schäs, Simony, Studer, Stüdl, Thurwieser, Trenker, Zuckert, Weilenmann, Whymper, Winkler, Wundt, Zsigmondy.

Eine kleine „Auslese“ im doppelten Sinne des Wortes! —

Es wird wohl wenig Bergsteiger geben, die das Buch Eugen Guido Lammer — Jungborn — nicht gelesen haben. Und jeder wird sich mit einigem Bergnügen erinnern, wie unerbittlich und schlagfertig Lammer seinen Wideracher Professor Schulz in der Kampfschrift „Ein alpiner Ritter von der traurigen Gestalt“ auf gut Wienerisch gesagt — „um die Erd' haut“. Lammer erwähnt in dieser Streitschrift selbst, daß (unter anderem) eine Spottschrift des Professors Schulz „Auf das Steinbockhorn in Sturm und Graus“ die erwähnte alpine Hinrichtung mitveranlaßt hatte. Diese Spottschrift, die in diesem Zusammenhang sicherlich interessiert, ist völlig vergrieffen. Sie ist aber in der Bücherei der „Austria“ erhältlich — und darauf wird als kleines Beispiel für forschende Geister hingewiesen.

Mancher Bergsteiger, der an den gewaltigen Südwänden des Dachsteins fehnüchtig „mit den Augen kletterte“ und gerne wissen möchte, wie denn das Steinerband — eine der berühmtesten Schlüsselstellen der Alpen — eigentlich aussehe, kann (als weiteres Beispiel!) diesen Wissensbursi in der Austria-Bücherei stillen. Kurt Maiz — meisterlich im Bilde festgehalten von Hans Franz — durchklettert in seinem Buche „Der Mensch am Berg“ diese Stelle im Stile des Matadors der Dachsteinsüdwände.

Aber auch Kaukasus, Himalaja und Anden sind vollzählig mit ihrem Schrifttum vertreten, Arktis und Antarktis ersehen in Wort und Bild, Alpen- und Westreisen aller Zeiten und Zonen sind reich vorhanden, und eine besondere Zierde der Bücherei bilden die prächtigen großen Bildwerke, von denen viele, wie z. B. Wundts „Cimone della Pala“, oder Friedrich Benesch' Gröbner Dolomitenwerk ausgesprochenen Seltenheitswert besitzen.

In den letzten Jahren wurde die Bücherei auch durch die wichtigsten Erscheinungen der Bücher der NSDAP. und des schönen deutschen Schrifttums ergänzt. Schriftsteller wie Herzog, Klopfer, Strobl, Perkonig, Greng, Ginzke, Hohlbaum, Kolbenheyer, Zahn, Jellusich, Brehm, Dwoinger, Kraßmann, Greinz, Kenter, Springenschmid, Bibl, Sebit, Corti u. a. sind würdig vertreten, wie auch Kofegger und Ganghofer ihre Ehrenplätze einnehmen.

Dem Zuge der Zeit folgend, sind auch Werke militärischer Natur aufgenommen worden und hier sei besonders — neben jenen alpin-militärischen Inhaltes (Czant, Langes, Jakoncig u. v. a.) — das große Werk des Wiener Kriegsarchivs (Blaise-Dorfienau) über den Weltkrieg 1914—1918 erwähnt.

Der Musik, der darstellenden Kunst und der Lichtbilderei sind gleichfalls maßgebende Schriften gewidmet, Werttum und Volkswirtschaft finden ihre Vertretung.

Besonderes Augenmerk verdient auch die Sammlung von allgemeinen und Sonderführern, darunter die grundlegenden Werke von Baedeker, Meyer, Moriggl, Purtscheller-Hess, Trautwein und die Sonderführer für alle Gruppen der Alpen, der aueralpinen Gebiete von Europa, desgleichen für außereuropäische Gebiete und nicht zuletzt alle in Betracht kommenden Schifführer.

Es muß kaum besonders betont werden, daß die Bücherei auch alle Zeitschriften alpiner Natur, Mitteilungen und Jahresberichte (auch fremdsprachige) führt und so in ihrer Gesamtheit zu den bedeutendsten bestehenden alpinen Schrifttumsammlungen zählt.

## Hütten und Wege

Das Schießhaus, am Hochswab, ist im Winter gänzlich gesperrt. Der Winterraum ist allgemein zugänglich, hat jedoch keinen Brennstoffvorrat.

Auf dem Franz-Krebs-Schutzhause, am Schöpfel, kann nur mit einfacher Bewirtschaftung gerechnet werden.

Auf der Seehütte, auf der Razalpe, wurde wieder der volle Wirtschaftsbetrieb aufgenommen.

Die Hochmölbinghütte ist mit Lebensmitteln versorgt, es kann mit auskömmlicher Verpflegung gerechnet werden.

Die Wiener-Neustädter-Hütte, im Zugspitzgebiet, ist geschlossen. Der Zugangsweg zur Hütte

ist lahnengefährlich, der Steig von der Hütte zum Zugspitzkamm nach wie vor gesperrt. Der Winterraum ist nur für Notbenützung mit zwei Lagern und je einer Decke bereitgestellt.

Geschlossen, ohne Holz und Decken, sind das Brunnenkogelhaus, die Edmund-Graf-Hütte, die Frischmannhütte, die Innsbruckerhütte, die Peter-Anich-Hütte.

Das Patschertkogelhaus ist ganzjährig bewirtschaftet.

Die Kerschbaumeralmhütte und das Anna-Schutzhause am Ederplan sind geschlossen. Im Winterraum beider Häuser Holzvorrat, einfaches Kochgeschirr ist vorhanden. Schlüsselausgabe: Schuhgeschäft Karl Obermayer, Lienz, Adolfs-Hitler-Platz 8.

Die Verleihung erfolgt kostenlos gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte (grundsätzlich nur an Mitglieder des Zweiges Austria, ausnahmsweise in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen auch an solche anderer Zweige des D. A. B.), die Leihfrist beträgt zwei Wochen vom Entlehnungstage und kann auf Ansuchen verlängert werden. Bei Überschreitung der Leihfrist werden für jede angefangene Woche 10 Kpf. (je Werk) eingehoben, wobei die Kosten für Mahnungen gesondert zu entrichten sind. Seltene oder im Buchhandel vergriffene Werke, Pracht- und Bildwerke können nur in der Bücherei selbst eingesehen werden, in der ein eigener Leseraum besteht. Die Les- und Leihstunden sind bis auf weiteres jeden Dienstag und Freitag für die Zeit von 17—19 Uhr festgesetzt.

Für entlehnte Führer und Karten beträgt die Leihfrist drei Wochen, als Leihgebühr gelten für jede (auch angefangene) Woche je Band oder Stück 10 Kpf., bei bestimmten Werken mit hohem Anschaffungspreis 20 Kpf.

Im Rahmen der Bücherei stehen auch in beschränkter Anzahl Eispickel, Steigeisen und Seile zur leihweisen Verfügung.

Die Leitung ist bestrebt, den Stand der Bücherei stets mit dem zeitgemäßen Schrifttum zu ergänzen und sie wird fallweise an dieser Stelle über Neuanschaffungen oder besonders bemerkenswerte Bestände berichten.

Leo Presesnik.

## Das Goldene Buch der Berge. \*)

Was dieses einzigartige Buch von ähnlichen Bildwerken auszeichnet und hervorhebt, ist die Wirkung der einzelnen Aufnahmen. Die Größe des Berges wird fühlbar, sie muß auch den der Zursicht Fernerstehenden begeistern, wenn er überhaupt ein Naturempfinden besitzt. Wie der Herausgeber (der verdienstvolle Hauptschriftleiter unseres „Bergsteigers“ Jos. Jul. Schäs) schon in dem kurzen, das Wesen dieses Buches aber scharf kennzeichnenden Vorwort richtig feststellt, hätte man in einem „Goldenen Buch der Berge“ auch Bergdorf und Bergwald, Wiesengründe und Alpweiden, Felswände und Falschlüsse, Hochgebirgsseen, Gletschereinsamkeiten usw. zeigen können, doch wurden in diesem Buch nur berühmte Berge dargestellt, die in der Geschichte der Erschließung eine Rolle spielen. Bei der Zusammenstellung und Auswahl zeigte sich aber der Meister.

So enthält das „Goldene Buch der Berge“ 80 Lichtbilder, welche uns die majestätische Gewalt der berühmtesten Gipfelfriesen vor Augen führen. Montblanc, Grandes Jorasses, Dent du Géant, Meije, Grand Combin, Matterhorn, Monte Rosa, Lyskamm, Dent'Hérens, Weißhorn, Aletschhorn, Jungfrau, Bernina, Piz Palü, sie liegen greifbar vor uns, nur ungern überschlagen wir die Seiten, um wieder von einem anderen Bild gebannt zu sein.

Selbstverständlich sind auch die Ostalpen entsprechend berücksichtigt, Schafaplana, Eizner, Wildspitze, Weißtugel, Nöfeler, Tribulaun, Großglockner, Großvenediger, Drei Zinnen, Marmolata, Sella, Bajolettürme, Euglia di Brenta, Höfats, Lalliberer Wände, Obstein, Wagmann, um nur einige der bekanntesten Gipfel zu nennen.

Bildwerke ähnlicher Art haben oft den Nachteil, daß man beim Durchsehen ermüdet und auch die schönste Aufnahme nicht mehr zur verdienten Wirkung kommt. Bei diesem Werke aber wird der Beschauer durch eine genaue Beschriftung verhalten, das Bild wirklich ganz und lange zu betrachten und dabei immer Neues zu entdecken. Noch wichtiger sind aber die kurzen textlichen Beschreibungen, die das Wesentliche des Dargestellten erläutern und so das Interesse auch auf Unbekanntes lenken.

Es war ein guter Gedanke des Herausgebers, hier die Klassiker und bedeutendsten Männer des Alpinismus zu Worte kommen zu lassen, so daß dieses Buch nicht nur ein einmaliges Bildwerk ist, sondern es gerade zum Bergsteiger in der Sprache der Erschließung spricht.

Der Verlag F. Bruckmann, München, verdient den Dank für die vornehme Ausstattung; er hat in gemeinsamer Arbeit mit dem Herausgeber eine buchtechnische Leistung erbracht, die dem Titel des Werkes würdig ist.

Erwin Benesch.

\*) Herausgegeben und eingeleitet von Jos. Jul. Schäs. Erschienen im Verlag F. Bruckmann, München 1942. Großformat 25 x 30 cm. Mit 80 zum Teil doppelseitigen Bildern auf Kunstdruckpapier.

Wie uns der Verlag F. Bruckmann mitteilt, kann das „Goldene Buch der Berge“ erst im April im Buchhandel erscheinen.

**Fußwanderungen im Gebiet des Theodor-Karl-Holl-Hauses.** Es ist hierbei zu beachten, ob der Zugangsweg genügend ausgetreten ist oder das Führerwerk fährt. Während oder kurz nach starken Neuschneefällen wird man auch mit Schneereifen schwerer hinauf können, und es dauert nach Neuschneefällen gewöhnlich zwei Tage oder länger, bis sich der Schnee wieder gelegt hat. Ob im Almgeld Spaziergänge gemacht werden können, ist mit voller Sicherheit im voraus nicht zu sagen, es gibt jeden Winter kürzere oder längere Zeiten, in denen der Schnee den Fußgänger trägt. Dieser Zustand, der manchmal nur wenige Tage, selten aber auch Wochen dauern kann, hängt ausschließlich vom Wetter ab. Gewöhnlich gibt es auf der Taupitalm bis gegen Ende Mai so viel Schnee, daß zu richtigen Fußwanderungen weder geraten, noch davon abgeraten werden kann. Die Witterungsverhältnisse im Tal, in der Stadt oder in



anderen Schigebieten lassen sich nicht vergleichen. Es empfiehlt sich daher, unbedingt vorher fernmündliche Auskunft über den Zustand des Anstiegsweges, wie auch über die Schneebeschaffenheit auf der Taufluhalm einzuholen. (Öffentliche Sprechstellen Taufluhalm-Holl-Haus oder Taufluhalm-Erholsheim.)

## Verschiedenes

**Sportfilmstunden im Gau Wien.** Schon oftmals hörte man von Kurzfilmen, für die der Bergsteiger besonderes Interesse hatte, und es war nicht immer leicht, jenes Lichtspieltheater ausfindig zu machen, in dem gerade dieser oder jener Film gegeben wurde. Nun hat der N.M.E. die Sportfilmstunden geschaffen, in der ausgewählte Sportfilme und ein Wehrmachtsfilm gezeigt werden. Bei den bisherigen Aufführungen (am Sonntag, 10 Uhr, Eintritt 50 Kpf.) waren zu sehen: „Ein Alltag auf dem Reichssportfeld“, der einen Querschnitt durch die Breitenarbeit vermittelt, dann „Gesunde Frau — gesundes Volk“, der den Wert der Leibesübungen für die Frau und künftige Mutter erhellte; weiters: „Kraft und Schwung“, in dem die besten international bewährten Geräteturner Deutschlands bewundert werden können; „Hinein!“ verrät schon durch den Untertitel „Schwimmen, Tauchen, Springen“, daß hier Leckerbissen für die Freunde des Wassersports geboten werden, und „Der Sprung“ gibt einen guten Überblick über die Leistungen der Leichtathleten. „Die deutsche Bergwacht“ (siehe „Austria-Nachrichten“, Folge November 1939) ist das Hohelied der Kameradschaft. Rettung und Bergung von in Bergnot Gerateten, die fast immer unter Einsatz des Lebens der Retter ausgeführt werden, zeigt uns die unerhört schwierige Arbeit der Bergwachtmänner. Mit dem Film „Ein Alpentorps im Angriff“, über den ebenfalls die „Austria-Nachrichten“ in Folge Januar 1940 ausführlich berichteten, finden die Vorführungen, die über eineinhalb Stunden dauern, ihren Abschluß.

**Vom Jahrbuch 1915** („Zeitschrift des D. u. O. A. V.“) ist die Kanzlei in der Lage, einige Stücke zu einem herabgesetzten Preis abgeben zu können. Aus dem Inhalt sei angeführt: „Die Dachsteingruppe“, „Das Hochalpengebirge“, „Altes und Neues über den Hochschwab“, „Der Höhenweg vom Antogel zum Kauriser Sonnenbl.“ usw. 15 Vollbilder und 96 Abbildungen im Texte. Preis des Leinenbandes RM. 2.—. Einige Stücke sind mit der Dachsteinfarte 1:25 000 vorrätig, die zu RM. 3.— abgegeben werden. Zusendung nur unter Anrechnung von 40 Kpf. Postgeld gegen Voreinsendung des Betrages.

**Dr. Erwin Mehl**, der Verfasser zahlreicher Schriften und eines Buches über Matthias Zbarsky wurde vom Reichsminister für Erziehung zum Honorarprofessor für Geschichte der Leibesübungen an der Wiener Universität ernannt. Es ist dies die erste Professur für dieses Fach im Deutschen Reich.

## Lebensbilder unserer Jubilare von 1941.

**Karl Engelle**, Baumeister.  
Ich erlaube mir mitzuteilen, daß ich mich seit meiner frühesten Jugend dem Bergsport widme und seit 30 Jahren Schiläufer bin.  
Mit meinen Jugendfreunden bestieg ich nahezu alle Wiener Hausberge sehr oft, wobei mir immer die Führung oblag, und führte auch einige Bergfreunde, mit denen ich im Peilsteingebiet das

Klettern übte, über den Wiener-Neustädter-Steig auf die Raxhochfläche.

Als Schiläufer unternahm ich alle meine Touren fast immer allein und habe als Einzelgänger auch im Winter mit meinen Brettern die Wiener Hausberge, Gafäuserberge, Dachsteinüberquerung und Silbrettaüberquerung kennen und lieben gelernt.

Trotzdem die Berge das Leben eines meiner Brüder forderten und ich einmal am Hochkönig eine Nacht in einer Schneehöhle verbringen mußte, zürne ich meinen geliebten Bergen nicht und werde diese so lange es mir möglich ist, ob Winter oder Sommer, ersteigen und mich an dem Fernblick über das große Deutsche Reich erfreuen.

**Josef Eibl**, Inspizitor i. R.

Über meine bergsteigerische Tätigkeit kann ich weiter nichts berichten, als daß ich in jüngeren Jahren viele Male auf den verschiedensten Wegen unsere Wiener Hausberge, Rax und Schneeberg, viele Ennstaler Berge und fast alle Hauptgipfel in den Höhen Tauern, der Zillertaler, Stubai, Ötztaler und Drillergruppe, auch einige Dolomiten-gipfel, ferner Dachstein, Wagmann und Steinernes Meer bestiegen habe.

Und wenn es auch heute mit dem Bergsteigen nicht mehr recht gehen will, die Liebe zu den Bergen ist mir doch immerhin noch so weit geblieben, daß ich seit Jahren jeden Sommer in unserem schönen Salzammergut verbringe, um mir die Berge wenigstens von unten ansehen zu können.

Dem D. A. V. und unserer „Austria“ aber werde ich bis ans Ende treu bleiben.

**Karl Girschel**, Oberbeamter der Sozialversicherungsanstalt i. R.

Über meinen bergsteigerischen Lebenslauf habe ich schon im Jahre 1932 berichtet und ist nichts Kennenswertes hinzugekommen. Ein tragisches Geschehnis warf mich im Jahre 1934 aufs Krankenlager. Nach einer Blinddarmpoperation bekam ich eine sehr schwere Venenerkrankung an beiden Beinen, welche letztere mich zu jeder turner- und bergsteigerischen Leistung unfähig machte.

Als ich meinen behandelnden Arzt fragte, ob ich meine über alles geliebten Berge wieder von oben sehen könne, meinte er: „Mit dem Bergsteigen ist es für immer aus!“ Es war die traurigste Stunde meines Lebens; ich zählte damals 63 Jahre und wollte es den anderen gleich tun, die mit 70 Jahren noch Hochturen absolvierten. Nun habe ich die Siebzig überschritten und es bleibt mir der Trost, daß ich viel, sehr viel Herrliches von unserer schönen Bergwelt gesehen habe und jedesmal restlos befriedigt war.

**Franz Kellner**, Rechn.-Dir.

Ich teile mit, daß meine stärksten Beziehungen zur „Austria“ durch die Bestellung zum Hüttenwart der zu erbauenden Adamekhütte bestanden.

Im Jahre 1906 waren die Fundamente fertiggestellt, als ich im Mai bei vielem Schnee die Baustelle besichtigte. Widrige Verhältnisse — Ungrat des Wetters, Streiks, Arbeiter- und Trügermangel — ließen die Arbeit nur langsam vorwärts schreiten. Damals wurde in Gofau das gräßliche Jagdschloß und das Haus des Arbeiter-Lohnvereins gebaut; es gab also im Tale für die Einheimischen — soweit sie nicht ohnehin „loaserisch gingen“ (i. l. Salinen- u. Holzarbeiter) — guten Verdienst, so daß wenig Anreiz vorhanden war, die Mühseligkeiten der hochgelegenen Baustelle auf sich zu nehmen. Es kam so weit, daß — zum argen Verdruß der Gofauer — die Wiener Baugesellschaft mit ortsfremden Kräften die Arbeiten fortsetzte und vollendete.

Es war eine recht bunt zusammengewürfelte Gesellschaft. Die richtigen „Baraber“ — wie es in der Jugenteilsprache heißt. Gelegentlich meiner Inspizierungsfahrten mußte ich dort oben so manche bitter kalte Nacht auf einer spärlichen Schütte Stroh in einer aus dürrig zusammengestellten Brettern gebauten, sehr lustigen Baracke verbringen. Etwas besser als eine Weiwacht!

Doch was verschlägt's! Man war jung und die Begeisterung half über alle Mühseligkeiten hinweg, und in großer Freude erlebte ich am Peter- und Pauls-Tag 1908 die feierliche Eröffnung der Hütte, welche gleich am selben Tage eine Belastungsprobe hinsichtlich der Unterbringung der vielen Festgäste zu bestehen hatte.

Durch 16 Jahre, bis 1922, betreute ich die Hütte, mindestens 50mal habe ich den Gosaureitweg im Auf- und Abstieg begangen und 45mal den Dachsteingipfel bestiegen; es ist mir diese Zeit eine beseligende Erinnerung an eine im Dienste des deutschen Bergsteigertums im allgemeinen und der lieben „Austria“ im besonderen geleistete Arbeit.

**Dr.-Ing. Kurt Manwart**, Oberbaurat der Deutschen Reichsbahn.

Gern hätte ich die Gelegenheit wahrgenommen, bei der Feier am 10. Juni wieder einmal an der Tafel der Edelweiskritter zu sitzen, doch muß ich leider darauf verzichten, weil ich seit Monaten als Bauleiter auswärts eingesetzt bin.

Anlässlich der Verleihung des 25jährigen Ehrenzeichens teilte ich meine Einstellung zum Alpenverein, zu den Alpen und zur Natur mit. Heute frage ich mich, ob ich durch irgendeine Leistung für den Alpinismus ein Recht auf ein neuerliches Ehrenzeichen erworben habe. Da fiel mir die Windjacke ein, deren Einbürgerung meinem Konto gutzuschreiben ist.

Als ich 1907 mit dem Schiläufen begann und arg darunter litt, daß meine stets durchwachten Wolljachen den eisigen Wind nicht abhielten, fesselte mich (im Jahrbuch 1909) ein Auftrag über eine Nordlandexpedition, wozu der Autor eine selbstgebaute winddichte Jacke aus österreichischem Seeresestoff so lobte, daß ich mich entschloß, mir ebenfalls eine solche bauen zu lassen. Nach vielem vergeblichen Suchen stellte mir die Firma Berco eine solche genau nach meinen Angaben her.

Als ich mit dieser Windjacke erstmalig ausrückte, wurde ich gehänselt, aber noch im selben Jahr ließen sich Ing. Storm und Ing. Keißler ebenjohliche Jacken machen, und zu Beginn der nächsten Saison war sie bereits in der Auslage von Berco zu sehen. Nun erschienen immer mehr Schifahrer mit diesem Ausrüstungsstück. Dann kam der Krieg, und die Windjacke war bereits ein Uniformierungsbestandteil.

**Raimund Oberwalder**.

Was meine bergsteigerische Tätigkeit betrifft, bin ich seit meiner frühesten Jugend mit meinen Tiroler Heimatbergen verwachsen. Als Hochtourist habe ich viele Dreitausender alljährlich in den Sommerferien, teilweise wohl mit Führer, vielfach aber mit anderen Hochtouristen ersteigt. Gar manche Berge, wie Großvenediger, Großglockner sowie das Hoçgallgebiet, die Zillertaler und Stubai Alpen, habe ich wiederholt besucht. Aber auch die Tiroler und Südtiroler Dolomiten sowie die Karnischen Alpen sind mir nicht fremd. Leider kann ich mit Daten, bzw. Aufzeichnungen nicht dienen, da ich kein Buch darüber geführt habe. Die sogenannten Wiener Hausberge, wie Rax und Schneeberg, habe ich viele Jahre bei- nahe jede Woche abwechselnd besucht und auch die nächst angrenzenden steirischen Berge im Winter mit Schiern.

Nun bin ich im vorgerückten Lebensalter, aber die Sehnsucht nach den Bergen ist so gewaltig, daß ich diesem schönen Sport auch heute noch nicht völlig entsagen kann. Wenn ich auch nicht mehr die höchsten Spigen ersteige, kleinere Ausflugsberge muß ich doch noch jährlich besuchen, sonst fühle ich mich nicht wohl, auch Rax und Schneeberg besuche ich des öfteren; wer eben ein richtiger Tourist ist, fühlt sich nur auf den Höhen wohl.

**Böschmann**, Rheine, Weist.

Leider kann ich der schönen Feier — seit vielen Jahren zum erstenmal — heuer nicht beiwohnen und ich wünsche ihr den gewohnten festlichen Verlauf. Besonders bedauert wird sie heuer durch die vor kurzem erfolgte Wiederwahl

## Mitgliedsbeitrag 1942. Der Beitrag 1942 für die Zeit vom 1. April 1942 bis 31. März 1943 beträgt:

A. (Voll-)Mitglieder	RM. 9,20	B. (Anschluß-)Mitglieder	RM. 4,70
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“	„ 1,20	Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“	„ 1,20
	<b>RM. 10,40</b>		<b>RM. 5,90</b>

C. (Doppel-)Mitglieder . . . . . RM. 4,—

Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zivilbezüge eingestellt sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Geldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine gesonderte Verständigung. — Wird die Jahreskarte in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Kpf. — **Austrittsanmeldungen** bis längstens 28. Februar 1942 entweder persönlich in der Kanzlei gegen Befristung oder mit eingeschriebener Postkarte (voller, deutlich geschriebener Name, Mitgliedsnummer und Anschrift anzuführen) anzeigen. Nachträgliche Einwendungen nur gegen Vorlage der Befristung oder des postamtlichen Aufgabescheines. Zusendung von Abmeldebefristungen nur gegen Rückporto.



unseres altbewährten Vereinsführers, zu der ich nicht so sehr Sie, sehr geehrter Herr Hofrat, als vielmehr den Zweigverein nach nachträglich beglückwünsche, eingedenk der Kämpfe, die wir vor 20 Jahren und seither um die von Ihnen dem Zweigverein und dem ganzen Alpenverein gesetzten Ziele geführt haben!

### Auszeichnungen unserer Mitglieder.

Rittmeister Franz Penka, Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern.

Hauptmann Toni Schambauer, befördert zum Hauptmann, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

Funker Robert Ruffy, Verwundetenabzeichen.

### Totentafel

Frau Johanna Heigenhauser f. Als sich der berühmte Dachsteinforscher, das Ehrenmitglied der „Austria“ Hofrat Prof. Dr. Friedrich Simony in den Ruhestand nach St. Gallen in Obersteiermark zurückzog, pflegte ihn die fest Versorbene bis zu seinem Tode am 20. Juli 1896 und betreute auch sein Grab durch mehr als 40 Jahre liebevoll. Nun ist das „Simonyfräulein“ am 25. Januar im 88. Lebensjahre ihrem vergötterten „Vater Simony“ in philosophischer Ergebenheit gefolgt. Die tote wurde in Stein eingemauert und die Urne im Grabe Simonys beigesetzt. (Näheres folgt.)

Leopold Reichenwallner f. Der langjährige Hüttenwart des Hochstahlhauses in den Lienzer Dolomiten und Leiter der Gruppe Oberdrauburg des Zweiges Turistenklub ist Mitte Dezember v. J. verschieden. Mit ihm verlor der Alpenverein einen treuen und begeisterten Mitarbeiter, der seinen Herzenswunsch — ein neues Hochstahlhaus — leider nicht mehr erleben durfte. Auch um die Erhaltung des Brauchtums hatte Reichenwallner Ersprießliches geleistet.

Franz Lenz (Bad Reichenhall), gefallen am 4. Dezember 1941 im Osten; Mitglied seit 1936.

Hans Kemptner, gefallen am 27. Juni 1941 im Osten; Mitglied seit 1931.

Robert Marek, Besitzer des E. K. II, gefallen am 22. Juli 1941 im Osten; Mitglied seit 1941.

Friedrich Miklas, Wien 40, Hainburgerstraße 15, gefallen am 22. Juli 1941 im Osten, Mitglied seit 1933.

Dr. Erwin Pokorný (Wien), gefallen am 28. September 1941 im Osten, ausgezeichnet mit E. K. II.; Mitglied seit 1932.

Dipl.-Ing. Kurt Schwarz, Rattowitz, Holzhausstraße 10, gefallen im Osten am 24. Juli 1941; Mitglied seit 1941.

### Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4. Kanzeistunden: Täglich von 13.30 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 12 Uhr. Fernruf B-28-4-85. Postparaffentk. 102.381. Mitgliedsbeitrag RM. 2,-. Abzeichen RM. —,70.

Leiter: Josef Baugh, Stellv.: Franz Rud. Juschik.

Alle Lehr-, Ausbildungs- und Turnkurse sind gemäß den Weisungen des Reichssportführers abgesetzt.

#### Schi-Gymnastikkurse.

Die Kurse werden für Damen und Herren im Turnsaale des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, unter Leitung unserer staatlich geprüften Schullehrer und Lehrwärter abgehalten. Bei allen Kursen warme und kalte Brausen. Spesenbeitrag für 10 Stunden für Mitglieder der Schiabteilung RM. 4,—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 5,—. Vorherige Anmeldung in der Kanzlei der Schiabteilung unbedingt erforderlich, da Teilnehmerzahl beschränkt.

8. Kurs: bis 16. März 1942. Nur für Mädchen und Frauen. Jeden Montag von 18.45 bis 19.45 Uhr. Leiterin: Frä. Erna Schredl.

9. Kurs: bis 16. März 1942. Nur für Mädchen und Frauen. Jeden Montag von 20 bis 21 Uhr. Leiterin: Frä. Erna Schredl.

10. Kurs: bis 17. März 1942. Jeden Dienstag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiterin: Frau Helmtraut Pribitzer.

11. Kurs: bis 17. März 1942. Jeden Dienstag von 20 bis 21 Uhr. Leiterin: Frau Helmtraut Pribitzer.

12. Kurs: bis 18. März 1942. Jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Dr.-Ing. Hans Seitter.

13. Kurs: bis 18. März 1942. Jeden Mittwoch von 20 bis 21 Uhr. Leiter: Dr.-Ing. Hans Seitter.

14. Kurs: bis 20. März 1942. Jeden Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Norbert Stärker.

15. Kurs: bis 20. März 1942. Jeden Freitag von 20 bis 21 Uhr. Leiter: Norbert Stärker.

#### Nachmittags-Gymnastikkurs.

Den Wünschen vieler Mitglieder entsprechend, veranstaltet die Schiabteilung des Zweiges Austria des D. A. V. unter der sachkundigen Leitung der geprüften Gymnastiklehrerin Frau Helmtraut Pribitzer einen Nachmittags-Gymnastikkurs mit zehn Abendsstunden im Turnsaale des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4.

16. Kurs: vom 16. Januar bis 20. März 1942. Jeden Freitag von 17 bis 18 Uhr. Nur für Mädchen und Frauen. Leiterin: Frau Helmtraut Pribitzer.

### Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Günstler, Wien VII/62, Zollererg. 18.

März 1942.

Sonntag, 1.: Josefswarte — Giechhübl, 8.45 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Josef Mahy.

Donnerstag, 5.: Mitgliederabend, Gastwirtschaft Hauswirt.

Sonntag, 8.: Steinriegel, 8.30 Uhr Straßenbahnende Böbleinsdorf. Führer: Michael Jmiger.

Sonntag, 15.: Bijamberg, 9.30 Uhr Straßenbahnende Strebersdorf. Führer: Alois Günstler.

Sonntag, 22.: Pfaffstättnerkogel, 8.30 Uhr Straßenbahnende Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. Führer: Hans Hein.

Sonntag, 29.: Siegenfeld, 8.20 Uhr Philadelphiabridge mit der Babener Lokalbahn nach Baden. Führer: Adolf Pribitzer.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbereitung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim.  
\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten.  
Bei allen mit † geführten Bergfahrten ist Voranmeldung unbedingt erforderlich.

#### Sonntag den 1. März 1942:

\* Noppersberg—Namased. Mit Kurzug ab Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unter-Burkersdorf. Burkersdorf—Deutschwald—Zigeunersteig—Noppersberg—Dreihufeisenberg—Laab i. B.—Namased—Wienerbütte—Kobana. Fahrpreis RM. —,90. Führer: Karl Weiller.

\* Buchberg. Mit P-Zug ab Westbahnhof um 8 Uhr nach Kefawinkel, Kefawinkel—Buchberg. Rückweg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 2,60. Führer: Franz Rud. Juschik.

\* Pfaffstättnerkogel. Treffpunkt um 8.15 Uhr Straßenbahnendstelle Mauer. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Anninger—Pfaffstättnerkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,85. Führer: Karola Korinell.

#### Sonntag, den 8. März 1942:

\* Pfalzberge. Mit P-Zug ab Westbahnhof um 8 Uhr nach Kefawinkel, Kefawinkel—Pfalzberge—Preßbaum. Fahrpreis RM. 1,80. Führer: Ing. Karl Polzta.

\* Troppberg. Mit Kurzug ab Hütteldorf um 9 Uhr nach Unter-Burkersdorf. Troppberg, Rückweg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. —,50. Führer: Oskar Rulik.

\* Anninger. Treffpunkt Straßenbahnendstelle Mauer um 8.15 Uhr. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Frauenstein—Matterhördl (leichte Kletterübung)—Sürentempel—Anninger—Richardshof—Gumpoldsdörfer. Fahrpreis RM. 5,40. Führer: Ing. J. Kromus.

† Hohe Wand. Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.50 Uhr nach Unter-Höflein. Höflein—Große Kanzel. Weiterweg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 5,40. Führer: Ing. J. Kromus.

† Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 6. März.

#### Sonntag, den 15. März 1942:

\* Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt Straßenbahnendstelle Böbleinsdorf (41) um 8.30 Uhr. Ezelberg—Schweiblingstein—Tafelberg—Weidling. Fahrpreis RM. —,45. Führer: Viktor Sieger.

\* Nördlicher Wienerwald. Mit P-Zug ab Franz-Josef-Bahn um 8.55 Uhr nach Kriehendorf. Hadersdorf—Sintersdorf—Eidenbain—Weidling—Klosterneuburg. Fahrpreis RM. 1,—. Führer: Rudolf Janofsky.

† Steinwandklamm. Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Weissenbach-Neuhaus.

Steinwandklamm — Jagajis — Waxeneck — Pottenstein. Fahrpreis RM. 4,20. Führer: Karl Weiller.

†\* Große Bodenwiese. Mit D-Zug ab Südbahnhof um 7.40 Uhr nach Bayerbach. Große Bodenwiese—Ladaboden—Eng—Bayerbach. Fahrpreis RM. 8,80. Führer: Franz A. Juschik.

† Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 13. März.

#### Sonntag, den 22. März 1942:

\* Südlicher Wienerwald. Treffpunkt Straßenbahnendstelle Mödling um 9 Uhr. Frauenstein—Otter—Gaaden. Fahrpreis RM. —,75. Führer: Franz Gruber.

†\*\* Eisernes Tor—Beilstein. Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 8 Uhr nach Baden. Weiterfahrt nach Soos. Sooser Lindkogel—Eisernes Tor—Beilstein—Neuhaus—Weissenbach. Fahrpreis RM. 3,50. Führer: Karl Weiller.

†\*\* Semmeringgebiet. Vortag mit P-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Semmering. Sonnenwendstein—Maria-Schub—Klamm—Schottwien. Fahrpreis RM. 8,40. Führer: Viktor Sieger.

† Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 20. März.

#### Sonntag, den 29. März 1942:

\* Troppberg. Mit P-Zug ab Westbahnhof um 8 Uhr nach Burkersdorf-Gabitz. Troppberg—Passauerhof—Mauerbach—Steinbach—Neuwaldegg. Fahrpreis RM. 1,—. Führer: Karl Weiller.

\* Heiligentreu. Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 8.30 Uhr nach Baden. Baden—Siegenfeld—Heiligentreu—Sittendorf—Kreuzfattel—Kaltenleutgeben. Fahrpreis RM. 2,—. Führer: Franz A. Juschik.

†\* Steinwandklamm. Mit P-Zug ab Südbahnhof um 16.15 Uhr nach Weissenbach-Neuhaus. Niental—Rehgras—Furth—Steinwandklamm—Muggendorf—Pernitz. Fahrpreis RM. 4,90. Führer: Rudolf Janofsky.

†\*\*\* Hohe Wand (Kletterfahrt). Vortag mit P-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Grünbach. Eiderbütte (Nächtigung). Je nach Verhältnissen verschiedene Kletterfahrten. Fahrpreis RM. 5,20. Führer: Norbert Stärker.

† Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 27. März.

Druck von Adolf Holzhausens Nfg., Wien VII/62, Randlgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Bereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-485 · Postsparkassentkonto 10462  
Kanzleistunden: Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr,  
Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von  
17 bis 19 Uhr  
Postverfandort Wien

79. Vereinsjahr

Wien, im März 1942

Folge 12

## Deutsche Jungen!

Wer von euch Bierzehn- bis Achtzehnjährigen Lust und Freude zum Bergsteigen hat, melde sich zur

### H.J.-Bergfahrtengruppe

des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Geplant sind:

1 bis 2 Bergfahrten im Monat an Sonntagen (Wanderungen, Schifahrten und Klettern).

Eine achttägige Winter- und eine achttägige Sommerbergfahrt in den Ferien.

Zahlweise alpine Lehrabende.

Die alpinen Lehrabende umfassen folgenden Ausbildungsstoff: Bergausrüstung, Ernährung und Körperpflege; Wetterkunde, Fels- und Gletscherkunde, Lawinentkunde; Verhalten bei Berg- und Lawinenunfällen und Erfrierungen; Organisation und Durchführung des Rettungsdienstes; Naturschutz; Zusammenarbeit H.J. und D. A. V.

Auf den Bergfahrten und Übungen sollst du dir folgende Fertigkeiten und Kenntnisse aneignen: Seilgebrauch; Klettern, Begehen von Steilgelenken im Fels und Eis; Abseilen; alpiner Schilauflauf, Kartengebrauch und Orientierung; Sehen nach Fahrtenstücken; bergsteigerische Geländebeurteilung, Durchführung von Bivvaks.

Als Mitglied der Bergfahrtengruppe zahlst du jährlich einen Beitrag von RM. 1,20, du genießt für die gemeinsamen Bergfahrten Ermäßigung der Richtigungsgebühr auf den Hütten (RM. —,30 statt RM. —,60), du kannst, wenn es dir an dem nötigen Geld fehlt, Fahrtenbeiträge erhalten und stehst unter dem Schutz der Unfallfürsorge des D. A. V.

Es soll sich aber nur der melden, der voll und ganz mittun und auf den Bergfahrten sich bedingungslos einordnen will.

Anmeldungen bei Dr. Otto Pfisterer im Vereinsheim, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, jeden Freitag zwischen 18.30 und 19 Uhr.

Dr. Otto Pfisterer

Jugendwart des Zweiges Austria des D. A. V.

Ein Junge unserer H.J.-Bergfahrtengruppe erzählt von einer Fahrt:  
Auf den Sonnblid.

Schlaftrunken schälten wir uns auf den Wdruf unseres Fahrtenführers und Haderers aus unseren Decken und gähnten und streckten uns. Da hören wir auch schon, wie der Wind unheimlich um die Ecken der Hütte heult, und ein Blick durchs halb verwehte Fenster zeigt uns, daß draußen ein ziemliches Schneetreiben herrscht. Schauernd hüllen wir uns wieder in die Decken ein, bis uns unser Fahrtenführer Pfisterer mit guten Worten und etwas Marmelade herausgelockt. Bei uns steht es fest, daß wir heute bei dem Wetter keine Vergtut unternehmen. Anders aber denkt Pfisterer. Als wir hörten, daß er auf den Sonnblid gehen will, setzten wir uns fast nieder. Unsere innersten Regungen empörten sich gegen diesen Beschluß, aber was nützt es? Angetan wie die Eskimos treten wir vor die Hütte. „Na, gute Nacht!“ denkt sich jeder. Doch Pfisterer hebt unseren Mut wieder, indem er mahnt: „Jungen, mehr Freude!“

Dann geht's los. Die mit den Seehundsfellen fahren den kleinen Gang hinter der Hütte hinab, die anderen stapfen ihn hinunter. Es war ein ziemlich heiterer Anblick, wie wir da so tief verummumt auf unseren Brettern durch das Schneetreiben wankten. Ich hatte es ohnehin etwas besser als einige andere, denn an meiner Windjacke war auch eine Kapuze angebracht, die ich über die Ohrenschützer und über die Schneibrille gestülpt hatte, so daß nur die grünen Gläser wie die Augen einer Eule hervorschauten. Einige von uns hatten aber nur Ohrenschützer, und die Schneekristalle stachen ihnen auf die bloßen Wangen. So gingen wir schweigend dahin, wie ein Leichenzug. Aber was sollte man denn auch reden bei diesem Marsch? Der Wind riß einem ja direkt die Worte vom Mund weg und man mußte fast schreien. Ein jeder träumt vielleicht gerade, wie er im warmen Bett liegt und das Frühstück zum Bett gestellt bekommt. Aber mit dem Träumen war es nicht weit her, denn der Wind und der Schnee brachte einen schnell in die gramme Wirklichkeit zurück. So ging es immer höher und höher und rund um uns war alles grau in grau. Nach zwei Stunden standen wir am Fuß des

Gipfelsteilhanges und der Wind blies mit unermindeter, ja mit vermehrter Kraft den Schnee in unsere Gesichter.

Wenn wir geglaubt hatten, daß Pfisterer nun die Sache gut sein lassen würde, so befanden wir uns schwer im Irrtum. Es hieß: die Bretter runter und den firchendachsteilen Gang hinaufgekrochen! Armer Pfisterer! Wenn alle Berwünschungen und Flüche, die wir in dieser Stunde auf ihn ausgesprochen, eingetroffen wären! — Wir kämpften verbissen um jeden Schritt mit dem Wind. Man muß schon sagen: kämpften; denn der Wind war so heftig, daß er uns beinahe aus den Fußspuren des Vordermannes herauswarf. So ging es nun fast eine Stunde lang. Wir klappten und der Schweiß fror zu kleinen Perlen und Eiszapfen, die von Nase, Augen und Mund, Wimpern und Augenbrauen lustig herunterbaumelten.

Da haben wir ein paar Meter über uns den Gipfelsteinmann und mit Siegesgebrüll rannten wir alle zu ihm hinauf. Im Nu ist alles vergessen, der beschwerliche Aufstieg, die Kälte, der Wind und auch die Flüche auf unseren Fahrtenführer. Wir sind wieder mit der Welt veröhnt. Er ist als erster oben und schreit begeistert: „Berg Heil!“ und wir schreien begeistert mit hinaus in den Sturm. Dann erwärmt er uns noch reich mit einem warmen Händedruck und wir drücken uns alle in den Windstatten des Felsens und fühlen uns ganz geborgen. Wenn es auch sehr schön ist, bei strahlender Sonne einen Berg zu besteigen, so ist ein Ringen mit Wind und Wetter und mit dem Berg viel schöner und die Freude auf dem Gipfel doch viel reiner. Und wir alle waren dann unserem Fahrtenführer doch dankbar, daß er uns hier hinaufführte, trotz aller unserer Flüche, die, Gott sei Dank, nicht erhört wurden.

Doch wie alles im Leben mit Opfern erkauft werden muß, so war es auch diesmal. Unsere „Opfer“ waren zwei Paar angefrorene Wangen und eine vom Winde davongejagte H.J.-Mütze.  
Kurt Erler.

## 50. Jahrgang „Austria-Nachrichten“

Im März 1892, also im dreißigsten Bestandsjahr des aus dem Österreichischen Alpenverein hervorgegangenen Zweiges „Austria“ zählte dieser an die 1500 Mitglieder. Da das Bedürfnis nach einem Bindeglied zwischen Vereinsführung und Mitgliederchaft immer stärker geworden war, wurde die Herausgabe eines eigenen Nachrichtenblattes beschlossen, das allen Mitgliedern kostenlos zuzuging.

Während bis nach dem Weltkrieg das Nachrichtenblatt zum Teil selbständig, zum Teil als Beilage zu den „Mitteilungen des D. u. O. A. V.“ herausgebracht wurde, erschien es ab 1921 unter der Schriftleitung von J a s c h e k als eigene Zeitschrift. Nach einer Erweiterung des Schriftleitungsausschusses übernahm im Oktober 1924 Heinrich Diezel die Leitung und erweiterte den Umfang des Blattes, was besonders durch Aufnahme von Anzeigen möglich war.

Diezel wurde 1926 von Karl Sandtner abgelöst, der sich mit Erfolg bemühte, die „Austria-Nachrichten“ inhaltlich zu einem allgemein interessierenden Kuristenblatt auszugestalten. Sein Nachfolger Dr. Franz Rudovsky stellte die Zeitschrift (1932) mehr auf die gefühlsmäßige und ethische Seite des Bergsteigers ein und trat als Kenner und Kunder der Schönheiten der Karnischen Alpen auf.

Bald darauf ging die Schriftleitung an Josef Zappe über; seine Aufgabe war nicht leicht. Die betont nationale und nationalsozialistische Einstellung der „Austria“ in der Systemzeit fand trotz aller Verfolgung in der Vereinschrift einen starken Widerhall. Es galt die Angriffe der „Österreichischen Turn- und Sportfront“ abzuweisen und der großdeutschen Idee zum Durchbruch zu verhelfen. Die Führung einer im nationalsozialistischen Sinn geführten Zeitschrift verlangte vom Schriftleiter mannhaftes Eintreten und besondere Vorsicht in seinem Walten.

Wenige Monate nach dem Umbruch habe ich die Schriftleitung übernommen. In der Jetztzeit dienen die „Austria-Nachrichten“ der Erfüllung des Gebotes des Reichsportführers, die Fäden nicht abreißen zu lassen und dabei den Forderungen, die der Krieg stellt, nachzukommen.

In den letzten 21 Jahren haben die „Austria-Nachrichten“ in der Person des Vereinsführers Hofrat Pichl eine unschätzbare Stütze gefunden. Gleich in den ersten Monaten seiner Amstätigkeit (Frühjahr 1921) hat er die Spalten des Blattes mit frischem Geist erfüllt und im Sinne Schönerers den schädlichen Einfluß des Judentums aufgezeigt und be-

## Lichtbildervortrag (mit Farbbildern)

Donnerstag, den 26. März 1942, 19.30 Uhr.

August Meisinger: Naturschutz, Schönes und Unschönes in der Landschaft.

Eintritt frei.

Ort: Vortragsaal des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, linke Stiege, Halbstock.



kämpft. Die Zeitung diene hervorragend dem Ziel, die gewesene jüdische Sektion „Donauland“ aus dem Alpenverein zu entfernen.

In bergsteigerischer Hinsicht hielten die „Austria-Nachrichten“ stets die Fahne der Jugend hoch; sie verteidigten ihre Tatenlust und förderten ihre Bestrebungen, indem sie der 1921 von Pichl gegründeten „Austria-Bergsteigerische“ breiten Raum schafften. Auch in den damit zusammenhängenden Fragen hat Pichl oft selbst die Feder ergriffen und den Weg gewiesen, der einzuschlagen war.

Wie die „Austria-Nachrichten“ schon lange vor dem 13. März 1938 Schrittmacherin des Nationalsozialismus waren, so wirkten sie nachher in dessen Sinn und gaben der Dankbarkeit und Treue zum Führer oft und oft berebten Ausdruck.

So sei mit diesem kurzen Hinweis unserer „Austria-Nachrichten“ gedacht. Und wenn statt einer reich ausgestatteten Festschrift nur dieses schmale Blatt in die Hände unserer Leser gelangt, so wissen sie, daß auch damit ein Beitrag zum Endsieg des deutschen Volkes geleistet wird und nach diesem die „Austria-Nachrichten“ auch in alpinen und schöngeistiger Beziehung wieder in der ersten Reihe stehen werden.

Bis dahin aber gilt das Wort der Treue, das die Mitglieder ihrem Vereinsführer bei seiner Wiederwahl im Vorjahr gegeben haben.

Erwin Benesch.

## Für unsere Kriegsmarine

Zum Wecken und Heben für die große Bedeutung unserer Kriegsmarine erscheint mit Unterstützung des Oberkommandos der Kriegsmarine ein von Admiral Prenzels bearbeiteter *Marine-Bilderdienst*.

Dieser wird wie folgt durchgeführt: In 14-tägiger Folge erscheinen 24 mal im Jahr Bilder aus dem Kampf unserer Kriegsmarine, von der See und den Küsten. Erste Marinemaler liefern hierzu die Motive, die dann im Achsfarben-Offsetdruck in der Größe 70 mal 50 cm wiedergegeben werden. Ein kurzer Text unter den Bildern gibt die entsprechende Aufklärung.

Eindringlich und begeistert wirken diese Bilder. Überall sind sie hervorragender Wand schmuck. Die Schulen, Lehrwerkstätten und sonstige Bildungsanstalten erhalten durch sie bestes Anschauungsmaterial. Die Folgen sind eine wertvolle Sammlung bester Reproduktionen von Gemälden erster Marinemaler.

Der Preis beträgt nur RM. 65.— einschließlich eines profilierten Wechselrahmens und aller Versand- und Verpackungspesen für 24 Folgen innerhalb eines Jahres.

Es wird dem Besteller ein Rahmen zugestellt, in den dann die der Reihe nach erscheinenden Bilder eingefügt und ausgewechselt werden. Die Bilder bleiben Eigentum des Bestellers. Rahmen und Bild sollen so aufgehängt werden, daß sie auf möglichst viele Personen wirkend wirken, was besonders für die seefernen Ostmärkte nötig ist.

Es wurde dem Propagandastwart Leinert auch vorgeschlagen, uns Lichtbilder und Filme zu verschaffen, um solche den Mitgliedern vorzuführen.

## Alpenvereinshöhlen im Wienerwald

Die Erfordernisse des Krieges bedingen es, daß Reisen in entlegene Alpengebiete möglichst eingeschränkt werden. Es ist verhältnismäßig wenig bekannt, daß der Deutsche Alpenverein auch in nächster Nähe Wiens eine reiche Tätigkeit entfaltet hat, und es ist gewiß lohnend, den nahen Frühling zu kleinen Ausflügen zu benutzen, deren Hauptziel die eine oder andere Alpenvereinshöhle ist. Zur folgenden sind einige Anregungen für Wanderungen gegeben, die bei geringster Beanspruchung der Verkehrsmittel zum Teil auch in weniger überlaufene Gegenden führen.

Wenn wir das Verzeichnis der Höhlen des Zweiges Austria durchsehen, so kreisen unsere Gedanken zu den schönsten Gebirgen der Ostalpen, vom Großglockner, dem höchsten Gipfel des Deutschen Reiches, bis zu den verlockenden Felsen der Karnischen Alpen im Süden, vom Dachstein, dem von so herrlichen Eiszeltseen umgebenen König der Steiermark, hinüber zu den ausgeglicheneren Formen der Radstädter Tauern und zum Toten Gebirge. Aber auch bescheidenere Ziele, wie Gesäuse und Stubaiengebiet, haben uns nie enttäuscht und mit ebensolchen Gefühlen wollen wir diesmal die am weitesten gegen Osten vorgeschobene Höhle des Zweiges Austria besuchen, die *Kammerfeinerhöhle*.

Selbst wer, um zu ihrer „Zustation“ Perchtoldsdorf zu kommen, durch ganz Wien fahren müßte, benötigt zum An- und Abstieg einschließlich Straßenbahnfahrten nur einen halben Tag, doch lassen sich in ihrer Umgebung reizende Wanderungen durchführen, für die ein Tag und mehr angewendet werden kann. Vor allem verdient das von Rodaun zum Höllenstein (Kreuzfattel) führende Höhensträßchen an erster Stelle genannt zu werden, denn gerade jetzt bei der Schneeschmelze ist ein so wegesames Gelände nicht zu verachten. Die Kammerfeinerhöhle liegt einige Minuten abseits der Straße auf dem ausichtsreichen Gipfel des Hinteren Föhrenberges (575 m). Sie wurde 1912 von der alpinen Gesellschaft „Die Kammerfeiner“ erbaut, die sich 1930 dem Zweig Austria angliederte. Die Höhle ist im Stil eines Tiroler Häuschens errichtet, neben ihr steht die 11 m hohe eiserne Josefszwarte, von der man einen schönen Rundblick genießt.

Auf dem Wege zum Kreuzfattel gelangt man zu einem Wegweiser, der die Abzweigung eines Pfades zur

### Teufelsteinhütte

(547 m) meldet — ebenfalls eine Alpenvereinshöhle. Sie gehört unserem Schwesterzweig, dem Ostmärktischen Gebirgsverein, dient hauptsächlich Jugendgruppen und wird nur bei Bedarf beaufsichtigt.

Vom Höhensträßchen führen zahlreiche Abstiege ins Tal der Kaltenleutgebener Bahn, am beliebtesten ist der Weg über den Gaisberg. Wir bleiben aber auf der Höhe und nach ungefähr 2 Stunden Gehzeit ist der Höllenstein erreicht, der für den Rückweg eine Reihe Möglichkeiten eröffnet. In südlicher Richtung kann man entweder zum Schloß Wildegg und nach Sittendorf oder durch den Liechtensteinschen Tiergarten nach Sparbach gelangen. Beides ist reizvoll, und besonders im Liechtensteinschen Tiergarten wird man nur wenigen Wanderern begegnen. In Sparbach mahnt der Gasthof „Zur Theresie Krones“ an Ferdinand Raimund, der in diesem idyllischen Ort seine Dichtung „Der Alpentrübner und der Menschenfeind“ schuf.

Die Heimfahrt wird am besten in Mödling oder Maria-Enzersdorf angetreten, wer noch genügend Zeit hat, verjäume aber nicht, den 349 m hohen Kalenderberg zu besteigen, der einen schönen Blick in die Klauen freigibt. Gesamtgehzeit 5 bis 6 Stunden; der Ausflug ist auch in umgekehrter Richtung zu empfehlen.

Wie schon erwähnt, wird vom Höllenstein auch gerne der Abstieg nach Kaltenleutgebener angetreten, doch ist es dann nicht angezeigt, längs der Fahrstraße nach Rodaun zu gehen, sondern auf den gegenüberliegenden Höhenrücken anzusteigen und die Wienerhütte aufzuzuchen. Einschließlich des Rückweges nach Rodaun sind für den Ausflug 4 bis 4½ Stunden erforderlich.

Das Hauptziel der nach Mödling fahrenden Ausflügler ist der Anninger. Jedes Alpenvereinsmitglied sollte wissen, daß eine knappe Gehstunde hinter dem Kaisergerndlhaus eine nette Alpenvereinshöhle steht (die

### Rudolf-Profsch-Hütte

auf dem Pfaffstättner Kogel), die neben einer weitreichenden Fernsicht bei der Wanderung von Mödling nach Baden eine geeignete Kaffstätte darstellt. Ausdauernde Geher werden ohne Mühen einen Abstecher zum Jungbrunnen unternehmen und dann durch das Helental nach Baden marschieren. Eine Nächtigung ist auf der Profschhütte, die ebenfalls dem Zweig Ostmärktischer Gebirgsverein gehört, nicht möglich.

In Baden nähern wir uns wieder einer Alpenvereinshöhle, und zwar dem

### Eisernen-Tor-Schutzhaus

(843 m) des Zweiges Turistenklub auf dem gleichnamigen vielbesuchten Aussichtsbau, der auch Hoher Lindkogel genannt wird. Der bequemste Anstieg beginnt bei der Endstelle der elektrischen Bahn Wien-Baden, leitet durch das waldige Weichselthal zum Söoßer Lindkogel hinan, wo wir schon die gewaltigen Umrisse des Schneeberges wahrnehmen können. Nun haben wir nicht einmal mehr 1 Stunde zu geben und wählen statt des letzten Stückes des Waldweges den zwar steileren, aber aussichtsreicheren Brennersteig. Bald überrascht uns das stattliche Alpenvereinschutzhaus und der im Jahre 1856 von Erzherzog Albrecht erbaute Aussichtsturm, den wir selbstverständlich ersteigen. Die Aussicht umfaßt die gesamten Boralpen; wir sehen ihre östlichen Ausläufer, den Bisamberg, Spuren der Berge von Hainburg und vermögen die große Welt des Alpenlandes gar nicht zu erschauen, die sich vor unseren Augen aufstaut.

Von den sonstigen Anstiegen sei noch der aus dem Helental angetreten: wir folgen dem Schwedatbach über Rauchenstein bis zum Beethoven-Bedenstein und benutzen dann den steinigsten Weg durch den Marbergeraben zum Anstieg. Für den Abstieg sei auf den rot bezeichneten Pfad nach Böslau hingewiesen, der an dem reizenden Schloß Merkenstein vorbeiführend zu Tal leitet.

(Schluß folgt.)

## Die ordentliche Jahresversammlung

des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria, findet

Mittwoch, den 22. April 1942,

um 19.30 Uhr statt.

Ort: Saal im Erdgeschoß des Künstlerhauses, 1., Karlsplatz 5 (Wirtsbetrieb).

### Tagesordnung:

Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter;  
Bericht der Kassenprüfer;  
Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter;  
Genehmigung des Haushaltsvoranschlages;  
Verschiedenes.

Zur Beschlussfassung ist die einfache Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.

Der Vereinsführer:

Pichl.



## Wer soll der Bergwacht angehören?

Jeder unbescholtene Mann über 18 Jahre, welcher dem Deutschen Alpenverein angehört oder sich verpflichtet, diesem innerhalb kürzester Zeit beizutreten und Interesse und Liebe zur Natur besitzt. Auch ältere Bergsteiger für den Naturschutzdienst willkommen! (Jeder B.W.-Anwärter muß den B.W.-Lehrgang besuchen.) Wer aber verhindert ist, tätig in der Bergwacht mitzuwirken, kann als Förderer deren Zwecke, Bergrettung und Naturschutz, unterstützen. Der hierbei jährlich zu leistende Beitrag wird nach eigenem Ermessen festgesetzt (Mindesthöhe RM. 2,—). Auch Frauen, Vereine und Körperschaften können als Förderer die Bergwacht unterstützen. Unbeschadet des Umstandes, daß der Deutsche Alpenverein den Haushalt der Bergwacht bestreitet und dieser darüber hinaus aus Reichs-, Gau-, Stadt Wien- und Reichsbahnmitteln zusätzliche Einnahmen zufließen, ist eine Reihe von Zweigen (auch deren Gruppen) aus Wien und Niederdonau als Förderer beigetreten und leistet alljährlich einen selbst bemessenen Beitrag (Mindesthöhe RM. 5,—).

## Hütten und Wege

Die Gaudeamushütte (1200 m), Kaisergebirge, des Berliner Akad. Alpenvereinszweiges ist in diesem Winter nicht bewirtschaftet; eine offene Notunterkunft befindet sich in dem Zubau hinter der Hütte.

Die Wurnig- (Zotischer-) Hütte (1600 m), Zotischertal, des Schilklubs Innsbruck (A.B.-Zweig Turistikklub) bleibt vorläufig gesperrt.

Das Ingolstädterhaus (1232 m) und das Riemannhaus (2130 m), Steinernes Meer, des Alpenvereinszweiges Ingolstadt bleiben heuer während des ganzen Winters gesperrt.

Graf-Meran-Haus. Wegen Einberufung des Pächters mußte das Graf-Meran-Haus auf der Hohen Weisich gesperrt werden und ist derzeit nicht benutzbar.

Das Arthur-von-Schmid-Haus am Döflenersee (Sakstation Mallnig) ist bis zum 12. April bewirtschaftet.

Die Mödlingerhütte (1521 m) in den Gänsebergen (A.B.-Zweig Mödling bei Wien) ist auch weiterhin ganzjährig geöffnet und bewirtschaftet.

Das Linzerhaus (1400 m) des A.B.-Zweiges Linz, in der Warscheneckgruppe, ist trotz bestehender Schwierigkeiten voll bewirtschaftet. Zugang von Spital a. P., gut ausgetreten, ausgenommen bei starkem Neuschneeall.

## Verschiedenes

**Inhaltsverzeichnis.** Aus Gründen der Papierersparnis wird das Inhaltsverzeichnis einschließlich des Schlagwortverzeichnis nur an jene Mitglieder versandt, die dies ausdrücklich wünschen. Wir bitten um Verständigung mittels Postkarte an den Zweig Austria, Wien 56, Linke Wienzeile 4. Der Versand (kostenlos) erfolgt dann umgehend.

**Mitgliedskarten mitbringen!** Um bei dem herrschenden Personalangel bei der Abfertigung der Mitglieder in der Kanzlei jede Verzögerung zu vermeiden, bitten wir dringendst, bei Bar-

zahlung des Jahresbeitrages die Mitgliedskarte mitzubringen, weil sonst ein zeitraubendes Ausheben des Karteiblattes nötig ist. Parteien, die die Mitgliedskarte beim Erlag des Mitgliedsbeitrages nicht vorlegen können, müssen sich mit der Abfertigung gedulden, bis die übrigen Mitglieder ihre Angelegenheiten erledigt haben, weil sich diese sonst mit Recht über eine ungebührlich lange Wartezeit beschweren!

**In die Unfallfürsorge** sind ab 1. April nur jene Mitglieder eingeschlossen, die bis dahin ihren Mitgliedsbeitrag entrichtet haben. Es empfiehlt sich daher, vor Antritt einer Wanderung oder Bergfahrt sich die Jahreskarte 1942 zu lösen. Die Unfallfürsorge erstreckt sich auf den Kostenersatz des Abtransportes von der Unfallstelle bis in den nächsten Talort sowie auf Entschädigungen bei bleibender Invaldität und auf Leichenkostenbeiträge bei tödlichen Unfällen.

Das **Jahrbuch 1941**, dessen Fertigstellung durch den Krieg eine erhebliche Verzögerung erlitten hat, wird voraussichtlich im Monat April zur Ausgabe kommen. Mitglieder, die das Buch mit Postzusendung bestellt haben, erhalten dasselbe nach Erscheinen zugesandt, so daß es diesbezüglich keiner Annahmung an die Kanzlei bedarf. Um eine weitere Verzögerung in der Ausgabe zu verhindern, wird der Jahrgang 1941 ohne der Kartenbeilage abgegeben, die dann dem Jahrbuch 1942 beigegeben werden wird. Dafür wird dem Jahrbuch 1941 ein Guthaben auf nachträgliche Lieferung der Granatspitzgruppenkarte beilegen, der bei Bestellung des Jahrbuches 1942 mit RM. 1,— in Zahlung genommen wird.

**Vorausbestellungen auf das Jahrbuch 1942** werden schon jetzt von der Kanzlei entgegengenommen. Der Vorbestellpreis beträgt infolge der kriegsbedingten Umfangseinschränkung nur RM. 3,50, wozu, wenn Postzusendung gewünscht wird, noch die Versandkosten kommen. Den Bestellern geht eine Zahlkarte zu, auf der der Buchpreis einschließlich der Versandkosten vermerkt ist. Guthabe aus dem Jahrbuch 1941 können entweder gleich mit der Bestellung eingekauft werden, wodurch sich die Zahlung um RM. 1,— verringert, oder auch später an die Kanzlei abgegeben werden, die den Guthabe auch mit RM. 1,— in bar einlöst.

**Zu kaufen gesucht** werden von der Kanzlei die Jahrbücher 1932, 1933 und 1934.

**Julius Seitner**, Jubilar des Zweiges Ostmärkischer Gebirgsverein des D. A. B. begibt vor kurzem in staunenswerter Frische und Rüstigkeit die Feier seines 90. Geburtstages. „Austria“ fandte dem um die Pflege des heimatischen Wanderns und Bergsteigens hochverdienten Manne durch ihren Vereinsführer die herzlichsten Glückwünsche.

**Politischer Anschlag auf unser Ehrenmitglied v. Papen.** Am 24. Februar wurde in Ankara auf den Deutschen Vorkämpfer Franz v. Papen eine Bombe geworfen, die glücklicherweise ihr Ziel verfehlte, dafür aber den Attentäter in Stücke riß. Die Auftraggeber sind natürlich der Secret Service und die sowjetische G. P. U., nun brüderlich vereinigt, die in Papen den ausgezeichneten, verdienstvollen Vertreter des Deutschen Reiches hassen und vernichten wollen. „Austria“ drückt ihrem Ehrenmitglied schriftlich ihre Empörung über den verruchten Anschlag und zugleich ihre große Freude über sein Wiederkommen aus und dankte v. Papen für seine ganz besonderen Verdienste um unser deutsches Vaterland.

## Auszeichnungen unserer Mitglieder

Hauptmann Min.-Rat Dr. Kurt Smolle, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

Franz Schwentner, Eisernes Kreuz II. Klasse, im Osten.

## Totentafel

Walter Amüller, Oberleutnant (Brieg), gefallen am 27. Januar 1942; Mitglied seit 1938.

Dr. Helmut Barta, Unterarzt in einem J.-R., G. A. II, gefallen am 7. September 1941 im Osten.

Otto Furrer (Wien), gefallen am 3. September 1941 im Osten; Mitglied seit 1939.

Konrad Henglmüller (Wien), gestorben am 3. November 1941; Mitglied seit 1925.

Jug. Christian v. Lerch (Wien), gestorben am 5. Januar 1942; Mitglied seit 1910.

Pg. Dipl.-Jug. Adolf Hochleder (Wien), gestorben am 28. Dezember 1941; Mitglied seit 1930.

Mazilian Schilder, Sektionsrat (Wien), gestorben am 21. Juni 1941; Mitglied seit 1927.

Mazilian Schilder, Student (Wien), gefallen am 9. Juni 1940 im Westen; Mitglied seit 1938.

Benno Seidler, Wien 55, Schönbrunnerstraße 47, gefallen am 7. Juli 1941 im Osten; Mitglied seit 1932.

Franz Tih, Kommerzialrat (Wien), gestorben am 4. Februar 1942, Befizer des 40jährigen Ehrenzeichens; Mitglied seit 1900.

## Austria-Paddlergruppe

Kameraden!

Wieder gehen wir in ein neues Vereinsjahr — das vierte in diesem Kriege. Die Zeit hat von uns allen in immer steigendem Maße mehr Arbeit und Opferfreudigkeit gefordert. Die weitans überwiegende Anzahl von euch ist auch ihren Verpflichtungen gegenüber unserer Paddlergruppe nachgekommen und hat so mitgeholfen, das seit dem Jahre 1934 in mühevoller Arbeit geschaffene Werk zu erhalten. Der Bestand unserer „Austria“-Paddlergruppe und ihres schönen Bootshauses an unserem herrlichen Donautrom wird aber in der Zukunft nur dann weiter gesichert sein, wenn wir alle unseren geldlichen Verpflichtungen pünktlich nachkommen — auch dann, wenn wir vielleicht, durch die Kriegsverhältnisse bedingt, etwas weniger oder gar nicht unseren Sport ausüben können. Wir dürfen nicht vergessen, daß die Auslagen für Pachtzins, Beiramaufseher, Fernsprecher, Versicherungen usw. weiterlaufen und pünktlich beglichen werden müssen. Auch die unseren eingerückten Kameraden als Gruß und Zeichen der Verbundenheit durchgeführte Zusendung der Zeitschrift „Der Bergsteiger“ wird nur dann weiter aufrechterhalten werden können, wenn jeder von euch seinen Pflichten bis zum letzten Pfennig pünktlich und restlos nachkommt.

Aber auch Mitarbeiter benötigt unsere Paddlergruppe dringendst, denn unsere althergebrachten Amtswalter Kamerad Hans Felner und Kamerad Dr. Alfred Dujhanek sind in der ersten Januarhälfte zur Wehrmacht einberufen worden, so daß ich heute ganz allein die Geschäfte unserer Paddlergruppe nur mit Unterstützung von Fel. Mia Gerlinger von der „Austria“-Kanzlei, die auch schon in den letzten Jahren uns immer vorbildlich zur Seite gestanden ist, führen muß. Besonders für die Verwaltung des Bootshauses benötige ich baldigst einen Mitarbeiter!

Ich hoffe, daß dieser Appell von allen Kameraden voll und ganz beherzigt wird.

Seil Stiller!

Rolf Andrié.

## Mitgliedsbeitrag 1942.

A. (Voll-) Mitglieder

Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“

RM. 9,20

„ 1,20

RM. 10,40

B. (Anschluß-) Mitglieder

Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“

RM. 4,70

„ 1,20

RM. 5,90

C. (Doppel-) Mitglieder . . . . . RM. 4,—

Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zivilbezüge eingestellt sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine geordnete Verständigung. — Wird die Jahreskarte in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rp.



**Gebühren 1942.** Die Gebühren für die Paddlergruppe, NSRL und BootsEinstellung sind dieselben wie im Vorjahr und bereits am 1. April 1942 voll fällig. Bootsplätze werden nur nach Reihenfolge der Einzahlung vergeben, bzw. sichergestellt. Fernmündliche Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Sämtliche Gebühren sind ausnahmslos am Schalter der Kanzlei des Zweiges Austria während der Geschäftsstunden einzuzahlen. Teilzahlungen können nicht gewährt werden. Die Möglichkeit der Gewährung von Einstellermäßigung im Paddlerheim für solche eingerückte Kameraden, deren Angehörige nur die Familienunterstützung beziehen, hängt von der gelüblichen Lage unserer Gruppe, die erst im November 1942 übersehen werden kann, ab. Es sind daher jetzt von allen Kameraden die vollen Einstellbeiträge zu erlegen, auch wenn Ermäßigungsanträge eingebracht werden. Im Falle der Gewährung einer Ermäßigung wird der betreffende Betrag auf das Vereinsjahr 1943/44 gutgeschrieben werden. Infolge Abmeldungsperre beim NSRL müssen die Beiträge weiterbezahlt werden und ist jeglicher Austritt unstatthaft. Rückstände aus dem Jahre 1941 sind sofort zu begleichen.

**Personliches.** Die Kameraden Joh. Felner, Obmannstellvertreter und Siedelwart, und Dr. Alfred Duschanez, Obmann des Paddlerheimauschusses und Schriftführer, sind zur Wehrmacht eingerückt. An dieser Stelle sei ihnen für ihre anopferungsvolle selbstlose Arbeit, die stets ganz besonders vorbildlich war, aufrichtigst gedankt und die Hoffnung ausgesprochen, daß sie bald wieder wohlbehalten in unseren Freundeskreis zurückkehren mögen.

**Sportserfolge.** Frä. Blanka Jbelhak hat im vergangenen Jahre zum zweitenmal und Dr. Jmgard Kunz zum erstmaligen das Reichswanderleistungsabzeichen des NSRL erworben. Wir beglückwünschen die beiden Kameradinnen zu ihrem sportlichen Erfolg.

**Die monatlichen Zusammenkünfte** des NSRL, Abteilung Kanusport, sind infolge technischer Schwierigkeiten bis auf weiteres eingestellt.

**Das Anpaddeln** des Ganges Wien findet am 17. Mai 1942 statt. Nähere Weisungen folgen noch. Auf jeden Fall diesen Tag freihalten!

### Alpine Gesellschaft „Sparbacher“

Zusammenkunft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr bei Sacker, 15., Gerstnerstraße 5.

März 1942.

**Samstag, 14.: Gemütliches Monatsstreffen** im Klubheim, Restaurant Sacker, 15., Gerstnerstraße 5. Beginn: 19.00 Uhr.

**Sonntag, 15.: Häuserl am Noan.** Treffen 14.00 Uhr in Grözing. Wanderung über Dreimarkstein nach Neuwaldbegg. Schluß Gasthof Röder. Führer: Ottlinger.

**Sonntag, 22.: Anninger.** Treffen 8.45 Uhr in Mauer. Weitersfahrt nach Mödling. Mittag: Schußhaus. (Mundvorrat mitnehmen!) Führer: Süßbauer.

**Palmsonntag, 29.: Sophienalpe.** Treffen 9.00 Uhr, Hütteldorf, Stadtbahn oben. Wanderung über Gaimbach zur Sophienalpe. Schluß Hütteldorf bei Ludwig. Führer: Ottlinger.

April 1942.

**Sonntag u. Montag, 5. u. 6. (Ostern):** Voraussichtlich Schneebefahrt.

**Mittwoch, 29.: Jahres-Hauptversammlung.** Sacker.)

### Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Günter, Wien VII/82, Zollerg. 18.

April 1942.

**Donnerstag, 2.: Mitgliederabend.** Gastwirtschaft Hauswirth.

**Ostern, 4. bis 6.: Ausflug nach Vereinarbeitung.** Anmeldung und Besprechung bis 23. März. Führer: Michael Jmiger.

**Sonntag, 12.: Wallbergerhütte.** 8.00 Uhr mit Bahn nach Unter-Tullnerbach. Führer: Alois Günter.

**Sonntag, 19.: Hagenbrunn.** 9.00 Uhr Straßenbahnende Stammersdorf. Führer: Josef Mayer.

**Sonntag, 26.: Eisernes Tor.** 8.20 Uhr Philadelphiaride mit Badner Lokalbahn nach Baden. Führer: Hans Hein.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

### Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4. Kanzleistunden: Täglich von 13.30 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 12 Uhr. Fernruf B-26-4-85. Postspartenkonto. 102 381. Mitgliedsbeitrag RM. 2.—. Abzeichen RM. —,70.

Leiter: Josef Bauch, Stellv.: Franz Rud. Zuschit.

#### Gymnastikstunde.

Anmeldung in der Kanzlei der Schiabteilung jeden Dienstag und Freitag von 14.00 bis 19.00 Uhr. Spesenbeitrag für AV-Mitglieder RM. 5.—.

17. Kurs: vom 7. April bis 9. Juni 1942. Jeden Dienstag von 19.00 bis 20.00 Uhr. Nur für Frauen und Mädchen. Leiterin: Frä. Erna Schrödl.

18. Kurs: vom 10. April bis 12. Juni 1942. Jeden Freitag von 17.00 bis 18.00 Uhr. Leiterin: Frau Helmutraud Prigger.

19. Kurs: vom 10. April bis 12. Juni 1942. Jeden Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiterin: Frau Helmutraud Prigger.

20. Kurs: vom 10. April bis 12. Juni 1942. Jeden Freitag von 20.00 bis 21.00 Uhr. Leiter: Herr Norbert Stärker.

#### Lichtbildnergruppe

1. Fischhof 3. Fernruf U-28-8-42. Beitrittsgebühr RM. 4.—. Mitgliedsbeitrag RM. 1,70 monatlich oder RM. 19.— jährlich. Arbeitsmöglichkeit täglich von 9 bis 20.45 Uhr. — Heimbildung jeden Donnerstag um 20 Uhr, ausgenommen an Feiertagen.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbereitung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinheim.  
\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Ackerfahrten.  
Bei allen mit + geführten Bergfahrten ist Voranmeldung unbedingt erforderlich.

#### Mehrtägige Wanderungen Ostern 1942.

Vorherige Anmeldung gegen Erlag von RM. 2.— für Rächtigung unbedingt erforderlich. Teilnehmerzahl beschränkt.

**Samstag, den 4., bis Montag, den 6. April 1942:**

\* **Voralpenwanderung.** Am 4. April mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Ortmann. Hohe Wandlung—Bernig—Weidmannsfeld—Dürre Wand—Ehler—Schöber—Gutenstein—Muckendorf—Unterberg—Gutenstein. Fahrpreis RM. 5,40. Führer: Karl Weiller.

\* **Von der Schwarz zur Salza.** Am 4. April mit P-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn—Nahwald—Ameiswiese—Frein—Freinattal—Haltal—Mariazell. Fahrpreis RM. 9,10.

\* **Reisalpe.** Am 4. April mit P-Zug ab Westbahnhof um 15.28 Uhr nach Hohenberg. Brennmalpe—Reisalpe—Kleinszell—Krudenfattel—Ramsau—Kamberg. Fahrpreis RM. 6,70. Führer: Karl Kraft.

Je nach Verkehrsverhältnissen werden noch weitere Führungen veranstaltet. Anfragen in der Kanzlei.

Anmeldung bis längstens 27. März.

Besprechung: Freitag, den 27. März.

**Sonntag, den 5. April 1942:**

\* **Anniger.** Treffpunkt Straßenbahnendstelle Mauer um 8.30 Uhr. Weitersfahrt nach Mödling. Freie Wanderung im Annigergebiet. Fahrpreis RM. —,70.

Führer: Jng. Otto Umlauf.

\* **Hundsheimer Berge.** Mit P-Zug ab Großmarkthalle (3., Landstraser Hauptstraße) um 7.20 Uhr nach Gaimbach. Freie Wanderung. Fahrpreis RM. 4,20.

Führer: Oskar Rusli.

**Montag, den 6. April 1942:**

\* **Eisernes Tor.** Mit Badner Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 8.00 Uhr nach Baden. Selemental—Steiniger Weg. Rückweg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 2,30.

Führer: Rudolf Barnert.

\* **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt Straßenbahnendstelle Neuwaldbegg um 8.00 Uhr. Waldanbacht—Weidlingbach—Windischhütten—Gängerhütten—Weidling—Klosterneuburg. Fahrpreis RM. —,70.

Führer: Franz Hirsch.

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 3. April.

**Sonntag, den 12. April 1942:**

\* **Westlicher Wienerwald.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Freie Wanderung über Breitenfurt nach Rodaun. Fahrpreis RM. 1,10.

Führer: Jng. Alf. Polhaf.

\* **Südlicher Wienerwald.** Mit P-Zug ab Westbahnhof um 8.00 Uhr nach Pöschbaum. Mittertegl—Schusternagl—Kaltenleutgeben. Fahrpreis RM. 1,60. Führer: Karl John.

+\* **Hoheck.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Altenmarkt-Donnerberg. Hoheck—Weihenbach. Fahrpreis RM. 4,60. Führer: Jng. Karl Potyla.

#### Kletterübungen im Wienerwald.

Anmeldung gegen Erlag von RM. 1.— Teilnehmergebühr bis längstens 10. April 1942 in der Kanzlei. Teilnehmerzahl beschränkt. Treffpunkt wird bei der Besprechung vereinbart.

Führer: Norbert Stärker.

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 10. April.

**Sonntag, den 19. April 1942:**

\* **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt Straßenbahnhaltestelle Rodaun um 9.00 Uhr. Kotes Kreuz—Breitenfurt—Wolfsgraben—Zigeunersteig—Purkersdorf. Fahrpreis RM. —,85.

Führer: Rudolf Janosch.

\* **Eisernes Tor—Beilstein.** Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 7.00 Uhr nach Baden. Selemental—Beethovengrat—Eisernes Tor—Beilstein—Weihenbach. Fahrpreis RM. 3,50.

Führer: Karl Weiller.

+\*\* **Hohe Wand.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Waldbegg. Hintere Wand—Kleine Kanzel—Bladles—Geland—Grünbach. Fahrpreis RM. 5.—.

Führer: Viktor Sieger.

+\*\* **Stuhleck.** Vortag mit Eilzug ab Südbahnhof um 13.45 Uhr nach Spital am Semmering. Lednerhäus (Rächtigung). Weiterweg nach Abereinkommen je nach Schneeverhältnissen. Fahrpreis RM. 9,70.

Führer: Franz Rud. Zuschit.

+\*\*\* **Schneeberg.** Vortag mit P-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn (Rächtigung)—Schneeberg—Stadelwandgrat. Abstieg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 6,60.

Führer: Norbert Stärker.

+ Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 17. April.

**Sonntag, den 26. April 1942:**

\* **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt Bahnhof Kaltenleutgeben um 9.00 Uhr, Gaisberg—Kreuzfattel—Heiligenkreuz. Rückweg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 1,35.

Führer: Franz Gruber.

\* **Schöpsl.** Mit P-Zug ab Westbahnhof um 6.00 Uhr nach Melawinkel. Forsthof—Schöpsl—St. Corona—Kamberg. Fahrpreis RM. 3,70.

Führer: Karl G. Böhler.

+\* **Leithagebirge.** Mit P-Zug ab Ostbahnhof um 6.20 Uhr nach Mannersdorf. Ruine Scharfenek—Kaisereiche—Donnersströden—Purbach—Mannersdorf. Fahrpreis RM. 2,80.

Führer: Rudolf Janosch.

+\*\* **Rax.** Vortag ab Wien-Südbahnhof mit Eilzug um 13.45 Uhr nach Payerbach. Nahwald (Rächtigung)—Gamsed—Heufuppe—Ludwigs-haus—Frein—Payerbach. Fahrpreis RM. 7,10.

Führer: Jng. J. Kromus.

**Kletterübungen auf der Hohen Wand.** Anmeldung gegen Erlag von RM. 1.— Teilnehmergebühr längstens bis 24. April 1942 in der Kanzlei. Teilnehmerzahl beschränkt. Abfahrt und Treffpunkt wird bei der Besprechung bekanntgegeben. Fahrpreis ungefähr RM. 5.—.

Führer: Seff Proflesch.

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 24. April.

Druck von Adolf Holzhausens Rfg., Wien VII/62, Randlgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

80. Vereinsjahr

Wien, im April 1942

Folge 1

Vom zielbewußtesten Führer als jugendlichem Pionier und Gestalter Innviertlands  
und Europas  
zum 53. Geburtstag  
in tiefer Dankbarkeit  
Dingmil!  
Rißl

## Gerald Leinweber †

Am 20. September 1941 fiel unser lieber Gerald im Alter von 25 Jahren bei den Kämpfen im Osten in echt soldatischer Haltung und Pflichterfüllung, getreu seinem Fahnenbild, für seinen geliebten Führer und sein Volk.

Leinweber wurde am 1. Juni 1916 geboren, kam von der Alpinen Gesellschaft „Kammersteiner“ in Perchtoldsdorf-Wien zur „Austria-Jungmannschaft“, wurde 1934 Anwärter und 1935 Mitglied der „Austria-Bergsteigerschaft“, in der er sich durch seine ungewöhnliche Tüchtigkeit, zuerst im Fels, auszeichnete und bald der Jugend ein Vorbild wurde.

1938 rückte er zur militärischen Dienstleistung zum Gebirgsjägerregiment 137 nach Linz ein, wo er unter dem jetzigen Generalmajor Mikulicz — der selbst ein erprobter Bergsteiger ist — reichlich Gelegenheit fand, sich auch bergsteigerisch noch weiter zu entwickeln.

Ende 1938 durfte er wegen seines großen Könnens an dem Regiments-Nennläuferkurs teilnehmen, hielt sich dann auf dem Ratschberg auf, wo fleißig in Lauf mit Gepäck und Schießen für die Regimentsmeisterschaft geübt wurde. Er schrieb darüber u. a.: „Sport und gerade Kampfsport ist das wichtigste Instrument zur Erziehung der Jugend im nationalsozialistischen Staate, das hat der Führer erkannt, und wir sind bereit, es durchzuführen.“ Dann kam der Krieg mit Polen, und einer von jenen, die am feurigsten mittaten, war unser Gerald. Er schrieb darüber nicht viel, ihm ging die Tat über alles. In seinen spärlichen Berichten heißt es u. a.: „Was wir ausstanden, ertrugen wir gerne, wenn auch so mancher Fluch über unsere Lippen kam, ging's dem Feinde an den Leib, war jeder wieder stark und erfüllte mit eisernem Willen seine Pflicht! — Der Krieg im Osten war rasch beendet. Wir stehen nun auch im Westen, doch wann geht es hier los? Wie liegen hier weit zurück in der Etappe, das gefällt mir gar nicht, ist ja furchtbar langweilig. Wenn Krieg, dann Krieg, aber dann will ich immer kämpfen. Wie beneide ich jetzt die Flieger und U-Boot-Besatzungen, sie können immer kämpfen, doch vielleicht kommen wir auch bald wieder vor.“ (Brief vom 30. Oktober 1939.) Mit dem E. R. II kehrte er wieder heim.

In der Etappe, so zeitweilig in Landeck oder in Linz oder Salzburg, fühlte er sich bedrückt. Er setzte nun alles daran, möglichst rasch wieder an die Front zu kommen. Die ihm aufgezwungene Ruhestellung nützte er für Neuturen aus. Mit Buszl Thalser aus Linz führte er die 1. Durchsteigung der geraden Lazerz-Nordwand, die 1. Begehung des Kerchbaumerdölkopfes über die Nordostkante (siehe Bilder von beiden in den „Austria-Nachrichten“ 1939, Folge 8) und die 1. Begehung der Kleinen Gamswiesenspitze über die gerade Nordwand durch. In der militärischen Zeitschrift „Unser Alpenkorps“ schrieb er über die 1. Durchsteigung der Schwarzen Wand über die Nordwand. Auch die unmittelbare Lazerz-Nordwestkante und die Hochstadel-Nordkante erkletterte er allein, die Nordwand des Großen Lazerzkopfes mit einem Befährten. Die Dachstein-Südwand auf dem Steinerweg bezwang er mit einem Münchner Gefährten in nicht ganz 2 Stunden. (Von der Südwandhütte und zurück 3 1/2 Stunden.)

In der Offizierschule in Döberitz (Berlin) schien ihm der Kopf geraucht zu haben, doch bestand er die Prüfungen gut, er wurde Offiziersanwärter und zum Feldwebel befördert. Er sagte darüber: „Hart war die

Zeit in Döberitz, doch gehe ich mit dem Bewußtsein von hier fort, wirklich etwas gelernt zu haben. Nicht zuletzt kann ich auf meinen Erfolg schon daher stolz sein, weil ich einer der ganz wenigen bin, die ohne Matura und sonstige Vorbildung ihr Ziel, die Eröffnung des Weges zum Offizier, voll und ganz erreichten.“

In dieser für ihn bangen und langen Zeit des Wartens auf den ersehnten Einmarsch schrieb er u. a.: „Meine Wut ist still, aber verbissen. Ich leide sehr darunter, doch ertrage es! Das einzige, was mich in meiner Freizeit beschäftigt, sind Bücher. Jede freie Minute ist mit dem Studium geschichtlicher und philosophischer Werte zum Ausgleich mit Bergbüchern ausgefüllt. Sobald der Krieg beendet ist, komme ich sofort auf die Ausleselager der Ordenschulen ...“ und: „Die Reichsleitung ist interessiert, daß ich die politische Führerlaufbahn beschreite; man ist überzeugt, daß ich in die engste Auswahl komme und die Prüfung vor Dr. Ley bestehe!“ Dann wurde er zum Leutnant befördert. Ein Pionierkurs in Salzburg diente zu seiner weiteren militärischen Ausbildung und nebenbei zur Ausübung hervorragender Bergfahrten. So gelang ihm mit einem Begleiter die Erstkletterung der W a r t s t e i n t a n t e, von der er hörte, daß sie als die schwierigste Felsfahrt in den Berchtesgadener Alpen gelte. „Um 16 Uhr eingestiegen, überraschte uns im letzten Drittel die Finsternis. Verdammt kaltes Bivak. Am nächsten Tag um 9 Uhr auf dem Gipfel. Keine Kletterzeit 4 1/2 Stunden, die des Bivaks 13 Stunden. 200 m Kantenhöhe. Von den 14 Seillängen können nur vier ohne Seilzug bewältigt werden. Wir hatten die 5. Begehung.“

Im Alleingang brachte er folgende Leistung zuwege: Nach einer pionierteknischen Übung in Salzburg, die bis 1 Uhr dauerte, fuhr er um 6 Uhr mit Fahrrad zum Königsee (31 km). Ab Eiskapelle 10 Uhr, über Münchnerweg—Salzburgerweg durch die W a r m a n n - O s t w a n d, Gipfel 12 Uhr. Wieder in Bartholomä um 16 Uhr und mit dem Kad um 19 Uhr in Salzburg an, wo er noch einen Abschiedsabend mitmachen mußte. Am folgenden Tag wanderte er auf die Werfenerhütte und bestieg am nächsten Tag das Fieberhorn über die Ostkante, welche zur er als die „schwierigste Kletterei (Naglerei) im Tennengebirge“ bezeichnete.

Eine Erlösung bedeutete es für ihn, als er im Herbst 1940 zur Heeresbergführerschule in Fulpmes einberufen wurde. Von dort schrieb er am 15. Dezember an die „Austria-Bergsteigerschaft“: „Flog gestern bei der Schiabfahrt vom Patscherkofel aus der Bahn — bin ganz gut davon gekommen — rechte Hand etwas zerkratzt — doch schon wieder genäht! Das Schreiben macht etwas Schwierigkeiten.“ Ober: „Das will ich auch hoffen, daß meine Verwendung hier an der Schule mir einmal auf längere Zeit Freude bereitet. Denn wenn ich bedenke, was ich rubeloser Geist im letzten Jahre an Abwechslung erlebte, kann ich an eine Gefährlichkeit noch nicht recht glauben.“

Und dann traf am 24. Dezember eine Drahtung ein, die wie eine Bombe wirkte. Sie lautete: „Dachstein-Südwand mit Peters gelungen. Vier Tage drei Bivaks, Leinweber.“ Knapp vor Weihnachten durchstieg er mit Oberleutnant Peters vom Zweig Oberland bei tief winterlichen Verhältnissen die Dachstein-Südwand auf dem Steinerweg bei zum Teil 25 bis 30° Kälte. Die Tages- und die alpine Presse brachten große Berichte, darunter einen streng sachlichen von Leinweber. Siehe





„Austria-Nachrichten“ vom Januar und März 1941. Es war eine ungeheure Leistung, denn die Verhältnisse konnten kaum ungünstiger sein. „Eis und Schnee überall — letzterer war oft an festschneeigen Wänden angeweht. Große Lawinenzit zwischen 13 und 15 Uhr. Um diese Zeit war die Hölle um uns los! Die Wand lebte! Mit meinem kleinen Thermometer, das leider am zweiten Tag zerbrach, 26° Kälte gemessen. Unser einziger Verbündeter: Das schöne Wetter.“

Doch GERALD ruhte nicht lange aus. Er schritt an die Lösung einer neuen Aufgabe, die ihm seit Jahren, wie er sagte, am Herzen lag: Die Durchletterung der Hochstaß-Nordwand im Winter. Mit seinem alten Bergfreund Gustl Thalner errang er am 25. Februar 1941 auch da einen glänzenden Sieg, „wieder war ein großes Abenteuer, ein harter Kampf gegen Anstrengungen und Gefahren, gegen Schnee, Eis und Kälte erfolgreich ausgegangen. Damit hatte einer meiner sehnlichsten Wünsche noch in diesem Winter seine Erfüllung gefunden“ („Austria-Nachrichten“ vom April 1941, mit Bild der Nordwand). Die besondere Ausrüstung, die Leinweber zur Erprobung mitführte, bewährte sich durchaus bestens. An der Verbesserung und Neuschaffung dieser Ausrüstungsgegenstände hatte er seit der Dachstein-Südwand-Durchsteigung gearbeitet. Aber noch ein anderer heißer Wunsch war ihm erfüllt worden: Er durfte darauf Einfluß nehmen, Bergsteiger aller Begebenheiten zu den Gebirgstruppen heranzuziehen, auch wenn sie schon bei anderen Waffengattungen dienten. Leinweber hatte dabei vor allem die Mitglieder des D. A. V. im Auge, die sich im Eignungsfall an ihn wenden sollten. „Der Alpenverein ist mir Bärge, daß dieser Mann zum Bergsteiger erzogen wurde. Damit ist dem Alpenverein die Aufgabe gegeben, welche ihm nicht nur während des Krieges, sondern für immer zukommt: Erziehung von Bergsteigern für die Gebirgstruppen!“ — Mit Scharfblick sagte er: „Es kommt die Zeit, wo die Gebirgstruppen mindestens ebenso die Wichtigkeit haben, wie etwa heute die Luftwaffe — da ich den Alpenverein und dessen hohen Wert kenne, werde ich das Material vor allem aus diesem ziehen. Meine Forderungen, welche ich an den Alpenverein stelle, sind folgende: Schickt mir keine Wackelkappen, sondern charakterstarke Männer — Persönlichkeiten. — Ich will nicht nur leistungsfähige, erfahrene Bergsteiger, nein, mehr: Persönliches Auftreten muß er besitzen, Soldat, Bergsteiger und ein charakterfester Mensch muß er sein!“

Als die Achsenmächte gegen Serbien und Griechenland einschreiten mußten, schlug auch für unseren Leinweber die erhoffte Stunde; in allerletzter Minute, bevor die Offensive begann, stieß er zu seinem Truppenteil. Aber viel zu kurz war die Freude. Am 15. April 1941 schrieb er: „Zwei Tage Kampf, und der Krieg war wieder aus. — Wenn das so weiter geht, werden die Kriege nicht mehr durch Kampf, sondern allein durch Marschieren entschieden.“

„Sehe ich mich auch auf einen Einsatz freute, heute stehe ich desto enttäuschter da. Die zwei, drei Tage, wo wir einem Feind gegenüberstanden, waren schön — wunderschön! Und selten in meinem Leben werde ich so froh und glücklich gewesen sein, wie in diesen Tagen. Aber zu kurz, viel zu kurz war diese Zeit; diese Stunden sind einfach zu feige, Widerstand zu leisten. Meine ganze Hoffnung stützt sich nun darauf, auf einen neuen Kriegsschauplatz zu kommen. Geduld ist nun alles! Könnte ich doch bei den Fliegern sein!“

Sein nach Taten schreiender Kampfsgeist wurde bald im Osten befriedigt. Am 29. Juni schrieb er: „Erhielt bei meinem großen Unternehmen im Kampf gegen Panzer einen Splitterschuß in die rechte Wade und liege nun im Kriegslazarett in Reichshof (polnisch Rzeszów). Heulen könnte ich vor Wut, gerade im schönsten Kampf mußte ich auscheiden. Herrlich waren die sieben Tage in Befechten gegen den zähen Asiaten. Solltest du einmal von einem Durchbruch der Gebirgsjäger hören, daran hatte ich bis zu meiner Verwundung größeren Anteil. Mir unterstand die Führung aller fußmarschierenden Teile (Pioniere und Jäger). Der oder die Splitter stecken noch, Knochen sind keine verletzt, aber weil sie etwas tief sind, scheut man sich, sie herauszunehmen, ich besetze aber darauf. Hoffe in 14 Tagen wieder an der Front zu sein, fürchte, daß dann schon alles aus ist.“ Und er setzte seinen Willen durch, denn vom 6. Juli hörten wir schon: „Verlasse bereits morgen das Lazarett, um wieder meine Fronttruppe aufzusuchen. Hatte in den vergangenen Tagen noch eine schwere Angina zu überleben. Doch nun ist es unter den vereinten Kräften der Krankenschwestern gelungen, den Arzt zunächst gegen meinen Abtransport in die Heimat und nun für meine Entlassung zu stimmen. So habe ich es erreicht, nur 14 Tage vom Gefechtsfeld fernbleiben zu müssen. Bei den heutigen kurzen Kriegen eine lange Zeit. Dennoch will ich hoffen, noch bei einigen Befechten mitwirken zu können und beim Endkampf gegen Rußland dabei zu sein.“

Schon 14 Tage später bekam ich folgende Nachricht: „Bin zur rechten Zeit im Lazarett durchgebrannt. Kam gerade zur Stalin-Linie zurecht. Unsere Kompanie hat als erste der Division die Linie in deren Abschnitt durchbrochen. Allgemeine Lage: Verfolgung, Einkreisung, Durchbruchversuche des Feindes, kritische Lagen bei uns — viel Marsch — viel Befechte, doch alles glückt und nimmt planmäßig seinen Verlauf.“ „Dein derzeit glücklicher und zufriedener GERALD.“

Und dann vom 2. September sein letztes Lebenszeichen: „Ich stehe nun an der Stelle, an der einzig richtigen, wo ich im Kriege hingehöre. Und

was brauchte es, dahin zu kommen: Ein Jahr Geduld, ein Jahr des unermüdbaren Willens, an die Front versetzt zu werden. Alle meine Wünsche und Träume haben sich erfüllt. Ich bekam einen Zug 50 handfester Burschen, lauter Gebirgler. Diese nach seinem Geiste zu erziehen, in das Gefecht zu führen und für sie die Verantwortung zu tragen, ist für den, der es ernst nimmt, eine schöne große Aufgabe. Wochen hindurch wurde mir nun das Glück zuteil, und ich muß sagen, es ist etwas Herrliches, hohe Verantwortung zu tragen.

Besonderen Anteil hatten wir an der großen Vernichtungsschlacht bei Uman. Unsere Division, vom Feinde als beste Spezialtruppe bezeichnet, wurde bereits vor zwei Monaten als vernichtet gemeldet. Befangene, die wir machten, waren daß erstaunt, daß noch Leute dieser gefürchteten Division existierten.

Seit langem wird nur mehr marschiert. Dennoch gebe ich die Hoffnung nicht auf, noch vor diesem Winter zu einem Einsatz zu kommen. . . Ich will Befahr und Abenteuer, schon aus Lust, aus reiner Freude daran. Vielleicht steuere ich immer mehr einem Abgrund zu. Befahr, Abenteuer, Wandern, Zigeunerleben, unerhört fördert der Krieg meine Lust und Freude an diesen Dingen. Nach dem Kriege: Bergsteigen — Befahr! Wandern — (Reisen) — Zigeunerleben! Ich kann die Pläne meiner Kameraden vom ständigen Beruf, vom ständigen Heim, von Familie und Ruhe und Ordnung — nicht teilen. Der höchste Genuß des Lebens liegt in der Befahr.“

Als viele Wochen lang die Feldpost nichts mehr von ihm brachte, erkundigte ich mich bei seiner Mutter in Jena. Zugleich kam eine kurze Mitteilung von einem Kameraden, der GERALD noch am Morgen vor seinem Heldentode in bester Laune angetroffen und einige Stunden später von seinem Tode erfahren hatte.

Auf meine Anfrage an die Mutter antwortete seine Schwester, Frau Helga Zabbert, am 2. November: „Mutter ist es noch gar nicht möglich, zu schreiben, so will ich Ihnen für Ihre so liebevollen Worte und Anteilnahme danken. Ja, Sie haben recht, mit unserem GERALD ist viel von uns allen mitgegangen. Er wollte ja noch so viel leisten, er war zu stürmisch und dachte, mit seiner Jugendkraft alles zu gewinnen. Er schrieb uns in einem seiner letzten Briefe, ‚wir dürften nicht glauben, daß er sich zur Ruhe setzt und genug gekämpft hat‘, nein, er wollte nicht, wollte erst in der ganzen Welt herumreisen. Er bedauerte, daß der Krieg an der Ostfront bald zu Ende ist, denn er hatte mit drei Mann schon 30 Befangene gemacht, viele liefen über, das machte ihm keinen Spaß mehr. GERALD wollte ja nur kämpfen . . .“

Der Bataillonskommandeur schrieb an die tief getroffene, aber tapferere Mutter, daß GERALD am 20. September 1941 an der Spitze seines Zuges im Kampf gegen Sowjetrußland gefallen sei: „Wir betrauern in Leutnant Leinweber einen der besten jungen Offiziere meines Bataillons, der bei den Offizieren als Kamerad und bei seinen Leuten als Zugführer im gleichen Maße beliebt und geachtet war. Seine persönliche Tapferkeit war seinen Leuten ein leuchtendes Beispiel, und oft hat er durch seinen persönlichen Einsatz bei kühnen Spätruppunternehmungen die Voraussetzung für die Kampferfolge des Bataillons geschaffen. Dies für wurde er als einer der ersten Offiziere des Bataillons mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.“

Wie schwer Sie, als Mutter, dieser Verlust trifft, können wir nicht ermessen. Seien Sie aber versichert, daß alle Offiziere und das Bataillon ihrem Leutnant Leinweber immer ein ehrendes Andenken bewahren werden. Er opferte sein Leben, um die Heimat vor dem Bolschewismus zu bewahren. In herzlichster Teilnahme! Ihr Hörl, Major und Bataillonskommandeur.“

Auch der später ebenfalls gefallene Hauptmann Wilfert stellte GERALD das erhebenste Zeugnis aus: „Als Kompaniechef Ihres Sohnes ist es mir ein Herzensbedürfnis, Ihnen meine und meiner Kompanie aufrichtigste Teilnahme auszusprechen. Der 20. September 1941 war ein Schicksalstag bei der Kompanie. Beim Angriff auf den Panzergraben 3 km westlich Timoschewka (etwa 40 km nordwestlich Melitopol) erhielt die Kompanie so starkes Artillerie-, Maschinengewehr- und Scharfschützenfeuer, daß unser Angriff vorübergehend liegen blieb. Ihr Sohn versuchte, den Angriff durch einen Vorstoß entlang einer Heckenreihe wieder in Fluß zu bringen. Im tollkühnen Angriff stieß Ihr Sohn an der Spitze seines Zuges bis auf wenige Meter an den Panzergraben heran. Schon glaubten wir, daß das Unternehmen gelungen sei, da eröffneten die feindlichen Scharfschützen auf kürzeste Entfernung ihr vernichtendes Feuer auf den Stoßtrupp Ihres Sohnes. An der Spitze seiner tapferen Männer, kurz vor dem Sieg, fiel Ihr Sohn. Mit ihm schieden sämtliche Unteroffiziere des Zuges durch Verwundung aus.“

Durch den Vorstoß Ihres Sohnes wurde die gesamte Aufmerksamkeit des Feindes auf seinen rechten Verteidigungsabschnitt gelenkt, so daß ein anderer Zug der Kompanie in einem einzigen Lauf das Ziel, den 4 m tiefen Panzergraben, erreichen konnte. Von dort aus wurden sämtliche Widerstandsnester von der Kompanie vernichtet.

Die Kompanie verliert in Leutnant Leinweber einen ganz vorzüglichen Führer und Kameraden. Bei Vorgesetzten und Untergebenen war er durch sein klares, offenes Wesen gleich geachtet und beliebt. Seinen Männern war er stets ein fürsorglicher Führer. Bei jedem Befechte zeichnete sich Ihr Sohn durch Tapferkeit und Kaltblütigkeit erneut aus. Bei einem kühnen



Vorstoß nach Janow verwundet, drängte es ihn, kaum wieder genesen, zu seiner alten Kompanie, zu seinem Zug. Beim Durchbruch durch die Stalin-Linie und bei der Einkreisungsschlacht von Podwojskoje (Uman) erwarb er sich durch seine Tapferkeit höchste Anerkennung und wurde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet. Bei der Kompanie werden die Taten des Leutnants Leinweber immer fortleben und Beispiele höchsten Soldatentums bleiben!

So wie er in seinen geliebten Bergen immer nach dem Höchsten strebte — so kämpfte er auch im Felde mit dem höchsten Einsatz.

Gerald galt bei der gesamten „Austria-Bergsteigerschaft“ als der beste Kamerad und als das unerreichbare Vorbild eines deutschen Bergsteigers und soldatischen Kämpfers.

Wie glücklich waren wir, als er bei der Zuliefer der A. B. vom 14. Dezember 1939 unerhofft und mit dem E. K. II unter uns erschien.

Aus einem schüchternen Kletterschulschüler und Elektrolehrling war er in wenigen Monaten zu einem unerschrockenen und erfahrenen Bewieger der größten Höhen und schwierigsten Wände herangewachsen, zu einem Wegweiser für Kraft und Kühnheit, zu einem prächtigen Jungmann, der keine Halbheit kannte und für die Jugend nicht nur ein Erzieher im besten bergsteigerischen Sinne, sondern auch in nationalsozialistischem Geiste wurde. Er hat es oft genug ausgesprochen, daß es für ihn weder Raß noch Ruhe gebe. Der Kampf mit vollem Einsatz war ihm das Höchste. Die Welt war zu klein für seine stürmische Veranlagung. Er dachte, lebte und starb wie er mußte: heldisch! Nimmer werden seine Lieben daheim, werden wir uns an seinem festen Willen erbauen und stärken, nimmer sein fröhliches jugenhaftes Lachen hören!

Ein A. B.-Kamerad schrieb von der Front:

„Wenn es überhaupt einen Trost für seinen Verlust gibt, dann kann es nur das Bewußtsein sein, daß Gerald auf dem Höhepunkt seines Lebens nach unerhörten Erfolgen in den Bergen, im Kampf für die Freiheit des deutschen Volkes auf dem Schlachtfelde blieb und so sein Leben vollste Erfüllung fand. Er wird uns und dem jungen Bergsteigergeschlecht immer ein leuchtendes Vorbild sein!“ Pichl.

Eine Aufstellung der Turenberichte, Vorträge und Aufsätze Leinwebers folgt demnächst.

## Wehrdienst in der Gebirgstruppe.

Der Zweig Austria hat im Jahre 1923 zugleich mit der Gründung des Wehrverbandes „Deutsche Wehr“ unter der Führung von Krüger und Pichl die vor-militärische Erziehung und Ausbildung seiner jungen Mitglieder in der „Austria-Bergsteigerschaft“ ein- und durchgeführt, so daß deren Mitglieder fast ausnahmslos und viele Jahre hindurch in der Kompanie „Edelweiß“ der „Deutschen Wehr“ die nationale und militärische Vorbildung erhalten haben.

Bei vielen Anlässen betonte überdies der Vereinsführer die Notwendigkeit einer straffen militärischen Ausbildung, um mitzubekommen, die bolschewistische Gefahr zu überwinden, die schwachen Ketten von Versailles und Saint-Germain zu zerreißen und den Zusammenschluß mit dem Reich vorzubereiten.

Nach im Jahre 1938 bemühte er sich um die Aufstellung eines „Nationalsozialistischen Gebirgsturms“ im Rahmen der Wf.

In dem jetzigen erdumspannenden Riesenkampf um das Dasein des deutschen Volkes hat sich erfreulicherweise schon allgemein das Wissen von der einschneidenden Bedeutung und von dem hohen Wert einer Gebirgstruppe durchgesetzt, werden Bergsteigen und Schilau nicht mehr wie einst als eine rein sportliche Betätigung angesehen, sondern als Dienst fürs Vaterland erkannt. Darum setzte eine rege Werberätigkeit für die Gewinnung der bergfreundigen Jugend zu den Gebirgstruppen ein. Und wer wäre hiezu mehr berufen als der Deutsche Alpenverein?

Da an seine Zweigvereine beständig Anfragen bezüglich der Möglichkeit einer Einteilung in die Gebirgstruppe gestellt werden, sei nochmals festgestellt: Anträge auf Einteilung oder Verlesung zur Gebirgstruppe haben nur dann Zweck, wenn ein Eignungsschein des Zweiges verwendet wurde. Diese (grauen) Eignungsscheine müssen rechtzeitig vor der Einberufung, etwa bei der Musterung oder auch noch später, aber vor der Einberufung, mit einem entsprechenden Antrag dem Wehrmeldeamt oder Wehrbezirkskommando eingereicht werden.

Wird ein solcher Antrag dann bei der endgültigen Einberufung des Mitgliedes nicht berücksichtigt, so kann die Vereinsführung die Verlesung zur Gebirgstruppe beantragen. Diefür werden vom Zweig (weiße) Fragekarten ausgegeben, die dem Zweig vorzulegen sind. Hiebei

müssen die Fragen nach dem Eignungsschein und den näheren Umständen des Antrages auf Einteilung zur Gebirgstruppe genau beantwortet werden, da dieser Sachverhalt für die Behandlung durch das O.R.W. ausschlaggebend ist. Ein Einschreiten der Vereinsführung in Innsbruck ist nur in diesem Falle möglich.

In der Regel können aber Verlesungsanträge für die Jahrgänge 1908 bis 1912 nicht behandelt werden.

Die Heldentaten unserer Gebirgsjäger nehmen Herz und Sinn der bergsteigenden Jugend gefangen, besonders der Name Narvik leuchtet da voran und mancherlei Bücher wie Bilder bringen uns Leben und Schicksale der Gebirgsjäger Adolf Hitlers, tausende Meilen von der Heimat entfernt, zum Greifen nahe. So erschien jüngst im Wilhelm-Limpert-Verlag in Wien, 1., Körntnering 3/1/16, ein sehr empfehlenswertes Buch von Rudolf Jakobs „Auf Posten in der Polarnacht“, 247 Seiten, mit vielen Bildern.

Der Inhalt ist echt, die Sprache einfach und klar. Während kurzer Rasten wurde es auf dem Vormarsch nach Narvik, in Lappenhütten und schneeverwehten Unterständen, von Gebirgsjägern geschrieben. Abschnitte sind u. a.: Der jodelnde Rentierlappe — Die erste Polarschiffahrt — Der Humor friert nicht ein — Franz telephoniert vom Polarkreis nach Haus — Der Polarkoller geht um — Aufregende Bärenjagd — Verfolgt von englischen Piraten — Hilferuf am Polarkreis — Tagebuchblätter erzählen — Winterfreuden unterm Nordlicht — Die Sonne kehrt wieder. Pichl.

## Eltern, schickt Eure Mädel in unsere Jugendgruppe!

Sie erfaßt alle Vierzehn- bis Achtzehnjährigen in der B.D.M.-Bergfahrtengruppe des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Es sind vorgesehen:

1. Jeden Monat ein bis zwei Sonntagsbergfahrten (Wanderungen, Schi- und Kletterfahrten).
2. Ein achttagiges Winter- und ein achttagiges Sommerlager in den Ferien.
3. Eine monatliche Zusammenkunft mit alpinen Vorträgen über: Bergausrüstung, Ernährung, Körperpflege, Wetterkunde, Fels- und Gletscherkunde, Lawinentunde; Zusammenarbeit B.D.M. und D. A. B.

Auf den ausgeschriebenen Bergfahrten werden die wichtigsten bergsteigerischen Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt, und zwar: Seilgebrauch, Begehen von Seilgelande in Fels und Eis, Kartengebrauch und Orientierung, bergsteigerische Geländebewertung.

Jedes Mitglied der Bergfahrtengruppe zahlt jährlich einen Beitrag von RM. 1,20 und genießt bei den gemeinsamen Bergfahrten eine Ermäßigung der Nächtigungsgebühr auf den Schutzhütten (RM. —,30 statt RM. —,60). In besonderen Fällen werden auch Fahrtenbeiträge erteilt. Mit dem Eintritt in die Fahrtengruppe steht das Mitglied unter dem Schutz der Unfallfürsorge des D. A. B.

Wir sind bestrebt, in unseren Mitgliedern das richtige Verständnis für die Berge wachzurufen und sie zu tüchtigen Bergsteigerinnen heranzubilden. Eines aber verlangen wir nach erfolgtem Beitritt: den Vorsatz, ernsthaft und regelmäßig mitzuarbeiten und sich bedingungslos den ungeschriebenen Befehlen der Kameradschaft einzuordnen.

Anmeldungen täglich im Vereinsheim in Wien, 6., Linke Wienzeile 4.

Karola Korinek,

Fahrtenleiterin des Zweiges Austria des D. A. B.

## Die ordentliche Jahresversammlung

des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria, findet Mittwoch, den 22. April 1942, um 19.30 Uhr statt. Saal im Erdgeschoß des Künstlerhauses, 1., Karlsplatz 5 (Wirtsbetrieb).

Tagesordnung:

Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter; Bericht der Kassenprüfer; Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter; Genehmigung des Haushaltsvoranschlags; Verschiedenes. Zur Beschlußfassung ist die einfache Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.

Der Vereinsführer: Pichl.

Nach Schluß der Jahresversammlung Vorführungen durch Teilnehmer unserer Gymnastikurse.

## Mitgliedsbeitrag 1942.

Der Beitrag 1942 für die Zeit vom 1. April 1942 bis 31. März 1943 beträgt:	
A. (Voll-) Mitglieder . . . . .	RM. 9,20
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“ . . . . .	„ 1,20
	<b>RM. 10,40</b>
B. (Anschluß-) Mitglieder . . . . .	RM. 4,70
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“ . . . . .	„ 1,20
	<b>RM. 5,90</b>

C. (Doppel-) Mitglieder . . . . . RM. 4,—

Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zivilbezüge eingestellt sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine gesonderte Verständigung. — Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rp.



## Verschiedenes

Die Ausgabe von Leih-Ausrüstungsgegenständen (Zeile, Eispickel, Steigeisen) erfolgt ab 1. April 1942 nicht mehr in der Bücherei, sondern in der Kanzlei der Schiabteilung nur Diensttag und Freitag von 14 bis 19 Uhr. Mitgliedsfakten mitbringen. Folgende Leihgebühren wurden festgesetzt: Eispickel für 1 Woche RM. —,50, Einjag RM. 10,—; Seil für 1 Woche RM. 1,—, Einjag RM. 15,—; Steigeisen für 1 Woche RM. —,50, Einjag RM. 5,—.

## Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/56, Linke Wienstraße 4. Kantsleifunden nur Dienstag und Freitag von 14 bis 19 Uhr. Fernruf B-28-4-85.

### Gymnastikturne.

Zehn Gymnastikstunden von Dienstag, den 7. April, bis Freitag, den 12. Juni 1942. Spendenbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 4,—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 5,—.

**Kurs Nr. 17.** Beginn 7. April, Ende 9. Juni 1942. Jeden Dienstag von 19.00 bis 20.00 Uhr. Nur für Frauen und Mädchen. Leiterin: *Fräulein Erna Schredl*.

**Kurs Nr. 18.** Beginn 10. April, Ende 12. Juni 1942. Jeden Freitag von 17.00 bis 18.00 Uhr. Leiterin: *Frau Helmutraud Ribitzer*.

**Kurs Nr. 19.** Beginn 10. April, Ende 12. Juni 1942. Jeden Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiterin: *Frau Helmutraud Ribitzer*.

**Kurs Nr. 20.** Beginn 10. April, Ende 12. Juni 1942. Jeden Freitag von 20.00 bis 21.00 Uhr. Leiter: *Herr Norbert Stärker*. Teilnehmerzahl beschränkt. Bei allen Kursen kalte und warme Brausen. Rechtzeitige Anmeldung nur in der Kanzlei.

## Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Günter, Wien VII/62, Zollerg. 18.

Mai 1942.

**Sonntag, 3.: Kronstein—Buchberg.** Abfahrt 8.00 Uhr Westbahnhof nach Relawinkel. Führer: *Michael Zmijer*.

**Donnerstag, 7.: Mitgliederabend.** Gastwirtschaft Hauswirth.

**Sonntag, 10.: Fischamend.** Zusammenkunft 8.00 Uhr Straßenbahnende der Linie 71 (1., Schwarzenbergstraße). Führer: *Alois Günter*.

**Sonntag, 17.: Wilhelmshöhe—Tropfberg.** Abfahrt 8.00 Uhr Westbahnhof nach Tullnerbach-Pfegbaum. Führer: *Franz Zabal*.

**24. und 25. (Pfingsten): Ausflug nach Vereinarung.** Anmeldung und Besprechung bis 10. Mai. Führer: *Hans Hein*, 18., Dittesgasse 15. Tel. U-24-7-46.

**Sonntag, 31.: Hadersfeld.** Abfahrt 8.55 Uhr Franz-Josefs-Bahnhof nach St. Andrä-Wördern. Führer: *Josef Mayer*.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

NB. Bitte die Bahnabfahrtszeiten mit dem neuen Sommerfahrplan zu vergleichen.

## Austria-Paddlergruppe

Jahresbericht 1941/42.

Zur dritten Kriegsjahr stiegen die Anforderungen an die Leitung der Gruppe noch in weitaus größerem Maße als vorher. Durch die eifrige Werbung gelang es, den Stand der Bootseinsteller in der Austria-Hälfte auf 83 zu erhalten (im Jahr vorher 85). Dadurch wurde auch für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder erreicht, daß der Bootshausbetrieb in geldlicher Hinsicht aktiv blieb. Auch der Besuch auswärtiger Gäste, hauptsächlich aus dem Altreich, war erfreulicherweise wieder, wenn auch schwach, im Ansteigen begriffen. Im Bootshaus mußten einige größere Instandhaltungsarbeiten durchgeführt werden. Die Bücherei der Austria-Paddlergruppe konnte durch Erwerb einiger besonders wertvoller und seltener Stücke weiter ausgebaut werden.

An gemeinsamen Veranstaltungen konnten mit guter Beteiligung das An- und Abpaddeln (gemeinsam mit dem NSRL, Abt. Kanusport) durchgeführt werden.

Das Einbernehmen mit dem Zweig DGB war im abgelaufenen Jahr gut.

Der Mitgliederstand der Paddlergruppe betrug am Ende des Geschäftsjahres 208 (im Vorjahr 184), darunter 74 Frauen (66). Mehr als die Hälfte der männlichen Kameraden ist zur Wehrmacht eingezogen. Ihnen sendet die Gruppenleitung als Gruß und Verbundenheit der Heimat den „Bergsteiger“. In der ersten Jahreshälfte 1942 rüdten die beiden letzten und bewährtesten Mitarbeiter des Gruppenobmannes, die Kameraden Dr. Duschaneil und Oberinspektor Fellner, zur Wehrmacht ein.

Es ist daher Ing. Rolf André als Gruppenobmann derzeit leider ganz allein mit der Führung der Paddlergruppe belastet. Anerkannt muß die wertvolle Unterstützung bei Durchführung der Anstaltenarbeiten durch *Fräulein Gerlinger* werden.

Auch im kommenden Geschäftsjahr wird alles daran gesetzt werden, unsere Austria-Paddlergruppe beisammenzuhalten und den Betrieb des Paddlerheimes ohne geldlichen Verlust zu führen.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbereitung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim.  
\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten.  
Bei allen mit  $\dagger$  geführten Bergfahrten ist Voranmeldung unbedingt erforderlich.

Infolge der Verkehrsschwierigkeiten sind alle Wanderungen und Bergfahrten nur bedingt ausgeschrieben. Die Teilnehmer werden deshalb ersucht, sich auch für Wienerwaldwanderungen tunlichst bis zum Besprechungstag anzumelden.

Änderungen sind aus dem Anmeldebuch ersichtlich!

**Sonntag, den 3. Mai 1942:**

\* **Tropfberg.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8.00 Uhr nach Unter-Burkersdorf. Tropfberg—Passauerhof—Hannbaum—Buchberg—Gadersdorf—Hütteldorf. Fahrpreis RM. —,70.

Führer: *Ing. Alf. Polthal*.

†\* **Wachau.** Mit P-Zug ab Franz-Josefs-Bahnhof um 6.30 Uhr nach Stein-Mautern. Starbembergtwarte—Vogelberg—Dirnstein—Kofjagbach—Hohe Wand—Hundsheim—Mautern—Stein. Fahrpreis RM. 6,40.

Führer: *Rudolf Janofsky*.

†\* **Hohe Wandling.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Drimann. Hohe Wandling—Waxeneck—Weissenbach. Fahrpreis RM. 4,50.

Führer: *Karl Kraft*.

†\*\*\* **Hohe Wand.** Mit P-Zug am Vortag ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Wenzendorf. Kletterfahrten. Fahrpreis RM. 4,40.

Führer: *Norbert Stärker*.

† Anmeldung und Besprechung: Donnerstag, den 30. April 1942.

**Sonntag, den 10. Mai 1942:**

\* **Anniger—Höllenstein.** Treffpunkt Straßenbahndiffusion Mödling um 9.00 Uhr. Anniger—Gaaden—Sparbach—Tiergarten—Angelwiese—Perchtoldsdorf. Fahrpreis RM. —,75.

Führer: *Rudolf Barnert*.

\* **Eisernes Tor.** Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 8.00 Uhr nach Baden. Jägerhaus—Eisernes Tor. Abstieg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 2,30.

Führer: *Ing. J. Kromus*.

†\* **Vudlige Welt.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.42 Uhr nach Petersbaumgarten. Kulmriegel—Hollabrunn—Odenkirchen—Kams—Naach—Gloggnitz. Fahrpreis RM. 6,—.

Führer: *Rudolf Janofsky*.

†\* **Hohe Wand.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.50 Uhr nach Unter-Höflein. Springlessteig—Subersshütte—Kleine Kamsel—Zwedenstein—Niesebach. Fahrpreis RM. 5,—.

Führer: *Karl Weiller*.

†\*\* **Rax.** Am Vortag mit P-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn—Gaislochsteig—Ottohaus. Weiterweg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 6,60.

Führer: *V. Wieser*.

† Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 8. Mai.

**Sonntag, den 17. Mai 1942.**

\* **Westlicher Wienerwald.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unter-Burkersdorf. Speichberg—Feuerstein—Noppersberg—Burkersdorf. Fahrpreis RM. —,95.

Führer: *F. Gruber*.

\* **Höllenstein—Anniger.** Treffpunkt Straßenbahn Mauer um 8.00 Uhr. Weiterfahrt nach Perchtoldsdorf—Wienerstraße—Angelwiese—Höllenstein—Sparbach—Gaaden—Anniger—Richardshof—Mödling. Fahrpreis RM. —,75.

Führer: *Karl Weiller*.

†\*\* **Amesbrunnberg.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Pernitz. (Führer steigt in Meidling ein.) Amesbrunnberg—Weissenbach—Neuhaus. Fahrpreis RM. 6,30.

Führer: *Karola Korinek*.

†\*\* **Rax.** Vortag mit Eilzug ab Südbahnhof um 13.45 Uhr nach Payerbach. Raxwald—Wild-

fahrt—Hochfläche. Weiterweg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 6,60.

Führer: *Franz Rud. Zischig*.

†\*\*\* **Rax.** Vortag mit P-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Payerbach. Frein—Reinewand. Kletterfahrten. Fahrpreis RM. 6,60.

Führer: *Norbert Stärker*.

† Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 15. Mai.

**Sonntag, den 24. Mai, und Montag, den 25. Mai 1942 (Pfingstfahrten):**

Anmeldung gegen Erlag von RM. 2,— bis längstens Freitag, den 15. Mai, erforderlich. Teilnehmerzahl unbedingt beschränkt.

\* **Gutensteiner Berge.** Am Vortag (23. Mai) mit P-Zug um 15.45 Uhr ab Südbahnhof nach Gutenstein. Unterberg—Schuhhaus—Kieneck—Keingupf—Kamberg. Fahrpreis RM. 5,80.

Führer: *Karl G. Bihler*.

\* **Sonnwendstein—Stuhled—Hochwechel.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.00 Uhr nach Gloggnitz. Schlag—Maria-Schutz—Sonnwendstein—Stuhled—Pfaffenjattel—Feistritzjattel—Hochwechel—Alpang. Fahrpreis RM. 6,40.

Führer: *Ing. Karl Poltha*.

\* **Schneeberg—Obersberg.** Am Vortag (23. Mai) mit P-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Buchberg. Sparbaderhütte—Fadensteig—Kaiserstein—Bois—Schwarzau—Obersberg—Freined—St. Agid. Fahrpreis RM. 7,70.

Führer: *Karl Kraft*.

\* **Hochalpe—Gleinalpe.** Am Vortag (23. Mai) mit P-Zug ab Südbahnhof um 22.50 Uhr nach Bruck a. d. Mur. Hochanger—Eisenbach—Hochalpe—Wirt auf der Höhe—Fensteralpe—Ubelbach. Fahrpreis RM. 14,60.

Führer: *Rudolf Janofsky*.

\* **Kalbling—Sparfeld—Ratterriegel.** Am Vortag (23. Mai) ab Westbahnhof mit D-Zug um 18.05 Uhr nach Admont. Kaiserau—Kalblinggatterl—Kalbling—Sparfeld—Admont—Soll—Ratterriegel—Admont. Fahrpreis RM. 20,90.

Führer: *Karl Weiller*.

**Montag, den 25. Mai 1942:**

\* **Ranzenbach.** Mit P-Zug ab Westbahnhof um 8.00 Uhr nach Relawinkel. Wienerwaldwarte—Hochstraß—Ranzenbach. Rückweg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 2,—.

Führer: *Oskar Muli*.

**Sonntag, den 31. Mai 1942:**

\* **Noppersberg.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf um 9.00 Uhr nach Unter-Burkersdorf. Baunzen—Noppersberg—Seimbanttal—Zigeunersteig—Unter-Burkersdorf. Fahrpreis RM. —,95.

Führer: *Franz Hirsch*.

\* **Drei Berge—Ramased.** Mit P-Zug ab Westbahnhof um 8.00 Uhr nach Pfegbaum. Drei Berge—Hochrotterd—Ramased—Wienerhütte—Nodann. Fahrpreis RM. 1,35.

Führer: *Karl Weiller*.

†\* **Stuhled—Sonnwendstein.** Am Vortag mit Eilzug ab Südbahnhof um 13.45 Uhr nach Spital am Semmering. Lechnerhaus (Nächtigung)—Stuhled—Rarschheim—Kirschhöhe—Sonnwendstein—Semmering. Fahrpreis RM. 9,10.

Führer: *Franz Rud. Zischig*.

†\*\* **Schneeberg.** Am Vortag mit P-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Buchberg. Baumgartnerhaus—Damböckhaus—Kaiserstein—Kienhalerhütte—Dirschwang—Payerbach. Fahrpreis RM. 6,60.

Führer: *Ing. J. Kromus*.

† Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 29. Mai.

Druck von Adolf Holzhausen's Bg., Wien VII/62, Randlgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85 · Postsparkassentonto 10482  
Kanzleistunden: Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr,  
Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von  
17 bis 19 Uhr  
Postversandort Wien

80. Vereinsjahr

Wien, im Mai 1942

Folge 2

## Alpenvereinshütten im Wienerwald

Wir veröffentlichen hiermit den zweiten Teil unseres Wanderplanes zu den Alpenvereinshütten im Wienerwald und bemerken, daß wir kürzlich die Kammersteinerhütte, die Teufelsteinhütte, die Rudolf-Profsch-Hütte und das Eiserne-Tor-Schutzhäus erwähnt haben. Sämtliche Wanderungen sind ohne Beanspruchung der Deutschen Reichsbahn möglich.

Im südlichen Wienerwald steht noch ein Alpenvereinshaus, und zwar die **Peilsteinhütte**

des Zweiges Östmärkischer Gebirgsverein auf dem 718 m hohen Peilstein. Er ist weniger als Aussichtsbau bekannt und beliebt, obwohl die dort befindliche Warte einen Rundblick gewährt, der weit ins Boralpenland reicht, vielmehr schätzen ihn die Wiener Felsgeher, denn die steilen Felsen sind eine ausgezeichnete Kletterschule. Es gibt da Namen von Klang, wie Kleines Matterhorn, Große Finne usw., und führen verschiedener Schwierigkeitsgrade.

Für den Besuch des Peilsteins wäre die geeignetste Bahnstation Weissenbach-Neuhaus im Trieflingtal, doch wollen wir die Reichsbahn nicht belasten und für den Zugang den günstigen, kaum 2 Stunden langen Weg vom Eisernen Tor wählen, der beim freundlichen Ort Schwarzensee vorbeiführt. Als Tagesunternehmen wäre die „Überschreitung“ Eisernes Tor—Peilstein mit An- und Abstieg von und bis Baden wohl eine ganz schöne Gehleistung (9 bis 10 Stunden), doch für eineinhalb oder zwei Tage ist diese ansprechende Wienerwaldwanderung jedem Alpenvereinsmitglied zu empfehlen, ja es wäre angezeigt, den Rückweg über Kaisenmarkt, Mayerling, Heiligentreu, Sparbach nach Mödling zu nehmen.

Nicht so leicht wie die Alpenvereinshütten im Süden Wiens sind die im Westen zu erreichen. Küstige Geher werden allerdings auf die Benützung der Westbahn bis Preßbaum oder Neukawinkel verzichten können (oder sich zumindest mit dem bis Purkersdorf verkehrenden Pendler begnügen), um dem

### Alpenvereinsheim Ranzenbach,

an dem neben den Zweigen Wien und Wiener Lehrer auch unsere „Austria“ ihren Anteil hat, einen Besuch abstatten zu können.

Neben den üblichen Zugangswegen über Purkersdorf und Preßbaum ist eine Wanderung quer durch den Wienerwald von Breitenfurt bis Ranzenbach sehr dankbar. Das Wegstück zum Steinplattl ist wohl nicht bezücht, doch genügt die Mitnahme und Benützung der kleinen Ausflugskarte von Freitag-Berndt, um Richtung und Pfad zu finden. Das Alpenvereinsheim Ranzenbach steht knapp unter dem Ranzenberg in malerischer Lage und gewährt eine genußvolle Sicht ins Alpenvorland. Von keinem Punkte der Umgebung Wiens hat man so den Eindruck, inmitten des Wienerwaldes zu sein, wie von diesem abgeschiedenen Edelweißheim.

Auch der Besuch des höchsten Berges des Wienerwaldes, des 893 m hohen Schöpfls, ist durch eine Alpenvereinshütte erleichtert. Das

### Franz-Krebs-Schutzhäus

(893 m) des Zweiges Turistenklub liegt wenige Meter unter dem Schöpflgipfel und ist am kürzesten von Raumberg im Trieflingtal zu erreichen. Die Wiener Ausflügler ziehen aber wegen der bedeutend kürzeren Fahrzeit den Zugang von der Westbahnstrecke vor, obwohl auch von dort mit einem Zeitaufwand von 9 bis 10 Stunden (Hin- und Rückweg) zu rechnen ist. Wer aber 1½ Tage Zeit hat, geht am Vortag bis zu dem für eine Nächtigung vortrefflich eingerichteten Alpenvereinsheim Ranzenbach, unternimmt am Morgen den Anstieg auf den Schöpfl (3 Stunden) und kann bei rüstigem Ausschreiten sogar über Klausenleopoldsdorf nach Purkersdorf oder Kaltenleutgeben zurückkehren.

Im sogenannten westlichen Wienerwald, schon nahe bei St. Pölten, steht auf dem Hegerberg (654 m) eine vom Alpenvereinszweig Keißtaler verwaltete Hütte, deren Besuch lohnender und dankbarer ist, als mancher glauben würde. Die Landschaft um die

### Hegerberghütte

ist von eigenem Liebreiz; die ansprechenden kleinen Orte, wie Gwörth, Kästen und besonders Stöcking, sind gerade im Frühling bei der Baumbüte bezaubernd, und es ist kein verlorener Tag, den man dort zubringt. Der kürzeste Zugang beginnt in Kirchstetten, nach 2½ Stunden ist die Hütte erreicht, die auch von den Orten längs der Traisental- und Bölsentalbahn besucht werden kann. Für einen Tagesausflug von Wien aus kommt eine Wanderung in das Reich des Hegerberges wegen der Beschränkungen im Bahnverkehr vorläufig nicht in Frage, doch soll in der untenstehenden Übersicht gezeigt werden, wie man seinen Besuch mit dem des Schöpfls verbinden kann.

Nördlich des Schienenstranges der Westbahn gibt es nur eine Alpenvereinshütte, das

### Buchberghaus

(464 m) des Zweiges Östmärkischer Gebirgsverein. Von Neukawinkel, bzw. Neulengbach ist der Anstieg in wenigen Stunden zu bemerkstelligen; wir wollen die Hütte gelegentlich unserer Wienerwald-Urlaubsfahrt besuchen.

### Plan für eine einwöchige Urlaubsfahrt im Wienerwald.

(Unter Berührung sämtlicher neun Schutzhütten des Deutschen Alpenvereins.)

1. Tag. Vom Straßenbahnende Hütteldorf geht es zuerst nach Purkersdorf (bis hieher verkehrt auch der „Pendler“ der Reichsbahn), wo der dort bezeichnete Zigeunersteig um den Speichberg und Feuerstein herum nach Wolfsgraben führt. Von dort geht es nach Hochroth und Groß-Hönigsgraben, dann in westlicher Richtung weiter auf der Straße bis auf den Ramm Hengstl—Steinplattl. Hinab ins Aggsbachtal und von der Klause zum Alpenvereinsheim Ranzenbach, in dem wir nächtigen. Von Purkersdorf 5 Stunden, von Hütteldorf um eine Stunde mehr.

2. Tag. Nach Hochstraß und Eichgraben; jenseits des Schienenstranges zuerst rot, dann blau auf den 464 m hohen Buchberg, 3 Stunden. Der Weiterweg auf den Hegerberg bedingt den Abstieg nach Neulengbach und dann eine ungefähr eineinhalbstündige Straßenwanderung bis Ollers-

## Im Sommer 1942 bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

**Adamekhütte**, 2196 m, am Gosaugleischer (Dachsteingebiet), 21 Betten, 33 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten.

**Alois-Günther-Haus**, 1780 m, auf dem Stuhleggipfel, 14 Betten, 28 Matratzen, derzeit geschlossen.

**Austriahütte**, 1638 m, am Brandriedl (Dachstein), 24 Betten, 19 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet, Zentralheizung, elektrisches Licht, Brausebad, Fließwasser, Dunkelkammer, Sonnenterrasse.

**Brunnerhütte**, 1747 m, am Stoderzinken (Dachsteingruppe), 32 Betten, 20 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.

**Complanhütte**, 1650 m, am Reifkofel (Gailtaler Alpen), 11 Betten, 16 Matratzen, bewirtschaftet ab 1. Juli.

**Dachsteinföhrwandhütte**, 1871 m, am Schönbühl (Dachsteingebiet), 26 Betten, 46 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten.

**Dachsteinwarthütte**, 2740 m, unter dem Dachsteingipfel, 4 Matratzen, derzeit gesperrt.

**Eduard-Büchel-Hütte**, 1960 m, am Wolayersee (Karnische Alpen), 11 Betten, 48 Matratzen, bewirtschaftet ab 1. Juli.

**Eigelseehütte (Sparbacherhütte)**, 1275 m, am Fadenjattel (Schneeberg), 40 Betten, 25 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.

**Gutenberghaus**, 2145 m, im Feisterlar (Dachsteingruppe), 32 Betten, 32 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten.

**Gehhütte**, 1687 m, am Ennsed (Hochtorgruppe), 18 Betten, 48 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten.

**Hochweißsteinhaus**, 1905 m, auf der Johanniseben (Karnische Alpen), 23 Betten, 17 Matratzen, bewirtschaftet.

**Kammersteinerhütte**, 575 m, auf dem Hinteren Föhrenberg (Wienerwald), an Sonn- und Feiertagen bewirtschaftet.

**Karl-Ledner-Haus**, 1450 m, auf der Spitaleralpe (Stuhlegg), 23 Betten, 28 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.

**Kientalerhütte**, 1325 m, am Turmstein (Schneeberg), 7 Betten, 16 Matratzen, bewirtschaftet.

**Oberwalderhütte**, 2973 m, am Großen Burgstall (Glocknergruppe), 34 Betten, 48 Matratzen, bewirtschaftet ab 1. Juli.

**Obstanzerhütte**, 2300 m, am Obstanzersee (Karnische Alpen), 13 Matratzen, bewirtschaftet ab 1. Juli.

**Ranzenbach**, 480 m, im Wienerwald, 15 Betten, 21 Matratzen, Alpenvereinsheim, keine Verpflegung, nur Nächtigung.

**Rudolf-Hütte**, 2250 m, am Weißsee (Granatspitzgruppe), 14 Matratzen.

**Rudolf-Schober-Hütte**, 1650 m, auf der Grafenalpe (Schladminger Tauern), 11 Betten, 9 Matratzen, bewirtschaftet ab 1. Juli.

**Seelathaus**, 1791 m, in den Radstädter Tauern, 51 Betten, 33 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet, elektrisches Licht, Brause- und Bannbad, Fließwasser, Dunkelkammer, Sonnenterrasse, Postablage, Trarift, Fernsprecher.

**Simonhütte**, 2204 m, am Hallstätter Gletscher (Dachstein), 16 Betten, 80 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten.

**Theodor-Karl-Goll-Haus**, 1650 m, auf der Hoßalm (Totes Gebirge), 40 Betten, 14 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet, elektrisches Licht, Dunkelkammer, Fernsprecher, Trarift.

**Viktor-Hinterberger-Hütte**, 2418 m, am Billhornsee (Karnische Alpen), 9 Betten, 10 Matratzen, bewirtschaftet ab 1. Juli.

**Wildvogelhaus**, 2007 m, am Wildvogel (Rißbühler Alpen), 50 Betten, 18 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten, elektrisches Licht.



bach. Ein rot bezeichneter Weg bringt den Wanderer nach Swörth oder Kasten (Nächtigungsmöglichkeit), wenn nicht noch der Anstieg auf den Hegerberg unternommen wird. Entfernung Buchberg—Hegerberg 5 Stunden.

3. Tag. Mit dem Übergang zum Schöpf, der höchsten Erhebung des Wienerwaldes, kann die Besteigung des 883 m hohen Pföhlberges verbunden werden, da die Gesamtgehzeit nur 4½ bis 5 Stunden beträgt. Vom Pföhlberg Abstieg zur Klammhöhe (Straße Hainfeld—Neulengbach), dann auf den Gipfel des Schöpf, wo wir im Franz-Krebs-Schuhhaus nächtigen.

4. Tag. Nach dem Abstieg nach St. Corona wandern wir auf schönem Sträßchen bis Klein-Mariazell und auf blau bezeichnetem Weg nach Köflach. Die Wände des Peilsteins liegen vor uns, der Anstieg zur Peilsteinhütte, in der wir nächtigen, führt durch Waldbestände und ist nicht mühsam. Gehzeit 5 bis 5½ Stunden.

5. Tag. Für diesen Tag wollen wir uns mit dem Übergang zum Eisernen Tor begnügen, obwohl er nur 2½ Stunden Zeit erfordert. Wenn die Mühen des sechsten Tages aber zu groß sind, der nächtigt statt im Eisernen Tor-Schuhhaus in Baden (2½ Stunden).

6. Tag. Wenn wir nicht in einem der lieblichen Orte des südlichen Wienerwaldes nächtigen und für den restlichen Teil der Wienerwaldfahrt zwei Tage vorsehen wollen, ist für diesen Tag mit einer Gehzeit von 9½ Stunden (ab Baden 7 Stunden) bis Perchtoldsdorf zu rechnen. Von Baden steigen wir über Einöb zum Pfaffstättnerkogel an, wo die Rudolf-Proksch-Hütte steht. Über den Anninger geht es zur Höldrichsmühle, von dort nach Gießhübl, da wir so am raschesten zur Teufelsteinhütte, bzw. zur Kammersteinerhütte kommen, dem Endpunkt unserer Wanderung. In einer weiteren Stunde ist Perchtoldsdorf erreicht, und die Wienerwaldwanderung, die gewiß jedem die Schönheiten unserer unmittelbaren Umgebung in Erinnerung gerufen hat, ist beendet.  
Erwin Benesch.

Neben den verschiedenen kleinen Ausflugsarten von Freitag-Berndt ist für diese Zeit die Zurlistenkarte Blatt „Wienerwald“ 1:100 000 des gleichen Verlages besonders geeignet, da sie als einzige Wienerwaldkarte das ganze Gebiet vom Traisental bis Wien umfaßt.

## Hütten und Wege

**Hütten Schlüssel.** Der Bergsteiger muß immer mehr damit rechnen, daß infolge Wehrdienstleistung oder anderer Umstände verschiedene Hütten vorzeitig oder überhaupt gänzlich gesperrt werden müssen, die im Frieden bewirtschaftet waren. Infolgedessen ist für jede, insbesondere länger dauernde Bergfahrt die Mitnahme des Einheits-Hütten Schlüssels dringend geboten.

Alle Alpenvereinshütten haben das Einheits-schloß des D. A. B., diejenigen der Zweige Zurlistenklub und Ostmärkischer Gebirgsverein aber vielfach noch die Einheits-schlösser dieser Zweige. Je nach dem Fahrtenziel und der zu besuchenden Hütten müssen daher unter Umständen auch diese Schlüssel mitgeführt werden.

Schlüsselverleiherstelle ist grundsätzlich nur der Zweigverein, dem das Mitglied angehört.

Schlüsselverleiherstellen in Talorten gibt es nicht mehr; Bergführer oder Gendarmeposten dürfen ihre Hütten-schlüssel grundsätzlich nicht ausleihen. Es ist daher dringend notwendig, daß der Hütten-schlüssel schon vor Antritt der Fahrt rechtzeitig besorgt wird.

Mit Rücksicht auf die Kriegsverhältnisse und die Abwesenheit vieler Mitglieder vom Sitz ihres Zweigvereines hat die Vereinsführung auf Kriegsbauer zugestimmt, daß die Zweigvereine Hütten-schlüssel auch an Nichtmitglieder ihres Zweigvereines verleihen dürfen und die Zweigvereine bekommen auf Anfordern bei zusätzlichem Bedarf an Schlüsseln solche bereitgestellt.

Grundsätzlich aber ist Voraussetzung, daß der Entleiher Mitglied ist. An Nichtmitglieder wird kein Schlüssel verliehen.

Mit den Schlüsseln wird vielfach sehr leichtfertig umgegangen. Das Haftgeld für die Entleiher eines Schlüssels wurde daher einheitlich mit RM. 25,— festgesetzt. Der Zweig ist, da er selbst mit diesem Betrage für den Schlüssel haftet, berechtigt, bis zu RM. 25,— als Haftgeld auch von seinen Mitgliedern zu verlangen. Das Haftgeld verfällt, wenn der Schlüssel nicht zurückgebracht wird, außerdem ist der Ersatzbetrag von RM. 5,— in diesem Falle noch zu bezahlen. Der Zweigverein ist berechtigt, für jeden Tag der Ausleihe eine Tagesgebühr zu verlangen.

Der Hütten-schlüssel schafft Zugang zu außerordentlich großen Vermögenswerten des Vereins und seiner Zweige. Dies setzt reflexives Vertrauen in das entleihende Mitglied voraus. Mißbrauch dieses Vertrauens muß von der Gemeinschaft geahndet werden und kann den Aus-schluss, wenn nicht noch Schlimmeres, zur Folge haben.

Die **Edelhütte** (2238 m) an der Ahornspitze (bei Mauthofen, Zillertal) des A. B. Zweiges Würzburg war während des Winters geschlossen. Winterraum ist nicht vorhanden, jedoch Zutritt mit A. B. Schlüssel möglich. Die Sommerbewirtschaftung wird wie bisher vom 20. Juni bis Mitte September dauern.

Die **Erfurterhütte** (1834 m) bei Mauthofen am Achensee des A. B. Zweiges Erfurt ist seit Mitte März einfach bewirtschaftet.

## Turenberichte, Vorträge und Aufsätze Leinwebers

Aus der großen Zahl der von Leinweber ausgeführten schwierigen und schwierigsten Bergfahrten können hier außer den bereits angeführten Turen nur wenige als Beispiel genannt werden:

- 1934 Rax (Blechmauern-Riß, Verschneidung, Grat), Dachl-Nordwestkante, Dachl-Nordwand.
- 1935 Fleischbank (Südostwand), Große Zinne (Nordwand).
- 1936 Dent du Géant (dreimal), Aiguille Blanche de Péteret, Mont-blanc (Stenvasfante, Mooregrat, Ab.), Predigstuhl (Westverschneidung), Totentisch (unmittelbare Westwand).
- 1937 Matterhorn (Zurgengrat—Schweizergrat), Buglia di Brenta (Süd-wand, Fehrmannweg—Ostwand, Preußweg [zweimal]), Drei südl. Bafollettürme, Ab. (viermal), Delagoturum (Südwestkante, Ab.), Piazturm (Südwestkante, Ab.), Grobmannspitze (Südwand, Ab., allein), Fünffingerspizze (Schmittkamin—Daumenkarte, allein), Cima della Madonna (Schleierfante, Ab., zweimal und einmal allein), Pala di San Martino (Gran Pflaster—Verbindungsgrat, allein), Saß Maor (Ostwand, Solleberweg, Ab.), Kleinste Zinne (Preußweg, Ab.), Punta di Frida (Nordwand, Ab.), Kleine Zinne (Nordwand, Innerkoflerweg, Ab.), Peterschartentopf (Nordwand).
- 1938 Lazerwand (unmittelbare Westkante), viele Fahrten in den Lienzer Dolomiten.
- 1939 Viele Turen in den Lienzer Dolomiten.
- 1940 Mehrere sehr schwierige Allein-Fahrten in den Lienzer Dolomiten.

### Vorträge Leinwebers:

- 1937 Alpinistische Vorträge.
- 1938 „Jugend in den Bergen.“
- 1939 Deutsche und Wehrmachts-Schmiederschaften 1939, Klettereien im Lazerz.

### Seine Aufsätze:

- 1935 Große Zinne-Nordwand (A. B. Heft 1936).
- 1940 Große Lazerkopf-Nordwand („Austria-Nachrichten“, November 1940).
- 1941 Dachstein-Südwand im Winter („Austria-Nachrichten“, März 1941), Hochstaßl-Nordwand („Austria-Nachrichten“, April 1941, „A. B. Zeitschrift“, 15. November 1941).

Die **Krasdorferhütte** an der Hochries mußte aus kriegsbedingten Gründen geschlossen werden.

Die **Grebzenhütte** mußte wegen Einberufung des Pächters gesperrt werden und ist derzeit nicht benutzbar.

Das **Franz-Krebs-Schuhhaus** am Schöpf des Zweiges Zurlistenklub ist einfach bewirtschaftet; es steht somit jedem anspruchlosen Wanderer zur Verfügung.

Im Herbst fand in der **Kürfingerhütte** des A. B. Zweiges Salzburg eine Feier anlässlich der vor 100 Jahren erfolgten Erstersteigung des Großvenedigers statt. Interessant ist, daß einer der Festteilnehmer, und zwar das Mitglied des A. B. Zweiges Matrei (Kärnten) Johann Ransburger, schon bei der Fünzigjahrfeier anwesend war.

Von den **Prager Alpenvereins-hütten** über die Betriebszeiten der Hütten des Zweigvereines Prag des D. A. B. wird berichtet: **Mörshachhütte** (1300 m), **Wölzer Tauern**, **Bohemiahütte** (1700 m), **Kabfädler Tauern**, ganzjährig bewirtschaftet; **Stüdlhütte** (2003 m), **Großglockner**, **Neue Prager Hütte** (2805 m), **Großvenediger**, **Alte Prager Hütte** (2481 m), **Großvenediger**, **Johannishütte** (2121 m), **Großvenediger**, nur im Sommer von Anfang Juli bis Ende September bewirtschaftet. Die **Stüdlhütte**, die **Alte Prager Hütte** und die **Johannishütte** sind außerhalb der Betriebszeiten mit A. B. Schlüssel zugänglich. Die **Neue Prager Hütte** ist außerhalb der Betriebszeit auch mit A. B. Schlüssel nicht zugänglich.

## Mitgliedsbeitrag 1942. Der Beitrag 1942 für die Zeit vom 1. April 1942 bis 31. März 1943 beträgt:

A. (Voll-) Mitglieder	RM. 9,20	B. (Anschluß-) Mitglieder	RM. 4,70
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“	„ 1,20	Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“	„ 1,20
	RM. 10,40		RM. 5,90
C. (Doppel-) Mitglieder	RM. 4,—		

Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zivilbezüge eingestellt sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine geforderte Verständigung. — Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf.



**Reisalpenhaus.** Die Pachtung wurde an Frau Maria Lammer, der ehemaligen Pächterin des Meranhauses auf der Hohen Weis, übertragen. Damit ist eine vorzügliche Bewirtschaftung dieses seit einiger Zeit von den Wienern stark vernachlässigten Hauses gewährleistet. Das Haus wird im kommenden Sommer angesichts der beengten Verkehrslage als Zielort für Urlaubsfahrten ohne Eisenbahn von Wien aus dienen können.

**Speiereckhütte.** Diese der Gruppe Bindobona gehörende Hütte wurde im Oktober 1941 der Wehrmacht verkauft. Sie scheidet also aus dem Besitz des Zweiges Turistenklub.

**Neuer versicherter Steig in den Stubai Alpen.** Die Soldienststelle Solden hat zur Erleichterung der Grenzbegehung im oberen Windachtal vom Triebenkarlesferner zum Pfaffenfattel eine Seilsicherung angebracht, was wohl von allen Besuchern dieses Gebietes sehr begrüßt werden wird. Wer aus dem Stubaital zum Zuckerhübel und Wilden Pfaff aufsteigt, hat jetzt eine gute Möglichkeit, durch das Windachtal ins Ostal nach Sölden abzufahren oder umgekehrt. Stützpunkt im oberen Windachtal ist die Siegerlandhütte (2700 m). Ob diese Hütte im Frühjahr bewirtschaftet werden kann, steht noch nicht fest; zu erfragen bei Bergführer Sepp Schöpf, Sölden i. Ostal. Im Sommer ist die Hütte etwa ab Ende Juni bewirtschaftet.

**Das Tschachhaus (2433 m) und das Gepatschhaus (1928 m),** in den Ostaler Alpen, des AB-Zweiges Frankfurt a. M. können entgegen der bisherigen Absicht in diesem Frühjahr nicht bewirtschaftet werden. Beide Hütten bleiben bis zum 15. Juni 1942 geschlossen. Die Winterräume sind mit AB-Schlüsseln zugänglich, mit Decken und Holz versehen. Es wird dringend ersucht, mit dem Holz sparsam zu wirtschaften, da eine Nachlieferung nicht möglich ist. Ab 15. Juni sind die Hütten bis Ende September voll bewirtschaftet.

**Das Tappentarschhaus (1777 m)** des Dresdner Alpenvereinszweiges Meißner Hochland, ober Kleinarl im Pongau, das erst zu Weihnachten für den Winterbetrieb geöffnet wurde, mußte infolge Abberufung des Bewirtschafters zum Heeresdienst neuerlich geschlossen werden.

**Die Vernagthütte (2766 m)** in den Ostaler Alpen des AB-Zweiges Würzburg ist seit Mitte März einfach bewirtschaftet.

**Hütten in Südkärnten.** Aus dem ehemaligen Besitz des Slowensto Planinsko Drufwo sowie des Vereines „Skala“ wurden dem Zweig Turistenklub die Droschenhütte, Kretzhütte und das damit im Zusammenhang stehende Mallnerhaus sowie die Vogelshütte zugewiesen. Die genannten Hütten liegen in den Julischen Alpen mit der Falsation Wochein-Feistritz.

## Verschiedenes

**Beachtlicher Erfolg unserer Gymnastikgruppen.** Gelegentlich der Jahresversammlung traten Teilnehmerinnen unserer Gymnastikkurse zum ersten Mal vor die Öffentlichkeit. Nachdem Fel. Schredl (die Leiterin der Übungsstunden) und Frau Pröbiger die Wichtigkeit und Notwendigkeit ständiger Arbeit am eigenen Körper zum Ausgleich der Berufstätigkeit in kurzen, aber treffenden Worten erläuterten, folgten die Vorstellungen. Sowohl der rein gymnastische Teil als auch die gezeigten Volkstänze fanden starken Beifall, der bewies, daß in der nunmehr bald 80jährigen „Austria“ auch auf diesem Gebiet ganze Arbeit geleistet wird und die beiden Lehrerinnen mit ihren Erfolgen zufrieden sein können. Erwin Benesch.

**Unser Lichtbildervortrag.** August Meisinger, der kürzlich im Austriaheim über „Natur-

schutz, Schönes und Unschönes in der Landschaft“ sprach, erntete für seine Ausführungen und besonders für seine prächtigen Farbbilder reichen Beifall. Man gewann die Überzeugung, daß die Sache des Naturschutzes in guten Händen liegt und bereits große Erfolge erzielt worden sind.

Erwin Benesch.

**Die Alpenvereins-Mitgliedskarte mit der Jahresmarke 1941/42** verlor mit 31. März ihre Gültigkeit. Wer am 1. April 1942 die neue Jahresmarke nicht besitzt, hat keinen Anspruch auf Unfallfürsorge und auf Hüttenbegünstigungen. Die Hüttenwirtschaftler sind beauftragt, strengstens darauf zu achten und Hüttenbesucher, welche die Mitgliedskarte mit der neuen Jahresmarke 1942/43 nicht vorweisen können, den Nichtmitgliedern gleichzustellen.

**Aufführung der Alpensymphonie in Wien.** Richard Strauß' gewaltiges Orchesterwerk, die Alpensymphonie, wurde gelegentlich der Hundertjahr-Feier der Wiener Philharmoniker nach längerer Zeit wieder zur Aufführung gebracht. Unseren langjährigen Mitgliedern wird noch in Erinnerung sein, daß auch anlässlich des 60jährigen Bestandes unserer „Austria“ (1922) die Alpensymphonie unter der musikalischen Leitung des Tonleiters zu Gehör gebracht wurde.

Anlässlich der Jahrhundertfeier der Wiener Philharmoniker erschien in der Wiener Verlagsgesellschaft ein reich bebildertes Buch von Wilhelm Fergler („Die Wiener Philharmoniker“, Erbe und Sendung, über 100 Seiten, Preis RM. 3,50), das über Wesen und Bedeutung dieses unvergleichlichen Orchesters Aufschluß gibt. Zur Einbegleitung wählte der Verfasser den so schönen Vorpruch Anton Wildgans', den der Dichter einst den Philharmonikern gewidmet hatte und der damit der Vergessenheit wieder entzogen wurde.

Erwin Benesch.

**Prof. v. Klebelsberg sprach in der Wiener Universitäts.** Auf Einladung der Geologischen Gesellschaft hielt Univ.-Prof. Dr. R. v. Klebelsberg kürzlich einen Vortrag über die Ergebnisse der auf Veranlassung des Reichsmarineamts in Göttingen entsandten Deutschen Antarktis-Rundfahrt 1938/39, die das nach dem Expeditionsschiff „Neuschwabenland“ benannte Gebiet in der Antarktis zu erschließen hatte. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft in Berlin hatte Dr. v. Klebelsberg, den Sonderbeauftragten des Alpenvereins für Wissenschaft, ersucht, die fern- und gleiserefindliche Auswertung der 11 000 Flugzeugaufnahmen durchzuführen. Aus der kleinen Auswahl der gezeigten Lichtbilder konnte man erkennen, daß diese vom antarktischen Inlandeis umschlossenen Berggebiete eine prachtvolle Hochgebirgslandschaft darstellen, deren Gipfel die 3000-Meter-Grenze überschreiten. Auf Grund der Bilder und der hochinteressanten Hinweise des Vortragenden konnte man die Feststellung machen, daß auch in der Antarktis die Gletscher einen starken Rückgang aufweisen. Prof. v. Klebelsberg erntete für seine Ausführungen reichen Beifall des überfüllten Saales. Erwin Benesch.

**Vom Jahrbuch 1907** kann die Kanzlei einige Stücke zu dem besonders billigen Preise von RM. 3,— (einschließlich der Kartenbeilage Allgäuer und Ledtaler Alpen, östlicher Teil) abgeben. Auch ohne Kartenbeilage sind ein paar Bände vorhanden, die RM. 2,— kosten. Aus dem Inhalt: „Das Fregenzeralpengebirge“, „Die Ortlergruppe“, „Die Julischen Alpen“, „Zur Erschließung der Karnischen Boralpen“, „Die Brenta-Gruppe“, „Die drei Zinnen in den Sextener Dolomiten“, „Die Winterschönheit des Riesengebirges“. 32 Voll- und 102 Textbilder. Bestellungen an die Kanzlei, worauf Zusendung einer mit Buchpreis einschließlich Versandkosten versehenen Zehlliste erfolgt.

Die Schwester unseres gefallenen Gerdal Leinweber ersucht zwecks eines zu verfassenden Nachrufes alle jene Personen, die mit Gerdal in Briefwechsel standen und von ihm Mitteilungen wesentlichen Inhaltes besitzen, diese oder Abschriften davon ihr senden zu wollen. Anschrift: Frau Helga Zaberger, Jena (Thüringen), Schützenhofstraße 26.

## Auszeichnungen unserer Mitglieder

Gerdal Leinweber, Eisernes Kreuz I. Klasse und Infanteriesturmabzeichen.  
Oberleutnant Eberhardt Geyer, Eisernes Kreuz I. u. II. Klasse und Infanteriesturmabzeichen.  
Leutnant G. Redl, Eisernes Kreuz I. u. II. Klasse.  
Oberbetriebsrat Dr. Förster, Eisernes Kreuz II. Klasse und Verwundetenabzeichen.  
Sepp Ledinger, Eisernes Kreuz II. Klasse.  
Eduard Floß (Austria-Bergst.), Eisernes Kreuz II. Klasse und Panzersturmbzeichen.  
Uffz. Ludwig Braun, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.  
Unteroffizier Ing. Theo Prosch, Kraftfahrlehrer in Minden (Westfalen), Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.  
H-Unterscharführer Karl Bede, Austria-Bergsteigerschaft, Eisernes Kreuz II. Klasse.  
Leutnant Karl Beran, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

**Ernennung.** Oblt. Eberhardt Geyer wurde zum Professor und Leiter des Anthropologischen Instituts Wien ernannt.

## Totentafel

Unserem Mitglied Adolf Lufer zum Gedächtnis.

Kaum daß das letzte Jahr zu Ende gegangen und ein neues über die Schwelle unserer Hoffnungen getreten war, erreichte mich hier, fern der Heimat, tief im Osten, die Dezembernummer unserer „Austria-Nachrichten“ und mit ihr die schlichte Nachricht von dem Tode eines schlichten Mannes: Adolf Lufer. Am 19. November des vergangenen Jahres ist er, mitten im Ringen um den Aufbau einer neuen Welt, für deren Idee er zeit seines Lebens mit nimmermüder Hingabe und unbeirrbarer Gläubigkeit eingetreten war, von uns gegangen. — Ich darf annehmen, daß zuwenigstens eine jener Stimmen, die er zum Klingen gebracht hatte, eine jener Dichter, die er aus dem Dunfel eines unbekannteren schöpferischen Wertens in das grelle Licht von Ruhm und Anerkennung rückte, an anderer Stelle ein würdiges Wort für das Lebenswerk dieses Mannes gefunden hat. Aber da mir hier darüber jegliche Orientierung fehlt, möchte ich es, als sein seinerzeitiger Mitarbeiter, doch nicht verabsäumen, auch mein Wort noch einmal seinem Bedenken zu weihen, um damit eine Schuld des Dankes und der Verehrung abzustatten, an einem, zu dem ich gewöhnt war, aufzublicken.

Ich war nur einer seiner Arbeiter. Aber ich war es zu einer Zeit, in der die heutigen Ostmarkgäue eine Wirtschaftskrise würgte, die ihresgleichen sucht, indes eine Handvoll Beherzter für das große Neue, das bald die ganze europäische Welt erschüttern sollte, ihren Weg durch Schmach und Kerker ging. — Und da konnte es mir nicht entgehen, mit welcher siegesbewußten Zuversicht und stoischen Ruhe dieser Mann an seiner Stelle das Ruder führte, den gewiß genugsam bekannten „Getreuen Eckart“, mit Liebe und Geist zu einem der vornehmsten Sprachrohre der nationalen Sache im System-österreich emporhob und unermüdet am Werke war, Bahnbrecher deutschen Wortes und deutscher Art zu sein.

Dies sei indes nur wenig aus dem mit Unrast erfüllten Leben dieses Apostels, der bescheiden zur Seite trat, als seine Idee am Siege war. — Nach den Umsturztagen des Jahres 1938, da die österreichische Heimat in das deutsche Mutterland eingegangen war, durfte er sich getrost zurückziehen. Mochten jetzt andere das Steuer führen, er hatte das Seine dazu getan.

Jetzt ist er ins Niemandland gegangen. Draußen donnern die Geschütze, brausen die Motoren, bluten Deutschlands beste Söhne für die Größe und den Ruhm des Reiches, das ihm der Traum seines Lebens war.

Uffz. Hanns Stretenowits, dtz. im Osten.



Vor kurzem verschied in München im 75. Lebensjahre das langjährige A. B. Mitglied Michael Födersperger, der durch sein jähneliches Haar eine bekannte Erscheinung Münchens war. Seine Vorliebe galt dem Totenkirch im Wilden Kaiser, das er an seinem 65. Geburtstag zum 50. Male bestieg. Noch mit 66 Jahren bewältigte er das Matherhorn und als Siebziger überstiegt er im Alleingang den Kopfjörgl. Födersperger war Gründungsmitglied der hochtoursistischen Gruppe des Münchner A. B. Zweiges Oberland.

Vor kurzer Zeit verschied im 84. Lebensjahre das Mitglied des A. B. Zweiges Speyer Werner Krumbach, der in unermüdlicher Tätigkeit bis zum Vorjahre die Kassengeschäfte seines Zweigvereines verwaltete. Mit gottbegnadeter Gesundheit bis zum letzten Lebensjahre beschenkt, bestieg er noch als Achtzigjähriger einige Dreitausender, wie die Hohe Veige.

Robert Bosh war 46 Jahre Alpenvereinsmitglied. Der am 12. April in Stuttgart verschiedene weltbekannte Großindustrielle Dr. Robert Bosh war seit 46 Jahren Mitglied der Alpenvereinssektion Schwaben. Schon 1912 stiftete er den Boshweg, das Verbindungsstück zwischen der Ulmer- und der Stuttgarterhütte in den Lechtaler Alpen. Noch mit 80 Jahren ging Robert Bosh zur Jagd auf die Hallerangerhütte seiner Sektion im Karwendel.

Jng. Leopold Altrogge (Lage-Lippe), als Sonderführer gefallen im Osten am 20. Januar 1942; Mitglied seit 1931.

Karl Hadl (Wien-Rangenzersdorf), gefallen am 19. November 1941 im Osten; Mitglied seit 1936.

Oskar Ritter v. Hölzer (Wien), Generalkonjunkt a. D., gestorben am 13. März 1942. Besitzer des 50jährigen Ehrenzeichens.

Rudolf Schwarz (Wien), gestorben in Ausübung seiner Militärdienstpflicht am 9. Mai 1941; Mitglied seit 1935.

Friedrich Trautmann (Wien), gestorben am 26. Mai 1941.

Dr.-Jng. Götz Freiherr v. Wangenheim (Wien), gefallen im Osten im Oktober 1941; Mitglied seit 1939.

### Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Günther, Wien VII/62, Zollerg. 18.

Juni 1942:

Sonntag, 7.: Steinriegl. Treffpunkt 8.15 Uhr Straßenbahnende Neuwaldegg. Führer: Rudolf Braune.

Donnerstag, 11.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 14.: Höllestein-Gießhübl. Zusammenkunft 8.15 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Josef Mayer.

Sonntag, 21.: Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 8.45 Uhr Ruzdorf-Sauptplatz. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 28.: Sulz. Zusammenkunft 8.15 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Adolf Brich. Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgeprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

### Lichtbildnergruppe

1. Fischhof 3. Fernruf U-28.842. Beitrittsgebühr RM. 4.—, Mitgliedsbeitrag RM. 1,70 monatlich, oder RM. 19.— jährlich. Arbeitsmöglichkeit täglich von 9 bis 20.45 Uhr. Heimabend jeden Donnerstag um 20 Uhr, ausgenommen an Feiertagen.

### Austria-Paddlergruppe

Gebührentafeln 1942. Eine Anzahl Kameraden ist noch immer mit Mitgliedsbeiträgen, und zwar sowohl für die Paddlergruppe als auch für den A. B. und für die Bootseinstellung, im Rückstande. Wir ersuchen um ehestige Begleichung, weil wir unseren Verpflichtungen nur nachkommen können, wenn die Beiträge zeitgerecht einlangen.

Bootsankauf durch die Wehrmacht. In Beantwortung verschiedener Anfragen teilen wir auf Grund amtlicher Auskünfte allgemein mit, daß

durch das Feldzeugkommando XVII und die Waffen- und zweifelhafte Jaltboote von einer Mindestbreite von 76 cm angekauft werden. Gerichte, die von einem Ablieferungsdruck sprechen, sind unrichtig und entbehren jeder Grundlage. Es werden nur Boote angekauft, die freiwillig abgegeben werden. Einseitige Jaltboote werden überhaupt nicht erworben. Ebenso ist auch die Ausübung des Kanuportes in keiner Weise irgendwelchen Beschränkungen unterworfen.

Wir danken für die Grüße unserer eingetragenen Mitglieder Alfred Duschaneck und Johann Felner und erwidern sie herzlich.

Wie wir erst jetzt erfahren, erlitt unser lieber Kamerad Leutnant Karl Gammel am 22. Dezember 1939 den Fliegertod für Führer und Reich. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

Die Kameraden Kepska und Hofner haben uns von der Wehrmacht Grüße gesandt, die wir herzlich erwidern.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbereitung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim.  
\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Steinfahrten.  
Bei allen mit † geführten Bergfahrten ist Voranmeldung unbedingt erforderlich.

Infolge der Verkehrsschwierigkeiten sind alle Wanderungen und Bergfahrten nur bedingt ausgeschrieben. Die Teilnehmer werden deshalb ersucht, sich auch für Wienerwaldwanderungen tunlichst bis zum Besprechungstag anzumelden.

Änderungen sind aus dem Anmeldebuch ersichtlich!

### Geänderte Fahrtenpläne zu Pfingsten:

Pfingstsonntag, den 24. Mai 1942:

† **Ranzbach-Tropfberg.** Vortag ab Westbahnhof um 17.25 Uhr nach Relawinkel. Ranzbach (Nächtingung)—Wienerwaldwarte—Relawinkel—Au am Krating—Tropfberg—Purkersdorf. Fahrpreis RM. 1,25.  
Führer: Oskar Ruhl.

Anmeldung gegen Erlag von RM. 2,— bis 22. Mai 1942.

Pfingstmontag, den 25. Mai 1942.

\* **Eisernes Tor.** Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 8.00 Uhr nach Baden. Helental—Beethovengraben—Eisernes Tor—Jägerhaus—Baden. Fahrpreis RM. 2,30.  
Führer: Jng. Karl Potyka.

Pfingstsonntag, den 24., und Pfingstmontag, den 25. Mai 1942:

† **Schöpsl-Göhlberg-Hegerberg.** Am Vortag ab Westbahnhof um 14.30 Uhr nach Relawinkel. Hochstrah—Forsthaus—Schöpsl—Klammhöhe—Göhlberg—Stollberg—Hegerberg—Neulengbach. Fahrpreis RM. 2,60.  
Führer: Rudolf Janosky.

Pfingstsonntag, den 23., bis Pfingstmontag, den 25. Mai 1942:

† **Eisernes Tor-Hoched-Schöpsl.** Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 7.00 Uhr nach Baden. Helental—Eisernes Tor—Peilstein—Weissenbach—Hoched—Raumberg—St. Corona—Schöpsl—Hochstrah—Relawinkel. Fahrpreis RM. 2,25.  
Führer: Karl Weiller.  
Anmeldung gegen Erlag von RM. 2,— bis 15. Mai 1942.

Sonntag, den 7. Juni 1942:

\* **Tropfberg.** Mit P.-Zug ab Franz-Josefs-Bahnhof um 8.55 Uhr nach Zulln. Auberg—Tropfberg—Purkersdorf. Fahrpreis RM. 1,90.  
Führer: Jng. Potyka.

\* **Buchberg.** Mit P.-Zug ab Westbahnhof um 8.00 Uhr nach Relawinkel. Kronstein—Buchberg—Relawinkel. Fahrpreis RM. 2,50.  
Führer: Georg Bihler.

† **Dürre Wand.** Mit P.-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Miesenbach. Dürre Wand—Ehler—Schober—Buchberg. Fahrpreis RM. 6,50.  
Führer: Karl Weiller.

† **Schneeberg.** Vortag mit Eilzug ab Südbahnhof um 13.45 Uhr nach Payerbach. Höllestein—Weichtal—Kienthalerhütte—Kaiserstein—Breite Rief—Buchberg. Fahrpreis RM. 6,70.  
Führer: Rudolf Janosky.

† **Rax.** Vortag mit P.-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Payerbach. Hirschwang—Wiener-Neustädter-Steig. Abstieg nach Übereinkommen. Teilnehmerzahl beschränkt. Fahrpreis RM. 6,60.  
Führer: Norbert Stürker.

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 5. Juni.

Sonntag, den 14. Juni 1942:

\* **Tulbingerkogel.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8.00 Uhr nach Weidlingau-Hadersdorf. Mauerbach—Tulbingerkogel. Rückweg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. —,85.  
Führer: Franz Gruber.

\* **Eisernes Tor.** Mit Badner Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 8.00 Uhr nach Baden. Helental—Steiniger Weg. Rückweg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 2,30.  
Führer: Karl Kraft.

† **Schneeberg.** Am Vortag mit P.-Zug ab Südbahnhof um 12.11 Uhr nach Buchberg. Heugweg—Baumgartnerhaus—Fischerhütte—Fadensteig—Buchberg. Fahrpreis RM. 5,80.  
Führer: Viktor Sieger.

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 12. Juni.

Sonntag, den 21. Juni 1942:

\* **Höllestein.** Treffpunkt Straßenbahnendstelle Mauer um 7.30 Uhr. Weiterfahrt nach Perchtoldsdorf—Wienergasse. Höllestein—Sulz—Ramased—Mauer. Fahrpreis RM. —,65.  
Führer: Karl Weiller.

\* **Buchberg.** Treffpunkt Straßenbahnendstelle Neuwaldegg um 8.30 Uhr. Notes Kreuz—Mosalm—Sinter-Gainbach—Buchberg—Purkersdorf. Fahrpreis RM. —,70.  
Führer: Franz Hirsch.

† **Krumbachstein.** Am Vortag mit P.-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Buchberg. Sparbaderhütte—Nördlicher Grafenstein—Krumbachstein—Payerbach. Fahrpreis RM. 6,20.  
Führer: Oskar Ruhl.

† **Rax.** Am Vortag mit Eilzug ab Südbahnhof um 13.45 Uhr nach Payerbach. Prein—Ludwigswang—Jahnes Gamsed—Danielsteig. Rückweg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 7,10.  
Führer: Rudolf Janosky.  
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 19. Juni.

Sonntag, den 28. Juni 1942:

\* **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt Straßenbahnendstelle Mauer um 8.00 Uhr. Weiterfahrt nach Perchtoldsdorf. Saugraben—Kugelwiese—Höllestein—Höfbrunnmühle—Hofarcentempel—Mödling. Fahrpreis RM. 1,50.  
Führer: Jng. Karl Potyka.

† **Peilstein.** Am Vortag Treffpunkt Straßenbahnendstelle Mauer um 13.30 Uhr. Hochstrah—Heiligenkreuz—Raisensmarkt—Peilstein. Rückweg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 3,—.  
Führer: Karola Korinek.

† **Hofe Wand.** Mit P.-Zug ab Südbahnhof um 6.50 Uhr nach Braun a. d. Schneebergbahn. Ruchmannsdorf—Hanslsteig—Wieser—Waldegg. Fahrpreis RM. 4,40.  
Führer: Karl Weiller.

† **Rax.** Am Vortag mit P.-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Payerbach. Hirschwang—Brandtschneide—Fakobstogel—Preiner Schütt—Payerbach. Fahrpreis RM. 6,60.  
Führer: Karl Bihler.

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 26. Juni.

### Voranzeige: Urlaubsfahrten 1942 (1 Woche).

Juli:

Steinernes Meer: Jng. F. Kromus.  
Besäufse—Kortnermännern: Karl Bihler.  
Karwendel: Karola Korinek.

August:

Betterstein: Karl Weiller.  
Geoganger Steinberge—Kaisergebirge: Rudolf Janosky.  
Lienz Dolomiten: Karl Kraft.  
Niedere Tauern: John.

Druck von Adolf Holzhausens Nfg., Wien VII/62, Randlgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-284-85 · Postsparkassenkonto 10462  
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 8 bis 16 Uhr,  
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von  
17 bis 19 Uhr.  
Postverfandort Wien

80. Vereinsjahr

Wien, im Juni 1942

Folge 3

## Bericht über die Jahresversammlung

des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins am 22. April 1942.  
Ort: Wien, 1., Künstlerhaus.

Vorsitz: Vereinsführer Hofrat Ing. Ed. Pichl. Beginn: 20 Uhr.  
Der Vereinsführer eröffnet die Versammlung, heißt die Erschienenen willkommen und dankt für ihr Erscheinen. Die Versammlung ist beschlußfähig und allfällige Beschlüsse erfordern nur die einfache Mehrheit.

I. Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter über 1941/42 wird von Sekretär Janofsky verlesen.

Der Vereinsführer bemerkt anschließend, daß der Bericht nach der Fülle des Stoffes leicht doppelt so lang hätte gemacht werden können und bittet, hierzu Stellung zu nehmen.

Da sich niemand zum Wort meldet, nehme er an, daß die Versammlung den Bericht billige.

II. Bericht der Rechnungsprüfer. Nach den Sitzungen haben die im Oktober wiedergewählten Rechnungsprüfer, die Herren Hans Hein und Franz Kellner, die Geschäftsabrechnung auf das eingehendste überprüft und dem Vereinsführer die Entlastung erteilt.

Sekretär Janofsky verliest den Wortlaut des schriftlichen Berichtes.

Hofrat Pichl dankte den beiden Herren für die Mühe, die sie sich im Verein mit dem Buchführer Herrn Juschitz bei der Überprüfung geben, auf das herzlichste.

III. Genehmigung des Haushaltsplanes für das Geschäftsjahr 1942/43. Wird vom Säckelwart Pribitzer vorgelegt.

Der Vereinsführer fügt hinzu, daß der Überschuß vom letzten Vereinsjahre, ein wesentlicher Betrag, für unsere Hütten zurückgelegt wurde. In erster Linie wurde für die Rudolfshütte eine Baurücklage von RM. 100 000,— geschaffen und für sonstige Bauten RM. 50 000,— und für Erhaltungsarbeiten an beschädigten Hütten ebenfalls RM. 50 000,— bestimmt. Im nächsten Jahre kommen nach dem Voranschlag noch über RM. 30 000,— hinzu. Außerdem werden die angeführten Posten nicht oder nicht voll in Anspruch genommen werden. Im großen und ganzen wurde der Voranschlag nach dem des vorigen Jahres aufgestellt.

Nachdem niemand einen Einwand erhebt, erklärt der Vereinsführer den Vorschlag für genehmigt.

Zum Schluß erinnert Hofrat Pichl an den heutigen Aufruf des Führers für das Deutsche Notkreuz und erjucht die Mitglieder, das Mögliche dazu beizutragen und uns auf diese Weise des Führers würdig zu erweisen und ihm dadurch unseren Dank abzustatten. Er erjucht die Mitglieder, sich von den Eizen zu erheben und mit ihm ein dreifaches Siegelheil auf den Führer auszubringen.

Anschließend teilt der Vereinsführer mit, daß sich zahlreiche Damen der von Fräulein Schredl und Frau Pribitzer geleiteten Gymnastikgruppe der Schiabteilung bereitgefunden haben, der Jahresversammlung einen stilvollen Abschluß zu geben. Zu seiner großen Freude habe die alte „Austria“ wieder einen neuen Zweig ins Leben gerufen und damit gezeigt, daß sie neue Unternehmungslust befehle. Er spricht schon jetzt den beiden Leiterinnen und den mitwirkenden Damen seinen Dank aus.

Zum Schluß dankt er den Mitgliedern für ihre Aufmerksamkeit und schließt die Jahresversammlung um 21.20 Uhr.

Pichl. Herrn Kandler, Schriftführer.

### Bericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.

Seit dem Kriegsbeginn am 1. September 1939 steigern sich die ungeheuren Ereignisse in diesem gewaltigen Ringen Deutschlands und seiner Verbündeten an Wucht und Ausdehnung wie an großartigen Erfolgen der staatsmännischen und militärischen Macht des neuen Großdeutschlands unter der Führung Adolf Hitlers. Waren schon bis zum Frühjahr 1941 die Siege der deutschen Wehrmacht zum Schrecken unserer Feinde geworden, so sah die Welt erst recht, was der deutsche Soldat unter glänzender Führung leisten könne in dem Abwehrkampf gegen den Volksweltfeind, mit dem unser Führer dem beabsichtigten Einfall der roten Horden zuvorkam und den jüdischen Weltfeind vernichtend aufs Haupt schlug. Auch alle Schrecknisse eines grimmigen russischen Winters vermochten es nicht, das deutsche Heer zum Wanken zu bringen oder den unaufhörlich anfürmenden Sowjets nennenswerte Vorteile zu schaffen.

Dem Führer, seinen Mitarbeitern und der Heldenhaftigkeit unseres Heeres, der Kriegsmarine und der Fliegerwaffe können wir nicht genug danken für die Errettung der deutschen und europäischen Heimat aus der Gefahr völliger Vernichtung. Und wenn wir die Taten unserer Soldaten bewundern und jenen ehrfurchtsvoll danken, die ihr Leben oder ihre geraden Glieder fürs Vaterland wie für uns gegeben haben, so danken wir zugleich allen unseren Mitgliedern, die den Lorbeer des Sieges im Leben oder im Tod um die Stirne gewunden tragen.

Und solange dieser große Krieg währen wird, solange müssen seine oft harten Anforderungen an die Heimat auch für uns im Alpenverein in der vordersten Reihe stehen. Unser Herz, unsere Seele weisen bei unseren Kriegern an allen Fronten, und wenn wir uns bedrückt fühlen, weil wir im Hinterland bleiben müssen, so wollen wir deshalb um so eifriger und getreuer unsere Pflichten in der Heimat erfüllen und so der Front helfen.

Soweit wir Nachricht erhielten, standen bisher 1341 Mitglieder im Kriegsdienst, gefallen sind 34, Auszeichnungen erwarben bisher 79 Mitglieder.

Wir standen mit vielen unserer Mitglieder im Feldpostverkehr, sandten ihnen alpine Bücher, Zeitungen und Ansichtskarten und lassen das uns alle umschlingende und einigende Band der Bergtreue nicht abreißen.

Jenen Mitgliedern, die als Bergsteiger naturgemäß zur Gebirgstruppe einrücken wollten, halfen wir nach Kräften durch Ausstellung von „Bescheinigungen“ über ihre nachgewiesene Eignung für den Gebirgsdienst oder in schwierigeren Fällen durch Anrufung der Vereinsführung in Innsbruck. Die Mitgliederbeiträge ermäßigten wir unseren Soldaten auf die Hälfte. Begeistert folgten wir dem Aufrufe des Führers und lieferten unsere Schier für die Soldaten der Front ab, spendeten Wollschachen und eine große Zahl von Wolldecken. Als Schilflehrer für die vormilitärische Ausbildung wurden fast alle Mitglieder der Austria-Bergsteigerschaft und andere Mitglieder der „Austria“ zur Verfügung gestellt.

Für das Kriegs-WB. gaben wir in diesem Vereinsjahre öfter Spenden, in den Arbeitsgebieten spendeten wir für die bedürftigen Kinder wie im Vorjahre gegen RM. 1000,—.

Mit Freude folgten wir der Einladung des Sanaer Kreises Wien im Deutschen Sängerbund, der uns durch seinen Vereinsführer Dipl.-Ing. Hans Pfeiffer zu der mächtigen kulturpolitischen Kundgebung des Sängertages am 8. März 1942 im Großen Musikvereinsaal mit den Worten einlud: „Der Kampfgemeinschaft gedenkend, die den Deutschen Alpenverein und die deutsche Sängerschaft durch Jahre in einer Front sah...“

Zu unserer großen Genugtuung erbte uns wieder eine Jugendgruppe als H. J. Bergfahrerguppe und eine B. D. M. Bergfahrerguppe. Wir erhoffen, daß uns die Eltern beim Aufbau dieser Gruppen unterstützen, indem sie uns ihre Kinder anvertrauen. Anmeldungen bei Dr. Otto Pfisterer oder für Mädchen bei Frau Korinek im Austriaheim.

Im abgelaufenen Jahr fand wegen des Krieges weder eine Hauptauschussung noch eine Hauptversammlung des Alpenvereins statt.

Von Veranstaltungen ist in erster Linie die alljährliche Jubilärfestfeier vom 10. Dezember 1941 hervorzuheben mit der ausgezeichneten Rede des NSRL-Bereichswalters Sepp Wöll und der Ehrung der Jubilare samt künstlerischen Vorträgen. Das Goldene Edelweiß für 50jährige Mitgliedschaft erhielten 7, für 40jährige Mitgliedschaft 33 und für 25jährige Mitgliedschaft 31 Mitglieder. Begangen wurden noch der 100. Gedenktage an die 1. Besteigung des Großglockners am 3. September 1841, an der unser Mitglied Anton v. Ruhnert teilnahm, und der 100. Geburtstag Julius v. Payers. In der a. o. Jahresversammlung vom 9. Oktober 1941 wurde Pichl trotz seines Widerstrebens neuerlich zum Vereinsführer gewählt.

Ein Kränzchen fand natürlich auch in diesem Jahr nicht statt. „Austria“ ist als Alpenvereinszweig Mitglied des NSRL. Pichl war Zweigführer und Vorsitzender im Ältestenrat, Hauptauschussmitglied und Ehrenmitglied des D. A. V.

Seitler war Vereinsführer-Stellvertreter, legte aber wegen dienstlicher starker Beanspruchung sein Amt nieder. Hofrat Zura, der von Salzburg wieder nach Wien zurückgekehrt war, nahm auf Eruchen des Vereinsführers wieder die Stelle des Vereinsführer-Stellvertreters auf Kriegsdauer an.

## Geänderte Kanzleistunden

des Zweiges Austria ab Montag, den 22. Juni:

Montag, Mittwoch und Donnerstag von 8 bis 16 Uhr,  
Dienstag und Freitag . . . . . von 9 bis 19 Uhr,  
Sonnabend . . . . . von 8 bis 13 Uhr.



Baudirektor Kovats stellte sich als Architekt und Sachverständiger betreffend Hüttenbauten und Heimarbeiten wie immer selbstlos zur Verfügung.

Hinterberger war Hauptauschufmitglied und als solcher Gebietswarter für mehrere Gebirgsgruppen. Schier war Rechnungsprüfer in der Wiener Bergwacht.

Der Beirat bestand anfangs aus: Hofrat Dipl.-Ing. Ed. Pichl, Hofrat Dipl.-Ing. Leo Trura, Baudirektor Josef Kovats, Josef Bauch, Dr. Heinrich Beck, Dr. Bruno Grimme, Heinrich Heß d. J., Oberbaurat Dipl.-Ing. Viktor Hinterberger, Hanns Hofer, Hans Höfer, Michael Imiser, Franz Janká d. A., Hermann Kindler, Felix Kübel, Reg.-Rat Othmar Luza, Prof. Frisi Pech, Anton Pichler, Josef Pribitzer, Dipl.-Ing. Karl Sakotnik, Hans Schier, Robert Viktor Schmidt, Dr. Hans Seitter, Josef Strenc. Dapen war Dipl.-Ing. Sakotnik ständig beurlaubt.

Dem Altestenrat gehörten an: Hofrat Dipl.-Ing. Ed. Pichl, Hofrat Dipl.-Ing. Leo Trura, Graf Dr. Benzel Gleispach, Dr. Ferdinand v. Grimm, Heinrich Heß d. A., Franz v. Papen, Alois Günther, Med.-Rat Dr. Rudolf Gussenbauer, Dr. Kurt Knoll, Baudirektor Josef Kovats, Dr. Siegfried Komich, Curt Ritter v. Schrötter, Prof. Julius Fraußl.

An Stelle Wiesingers wurde unser Mitglied Karl Härlitzka zum Amte eines 2. Rechnungsführers in die Bergwacht berufen. Nach dem Ableben Schiers trat Reg.-Rat Luza an dessen Stelle als 1. Rechnungsprüfer.

Hans Schier starb ganz unerwartet Ende Oktober 1941, was für „Austria“ einen schweren Verlust bedeutet. Unter starker Beteiligung des Beirates, der „Stuhlecker“ und seiner Kameraden von der ÖNB. haben wir dem verdienstvollen Hüttenwart des Hohlhauses und Mitarbeiter des Veranstaltungsausschusses das letzte Geleit gegeben. Der Vereinsführer hielt ihm einen ehrenden Nachruf.

Einen schmerzlichen Verlust erlitt unsere Gruppe „Sparbacher“ durch den Tod ihres Gruppenführers Stephan Szabo. Auch hier hielt der Vereinsführer dem verdienten Mitarbeiter am Grabe einen seine Tätigkeit würdigenden Nachruf.

Von der Führerschaft starb ein treues Mitglied, Hans Bernhart. Mitgliederbewegung 1941/42 (1. April 1941 bis 31. März 1942).

5 Ehrenmitglieder: Heß, Graf Lerchenfeld, Min. a. D. Dr. Ferdinand v. Grimm, Univ.-Prof. Graf Dr. Gleispach, Erz. v. Papen.

	A	B	C	Zusammen
Stand am 31. März 1941 . . . . .	10 140	4730	107	14 977
ausgetreten, gestrichen, gestorben	1 086	878	14	1 978
	9 054	3852	93	12 999
Zuwachs 1941 . . . . .	672	1297	8	1 977
Stand am 31. März 1942 . . . . .	9 726	5149	101	14 976

Der im Vorjahre als Kriegsercheinung einsetzende verhältnismäßig starke Rückgang der Mitgliederzahl ist im Berichtsjahre zum Stillstand gekommen. Der starke Zuwachs an B-Mitgliedern erklärt sich durch die Übersetzung einer großen Zahl eingerückter Mitglieder von der Gruppe A in die Gruppe B, bedingt durch die Inanspruchnahme der für Wehrdienstleistende vorgesehenen Beitragsermäßigung. Ein Vergleich mit dem Vorjahr zeigt eine erhebliche Senkung der Zahl der gelöschten A-Mitglieder, dafür aber ein starkes Anschwellen der Abgangsziffern bei den B-Mitgliedern, doch wurde der Gesamtabgang durch die Neubetriebe vollauf ausgeglichen.

Nach Verlesung des Tätigkeitsberichtes, den wir im Laufe der Zeit veröffentlichten wollen, erklärte der Vereinsführer:

Wir haben uns bemüht, Ihnen, verehrte Mitglieder, zu zeigen, daß wir auch unter oft schwierigen Umständen unsere Pflicht als Sachwalter des

Zweiges Austria erfüllen und Ihr in uns gesetztes Vertrauen rechtfertigen wollen.

Auf diesem Vertrauen beruht unsere Arbeitsfreude und die Kraft, trotz aller durch den Krieg bedingten Hemmnisse auszuharren und „Austria“ in eine glückliche Friedens- und Aufbauzeit hinüberzuführen.

Daß diese kommen wird, dafür bürgt uns unser geliebter Führer.

Heil Hitler!

(Fortsetzung folgt.)

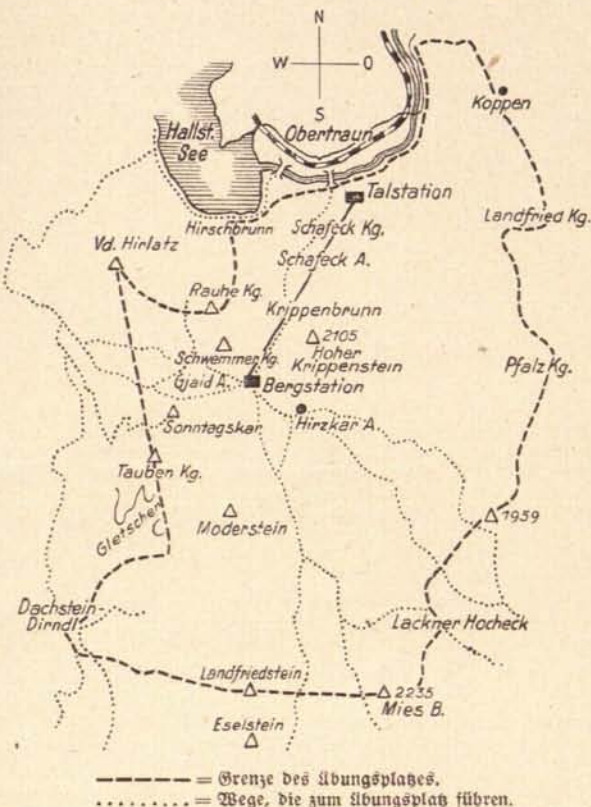
## Wichtige Verlautbarung

Die Gebirgsartillerie-Schießschule führt bis Ende November 1942 an allen Tagen, außer Sonn- und Feiertagen, auf dem Dachstein-Übungsplatz Scharfschützen mit Geschützen durch.

Während dieser Zeit ist der Übungsplatz mit Ausnahme der Wege Dachsteinsüdwandhütte—Gumerscharte—Gjaidsteinfattel gesperrt. Die Grenzen des Übungsplatzes verlaufen wie nachstehend angegeben:

Von der Villa Hirschrann (Straße nach Hallstatt von Obertraun)—Rauher Kogel—Vord. Hirslay—Taubentogel—Gjaidsteinfattel, rechts bei der Gumerscharte vorüber—Koppentarsstein—Landfriedstein—Miesberg—Hochet—Bärenkogel—Falskogel—Landfriedkogel—Punkt 1602 bis zur Traun.

Der Übergang vom Guttenberghaus über Edelgries—Austriafarte ist frei.



## Hütten und Wege

Von den Hütten des Zweiges Linz.

Die Bewirtschaftung der Hofpürzhütte (25. Mai bis 18. September des Vorjahres) konnte nur mit Überwindung großer Schwierigkeiten aufrechterhalten werden. Der fast 70jährige Hüttenpächter Pezzer mußte nahezu täglich selbst mit dem Tragtier die Bedarfsartikel herbeischaffen und die Wege zu den Behörden unternehmen. Zum Glück gelang es, Treibstoff für die Bedienung der Wasserpumpe zu erhalten, da sonst wegen der weiten Entfernung der Quelle der Hüttenbetrieb hätte kaum aufrechterhalten werden können. Die ersten Septembertage brachten solche

Schneemengen, daß die Versorgung der Hütte mit Brennholz und Lebensmitteln unmöglich wurde. Vorzeitiger Wirtschaftsschluß war die unabwendbare Folge.

Das Linzerhaus wies einen außerordentlich guten Sommerbesuch auf. Nachdem der Winter 1940/41 manchmal eine beängstigende Überfüllung des Hauses gebracht hatte, folgte im Sommer nicht die bisher übliche Leere. Von den 4000 Besuchern des Jahres 1941/42 entfallen beinahe die Hälfte auf den Sommer 1941. Durch die Abgabe der Schier an die Wehrmacht blieb der Besuch in den Monaten Januar und Februar 1942 gegenüber dem Vorjahr um 1300 Personen

zurück. — An der Vorbereitung des Baues einer Materialseilbahn wird schon seit ¼ Jahren gearbeitet.

Auf der Lauplighütte stellen derzeit die H.-Gruppen die Hauptbesucher. Im vergangenen Winter wurden 2309, im Sommer 403 Nachmittage gezählt.

Die alte Steyrersee hütte war wieder in erster Linie von der Jugend besucht. Dasselbe gilt auch für die Schwarwandalmhütte, die sich wiederholt als zu klein erwies. Das Giselhaus (im Ausflugsbereiche der Stadt Linz) hatte besonders in der Brennstoffversorgung mit Schwierigkeiten zu kämpfen.

## Mitgliedsbeitrag 1942.

Der Beitrag 1942 für die Zeit vom 1. April 1942 bis 31. März 1943 beträgt:

A- (Voll-) Mitglieder	RM. 9,20	B- (Anschluß-) Mitglieder	RM. 4,70
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“	„ 1,20	Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“	„ 1,20
	RM. 10,40		RM. 5,90
C- (Doppel-) Mitglieder	RM. 4,—		

Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zivilbezüge eingestellt sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine gefonderte Verständigung. — Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Kpf.



**Alpenvereinshütten im Salzkammergut:** Die Kranabethjattelhütte (1574 m) (Döllensgebirge) und die Grünberghütte (1004 m) bei Smunden, des Alpenvereinszweiges Smunden, sind weiterhin ganzjährig bewirtschaftet. Die Smundener Hütte auf dem Traunstein ist mit besonderem Schloß versperrt; im Sommer an Samstagen und Sonntagen geöffnet. Die Traunkirchnerkogelhütte ist vollständig gesperrt und unzugänglich.

**Die Lamienjochhütte** (1994 m), Karwendel, des Alpenvereinszweiges Oberland-München, wird ab 20. Juni bewirtschaftet.

**Die Falkenhütte** (1856 m), Karwendel, bleibt voraussichtlich wegen Personalmangels den ganzen Sommer geschlossen.

**Das Gasthaus „Zur Eng“** (1216 m) am großen Ahornboden, Karwendel, bietet ab Anfang Juni Unterkunft und einfache Verpflegung.

**Die Blauener Hütte** (2365 m), Reichenspitze, ist voraussichtlich vom 15. Juni bis 15. Oktober bewirtschaftet. Auskünfte erteilt Bergführer Vinzenz Volgger, Mayerhofen, Zillertal, oder Zweig Pauen-Vogtland, Bahnhofstraße 10.

**Das Kreuzerhaus** (1652 m) auf dem Kreuzer, Zugspitzgebiet, ist seit kurzem für zivile Besucher nicht mehr zugänglich. Als nächstes Objekt kommt die Hochalmhütte (1705 m) unter der Alpspize in Frage.

**Rettenungsgeräte für Schutzhütten.** Die wichtigsten Rettungsgeräte, wie Rucksack- und Bügelschlitten (letzterer auch Trage) und Stiglertrage sind neu entwickelt und bei der Firma Gebrüder Thonet in Anfertigung. Sowohl Verwaltungsausschüß als auch die Landesführung Wien der „Bergwacht“ des D. A. B. hat größere Posten bestellt. Genannte Geräte gelangen etwa im Sommer zur Auslieferung. Da es fraglich ist, ob eine weitere Zumeisung von Rohstoffen erfolgt, ist es zweckmäßig, den voraussichtlichen Bedarf schon jetzt der Landesführung Wien bekanntzugeben. Ebenso können Verbandsmittel zu Sonderpreisen von der B. V. Landesführung Wien bezogen werden. Die Bestellung von einzelnen Bergseilen für dringende Fälle der Süttenausrüstung und Jugendabteilung ist nur gegen zwei- bis dreimonatiger Lieferfrist möglich; ebenso die der Lahnsenden, Lahnschlaufen und Felsklippen für Schutzhütten, zum Teil auch für Gemeinschaftsfahrten.

## Verschiedenes

**Zur Erinnerung an Reichsminister Dr. Todt.** Der Alpenvereinszweig Pforzheim, dem der durch einen Flugzeugunfall ums Leben gekommene Reichsminister Dr. Fritz Todt seit seiner Jugend angehörte, hat eine Aufstellung der von Todt seit 1909 ausgeführten Berg- und Schutturen gemacht. Fritz Todt war vor allem alpinen Schiläufer, der alle wesentlichen Gruppen der Ost- und Westalpen und der Tatra im Laufe eines Viertelfahrhunderts durchstreifte. An betriebe jedem Wochenende, an dem er nicht dienstlich verhindert war, fuhr er mit seiner Familie, mit Frau und Kindern hinaus in die Berge. In den letzten Jahren wurde Fritz Todt in den Altestenrat seines heimatischen Zweiges Pforzheim gewählt, wobei er trotz seines riesigen Arbeitsbereiches immer wieder Zeit fand, sich mit der Arbeit des Alpenvereins zu befassen. Mit Fritz Todt ist, wie Reichssportführer von Tschammer schrieb, ein Mann dahingegangen, den ebenso bescheidene Zurückhaltung, Sinn für Freundschaft und Kameradschaft, gesinnungsmäßige Sauberkeit und eine seltene Harmonie in Lebens- und Familienführung auszeichneten.

**Ehrenamtliche Mitarbeiter** (Pensionisten), die Lust haben, in unserer Bücherei mitzuarbeiten, wollen sich melden. (Austria-Kanzlei, Tuschis, 9 bis 11 und 14 bis 17 Uhr.)

**Aus der Vereinsführung.** Der Vereinsführer-Stellvertreter Dr.-Ing. Hans Seitter hat wegen großer Beanspruchung in seinem Berufe obiges Amt zurückgelegt. Der Vereinsführer dankt ihm für seine verdienstvolle Tätigkeit wärmstens. Das Amt des Stellvertreters hat Hofrat Dipl.-Ing. Leo Trupa, von seinem früheren

Dienstort Salzburg zurückgekehrt, wieder übernommen.

**Auszeichnung führender AB-Männer.** Der stellvertretende Vereinsführer des D. A. B., Ratsherr der Stadt Stuttgart, Major Dr. Friedrich Weiß, wurde für hervorragende Tapferkeit im Osten mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet. Wie wir hören, ist er inzwischen schwer verwundet worden. — Der frühere stellvertretende Vorsitzende des D. A. B. und jetzige Führer des Zweiges Berlin, Dr. Philipp Borchers, ist zum Oberleutnant befördert und mit hohen rumänischen Auszeichnungen für Tapferkeit im Ostfeldzug geehrt worden.

Der Zweig „Sektion Schwaben“ gibt bekannt, daß das Urtatatahaus in Obertraun (Julische Alpen) von ihm übernommen wurde.

**Unser Mitglied akad. Maler Prof. Anton H. Karlinky** — 70 Jahre alt. Am 12. Mai vollendete Karlinky sein 70. Lebensjahr. Ein Lebensabschnitt liegt hinter ihm, der einem reichen und vielfältigen Wirken auf dem Gebiete der natürlichen und feinsinnigsten Malkunst mit voller Hingabe und beneidenswerten Erfolgen gewidmet war und dessen Fortsetzung uns hoffentlich noch recht lange beglücken wird. Viele Landschaften und Personenbildnisse aus den letzten Jahren zeugen von der vornehmen Höhe seiner Kunst, von dem Wirken eines Mannes, dessen immer deutsche Gesinnung ein politisches Umlernen nach dem Umbruch nicht nötig hatte.

Unter den vielen Glückwünschen befand sich besonders Stadtrat Dipl.-Ing. Hans Blaschke als Leiter des städtischen Kulturamtes.

Wir danken unserem hervorragenden Künstler und wünschen ihm noch recht viele Jahre voll Tätigkeit und Glück!

**Freiwillig-Gymnastikkurs** vom Juli bis September am Sportplatz des Ruffdorfer A. H. Sport-Clubs jeden Donnerstag von 19 bis 20 Uhr. Freiübungen, Balldarb., Spiele. Spendenbeitrag für 1 Monat RM. 5.—, für alle 3 Monate RM. 12.—. Anmeldung nur in der Kanzlei der Schiabteilung. Am Sportplatz keine Anmeldung.

**Was muß jeder von der Angestelltenversicherung wissen?** 40 Seiten, siebente Auflage, 1942; **Was muß jeder von der Invalidenversicherung wissen?** 36 Seiten, vierte Auflage, 1942. Stückpreis jeder dieser beiden Schriften RM. —,80 zuzüglich Versandkosten. Verlag A. Glenz, Offen-Bredeneu. — Das Jahr 1941 hat eine Fülle von wichtigen Neuerungen und Verbesserungen gebracht, die sämtlich in diesen neuen Auflagen berücksichtigt sind. Die vorletzten Auflagen sind damit völlig überholt. Die beiden bewährten Büchlein, die sich durch eine leichtverständliche Darstellung und klare, übersichtliche Gliederung des Stoffes auszeichnen, sind für eine schnelle und zugleich umfassende Unterweisung sehr gut geeignet.

Rudolf Janosky.

## Auszeichnungen unserer Mitglieder

16. Liste.

Leopold Wittmann, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

Eduard Orlet (Austria-Bergsteigerschaft), Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

Sepp Pollak (Austria-Bergsteigerschaft), Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

Heinz Rolf Schönbauer, Eisernes Kreuz II. Klasse.

Karl Baldauf (Austria-Bergsteigerschaft), Eisernes Kreuz II. Klasse.

Kurt Fickl (Austria-Bergsteigerschaft), Eisernes Kreuz II. Klasse.

## Totentafel

Karl Baldauf f. Am 6. Mai 1942 entriß uns der Tod ein liebes Austriamitglied, einen braven Kameraden der Austria-Bergsteigerschaft, ein wackeres Mitglied unserer Führerschaft. Baldauf, als Gefreiter in einer Schiabteilung der Heeres-Hochgebirgsschule Zulpes im hohen Norden, dann an der Ostfront, von dort auf Urtal heimgekehrt, erlag in einem Militär Lazarett

in Wien im 34. Lebensjahre einem ruckischen Kriegesleiden und wurde am 12. Mai auf dem Zentralfriedhof beigesetzt. Alle, die ihn liebten, die ihm treue Freunde waren, voran die hart getroffene Gattin, Mutter und Bruder, die vielen Kameraden der „Austria“ und anderer alpiner Kreise wie seine Berufskollegen der Städtischen Zentralsparkasse, nahmen in Wehmut, aber auch in gerechtem Stolz auf ihn schmerzlichen Abschied. Kam. Norbert Stürker (Austria-Bergsteigerschaft) widmete ihm herzliche Worte. Ein Soldatenkondukt vollzog die militärische Ehrung. Herzlichen Dank allen, die ihre Teilnahme durch Wort- und Blumen bewiesen!

Baldauf gehörte seit langem der „Austria“ und ihrer Führerschaft an, die Austria-Bergsteigerschaft zählte ihn seit 15 Jahren zu ihren hervorragendsten Mitgliedern nicht nur als ganz erlesenem ausübendem Bergsteiger in Fels und Eis, sondern wegen seiner starken und sonnigen, edlen und aufrichtigen, in Treue bewährten Art und als hochwertigen Kameraden und Freund.

Es ist einer späteren Zeit vorbehalten, dem Freunde, der als stets aufrechter Deutscher sein junges Leben dem Vaterlande hingab, eine gerechte Würdigung zuteil werden zu lassen.

Wir und alle, die ihn kannten, werden sein Andenken in höchsten Ehren halten! E. P.

Dr. Hans Bleher f. Am 29. Mai wurde unser Mitglied, Rechtsanwalt und Kreisrechtsamtsleiter des Kreises IX, Dr. Hans Bleher, auf dem Zentralfriedhof in Anwesenheit von Partei und Wehrmacht mit Musik sowie der Politischen Leiter des Kreises IX und zahlreicher anderer Leidtragender beigesetzt. Mit ihm ist ein wahrhaft ideal gesinnter und verdienstvoll wirkender Deutscher geschieden, der als Familienvater, Freiheitskämpfer und -kämpfer, nationalsozialistischer Streiter, freudiger Latenmensch für Führer und Reich, fruchtbarer Dichter, begeisterter Bergsteiger, selbstloser Helfer aller Bedrückten bei allen, die ihn kannten, das weisevollste Gedelken ausblöhen wird. Im Weltkrieg verwundet, als Bergführeroffizier ausgezeichnet, trat er jetzt mit seinen 60 Jahren in die Reihe der Kämpfer für Deutschland und wurde Hauptmann und Kompaniechef. Die vielen körperlichen Anstrengungen brachten ihm ein Leiden ein, dem er nun erlegen ist. In jüngster Zeit erschien von ihm ein Buch „Um Reich und Recht“, die dichterischen Werke seiner beliebigen Offenbarung sind in dem Schönerer-Werk von Ed. Pichl, Band VI, gewürdigt. E. P.

Freiherr Alfred v. Chiari (Zantke), gestorben am 15. März 1942; Mitglied seit 1924.

Frei Frau Hermine Gianella von Philergos (Wien), gestorben am 2. März 1942; Mitglied seit 1927.

Dr. Friedrich Goldfeld-Gutheil, Rechtsanwalt (Wien), gestorben am 1. März 1942; Mitglied seit 1902. Träger des Silbernen Edelweiches.

Frl. Wilhelmine Grubi (Wien), tödlich verunglückt am 7. November 1941; Mitglied seit 1940.

Adolf Pfischinger (Wien), gefallen am 3. Januar 1942 im Osten; Mitglied seit 1935.

Heinrich Pitsch, Ingenieur (Wien), gestorben am 4. Januar 1942; Mitglied seit 1920.

Josef Schedlbauer, Zahntechniker (Wien), ist am 21. Januar 1942 seinen im Osten erlittenen Verletzungen erlegen; Mitglied seit 1933.

Gordian Seutter-Lochen, gefallen im Juli 1941 im Osten; Mitglied seit 1934.

Hans Silberbauer hat am 29. Juli 1941 als Flugzeugführer für Großdeutschland den Helikopter gefunden; Mitglied seit 1940.

Dr. Johann Simon, gefallen am 8. Juli 1941 im Osten; Mitglied seit 1936.

Dr. Hans Spring, Oberregierungsrat (Wien), gestorben am 4. Februar 1942; Mitglied seit 1919.

Hjz. Dr. Karl Unterguggenberger (Wien), gefallen am 27. September 1941 im Osten; Mitglied seit 1932.

Ernst Waldmar, Direktor (Wien), gestorben im Juni 1941; Mitglied seit 1929.



## Austria-Paddlergruppe

Bootskäufe durch die Wehrmacht und Waffen-4 finden nicht mehr statt, die Aktion ist seit etwa 4 Wochen e u d g l i g abgeschlossen.

**Gebühren.** Leider ist noch ein sehr großer Teil unserer Mitglieder mit ihren Gebühren im Rückstand. Der Bootshausaufseher hat daher ab 1. Juni 1942 den Auftrag, Mitgliedern, die die Zahlungsbestätigung für 1942/43 nicht vorweisen können, das eingestellte Boot nicht auszulassen oder der Bootsbefitzer bezahlt beim Bootshausaufseher eine Gebühr von RM. —20 täglich mit Lauftag ab 1. April 1942, die bei nachträglicher Bezahlung der Rückstände und Vorweisung des Kassenscheines der Austria-Kassier vom Heimaufseher später wieder zurückgezahlt wird. Außerdem werden allen säumigen Kameraden Mahnungen zugesandt werden. (Mahnggebühr RM. 1.—)

Das **Anpaddeln** fand am 26. April 1942 auf der „Alten Donau“ bei leider schlechtem Wetter statt, bei dem wir mit fünf Booten samt Vereins-Großwimpel vertreten waren. Allen Kameraden, die trotz des schlechten Wetters erschienen sind und dadurch gezeigt haben, daß sie zu den Unentwegten gehören, sei auf diesem Wege noch einmal herzlichst gedankt.

## Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Gintber, Wien VII/62, Zollerg. 18.  
1. Juli 1942.

Donnerstag, 2.: **Mitgliederabend.** Gastwirtschaft Hauswirth.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbesprechung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten.  
Bei allen mit † geführten Bergfahrten ist Voranmeldung unbedingt erforderlich.

Infolge der Verkehrs-schwierigkeiten sind alle Wanderungen und Bergfahrten nur bedingt ausgeschrieben. Die Teilnehmer werden deshalb er sucht, sich auch für Wienerwaldwanderungen tunlichst bis zum Besprechungstag anzumelden.

Änderungen sind aus dem Anmeldebuch ersichtlich!

Sonntag, den 5. Juli 1942:

\* **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt Straßenbahn-Endstelle Pöchlendorfer (Linie 41) um 8.30 Uhr. Weidlingbach — Windischhütte — Scheiblingstein — Remwaldeg.

Fahrtenleiter: **Viktor Sieger.**

\* **Tropfberg-Tulbingerkogel.** Mit P-Zug ab Hütteldorf um 7.00 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Tropfberg — Passauerhof — Tulbingerkogel — Hainbuch — Hagenbachklamm — St. Andra-Wörbern.

Fahrtenleiter: **Audolf Janofsky.**

† **Hohenstein.** Mit P-Zug ab Westbahnhof um 5.55 Uhr nach Schrambach. Jögersbachgraben — Hohenstein — Kirchbach a. d. Pielach. Fahrpreis: RM. 7,20.

Fahrtenleiter: **Karl Kraft.**

†† **Schneecalpe.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Kapellen. Schanerkogel — Farsel — Neuberger. Fahrpreis RM. 9,40. Teilnehmerzahl beschränkt.

Fahrtenleiter: **Franz Klug.**

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 3. Juli.

Sonntag, den 12. Juli 1942:

\* **Anninger.** Mit Badner Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 7.30 Uhr nach Guntrams-dorf. Pfaffstättnerkogel — Anninger — Susaren-tempel — Guntramsdorf.

Fahrtenleiter: **Karl Weiller.**

\* **Budberg.** Zusammenkunft Straßenbahnhaltstelle Remwaldeg (Linie 43) um 8.00 Uhr. Notes-Krieg — Mostalm — Buchberg — Purkersdorf.

Fahrtenleiter: **Franz Klug.**

†† **Schneecalpe-Nax.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Kapellen. Altenberg — Ameisbühl — Raxkamm — Gamsacksteig — Kareralm — Kapellen. Fahrpreis RM. 10,50. Anmeldung bis 26. Juni. Teilnehmerzahl beschränkt.

Fahrtenleiter: **Audolf Janofsky.**

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 10. Juli.

Sonntag, 5.: **Bisamberg.** 9.30 Uhr Straßenbahnende Strebersdorf. Führer: Alois Gintber.

Sonntag, 12.: **Kreuzstättel-Sittendorf.** 8.00 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Josef Mayer.

Sonntag, 19.: **Hochtraß-Allengbach.** 7.34 Uhr mit Westbahn nach Melawinkel. Führer: Michael Zmijer.

Sonntag, 26.: **Anninger.** 8.00 Uhr Straßenbahnende Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. Führer: Hans Hein.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

## Alpine Gesellschaft „Sparbacher“

Zusammenkunft jeder 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr bei Sader, 15., Gerstnerstraße 5.

Juni 1942.

Sonntag, 21.: **Sulz-Stangau.** Treffen 8.00 Uhr in Mauer. Weiterfahrt 8.13 Uhr nach Rodaum. Wanderung über die Föhrenberge nach der Sulz. Mittagstafel Janowitz. Rückfahrt von Kaltenleutgeben um 18.19 Uhr. Führer: Sübelbauer.

Sonntag, 28.: **Hadersfelder Bergwelt.** Treffen 8.30 Uhr Franz-Josefs-Bahnhof. Abfahrt 8.50 Uhr nach Krügendorf. Wanderung über Hadersfeld nach Gugging zum Waldhof unseres Kameraden Sorbath. Rückfahrt nach Abereinkommen. Führer: Sula.

Sonntag, den 19. Juli 1942:

\* **Südl. Wienerwald.** Mit Badner Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 7.30 Uhr nach Baden. Freie Wanderung im Lindkogelgebiet.

Fahrtenleiter: **Franz Gruber.**

†† **Kanzenbach-Schöpl.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Westbahnhof um 17.53 Uhr nach Tullnerbach-Brechbaum. Kanzenbach — Schöpl — St. Corona — Kanumberg. Fahrpreis RM. 3,80.

Fahrtenleiter: **Karl Kraft.**

††† **Hohe Wand.** Mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.50 Uhr nach Waldegg. Waldeggsteig — Waldeggshütte. Rückweg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 4,80.

Fahrtenleiter: **Karl G. Bihler.**

††† **Schneeberg.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 12.07 Uhr nach Buchberg. Sparbacherhütte — Fadensteig — Pfostenwappen — Südl. Grafensteig — Baumgartnerhaus — Bayerbach. Fahrpreis RM. 6,50.

Fahrtenleiter: **Jug. Karl Potyka.**

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 17. Juli.

Sonntag, den 26. Juli 1942:

\* **Tulbingerkogel-Tropfberg.** Mit P-Zug ab Franz-Josef-Bahnhof um 6.46 Uhr nach St. Andra-Wörbern. Kirchbach — Tulbingerkogel — Passauerhof — Tropfberg — Hochramalp — Purkersdorf. Fahrpreis RM. 1,15.

Fahrtenleiter: **Franz Rud. Juschik.**

\*\* **Dürre Wand.** Mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Riesenbach. Dürre Wand — Ehler — Schober — Buchberg. Fahrpreis RM. 6,50.

Fahrtenleiter: **Karl Klug.**

†† **Unterberg-Kiened.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 17.02 Uhr nach Gutenstein. Unterberg (Nächtigung) — Kiened — Hainfeld. Fahrpreis RM. 6,10.

Fahrtenleiter: **Karl Weiller.**

†††† **Nax.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Bayerbach. Hölental — Preintalersteig — Otthaus — Preinerwandsteig — Bayerbach. Fahrpreis RM. 6.—

Fahrtenleiter: **Audolf Janofsky.**

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 24. Jul.

## Urlaubsbergfahrten

5. bis 12. Juli: **Gesäuse-Rottenmanner Tauern.** Abfahrt Vortag mit Westbahn nach Glatteboden. Wasserfallweg — Planzspitze — Hochtor —

Sehhütte — Mödlingerhütte — Reichenstein — Sparfeld — Kalbling — Triesben — Edelrautehütte — Gr. Bösenstein (Dreistadengtat) — Zelzal. Fahrpreis RM. 18.—. Anmeldung bis spätestens 24. Juni.

Fahrtenleiter: **Karl G. Bihler.**

4. bis 12. Juli: **Wagnman-Steinernes Meer.** Abfahrt Vortag mit Westbahn nach Salzburg. Berchtesgaden — Wagnmannhaus — Wagnmann-Soched — Mittelspize — Ingsoldnerhaus — Hundstod — Schönfeldspize — Zelbhorn — Alm. Fahrpreis RM. 34.—. Anmeldung bis spätestens 30. Juni.

Fahrtenleiter: **Jug. Kromus.**

26. Juli bis 7. August: **Hohe Tauern.** Abfahrt Vortag mit Westbahn nach Zell am See. Rosental — Kirfingerhütte — Großenebiger — Pragerhütte — St. Pöltner Westweg — St. Pöltnerhütte — St. Pöltner Ostweg — Sonnblid — Granatspize — Rudolfshütte — Obwintelscharte — Oberwalderhütte — Adlersruhe — Großglodner — Glodnerstraße — Zell am See. Fahrpreis etwa RM. 42.—. Anmeldung bis spätestens 14. Juli.

Fahrtenleiter: **Jug. Kromus.**

2. bis 9. August: **Karwendel.** Abfahrt Vortag mit Westbahn nach Hall in Tirol. Bettelwurzhütte — Gr. Bettelwurf — Lafatscherjoch — Spedlarspitze — Hallerangerhaus — Birklar — Odbar — Marzerkarspitze — Karwendelhaus — Hornboden — Lamzenhütte — Lamzenspitze — Gochnitz — Rottwandspitze — Brudertunnel — Hofstlerjoch — Pfanger — Hall in Tirol. Fahrpreis etwa RM. 50.—. Anmeldung bis spätestens 24. Juli.

Fahrtenleiterin: **Karola Korinef.**

2. bis 9. August: **Außerferngebiet.** Abfahrt Vortag mit Westbahn nach Innsbruck und Weiterfahrt nach Vermos. Daniel — Grubigstein — Gartnerwand — Zugspitze — Hodgang — Co-burgerhütte — Drachentopf — Wiberwier — Marienbergalm — Hölzkopf. Fahrpreis etwa RM. 50.—. Anmeldung bis spätestens 28. Juli.

Fahrtenleiter: **Karl Weiller.**

9. bis 18. August: **Vom Anfoel zum Großglodner.** Abfahrt Vortag nach Mallnig. Sannoverhaus — Anfoel — Sagenerhütte — Saared — Herzog-Eust-Duisburgerhütte — Sonnblid — Heiligenblut — Salmhütte — Adlersruhe — Großglodner — Oberwalderhütte — Pfannscharte — Wildkogelhaus — Wildkogel — Zell am See. Teilnehmerzahl beschränkt. Fahrpreis RM. 40.—. Anmeldung bis 24. Juli.

Fahrtenleiter: **Franz Rud. Juschik.**

3. bis 16. August: **Vienger Dolomiten-Kreuzkogelgruppe.** Abfahrt Vortag mit Südbahn nach Vieng. Linderhütte — Spitzkofel — Karlsbaderhütte — Hochstad — Hugo-Verbers-Hütte — Salzkofelhütte — Reifedhütte — Goldedhütte. Bergfahrten im Gebiete der letzten drei genannten Hütten. Fahrpreis etwa RM. 50.—.

Fahrtenleiter: **Karl Klug.**

16. bis 30. August: **Leoganger Steinberge-Raisergebirge.** Abfahrt Vortag mit Westbahn nach Saalfelden. Leogang — Birnhorn — Passauerhütte — Kuchelhorn — Hochzint — Elmanner Halt — Hint. Goinger Halt — Pyramiden-spitze — Pendlig — Spitzkofel — Hochriß — Chiemsee — Salzburg. Fahrpreis etwa RM. 38.—. Anmeldung bis spätestens 11. August.

Fahrtenleiter: **Audolf Janofsky.**

26. Juli bis 2. August: **Vienger Dolomiten-Karnische Alpen.** Abfahrt Vortag mit Südbahn nach Vieng. Gocksteig — Kerschbaumeralm — Weittalspitze — Spitzkofel — Karlsbaderhütte — Laferswand — Roter Turm — Kueleitortl — Hochstad — Hochstadhaus — Birnbaum — Wo-layersee — Eduard-Bühl-Hütte — Valentintörl — Mauthen. Fahrpreis etwa RM. 44.—. Anmeldung bis spätestens 14. Juli.

Fahrtenleiter: **Karl Kraft.**

Die Anmeldungen zu den ausgeschriebenen Urlaubsbergfahrten müssen beim Führer direkt vorgenommen werden. Die Teilnehmerzahl ist bei allen Fahrten mit höchstens zehn Personen begrenzt.

Der Spesenbeitrag beträgt bei einwöchigen Fahrten für Mitglieder der Austria RM. 4.—, für andere AÖ.-Mitglieder RM. 6.—.

Bei zweiwöchigen Fahrten beträgt der Spesenbeitrag für Mitglieder der Austria RM. 6.—, für andere AÖ.-Mitglieder RM. 8.—.

Druck von Adolf Holzhausens Nfg., Wien VII/62, Randlgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85 · Postsparkassenkonto 10462  
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 8 bis 16 Uhr,  
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr  
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von  
17 bis 19 Uhr  
Postversandort Wien

80. Vereinsjahr

Wien, im Juli-August 1942

Folge 4/5

## Bericht über die Jahresversammlung

des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins am 22. April 1942.  
Ort: Wien, 1., Künstlerhaus.

(Fortsetzung.)

### Unsere Hütten im Vereinsjahr 1941/42

Gelegentlich der Jahresversammlung gab der Vereinsführer einen kurzen Bericht über den Besuch und die Verwaltung der Hütten unseres Zweiges Austria. Er erwähnte, daß im neubesetzten Gebiet in Südtirol und Obertraun Schutzhäuser frei und von der Vereinsführung an AB-Zweige vergeben wurden. „Austria“ erhob keinen Anspruch, da nur solche Zweige in Betracht kamen, die in diesen Gebieten schon früher tätig waren. Unser Mitglied Rudolf Roschnit vom ehemaligen Zweig Krain setzte sich dafür ein, daß die Berge in den Julischen Alpen wieder mit ihren früheren Namen bezeichnet werden und nicht mehr mit den slowenischen, wie es Dr. Kaltenegger und Dr. Kugy wünschen.

Für die Schiheimen galten, belehrt durch die Erfahrungen des vergangenen Winters, neue Bestimmungen: Die Betten dürfen nur mehr durch die Kanzlei, und zwar nur an Mitglieder, vergeben werden und nur auf höchstens 14 Tage. Auch auf kürzere Zeit als eine Woche können Betten vergeben werden. Die überaus zahlreich erfolgten Zimmer- und Bettenbestellungen wurden aber zum großen Teil hinfällig wegen der erfolgten Anordnung der Beschränkung von Personenaufnahmen in Gaststätten und infolge des erlassenen Beförderungsverbot von Schiern auf Befehrsmitteln. Durch diese Anordnungen waren Reisen mit Schiern auf die Schutzhäuser in den östlichen Gauen unmöglich geworden.

Die Versorgung der Winterhütten mit Lebensmitteln war in diesem Winter zufriedenstellend, wofür dem Verwaltungsausschuß und der Firma Zeuner in Innsbruck bestens gedankt sei.

Die Gesamtbesucherschabl in allen unseren Hütten betrug 79 178, wovon 45 647 Mitglieder waren (d. i. 57 v. H.). Der Verwaltungsausschuß verfügte im vorigen Sommer, da von 7000 Schlüssel nicht weniger als 3000 verlorengegangen waren, daß AB-Hütten Schlüssel nur mehr gegen eine Sicherstellung von RM. 25,— verliessen werden. Für entliehene Hütten Schlüssel sind außer den RM. 25,— noch RM. 5,— zu entrichten.

Die Reisegepäckversicherung auf den Hütten hat sich bewährt und wurde auf ein weiteres Jahr abgeschlossen.

Der Bericht eines Hüttenwartes gibt ein scharfes Bild von Mißständen: Manche Hütten sind schrecklich überlaufen und kein Personal vorhanden. Wenn Mädchen da sind, dann oft im Alter von Schulkindern. Die Dachsteinhütten haben fast keine Möglichkeit mehr, Lebensmittel hinaufzuschaffen; Träger sind nicht zu bekommen. Unter den Besuchern sind die Bergsteiger in den Hintergrund gedrängt. Unbergssteigerisches Benehmen trifft man bei der unausgebildeten und ungeleiteten Jugend an. Unglücksfälle sind an der Tagesordnung. Die Bergführer müssen Gesundheit und Leben in Gefahr bringen, um zu retten. Verlangen sie dann auch nur ihren Führerlohn, so werden sie begrobt. Mädchen in Badehosen fallen in Gletscherspalten, Jungen gehen am Abend vom Adamshaus auf die Schneebergwand klettern. Eine Frau stürzte auf dem Dachstein vor den Augen ihres Mannes ab, und niemand findet sich, der zur Hütte geht, um den Pächter zu holen. Die Massen wurden in die Berge gelockt, aber sie wurden für die Berge nicht vorbereitet, während die AB-Mitglieder in ihren Zweigvereinen eine Schulung erhalten. Auch andere solcher trauriger Fälle wurden von den Hüttenwarten mitgeteilt.

### Adamshütte.

Das Ehepaar Georg und Benzi Wechselberger, unterstützt durch ihre beiden Kinder, haben vom Juni bis September die Adamshütte zur Zufriedenheit aller Besucher bewirtschaftet. Besucht haben die Hütte 4099 Personen, hievon genächtigt 3469. Im September des Vorjahres hat das Deutsche Rote Kreuz, Landesstelle 18, im Standortgebiete der Hütte einen hochalpinen Kurs mit 50 Teilnehmern abgehalten, über dessen kläglichen Ablauf wie über die Betreuung in der Hütte sich die Leitung des Kurses lobend ausgesprochen hat. Auch wir danken der Familie Wechselberger für ihre Tätigkeit als Hüttenpächter.

Die Grundvermessung hätte im Sommer 1941 erfolgen sollen, die Forstverwaltung in Gosau sagte aber ab, weil derzeit nach einer Verordnung des Reichsforstmeisters alle Grundverläufe unterbleiben müssen.

### Austriahütte.

Der Besuch war während des abgelaufenen Berichtsjahres trotz des Krieges und der damit verbundenen Einschränkungen auf dem Gebiete des Verkehrs und der wirtschaftlichen Versorgung andauernd gut. Besonders stark war der Besuch durch Soldaten, die ihren kurzen Heimaturlaub zu Berg- und Schifahrten im Dachsteingebiet nützten. Auch waren wieder einige Lehrgänge der Seereschulungsschule Fulpmes, der alpinen Gendarmerie unter Führung des Oberst Albrecht sowie der Hitler-Jugend

auf der Hütte zur vollsten Zufriedenheit aller Teilnehmer untergebracht. Die Bewirtschaftung und die vorzügliche Küche der langjährigen Pächter Reiter wird einhellig gelobt, trotzdem die Versorgung mit Lebensmitteln durch die knapper werdende Treibstoffzuweisung oft große Schwierigkeiten bereitete. Auch die Frage der Bestellung des erforderlichen Bedienungspersonals machte einige Male direkte Vorgespräche bei den zuständigen Arbeitsämtern nötig. Leider verstarb unmittelbar vor Weihnachten wiederum die Wasser- und Stromleitung und zugleich auch trat eine empfindliche Störung in der Stromversorgungsanlage durch Kolbenbruch beim Benzinmotor ein, was um so empfindlicher wirkte, als die wenigen Gäste, die bereits auf der Hütte waren, zumeist wieder ins Tal gingen. Das allgemeine Schierverbot brachte seit Jänner 1942 natürlich keine Gäste mehr auf die Hütte, so daß ein geschäftlicher Erfolg in den Wintermonaten nicht mehr aufzusehen konnte. Bauliche Arbeiten waren nicht notwendig, dagegen sind derzeit Bemühungen im Gange, den Motor wenigstens soweit betriebsfähig zu machen, daß er für die Zeit des Krieges verwendbar bleiben kann.

Besucher: 14 239, davon 5959 Nchtigungen.

### Brünnerhütte.

Infolge eines Knieleidens legte Dr. Grimme seine Stelle als Hüttenwart zurück, Reg.-Rat Luga übernahm sie.

Der Besuch ist infolge der Einschränkungen, die für den zivilen Schiurlaub im letzten Winter in Kraft getreten sind, um rund ein Drittel, d. i. den 1475 auf 959 Personen zurückgegangen.

Der Weg zur Hütte wurde vom Pächter Stöder gerichtet. Während dessen Kriegsdienstleistung hielt seine Schwester Hammer gute Ordnung. Küche wird gelobt. Der Grund, auf dem die Brünnerhütte steht, ist in das Eigentum der Reichsforste übergegangen. Dadurch wird „Austria“ leichter ein Erwerb dieses Grundes möglich werden.

### E.-L.-Compton-Hütte.

Nach dem Ableben des vortrefflichen Pächters Bergverwalters Martin Krauscher und der Berechtigung seiner Tochter Elli war im Jahre 1940 die Hütte vollkommen unbewirtschaftet und nur mit Alpenvereins-Schlüssel zugänglich. Die Hütte wurde wohl mehrfach trotzdem von Bergsteigern benützt, doch wurde nur von einem solchen Besuch die ordnungsmäßige Meldung erstattet und die Gebühr bezahlt. Die anderen Schlüsselträger haben es vorgezogen, unerkannt und die Gebühren schuldig zu bleiben. Andere ungebundene Gäste hatten sich ohne Schlüssel gewaltsam Zutritt zu der Hütte verschafft und, den hinterlassenen Spuren nach zu schließen, längere Zeit in der Hütte gehaust. Glücklicherweise waren die durch den Einbruch verursachten Beschädigungen nicht sehr erheblich.

Nach langem Suchen nach einem neuen Pächter wurde endlich für den Sommer 1941 in Frau Marie Kalliga in Weißbriach bei Hermagor eine Pächterin gefunden, deren Tochter, Fräulein Berta Kalliga, die Bewirtschaftung der Hütte übernahm. Trotz des späten Beginnes der neuen Bewirtschaftung — Mitte Juli — und Schwierigkeiten gestaltete sich der Hüttenbesuch wider Erwarten bald recht lebhaft (316 Besucher, davon 112 Mitglieder).

Der Hüttenberg, der Reifkofel, wurde verhältnismäßig stark besucht, mehrmals über die Nordwand und auf verschiedenen Wegen.

Nach langjährigen Verhandlungen war es im abgelaufenen Jahr endlich den persönlichen Bemühungen Hofrat Pichls gelungen, den Grundnachbar Holzindustriellen Johann Funder in Greifenburg zum Verkauf des Geländestreifens, der zur rechtmäßigen Umgrenzung des Hüttenplatzes benötigt wurde, zu veranlassen.

Wir hoffen, die Bewirtschaftung der Hütte auch im Jahre 1942/43 durchzuführen zu können.

### Dachstein-Südwand-Hütte.

Der Besuch auf dieser Hütte, die unter Leitung des neuen Pächters Schrempf stand, war sehr gut.

Besucher: 5221, davon 2716 Mitglieder.

### Oberwalderhütte.

Die Bewirtschaftung durch die neue Pächterin Frau Anna Wirtenstätter war unter Berücksichtigung des Umstandes, daß trotz emsiger Bemühungen während der ganzen Betriebszeit kein Träger zu bekommen war, zufriedenstellend. Zur Zeit des stärksten Betriebes versahen auf der Hütte zu Besuch weilende Wiener und Tiroler Studenten bezahlte Trägerarbeit. Besonders empfindlich machte sich der Mangel der durch den Hauptausfluß zugesagten Lebensmittel fühlbar. Was wirklich ankam, war eine unzureichende Menge und die Lieferung erfolgte viel zu spät. Da die Hütten der engeren Umgebung infolge des schlechten Wetters anfangs September schlossen, mußte auch der Betrieb auf der Oberwalderhütte frühzeitig beendet werden, weil später keine Fahrzeuge zum Abtransport auf der Glodnerstraße zur Verfügung standen. Das schöne Herbstwetter in der zweiten Hälfte September und bis zum 10. Oktober konnte daher nicht mehr genützt werden. Mit dem Pächter Zillner, der sich laufend um das Schicksal der Hütte in Feldpostbriefen sorgt und nach dem Krieg wieder hinaus will, besteht briefliche Verbindung. Es wird nötig werden, so bald wie möglich einen Seilaufzug von der Pasterze auf den Burgstall zu bauen, um Holz und Lebensmittel zu befördern. Der Pächterin Wirtenstätter wurden RM. 100,— zu den Kosten der Transporte bewilligt, sie werden vom Pacht abgezogen.

Besucher: 1901, davon 1551 Mitglieder.



### Dachsteinwartehütte.

Zur Not wurde die im Vorjahr schwer beschädigte Hütte ausgebessert und in den Monaten Juli und August fallweise durch Bergführer Sepp Seethaler, der den Besuchern auch einige Erfrischungen bieten konnte, betreut. Unter den schlechten sommerlichen Verhältnissen hat die Hütte weiter gelitten, doch ist bereits der Beschluß, einen Neubau an Stelle der gänzlich unbrauchbaren Hütte zu erstellen, gefaßt. Sobald es die Verhältnisse erlauben, wird damit begonnen werden. Bei einer Besichtigung des Bauplatzes wurde festgestellt, daß die zu erbauende Steinhütte vollkommen frei gestellt werden müsse, um im Winter nicht verweht zu werden. Es soll eine Unterstandshütte mit einfachsten Lagern werden.

### Guttenberghaus.

Das Haus hatte im Vergleich mit dem verminderten Besuch der letzten Jahre wieder einen Zuwachs an Besuchern zu verzeichnen.

Von den verschiedenen dringlichen Erneuerungsarbeiten konnte in allerletzter Zeit wenigstens die äußerst wichtige Instandsetzung von 32 Fensterläden durchgeführt werden. Bemühungen zur Beschaffung der zu ihrem Anstrich nötigen Farbe sind noch im Gange.

Besucher: 2684, davon 831 Mitglieder.

### Theodor-Karl-Holl-Haus.

Auch hier gab es Schwierigkeiten zu bewältigen, die durch das Einrücken des Pächters Wurdak entstanden sind, was auch reßlos gelang. Durch das plötzliche Hinscheiden unseres Hüttenwartes Amtmann Schier hat der Umbau des Hüllhauses einen eifrigen Vorläufer verloren. Wir hoffen, daß es doch gelingen möge, in Kürze den Umbau eines Schlafhauses neben dem jetzigen Haus zu beginnen.

Besucher: 6123, davon 4000 Mitglieder.

### Hefshütte.

Die Bewirtschaftung war im Sommer 1941 sehr gut, es gab täglich ein Vergleitegeressen und Fleischspeisen. Da der Pächter weder einen Träger noch seinen eingerückten Sohn zur Hilfe hat, wird die Wirtschaft 1942 nur ganz einfach sein können und nicht vor Pfingsten (23. Mai) beginnen. Da der Hüttenwart Hefh dienlich nach Lemberg versetzt wurde, übernahm Karl Edleditsch seine Vertretung gegenüber dem Pächter Gredler.

Besucher: 4001, davon 1603 Mitglieder.

### Wildvogelhaus.

Der Besuch war gut. Einige Arbeiten am Haus wurden durchgeführt. Als Träger war kurze Zeit ein Südtiroler beschäftigt.

Besucher: 4344, davon 2930 Mitglieder.

### W.-Talheim Haus.

Die elektrischen Anlagen im Haus und die Aborteinrichtungen wurden durchgeführt. Der Hauptausfluß hat eine Beihilfe von RM. 600,— gewährt. Wir denken daran, das Haus zu veräußern.

Besucher: 3102, davon 1426 Mitglieder.

### Rudolfshütte.

Ist an die DM. vom 1. Februar 1941 bis 31. Jänner 1943 verpachtet. Nur 14 Matrazenlager sind für Touristen frei. Die Verpflegung besorgte der Pächter Wurnitsch. Als dieser einrücken mußte und seine Frau die Wirtschaft nicht weiterführen konnte, übernahm der Lagerführer der DM. bis auf weiteres die Verpflegung der Bergsteiger.

Besucher: 2065, davon 992 Mitglieder.

### Lechnerhaus.

Schadhaft und erneuerungsbedürftig sind die Holzhütte und die Schuttlage sowie das Dach des Hauses und der Holzhütte.

Besucher: 2068, davon 1208 Mitglieder.

### Güntherhaus.

Besucher: 2691, davon 1037 Mitglieder.

### Hütten und Wege im Karnischen Kamm.

Trotz der so erschwerten Baustoffbeschaffung und des großen Mangels an Arbeitskräften ist es uns im vergangenen Sommer gelungen, den schon lange geplanten Umbau der Gaststube der Eduard-Bichl-Hütte zur Gänge durchzuführen. Die neue Gestaltung des Gastraumes hat die ungeteilte Anerkennung und Bewunderung aller Hüttengäste gefunden.

Das Wegstück von der Unteren zur Oberen Valentinalm wurde verlegt; nunmehr führt die neue in Reithwegbreite gebaute Weganlage in schwacher Steigung über eine 8 m lange Brücke zur Oberen Valentinalm und umgeht so das schlechteste Stück des Zugangsweges von Mauthen zur Bichlhütte. Weitere Verbesserungen werden im kommenden Sommer durchgeführt.

Die Hütte wurde von einem neuen Pächter, dem Kaiser Bergführer Josef Schell, vortrefflich bewirtschaftet. Der Besuch war verhältnismäßig sehr gut: 2558, davon 1056 Mitglieder.

Auf den übrigen bewirtschafteten Hütten im Karnischen Kamm verblieben die gleichen Pächter wie im Vorjahre. Der Besuch auf allen karnischen Hütten kann als gut bezeichnet werden.

Der schon so dringende Zubau zur Obstanferseehtütte (Gaststube und Schlafraum) muß leider bis nach Kriegsende verschoben werden, da das Arbeitsamt die erforderlichen Arbeitskräfte für diesen Bau nicht bewilligte.

Die Viktor-Hinterberger-Hütte und die Obstanferseehtütte blieben im Winter 1941/42 mit Bewilligung des Verwaltungsausschusses vollständig versperrt.

Hinterbergerhütte: 1178 Besucher.

Hochweißsteinhaus: 506 Besucher.

Obstanferseehtütte: 1059 Besucher.

### Seelarhaus.

Durch die notwendigen Einschränkungen auf allen Gebieten war auch der Besuch des Seelarchauses wohl ein geringerer als im vergangenen Jahr, immerhin war der Sommer durch den Besuch vieler Militäurlauber befriedigend. Die Bewirtschaftung läßt nichts zu wünschen übrig. Der Pächter Berner war das verfloßene Jahr in unmittelbarer Nähe des Seelarchauses eingerückt, so daß er des öfteren, wenn es notwendig war, uns zur Verfügung stand.

Eine Vergrößerung des Hauses durch Aufbau eines Stodes wäre nötig. Besucher: 12 673, davon 9975 Mitglieder.

### Simonyhütte.

Zum Berichtsjahr war die Hütte vom März bis Mitte Oktober bewirtschaftet und von 6695 Personen besucht, von denen 6318 Personen nächtigten. Berg- und Schiffsführer Hubert Bierthaler und seine Frau Anna Bierthaler haben mit Unterstützung des früheren Bewirtschafters Franz Bierthaler, der den täglichen Auftransport der notwendigen Lebensmittel von Hallstatt durchführte, die Bewirtschaftung zur Zufriedenheit aller Besucher durchgeführt. Wir danken an dieser Stelle den Betreuern der Hütte für ihre aufopfernde Tätigkeit.

Pächter Hubert Bierthaler ist seit Oktober wieder zur Wehrmacht eingezogen und befindet sich zur Zeit an der Front im hohen Norden.

Einige Reparaturarbeiten innerhalb und außerhalb der Hütte wurden durchgeführt und Küchengerätschaften ergänzt.

Manch notwendige Änderung und Herstellung mußte infolge Fehlens jeglicher Arbeitskräfte zurückgestellt werden.

Der notwendige Umbau einer Hütte ist wohl beschloffen, doch kann er infolge der jetzigen Verhältnisse noch lange nicht verwirklicht werden.

### Rudolf-Schober-Hütte.

Die Rudolf-Schober-Hütte hat von 1940 bis 1941 gut überwintert und hat keinen Schaden erlitten. Die Hütte war vom 15. Juni bis 15. September durch das Ehepaar Spreizer zur vollsten Zufriedenheit bestens bewirtschaftet. Die Schwierigkeiten der Lebensmittelbeschaffung hatten dem Pächter arge Sorgen bereitet, doch waren schließlich alle Gäste der Hütte voll des Lobes.

Die Farbzeichnungen im Hüttengebiet sind teilweise schon erneuerungsbedürftig. Die Farbzeichnung auf das Bauleitend wurde deshalb zur Gänge, die Farbzeichnung über die Schimpelscharte zum Hohensee und nach St. Nicolai teilweise neu gezeichnet. Die übrigen Farbmarken werden nach Möglichkeit erneuert werden.

Besucher: 696, davon 483 Mitglieder.

### Alpenvereinsheim Ranzenbach.

Nachdem der Pächter Adolf Walcher zum Militärdienst eingerückt ist, konnte das Haus durch seine Frau nur einfach bewirtschaftet werden, ist aber ganzjährig geöffnet. Größere Instandsetzungsarbeiten wurden im abgelaufenen Jahre keine vorgenommen.

Der Ranzenbachausfluß hat um Bewilligung einer Preiserhöhung bei den Gebühren der Nichtmitglieder angefragt, welcher auch stattgegeben wurde. Gesamtbesucher: 2368. Nächtigungen: 784.

Von der Gesamtbesucheranzahl auf allen „Austria“-Hütten waren 58 v. H. Mitglieder. Von den Nächtigungen waren 67 v. H. Mitglieder.

Für unsere Pächter konnten wir eine größere Menge Lebensmittel durch Vermittlung der Vereinsführung beschaffen, welche für das Vergleitegeressen verwendet werden müssen und marktfrei abgegeben werden. Es war dies für die Bewirtschaftung der Hütten eine wesentliche Erleichterung.

## Johanna Heigenhauser †

In der Februarfolge der „Austria-Nachrichten“ teilten wir mit, daß das „Simonyfräulein“ am 25. Jänner im 88. Lebensjahre in St. Gallen gestorben, in Steyr eingäschert und die Asche im Grabe Friedrich Simonys beigesetzt worden ist.

Sie war eine Pflegerin im besten Sinne des Wortes und verschönte die letzten Jahre des großen Dachsteinforschers, soweit sein siecher Zustand es gestattete. Und nach seinem Heimgang am 20. Juli 1896 wandte sie alle ihre Liebe der Sorgfalt seiner Ruhestätte zu. Um 45 Jahre überlebte sie ihn noch. „Austria“ nahm die Gruft in ihre Obhut und erleichterte die wirtschaftliche Lage der alten Frau durch Aussetzung einer Altersrente, wie ihr auch zeitweise der Gesamtverein helfend beisprang. Im Jahre 1934 besuchte ich sie in ihrem ärmlichen Heim in St. Gallen, dessen einzigen Wertgegenstand die ihr von Vater Simony hinterlassenen Werke antiker Klassiker bildeten, in denen sie oft las. Seit zehn Jahren klagte sie in ihren oft in getragener Stille verfaßten Briefen über die Unbilden der Alterserscheinungen: „Durch die barometrischen Schwankungen

## Mitgliedsbeitrag 1942.

Der Beitrag 1942 für die Zeit vom 1. April 1942 bis 31. März 1943 beträgt:

A. (Voll-) Mitglieder

RM. 9,50

B. (Anschluß-) Mitglieder

RM. 5,—

Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“

„ 1,20

Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“

„ 1,20

RM. 10,70

RM. 6,20

C. (Doppel-) Mitglieder . . . . . RM. 4,—

Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zivilbesüge eingestellt sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine getrennte Verständigung. — Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rp.



hat das alte Herz Aufgaben zu bewältigen, die manchmal unerträglich scheinen.“ — „Verzeihen Sie dem alten Mamsellchen, das, von der Einsamkeit verleitet, den Freunden gegenüber geschwätzig wird.“ — „Nur geht das Alter mächtig an; die Mühle des Herzens raffelt unsrer und nur, um alles Innere in ständiger Aufregung und Verelendung zu halten... So naht langsam die Stunde heran, die die schönste im Leben sein soll: das Aufhören desselben (sagt Euripides).“

Im August 1938 erinnerte sie sich noch ihrer Teilnahme an der Aufahrt vor Schönerers Wohnung im Jahre 1888 in der Bellaria nach dessen Beurteilung zu vier Monaten Kerker wegen seines Zusammenstoßes mit den jüdischen Prekrepitilien.

„Soeben lese ich in der Zeitung die Nachricht, daß in Wien ein Schönerer-Denkmal errichtet werden soll, da kam mir aus meiner Jungmädelszeit eine Episode ins Gedächtnis. Als Herr v. Schönerer aus dem Gefängnis entlassen wurde,“ wurde ihm eine große Ovation dargebracht. Studenten in voller W i c h s, schwarzrotgold und alles, was sich zu ihm zählte, marschierte über die Ringstraße zu seinem Hause Bellariastraße. Deutsche Lieder wurden gesungen: „Deutschland, Deutschland über alles!“, „Mein Vaterland muß größer sein“. Der Balkon war mit Blumen beladen. Herr v. Schönerer hielt eine Dankansprache und schloß mit den Worten: Wer fest die Kreuze im Herzen hält, trägt niemals Kreuze, denn immer noch belohnt die Kreuze! Heil, Heil und Sieg!

\*) Ist ein Irrtum. Die Aufahrt fand am 12. Mai 1888 nach der Beurteilung statt. Die Kerkerfahrt büßte Schönerer vom 20. August bis 20. Dezember 1888 ab.

## Hütten und Wege

**Bergsteigeressen für Mitglieder.** Unsere bewirtschafteten Hütten sind mit Lebensmitteln versorgt, so daß Bergsteiger und Wanderer mit ordnungsgemäßer Verpflegung rechnen können. Das beliebte Bergsteigeressen wird nur an Mitglieder abgegeben.

**Die Sudetendeutsche Hütte** in der Granatspitzgruppe (2665 m) (16 Betten und 20 Matratzenlager) ist bis 1. September einfach bewirtschaftet.

**Die Hütten des Zweiges „Alp. Gef. Preintaler“**, Hans-Wödl-Hütte, Preintalerhütte und Gollinghütte, sind voraussichtlich bis Mitte September bewirtschaftet.

**Die Haindlkarhütte im Gesäuse** wird wie im Vorjahr auch heuer nur Samstag und Sonntag geöffnet (beauftragt) gehalten. Ansonsten ist sie versperrt. **Kein Alpenvereinsloß!** Schlüssel kann beim Zweig Reichenstein, Wien, 7., Mariahilferstraße 128, jeden Dienstag von 20 bis 20.30 Uhr entlehnt werden.

**Die Rauehlopphütte** (2731 m) am Gepatscherner, Ötztal Alpen (A.B.-Zweig Frankfurt a. M.), bleibt auch in diesem Jahr unbewirtschaftet und ist zum Teil von Arbeitskräften der Reichsfinanzverwaltung belegt. Unterkunft für Touristen nur beschränkt vorhanden.

**Das Randlerhaus** auf dem Hohenstein, Türriner Alpen (A.B.-Zweig Gebirgsverein, Wien, Gruppe Ennseder), ist bis auf weiteres gänzlich geschlossen. Schlüssel bei Hüttenwart Otto B r a z a, Wien, 8., Stodogasse 10 (B-41-144), oder beim Ötztal, Gebirgsverein, Wien, 8., Lerchenfelderstraße 28.

**Bewirtschaftete Schutzhütten:** Teplitzerhütte, Acherhütte, Aspachhütte, Kärtingerhaus, Stöhrhaus, Badenerhütte, Föhlerhütte, Tuxerjochhaus, Talschachhaus, Gepatschhaus, Berpellhütte, Schöberhütte, Rofbergerhütte, Hochschöberhütte, Lesachhütte, Sadnighütte, Hinteralmhütte, Ostmarkhütte, Bresslauerhütte, Gerachhütte, Wanthaus, Guffertshütte, Raftkogelhütte, Heilbrunnerhütte, Rirnbergerhütte, Buchsteinhaus, Erlangerhütte, Peter-Antich-Hütte, Potsdamerhütte, Wagnmannhaus, Ramolhaus, Zwieselstein Talherberge, Hamburger Schöheim Schloßalpe, Schwarzwasserhütte, Hallerangerhaus, Stuttgarterhütte, Jbbstalerhütte, Linzerhaus, Reichenhallerhütte, Lamserjochhütte, Oberlandhütte, Vorderkaiserfeldenhäuser, Salmhütte, Sudetendeutsche Hütte, Anorhütte, Ravensburgerhütte (fallweise), Goldeckhütte, Ansbacherhütte, Salsföselhütte, Felsenerhütte, Winnebachschütte, St. Bilmnerhütte, Brunnenkogelhütte, Edmund-Graf-Hütte, Frischmannhütte.

**Unbewirtschaftete Hütten:** Griesenerhütte, Ramtalhütte (gesperrt), Falkenhütte (geschlossen), Reichensteinhütte (gesperrt), Kaiserjochhaus (gesperrt).

**Nicht mehr Alpenvereinsstütten sind:** Bergsteigerheim Gießenberg, Unterstandshütte auf dem Kranzberg (bei Wittenwald), Ruppertshaus am Hundstein, Talherberge Oberdorf (Allgäu).

**Der Alpenvereinszweig Cilli betreut sechs Schutzhütten.** Dem nach Eingliederung der Süddeistermark neu erstandenen Zweigverein Cilli des Alpenvereins, der die ehrenvolle Überlieferung des Zweiges Cilli des D. u. Ö. A. B. nach einer Unterbrechung von 20 Jahren fortsetzt, wurden nachstehende Schutzhütten überantwortet: **D r e s c h e l hütte** (1378 m), bewirtschaftet Pfingsten bis Ende September, 20 Betten, 26 Matratzen, vom Logartalhaus 2 Stunden, Post Sulzbach (4 Stunden). **Auskünfte:** Bewirtschaftet Jata Robnik, Leutsch im Samntal. **K o r o s h i j a hütte** (1808 m), bewirtschaftet von Ende Juni bis Ende September, 30 Betten, 30 Matratzen, Talfstation Rogobil im Samntal, 4 1/2 Stunden. **L e u t s c h e r hütte** (1614 m), unbewirtschaftet, Talfstation Leutsch, 3 Stunden. **Schlüssel:** Dir. U d y, Cilli, Kreispartafse. **P r a s s b e r g e r hütte** (1343 m), Talfstation Prassberg, 3 Stunden, 19 Betten, 40 Matratzen. **Auskünfte:** Bewirtschaftet Frau Blaischitz, Post Prassberg. **M r z l i c a hütte** (1119 m), derzeit nur beaufichtigt. Talfstation Trifail, 2 1/2 Stunden. **K u m b e r g u n t e r k u n f t** (1219 m), Talfstation Hrastrnigg, 2 1/2 Stunden. Alle weiteren Auskünfte erteilt der Alpenvereinszweig Cilli, Vereinsführer Dir. U d y, Cilli, Kreispartafse.

**Neue Alpenvereinszweige im Generalgouvernement und in Südkärnten.** Derzeit finden vorbereitende Arbeiten zur Gründung eines Alpenvereinszweiges in K r a l a u statt. Die Betätigung des Zweigvereins wird in erster Linie die Nordseite (Galizien) der hohen Tatra umfassen. Weiters wurde in L i h m a n n s t a d t (Wartbergau) kürzlich ein Zweig gegründet. — In A s l i n g an der Save im ehemaligen Krain wurde ein Alpenvereinszweig gegründet, der im wesentlichen die Hütten der ehemaligen Sektion Oberkrain des D. u. Ö. A. B. zur Betreuung zugewiesen erhalten wird.

## Verschiedenes

**Jahrbuch 1921.** Die Kanäle gibt den Jahrgang 1921 der „Zeitschrift des D. u. Ö. A. B.“ zum Preise von RM. —,30 ab. Gegen Einbindung von RM. —,70 in Briefmarken erfolgt, solange der Vorrat reicht, auch postfreie Zusendung. Aus dem Inhalt: „Gesprengte Gipfel“, „Bergfahrten auf Schneeföhnen in der Glodnergruppe“, „Kletter- und winterportale Erreichung der Geißlergruppe“, „Aus der Silbertaggruppe“, „Im Flugzeug zum Zentralfankasus“. 3 Vollbilder und 39 Abbildungen im Texte.

**Bestelle die „Zeitschrift“ 1942!** Wir laden unsere Mitglieder nochmals ein, die „Zeitschrift“

Mein Hausherr, ein treuer Schönerianer, sagte zu mir: „Fräulein Johanna, gehn S' mit, heut feiern wir den Schönerer. Ja, sag ich. So zogen wir beide zum Schönerer-Haus und sangen und feierten mit Hunderten von begeisterten Menschen seine Freilassung aus dem Gefängnis mit. Vor uns beiden standen Studenten; als einer derselben die kräftige Jungmädelsstimme hinter sich hörte, sah er sich nach derselben um, küßte mich und rief: Mädl! Mädl! Bleib diesem deinem Empfinden treu! Erst war ich etwas betroffen, aber dann sangen wir: „Deutschland, Deutschland über alles.“ Und so hab ich es bis heute gehalten (nicht mit dem Küßten, bitte) mit der Liebe zu meinem Volke.

Der Anschluß und wie derselbe stattgefunden, verschönt mit noch die Einsamkeit meiner 85 Jahre. Heil Hitler!

In einem der letzten Briefe an mich schrieb sie: „Der Krieg liegt wie eine schwere Last auf mir. Der arme dornengekrönte Hitler und die jämmerlichen Neutralen!“ Sie verehrte den Führer hoch, machte aus ihrer Besinnung kein Hehl und starb auch als Nationalsozialistin.

Sie hatte in größter Bescheidenheit gelebt und gespart und soll RM. 700,— für die Erhaltung des Simonygrabes und RM. 800,— für das Rote Kreuz hinterlassen haben.

Ihre Todesanzeige, die den Satz enthält: „Ihr Leben gehörte den Kindern, den alten, tranken und einsamen Menschen“, hatte sie schon vor zwei Jahren verfaßt und drucken lassen und Reg.-Rat Dr. F. Morton in Hallstatt erfuhr, sie zu fertigen.

Eine treue kerndeutsche Frau ist mit ihr geschieden. Ehre ihrem Bedenken!

(Jahrbuch) 1942 zu bestellen, sofern dies noch nicht geschehen ist. Der billige Preis von RM. 3,50 ermöglicht es jedem Mitgliede, sich dieses wertvolle Buch zu sichern. Wird Postzusendung nach Erscheinen gewünscht, so geht dem Besteller eine Zahlkarte zu, auf der der Buchpreis einschließlich der Versandkosten vermerkt ist.

**Das Jahrbuch 1941** wird nach einer Mitteilung der Hauptleitung des Deutschen Alpenvereins erst im September zum Versand kommen können. Wir bitten unsere Mitglieder, diese durch die Kriegsverhältnisse bedingte Verspätung zu entschuldigen und derzeit von Beschwerden über Nichtzustellung des Buches abzuheben. Sobald wir im Besitze der Bücher sind, wird mit dem Versand, für den bereits alles vorbereitet ist, begonnen werden.

## Zwei neue Bücher von Heinz Scheibnflug

Unser händiger Mitarbeiter Heinz Scheibnflug — gegenwärtig im Dienste der Wehrmacht — hat seine Freunde mit zwei wertvollen Werken überreicht, denen gewiß ein großer Erfolg beschieden sein wird.

„Die grüne Welt“ ist der Titel des einen, in der Wiener Verlagsgesellschaft erschienenen Buches (Preis geb. RM. 7,50), das den deutschen Wald zum Gegenstand hat und von seinen Arten und Schönheiten in anregender Form erzählt. Auch das Holz als solches ist ausführlich behandelt; Schaubilder erklären dem Nichtfachmann den Werdegang des Holzes vom Rohstoff zur Zellwolle oder zu seinen sonstigen vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten. Da das Buch reich bebildert ist, kann man es ohne Übertreibung als praktischen Lehrbehelf für jene Bergsteiger bezeichnen, die an dem Warten der Natur stets Anteil nehmen wollen.

Weiters erschien kürzlich im Verlag Hugo Bermüller, Berlin-Lichterfelde, das Buch „Rumänien-Reise (vom Urwald zum Meer)“, das ebenfalls dem Wanderer und Reisenden viel Neues sagen wird. Der Verfasser schildert die Eindrücke einer Rumänienfahrt, die nicht nur in die Städte und bekannten Gebiete, sondern auch in jene Landstriche geführt hat, die das rumänische Volk in seiner Eigenart und in seinem Brauchtum erkennen lassen.

Erwin Benesch.

## Totentafel

Dr. Karl Kaiser d. A. †. Unser Altmitglied der Rechtsanwält Dr. Karl Kaiser d. A. ist am 19. Juni 1942 im 82. Lebensjahr auf immer von uns geschieden. Ein Bergsteiger von bestem Schrot und Korn und unermüdeter Dachsteinverehrer ist dahingegangen, dessen sonnenhaftes Wesen in den Bergen die Schönheit suchte, und es mag das beste Endergebnis seines langen, erkenntnisreichen Lebens die Lehre gewesen sein, daß das Schöne in allen Dingen Gott selbst ist. Am offenen Grabe auf dem Sieginger Friedhofe nahm Hofrat

*Zum Anfließ der Donau-Allgäuern an das Rind:* Vor hundert Jahren, am 17. Juli 1842, wurde Georg Ritter von Schönerer, der Vorbereiter und Vorkämpfer für Großdeutschland, in Wien geboren.



Pischl als Vereinsführer Abschied von Dr. Kaiser, den er in seiner Rede als treues Mitglied der Austria durch fast 50 Jahre bezeichnete, das durch seine Lichtbildervorträge Tausenden frohe Stunden bereitere, und erwähnte, daß der Heimgegangene mit den Gebirgsbewohnern auf so vertrautem Fuße stand, daß sie ihn als einen der ihrigen betrachteten. Der treudeutschen Gesinnung des Verewigten gedenkend, rief ihm Hofrat Pischl, für seine Vereinstreue dankend, ein herzliches Vergelt zu.  
Dir. Franz Kellner.

Ludwig Eberhart Pech †. Der 21jährige Unteroberführer und Flugzeugführer (Offiziersanwärter) Ludwig Eberhart Pech war ein geübter Bergsteiger und hatte schon schwierige Klettertore im Wilden Kaiser usw. hinter sich. Er hat am 24. Mai mit einem Kameraden von der Osnabrückerhütte über das Plehnitzkees auf den Kleinen Antogel einen Aufstieg unternommen, wobei beide Bergsteiger ab 17 Uhr in einen schweren Schnee-

sturm gerieten. Pech hat 4 Stunden in Sturm und Nebel in meterhohem Neuschnee bei -20° ohne Schuttrüstung gespart und ist etwa um 21 Uhr beim Abstieg unterhalb der Großelendhart vor Erschöpfung zusammengebrochen und einem Herzschlag erlegen.

## Austria-Paddlergruppe

Gebühren. Wir machen unsere werten Mitglieder darauf aufmerksam, daß der Mitgliedsbeitrag für das Vereinsjahr 1942 bereits fällig ist und bitten, falls es noch nicht geschehen sein sollte, um baldige Einzahlung noch ausstehender Beträge.

Dr. Duschanel sendet herzliche Feldpostgrüße an alle Austria-Paddler.

Frl. Hilde Karnobsky hat sich mit Herrn Werner Böhm verehelicht. Wir wünschen unseren lieben Mitgliedern das Allerbeste für ihren ferneren Lebensweg.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbereitung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinheim.  
\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten.  
Bei allen mit † geführten Bergfahrten ist Vorameldung unbedingt erforderlich.

Infolge der Verkehrsschwierigkeiten sind alle Wanderungen und Bergfahrten nur bedingt ausgeschrieben. Die Teilnehmer werden deshalb ersucht, sich auch für Wienerwaldwanderungen tunlichst bis zum Besprechungstag anzumelden.

Änderungen sind aus dem Anmeldebuch ersichtlich!

Sonntag, den 2. August 1942:

\* **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt Endhaltestelle Siebering (Linie 39) um 7.30 Uhr. Weidlingbach — Hintersdorf — Habersfelderhöhe — Klosterneuburg. Fahrtenleiter: Franz Gruber.

† **Hoched—Kiened.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Altmannsdorf—Thenneberg. Hoched—Kammwanderung zum Kiened—Mittelfälle—Bernitz. Fahrpreis RM. 5,20. Teilnehmerzahl beschränkt. Fahrtenleiter: Rudolf Janofsky.

†† **Schneeberg.** Abfahrt Vortag mit Eilzug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Bayerbach. Baumgartnerhaus (Nächtigung)—Hochfläche—Fischerhütte—Königssteig—Grasensteig—Saugraben—Krambachgraben—Kaiserbrunn—Bayerbach. Fahrpreis RM. 7,60.  
Fahrtenleiter: Franz Rud. Juschik.  
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 31. Juli.

Sonntag, den 9. August 1942:

\* **Wienerwald.** Mit Bendelzug ab Hütteldorf um 7.30 Uhr nach Weidlingau—Wurzbadal. Dreihufeisenberg—Roppersberg—Hochrotherd—Kamased—Kaltenleutgeben—Mauer.  
Fahrtenleiter: Karl Kraft.

††† **Naz.** Abfahrt Vortag mit Eilzug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Bayerbach. Hirschwang (Nachtzug)—Ludwigshaus (Nächtigung)—Inthalerband. Abstieg nach Überintommen. Fahrpreis RM. 6,60 und Nazbahn. Teilnehmerzahl beschränkt.  
Fahrtenleiter: Theodor Christe.  
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 7. August.

Sonntag, den 16. August 1942:

\* **Roppersberg.** Mit Bendelzug ab Hütteldorf um 8.00 Uhr nach Weidlingau. Baunzen—Dreihufeisenberg—Laabersteig—Laab im Wald—Grüner Baum—Wienerhütte—Waldmühle—Mauer.  
Fahrtenleiter: Karl G. Bihler.

†† **Dürre Wand.** Mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.09 Uhr nach Wiesenbach. Dürre Wand—Ohler—Schober—Puchberg. Fahrpreis RM. 6,50.  
Fahrtenleiter: Karl Weiller.  
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 14. August.

Sonntag, den 23. August 1942:

† **Hochrotherd—Drei Berge.** Abfahrt Vortag. Treffpunkt Straßenbahnhaltestelle Kobau um 16.00 Uhr. Wüdegg (Nächtigung)—Dornbach—Wöglerin—Hochrotherd—Drei Berge—Pfeßbaum. Fahrpreis RM. 1,60.  
Fahrtenleiter: Karola Korinell.

† **Hegerberg—Bischofshöhe.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Westbahnhof um 17.25 Uhr nach Kirchstetten. Kirchstetten—Hegerberg—Michelbach—Bischofshöhe—Kirchstetten.  
Fahrtenleiter: Franz Klug.

††† **Naz.** Abfahrt Vortag mit Eilzug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Bayerbach. Preintalersteig—Oberer Zimmersteig. Abstieg nach Überintommen. Fahrpreis RM. 7,10.  
Fahrtenleiter: Karl Kraft.  
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 21. August.

Sonntag, den 30. August 1942:

\* **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt Straßenbahnhaltestelle Bögleinsdorf (Linie 41) um 8.30 Uhr. Weidlingbach—Windischhütte—Scheiblingstein—Neuwaldegg. Fahrtenleiter: Karl Weiller.

†† **Hochwechel.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 14.12 Uhr nach Mönchkirchen. Hallerhaus—Hochwechel—Kranichbergergraben—Freiheitsfattel—Semmering. Fahrpreis RM. 8,10.  
Fahrtenleiter: Karola Korinell.

†† **Stuhled.** Abfahrt Vortag mit Eilzug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Spital am Semmering. Lechnerhaus—Günterhaus—Darschheim—Boirshöhe—Sonnenwendstein—Semmering. Fahrpreis RM. 10,60.  
Fahrtenleiter: Franz Rud. Juschik.  
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 28. August.

Sonntag, den 6. September 1942:

\* **Südl. Wienerwald.** Treffpunkt Straßenbahnhaltestelle Mauer (Linie 60) um 7.00 Uhr. Bierhäufelberg—Jofeszwarte—Höllenstein—Helligkreuz—Siegenfeld—Baden. Fahrpreis RM. 2,50.  
Fahrtenleiter: Karl Kraft.

\* **Johannesbachklamm.** Abfahrt Wien-Südbahnhof um 6.40 Uhr nach Willendorf. Wirflach—Johannesbachklamm—Grünbach—Geland—Grünbach-Klaus. Fahrpreis RM. 5,40.  
Fahrtenleiter: Rudolf Janofsky.

†† **Unterberg—Kiened.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 13.05 Uhr nach Guntstein. Unterberg—Kiened—Zürth—Weizenbach. Fahrpreis RM. 5,10.  
Fahrtenleiter: Ing. Karl Potyla.

† **Türniker Höger.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Westbahnhof um 14.30 Uhr nach Hohenberg. Stadelbergklamm—Hohenberger Gschwendi—Türniker Höger—Türnik. Fahrpreis RM. 5,80.  
Fahrtenleiter: Franz Klug.

†† **Schneeberg.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Puchberg. Spardacherhütte—Fadensteig—Kaisersteig—Puchberg. Fahrpreis RM. 5,80.  
Fahrtenleiter: Karl Weiller.

†† **Naz.** Abfahrt Vortag mit Eilzug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Bayerbach. Hirschwang—Weichtalhaus—Gaisloch—Ottobau. Abstieg nach Überintommen. Fahrpreis RM. 7,10.  
Fahrtenleiter: Viktor Sieger.  
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 4. September.

Sonntag, den 13. September 1942:

\* **Anninger.** Treffpunkt Haltestelle Philadelphibrücke der Badenerbahn um 7.45 Uhr. Fahrt nach Baden. Profschütte—Richardsdorf—Mödling. Fahrpreis RM. 2,50.  
Fahrtenleiter: Franz Rud. Juschik.

\* **Westl. Wienerwald.** Treffpunkt Straßenbahnhaltestelle Hütteldorf (Linie 49) um 8.00 Uhr. Sophienalpe—Steinbach—Mauerbach—Buchberg—Weidlingau—Habersdorf. Fahrpreis RM. 1,—.  
Fahrtenleiter: Karola Korinell.

† **Drahtkogel.** Abfahrt Vortag mit Eilzug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Semmering. Pinketkogel—Kampalpe—Drahtkogel—Gr. Scheibe—Mürzschlag. Fahrpreis RM. 8,80.  
Fahrtenleiter: Franz Klug.

†† **Ohler—Schober.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Puchberg. Ohlerhaus—Schober—Dürre Wand—Bauernhütte—Wiesenbach. Fahrpreis RM. 5,80.  
Fahrtenleiter: Karl Georg Bihler.

††† **Naz.** Abfahrt Vortag mit Eilzug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Bayerbach. Prein—Karl-Ludwig-Haus—Warenbach—Wildfährte—Heutuppe—Freinergschaid—Bayerbach. Fahrpreis RM. 7,10.  
Fahrtenleiter: Karl Kraft.  
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 11. September.

Sonntag, den 20. September 1942:

\* **Südl. Wienerwald.** Treffpunkt Straßenbahnhaltestelle Mödling (Linie 360) um 9.00 Uhr. Freie Wanderung im Anningergebiet. Fahrpreis RM. —,80.  
Fahrtenleiter: Franz Gruber.

† **Schöpsl.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Westbahnhof um 14.30 Uhr nach Kellawinkel. Jochgrabenberg—Ranzendorf—Klausen-Leopoldsdorf—Schöpsl. Abstieg nach Überintommen. Fahrpreis RM. 2,—.  
Fahrtenleiter: Oskar Nati.

† **Steinwandklamm.** Abfahrt mit P-Zug von Wien-Südbahnhof um 6.09 Uhr nach Weizenbach. Steinwandklamm—Nagaitz—Hals—Baxeneck—Pottensstein. Fahrpreis RM. 4,20.  
Fahrtenleiter: Karl Weiller.

†† **Naz.** Abfahrt Vortag mit Eilzug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Bayerbach. Autobus nach Nagwald. Gamsed—Heutuppe—Ludwigshaus—Prein—Bayerbach. Fahrpreis RM. 7,10.  
Fahrtenleiter: Ing. Kromus.

†† **Schneealpe.** Abfahrt Vortag mit Eilzug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Neuberg. Färfel—Schneealpenhaus—Ameisbühl—Gamsed—Kapellen. Fahrpreis RM. 10,40.  
Fahrtenleiter: Franz Rud. Juschik.  
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 18. September.

Sonntag, den 27. September 1942:

\* **Hermannskogel.** Nachmittagswanderung. Treffpunkt Straßenbahnhaltestelle Linie 43 um 14.00 Uhr. Neuwaldegg—Klosterberg—Höhenweg—Dreimarkstein—Nägerwiese—Hermannskogel—Siebering. Fahrtenleiter: Franz Hirsch.

\* **Heiligentanz.** Treffpunkt Haltestelle Philadelphibrücke der Badenerbahn um 6.45 Uhr. Fahrt nach Baden. Rudolfshof—Siegenfeld—Heiligentanz—Kreuzfattel—Kaltenleutgeben. Fahrpreis RM. 2,—.  
Fahrtenleiter: Ing. Alf. Polhal.

\* **Buchberg.** Abfahrt mit P-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.34 Uhr nach Kellawinkel. Finsterleiten—Buchberg—Kronstein—Kellawinkel. Fahrpreis RM. 2,—.  
Fahrtenleiter: Franz Rud. Juschik.

†† **Weschel.** Abfahrt Vortag mit Eilzug von Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Spital am Semmering. Lechnerhaus—Fassenfattel—Kranichbergergraben—Hochwechel—Mönchkirchen. Fahrpreis RM. 8,80.  
Fahrtenleiter: Rudolf Janofsky.

†† **Schneeberg.** Abfahrt Vortag mit P-Zug von Wien-Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Bayerbach. Weichtal—Klosterwappen—Damböckhaus—Schneidgraben—Puchberg. Fahrpreis RM. 7,10.  
Fahrtenleiter: Franz Klug.  
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 25. September.

Druck von Adolf Holzhausens Nfg., Wien VII/62, Rindlgasse 19-21.

Ver. mal. l. n. g. s. a. u. s. s. l. u. s. s. 917





## Eduard Pichl — ein Siebziger!

Am 15. September 1942 vollendet Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Pichl — unser Pichl — sein siebzigstes Lebensjahr. Wenn das Schicksal wohl will, dem schenkt es gar ein Jahrzehnt oder auch mehr. Wer die Freude hat, heute Pichl an der Arbeit zu sehen, der weiß, daß Pichl zu diesen Begnadeten gehört. Ein langes, reiches Leben, erfüllt von Arbeit und Kampf, liegt hinter ihm, und noch steht er ungebrochen in voller Schaffenskraft an der Spitze seines Aufgabenteufels.

Von frühester Jugend an war Pichls Streben dem Aufstieg und der Reinheit des deutschen Volkes geweiht und den Bergen verfallen. Der Mann, der heute noch als Kämpfer und Führer mitten unter uns steht, ist in vieler Beziehung schon eine legendäre Persönlichkeit geworden. Was Pichl als nationaler Kämpfer und als alpiner Pfadfinder geleistet hat, ist in der Geschichte der völkischen Erhebung und des Bergsteigertums unserer engeren Heimat verzeichnet. Eine Würdigung seines Lebenswerkes ist auf engem Raume nicht möglich. — Durch mehr als zwei Jahrzehnte hatten wir das Glück, Pichl als den Führer unserer „Austria“ folgen zu dürfen, und an diese Zeit soll im folgenden erinnert werden.

Ein Kämpfer war Pichl zu jeder Zeit seines Lebens, und als Kämpfer ist er auch zu uns gekommen. Bald nach dem letzten großen Krieg war die Leitung der „Austria“ vor die Aufgabe gestellt, zur völkischen Frage im allgemeinen und zur Judenfrage im besonderen Stellung zu nehmen. Die damalige Leitung war dieser Aufgabe nicht gewachsen. Gestützt auf ihre „Erfolge“ während des Krieges und der Nachkriegsjahre, waren die völkischen Elemente allerorts befreit, die Führung an sich zu reißen, und auch die altehrwürdige „Austria“ wollten sie in ihre „demokratische“ Gasse einlenken.

Anlässlich der notwendig gewordenen Neuwahl des Vorstandes der „Austria“ zu Beginn des Jahres 1921 ist die Entscheidung gefallen. Es ist das Verdienst des damaligen Leitungsmitgliedes Anton Baum, Pichl überzeugt zu haben, daß es hier für ihn eine kämpferische Aufgabe zu erfüllen gebe. Pichl ließ sich als Wahlwerber aufstellen, und am 22. Februar 1921 wurde er in der überfüllten Volkshalle des Wiener Rathauses zum 1. Vorstand der „Austria“ gewählt. Dieser Tag verdient in der Geschichte des völkischen Kampfes im alten Österreich besonders vermerkt zu werden; zeigte es sich doch später, daß an ihm nicht nur der Obmann eines alpinen Vereins gewählt wurde, sondern daß zugleich eine beispielgebende Führernatur in die vorderste Linie getreten war.

Bei der „Austria“ wickelte sich nun unter Pichls Führung das Geschehen rasch ab. Schon am 27. Oktober 1921 wurde in einer außerordentlichen Hauptversammlung der „Ariepunkt“ angenommen. Jeder andere hätte damit seine Aufgabe als erledigt angesehen, für Pichl aber hatte der Kampf erst begonnen. Sein Ziel war, den ganzen Alpenverein auf reindeutsche Grundlage zu stellen und der Sieg im Alpenverein sollte nach seinen eigenen Worten „zur Reinheit und Einheit unseres Volkes mächtig beitragen“. Nach dreijährigem Kampf, bei dem ihm die damaligen österreichischen Sektionen treu zur Seite gestanden sind, erreichte Pichl den Ausschluß der jüdischen „Sektion Donauland“ aus dem Alpenverein. Es folgten dann Jahre des Aufbaues bei der „Austria“ und im ganzen Alpenverein und dann wieder Jahre des Kampfes. Ging dieser zunächst gegen

das Judentum und seine Trabanten, so mußte er bald auch gegen die Machthaber des österreichischen Staates geführt werden, die jede Regung gesamtdeutschen Volksbewußtseins zu unterdrücken versuchten. Auch diesen Kampf hat Pichl rücksichtslos geführt; nie hat er sich geschämt, die Verantwortung für eine Handlung vorbehaltlos auf sich zu nehmen, wenn sie die Mißbilligung „höchster“ Stellen gefunden hatte, und nie hat er sich hinter der Namenlosigkeit des Vereinslebens versteckt. So wie Pichl seinerzeit auf dem Fichtboden eine scharfe Klinge geführt hatte, so führte er in dieser Zeit eine scharfe Feder. Der Name Pichl am Schluß eines Aufsatzes bedeutete fast immer Kampfansage, oft gegen mächtige Gegner.

Mit dem Anschlusse der Ostmark an das Reich war die Zeit des Kampfes vorbei. All das, wofür Pichl durch die vielen Jahre hindurch gerungen hatte, war jetzt eine Selbstverständlichkeit, so auch das, was er früher nicht erreichen konnte, die Einführung des Ariepunktes für den Gesamtverein und die Ausmerzung des zweiteiligen Namens des Alpenvereins. Pichl wurde zum Ehrenmitglied des nunmehrigen „Deutschen Alpenvereins“ ernannt. Die Ehrenurkunde und das Goldene Edelweiß empfing er aus der Hand des Reichssportführers v. Tschammer und Osten, der ihn bei dieser Gelegenheit den „Bannerträger des kämpferischen Nationalsozialismus in den vormaligen österreichischen Sektionen“ nannte.

Am 6. Oktober 1938 wurde Pichl nach den neuen, auf dem Führergrundsatz aufgebauten Satzungen für drei Jahre zum Vereinsführer der „Austria“ gewählt. Als diese Zeit um war und Pichl sich gerne im Bewußtsein seiner erfüllten Pflicht von der aktiven Vereinsarbeit zurückgezogen hätte, da stand das deutsche Vaterland in seinem größten Schicksalskampf aller Zeiten. Durch ein halbes Jahrhundert hat Pichl an zahlreichen Fronten in vorderster Reihe gekämpft und er konnte, wie nur wenige, das Recht für sich in Anspruch nehmen, sich endlich zur Ruhe setzen zu dürfen. Trotzdem hat Pichl auf die drängende Bitte seiner Mitarbeiter hin neuerdings die Last der Vereinsführung für Kriegsbauer unter der Voraussetzung, daß es ihm seine Gesundheit erlaubt und daß seine Mitarbeiter ihm die Befolgungstreue bewahren, auf sich genommen. Und ohne Rücksichtnahme auf seine Person wirkt „unser“ Pichl nach wie vor an der Spitze „seiner“ „Austria“. Und wieder kann uns Pichl als Vorbild gelten: So wie Pichl 1914 freiwillig zu den Waffen geeilt ist, so erfüllt er nun die Pflicht der daheim gebliebenen „Alten“, das Aufbauwert der Heimat zu erhalten, um nach dem Endsieg es der Jugend, die heute im Felde steht und ihr Leben für uns alle einsetzt, zur weiteren Gestaltung übergeben zu können!

Noch ringt das deutsche Volk gegen eine Welt von Feinden um sein nacktes Leben. Aber wir alle glauben daran, daß es in diesem Kampfe nicht nur sein Leben erhalten wird, sondern daß es aus ihm in einer Macht und Größe hervorgehen wird, wie nie zuvor, seit es in die Weltgeschichte eingetreten ist. Die Person unseres heißgeliebten Führers ist uns dafür Gewähr. Eduard Pichl wird dann für sich das Verdienst in Anspruch nehmen können, in dem ihm jeweils zugefallenen Aufgabenteufel zu diesem Endeserfolge das Seine beigetragen zu haben. Möge es ihm vergönnt sein, in voller Rüstigkeit, als Erfüllung seines Lebenswerkes, den großen Augenblick des Endsieges zu erleben, um dann noch durch viele Jahre „auf freiem Grund mit freiem Volke stehen“ zu dürfen.

E. r. a.

## Die „Zeitschrift“ (Jahrbuch) 1941

Aus kriegsbedingten Gründen konnte das beliebte A. B. - Jahrbuch 1941 erst kürzlich ausgegeben werden. Obwohl der Umfang eingeschränkt werden mußte, reißt sich auch dieser im Verlag F. Brudmann (München) erschienene Band — es ist der zweiundsteißigste — würdig seinen Vorgängern an, und er ist auch ausstattungsgemäß so hergestellt worden (Veinerrücken, schöner Einband, 52 Kunst-Drucktafeln), daß er jeder alpinen Bücherei Ehre macht. Den Druck besorgte wieder Adolf Holzhausens Nachf., Wien.

Von den 13 Beiträgen wurde der reich bebilderte, mit Karten versehene Bericht von Hans Kitzl über die Anden-Kundfahrt des D. A. W. nach Peru im Jahre 1939 an die Spitze gestellt. Die ausführlichen Landschaftsbeschreibungen als solche zeichnen die Abhandlung besonders aus, die prächtigen Kunst-Drucktafeln (20 Stück) lassen auch den Fernstehenden die Schönheit dieser Berge ahnen.

Der folgende Artikel „Die Südlarpaten“ von Heinrich Wachner lehrt uns, daß auch dieses Gebirge zum Großteil von Deutschen erschlossen wurde; einige reisetchnische Angaben wären wertvoll gewesen und hätten als Grundlage zu einer späteren Tourenplanung gedient.

Hans Kiene setzt seine hochinteressante Tourenbeschreibung „Südlich der Weiskugel“ fort und behandelt besonders die Rihnergruppe (Schlanbernerauerge).

Auch das im Umfang schmälere Jahrbuch bietet jedem etwas, und Dr. Fritz Benesch ist die Betrachtung über den Hochschwab als Kletterberg zu danken, die die Wiener und Grazer Bergsteiger eifrig studieren werden.

Wer lieber auf gebahnten Wegen wandert, folgt dem Räte Prof. Dr. R. v. Klebelsberg und fährt ins Oberinntal. Der Verfasser erzählt viel Neues von dieser scheinbar so bekannten Gegend, so

daß es sich wirklich einmal lohnen würde, statt der Bahnfahrt auf Schusters Klappen das echte Tirol kennen zu lernen. Gute Lichtbilder unterstützen den Text, Angaben über Schrifttum sowie über Wegweiser und Entfernungen erleichtern die praktische Durchführung eines solchen Unternehmens.

Auch der südlichste Gau unseres Reiches kommt nicht zu kurz; Dr. P. Schinger entführt uns in das Lavanttal, wo es ebenfalls noch ein recht beseligendes Wandern gäbe.

Damit ist natürlich der Inhalt der „Zeitschrift“ noch lange nicht erschöpft, es folgen noch einige mehr wissenschaftliche Arbeiten und eine recht anregend geschilderte Betrachtung „Auf den Wäldern der Bergbauern“, die wohl jeden interessieren muß, der mit offenen Augen durch die Landschaft wandert.

Erwin Benesch.



## Auszeichnungen unserer Mitglieder

Hptm. Dipl.-Jng. Frh. **Rehger**, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.  
 Oblt. **Martin Beran**, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.  
 Obgfr. **Karl Simon**, Eisernes Kreuz II. Klasse.  
 Uffz. **Paul Zimmermann**, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.  
 Unterarzt **Dr. Josef Bichthil**, Eisernes Kreuz II. Klasse.  
 Kriegs-Zug. **Rudolf Slawka**, Eisernes Kreuz II. Klasse.  
 Uffz. **Dr. Karl Hellmut Meindl**, Eisernes Kreuz II. Klasse.  
 H.-Kottf. **Anton Lutter**, Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern.  
 Dr. **Klaus Mohrman**, Eisernes Kreuz II. Klasse.  
 Austria-Bergsteigerschaft:  
 Gfr. **Karl Baldauf**, Eisernes Kreuz II. Klasse, gestorben am 6. Mai an einer im Felde zugezogenen Krankheit.  
 Uffz. **Kurt Fickl**, Eisernes Kreuz II. Klasse.  
 Dr. med. **Franz Seitelberger**, Ass.-Arzt, Eisernes Kreuz II. Klasse, Ostmedaille.

## Totentafel

**Adolf Walcher** †. Am 7. Juli 1942 starb plötzlich der Soldat **Adolf Walcher**, welcher seit 30. August 1939 im Verein mit seiner Frau das A.B.-Heim Ranzengbach der Zweige Austria, Wien und Wiener Lehrer fürsorglich bewirtschaftete. Walcher war seit 1 1/2 Jahren zur Wehrmacht eingeeignet, hatte am Disfeldzug teilgenommen, lag zuletzt in einem Reservelazarett in Wien und hinterläßt eine Frau und drei Söhne, wovon der älteste ebenfalls unter Waffen steht und der mittlere, erst 15-jährig, sich freiwillig zur Marine gemeldet hat. Walcher hat sich um die Aufwirtschastung des Ranzengbacher Heimes, an dem er mit großer Liebe hing, trotz großer Hemmungen und Schwierigkeiten in aufopferungsvoller Weise bemüht und die Anerkennung und Zufriedenheit seiner Gäste erworben.

Der Verbliebene wurde in seinem Heimatsort Hohenberg an der Traisen mit militärischen Ehren und unter großer Beteiligung der Bevölkerung zur letzten Ruhe gebettet. Im Auftrage des Zweiges Wiener Lehrer vertrat **Theodor Kaltsofen** an Stelle des beruflich verhinderten Hüttenwartes Strangl die Zweige Austria, Wien und Wiener Lehrer und legte in ihren Namen ein Kranzgewinde auf das Grab.

Frau **Antonia Walcher**, eine gebürtige Tirolerin, wird das A.B.-Heim im Sinne des Verstorbenen weiterführen, dessen Andenken wir ehrend und in Dankbarkeit bewahren werden.

Adolf N o s b e r g e r.

**Karl Reinbauer** (Wien), gestorben am 11. Mai 1942; Mitglied seit 1920.  
**Nathias Guntner**, Schuldirektor i. R. (Wien-Weidlingau), gestorben am 8. Mai 1942; Besitzer des 40-jährigen Ehrenzeichens.  
**Dr. Karl Pawlisch**, Sektionsrat a. D. (Wien), gestorben am 3. Juni 1942; Mitglied seit 1902.  
**Dr. Karl Kaser**, Rechtsanwalt (Wien), gestorben am 19. Juni 1942. Besitzer des 40-jährigen Ehrenzeichens; Mitglied seit 1896.  
**Frh. Kreuzer** (Wien), gestorben am 8. März 1942; Mitglied seit 1931; war auch Mitglied der ehemaligen Alpen Gesellschaft „Ebnstaler“.  
**Franz Ekw**, Kommerzialrat (Wien), gestorben am 8. April 1942; Mitglied seit 1907. Besitzer des 25-jährigen Ehrenzeichens.  
**Eugen Pawlik**, Spartenbeamter (Wien), gestorben am 23. Mai 1942; Mitglied seit 1910.  
**Ludwig Eberhart Peh** (Wien), in den Bergen tödlich verunglückt am 24. Mai 1942; Mitglied seit 1939.

## Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: **Alwis Guntner**, Wien VII/62, Jollerg. 18.  
 September 1942.

Sonntag, 27.: **Pfaffstättnerkogel**. Treffpunkt 8.00 Uhr Straßenbahnende Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. Führer: **Hans Hein**.

Oktober 1942.

Donnerstag, 1.: **Mitgliederabend**. Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 4.: **Haaberg-Kronstein**. Abfahrt 7.34 Uhr Westbahnhof nach Rekarwinkel. Führer: **Michael J m i e r**.

Sonntag, 11.: **Nördlicher Wienerwald**. Treffpunkt 8.30 Uhr Ruzdorf (Hauptplatz). Führer: **Rudolf Braune**.

Sonntag, 18.: **Tropberg**. Zusammenkunft 8.15 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Weiterfahrt mit Pendelzug 8.30 Uhr nach Purkersdorf. Führer: **Franz Zabal**.

Sonntag, 25.: **Siegenfeld**. Abfahrt 8.00 Uhr Haltestelle Philadelphiabrücke der Badner Elektrischen. Führer: **Adolf Rich**.

November 1942.

Sonntag, 1.: **Zentralfriedhof**. Besuch der Gräber der verstorbenen Obmänner. Zusammenkunft 9.30 Uhr vor der Kuegerstraße. Führer: **Alwis Guntner**.

Donnerstag, 5.: **Mitgliederabend**. Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 8.: **Bisamberg**. Treffpunkt 9.30 Uhr Straßenbahnende Strebersdorf. Führer: **Alwis Guntner**.

Sonntag, 15.: **Sophienalpe-Steinriegel**. Zusammenkunft 8.30 Uhr Straßenbahnende Hütteldorf. Führer: **Josef Strech**.

Sonntag, 22.: **Josefswarte-Schwarze Lade**. Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: **Josef Mayer**.

Sonntag, 29.: **Anniger-Pfaffstätten**. Zusammenkunft 8.00 Uhr Straßenbahnende Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. Führer: **Hans Hein**.

Es wird gebeten, die Zusammenkünfte zu den genaueren einzuhalten. Die bisherige Wartezeit entfällt. Bei schlechtem Wetter findet der Ausflug nicht statt.

## Austria-Paddlergruppe

**Abpaddeln**. Dieses findet am Sonntag, den 4. Oktober 1942, von Greifenstein nach Wien statt. Um längstens 14 Uhr sammeln sich die Teilnehmer mit ihren Booten in der Greifensteiner Badesucht am rechten Donauufer. Es ist Ehrenpflicht jedes Kameraden, der nicht von Wien abwesend ist, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

**Boothaus**. Kamerad **Eduard Sauer**, der selbst zur Wehrmacht eingeeignet ist, aber derzeit in Wien stationiert ist, hat in dankenswerter Weise die Obliegenheiten der Verwaltung unseres Paddlerheimes übernommen.

**Gebühren**. Noch immer ist ein kleiner Teil unserer Kameraden mit seinen Gebühren für die Gruppe, den NSR, und das Boothaus im Rückstand. Wir bitten um baldigste Begleichung.

**Perföliches**. Unsere eingerückten Kameraden **Dr. Alfred Dufanek** und **Hans Felner** sandten uns von der Front herzliche Grüße, die wir ebenso erwidern zugleich mit den besten Wünschen für ihr weiteres Wohlergehen.

## Bücherei

Wegen notwendiger Aufräumungsarbeiten bleibt die Bücherei vom 20. September bis 15. Oktober geschlossen. Ab Freitag, den 16. Oktober, wieder jeden Dienstag und Freitag von 17.30 bis 19 Uhr geöffnet.

Freiwilliger Mitarbeiter für einige Stunden für unsere Bücherei gesucht. Herren, welche gerne mitarbeiten wollen, melden sich bei **Juschik**, Austriakanzlei.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbereitung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim. \* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich.

Sonntag, den 4. Oktober 1942:

\* **Nördl. Wienerwald**. Abfahrt **Franz Josefs-Bahnhof** um 8.50 Uhr nach **Greifenstein-Hohenwarth-Hagenbachklamm-Unter-Kirchbach-Scheiblingstein-Weidlingbach-Sieberg**. Fahrpreis RM. —,80.

Fahrtenleiter: **Jug. Ril. Polhaj**.

\* **Hohe Wandling**. Abfahrt **Südbahnhof** um 6.09 Uhr nach **Waldegg**. **Vordere Wandling-Gintere Wandling-Pernitz**. Fahrpreis RM. 4,90. Fahrtenleiter: **Karl Weiller**.

\* **Leithagebirge**. Abfahrt **Ostbahnhof** um 6.15 Uhr nach **Mannersdorf**. **Kuine Scharfene-Kaiser-eiche-Donnerskirchen-Furbach-Mannersdorf**. Fahrpreis RM. 2,80.

Fahrtenleiter: **Karl Georg Bihler**.

†\*\*\* **Rax**. Vortag mit **Elzug** ab **Südbahnhof** um 13.40 Uhr nach **Payerbach**. **Preintalersteig-Seehütte-Preinerkreuz-Großau-Eblach**. Fahrpreis RM. 7,10.

Fahrtenleiter: **Karola Korinel**.

†\*\* **Schneeberg**. Vortag mit **Elzug** ab **Südbahnhof** um 13.40 Uhr nach **Payerbach**. **Hirschwang-Kaiserbrunn-Klausgraben-Krummbachgraben-Baumgartner-Hochfläche**. Abstieg nach **Abereintommen**. Fahrpreis RM. 6,60.

Fahrtenleiter: **Viktor Sieger**.

†\*\*\* **Schneeberg**. Vortag ab **Südbahnhof** um 15.45 Uhr nach **Buchberg**. **Schneebergdörfel-Krumme Ries-Bürklepfad-Kaiserstein**. Abstieg nach **Abereintommen**. Fahrpreis RM. 5,80.

Fahrtenleiter: **Josef Bauch**.

Anmeldung und Besprechung: Freitag, 2. Oktober.

Sonntag, den 11. Oktober 1942:

\* **Südl. Wienerwald**. Treffpunkt 9.00 Uhr Mauer (Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 60). **Föhrenberg-Teufelshöhle-Waldmühle-Wienerhütte-Robau**. Fahrpreis RM. —,65.

Fahrtenleiter: **Franz Gruber**.

\* **Hagenbachklamm**. Abfahrt **Franz Josefs-Bahnhof** um 8.50 Uhr nach **St. Andrä-Bödern**. **Hagenbachklamm-Weidlingau-Hadersdorf**. Fahrpreis RM. 1,75.

Fahrtenleiter: **Hans Böll**.

\* **Schwarzwalder**. Vortag ab **Südbahnhof** um 15.40 Uhr nach **Hainfeld**. **Hainfeldberhütte-Schwarzwalder-Bahnwiese-Kiensteineröb-Schwarzbach**. Fahrpreis RM. 5,80. **Nächtigungsgeld** RM. 2,— bei Anmeldung in der Kanzlei erlegen.

Fahrtenleiter: **Franz Klug**.

\*\* **Rax**. Vortag mit **Elzug** ab **Südbahnhof** um 13.40 Uhr nach **Payerbach**. **Eblach-Großauer-**

**hütte-Holznechtsteig-Fredigtsühl-Karl-Ludwig-Haus-Razmauernsteig-Prein**. Fahrpreis RM. 8,60.

Fahrtenleiter: **Rudolf Janofsky**.

Anmeldung bei Bergfahrten mit Nächtigung bis 5. Oktober. Besprechung Freitag, den 9. Oktober.

Sonntag, den 18. Oktober 1942:

\* **Anniger**. Treffpunkt 8.30 Uhr Mauer (Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 60). **Mödling-Frauental-Dreistundenweg-Anniger-Pfaffstättnerkogel-Richardshof-Mödling**. Fahrpreis RM. —,75.

Fahrtenleiter: **Karl Weiller**.

\* **Kiened**. Abfahrt **Südbahnhof** um 6.09 Uhr nach **Pernitz-Rudendorf**. **Mirafälle-Karnerwirt-Euziansteig-Kiened-KuineAraburg-Kaumberg**. Fahrpreis RM. 5,80.

Fahrtenleiter: **Franz Klug**.

†\*\* **Schneeberg**. Vortag ab **Südbahnhof** 15.45 Uhr nach **Buchberg**. **Eichelferhütte-Fabenssteig-Fischerhütte-Klosterwappen-Weichtalklamm-Payerbach**. Fahrpreis RM. 7,—.

Fahrtenleiter: **Karl Henne**.

Anmeldung bei Bergfahrten mit Nächtigung bis 12. Oktober. Besprechung Freitag, den 16. Oktober.

Sonntag, den 25. Oktober 1942:

\* **Sophienalpe**. Abfahrt mit **Pendelzug** ab **Hütteldorf** um 9.00 Uhr nach **Weidlingau-Hadersdorf**. **Schloß Laudon-Grüner Jäger-Grutberg-Rostalpe-Sophienalpe-Holländerdörfel-Neuwaldegg**. Fahrpreis RM. —,65.

Fahrtenleiter: **Franz Hirsch**.

\* **Südl. Wienerwald**. Treffpunkt 9.00 Uhr Mauer (Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 60). **Freie Wanderung im Annigergebiet**. Fahrpreis RM. —,80.

Fahrtenleiter: **Jug. Karl Polhaj**.

\* **Hohe Wandling**. Abfahrt **Südbahnhof** um 6.09 Uhr nach **Waldegg**. **Vordere Wandling-Gintere Wandling-Pernitz**. Fahrpreis RM. 4,90.

Fahrtenleiter: **Rudolf Janofsky**.

†\*\* **Rax**. Vortag mit **Elzug** ab **Südbahnhof** um 13.40 Uhr nach **Payerbach**. **Autobus nach Raxwald-Gamsed-Heufuppe-Ludwigshaus-Prein-Payerbach**. Fahrpreis etwa RM. 9,—.

Fahrtenleiter: **Franz A. Juschik**.

Anmeldung bei Bergfahrten mit Nächtigung bis 19. Oktober. Besprechung Freitag, den 23. Oktober.

Druck von **Adolf Holzhausens Nfg.**, Wien VII/62, Sandgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4

Telefon B-28-4-85 · Postsparkassenkonto 10462

Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 8 bis 16 Uhr,

Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr

Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von  
17 bis 19 Uhr

Postversandort Wien

80. Vereinsjahr

Wien, im Oktober 1942

Folge 7

## Josef Kovats — 80 Jahre

Der 14. Januar 1926 war für „Austria“ ein richtiger Glückstag. An ihm erschien in einer Ausschüpfung ein neuer Mann voll Arbeitswillen und -leistung, voll Eingebung und Treue: Josef Kovats. Und nun, da er nach mehr als 16 „Dienstjahren“ in bewundernswerter Mäßigkeit seinen 80. Geburtstag feiert, kann er einen stolzen Rückblick auf seinen Lebenslauf werfen.

Am 18. Oktober 1862 in Wien geboren, besuchte er die Volksschule, vier Klassen Realschule, die Baugewerbeschule und die Meisterschule der Architektur an der Akademie der bildenden Künste. Er trat dann in Stellung bei der Wiener Baugesellschaft, wo er von 1880 bis 1927 blieb, entwarf dort zahlreiche Bauten und führte sie vorzüglich durch. Nach Ablegung der Baumeisterprüfung brachte er es bis zum Baudirektorstellvertreter. Seine immer betonte Deutschstumgehung trug ihm allerdings bei der ursprünglich arischen, dann unter jüdischen Einfluß geratenen Baugesellschaft inmitten seines Schaffens eine vorzeitige Verfehlung in den Ruhestand ein, der aber für ihn keineswegs ein solcher wurde, denn außer seinem Berufe widmete er seine ganze Kraft und volle Liebe den sportlichen, künstlerischen, völkischen und gemeinnützigen Bestrebungen und förderte sie selbstlos und großzügig.

Im Ersten Wiener Turnverein ragte er im volkstümlichen Turnen auf allen Bau- und Kreisturnfesten herbor und trug so zur turnerischen und sportlichen Erziehung der Jugend viel bei. Im Gefolge Kiehlings wirkte er bei der Entstehung dieses Vereins mit. Als leidenschaftlicher Radfahrer holte er sich mehr als 50 erste Preise beim Rennfahren.

1886 wurde er Mitglied des Gesangvereins österreichischer Eisenbahnbeamten, dem er 46 Jahre angehörte, Ehrenmitglied und 2. Vorstand wurde. Auch hier half er an der Befreiung vom Judentum und an der Unterstützung des Deutschstums wacker mit und bewirkte es, daß die hochstehenden künstlerischen Leistungen dieses Vereins durch weitestgehende Sängerkreisen weltbekannt und hochgeschätzt wurden. Als Obmann des Bauanschlusses für das 10. Deutsche Sängerbundesfest in Wien von 1928 lag die schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe auf seinen Schultern, den Bau der riesigen Sängerkirche zu leiten und zu überwachen. Mit gleicher Liebe und Anhänglichkeit ließ er hierauf dem altberühmten Wiener Männergesang-Verein seine Hingabe für deutschen Gesang und Sängertwesen.

Auch im Landesverein vom Roten Kreuz, in dessen Reihen er von 1926 bis 1938 stand, erwarb er sich durch Ausschaltung der Juden und als Baufachmann große Verdienste. Als überzeugter Mitarbeiter im Sinne der illegalen Bewegung half er im Roten Kreuz und in der nach ihm benannten Fasertrunde mit, für die nationalsozialistische Bewegung zu arbeiten, zu werben und Geld zu sammeln.

Seit 1880 Mitglied des Deutschen Alpenvereins, stand er im Lager der „Austria“, gehörte ihr mit ganzem Herzen an und hat sich immer und bei allen wichtigen Fragen mit Feuereifer in ihren Dienst gestellt. Nach der vollzogenen Krisierung wurde er dem Vereinsführer eine nie verjagende wertvolle und opferwillige Stütze und besonders war und ist es sein großes Wissen und Können auf dem Gebiete der Hüttenbauten, das „Austria“ zugute kam. Die Entwürfe und Baupläne von 15 Hütten rühren von seinem hellen Kopf und von seiner erfahrenen Hand her. Viele davon vollendete „Austria“, so die Eduard-Bühl-, die Obstanfersee- und die Viktor-Sinterberger-Hütte, das Hochweißsteinhaus, den Zubau zum Hohlhaus, das Seelathaus, das Faddlerheim und die schöne neue Austriahütte. Unverdrossen arbeitete er auch an dem geplanten Neubau der Rudolfshütte. Ebenso sind die großen festlichen Veranstaltungen der „Austria“, die er mit Geschick und künstlerischem Glanz bisher durchgeführt hat, sein Werk

Und was ihn und alle seine vielen Freunde freut: „Unser Peppo“ ist wie vor einem halben Jahrhundert noch immer ein ausdauernder und schneidiger ausübender Bergsteiger, der an Schnelligkeit und Beweglichkeit so manchen jungen in den Schatten stellt. Es ist einfach nicht zu glauben, welche Jugendlichkeit in diesem turnerisch und sportlich gefähten Körper wohnt, und das Herz läßt einem im Leibe, ihm beim Gehen, Laufen und Springen zuzusehen.

Aber Kovats ist nicht nur Besitzer des Goldenen Edelweiß für mehr als 50jährige Mitgliedschaft, sondern auch Eigentümer eines treuen, goldenen Hergens, das ihn auszeichnet und ihm so viele Freunde und Verehrer erworben hat. „Austria“, der Beirat, alle sonstigen Mitarbeiter, die Gefolgschaft und alle seine Anhänger wünschen ihm zu seinem vollendeten Achtzigster noch viele, viele Jahre voll bester Gesundheit und Jugendfrische. So wie wir unseren lieben Freund von jeher kennen, so soll er uns und sich noch bis an die äußersten Grenzen erhalten bleiben!

Bergheil unserem Peppo!

P i c h l.

## Pichl empfängt die Glückwünsche seiner Mitarbeiter

Anlässlich des 70. Geburtstages des Vereinsführers der „Austria“ am 15. September versammelten sich am Vortag abends sein engster Mitarbeiterstab in den Räumen der Austria-Kanzlei, um Hofrat Pichl zu beglückwünschen und ihm den Dank für sein im Sinne des Deutschstums und der alpinen Sache geleistetes Schaffen auszudrücken.

Der Vereinsführerstellvertreter Hofrat Dipl.-Ing. Truxa hieß die Erschienenen willkommen und begrüßte besonders den Vertreter des Sportgauführers Reichsobmann im NSAV, Sepp Böll, die Gaufachwarte für Bergsteigen für Wien und Niederdonau Stadtdirektor Dr. Otto Schutovits und Oberreichsbahnrat Dr. Ernst Hanaukel, den Leiter der Landesstelle Wien für alpines Rettungswesen Direktor Adolf Koberger und den um „Austria“ sehr verdienten Anton Baum, der ja bekanntlich vor 21 Jahren Hofrat Pichl bewog, sich für die Vereinsführerstelle der „Austria“ als Wahlwerber aufstellen zu lassen.

Hofrat Truxa führte in seiner einleitenden Ansprache nochmals kurz die unvergänglichen Verdienste Pichls um den Deutschen Alpenverein im allgemeinen und die „Austria“ im besonderen vor Augen. All sein Streben und Kämpfen galt nur dem Glück seines deutschen Volkes, eine seiner Lebensaufgaben sei die Bekämpfung des Judentums gewesen. Im Namen aller Mitarbeiter und der ganzen „Austria“, die er zu solcher Höhe gebracht habe, verband er mit dem Dank an Pichl die besten Glückwünsche zu dem Festtage, den er in solcher Mäßigkeit und Frische begehe.

Sepp Böll sprach in begeistertsten Worten von dem beispielgebenden Einsatz, den Pichl jederzeit gegeben habe, und bezeichnete ihn als leuchtendes Vorbild im Kampf. Nachdem Dr. Schutovits und Dr. Hanaukel (der seine persönliche Verbundenheit mit der „Austria“ betonte) noch auf die Arbeit, die Pichl für das deutsche Volkstum und für das deutsche Bergsteigertum getan, hingewiesen hatten, sprach nun Direktor Koberger, der in Pichl einen Förderer des Gedankens für das alpine Rettungswesen preiszugab, der für die „Austria“-Bergsteigerhütte die Glückwünsche darbrachte, deren Mannen derzeit zum Großteil den Rost des Soldaten tragen. Mit Rudolf Janofsky, der für die Gefolgschaft der Austria-Kanzlei die Hoffnung aussprach, daß Pichl noch recht lange ihr Gefolgschaftsführer sei, war der Reigen der Gratulantinnen beendet.

Sichtlich erfreut und auch gerührt erzählte nunmehr Hofrat Pichl in freier Form von seinem Werden und seiner Arbeit, die von solchem Erfolg gekrönt war. Er wies aber auch darauf hin, daß ihm dieser Lohn nicht mühselos in den Schoß gefallen sei, „es war ein heißes Ringen

gewesen und an dem Erfolg war mancher Schweißtropfen geklebt“. Er bereue es aber nicht, diese Opfer gebracht zu haben, auch wenn er sich dadurch viele Sonntage seinen so geliebten Bergen entziehen mußte, denn er war seinem im Jahre 1890 gefakten Entschluß, für Allddeutschland zu kämpfen, treu geblieben und werde dies auch bis zum Ende seiner Tage tun. Die Zuhörer nahmen ergreifen die Worte Pichls auf, verfesten sich in jene Zeiten zurück, in denen „Austria“ noch als keine wahrhaft deutsche Bergsteigergemeinschaft galt und erinnerten sich an die bitteren Zeiten der Systemzeit, in welchen sie sich um Pichl scharten, der ihnen allen Hoffnung und Zuversicht war.

Pichl schloß seine Ausführungen mit einem Gebeten an unsere kämpfenden Kameraden bei der Wehrmacht und mit einem dreifachen „Stieg-Heil!“ auf den Führer, der jenes Werk vollbracht hat, das Schönerer und sein Schüler Pichl so ersehnt hatten und für das sie seit Jahrzehnten gerungen: Großdeutschland.

Der Leiter des Kulturamtes der Stadt Wien, Stadtrat Blaschke, übermittelte Hofrat Pichl aus Anlaß seines 70. Geburtstages namens der Stadt Wien die herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche. Der Vereinsführer Reichsminister Dr. Sepp-Inquart, sein Stellvertreter Dr. Knöpfler, der Gauleiter und Reichsstatthalter Rauner, der Gauportführer Thomas Kozich sandten Beglückwünschungen, der SA-Chef beförderte Pichl zum SA-Sturmabführer.

## Hütten und Wege

Die Haindlkarhütte des Zweiges Reichenstein besitzt nunmehr ein AB-Schloß. Die Samstag- und Sonntag-Beaufsichtigung wird mit Mitte Oktober eingestellt; ab dieser Zeit ist die Hütte nur mit AB-Schlüssel zugänglich.

Die Hopsirgshütte hat den Sommerwirtschaftsbetrieb am 20. September geschlossen.

Das neue Alpenvereinshaus im Allgäu, das der Zweig Stuitgart durch Ankauf der Südwesthütte im Walsertal, 1100 m hoch, 20 Min. von Nieslezen entfernt, erworben hat, wird unter dem Namen Mahdathaus als AB-Heim bewirtschaftet.

Das Lachtalhaus (1650 m), Böhler Tauern, ist nunmehr fernmündlich unter der Nummer Oberwölz 18 erreichbar. Unter derselben Nummer ist auch die Klosterneuburgerhütte (1902 m) des Wiener Alpenvereinszweiges Ostmärk. Gebirgsverein zu sprechen. Die Zufahrtsstraße zum Lachtalhaus wurde so ausgebaut, daß es jedes Fahrzeug erreichen kann; dadurch wurde auch der Zugang zur Klosterneuburger Hütte um 3 Gehstunden verkürzt.

## Verschiedenes

Hohe Auszeichnung des stellvertretenden Alpenvereinsführers. Der Stellvertreter des Vereinsführers Reichsminister Dr. Sepp-Inquart, Ratsherr der Stadt Stuitgart Major Dr. Friedrich Weiß, wurde für hervorragende Tapferkeit mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet.

Bitte an unsere Mitglieder! Die meisten Jungen unserer HZ-Bergfahrtengruppe besitzen nur stark beschädigte, unbrauchbare Bergschuhe. Kann jemand alte, noch gute Schuhe, Größe 41 bis 43, spenden oder verkaufen? Mitteilungen erbeten an die Kanzlei.

Unsere verehelichten Mitglieder, die dem Deutschen Alpenverein durch 25, 40 oder 50 Jahre ununterbrochen angehören und das Silberne, bzw. das Goldene Edelweiß noch nicht besitzen, werden gebeten, sich in unserer Kanzlei zu melden, damit sie gelegentlich der Jubiläumsfeier im Dezember

## Spart mit Licht und Gas!

Besonders von 5 bis 9 Uhr vormittags ist, wegen Auftretens der Belastungsspitze, äußerste Einschränkung erforderlich!

Austria-Nachrichten 19



ber mit diesem Ehrenzeichen bedacht werden können. Gleichzeitig bitten wir um allfällige Überwindung einer kurzen alpinen Lebensbeschreibung.

**Vom Jahrbuch 1910** ist die Kanzel in der Lage, einige Stücke in Leinwand zum Preise von RM. 2.— abzugeben. Zufendung nur gegen Voreinsendung des Betrages einschließlich der Postgebühr oder gegen Nachnahme. Aus dem Inhalt: „Einige Betrachtungen über die Kosten der Touristik einst und jetzt“, „Gletscherturen in Island“, „Aus den Gebirgen der Vereinigten Staaten von Nordamerika“, „Die Reiteralpe“, „Aus dem Gebiete der Tübinger Hütte“, „Die Durred-Gruppe“, „Aus der Ofenpaßgruppe“, „Schneeschuhfahrten in den Rünstertaler Alpen“, „Erschließung der Nachlese in der Palagruppe“. 318 Seiten, 23 Vollbilder, 65 Abbildungen im Texte.

**Keine Unfallfürsorge für Unfälle beim Edelweißpflücken.** Die Vereinsführung des D. A. B. hat festgelegt, daß die Leistungen der Vereins-Unfallfürsorge bei Mitgliedern, Jungmannen und S. J. Bergfahrtengruppen-Teilnehmern dann nicht einsehen, wenn der alpine Unfall oder Todesfall sich beim Edelweißpflücken oder Pflücken anderer Alpenpflanzen ereignet.

Ein **Bergwacht-Schulungslager** hielt kürzlich die Ortsstelle Reichenau der Alpenvereins-Bergwacht auf der Vloggnitzer Hütte des Alpenvereinszweiges Gebirgsverein auf der Rax ab. Den theoretischen Vorträgen folgten praktische Übungen im Gelände über erste Hilfe, Anwendung der Winter-Rettungsgeräte, Bau von Binalagruben und Gebrauch der Hilfsmittel. Von den 28 Teilnehmern leisteten beim Schlüsselpass 13 Mann dem Ortsführer die Angelobung. In fünf Bergwachtmännern konnte nach Ablauf der Probezeit das Abzeichen verliehen werden. Die Übung wurde militärisch durchgeführt und verlief planmäßig.

**Tödlicher Unfall einer Wienerin in der Tatra.** Im Rahmen der vom D. A. B. veranstalteten Reisen in die Hohe Tatra führte auch die Wiener Akademie Sektion eine Bergfahrt für ihre Mitglieder durch. Eine aus elf Personen bestehende Gruppe beabsichtigte, vom Karfunkelsturmhaus am Grünen See den Karfunkelsturm zu besteigen. Im leichten Gelände, noch vor Anlegen des Seiles, stürzte die Univ.-Assistentin Dr. Ilse Vogl aus Wien ohne besonderen Anlaß nach rückwärts und blieb, sich mehrmals überschlagend, schwer verletzt liegen. Obwohl unter den Teilnehmern ein Arzt sich sofort der Vereinskameradin annahm, verchied Frau Vogl wenige Stunden später auf dem Abtransport ins Tal. Frau Vogl war eine geübte Kletterin, hatte eine Reihe von schwierigen Bergfahrten erfolgreich durchgeführt und erst kürzlich den vom Alpenverein veranstalteten Kurs für Bergfahrleiterinnen absolviert. Sie war zur selbständigen Führung von mittelschweren Bergfahrten zugelassen.

### Auszeichnungen unserer Mitglieder

Doz. Dr. Hans Neuffer (Wien), Eisernes Kreuz I. Klasse.  
Dipl.-Ing. Walter Grill, Techn. Kriegsverwaltungsrat, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

### Totentafel

- Friedrich Heppenheimer** (Wien), an Herzschlag im Osten gestorben; Mitglied seit 1923.  
**Dr. Herwig Alkow** (Eisenstadt), gefallen am 1. Juli 1942; Mitglied seit 1927. Besitzer des E. R. I. u. II. Kl., Silber Panzersturmabj. u. Ostmarkmedaille.  
**Herbert Karre** (Wien), gestorben am 4. August 1942; Mitglied seit 1941.  
**Johann Kollroß**, Kriminal-Obersekretär (Wien), gestorben am 29. Januar 1942; Mitglied seit 1932.  
**Uffz. Hellmut Ott**, gefallen im Osten am 18. Juli 1942; Mitglied seit 1932. Besitzer des E. R. II. Kl., des Kriegsverdienstkreuzes II. Kl. m. Schw. u. des Verwundetenabzeichens.  
**Hym. Josef Renner** (Brud a. d. Mur), gestorben infolge schwerer Verwundung im Osten am 6. Mai 1942; Mitglied seit 1931.  
**Dr. Viktor Ribberger** (Wien), gestorben am 25. August 1942; Mitglied seit 1925.  
**Rudolf Röscher** (Wien), gestorben am 1. August 1942; Mitglied seit 1922.  
**Karl Schüller** (Wien), gestorben am 24. April 1942; Mitglied seit 1935.  
**Wolfram Schwarzl** (Burg Strehau bei Rottenmann, Stml.), gefallen an der Ostfront am 1. März 1942; Mitglied seit 1936.

### Gymnastik-Kurse im Winter 1942/43

Diese Kurse werden für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien VI/66, Linke Wienzeile 4, unter Leitung geprüfter Gymnastiklehrer abgehalten. Bei allen Kursen warme und kalte Brausen. Vorherige Anmeldung in der Kanzel der Scharabteilung gegen Vorweis der Mitgliedskarte unbedingt erforderlich. Kanzelstunden täglich von 14 bis 19 Uhr. Teilnehmerzahl bei allen Kursen beschränkt.

1. Kurs vom 5. Oktober bis 7. Dezember 1942. Jeden Montag von 18 bis 19 Uhr. Nur für Frauen und Mädchen. Spesenbeitrag für Mitglieder der Scharabteilung RM. 5.—, für N. B.-Mitglieder RM. 6.—.
  2. Kurs vom 5. Oktober bis 7. Dezember 1942. Jeden Montag von 19 bis 20 Uhr. Nur für Frauen und Mädchen. Spesenbeitrag für Mitglieder der Scharabteilung RM. 5.—, für N. B.-Mitglieder RM. 6.—.
- Leiterin: Frä. Erna Schredl.

3. Kurs vom 7. Oktober bis 9. Dezember 1942. Jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr.
4. Kurs vom 7. Oktober bis 9. Dezember 1942. Jeden Mittwoch von 20 bis 21 Uhr. Spesenbeitrag für Mitglieder der Scharabteilung RM. 4.—, für N. B.-Mitglieder RM. 5.—. Leiter: Norbert Starke.
5. Kurs vom 9. Oktober bis 11. Dezember 1942. Jeden Freitag von 17.30 bis 18.30 Uhr.
6. Kurs vom 9. Oktober bis 11. Dezember 1942. Jeden Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Spesenbeitrag für Mitglieder der Scharabteilung RM. 4.—, für N. B.-Mitglieder RM. 5.—. Leiterin: Frau Selma Friedl. Die Kurse 3 bis 6 für Damen und Herren.

### Lichtbildnergruppe

1. Fischhof 3, Fernruf U-28-8-42. Beitrittsgebühr RM. 4.—, Mitgliedsbeitrag RM. 1,70 monatlich, oder RM. 19.— jährlich. Arbeitsmöglichkeit täglich von 9 bis 20.45 Uhr. Heimabend jeden Donnerstag um 20 Uhr, ausgenommen an Feiertagen.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbereitung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim. \* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich.

### Sonntag, den 1. November 1942:

- \* **Troppberg.** Abfahrt mit Pendelzug von Hütteldorf um 9.00 Uhr nach Purkersdorf. Wanderung auf den Troppberg. Weitermarsch nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. —,60. Fahrtenleiter: **Oskar Muli.**
  - \* **Hohe Wandling.** Vortrag ab Südbahnhof um 17.02 Uhr nach Waldegg. Vorderer Wandling — Lindoglerhütte (Nächtigung) — Rosenkogel — Hohe Wandling — Ortmann. Fahrpreis RM. 4,80. Fahrtenleiter: **Karl Georg Wiedler.**
  - \* **Hohed.** Abfahrt Südbahnhof um 6.50 Uhr nach Altmannsdorf-Theneberg. Hohed — Eberbach — Weissenbach a. d. T. Fahrpreis RM. 5,20. Fahrtenleiter: **Hans Böll.**
  - †\*\*\* **Schneeberg.** Vortrag ab Südbahnhof um 15.40 Uhr nach Buchberg. Spardaerhütte (Nächtigung) — Nördl. Grafenstein — Büchelstein — Kaiserstein — Breite Ries — Buchberg. Fahrpreis RM. 5,80. Fahrtenleiter: **Karl Kraft.**
- Anmeldung bei Bergfahrten mit Nächtigung bis 27. Oktober. Besprechung Freitag, den 30. Oktober.

### Sonntag, den 8. November 1942:

- †\* **Westl. Wienerwald.** Vortrag ab Westbahnhof um 14.30 Uhr nach Reulengbach. Buchberg — Wildeggerhütte (Nächtigung) — Hb — Kronstein — Bonnaberg — Au am Krading — Heintatsberg — Troppberg — Purkersdorf. Fahrpreis RM. 2,10. Fahrtenleiter: **Karl Kraft.**
- \* **Eisernes Tor.** Abfahrt mit Lokalbahn Wien — Baden von der Philadelphiabrücke um 8.00 Uhr nach Baden. Freie Wanderung im Gebiete des hohen Lindoglers. Fahrpreis RM. 2,30. Fahrtenleiter: **Franz Rudolf Juschik.**
- †\* **Schöpsl.** Vortrag ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Raumberg. St. Corona — Schöpsl — Klausleopoldsdorf — Sulz — Kastenleutgeben. Fahrpreis RM. 3,40. Fahrtenleiter: **Karl Weiller.**

- \*\* **Hohe Wand.** Abfahrt Südbahnhof um 6.40 Uhr nach Grünbach. Große Kanzel — Kleine Kanzel — Waldegg — Klausle — Waldegg. Fahrpreis RM. 4,90. Fahrtenleiter: **Rudolf Janosky.**
  - †\*\* **Schneeberg.** Vortrag ab Südbahnhof um 15.40 Uhr nach Buchberg. Spardaerhütte — Fadenstein — Kaiserstein — Stadelwandgraben — Bayerbach. Fahrpreis RM. 6,60. Fahrtenleiter: **Rolf Stillebacher.**
- Anmeldung bei Bergfahrten mit Nächtigung bis 3. November. Besprechung Freitag, den 6. November.

### Sonntag, den 15. November 1942:

- \* **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt 8.30 Uhr Böhlstein (Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 41). Klosterberg — Weiblingbach — Scheiblingstein — Rotes Kreuz — Neuwaldegg. Fahrtenleiter: **Viktor Steger.**
- \* **Westl. Wienerwald.** Abfahrt Franz-Josefs-Bahnhof um 8.50 Uhr nach St. Andrä-Wördern. Dagenbachklamm — Unter-Ritzbach — Steinriegel — Rauerbach — Buchberg — Habersdorf. Fahrpreis RM. 1,80. Fahrtenleiter: **Hans Böll.**
- \* **Kohltreitberg.** Abfahrt Westbahnhof um 7.34 Uhr nach Pöschbaum. Fochgrabenberg — Hochtraub — Kohltreitberg — Reulengbach. Fahrpreis RM. 2,50. Fahrtenleiter: **Nikolaus Polgal.**

### Sonntag, den 22. November 1942:

- \* **Nördl. Wienerwald.** Abfahrt mit Pendelzug ab Hütteldorf um 9.00 Uhr nach Habersdorf-Weidlingau. Steinbach — Steinriegel — Weidlingbach — Dreimarkstein — Sievering. Fahrpreis RM. —,75. Fahrtenleiter: **Franz Gruber.**
  - \* **Südl. Wienerwald.** Treffpunkt 9.30 Uhr Mauer (Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 60). Laab — Paunzen — Weidlingau. Fahrpreis RM. —,85. Fahrtenleiter: **Rudolf Janosky.**
  - \* **Anninger.** Abfahrt Südbahnhof um 9.05 Uhr nach Gumpoldskirchen. Pfaffstättnerkogel — Anninger — Richardshof — Mödling. Fahrpreis RM. 1,50. Fahrtenleiter: **Karl Weiller.**
  - \* **Hohed.** Abfahrt Südbahnhof um 6.05 Uhr nach Tachhof. Hohed — Araburg — Raumberg. Fahrpreis RM. 5,50. Fahrtenleiter: **Rolf Stillebacher.**
  - \*\* **Hohe Wand.** Abfahrt Südbahnhof um 6.40 Uhr nach Unter-Höflein. Springlessteig — Gubertushütte — Kleine Kanzel — Miesenbach. Fahrpreis RM. 5,—. Fahrtenleiter: **Franz Rudolf Juschik.**
- Anmeldung bei Bergfahrten mit Nächtigung bis 17. November. Besprechung Freitag, den 20. November.

### Sonntag, den 29. November 1942:

- \* **Westl. Wienerwald.** Abfahrt mit Pendelzug um 8.30 Uhr ab Hütteldorf nach Habersdorf-Weidlingau. Laudongrab — Jägerwirt — Greitberg — Mostalpe — Holländerdörfel — Neuwaldegg. Fahrpreis RM. —,70. Fahrtenleiter: **Franz Hirsch.**
  - \* **Anninger.** Treffpunkt 8.30 Uhr Mauer (Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 60). Mödling — Frauensteinberg — Anninger — Pfaffstättnerkogel — Richardshof — Mödling. Fahrpreis RM. —,75. Fahrtenleiter: **Ing. Kromus.**
  - \* **Vorderer Wandling.** Abfahrt Südbahnhof um 6.09 Uhr nach Willersdorf. Hart — Allersdorf — Vorderer Wandling — Hinterleiten — Grilenberg — Berndorf. Fahrpreis RM. 3,80. Fahrtenleiter: **Rudolf Janosky.**
  - \*\* **Hohe Wand.** Abfahrt Südbahnhof um 6.40 Uhr nach Grünbach. Kanzel — Hohe Wand — Waldegg — Klausle. Fahrpreis RM. 4,90. Fahrtenleiter: **Richard Frauenfeld.**
- Besprechung Freitag, den 27. November.

Druck von Adolf Holzhausen's Bf., Wien VII/92, Randgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85 · Postsparkassenkonto 10462

Kanzleikunden: Täglich von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr

Büchereikunden: An Dienstagen und Freitagen von 17 bis 19 Uhr  
Postversandort Wien

80. Vereinsjahr

Wien, im November 1942

Folge 8

## Der Zweig Austria des Deutschen Alpenvereins begeht am 19. November 1942 seinen achtzigsten Geburtstag

Am 19. November 1862 versammelte sich in der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien eine Reihe bergbegeisterter Männer, um eine Gemeinschaft ins Leben zu rufen, die dem Bergsteigen dienen und vor allem werdend für die Schönheiten der Alpenwelt eintreten sollte.

Damit war eigentlich der erste Bergsteigerverein in einem deutschen Land (ja sogar der erste auf dem europäischen Festland) gegründet worden. Obwohl dieser Österreichische Alpenverein sich als oberste Aufgabe gestellt hatte, die Alpen zu erschließen und ihre Vereisung zu erleichtern, geschah auf dem Gebiete des Weg- und Hüttenbaues verhältnismäßig wenig, denn der Verein entfaltete hauptsächlich eine wissenschaftliche Tätigkeit. Die Zusammenhänge dieses „Österr. Alpenvereins“ mit unserer „Austria“ sind weiter unten ausführlich dargelegt.

Wie Dr. v. R u t h n e r — dessen Name und Taten auch dem heutigen Geschlecht noch geläufig sind (er hat z. B. 1841 an der Erstbesteigung des Großvenedigers teilgenommen) — in dieser ersten Versammlung, deren Erster Vorsitzender Dr. F e n z l war, ausführte, verdanken wir die Idee der Gründung eines alpinen Vereins Paul G r o h m a n n, Edmund v. R o s s i o v i c s und Guido Freiherrn v. S o m m a r u g a, die sich schon seit dem Jahre 1862 darum bemühten. Aber es waren außer Dr. R u t h n e r selbst (der übrigens im zweiten Vereinsjahr zum Vorstand gewählt wurde) auch noch Dr. F e n z l und Prof. S i m o n y, die es durch ihren persönlichen Einsatz zustande brachten, daß am denkwürdigen 19. November 1862 schon 627 Mitgliederanmeldungen vorlagen.

Es ist interessant, zu wissen, daß im Namen des neugegründeten Vereins zuerst die Bezeichnung „Österreichischer“ fehlte. Er hieß einfach „Alpenverein“. Erst bei der Feststellung des Titels der Vereinschrift wird die Aufnahme des Beiwortes „Österreichischer“ für zweckmäßig befunden.

Die schon erwähnte hauptsächlich wissenschaftliche Tätigkeit in den Bestandsjahren des Österreichischen Alpenvereins ist in erster Linie darin zu suchen, daß die leitenden Persönlichkeiten auf wissenschaftlichen Gebieten tätig waren. Dann sah man die Bedeutung des Bergsteigens nicht so in der körperlichen Betätigung, ja auch nicht in seelischer Genugtuung, sondern die Mühen und Entbehrungen wurden meist nur dann auf sich genommen, wenn Forschungsgründe vorlagen. Nachdem aber gute Wege — noch dazu beim Fehlen von Fahrtmöglichkeiten — die erste Voraussetzung für die Durchführung von Touren sind, wandte sich der Alpenverein in diesen Fragen an die Landesregierungen, allerdings nur mit geringen Erfolgen. So fand der Plan des Kuraten S e n n, einen Weg über das Hochjoch zu bauen, wohl die Unterstützung des Alpenvereins, doch war dieser auch hier der Ansicht, daß dies Sache privater Unternehmungen sei.

Einige bescheidene Unterstandshütten wurden auf dem Hochkönig und auf dem Stuhleck von privater Seite errichtet (ein schöner Beweis der Opferwilligkeit der Mitglieder), die erste eigentliche W.-Schutzhütte entstand aber erst 1868, und zwar die M a i e r h ü t t e im obersten Kaprunertal. Sie ist heute Privatbesitz.

Dafür hatte die rein bergsteigerische Arbeit des Österr. Alpenvereins um so mehr Erfolge aufzuweisen; die Gründer und viele andere Persönlichkeiten hatten bedeutende alpinistische Leistungen erbracht. So ist der Name Grohmann auch heute noch mit den Dolomiten eng verbunden, Rossovics, Sommaruga, Specht, dann besonders Dr. Simony, Payer und Dr. Fieder, weiters der Geoplastiker Keil, Stüdl und Hofmann hatten zum Teil wissenschaftliche Arbeiten durchgeführt und damit — besonders die drei Letztgenannten in der Glocknergruppe — Pionierarbeit für die Erschließung geleistet.

Sehr fruchtbar war der Österr. Alpenverein in seinen Veröffentlichungen. Vor dem „Jahrbuch“ erschienen ab 1863 die „Mitteilungen“, die von Rossovics und Grohmann herausgegeben wurden. Auch dieser erste Band kann sich heute noch sehen lassen. Im handlichen Kleinformat enthalten diese „Mitteilungen“ Beiträge von Simony, Hann, Sommaruga, Fenzl u. a., die auch gegenwärtig noch lesenswert sind und grundlegende Kenntnis der behandelten Alpengebiete vermitteln. Schon in diesem ersten Band finden wir ein Führerverzeichnis und eine alpine Bibliographie; beigegeben waren Holzschnitte und Rundrisse. Der Umfang betrug 400 Seiten. Das große Gewicht, das der Österr. Alpenverein auf vorbildliche Druckerzeugnisse legte, geht schon daraus hervor, daß von den Ausgaben eines Jahrzehnts 74 v. H. diesen Zwecken zufloß, während für Hütten- und Wegbauten nur 3,3 v. H. aufgewendet wurden.

Trotz einer planmäßigen Entwicklung, hatte es sich im Laufe der ersten Jahre des Bestandes des Österr. Alpenvereins erwiesen, daß mit einer alleinigen zentralen Leitung die sich immer mehrenden Mitglieder in den Alpengebieten nicht richtig erfaßt werden konnten, so daß eine R e u g e s t a l t u n g im Vordergrund stand — zum erstenmal erscheint das Wort „Sektion“.

Schon im Winter 1866/67 beabsichtigten die Ausschußmitglieder Dr. B. J. Barts, Egger, Grohmann, Rossovics und Sommaruga in einem Antrag (der allerdings später formell nicht eingebracht wurde) eine Umbildung, in der es hieß, „dann würde der Alpenverein die gesamten deutschen Alpen umfassen und es würde der Österreichische Alpenverein zu einem Deutschen Alpenverein“. Der Widerstand gegen diese Formulierung war aber leider so groß, daß die Genannten es vorzogen, den Ausschuß zu verlassen. Es kam dann zur Gründung des D e u t s c h e n A l p e n v e r e i n s in München am 9. Mai 1869, und zwar waren dessen Gründer fast ausnahmslos Mitglieder des Österr. Alpenvereins, und besonders der unermüdete Kurat Senn aus dem Dgital hatte sich für die Idee der selbständigen Zweigvereine, wie sie der Deutsche Alpenverein plante, ausgesprochen. Dieser Deutsche Alpenverein arbeitete nicht nur im eigentlichen Reichsgebiet, sondern es entstanden auch in Österreich Sektionen, darunter auch eine S e k t i o n W i e n, die sich am 18. Jänner 1870 bildete und bald 155 Mitglieder aufweisen konnte. Zuristig hatte sich diese Sektion Wien sehr brav entfaltet; es entstand ein Haus auf der Koralpe, und die Johannishütte im Venedigergebiet wurde erworben.

Der Herausgeber der Vereinschriften stand der Deutsche Alpenverein nicht nach, obwohl er eine wesentlich vermehrte praktische Tätigkeit ausübte. Er ließ die „Zeitschrift“ erscheinen, deren erster Band für das Vereinsjahr 1869/70 pünktlich vorlag. Dieser umfaßte mehr als 700 Seiten und war von Trautwein herausgegeben.

Der Widerspruch, zwei Jahrbücher erscheinen zu lassen, eines des Österr. und eines des Deutschen Alpenvereins, hatte bald zu dem Übereinkommen geführt, die „Zeitschrift“ 1873 gemeinsam herauszugeben, und es stellte dieser Band den Jahrgang III der „Zeitschrift“ des Deutschen Alpenvereins und den Jahrgang X der „Publikationen“ des Österr. Alpenvereins dar. Doch für eine Vereinigung der beiden alpinen Vereine war die Zeit noch nicht reif, Eigendünkel gewannen nochmals, wenn auch nur auf kurze Zeit, die Oberhand, und es kam tatsächlich so weit, daß 1873 die beiden Jahresveröffentlichungen wieder getrennt erschienen. Dieser „Gewaltstreik“ war der letzte, ja er hat vielleicht die Lösung erst recht herausgefordert. Nicht zuletzt hat auch die gedeihliche Entwicklung des Deutschen Alpenvereins dazu beigetragen, den Gedanken der Vereinigung zu fördern. Endlich machte noch der Name Schwierigkeiten; ob deutsch oder österreichisch, darüber entstanden überflüssige Tischgespräche, die fast dazu geführt hätten, den

großen deutschen Bergsteigerverband „Centralverein für Alpenkunde“ zu heißen, doch siegte auch hier die Vernunft, und es wurde gelegentlich der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Bludenz 1873 der Deutsche und Österr. Alpenverein geboren.

Erst dadurch hatte der Alpenverein jene Bedeutung erlangt, die die Grundlage für die herrlichen Leistungen der nächsten Geschlechter wurde.

Es war nun nur mehr papiermäßig die Verschmelzung des Österr. Alpenvereins mit der Sektion Wien des Deutschen Alpenvereins durchzuführen, was in der Form geschah, daß sich aus deren Mitgliedern als Rechtsnachfolgerin die S e k t i o n A u s t r i a d e s D. u. Ö. A. V. bildete. Der Mitgliederbestand von 800 stieg stetig, obwohl durch Neubildung weiterer Zweige immer wieder Abgänge durch Abstellungen an diese Zweige eintreten.

Diese Sektion Austria ist also unsere „Austria“, die ununterbrochene Fortsetzung und Rechtsnachfolgerin des Österr. Alpenvereins, des Ursprungs des damaligen und heutigen Deutschen Alpenvereins. Am 19. November vollendet sie ihr 80. Bestandsjahr. Sie war immer der größte Zweig im Gesamtverein und stand auch in bergsteigerischer Beziehung keinem andern nach. In bezug auf schriftstellerische Arbeiten erntete „Austria“ durch Herausgabe von Führern viel Erfolg, besonders das Büchlein von Georg Geher über das Dachsteingebirge verdient da genannt zu werden.

Die Entwicklung, die der Zweig Austria genommen hat, ist in den „Austria-Nachrichten“ wiederholt erörtert worden. Die Festschrift, die aus Anlaß der 70-Jahr-Feier vor zehn Jahren erschien, gibt in Einzelfragen Aufschluß. Neben der mustergültigen Betreuung ihrer Arbeitsgebiete besonders in der Dachsteingruppe und nach dem Ende des ersten Weltkrieges in den Karnischen Alpen hat „Austria“, dank der Leitung durch Eduard B i c h l, auch in bökischen Fragen nicht Gewehr bei Fuß gestanden, sondern hier bahnbrechend gewirkt.

Neben der Erschließungsarbeit, die „Austria“ in mehreren Gruppen der Ostalpen leistete, war sie immer Wegbereiterin und Rührerin des Gedanken deutscher Einheit. Das, was sie groß und besonders seit 1921 schmiedete und trotz aller Gegner erreichte, eine deutsche Gemeinschaft zu sein, pflanzte sie in tausend Seelen fort und immer brennender wurde die Frage, die deutsche Bergsteiger stellten, wenn sie bei ihren sommerlichen Bergfahrten in den Alpen an der Reichsgrenze standen: „Warum scheiden Grenzsteine Menschen deutschen Blutes, deutscher Sprache und deutscher Art?“

Als dann der Führer jene Grenze, die gerade der Bergsteiger so störend empfunden hatte, mit einem Schläge beseitigte und das Großdeutsche Reich schuf, war das Ziel der zwei Jahrzehnte währenden Arbeit erreicht. Die wenigen alpinen Vereine, die noch außerhalb des Großdeutzes geschaffet hatten, reichten sich in den Alpenverein ein, der seit dem 19. März 1938 wieder Deutscher Alpenverein heißt und damit den Namen trägt, in dessen Sinn er schon durch acht Jahrzehnte gearbeitet hatte: Für ein deutsches Alpenland, für Aufschwung!

Erwin B e n e f e h.

## Jul- und Jubilarensfeier

Dienstag, 15. Julmonds (Dezember) 1942

im Rüstlerhaus, 1., Karlsplatz 5, 19 Uhr

(Schützenaal im Untergeschoß, Gasthausbetrieb)

Beteiligung der Jubilare mit dem Silbernen und Goldenen Edelweiss für 25-, 40- und 50jährige Mitgliedschaft. Zulebner: Rektor der Hochschule für Welthandel Prof. Dr. Kurt K n o l l

Vorträge — Musik Eintritt frei

Lichtbilder-Vortrag (mit Farbbildern)

Dr. F r e i s t e d t h r.: „Als Truppenarzt einer Vorkausabteilung im Feldzug gegen die Sowjetunion“

Freitag, 4. Dezember 1942, 19 Uhr

Austriaabteil., 6., Linke Wienzeile 4 Eintritt frei

## Kanzleikunden der „Austria“

Ab Montag, den 16. November, gilt wieder die alte Einteilung: Täglich von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr.

Verwaltungsausschuss  
des D.A.V.  
Austria-Nachrichten 21



## Hütten und Wege

Wichtig für Hüttenbesucher! Die Zuweisung von Brennstoff an Hütten ist aus verständlichen Gründen beschränkt. Den Besuchern der A. B. Hütten wird daher empfohlen, sich selber mit Beleuchtungsmaterial (Taschenlampen) zu versehen.

Es kann nicht immer damit gerechnet werden, daß den Hüttenbesuchern Zuder zu den Getränken verabfolgt werden kann. Die Hüttenbesucher müssen deshalb selber den auf ihren Bergfahrten benötigten Zuder bei sich führen.

**Keine Schirme mehr.** Angesichts der Verpflichtung, dem Bergsteiger und dem Fronturlauber die wenigen vorhandenen Unterkünfte zu sichern, hat die Vereinsführung alle Forderungen und Ausnahmen von der Allgemeinen Hüttenordnung und damit die Erklärung von A. B. Hütten zu Schirmen für ungültig erklärt. Der Aufenthalt auf den Hütten ist daher (nach den Fölzer Richtlinien, Stuttgarter Fassung 1937) nur so lange erlaubt, als er zur Ausführung von Winterbergfahrten dient, wobei Mitglieder und Gleichgestellte sowie Fronturlauber in erster Linie zu berücksichtigen sind. Also keine Vorausbestellungen von Nichtmitgliedern, von Mitgliedern erst 14 Tage vor dem tatsächlichen Eintreffen und für nicht mehr als die Hälfte der auf der Hütte vorhandenen Schlafplätze. Die Hütte darf nur so lange benützt werden, als Bergfahrten durchgeführt werden.

**Die Talherberge in St. Lorenzen** (besucht) befindet sich nunmehr nicht mehr bei Saldern (zur Post), sondern im Gasthaus Wurzer (Gellweih).

**Herbstliche Ruhezeit am Holzhaus.** Bis 1. Dezember ist unser Holzhaus auch in diesem Jahre nur einfach bewirtschaftet.

**Eine neue Bergwachthütte auf der Raz.** Am 11. Oktober wurde die umgebaute ehemalige „Razmoahütte“ als Bergwachthütte im Beisein des Landesstellenleiters Adolf Kofberger sowie von Vertretern der Partei und des NSRL eröffnet. Sie trägt nunmehr den Namen des verdienstvollen technischen Leiters des Alpiner Rettungsausschusses Hans K e m e r l.

## Verschiedenes

Das „Jahrbuch 1919“, das sich in der Hauptsache mit dem Alpenverein und seinen Einrichtungen befaßt, ist, solange der kleine Vorrat reicht, um den geringen Betrag von RM. 1,— (bei Postzusendung RM. 1,55) in unserer Kanzlei erhältlich. Kartontier, 214 Seiten, 12 Vollbilder und 31 Bilder im Text (zahlreiche Abbildungen von Schutzhütten).

**Austria-Buchhandlung.** Pichls „Georg Schönerer“, Doppelband 5/6 (1897—1921), ist wieder erschienen und bei uns um RM. 38,— erhältlich.

**Verleihung des Ehrenbriefes des NSRL an Josef Kovats.** Anlässlich des 80. Geburtstag des verdienstvollen Beirates der „Austria“ Architekten Josef Kovats fand am 16. Oktober in den Räumen unseres A. B. Zweiges eine kleine bescheidene Feier statt, in der Vereinsführer Dörrt Dipl.-Ing. Eduard Pichl dem Jubilar für seine aufopfernde Tätigkeit Dank sagen konnte. Bei dieser Gelegenheit überreichte ihm Pichl den Ehrenbrief des NSRL, den der Gauportführer Dr. K a i n e r Josef Kovats als Zeichen der Anerkennung für seine turnerischen und sportlichen Leistungen verliehen hatte. Als sichtbares Geschenk der „Austria“ erhielt Kovats eine künstlerisch ausgeführte Mappe mit fünf prächtigen Aquarellen von Hütten, für die er die Baupläne entworfen hatte. Die Bilder sind eine Schöpfung des Malers und Graphikers Otto Brandhuber, dessen Name den Lesern der „Austria-Nachrichten“ durch die wirkungsvollen Zeichnungen, die der Künstler wiederholt für sie beigezeichnet hatte, sicher nicht unbekannt ist. Kovats dankte in gehörten Worten für die ihm erwiesene Ehrung und versprach, auch in Zukunft für die deutsche Sache zu wirken und dem Deutschen Alpenverein, dem er so viel erhebende Stunden und seine Gesundheit verdankt, zu dienen.

## Auszeichnungen unserer Mitglieder

18. Riste

St. Friedrich Szabo, Eisernes Kreuz I. Klasse. Spim. Walter Urban, Eisernes Kreuz I. Klasse.

Gefr. Heinrich E. Müller, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern, Ostmeidaille.

R. B. Schmidt wurde zum Hauptmann befördert; Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

## Austria-Bergsteigerschaft

Josef Bauch, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse. Julius Gallian, Goldene Frontflugspange. Otto Steinmann, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern. Prof. Dr. Heinrich Weismann, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

## Totentafel

**Ferdinand Egl** †. Der Gründer und Altdirektor der Erlbühne, Ferdinand Egl, ist kürzlich nach langem Leiden in Innsbruck gestorben. Die Erlbühne, die in Wien (2. Bez., Praterstr. 25) ein eigenes Theater besitzt, hat durch ihre Pflege deutscher Schauspielkunst große Verdienste errungen und war in der Systemzeit eine der wenigen arischen Bühnen.

**Karl Baldauf** (Wien), gestorben am 6. Mai 1942 an einer an der Difterie sich zugezogenen Krankheit; Mitglied seit 1925.

**Karl Beran**, Leutnant (Wien), gefallen am 14. Juni 1942 im Osten. Besitzer des Kriegsverdienstkreuzes II. Klasse mit Schwertern; Mitglied seit 1922.

**Dr. Hans Beyer**, Rechtsanwalt (Wien), gestorben am 26. Mai 1942 an einem im Felde zugezogenen Leiden. Besitzer des Kriegsverdienstkreuzes II. Klasse mit Schwertern und vieler anderer Auszeichnungen; Mitglied seit 1938.

**Alfred Bod** (Wien), gefallen am 7. September 1942 an der Difterie. Besitzer des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, des Blat-Kampfabzeichens, der Silbernen Tapferkeitsmedaille usw.; Mitglied seit 1930.

**Friedrich Dup** (Wien), gestorben am 1. Dezember 1941; Mitglied seit 1931.

**Jug. Franz Eberwein** (Wien), gefallen am 13. Februar 1942; Mitglied seit 1938.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbereitung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim. \* Leichte Wanderungen.

\*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten. † Vorbereitung unbedingt erforderlich.

Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 6. Dezember 1942:

\* **Wienerwald.** Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Haltestelle Rodaun-Parapluiberg—Gochstraße—Sulzerhöhe—Kamasek—Mauer. (Richard Frauenfeld.)

\* **Steinriegel.** Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Grinzing. Häuserl am Berg—Hermannstogel—Weißling—Steinriegel—Sophienalpe—Hütteldorf. (Jug. Karl Pothak.)

\* **Anniger.** Abfahrt Südbahnhof um 8.18 Uhr nach Gumpoldskirchen. Pfaffstättenkogel—Anniger—Richardshof—Gumpoldskirchen. Fahrpreis RM. 1,70. (Karl Weiler.)

\* **Schöpl.** Abfahrt Südbahnhof um 6.11 Uhr nach Raumberg. St. Corona—Schöpl—Relawinkel. Fahrpreis RM. 3,70. (Karl Georg Diebler.)

\* **Stuhled.** Vortrag ab Südbahnhof um 13.25 Uhr nach Spital am Semmering. Lechnerhaus—Stuhled—Schwarzriegel—Mürzschlag. Fahrpreis RM. 9,70. (Rudolf Janofsky.)

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 4. Dez.

Sonntag, den 13. Dezember 1942:

\* **Wienerwald.** Treffpunkt 13.30 Uhr vor Hotel Schneller beim Bhf. Hütteldorf. Rosental—Sagberg—Kreuzsteinwiese—Schottenhof—Neulawegg. (Franz Hirsch.)

\* **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Siedering. Hermannstogel—Kahlenberg—Leopoldsbühl—Kufdorf. (Fr. Gruber.)

\* **Laab im Walde.** Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Laab im Walde—Laaber Steig—Deutschwald—Unterpurkersdorf. (Jug. Wil. Polhak.)

\* **Eisernes Tor.** Abfahrt Südbahnhof um 6.40 Uhr nach Baden. Steinerer Weg—Eisernes Tor—Wexenstein—Berndorf. Fahrpreis RM. 3,45. (Hans Böll.)

\* **Sonnwendstein.** Abfahrt Südbahnhof um 7.50 Uhr nach Semmering. Sonnwendstein. Weiterweg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 9,90. (Rudolf Juschitz.)

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 11. Dez.

Sonntag, den 20. Dezember 1942:

\* **Südl. Wienerwald.** Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Dierhölzberg—Wassergsprung—Hödrichsmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Klug.)

\* **Tropberg.** Abfahrt mit Penzelszug ab Hütteldorf um 9.00 Uhr nach Purkersdorf. Tropberg.

## Alpine Gesellschaft „Stuhled“

Obmann: Alois Guntber, Wien VII/62, Zollerg. 18.

Dezember 1942.

Donnerstag, 3.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 6.: Nördl. Wienerwald. Zusammenkunft 8.30 Uhr Str.-Endstelle Siedering. (Alois Guntber.)

Sonntag, 13.: Kreuzstättel—Sittendorf. Treffpunkt 8.15 Uhr Str.-Endstelle Mauer. (R. Braune.)

Sonntag, 20.: Habersfeld. Abfahrt Fr.-Joh.-Bhf. um 8.50 Uhr nach Kriehendorf. (Joh. Mayr.) 24.—27. (Weihnachten): Ausflug nach Vereinbarung. Anmeldung bis 6. Dez. bei Michael Jmijer, Wien, 19., Söllinger. 1.

Jänner 1943.

Freitag, 1.: Neujahrsausflug. Treffpunkt 9.30 Uhr Str.-Endstelle Strebersdorf. (Alois Guntber.)

Sonntag, 3.: Käferzug—Kriehendorf. Abfahrt Fr.-Joh.-Bahnhof um 8.50 Uhr nach Klosterneuburg-Kierling. (Rudolf Braune.)

Donnerstag, 7.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 10.: Kronstein—Buchsberg. Abfahrt Westbahnhof um 7.40 Uhr nach Relawinkel. (Josef Strejc.)

Sonntag, 17.: Josefswarte—Schwarze Lade. Zusammenkunft 8.30 Uhr Str.-Endstelle Mauer. (Josef Mayr.)

Sonntag, 24.: Steinriegel. Treffpunkt 8.30 Uhr Str.-Endstelle Neulawegg. (Franz Babal.)

Sonntag, 31.: Anniger—Pfaffstätten. Zusammenkunft 8.30 Uhr Str.-Endstelle Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. (Hans Hein.)

Es wird gebeten, die Zusammenkunftstermine genau einzuhalten. Die bisherige Warterie entfällt. Bei schlechtem Wetter findet der Ausflug nicht statt.

Weitermarsch nach Abereinkommen. (Edith Fernau.)

\* **Eisernes Tor.** Abfahrt um 8.00 Uhr von der Philadelphibridge nach Baden. Helental—Veehovengrat—Eisernes Tor—Glöckersfeld—Baden. (Karl Weiler.)

\* **Schober.** Abfahrt Südbahnhof um 6.40 Uhr nach Buchberg. Ohlerschuhhaus—Schober—Gutenstein. Fahrpreis RM. 6,60. (Karola Korinek.)

\* **Krenzberg.** Abfahrt Südbahnhof um 6.00 Uhr nach Breitenstein. Krenzberg—Stoerzhöhe—Payerbach. Fahrpreis RM. 7,50. (Oskar Muli.)

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 18. Dez.

Weihnachtsbergfahrten.

\* 25. Dezember: **Eisernes Tor—Peilstein.** Abfahrt um 7.30 Uhr von der Philadelphibridge nach Baden. Eisernes Tor—Allandriegel—Schwarzensee—Peilstein—Weissenbach a. d. Tr. Fahrpreis RM. 3,50. (Karl Henne.)

\* 26. Dezember: **Hohe Mandling.** Abfahrt Südbahnhof um 6.11 Uhr nach Waldegg. Vorderer Mandling—Hohe Mandling—Pottenstein. Fahrpreis RM. 4,80. (Richard Frauenfeld.)

\* 27. Dezember: **Hoched.** Abfahrt Südbahnhof um 6.11 Uhr nach Altemarkt-Thenneberg. Hoched—Eberbach—Weissenbach a. d. Tr. Fahrpreis RM. 5,20. (Hans Böll.)

† 25.—26. Dezember: **Buchsberg—Schöpl.** Abfahrt Westbahnhof um 17.48 Uhr nach Relawinkel. Kronstein—Buchsberg—Relawinkel—Forsthof—Schöpl—St. Corona—Raumberg. Fahrpreis RM. 4,—. (Karl Georg Diebler.)

\* 26.—27. Dezember: **Hoched.** Abfahrt Südbahnhof um 6.00 Uhr nach Gloggnitz. Trattenbach—Kranichberger Schwaig—Hoched—Klapp. (Franz Klug.)

† 25.—27. Dezember: **Obersberg.** Abfahrt Südbahnhof um 6.11 Uhr nach Gutenstein. Mariahilferberg—Klosteral—Sintergheid—Voistal Schwarzenau—Obersberg—Freiedstättel—Waldbauer—Höllental—Hirschwang. Fahrpreis RM. 6,50. (Rudolf Janofsky.)

Anmeldung bei Bergfahrten mit Richtigkeit bis 15. Dez. Besprechung: Freitag, den 18. Dez. Für die Richtigkeit bei den Weihnachtsbergfahrten ist bei Anmeldung ein Betrag von RM. 2,— zu erlegen.

Druck von Adolf Holzhausens Nfg., Wien VII/62, Rindgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85 · Postsparkassenkonto 10462

Kanzleistunden: Täglich von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr

Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17 bis 19 Uhr  
Postversandort Wien

80. Vereinsjahr

Wien, im Dezember 1942

Folge 9

## Lebensbilder unserer Jubilare von 1941.

### Otto Pleß.

Es hat mich sehr gefreut, daß Sie trotz der schweren Kriegszeit auf Ihre alten getreuen Mitglieder nicht vergessen! Ich bin Fabrikant, Besitzer einer größeren Buchbinderei. Auf Ihren Wunsch gebe ich einige Touren bekannt, die ich im Laufe meiner bergsteigerischen Tätigkeit gemacht habe. Im Jahre 1894 bin ich aus meiner Heimatstadt Berlin nach Wien gekommen, wurde Mitglied des Deutschen Turnvereins Landstraße und begann meine alpinen Ausflüge. 1895 trat ich dem N. D. G. B. bei, dem ich auch heute noch angehöre. Einige Jahre später, über Aufforderung des Herrn Karl Baum und unseres Sprechers Herrn R. Benzl, wurde ich Mitglied der „Austria“, um an der Säuberung mitzuwirken. Später wurde ich Mitglied der alpinen Gesellschaft „Wettertanne“, die auch Mitglied der „Austria“ war und den Vortragsparagaphen in ihren Sitzungen hatte. Es war ein kleiner Freundeskreis, und es wurden nur Mitglieder aufgenommen, die wirklich Tüchtigt ausübten. Leider löste sich die Gesellschaft mit Ende des Weltkrieges auf, da mehrere Mitglieder gefallen waren. Im Jahre 1920 wurde ich Mitglied der „Reiztaler“, wo ich heute noch als Säckelwart tätig bin.

An Touren machte ich etwa 200 Ausflüge auf unsere Hausberge Raz und Schneeberg auf den verschiedensten Anstiegen. Raz: Alabemler-, Blechmauern-, Preintaler-, Zimmer-, Rabentopf-Steig, Looswandpromenade (auch im Winter), Teufelsbadstube, Gaisloch. Schneeberg: Stadelwandgrat usw. Die Berge in der Umgebung Wiens besuchte ich sehr häufig. Ennstal: Lamischbachsturm, Planspitze (Peternpfad), Zugauer; Hochschwab (Sommer und Winter), Dachstein, Grimming, Zillertal (Schwarzenstein, Schönbichlerhorn, Kreuztrager), Benediger (Wachente), Hochgall (Überschreitung). Von Mallnitz über die Feldseefahrt und Sonnenblick—Heiligenblut—Glocknerhaus—Oberwalderhütte—Karlungergleitner—Zell a. S. Großer Priel, Spitzmaier, Überquerung des Toten Gebirges zum Grundsee. Kareregion: Strippenjoch. In der Schweiz: Säntis, Hoher Kaften, Rigi, Pilatus, Gornergrat und Jungfrau.

Trotz meines Alters ist es mir vergönnt, mit meiner lieben Gattin die Raz und die Wienerwaldberge zu besteigen, und so gedenke ich auch der verehrten „Austria“ treu zu bleiben; derselben ein weiteres Blühen und Gedeihen wünschend, zeichne ich mit treudeutschem Vergnügen und Heil Hitler!

### Dr. Robert Reininger.

Von früher Jugend an ein Freund der Berge und einsamer Wanderungen, habe ich, zu-

meist als Alleingehender, ungefähr 800 Erstbesteigungen verschiedenster Art ausgeführt. Am genauesten kenne ich das Dachsteingebiet, wo ich fast alle Gipfel erstiegen habe, ich bin aber auch in nahezu allen Gebieten der Ostalpen herumgekommen. Das, was man „alpinen Ehrgeiz“ nennt, habe ich allerdings nur in geringem Maße gekannt, ich kann daher auch nicht Erstbesteigungen anführen und habe in der Regel weniger bekannte Berge den vielüberlaufenen vorgezogen. Meine Berg-erfahrungen gehen allerdings in eine Zeit zurück, wo der Maßstab einer Leistung noch ein ganz anderer war als heute. So erinnere ich mich, daß mir ein Einheimischer, dem ich begegnete, eine Alleinbegehung der Großen Bischofsmücke gar nicht glauben wollte. Seit meiner wenn auch glücklichen Staroperation (1931) sind mir nur mehr leichtere Bergwanderungen möglich; ich bin aber doch so glücklich, auch heute noch — nach vollendetem 72. Lebensjahre — eine zehnstündige Tagesleistung (wie heuer in der Kreuzedgruppe und den Vienzer Dolomiten) ohne Beschwerde auf mich nehmen zu können. Den Bergen und mittelbar dem D. A. V. verdanke ich unendlich viel für meine körperliche und seelische Entwicklung und bin daher beiden in tiefstem Dankgefühl verbunden.

Dr. Alfred Reiner, Ministerialrat und Stellvertreter des Leiters der Außenabteilung Wien des Rechnungshofes des Deutschen Reiches.

Meine Zusammengehörigkeit mit der „Austria“ wird stets eine um so engere sein, als deren hauptsächlichstes Arbeitsgebiet, das Dachsteingebiet, meine wahre Bergheimat ist, auf deren Gipfeln und Höhen ich alljährlich Bergschönheit und Bergfreude finde.

### Ferdinand Samen, Betriebsdirektor i. R.

Ich gehörte zu jener Gruppe der Alpen-Klub-Gilde, welche der „Austria“ angehörte. Es waren lauter erklüftete Fels- und Eisgehende, der unter anderem angehörten: unser Präsident Frau. Biedl, Krempel, Dr. Pfannl, Maisbacher, Zimmer, Gustav Jahn usw. Sämtliche erlassenen Touren der damaligen Zeit wurden ohne Führer von unserer Gruppe durchgeführt, sowohl auf den Hausbergen Raz, Schneeberg, Gesäuse als auch in den Hohen Tauern, Dolomiten und den Schweizer Bergen, an all welchen ich heute noch in jugendlicher Begeisterung zehre.

## Verschiedenes

„Der Bergsteiger.“ Der Platzmangel zwingt, die mustergültige Monatschrift unseres Deutschen Alpenvereins „Der Bergsteiger“ (Verlag

J. Brudmann K. G., München) nur selten zu erwähnen, obwohl die prächtigen Feste manches Lob verdienen würden. Ein Hinweis auf das zeitgemäße Oktoberfest darf aber nicht fehlen, beifällig es sich doch mit den Bergen und den Stampfen im Kaukasus, wo unsere Wehrmacht so entscheidende Siege errungen hat. Ein weiterer Ausfluß ist anlässlich seines 175. Geburtstages dem Tiroler Freiheitshelden Andreas Hofer gewidmet. — Das Novemberfest mußte ausfallen, der Verlag stellt aber eine reichhaltige Dezemberfolge in Aussicht.

**Auszeichnung.** Das Mitglied unseres Beirates Reg.-Rat Othmar L u z a hat den Blutorden erhalten.

Die Bergwacht des D. A. V. gibt Weihnachts- und Neujahrskarten aus, die in unserer Kanzlei erhältlich sind.

**Schießübungen auf der Dachsteinhochfläche.** Die Geb.-Art.-Schießschule teilt mit, daß sie ihre heurigen Schießübungen auf dem Dachsteinplateau beendet hat. Voraussichtliche Wiederaufnahme des Schießbetriebes im Mai 1943.

**Keine Schneberichte!** Aus kriegsbedingten Gründen dürfen Schneberichte nicht gegeben werden. Wir bitten unsere Mitglieder, weder persönlich noch durch den Fernsprecher solche zu verlangen, weil unsere Kanzlei Schnee- oder Wetterberichte nicht besitzt und solche daher auch nicht geben kann und darf.

Der Akademische Zweig Graz des D. A. V. ist dieser Tage ein halbes Jahrhundert alt geworden. Bergbegeisterte Studenten der Grazer Hochschule riefen diese bewährte Alpenvereinsgarde im Jahre 1892 ins Leben. Neben der Kammerrathütte in den Ostalpen und der Eriebenthalhütte verwaltet der Zweigverein das ihm überantwortete Vogartalhaus in den Steiner Alpen (Talstation Sulzbach in der Untersteiermark).

**Schleifstelle.** Die Schleifstelle der „Austria“ befindet sich im Reifebureau Tempo, 1, Riblungengasse 1, Ecke Friedrichstraße (zwei Minuten von unserer Kanzlei). Der Verleih findet jeden Freitag in der Zeit von 8.30 bis 13 Uhr und von 14.30 bis 19 Uhr statt. Die Rückgabe der Schier erfolgt jeden Dienstag, und zwar zu den gleichen Stunden. An anderen Tagen können Schier weder entleihen noch zurückgegeben werden. Der Sicherstellungsbetrag von RM. 30.— ist bei der Entleerung zu erlegen. Da der Verleiher dem NSRL gegenüber für allfällige Beschädigungen haftet, so muß die Leihstelle für beschädigt zurückgestellte Brettel einen entsprechenden Betrag von dem Haftgeld einbehalten. Der NSRL hat für die häufigsten vorkommenden Beschädigungen eine Preisliste aufgestellt, die in der Leihstelle eingesehen werden kann.

## Die Hütten des Zweiges Austria

Adamezhütte, 2196 m, am Gosaugletscher (Dachsteingebiet), 21 Betten, 33 Matratzen, geschlossen, kein Holz.  
Alois-Günther-Haus, 1780 m, auf dem Stuhledgipfel, 12 Betten, 28 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.  
Austriahütte, 1638 m, am Brandriedl (Dachstein), 24 Betten, 19 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet, Zentralheizung, elektrisches Licht, Brausebad, Fließwasser, Dunkelkammer, Sonnenterrasse.  
Brünnerhütte, 1747 m, am Stoderzinken (Dachsteingruppe), 32 Betten, 16 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.  
Comptonhütte, 1650 m, am Reihkofel (Gailtaler Alpen), 11 Betten, 16 Matratzen, geschlossen.  
Dachsteinjüdwandhütte, 1871 m, am Schönhubel (Dachsteingebiet), 26 Betten, 46 Matratzen, geschlossen.  
Dachsteinwartehütte, 2740 m, unter dem Dachsteingipfel, 4 Matratzen, unzugänglich.  
Eduard-Bischl-Hütte, 1960 m, am Wolapersee (Karnische Alpen), 11 Betten, 38 Matratzen, geschlossen.  
Gutenberghaus, 2145 m, im Feisterkar (Dachsteingruppe), 37 Betten, 17 Matratzen, geschlossen.

Eiselscherhütte (Sparbacherhütte), 1275 m, am Fadenjattel (Schneeberg), 23 Betten, 49 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.  
Fehhütte, 1687 m, am Ennssee (Dachsteingruppe), 18 Betten, 49 Matratzen, geschlossen.  
Hochweißsteinhaus, 1905 m, auf der Johanniseben (Karnische Alpen), 23 Betten, 17 Matratzen, geschlossen.  
Kammereinerhütte, 575 m, auf dem Hinteren Föhrenberg (Wienerwald), geschlossen.  
Karl-Lechner-Haus, 1450 m, auf der Spitaleralpe (Stuhled), 23 Betten, 24 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.  
Kientalerhütte, 1325 m, am Turmstein (Schneeberg), 7 Betten, 16 Matratzen, geschlossen.  
Oberwalderhütte, 2973 m, am Großen Burgstall (Glocknergruppe), 33 Betten, 28 Matratzen, geschlossen.  
Obstanfersehütte, 2300 m, am Obstanfersee (Karnische Alpen), 13 Matratzen, geschlossen mit Privatschlöß.  
Nanzenbach, 480 m, im Wienerwald, 15 Betten, 21 Matratzen, Alpenvereinsheim, ganzjährig bewirtschaftet.

Rudolfshütte, 2250 m, am Weißsee (Granatspitzengruppe), 20 Betten, 38 Matratzen, geschlossen.  
Rudolf-Schöber-Hütte, 1658 m, auf der Grafenalpe (Schladminger Tauern), 11 Betten, 9 Matratzen, geschlossen.  
Seelachhaus, 1791 m, in den Radstädter Tauern, ganzjährig bewirtschaftet, elektrisches Licht, Brause- und Bannenbad, Fließwasser, Dunkelkammer, Sonnenterrasse, Postablage, Trafik, Fernsprecher.  
Simonyhütte, 2204 m, am Hallstätter Gletscher (Dachstein), 16 Betten, 80 Matratzen, geschlossen, kein Holz.  
Theodor-Karl-Holl-Haus, 1650 m, auf der Rogalm (Totes Gebirge). Sommerbew. vom 15. Juni bis 15. Okt., Winterbew. vom 1. Dezember bis 30. April. In den Zwischenzeiten nur eins. bew. und längerer Aufenthalt nicht möglich; elektrisches Licht, Dunkelkammer, Fernsprecher, Trafik.  
Wittor-Hinterberger-Hütte, 2418 m, am Billhornsee (Karnische Alpen), 9 Betten, 10 Matratzen, geschlossen mit Privatschlöß.  
Wildvogelhaus, 2007 m, am Wildvogel (Kibühler Alpen), 45 Betten, 18 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet, elektrisches Licht.



Dr. Hans Groß, Studentat am Villacher Gymnasium, hält am Dienstag, den 29. d. M., in der Wiener Urania über das Thema „Die Jüdischen Alpen in Südkärnten“ einen Bildvortrag.

Die Kienthalerhütte am Schneeberg kommt zur Verpachtung. Anfragen sind zu richten an den Gruppenführer der Gruppe „Kienthaler“ des Zweiges Austria, Anton Duchan, Wien 65/VIII, Laubongasse 60.

Die ÖSNA-Unfallversicherung. Eine günstige Unfallversicherung bietet die Vereinsführung des D. A. B. durch eine mit der Unfallversicherung des ÖSNA. abgeschlossenen Vereinbarung. Danach kann jedes A- und B-Mitglied sowie jeder Jungmann für eine Jahresprämie von RM. 80, die zugleich mit dem Jahresbeitrag erlegt wird, die ÖSNA-Unfallversicherung abschließen.

Die Laufzeit der Versicherung deckt sich mit dem Vereinsjahr, d. i. vom 1. April des einen bis 31. März des nächsten Jahres (Gültigkeitsdauer der jeweiligen Jahreskarte). Eingeschlossen in die Versicherung ist das Bergsteigen (Wandern, Felsklettern, Eisgehen) in sämtlichen Gebirgen sowie der Schilau (ausgenommen Schweißlamp und Training hierfür), soweit er als Tourenlauf nach allgemein anerkannten Bergsteigerregeln betrieben wird, ferner der Kanu-, Segel-, Ruder-, Paddel- und Fallschirmsport auf sämtlichen deutschen Flussgebieten, Binnengewässern, Seeen und küstennahen Seegebieten.

Die Versicherungsbeträge sind: RM. 1000,— für den Todesfall, RM. 5000,— für den Invaliditätsfall, bis zu RM. 250,— Heilkosten für jeden Versicherungsfall innerhalb des ersten Jahres nach dem Unfall, sofern und soweit diese nicht durch eine Krankenkasse oder Versicherung gedeckt sind (in diesem Betrag eingeschlossen sind auch RM. 50,— Bergungskosten), bis zu RM. 75,— für nachgewiesenen Verdienstausschlag.

Die Jahresprämie beträgt für jedes versicherte Mitglied RM. 80 einschließlich Versicherungssteuer und ist im Voraus durch den Zweig zu entrichten.

Die bisherige Unfallfürsorge des D. A. B. (bis zu RM. 250,— je Einzelfall für Rettungs- und Bergungskosten, bis RM. 400,— für Todesfallkosten, soweit sie mit dem Fall von Bergnot in ursächlichem Zusammenhang stehen, sowie bei dauernder Invalidität Barleistungen bis zum Höchstbetrag von RM. 2500,—) bleibt daneben weiterhin bestehen.

### Auszeichnungen unserer Mitglieder

Uffz. Karl M a t z, Eisernes Kreuz II. Klasse. Alfred C z e p e l, im November 1941 Eisernes Kreuz II. Klasse.

Optim. Johann K u t s c h e r a, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

Ober. Franz B e g a t, Eisernes Kreuz II. Klasse. Optim. Dr. Walter E l u s c h, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

Optim. Otto S e e g e r, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

Optim. Rob. Vikt. S c h m i d t, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern und Ostmedaille. Reg.-Rat Dr. Vikt. K r a n n e w i t t e r, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

Oberst. Alois A u i n g e r, Eisernes Kreuz I. Klasse und Inf.-Sturmabzeichen in Silber.

### Totentafel

Freih. Wurnitsch gefallen. Der bewährte Pächter der Rudolfshütte, Freih. Wurnitsch, ist vor einigen Monaten im Osten gefallen. Gemeinsam mit seiner Gattin war er bestrebt, die Bergsteiger in jeder Beziehung zufriedenzustellen und man hörte über die Bewirtschaftung der Rudolfshütte tatsächlich nur volles Lob.

Dr. Werner Bodhorn, Studentat (Wien), gefallen am 15. Februar 1942 im Osten; Mitglied seit 1934.

Jug. Josef Büchelhofer (Dessau), am 6. Juni beim Klettern in der Sächsischen Schweiz tödlich verunglückt; Mitglied seit 1941.

Walter Fiedelberger (Wien), am 20. Februar 1942 den Strapazen des Krieges im Osten erlegen; Mitglied seit 1939.

Dr. Egon Fischer, Wien, Uffz. in einem Geb.-J.-Regt., gefallen im Dezember 1941 in Finnland.

Dr. Dr. Gustav Georgi, Jnh. des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, des Pionier-Sturmabzeichens und des Verwundetenabzeichens, am 28. September 1942 in einem Feldlazarett einer schweren Verwundung erlegen.

### Austria-Paddlergruppe

Einer unserer treuesten Mitglieder, Dr. Gustav Georgi, starb im Osten den Heldentod für Führer und Reich. Ehre dem Andenken dieses Tapferen!

### Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4. Kanzleistunden: Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 12 Uhr. Fernruf B-28-4-85.

#### Gymnastikkurse Winter 1942/43

Diese Kurse werden für Mitglieder des D. A. B. im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien, 6/56, Linke Wienzeile 4, unter Leitung geprüfter Gymnastiklehrer abgehalten. Bei allen Kursen warme und kalte Brausen. Vorherige Anmeldung gegen Vorweis der Mitgliedskarte eines Zweiges in der Kanzlei der Schiabteilung unbedingt erforderlich, da Teilnehmerzahl beschränkt. Kanzleistunden Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr.

7. Kurs vom 11. Jänner bis 22. März 1943. Jeden Montag von 18 bis 19 Uhr.

8. Kurs vom 11. Jänner bis 22. März 1943. Jeden Montag von 19 bis 20 Uhr.

Beide Kurse nur für Frauen und Mädchen. Speisebeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 5,50, für NB.-Mitglieder RM. 6,60. Leiterin Frä. Erna S c h r e d l.

9. Kurs vom 13. Jänner bis 24. März 1943. Jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbereitung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim. \* Leichte Wanderungen.

\*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich.

Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluss in Klammern beigefügt.

#### Sonntag, den 3. Jänner 1943:

\* **Sophienalpe.** Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Neuwaldegg (Linie 43). Rohrerrütte—Sophienalpe—Grüner Jäger—Hadersdorf—Hütteldorf. (Jug. Karl Polyla.)

\* **Südl. Wienerwald.** Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Dierhaußelberg—Wassergipf—Hölldrichsmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

\* **Buchberg—Reipoltenbacherhöhe.** Vortag ab Westbahnhof 15.00 Uhr nach Reulengbach. Buchberg—Wildeggerhütte (Nächtigung)—Markersdorf—Reipoltenbacherhöhe—Frauenberg—Böhmerkirch. (Franz Klug.)

\* **Hohe Mandling.** Abfahrt Südbahnhof um 9.11 Uhr nach Ortmann. Hohe Mandling—Bernitz. Fahrpreis RM. 5,60. (Karl Weiller.)

Anmeldungen und Besprechung am Donnerstag, den 31. Dezember 1942. Bei Bergfahrten mit Nächtigung ist eine Nächtigungsgebühr von RM. 2,— bei der Anmeldung zu hinterlegen.

#### Sonntag, den 10. Jänner 1943:

\* **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Pöhlensdorf (Linie 41). Gameau—Schwiblingstein—Steinriegel—Windischhütten—Weidlingbach—Klosterberg—Salmannsdorf. (Viktor Sieger.)

\* **Anniger.** Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mödling (Linie 360). Breite Föhre—Anniger—Richardsdorf—Gumpoldskirchen. (Gans Böll.)

\*\* **Hohe Wand.** Abfahrt Südbahnhof um 6.11 Uhr nach Waldegg. Waldeggsteig—Hintere Wand—Kleine Ranzel—Scheuchstein—Miesenbach. Fahrpreis RM. 4,80. (Karl Weiller.)

†† **Schneeberg.** Vortag ab Südbahnhof um 16.41 Uhr nach Buchberg. Spardacherhütte—Fadensteig—Kaiserstein. Abstieg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 5,80. (Rudolf Janofsky.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 8. Jänner 1943. Bei der Bergfahrt mit Nächtigung ist eine Gebühr von RM. 2,— bis 4. Jänner zu erlegen.

#### Sonntag, den 17. Jänner 1943:

\* **Nördl. Wienerwald (Nachmittagswanderung).** Treffpunkt 13.30 Uhr St.-Endstelle Siebering. Jägerwiese—Weidling—Rufsdorf. (Jug. Rik. Polyla.)

10. Kurs vom 13. Jänner bis 24. März 1943. Jeden Mittwoch von 20 bis 21 Uhr. Leiter Herr Norbert S t ä r k e r.

11. Kurs vom 15. Jänner bis 26. März 1943. Jeden Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiterin Frau Helmut Pr i b i t z e r. Kurse 9 bis 11 für Damen und Herren. Speisebeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 4,40, für NB.-Mitglieder RM. 5,50.

Die Schiabteilung wird voraussichtlich im Jänner und Februar an sechs aufeinanderfolgenden Sonntagen bei entsprechender Schneelage im Gebiet des Wienerwaldes Einübungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene veranstalten. Speisebeitrag für alle sechs Kurstage einschließlich Leihgebühr für ein paar Schi mit Stöcken sowie Aufbewahrungsgebühr für Mitglieder der Schiabteilung RM. 10,—, für NB.-Mitglieder RM. 12,—.

Ab Dezember werden jeden Sonntag bei günstiger Schneelage Einübungsfahrten veranstaltet, die mit leichteren und mittelschweren Fahrten verbunden sind. Teilnehmergebühr RM. 1,—.

Anmeldung unter Vorweis der Mitgliedskarte und Erlag von RM. 30,— für ein paar Leihski mit Stöcken sowie des Speisebeitrages nur in der Kanzlei der Schiabteilung.

Anmeldung für die Sonntagsfahrten nur jeweils Freitag vorher.

#### Urlaubsfahrten im Winter 1943

24. bis 31. Jänner: Seelachhaus, Kroupa.

31. Jänner bis 6. Februar: Rißbüchelalpen, Ing. Kromus.

21. bis 28. Februar: Hollhaus, Kraft.

28. Februar bis 7. März: Hollhaus, Weiller.

7. bis 14. März: Seelachhaus, Janofsky.

7. bis 14. März: Wildkogelhaus, Fernau.

14. bis 21. März: Brünnerhütte, Obrecht.

21. bis 28. März: Wildkogelhaus, Zuschik.

\* **Pfaffstättnerkogel—Anniger.** Abfahrt Südbahnhof um 6.40 Uhr nach Baden. Hühnerberg—Eindö—Pfaffstättnerkogel—Anniger—Krauste Linde—Mödling. (Franz Klug.)

\* **Hoched.** Abfahrt Südbahnhof um 6.11 Uhr nach Tachhof. Hoched—Araburg—Raumberg. Fahrpreis RM. 7,20. (Richard Frauenfeld.)

†† **Stuhled.** Vortag ab Südbahnhof um 13.25 Uhr nach Spital am Semmering. Lednerhaus—Stuhled—Schwarziogel—Märzschlag. Fahrpreis RM. 9,70. (Karl Georg Bihler.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 15. Jänner 1943.

#### Sonntag, den 24. Jänner 1943:

\* **Troppberg.** Abfahrt Hütteldorf mit Kurzug um 9.00 Uhr nach Unter-Burkersdorf. Galtitz—Troppberg—Hochramalpe—Burkersdorf. (Karl Weiller.)

\* **Südl. Wienerwald.** Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Kalksburg—Gaisberg—Wildegger—Wassergipf—Gießhübel—Maria-Engersdorf. (Karola Korinek.)

\* **Eisernes Tor.** Abfahrt mit Badnerbahn um 8.00 Uhr von der Philadelphiabrücke nach Baden. Choleraquelle—Eisernes Tor. Weitermarsch nach Übereinkommen. (Edith Fernau.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 22. Jänner 1943.

#### Sonntag, den 31. Jänner 1943:

\* **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Pöhlensdorf (Linie 41). Gameau—Hinter-Hainbach—Steinriegel—Weidlingbach—Gameau—Pöhlensdorf. (Oskar Muli.)

\* **Südl. Wienerwald.** Treffpunkt 9.30 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Eichkogel—Kammersteinerhütte—Rodaun. (Rudolf Janofsky.)

\* **Kohlfreiteberg.** Abfahrt Westbahnhof um 7.40 Uhr nach Breßbaum. Hagen—Kronstein—Anzbach—Kohlfreiteberg—Eichgraben. (Franz Klug.)

\* **Hoched.** Abfahrt Südbahnhof um 6.09 Uhr nach Altenmarkt-Thenneberg. Hoched—Eberbach—Weißbach. Fahrpreis RM. 4,60. (Gans Böll.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 29. Jänner 1943.

Druck von Adolf Holzhausens Rfg., Wien VII/62, Randlgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85 · Postsparkassentkonto 10462

Kanzleistunden: Täglich von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr

Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17 bis 19 Uhr  
Postversandort Wien

80. Vereinsjahr

Wien, im Januar 1943

Folge 10

## Unsere Mitgliedern ein herzliches Heil Neujahr!

Im vierten Kriegsjahr stehen Deutscher Alpenverein und „Austria“ fest wie zuvor, unerschüttert und zuversichtlich auf dem Boden der deutschen Heimat. Erhabenen Hauptes dürfen wir sagen, daß wir unsere Pflicht gegenüber dem Führer, dem deutschen Volk, dem NSKK, und unserem großen Deutschen Alpenverein erfüllt haben und alle unsere Kräfte anspannen werden, um die uns gestellten Aufgaben auch im Jahre 1943 voll und freudig zu erfüllen.

Tausende von Mitgliedern, darunter die Blüte unserer Bergsteigerjugend, sind hinausgezogen auf das Gebot des Führers, mitzustreiten für das Ertragen des großen Sieges, der unserer Nation Luft und Leben schaffen und sie vor künftigen Überfällen sichern wird. Viele von ihnen haben ihr Herzblut hingegeben, mit Liebe und Ehrfurcht gedenken wir ihrer!

Aufrecht und gefestigt gegen jede Anwendung von Zweifelsucht sehen wir voll unbegrenzten Vertrauens und mit starkem Willen den Ereignissen dieses neuen Jahres entgegen! Durch nichts, aber auch gar nichts, wollen wir uns beugen lassen und nur ein hehres Ziel verfolgen: Wir wollen, müssen und werden siegen!

In diesem geheiligten Kampf um das Dasein unseres Volkes soll uns „Austria“ auf unserem Pfad finden. Von ihm aus werden wir zugleich die Rechte unseres einzigartigen Alpenvereins, dieses Urquells deutschen Volkstums, und damit die in selbstloser jahrzehntelanger Arbeit erworbenen Rechte unserer Mitglieder wahren und schützen!

Siegheil dem Führer!

Pichl.

## Unsere Jul- und Jubilarefeier

Auch heuer versammelten sich im weihnachtlich geschmückten, fast zu klein gewordenen Saale des Künstlerhauses unsere liebgeordneten Jubilare und eine stattliche Zahl aus dem Mitgliederkreis der „Austria“, um das Fest der Umkehr des Lichtes in einer würdigen Feier zu begehen. Der Vereinsführer, Hofrat Dipl.-Ing. Pichl, konnte neben dem Zuredner des Abends, Sr. Magnifizenz dem Rektor der Hochschule für Welthandel, Altpfarrer und H.-Oberstufenbannführer Prof. Dr. Kurt Knoll, den Bereichsamtmann des NSKK, Sepp Wöhl, Prof. Dr. Erwin Mehl, Hofrat Dr. Karl A. v. Nunnenmacher und Frau, Prof. Trautl, die Vertreter des Wiener Männergesangsvereins (Dr. Jordan und Hofrat Dr. Strobl), der alpinen Gesellschaften „Stuhleder“, „Sparbacher“, „Kienhaller“, „Kampthaler“ besonders begrüßen. In seiner

Begrüßungsansprache führte Hofrat Pichl folgendes aus:

Liebe Mitglieder!

Zum vierten Male feiern wir unser Julfest im Kriege, in dem gewaltigen Geschehen, das über das Gesicht des deutschen Volkes entschieden wird, ob es von erbarmungslosen, gierigen, verlogenen und barbarischen Feinden und Hassern nach dem Gebote Judas vernichtet werden soll oder ob es zu ungeahnter Macht, Größe und Wohlfahrt emporsteigen wird, das wird auch von unserem des Sieges unwürdigen oder würdigen Verhalten in der Heimat abhängen. Es wird sich zeigen, ob das Schicksal gerecht ist, ob ein vernünftiges Gesetz walten oder ob Blindheit und Sinnlosigkeit die Welt lenkt. Wir glauben fest und unerschütterlich an das Erste.

Der Krieg verlangt viele schwere Opfer, deren Würde auch wir Bergsteiger gerne auf unsere Schultern nehmen, er wird aber noch größere Anstrengungen und Entbehrungen von uns fordern, ehe der Sieg errungen und der Gipfel erreicht ist, ehe unser geliebter Führer jenen Frieden erzwingen haben wird, der allein von Dauer sein kann.

Hart und entschlossen wollen wir jedes Opfer bringen. Landesverräter und Dummköpfe aber, die, wie im ersten Weltkrieg, sich auch diesmal nach einem Glücksfrieden sehnen, sind Verbrecher am deutschen Volke und gehören nicht in unsere Reihen.

Wir Bergsteiger sehen, wie die höchsten Tugenden, die die Berge schon im Frieden aus uns herausgeholt haben, inmitten der Sturmgewitter dieses Krieges ausblühen: Tapferkeit, Ausdauer, Kühnheit, Geistesgegenwart, Pflichtgefühl, Kameradschaft und die Treue.

Im Zeichen vor allem der Treue steht auch unser heutiger Abend. Er spricht zu unseren Herzen von der Hingabe unserer Mitglieder, die 50, 40 und 25 Jahre dem Deutschen Alpenverein, der „Austria“ angehören, er spricht von ihrer leidenschaftlichen Hingabe an eine große Sache; dieser Abend erinnert uns an unsere Liebe zum

deutschen Bergsteigertum und zu den Bergen, denen wir aus innerem Antrieb verfallen sind und die uns als Sinnbilder des Kampfes, der Beharrlichkeit und der Willenshärte die Treue gelehrt haben. Sie schenken uns das unbeschreiblich hohe Glücksgefühl des erkämpften Erfolges, das uns oft und oft über nichtige Jämmerlichkeiten des Alltags turmhoch erhebt.

Unsere Jubilare, Männer und Frauen, sind zu verschiedenen Zeiten ihres Lebens, im Sonnenschein und in Sturm bergwärts gestiegen, sie haben sich, mitunter in kühnen Fahrten, den Fels- und Eisriesen verschrieben und haben Frieden und Freude wieder hinab ins Tal getragen. Aber auch Stolz dürfen unsere Jubilare empfinden, weil ihre Anhänglichkeit an die Berge, an den Deutschen Alpenverein, an „Austria“ selbstlos und rein war, ist und bleiben wird bis an das Ende ihrer Tage.

Es ist ein wunderschöner Brauch, diesen Jubilaren als Zeichen unseres heißen Dankes und unserer Hochachtung das Goldene und Silberne Edelweiß zu überreichen. Dieses Abzeichen ist nicht sozusagen eine Danksagung über die durch 25 oder 50 Jahre eingelebten Mitgliedsbeiträge, nein, es ist ein Ehrenzeichen, das der Deutsche Alpenverein in Dankbarkeit und Anerkennung jenen Männern und Frauen übergibt, die mit ihrem ganzen Herzen an dem Gedeihen des Alpenvereins und seiner Schöpfungen mitgetan und dazu beigetragen haben, ohne darauf zu sehen, ob sie vielleicht nur wenig davon genießen konnten.

Möge dieses Ehrenzeichen, das hebeitsvolle Edelweiß, Sie, verehrte Frauen und Männer, noch recht lange Jahre an die freieste und glücklichste Zeit Ihres Lebens erinnern, an jene herrlichen Stunden, die Ihnen in und auf den Bergen geschenkt wurden und denken Sie dabei auch stets des Müllers und Bringers all dieser Bergfreuden, nämlich des Deutschen Alpenvereins und unserer 80jährigen „Austria“!

Wir danken Ihnen und grüßen Sie von Herzen!

Bergheil unseren lieben Jubilaren!

Wieder war die nun erfolgte Ehrung der Mitglieder, die 25, 40 oder gar 50 Jahre dem Deutschen Alpenverein angehören, eine erhebende Stunde, in der der Gemeinschaftsgedanke zwischen Vereinsführung und Mitgliedern so recht zum Ausdruck kam. „Treue um Treue“ ist das Motto, das man über diese feierliche Stunde sehen muß, will man die Empfindungen des Herzens und der Seele zum Ausdruck bringen.

Sodann trat Prof. Dr. Kurt Knoll vor die Versammelten und hielt in kernigen Worten die Bedeutung des Tages fest:

Die Jubilare.

Schon immer war in unseren ostmärkischen Grenzgebieten das Julfest deutscher Menschen, die sich in diesem oder jenem Fährlein zu bestimmter Gemeinschaftsarbeit kameradschaftlich zusammengefunden hatten, ein Fest der Bestimmtheit. Fällt es doch in einen Zeitpunkt des Jahres, in dem

## Regelmäßige Veranstaltung von Kulturabenden im Zweig Austria des Deutschen Alpenvereins

Vielen Wünschen aus dem Kreis unserer Mitglieder folgend, wollen wir mehrmals im Jahre, in Abständen von vier bis sechs Wochen, im eigenen Vortragssaal literarisch-musikalische Abende veranstalten, deren Zweck sein soll, einerseits unseren Mitgliedern ein innigeres Vereinsleben zu ermöglichen, andererseits in besinnlichen Stunden uns an den Schöpfungen deutscher Dichter der Sprache und der Musik zu erbauen.

Im Sinne des eben begonnenen Roseggerjahres (wir feiern Ende Juli 1943 den 100. Geburtstag des steirischen Heimatdichters, Ende Juni 1943 wird ein Vierteljahrhundert verflossen sein, daß der „Heimgärtner“ von uns ging) widmen wir den ersten Abend am Freitag, den 19. Februar, 19 Uhr (6., Linke Wienzeile 4)

### Peter Rosegger

Der bekannte Dichter und Ränder der Werke Roseggers, Prof. Dr. Richard Plattensteiner, wird aus den schönsten Büchern Roseggers lesen, ein Biergefang des Deutschen Volksgesangsvereins unter Leitung von Prof. Dr. Georg Kotek bringt steirische Volkslieder zum Vortrag. Unser Schriftleiter Erwin Benesch wird die Feier mit einem kurzen Vortrag einleiten.

Um einen gesicherten Sitzplatz zu erhalten, ist es empfehlenswert, in unserer Austria-Kanzlei Einlassscheine möglichst bald anzusprechen.

Voranzeige: Freitag, den 2. April, Mozart-Abend.

Sonne alles Licht und Wärme spendender Kraftquell alles Lebens, in unseren Breiten den Tiefpunkt ihres Laufes erreicht, um dann aber als bald einem neuen Aufstieg zuzustreben.

Stets haben wir in unsere Zukreden die Gedanken gelegt, die uns im zu Ende gehenden Jahre vornehmlich beschäftigten, haben wir die Wünsche zum Ausdruck gebracht, die wir an den Beginn des neuen Jahres knüpfen. In dem Bestreben, uns selbst Rechenschaft zu geben über die Arbeit eines ganzen Jahres und sie in die Gesamtschau unserer bisherigen Lebensarbeit einzuordnen, sie im großen Rahmen der uns gestellten Aufgaben und gesteckten Ziele unseres Lebens zu sehen, ermußt aus solcher Betrachtungsweise das Gesamtbild der Probleme unseres völkischen Daseins. Von diesem Bild aber sollte jeder der Kameraden in der Runde die Antwort auf die Frage nach Sinn und Zweck seines Daseins ablesen, die Frage, die ein jeder denkende Mensch sich immer wieder vorlegt, zumal in so besonders besinnlichen Stunden wie sie die Julzeit mit sich bringt, die Frage, deren Beantwortung im positiven Sinne dem Einzelmenschen jemeits erst wieder die Kraft gibt, die Lasten des Alltags zu tragen und den Lebenskampf mit all seinen Opfern und Leiden weiterzuführen.

Erinnern wir uns nun längst vergangener Jahre, die vielen von uns — wohl im verklärenden Glanz entschwindender Jugend — heute so traumhaft schön erscheinen mögen und doch damals so voller Sorgen und erfüllten Sehnsüchten und Strebens waren. Ich denke an die Zeiten des alten Kaiserstaates an der Donau, in die die Geschichte unseres nun 80 Jahre alten Bergsteigerbundes zurückreicht.

Manch einer glaubt heute, jene Zeiten seien so schön, so friedlich, die Menschen so glücklich und zufrieden gewesen. In Wahrheit aber war

## Alpine Vorträge mit Lichtbildern

im Vortragssaal des Zweiges, Wien, 6., Linke Wienzeile 4 (linker Hofhof). Beginn 19 Uhr. Freitag, den 29. Januar 1943; Sans S Legat. Die Kaufhausfahrt der Austria-Bergsteiger-Gesellschaft 1929. Erinnerungen und Rückblicke.



es doch ganz anders. Unrast erfüllte die Herzen, Unzufriedenheit regierte, wohin man sah. Es knisterte nicht nur, es krachte in allen Gemäuern des Staates, indes von außen der Ansturm heranbrandete, der ihn zum Einsturz bringen sollte. (Schluß folgt.)

## Auszeichnungen unserer Mitglieder

Marin Beran wurde zum Hauptmann ernannt, Ostmedaille und Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

Gefr. Franz Legat wurde Uffz., Eisernes Kreuz II. Klasse.

Anton Kunter, Ostmedaille und Verwundeten-Abzeichen.

Bezirkshauptmann Dr. Herbert Paul, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

Hauptmann Egon Sauer v. Nordendorf, Deutsches Kreuz in Gold.

Hauptmann Robert Köppl, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern, Ostmedaille.

Wolfgang Sasil, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

Direktor Hans Bertanel, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

## Verschiedenes

Die Heilbronner Hütte am Scheidsee im Ferswall ist vom 20. Februar bis Ostern 1943 geöffnet und voll bewirtschaftet. Alle Auskünfte erteilt Bernhard Wittwer, Heilbronner Hütte, Gafhorn 186 (Montafon), bei welchem auch Leihski zu haben sind.

Dr. Fröh Stöhr erntete mit seinen Ausführungen „Als Truppenarzt einer Vorausabteilung im Feldzug gegen die Sowjetunion“ bei unserem letzten Lichtbildvortrag einen starken Erfolg. Der Zuhörer gewann ein lebendiges Bild vom fähigen Einsatz unserer Wehrmacht und vom Landschaftsbild der Sowjetunion.

Wir beglückwünschen zwei Bergsteiger zu ihrem 85. Geburtstag. Thomas Maishberger, der erfolgreiche italienische Felsgeher und Durchflatterer der Hochtor-Nordwand (1896), der noch mit 75 Jahren den Großglockner ersteigen hatte, wurde am 13. Dezember v. J. 85 Jahre alt. Seit dem 29. Dezember v. J. trägt auch unser Ehrenmitglied Heinrich Seif seinen 85er. Es freut uns aber, mitteilen zu können, daß dem tapferen Bergsteiger die Bürde leicht fällt und wir hoffen, daß ihm auch der 90er leichter Beschwernen verurachen wird. Bei dieser Gelegenheit danken wir ihm wieder herzlich für sein reiches schriftstellerisches Schaffen.

## Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/56, Ecke Wienzeile 4. Kanzeistunden: Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 12 Uhr. Fernruf B-28-4-85.

Die Schi-Abteilung wird voraussichtlich im Jänner und Februar an sechs aufeinanderfolgenden Sonntagen bei entsprechender Schneelage im Gebiet des Wienerwaldes Einübungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene veranstalten.

Spendenbeitrag für alle sechs Kurstage einschließlich Leihgebühr für ein Paar Schi mit Stöcken sowie Aufbewahrungsgebühr für Mitglieder der Schi-Abteilung RM. 10,—, für Mitglieder des Alpenvereins RM. 12,—.

Im Jänner werden jeden Sonntag bei günstiger Schneelage Einübungsfahrten veranstaltet, die mit leichteren und mittelschweren Fahrten verbunden sind. Teilnehmergebühr RM. 1,—.

Anmeldung unter Vorweis der Mitgliedskarte und Erlag von RM. 30,— für ein Paar Leih-Schi mit Stöcken sowie des Spendenbeitrages nur in der Kanzlei der Schi-Abteilung.

Anmeldung für die Sonntagsfahrten nur jeweils Freitag vorher.

### Urlaubsfahrten im Winter 1942/43.

24. bis 31. Jänner: Seefarhaus (Kroupa); 31. Jänner bis 6. Februar: Kitzbühler Alpen (Jng. Kromus); 14. bis 21. Februar: Austerlitz (Janofsky); 21. bis 28. Februar: Hollhaus (Kraft); 28. Februar bis 7. März: Hollhaus (Weiller); 7. bis 14. März: Seefarhaus (Janofsky); 7. bis 14. März: Wildfogelhaus (Ferman); 14. bis 21. März: Brünnerhütte (Obrecht); 21. bis 28. März: Wildfogelhaus (Jusitz). Bei Bedarf werden nach Möglichkeit weitere Urlaubsfahrten veranstaltet. Auskunft in der Schi-Abteilung täglich von 14 bis 19 Uhr. Fernruf B-28-4-85.

## Austria-Paddlergruppe

Allen Kameraden in nah und fern, besonders aber allen bei der Wehrmacht stehenden, wünscht die Gruppenleitung ein recht glückliches neues Jahr 1943!

Grüße von der Wehrmacht sendet allen Kamerad Frz. Macher und bittet Kameraden Hans Felner, den er besonders grüßen läßt, um baldige Nachricht. Ferner lassen Grüsse von den Kameraden Hans Felner und Alfred Huber ein. Auch die Kameraden Dr. Alfred Dujshanel und Ernst Förster, die in Wiener Reserveelazaretten lagen, grüßen alle Kameraden unserer A.-P. Weiters wünschen wir Kameraden Eduard Hauser, der derzeit in einem Wiener Reserveelazarett liegt, recht baldige Genesung.

Im November 1942 erlitt uns leider die traurige Nachricht, daß unser lieber Kamerad Dr. Gustav Georgi als Leutnant und Kompanieführer an der Ostfront den Heldentod erlitten hat. Unsere Gruppe verliert mit ihm einen ihrer besten und treuesten Kameraden, dessen sonniges und bescheidenes Wesen uns immer unvergessen sein wird. Seiner Mutter gilt unser tiefes Mitgefühl. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Am Donnerstag, den 4. Februar 1943, findet um 19.30 Uhr im Kinoaal des Hochschulinstitutes für Leibesübungen, 9., Senfengasse 3, ein Filmabend der Abteilung Kanusport des NSKK statt, zu dem alle Kameraden herzlich eingeladen sind. Es werden Filme von Fallschiffahrten in Spitzbergen, Lappland und Südfrankreich (Zarn) gezeigt. Eintritt ist frei.

Durch Vermittlung eines Kameraden sind wir in der Lage, Ausrüstungsgegenstände wie Boots- und Rucksäcke mit Stabtaschen, Gummistiefeln, Gummibeutel, Wimpelstangen, Streichmasse in Tuben, roten Boots-gummianstrich (Faltol) in 1-Kilogramm-Dosen, Positionslaternen, Zeltzubehör (Holzspannvorrichtungen, Hosen, Steglinge, Drucker, Firnhaken, Holzspalten, Haken usw.) abzugeben. Ausgabe nur jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr.

Kameraden! Zum Schluß noch eine Mahnung, kommt im neuen Jahr genau so wie früher Euren Verpflichtungen bezüglich Mitglieds- und Bootshausgebühren nach, denn nur dann werden wir unsere Paddlergemeinschaft und Euer schönes Bootshaus am Donauström erhalten können.

## Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Günther, Wien VII/62, Zollerg. 18. Februar 1943.

Donnerstag, 4.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirt.

Sonntag, 7.: Wallbergerhütte. Abfahrt Westbahnhof um 7.40 Uhr nach Unter-Zullnerbach. (Alois Günther.)

Sonntag, 14.: Sittendorf. Treffpunkt Endstelle der Straßenbahn Mauer um 8.15 Uhr. Weiterfahrt nach Rodaun. (Rudolf Braune.)

Sonntag, 21.: Troppberg. Zusammenkunft Stadtbahn Hütteldorf um 8.15 Uhr. Weiterfahrt nach Purkersdorf. (Franz Jabal.)

Sonntag, 28.: Pfaffstättenkogel. Treffpunkt Endstelle der Straßenbahn Mauer um 8.30 Uhr. Weiterfahrt nach Mödling. (Hans Fein.)

März 1943.

Donnerstag, 4.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirt.

Sonntag, 7.: Hadersfeld-Krigendorf. Abfahrt Fr.-Jof.-Bahnhof um 8.50 Uhr nach Greifenstein. (Josef Strejc.)

Sonntag, 14.: Bisamberg. Zusammenkunft Endstelle der Straßenbahn Strebersdorf um 9.30 Uhr. (Alois Günther.)

Sonntag, 21.: Hintersdorf-Wördern. Treffpunkt Endstelle der Straßenbahn Hütteldorf um 8 Uhr. (Josef Wahr.)

Sonntag, 28.: Breite Föhre-Thalern. Zusammenkunft Endstelle der Straßenbahn Mauer um 9 Uhr. Weiterfahrt nach Mödling. (Hans Fein.)

Es wird gebeten, die Zusammenkünfte zu den angegebenen Zeiten genau zu halten. Die bisherige Wartezeit entfällt. Bei schlechtem Wetter findet der Ausflug nicht statt.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbesprechung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten. § Schifffahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

### Sonntag, den 7. Februar 1943:

\*§ Süd. Wienerwald. Treffpunkt 9.00 Uhr Endstelle der Linie 60 (Mauer). Rodaun-Hochstraße-Kreuzsattel-Sulzerhöhe-Sulz-Kaltenleutgeben. (Oskar Muli.)

\*§ Koppersberg. Abfahrt mit Kurzug um 9.30 Uhr von Hütteldorf nach Weidlingau-Wurzbachtal. Dreifusseisenberg-Koppersberg-Kaltenleutgeben. (Karl Kraft.)

\* Kreuzberg. Abfahrt von Wien-Südbahnhof um 6.00 Uhr nach Breitenstein. Spedbacherhütte-Kreuzberg-Stozerhöhe-Payerbach. Fahrpreis RM. 7.30. (Rudolf Janofsky.)

\* Stuhlecker. Abfahrt von Wien-Südbahnhof am Vortag um 13.15 Uhr nach Spital am Semmering. Lechnerhaus-Güntherhaus-Poldlbauer-Mürzgraslag. Fahrpreis RM. 9.80. (R. G. Böhler.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 5. Februar.

### Sonntag, den 14. Februar 1943:

\* Nördl. Wienerwald. Nachmittagswanderung. Treffpunkt 13.30 Uhr Endstelle der Linie 39 (Siebering). Dreimarkstein-Rotes Kreuz-Franz-Karl-Aussicht-Hadersdorf-Hütteldorf. (Jng. Mik. Polhak.)

\* Höllenstein. Treffpunkt 9.00 Uhr Straßenbahnhaltestelle der Linie 360 in Perchtoldsdorf-Wienerstraße. Parapluiberg-Hochstraße-Höllenstein-Gaisberg-Kaltenleutgeben. (Razi Georg Böhler.)

\* Leiserberg-Buschberg. Abfahrt vom Nordbahnhof um 6.10 Uhr nach Ernsbrunn. Lu-Buschberg-Mistelbacher Höhenweg-Mistelbach. Fahrpreis RM. 4.20. (Franz Klug.)

\* Hohe Wand. Abfahrt von Wien-Südbahnhof um 6.11 Uhr nach Waldegg. Waldeggsteig-Kleine Kanzel-Scheuchenstein-Miesenbach. Fahrpreis RM. 5.—. (Hans Böll.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 12. Februar.

### Sonntag, den 21. Februar 1943:

\* Troppberg. Abfahrt mit Kurzug um 9.00 Uhr von Hütteldorf nach Purkersdorf. Troppberg-Gabitz-Purkersdorf. (Franz Gruber.)

\* Süd. Wienerwald. Treffpunkt 8.00 Uhr Endstelle der Linie 60 (Mauer). Rodaun-Hochstraße-Kreuzsattel-Julfenturm-Wassergspreng-Gießhübel-Maria-Engersdorf. (Karl Korinek.)

\* Traisener Voralpen. Abfahrt von Wien-Westbahnhof am Vortag um 15.00 Uhr nach Traisen. Steinwandleitern-Schwarzengbach-Berschlingtal-Traishoferhöhe-Kreisbach. Fahrpreis RM. 5.60. (Franz Klug.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 19. Februar. Bei der Bergfahrt mit Nächtigung ist eine Nächtigungsgebühr von RM. 2,— bei der Anmeldung zu hinterlegen.

### Sonntag, den 28. Februar 1943:

\* Nördl. Wienerwald. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstelle der Linie 41 (Höllenstein). Dreimarkstein-Weidlingbach-Tafelberg-Windischhütten. Rückweg nach Abereintommen. (Viktor Sieger.)

\* Amerlingkogel-Bischhofshöhe. Abfahrt von Wien-Westbahnhof am Vortag um 15.00 Uhr nach Kirchstetten. Gwörth-Hegerbergshütte-Amerlingkogel-Kerschbachtal-St. Veit an der Gölsen. Fahrpreis RM. 5.10. (Franz Klug.)

\* Höllenstein. Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnhaltestelle der Linie 360 in Perchtoldsdorf-Wienerstraße. Höllenstein-Wassergspreng-Mödling. (Hans Böll.)

\*§ Eisernes Tor. Abfahrt von der Philadelphiarbrücke mit Badener Lokalbahn um 7.20 Uhr nach Baden. Jägerhaus-Eisernes Tor-Sattelbach-Baden. Fahrpreis RM. 2.30. (Rudolf Janofsky.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 26. Februar. Bei der Bergfahrt mit Nächtigung ist eine Nächtigungsgebühr von RM. 2,— bei der Anmeldung zu hinterlegen.

Druck von Adolf Holzhausens Rfg., Wien VII/62, Randgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

80. Vereinsjahr

Wien, im Februar 1943

Folge 11

16478 25 Feb 1943  
F  
Vereinsheim und Postamt Wien VI 56, Pinte, Wienzeile 4  
Fernruf B-28-485 - Postfachsentonto 10462  
Anzeigekunden: Täglich von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Wuchererstunden: Am Dienstagen und Freitagen von 17 bis 19 Uhr  
Postverfandort Wien

## Unserer Helden von Stalingrad

gedenken wir in tiefster Dankbarkeit und Ehrfurcht! Sie werden uns leuchtendes Vorbild bleiben für glühendste deutsche Pflichterfüllung. Alles für Deutschland!

### Dr. Otto Schutovits †

Der Tod hat uns am 23. Januar plötzlich einen Mann entzissen, dessen Wirken nicht nur die Wiener Zweige des D. A. V. schwer vermissen werden, sondern dessen freundliches und dienstbereites Wesen von jedem einzelnen, der mit ihm, sei es dienstlich oder privat in Berührung kam, besonders geschätzt wurde: Stadtdirektor Dr. Otto Schutovits. Er war, nun 64 Jahre alt, seit mehr als 18 Jahren Vereinsführer des Zweiges Ostmärkischer Gebirgsverein und hatte an der 1931 erfolgten Umwandlung des Österreichischen Gebirgsvereins in einen Zweig des D. A. V. große Verdienste. Bis zu seinem Tode übte er das Amt des Gaufachwartes Wien für Bergsteigen aus, womit für ihn eine zusätzliche Arbeitsbürde verbunden war, so daß der hauptberuflich an verantwortungsvoller Stelle im Wiener Rathaus Schaffende sich nicht die seiner angegriffenen Gesundheit erforderliche Ruhe gönnen konnte. Der Ostmärkische Gebirgsverein verliert in Dr. Schutovits einen braven Mann, dessen einziges Streben war, die „Drei Engländer“, den drittgrößten Alpenvereinszweig, zu hohem Ansehen und zu höchster Leistung zu bringen, ohne daß er von seinem Wirken viel Aufsehens machte, von dem nicht selten alle A. V.-Zweige die Früchte ernten konnten. Sein selbstloses und erfolgreiches Arbeiten brachte ihm den schönsten Lohn, den er für sich in Anspruch nehmen konnte: den Gedanken der A. V.-Genossenschaft in die Seelen seiner Mitgliedschaft gepflanzt zu haben.

Beim Begräbnis am 30. Januar in Grinzing war eine große Trauergemeinde versammelt. Nach dem Vertreter der NSDAP, sprachen Bürgermeister Jung, Gaufachwart Dr. Hanauel für den D. A. V., Buhl für sämtliche Wiener A. V.-Zweige und Lennar für den Ostmärkischen Gebirgsverein. Der Vereinsführer Dr. Seyß-Inquart hatte einen mächtigen Kranz gesandt.

### Ehrenmitglied des D. A. V. Dr. Reinhold v. Sydow †

Im Alter von 92 Jahren starb am 16. Januar d. J. Staatsminister a. D. Erz. Dr. Reinhold v. Sydow, dessen hervorragende Tätigkeit für den Gesamtverein dessen A. V.-Mitglied bekannt ist. Seine Liebe zu den Bergen ließ ihn aufgehen in einer erpflücklichen und gegenbringenden Tätigkeit für den D. A. V., dessen Erster Vorsitzender er von 1912 bis 1928 war. Er hat die Vereinsgeschäfte über schwierige Klippen hinweggesteuert und auch noch als Ehrenvorsitzender allen Hauptversammlungen beigewohnt.

## Unsere Jul- und Jubilarensfeier

(Fortsetzung der von Prof. Dr. Sknoll gehaltenen Julrede)

Ein unaufhörlicher nationaler Kampf tobte in seinen Räumen und zehrte immer sichtbar an Hab und Gut des deutschen Hausherrn, während die Erbschleider des politischen Katholizismus seine Familie aufspalteten, ihre Angehörigen gegeneinander ausbrachten und inwischen der jüdische Händler zur Hintertür hereinzuckelte, um aus Kisten und Kästen, aus Keller und Kammer an sich zu bringen und fortzuschleppen, was ihm wertvoll erschien. Das soziale Problem erhob sich drohend neben den täglich zunehmenden Sorgen um den Bestand des deutschen Volkes in der alten Ostmark. In dieser Lage aber saßen die bewußten Deutschen in diesem Lande zusammen, das Bild des größeren Reiches aller Deutschen im Herzen, erfüllt vom Glauben daran und der Sehnsucht darnach und lauschten den Parolen des Heerführers jener Lage, des Ritters Georg von Schönerer. Sein Geist erfüllte, kennzeichnete die Julreden jener Jahre.

Und dann begann mit dem Jahre 1914 der Abschnitt unserer Zeit, in dem das alles zusammenbrach, unsere ganze alte Welt zusammenstürzte. Die Katastrophe hinterließ ein Trümmerfeld, in dem wir zunächst hoffnungslos und ziellos umherirrten, bis der Wille zum Leben langsam wieder durchdrang und der Funke des Glaubens an Deutschland, an das ewige Deutschland, in unseren Herzen allmählich zum Flämmchen und endlich zur neuen Flamme wurde.

In diesen schweren Jahren waren die Julfeiern deutscher Menschen Stunden der Erbauung, der Weihe, im grauen Alltag des widerwärtigen und schier aussichtslosen Kampfes gegen eine Anzahl von Feinden, die mit Übermacht an die Wurzeln unseres völkischen Daseins und jedes einzelnen Schicksals griffen. Stunden der Sammlung, der Besinnung, die uns Kraft geben mußten, unser Los mannhaft zu tragen, die die Hoffnung auf endliche Erlösung nährten und die Zuversicht eines jeden einzelnen stärkten.

Wer wollte der glückverheißenden Stunde vergessen, als alle diese Feiern in der Befreiung, in der Gründung unseres großdeutschen Reiches zusammenliefen, in der Erfüllung des Sehnsuchts-traumes unzähliger Geschlechter unseres Volkes, als ein gewaltiger Sturm der Freude und Begeisterung durch die Lande zog und die Stimmen aller Deutschen wie in einem riesenhaften Orchester zur einmaligen Symphonie vom deutschen Vaterland zusammenschlug, die nun in ihrem alles mitreißenden Schlußsatz die ewige bange Frage der vergangenen Geschlechter: Was ist des Deutschen Vaterland? beantwortete:

Das ganze Deutschland soll es sein!

Meine Volksgenossen!

Auch diese Zeit liegt heute, wie es uns scheint, schon wieder weit zurück. Noch einmal stellt das Schicksal jeden einzelnen mit unserem

## Unsere Kulturabende

Für die am Freitag, den 19. Februar, unter Mitwirkung von Prof. Dr. Richard Plattensteiner und Prof. Stotel stattfindende Peter-Rossegger-Gedenkfeier sind keine Plätze mehr verfügbar.

Am Freitag, den 2. April, findet um 19 Uhr im Vortragsaal unseres Vereinsheimes der schon angekündigte

### Wozart-Abend

statt. Das Haldenwang-Quartett wird das Jagd-Quartett, K.-B. Nr. 458, spielen, ferner bringt unter anderem Fräulein Christine Störel die A-Dur-Sonate, K.-B. Nr. 331, zum Vortrag. Näheres in den März-Nachrichten. Die Kartenansgabe beginnt am Montag, den 22. März, gegen Vorweis der Mitgliedskarte. Ein weiterer Kulturabend ist dann noch für den 21. Mai vorgesehen.

ganzen Volke auf die Probe, vielleicht die letzte und schwerste Probe unserer Geschichte. Noch einmal haben sich unsere zahllosen Feinde in der Welt vereinigt, uns in die Knie zu zwingen, unsere Kraft für alle Zeit zu brechen. Wieder sitzen wir vereint bei einer deutschen Julfeier, mitten in Kampf und Not unseres Volkes, wieder sprechen wir von unseren Sorgen, unseren Wünschen und Hoffnungen, suchen wir nach dem Sinne des Geschehens um uns, forschen wir nach dem Sinn unseres Daseins, wollen wir Kraft und Zuversicht schöpfen, um die letzte, schwerste Strecke unseres Weges zu überwinden.

Der Bergsteiger weiß aus dem Erlebnis vieler Fahrten in die Bergwelt seiner Heimat, aus dem Kampf um die Gipfel, gegen die Unbill des Wetters, die Gefahren der Natur, daß nach mühsamem Anmarsch, nach beschwerlichem Aufstieg, vor der ersehnten Gipfelstärke, die ihn mit dem Rundblick in weite Fernen für alle Mühen reichlich lohnen wird, das letzte Stück, die Überwindung der Gipfelwand, das schwerste ist, das Fähigkeit und Ausdauer auf die schärfste Probe stellt.

Im Schicksalskampfe unseres Volkes durchschreiten wir jetzt die letzte Strecke Weges, der Gipfel winkt in leuchtender Pracht der für uns endlich aufgehenden Sonne einer glücklichen, gesicherten Zukunft.

Wir sind ein kampfgewohntes Geschlecht. Eine schwere Jugend, fünf Jahre erster Weltkrieg, zwanzig Jahre Not, Elend und Verfolgung der Nachkriegszeit haben uns alle hart gemacht und die dem Grenzer, dem Gebirgler eingeborenen Tugenden besonderer Fähigkeit, Ausdauer und Geduld gestählt. Wir sehen aber auch klar, worum es in diesem zweiten Weltkrieg letzten Endes geht.

Wir verzichten bewußt darauf, uns mit der Vorstellung dessen zu beschäftigen, was unser Schicksal sein würde, wenn wir noch einmal schwach werden sollten, wenn uns mitten in der Gipfelwand die Kräfte verließen, wir in den Abgrund stürzten, um dort das Opfer der Meute unserer haßerfüllten Feinde zu werden. Wir wissen, daß es diesmal nicht wie in den meisten der bisherigen kriegerischen Auseinandersetzungen der Menschheitsgeschichte darum geht, daß etwa der Sieger seine Schenken mit dem Raube an dem Besiegten füllt, ein siegreiches Herrscherhaus seine Hausmacht vergrößert oder eine führende Schichte des Siegervolkes ihre Herrenstellung befestigt und ausweitet, daß eine beliebige politische Strömung oder ein bestimmtes System sich durchsetzt oder wie sonst auch immer rühmere Kriegsziele gelautet haben mögen. Derlei Kriegsziele lassen sich heute nur aus den verschiedenen, oft recht gewundenen und langatmigen Erklärungen gegnerischer Staats-

## Bitte um rasche Einzahlung von RM. 11,20

Der Beitrag 1943 für die Zeit vom 1. April 1943 bis 31. März 1944 beträgt:

A. (Voll-) Mitglieder	RM. 9,20	B. (Anschluß-) Mitglieder	RM. 4,70
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“	1,20	Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“	1,20
NSRL-„Unfallversicherung“	—,80	NSRL-„Unfallversicherung“	—,80
	RM. 11,20		RM. 6,70
C. (Doppel-) Mitglieder	RM. 4,—		

Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zivilbezüge eingestellt sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine gesonderte Verständigung. — Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf. — Austrittsanmeldungen bis längstens 28. Februar 1943 entweder persönlich in der Kanzlei gegen Bestätigung oder mit eingeschriebener Postkarte (voller, deutlich geschriebener Name, Mitgliedsnummer und Anschrift anführen) anzeigen. Nachträgliche Einwendungen nur gegen Vorlage der Bestätigung oder des postamtlichen Aufgabebefehles. Zufassung von Abmeldebefestigungen nur gegen Rückporto.

**\*) NSRL-„Unfallversicherung“.** Die Teilnahme an dieser ist zwar eine freiwillige, wird aber werten Leistungen vom Deutschen Alpenverein bestens empfohlen. Es werden vergütet: Für den Todesfall RM. 1000,—, für den Invaliditätsfall RM. 5000,—. Beihilfen für jeden Versicherungsfall innerhalb des ersten Jahres nach dem Unfall (soweit diese nicht durch Krankentasse oder Versicherung gedeckt sind) bis zu RM. 250,— (in diesen Betrag eingeschlossen sind auch RM. 50,— Vergünstigungen), für nachgewiesenen Verdienstausfall bis zu RM. 75,—.

## Alpine Vorträge mit Lichtbildern

im Vortragsaal des Zweiges, Wien, 6., Pinte Wienzeile 4, Beginn 19 Uhr. Freitag, den 5. März 1943: Frau Josefine Domas: Wanderungen in der Hohen Tatra (mit 100 Farbabbildern).



männer und Politiker oder aus Leitartikeln feindlicher Strömungen herausgehoben. Daraus ergibt sich dann das groteske Bild des absurden Sammelums, der Vielfalt einander widersprechender Kriegsabsichten unserer Gegner und damit zugleich des Meinungsstreites und der Uneinigkeit Roosevelt, Churchill, Stalins und Genossen darüber, was denn nun nach einem gewonnenen Kriege unternommen werden sollte.

Im vollen Bewußtsein unserer Verantwortung vor der Geschichte, die uns Deutschen die schwere Bürde dieser Auseinandersetzung auf Leben und Tod auferlegte, nachdem unser Führer jeden erdenklichen Weg gegangen war, der Menschheit diesen neuen Leidensweg zu ersparen, müssen wir täglich erneut den wahren Sinn dieses Ringens herausstellen und begreifen.

Die Beziehungen der Menschen wie der Völker untereinander bedürfen einer planmäßigen und sinnvollen, das heißt einer naturgemäßen, den von der Natur nun einmal gegebenen Bedingungen angepaßten Ordnung, wenn nicht Fader und Zwietracht immer aufs neue Krieg und Chaos zur Folge haben und mit immer neuem Unglück für das einzelne und das Familienschicksal immer wieder auch die Ergebnisse menschlicher Arbeit und die Errungenschaften menschlicher Kultur der Zerstörung preisgegeben sollen.

Nach dem ersten Weltkrieg war das deutsche Volk als erstes dem Abgrund am nächsten gerückt. Sein Lebenswille und die in ihm ruhenden Kräfte wurden durch Adolf Hitler geweckt, der ihm in der Form der nationalsozialistischen Bewegung Weg und Mittel zum Wiederaufstieg aus seiner tiefsten Erniedrigung wies. Er gab damit zugleich den Anstoß für eine weltanschauliche Bewegung, die zunehmend enttäuschte und unterdrückte Menschen und Völker erfaßt und veranlaßt, sich von den falschen Propheten und ihren Lehmeinungen abzuwenden, auf der Grundlage einer neuen, den Gegebenheiten der organischen Natur entsprechenden Ordnung, ein neues Leben zu beginnen und die Errungenschaften jahrtausendalten menschlichen Schaffens in die kommende Zeit hinüberzutragen.

Daß diese gewaltige Umwälzung nicht ohne schwere Erschütterungen möglich ist, daß die alte Welt nicht ohne einen letzten entscheidenden Kampf zu wagen, abtritt, ist selbstverständlich.

In diesen Erschütterungen, in diesem Entscheidungskampf stehen wir jetzt. Er ist nicht von dieser oder jener Seite, von dieser oder jener Persönlichkeit willkürlich vom Zaune gebrochen worden, inwiefern die Art der Auseinandersetzung in weniger opferreiche Bahnen hätte gelenkt werden können, wenn die Segner gewollt hätten. Dieser Krieg ist ein Naturereignis, dem sich keiner, ob er wollte oder nicht, entziehen kann. Er ist Schicksal. Daß es unsere Generation trifft, mag manch einer beklagen und bedauern, zu ändern ist es nicht. Der starke, aufrechte Mensch ist stolz darauf, daß es mit in seine Hand gelegt wurde, die Zukunft des Menschengeschlechtes zu formen, zu gestalten. Wir Deutsche aber sind Kämpfer, Wortkämpfer, zu allen Zeiten gewesen. Wir haben den Sinn unseres Daseins erfaßt und unsere großen Führer auf allen Lebensgebieten haben ihn uns stets gewiesen. Wir wollen uns unseres Geschicks würdig erweisen und das Schicksal meistern.

Wir wollen daher in Treue zu unserem deutschen Volke und zu unserem Führer stehen und unser alles daransetzen, damit dereinst unsere gerechte Sache siege.

Das sei unser Bekenntnis, unser Gelöbnis zur Julnacht 1942!

Nachdem die Wieder der Nation verklungen und damit der erste Teil der Feier beendet war, folgten die künstlerischen Darbietungen, von denen besonders die Mundartdichtungen, die Direktor Fritz Joder zum besten gab, beifällig aufgenommen wurden.

#### Die Liste der Jubilare:

50jährig: Hofrat Adolf G a u s s e r, Dr. Wilhelm G e r l i c h, Klaviermacher Karl G a m b u r g e r, Kommerzialrat Theodor K e i d e l.

40jährig: Hans B a u e r, Jng. Eduard B ä u m e r, Reichsbankdirektor Walter D r o s t, Direktor Franz E r t l, Frau Alexandrine E r t l, Direktor Josef F ü r s t, Dipl.-Jng. Otto G a n d e r, Dipl.-Jng. Karl G a u b e r, Wenzel G a w e l l a, Anton G a y b a c h, Franz H o m o l k a, Dr. Hans J o n a s E dler von Freywald, Dipl.-Jng. Hermann L a n g, Anton L a n z, Dir.-Stellv. Robert L e o n h a r d, Dr. Josef M a r t s c h i g, Reg.-Rat Gustav M o t h, Kanonikus

Engelbert M ü l l e r, Hofrat Dr. Hans v. M z i t, Oberbeamter Rudolf P l u z i t i l, Dr. Robert P a u l, Prof. Dr. Otto P e t a, Amtsrat Karl R e s n i t s c h e l, Oberst Stefan S c h a t t e l, Direktor Hans S t i e r h o f, Firmeninhab. Leopold T ö l l, Dr. Franz U r b a n, Ernst Vogelsinger, August W a l l n e r, Min.-Rat Jng. Felix W i l l f o r t, Direktor Rudolf W i n t e r, Karl W o l f.

25jährig: Ober-Inspr. Hermann B e r g e r, Post-Inspr. Josef D i e n e r, Direktor Oskar G r a n i g g, Dr. Ludwig G r u h, Kommerzialrat Karl H a b e r f e l l n e r, Karl H a u s t e i n, Leopold H i l l i n g r a t h n e r, Frau Luise H i l l i n g r a t h n e r, Frau Hedwig L i n s m a y e r, Frau Margarethe M a h e r, Alfred M a n g e l l, Dipl.-Jng. Richard M ö d l e r, Frau Adele M o l l e r, Frau Emma M ü l l n e r, Frau Elise P e t r i t z, Hauptmann Franz B e y e r l, Reg.-Rat Rudolf K o n n i g e r, Dipl.-Jng. Karl R e i n i n g h a u s, Dipl.-Jng. Rudolf S e h f r i e d, Frau F r i e d r i c h S c h m i e d, Maximilian S c h n e i d e r, Dr. Gustav S c h o f e r, Ober-Amtsrichter Kurt v. S c h r ö t t e r, Obersiltn. Dr. Karl S p e r k, Frau Anna S t ö g e r, Karl T e i s c h l e r, Dipl.-Jng. Ernst T e i s c h l e r, Alfred U l b e r, Dipl.-Jng. Eduard U r s u, Frau Helene W o l f, Frau Maria W o l f s a n g, Hofrat Dr. Edmund Z i e g l e r.

## Verschiedenes

Bestellungen auf das Jahrbuch 1942 können nur mehr mit Vorbehalt angenommen werden. Wegen der Papierknappheit kann eine Erhöhung der Auflage nicht Platzgreifen und die einzelnen Zweige erhalten nur eine beschränkte Anzahl von Stücken.

Vom Jahrbuch 1927 ist die Kanzlei in der Lage einige Stücke abzugeben 298 Seiten in Leinenband, 44 Bilder und Karte der Klosteraler Alpen (Rechtler Alpen) 1:25 000, Preis RM. 3.—; Versand nur gegen Nachnahme unter Anrechnung der Versandkosten. Aus dem reichen Inhalt: „Alpenfahrten im Freiballon“, „Gratwanderungen im Wallis“, „Wintererlebnisse im Gebiet des Württemberger Hauses“, „Stille Berge“ (Wanderungen in den Rätiner Nöden), „Zur Erschließungs-

geschichte des Kaunergrates“, „Die Hohe Weisach und ihr Gebiet“, „Die Bergwelt um den Wolayersee und den Hochweissstein“, „Winter im Totengebirge“ sowie Aufsätze über die Dolomiten und außereuropäische Gebirge.

## Auszeichnungen unserer Mitglieder

Jng. Josef L o o s wurde zum Hauptmann befördert, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

St. Kurt O h w a l d, Eisernes Kreuz II. Klasse und Ostmedaille.

Wachtm. Edmund B e n d e l, Zocimir-Medaille mit Eichenlaub (kroatisch).

## Austria-Paddlergruppe

Gebühren 1943/44. Sie werden in gleicher Höhe sowohl für die Mitgliedschaft, wie für das Bootshaus eingehoben und sind l ä n g t e n s am 1. April 1943 fällig. Infolge Auflösung von drei großen Wiener Bootshäusern ist der Andrang von dort bis jetzt einstellend. Austria-Mitgliedern schon jetzt dezent groß, daß es auf jeden Fall für die bisherigen Bootshauseinsteller vorteilhaft ist, falls sie auf eine weitere Einstellung ihres Bootes Wert legen sollten, ihre Gebühren bis längstens 31. März d. J. am Schalter unserer Kanzlei voll zu erlegen, denn ab 1. April werden dann die nicht bezahlten Bootsplätze nach der Reihenfolge der Anmeldung und gleichzeitiger Bezahlung vergeben. Das unbezahlte Weiterziehen des Bootes über den 1. April d. J. sichert kein Anrecht auf einen Bootsplatz, und es werden solche Plätze bei Bedarf geräumt.

Infolge Erkrankung unserer Sekretärin, Frau Gerlinger, können die Gebühren bis auf weiteres nur jeden Freitag, von 18 bis 19 Uhr, am Schalter der Kanzlei des Zweiges Austria eingezahlt werden.

## Totentafel

Walther v. Armandola (Wien-Hinterbrühl), Deutsches Reiterabzeichen in Bronze, gefallen am 14. Oktober 1942; Mitglied seit 1941.  
Viktor Fitt (Wien), gestorben am 8. Juli 1942; Mitglied seit 1931 (Gruppe „Stubhofer“).  
Adolf Gegenbauer (Wien), gefallen am 12. Mai 1942 im Osten; Mitglied seit 1934.  
Antonia Goshler (W. Neustadt), gestorben am 27. April 1942; Mitglied seit 1935.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbereitung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten. § Schifahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

### Sonntag, den 7. März 1943:

- \* § Südl. Wienerwald. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstelle der Linie 60. Rodaun-Höllenstein-Sulz-Kaltenleutgeben-Rodaun. (Karl Kraft.)
- \* Steinwandklamm. Abfahrt von Wien-Südbahnhof um 6.11 Uhr nach Weissenbach-Neubaus. Steinwandklamm-Hals-Waxeneß-Bernsdorf. Fahrpreis RM. 4,70. (Karl Henne.)
- \* Stubled. Abfahrt am Vortag von Wien-Südbahnhof um 13.25 Uhr nach Spital am Semmering. Lechnerhaus-Stubled-Bretul-Würzschlag. Fahrpreis RM. 9,— (Karl Georg Bihler)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 5. März.

### Sonntag, den 14. März 1943:

- \* Nördl. Wienerwald. Treffpunkt 9.00 Uhr Endstelle der Linie 43. Rotes Kreuz-Scheiblingstein-Windischhütten-Gashof-Mofterneuburg. (Jng. Alf. Polzak.)
- \* Flagerwand. Abfahrt von Wien-Südbahnhof um 6.40 Uhr nach Willendorf. Johannesbachklamm-Schattenstein-Flagerwand-Oßing-Schönbühl-Pottschach. Fahrpreis RM. 5,20. (Franz Klug.)
- \* Kar. Abfahrt am Vortag von Wien-Südbahnhof um 13.25 Uhr nach Payerbach. Hirschwang-Weichtal (Nachführung) — Wachtstettlamm — Ottobau — Gschlitz — Payerbach. Fahrpreis RM. 7,10. (Jng. Kromus.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 12. März.

### Sonntag, den 21. März 1943:

- \* Nördl. Wienerwald. Treffpunkt 9.00 Uhr Endstelle der Linie 38. Weidling-Rammersberg-Windischhütten-Steinriegel-Weidlingbach-Siebering. (Franz Gruber.)

\* Peilstein-Eisernes Tor. Abfahrt von Wien-Südbahnhof um 6.11 Uhr nach Weissenbach. Neuhans-Peilstein-Schwarzensee-Eisernes Tor-Baden. Fahrpreis RM. 3,40. (Hans Böll.)

\* Hohe Mandling. Abfahrt von Wien-Südbahnhof um 6.11 Uhr nach Badegg. Boredere Mandling-Hohe Mandling-Pottenstein. (Frauenfeld.)

\* Sonnwendstein. Abfahrt von Wien-Südbahnhof um 7.50 Uhr nach Semmering. Sonnwendstein-Erzogel-Klamm-Schottwien-Rochhof-Payerbach. Fahrpreis RM. 7,50. (Fr. Klug.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 19. März.

### Sonntag, den 28. März 1943:

\* Anninger. Treffpunkt 9.00 Uhr Endstelle der Linie 360. Mödling-Anninger-Gumpoldskirchen. (Hans Böll.)

\* Hohe Wand. Abfahrt von Wien-Südbahnhof um 6.40 Uhr nach Urfsendorf. Rainersdorf-Hochfogelsteig-Kleine Kanzel-Waldeggerhütte-Klause-Waldegg. (Viktor Sieger.)

\* Kallenberg. Abfahrt von Wien-Südbahnhof um 6.44 Uhr nach Edlitz-Grimmenstein. Kallenberg-Ihrenberg-Schltern-Katschbach-Neunkirchen. Fahrpreis RM. 5,70. (Rudolf Janofsky.)

\*\* Kar. Abfahrt am Vortag von Wien-Südbahnhof um 13.38 Uhr nach Kapellen. Altenberg-Jahnes Gamsed-Geutuppe-Karlgraben-Prein. Fahrpreis RM. 7,50. (Karl Weiller.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 26. März.

Druck von Adolf Holzhausens Hg., Wien VII/82, Rindlgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-1-85 · Postsparkassenkonto 10462  
Kanzleikunden: Täglich von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Büchereikunden: An Dienstagen und Freitagen von 17 bis 19 Uhr  
Postversandort Wien

80. Vereinsjahr

Wien, im März 1943

folge 12

## Dem Gedenken des deutschen Dichters Peter Kosegger

Der erste Kulturabend unserer „Austria“ am 19. Februar war dem steirischen Volksdichter Peter Kosegger anlässlich der bevorstehenden 100. Wiederkehr seines Geburtstages (31. Juli 1843) und des 25. Todestages (26. Juni 1918) gewidmet.

Der neu insand gefetzte Vortragssaal in unserem Vereinsheim schuf die besten Voraussetzungen für die Abhaltung einer besinnlichen Dichterstunde, und es war nur schade, daß bloß eine verhältnismäßig so kleine Zahl unserer Mitglieder Einlaß finden konnte. Nachdem Prof. Dr. Georg Kotel mit einem Biergesang des Deutschen Volksgesangsvereins alpenländische Volkslieder zum Vortrag gebracht und so die Zuhörer im Geist in die Gefilde der immergrünen Steiermark eingeführt hatte, begründete unser Schriftleiter Erwin Benesch in seinem einleitenden Vortrage, warum sich der Zweig Austria des D. A. V. zur Veranstaltung von Kulturabenden verpflichtet gefühlt hatte und setzte auseinander, daß im nationalsozialistischen Großdeutschland die Pflege deutschen Kulturgutes, also die ständige Beschäftigung mit dem Schaffen deutscher Geistesgrößen, eine Aufgabe sei, die der Führer gestellt habe und die trotz der uns auferlegten Beschränkungen infolge des Krieges erfüllt werde. Er wies sodann auf die Beziehungen des Wanderers zwischen der Natur und der Dichtkunst hin, kam schließlich auf die Steiermark und Peter Kosegger zu sprechen und führte aus:

„Wir haben damit die Heimat des Mannes genannt, den wir heute ehren wollen und dessen Werke weit über die Grenzen der Steiermark in Millionen von Büchern verbreitet sind: Peter Kosegger. Wir alle kennen das bescheidene Geburtshaus am Bergabhang in Alpl, es ist uns allen lieb und wert und zur Wallfahrtsstätte geworden. Am 31. Juli 1943 werden es hundert Jahre sein, daß in diesem damals weltentrierten Bauernhaus der deutsche Dichter Peter Kosegger das Licht der Welt erblickt hat. Noch einen weiteren Gedenktag werden wir in wenigen Monaten begehen: ein Viertelfahrhundert wird am 26. Juni verfließen sein, seit Kosegger für immer von uns ging. Durch seine innige Liebe zur Natur und seine Verbundenheit mit allem, was zur Scholle gehört, ist er der Volksdichter geworden, der seinem Lande Lehrer, Deuter und Erzieher war, dem deutschen Volke aber Bringer froher Stunden und Spender wertvollsten Gedankengutes. Welch kernige Worte klingen aus seinen padenden Romanen, wie lebenswahr sind seine aus dem Kolke gegriffenen Erzählungen und mit welcher offenen und naturempfindenen Augen hat er bei seinen Wanderungen die Heimat gesehen und sie uns dann in einfachen, zu Herz und Seele gehenden Worten geschildert.“

Nachdem unter großem Beifall die Sängerschaft Prof. Kotel's nochmals einige Lieder und Nodler zu Gehör gebracht hatte, betrat Prof. Dr. Richard Plattensteiner den Saal, der im freien Vortrag von Koseggers Aufstieg zum Dichter seines Volkes erzählte und dabei viel Neues und Interessantes mitteilen konnte.

Im zweiten Teil seiner Ausführungen hörte

man einige Erzählungen Koseggers, die er in gewohnter Meisterschaft zum besten gab. Die froh gestimmte Austria-Gemeinde war Prof. Plattensteiner besonders dafür zu Dank verpflichtet, daß er in seiner Auswahl Proben von Koseggers Naturbegeisterung vortrug.

## Unsere Jubilare schreiben . . .

**Hermann Berger.** »Die Berge waren mir immer der Inbegriff des höchsten Glückes, und sie konnten mich jederzeit in einen Zustand restloser Zufriedenheit versetzen.« Mit 15 Jahren auf dem Ölperer, dann Stubai, Karwendel, Tennengebirge. Die Austriahütte nennt er das Schönste vom Schönen.

**Josef Diener** war als Mittelschüler in Steeg und kam auf die Simonshütte; zum Dank nahm er sich vor, der „Austria“ beizutreten. Nahm 1921 an den beiden großen Versammlungen in der Volkshalle (Arierpunkt) teil. Sein Ziel: die Heimat kennenzulernen, besonders auf den großen A.B.-Wegen.

**Dr. Wilhelm Gerlich.** »Seit 1885 in allen Gebirgsgruppen. Das Wandern in den Bergen war immer meine Freude und mein Glück.«

**Oskar Granigg.** »Wem die Gunst gegeben ist, Gottes Natur durchwandern zu können, muß dem Schicksal unendlich dankbar sein.«

**Dr. Ludwig Graß.** Erste Kletterpartie: Fieberhördl, erste Eispartie: Sonnabild und Dreiherrnspitze. Nördl. und Südliche Kalkalpen, Schweizer und franz. Alpen mit Übergang über die Montblancgruppe, Balkangipfel, Pic von Orizaba. Im ersten Weltkrieg: Bajubio, Sionzofront, Monte Grappa und Monte Aljone.

**Kommerzialrat Karl Haberfellner.** »Meine Beziehungen zur Bergsteigerei und zur „Austria“? Die Berge bleiben mir zeitlebens Sehnsucht und schönste Erfüllung. Fast sämtliche Berggebiete der Ostmark habe ich durchwandert. Die „Austria“ war immer und ist mein lieber Berater und Wegbereiter zu den Bergen. Ein Gang zur „Austria“, ob um eine Fahrtarte, den Hütten Schlüssel oder zu einem Vortrag, verleiht die Alltagsstimmung und ist die erste Phase jenes Unnennbaren, das den erfüllt, dem die Berge vertraut und heimisch wurden, ob im Fels oder Eis, wenn die Sonne lacht oder wild das Wetter wirbelt, jene tiefe, heilige Kraft und Seelenruhe, die nur die Berge vermitteln können. Nur wer sein Glück und seine Ruhe immer wieder im selbstgewählten Kampf und Frieden in den Bergen fand, kann ermessen, was die Menschheit der Tätigkeit einer „Austria“ verdankt. Zum Wohle der deutschen Nation möchte es gelingen, einem immer größeren Kreis das naturverbundene, selbstlose, hilfsbereite Wesen der Bergsteigerei zugänglich zu machen. Ich danke Ihnen für das viele Schöne, das Sie mir durch 25 Jahre vermittelt haben.«

**Karl Haupein.** »Wollte ich diese herrliche Zeit der Bergfahrten aus meinem Leben wegdenken, es bliebe dann wohl nur ein klägliches Dasein.«

**Hedi v. Homma** machte viele Wanderungen mit Sohn und Tochter, den Sohn nahm ihr der

## Unsere nächsten Kulturabende

Freitag, den 2. April 1943, 19 Uhr  
Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

### Mozart-Abend

Jagdquartett, K.-B. Nr. 458: Conrad-Faldenwang-Quartett (J. Conrad-Richter, I. Geige, Judith Szava, 2. Geige, Anni Faldenwang, Bratjce, Senta Benešaj, Cello).

A-Dur-Sonate, K.-B. Nr. 331: Christian Strolc. Kompositionen des achtjährigen Mozart: Trude Wotruba und Helli Enders.

Aus „Die Hochzeit des Figaro“, Arie des Bagen, und aus „Die Entführung aus dem Serail“, Arie „Das Blondchen“: gesungen von Steffy Hadenberg, am Klavier Franz Juscht.

Wilhelm Schäfer, „Mozarts Begräbnis“: gesprochen von Erwin Benešaj.

Die Kartenausgabe beginnt am Montag, den 22. März, um 9 Uhr in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte. Nummerierte Plätze.

Vorranzeige: Freitag, den 21. Mai, 19 Uhr, „Klassisch-Geistlicher Abend“. Mitwirkend die Wiener Triovereinigung.

Krieg. Ihr Wunsch ist noch der Großvenediger. Lyrische Gedichte stammen von ihr.

**Franz Kleinpaul,** Reichsbahninspektor. »Die Liebe zu den Bergen habe ich aus meiner schlesischen Heimat mitgebracht, und ich wurde durch den Anblick des ersten Alpenglühens, das für mich ein großes Erlebnis war, tief beeindruckt. Ich war wohl kein „Gipfelstürmer“, da ich zu meinem Leidwesen nicht schwindelfrei bin, aber es gibt ja genug Wege und Stege in den Bergen, die man ruhig gehen kann. Das Tote Gebirge, die Ennstaler Alpen, das Karwendel haben mich immer wieder begeistert. So wurde ich Mitglied der „Austria“ und werde bis an mein Lebensende ihr meine Treue bewahren.«

**Rudolf Oplustil** ist einer der Gründer des A.B.-Zweiges „Nordmarillen“ in Olmütz. Im ersten Weltkrieg als Gebirgsartillerist im Segmental der erste Artillerieoberbatter auf der Dreifüßler Spitze.

**Marianne Teschler.** Viele Bergwanderungen mit Gemahl in den Ostalpen, in der Schweiz und auf den Besud.

**Karl Wolf,** Apotheker (gestorben am 3. Dezember 1942), hielt viele Lichtbildervorträge aus dem Glognergebiet, auch Farb-Lichtbildner, hat die Schönheit der Alpenwelt im ganzen Deutschen Reich gezeigt, hat dadurch auch im nationalen Sinne gewirkt.

## Verschiedenes

Die Jahresmarke 1942/43 verfiert unter allen Umständen ihre Gültigkeit mit 31. März 1943. Wer am 1. April 1943 die neue Jahresmarke nicht besitzt — also den Mitgliedsbeitrag (siehe unten) nicht bezahlt hat —, erhält weder Gültigenbestimmungen noch hat er Anspruch auf Unfallfürsorge.

Zu unserer Marke über die NSRL-Unfallversicherung in der Folge 9, S. 24, unserer „Nachrichten“ machen wir aufmerksam, daß Kanu-, Segel-, Rudern-, Paddel- und Fallschirmsport nur dann inbegriffen sind, wenn sie im Rahmen einer NSRL-Gemeinschaft, also z. B. einer Paddelgruppe des D. A. V., ausgeübt werden, nicht aber dann, wenn etwa ein A.B.-Mitglied zufällig ein Fallschirm besitzt und mit diesem verunglückt.

## Alpine Vorträge mit Lichtbildern

im Vortragssaal des Zweiges, Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Beginn 19 Uhr. Freitag, den 16. April: Min.-Rat des A.B. in der Garni zum Dachstein. Nummerierte Plätze ab 5. April in der Austria-Kanzlei.

## Bitte den Mitgliedsbeitrag einzahlen.

A. (Voll-) Mitglieder . . . . . RM. 9,20  
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“ . . . . . 1,20  
NSRL-Unfallversicherung\*) . . . . . —,80

Der Beitrag 1943 für die Zeit vom 1. April 1943 bis 31. März 1944 beträgt:

B. (Anschluß-) Mitglieder . . . . . RM. 4,70  
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“ . . . . . 1,20  
NSRL-Unfallversicherung\*) . . . . . —,80

RM. 11,20 . . . . . RM. 4,70  
RM. 6,70

C. (Doppel-) Mitglieder . . . . . RM. 4,70  
Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zivilbezüge eingestellt sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Geldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine gefonderte Verständigung. — Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf.

\*) NSRL-Unfallversicherung. Die Teilnahme an dieser ist zwar eine freiwillige, wird aber in Anbetracht der für die geringe Prämie sehr beachtenswerten Leistungen vom Deutschen Alpenverein bestens empfohlen. Es werden vergütet: Für den Todesfall RM. 1000.—, für den Invaliditätsfall RM. 5000.—. Selbstkosten für jeden Versicherungsfall innerhalb des ersten Jahres nach dem Unfall (soweit diese nicht durch Krankenkasse oder Versicherung gedeckt sind) bis zu RM. 250.— (in diesen Betrag eingeschlossen sind auch RM. 50.— Vergütungskosten), für nachgewiesenen Verdienstausfall bis zu RM. 75.—.



**„Deutscher Alpenverein, Bergwacht Wien 1941.“** Dies ist der Titel eines umfangreichen Leistungsberichtes der Landesführung Wien der „Bergwacht“ für das Rechnungsjahr 1941. Man sollte nicht glauben wie vielseitig und umfassend die Tätigkeit der braven Männer mit dem grünen Kreuz ist (A. B. erfahren wir, daß 1256 Männer in Wien allein für den Naturschutzdienst eingesetzt waren und daß 3982 Blumenabnahmen bei 14.263 Beanstandungen erfolgten), und wir müssen besonders der aufopfernden Tätigkeit Adolf N o h e r g e r s danken, der diese gewaltige Organisationsarbeit leistet.

Zwei neue Bücher aus der Wiener Verlagsgesellschaft. „Schach dem Tod“ ist der Titel eines spannenden Romans von Erich August M a h e r, dessen Geschehen in der Welt ärztlichen Fortschritts abrollt. Der geniale Gelehrte Dr. Kroner ist aber nicht nur von seinem Wissensdrang durchdrungen, sondern scheut wegen seines Geltungstriebes auch vor einer verbrecherischen Tat nicht zurück. Im Gegensatz zu ihm stehen die edlen Gestalten des Tiroler Arztes Dr. Santifaller und die der Schwester Josefa, die der Wissenschaft ihr Leben weihen und opfern. Das Buch läßt den Leser von der ersten bis zur letzten Seite nicht aus dem Bann.

In den Bereich beschaulicher Landschaft führt uns Carl Julius H a i d v o g e l in seinem neuen Buche „Die Pseifer Gottes“, dem der Gedanke zugrunde liegt, daß die Ursprünglichkeit und Unberührtheit der Natur es vermag, Menschen von Irrwegen abzurufen. Der Schauspieler Kajetan entflieht der Großstadt und findet nach einem mißlungenen Selbstmordversuch in den Bergen gute Menschen und Weite, bis Körper und Seele wieder Ruhe gefunden haben. Die schönsten Gestalten in dem empfindsamen Werk sind die tapfere Grete, die den Kajetan aufnimmt, sowie der trefflich gezeichnete Zehbater Lukas. Erwin B e n e s ch.

## Totentafel

- Richard Dieß (Wien), gestorben am 1. November 1942; Mitglied seit 1932.  
 Richard Frajse-Wartinberg (Wien), gefallen am 9. März 1942; Mitglied seit 1933.  
 Johann Fitz, Reichsbahnoberinspektor (Wien), gestorben am 24. Juni 1942. Bestzer des 25-jährigen Ehrenzeichens.  
 Rudolf Graf (Wien), gestorben am 31. August 1942; Mitglied seit 1896.  
 Dr. Albert Haadenberg (Wien), gefallen im Osten am 22. August 1942; Mitglied seit 1937.  
 Edmund Hainzmaier (Wien), gefallen am 8. April 1942 im Osten; Mitglied seit 1937.  
 Anton Haril, städt. Lehrer (Wien), gestorben am 17. Mai 1942; Mitglied seit 1922.  
 Wilhelm Heigl (Wien), gefallen am 13. Juli 1941; Mitglied seit 1939.  
 Gebr. Raimund Hirsch, Ostmedaille, Verwundetenabzeichen, gefallen am 17. September 1942.  
 Paula Hoffmann (Wien), gestorben am 8. April 1941; Mitglied seit 1921.  
 St. Walter Holzner (Waldegg, N.-D.), als Flugzeugführer gefallen am 8. Dezember 1941; Mitglied seit 1939.

## 67.-Bergfahrtengruppe

Von unseren Bergkameraden fielen im Osten: Kriegsfreiwilliger Walther v. Armandola, Reiter einer Aufklärungsabteilung.  
 Kriegsfreiwilliger Walter Prantl, Gebirgsjäger.

Ihr Opfertod ist uns Verpflichtung!  
 Zu Weihnachten führten wir in Saalbach, wo wir bei einem Bauern gut untergebracht waren, ein neuntägiges Schilager durch mit vielen Touren bei meist sehr gutem Schnee. Außer dem Schifahren übten wir eifrig Kartenlesen, Gebrauch der Bußsole, Zurechtfinden im Gelände, Beurteilung und Abschätzung der Lawinengefahr. Es nahmen an dem Schilager 13 Jungen teil.

Im Januar und Februar waren wir an zwei Wochenenden mit Schiern auf dem Schneeberg. An einem Heimabend fand ein Lichtbildvortrag über Lawinen statt.

Im März: Bergschifahrt auf Raz oder Schneeberg.

Im April: Bergschifahrt in die hohen Tauern. Näheres über diese Fahrten an der Anschlagtafel im Vereinsheim und bei den Zusammenkünften im Vereinsheim an jedem Freitag um 18.30 Uhr.

## Austria-Paddlergruppe

Wir verweisen nochmals auf unsere Anzeige in der Februarfolge: Die Gebühren für 1943/44 sind bis längstens 1. April 1943 fällig. Sie können während der Kanzleistunden täglich bei Frä. Gerlinger eingezahlt werden.

## Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Gantner, Wien VII/62, Zollerg. 18.  
 April 1943.

Donnerstag, 1.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 4.: Jubiläumswarte—Hütteldorf. Treffpunkt Straßenbahnende Neumaldegg 9 Uhr. (Josef Strejc.)

Sonntag, 11.: Steinriegl. Zusammenkunft Straßenbahnende Pögleinsdorf 8.30 Uhr. (Michael Zmijer.)

Sonntag, 18.: Sittendorf. Treffpunkt Straßenbahnende Mauer 8.15 Uhr. Weiterfahrt nach Rodaun. (Rudolf Braune.)

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

\* Leichtere Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Altfahrten. § Schifahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 4. April 1943:

\* Westlicher Wienerwald. Abfahrt Westbahnhof 9 Uhr nach Purkersdorf. Troppberg—Kellwinkl. (Karl Kraft.)

\* Südlicher Wienerwald. Treffpunkt Str.-Haltestelle Rodaun 8 Uhr. Parapluiberg—Hochstraße—Kreuzjattel—Sulz—Ramesed—Kalksburg—Mauer. Fahrpreis RM. —,70. (Richard Frauenfeld.)

\* Jauerling. Abfahrt Franz-Josefs-Bahnhof 6.35 Uhr nach Spitz a. d. Donau. Laaben—Gut am Steg—Jauerling—Rascherhaus—Maria-Laach—Aggsbach-Markt. Fahrpreis RM. 7,90. (Franz Klug.)

\* Fischauer Berge. Abfahrt Südbahnhof 6.11 Uhr nach Böllersdorf. Wahlleiten—Größenberg—Engelberg—Ruine Dachenstein—Kienberg—Unter-Höflein. Fahrpreis RM. 4,40. (Rudolf Janofsky.)

\*\* Hohe Wand. Abfahrt Südbahnhof 6.40 Uhr nach Unter-Höflein. Springlessteig—Eichertshütte—Hintere Wand—Waldegg. Fahrpreis RM. 4,80. (Franz Rudolf Juschitz.)

Besprechung am Freitag, den 2. April 1943.

Sonntag, den 11. April 1943:

\* Steinplattl. Abfahrt Westbahnhof 7.40 Uhr nach Breßbaum. Hengstl—Steinplattl—Nangsbach (Mittag)—Falgberg—Breßbaum. Fahrpreis RM. 1,80. (Franz Rudolf Juschitz.)

\* Südlicher Wienerwald. Abfahrt Südbahnhof 6.40 Uhr nach Passfätten. Siegenfeld—Mayerling—Großbach—Altenmarkt a. d. Tr. Fahrpreis RM. 3,40. (Ing. Nikolaus Polhat.)

\* Eisernes Tor. Zusammenkunft Baden-Josefsplatz 9 Uhr. Freie Wanderung. Rückfahrt Soos oder Böslau. (Franz Gruber.)

\*\* Hohe Wand. Abfahrt Südbahnhof 6.11 Uhr nach Waldegg. Dürnbach—Naturfreundesteig—Al. Kanzel—Hoher Rogel—Krumme Ries—Wandjussteg—Leitergraben—Subertushütte—Springlessteig—Grünbach. Fahrpreis RM. 5,—. (Franz Klug.)

\*\*\* Raz. Abfahrt Vortag mit Eilzug Südbahnhof 13.25 Uhr nach Bayerbach. Hölental (Nächtigung)—Alpenvereinssteig—Seehütte—Breinerwand. Abstieg Hans-v.-Haid-Steig—Prein—Hirschwang. Fahrpreis RM. 8,—. Teilnehmerzahl beschränkt. (Karl Georg Bihler.)

Besprechung am Freitag, den 9. April 1943.

Sonntag, den 18. April 1943:

\* Wienerwald. Treffpunkt Str.-Endstelle 43 (Rappelle) 14 Uhr. Neumaldegg—Schwarzenbergpark—Heuberg—Tafelriede (Zaube)—Neumaldegg. Straßenbahnfahrtschein RM. —,45. (Franz Hirsch.)

\*\* Eisernes Tor—Peilstein. Abfahrt Südbahnhof 8.18 Uhr nach Baden. Selemental—Steiniger Weg—Eisernes Tor—Schwarzensee—Peilstein—Weißbach-Neuhäus. (Edith Fernau.)

\* Kutubauerwiege. Abfahrt Vortag Westbahnhof 14.30 Uhr nach Neulengbach-Markt. Christofen—Laaben—Stollberg—Kutubauerwiege—Kreißbach. Fahrpreis RM. 4,50. Anmeldung bis längstens 9. April. (Rudolf Janofsky.)

24. bis 26. (Ostern): Ausflug nach Vereinarung. Anmeldung bis 18. April beim Führer Hans Fein, 18., Dittesg. 15, Fernruf A-1-07-51.

M a i 1943.

Sonntag, 2.: Bisamberg. Treffpunkt Straßenbahnende Sirebersdorf 9.30 Uhr. (Alois Stinther.)

Donnerstag, 6.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 9.: Eisernes Tor. Abfahrt Meidling-Südbahnhof 8.26 Uhr nach Baden. (Rudolf Braune.)

Sonntag, 16.: Buchberg. Abfahrt 7.40 Uhr nach Kellwinkl. (Michael Zmijer.)

Sonntag, 23.: Gadersfeld—Kriegendorf. Abfahrt Fr.-Jof.-Bahnhof 8.50 Uhr nach Greifenstein. (Josef Mahr.)

Sonntag, 30.: Anninger—Thallern. Treffpunkt Straßenbahnende Mauer 9 Uhr. Weiterfahrt nach Mödling. (Hans Fein.)

Bei schlechtem Wetter findet der Ausflug nicht statt. Es wird gebeten, die Bahnabfahrtszeiten mit dem neuen Sommerfahrplan zu vergleichen.

Vorbereitung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim.

\*\* Hohe Wand. Abfahrt Südbahnhof 6.11 Uhr nach Waldegg. Naturfreundesteig—Kleine Kanzel—Große Kanzel—Eichertshütte—Bladlesberg—Kaltkreuzjattel—Grünbach. Anmeldung bis längstens 16. April. (Wittor Sieger.)

\*\* Schneeberg. Abfahrt Vortag Südbahnhof 16.41 Uhr nach Buchberg. Spardacherhütte—Fadensteig—Baumgartnerhaus. Abstieg nach Ubergreifung. Fahrpreis RM. 5,80. Anmeldung bis längstens 10. April. Teilnehmerzahl auf 6 Personen beschränkt. (Richard Frauenfeld.)

Besprechung am Freitag, den 16. April 1943.

Dienstag, den 25., und Donnerstag, den 26. April 1943:

\*\* Unterberg—Kiened. Abfahrt Südbahnhof 6.11 Uhr nach Gutenstein. Unterberg—Kiened (Engelhütte Nächtigung)—Raumberg. Fahrpreis RM. 7,—. Anmeldung bis längstens 16. April. Besprechung 23. April. (Hans Böckl.)

\*\* Hoched—Unterberg. Abfahrt Vortag Südbahnhof 15.28 Uhr nach Laggof. Hoched (Nächtigung)—Sitzgraben—Staffgraben—Kiened—Unterberg (Nächtigung)—Abamstal—Krudensattel—Höberberg—Schönleiten—Gaisfeld. Fahrpreis RM. 5,50. Anmeldung bis längstens 16. April. Erlag von RM. 2,— erforderlich. Teilnehmerzahl auf 8 Personen beschränkt. (Karl Kraft.)

\*\*\* Schneecalpe—Raz. Abfahrt Vortag mit Eilzug Südbahnhof 8.18 Uhr nach Neuberg. Ameisbühl—Rahwald—Wildfährte—Heutuppe—Karlgraben—Bayerbach. Fahrpreis RM. 9,—. Besprechung 16. April. Teilnehmerzahl 7 Personen. (Karl Weiler.)

\*\* Hochplattl—Kienfeld. Abfahrt Vortag Südbahnhof 22.45 Uhr nach Mignitz. Bärenschützklamm—Schiffbrunn—Hochplattl—Schafferswert—Buchsattel—Kienfeld—Dittor-Kernstod-Gaus—Frauenberg am Rehstogel—Brud a. d. Mur. Fahrpreis RM. 13,20. Anmeldung bis längstens 16. April und Erlag von RM. 2,—, Besprechung 23. April. (Franz Klug.)

\*\* Döcher—Gemeindealpe. Abfahrt Vortag Westbahnhof 15 Uhr nach Gösing. Trübenbach (Nächtigung)—Kauher Ramm—Tschergipfel—Riffel—Spielbüchler (Nächtigung)—Gemeindealpe—Terzerhaus—Erlaufsee—Mariazell. Fahrpreis RM. 12,—. Anmeldung bis längstens 16. April. Besprechung 23. April. (Karl G. Bihler.)

\*\* Weitsch. Abfahrt Vortag Südbahnhof 15.38 Uhr nach Neuberg. Märzsteig—Weitsch—Radwirt—Mitterdorf. Fahrpreis RM. 8,40. Anmeldung und Besprechung 16. April. (Karola Korinek.)

\* Burgenland. Abfahrt Vortag Südbahnhof 6.44 Uhr nach Editz-Grimmstein. Lichtenegg—Hollenhorn—Ruine Ransbee—Kirchschlag—Hutwisch—Gschneutischen—Bernstein—Hirshenstein—Gschriebenstein—Lodenhaus—Kattersdorf. Fahrpreis RM. 8,50. Anmeldung bis längstens 12. April. Besprechung 22. April. (Rudolf Janofsky.)

Druck von Adolf Holzhausens Nfg., Wien VII/62, Randlgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Bereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-1-85  
Postsparkassenkonto 10462, Girokonto 817 096 der I. Österr. Spar-Casse  
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 8 bis 16 Uhr,  
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr  
Postversandort Wien

81. Vereinsjahr

Wien, im April 1943

Folge 1

## Unserem Führer

### zum 54. Geburtstag

versprechen Treue und unbedingten Gehorsam die Mitglieder des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

## Der Reichssportführer gestorben

Am 25. März ereilte eine Trauerbotschaft das deutsche Volk, die im besonderen die Mitglieder des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen und damit die Träger des Edelweisses, die deutschen Bergsteiger, traf: Reichssportführer Hans von Tschammer und Osten ist an den Folgen einer Lungenentzündung im 56. Lebensjahr gestorben.

Es ist hier leider nicht der Raum, die Tätigkeit des verdienten Mannes auch nur in großen Zügen zu schildern. Sein Wirken war gekrönt von dem Ablauf der Olympischen Spiele in Berlin im Jahre 1936 und von dem Aufbau des deutschen Sports — Wehrsport, Jugendsport, NS-Kampfspiele und die Turn- und Sportfeste —, so daß er es als persönliche Auszeichnung auffassen durfte, als der Führer im Dezember 1938 den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen zum NSRL erhob.

Trotz seiner vielseitigen Beanspruchung war der Reichssportführer auch dem Alpenverein sehr verbunden. Gelegentlich der Hauptversammlung in Friedrichshafen sagte er, der Alpenverein könne für immer stolz sein, da er beim Ringen um die Einheit des deutschen Volkes auf seinem Posten war.

## Lebensbilder unserer Jubilare

### Raz Freiherr von Seiller.

Anlässlich der Mitteilung, daß mir das Abzeichen für 40jährige Mitgliedschaft verliehen werden soll, drängt es mich, dafür meinen Dank auszusprechen und meiner besonderen Freude Ausdruck zu verleihen, daß bei der letzten außerordentlichen Jahresversammlung unser Vereinsführer, Herr Hofrat Pichl, einstimmig wiedergewählt wurde. Mir werden bis an mein Lebensende die Tage des 22. Februar und 27. Oktober 1921 unvergänglich bleiben. Waren dies doch in der Geschichte unseres Volkstums Merkwürdige, und ich darf sagen: „ich bin dabei gewesen“ und habe, was in meinen Kräften stand, dafür gegeben.

### Franz Winopal, Bankoberbeamter.

Aus meinem bergsteigerischen Lebenswandel kann ich berichten, daß ich an Wochenenden Hochschwab, Schneeberg und vor allem die Raz von verschiedenen Seiten in mindestens 100 Jahren bewandern lernte, während ich in Urlaubszeiten die Dolomiten, Biegengebirge, Glöckner, Stubai und — als meine größte Liebe — die Ötztal-Alpen, letztere durch zehn Jahre, besuchte.

In diesen Jahren ließ ich keinen der dort stehenden Eisgipfel unbestiegen, trotzdem mir diese Tätigkeit durch eine Weltkriegswunde am linken Fuße nicht gerade erleichtert wurde.

## Bitte den Mitgliedsbeitrag einzahlen!

A- (Voll-) Mitglieder RM. 9,20  
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“ 1,20  
NSRL-Anfallversicherung\*) . . . . . —,80

RM. 11,20  
C- (Doppel-) Mitglieder . . . . . RM. 4,—

Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zivilbezüge eingestellt sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine geforderte Verständigung. — Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpfl.

\*) **NSRL-Anfallversicherung.** Die Teilnahme an dieser ist zwar eine freiwillige, wird aber werten Leistungen vom Deutschen Alpenverein bestens empfohlen. Es werden vergütet: Für den Todesfall RM. 1000,—, für den Invaliditätsfall RM. 5000,—. Beilosten für jeden Versicherungsfall innerhalb des ersten Jahres nach dem Unfall (soweit diese nicht durch Krankenkasse oder Versicherung gedeckt sind) bis zu RM. 250,— (in diesen Betrag eingeschlossen sind auch RM. 50,— Vergütungskosten), für nachgewiesenen Verdienstausfall bis zu RM. 75,—.

## Hütten und Wege

**Braunschweigerhütte, 2550 m, Ötztal-Alpen.** Die vorgelegene Frühjahrsbewirtschaftung kann nicht durchgeführt werden, weil der Hüttenwirt eingezogen wurde; der Alpenvereinszweig Braunschweig bemüht sich, einen behelfsmäßigen Betrieb in Gang zu bringen.

**Die Rudolfshütte, 2250 m, Granatspitzgruppe,** wird seit 1. März wieder voll bewirtschaftet.

**Das Hochzeigerhaus, 1876 m, Ötztal-Alpen,** muß infolge Militärdienstleistung des Hüttenwirts Wechselberger bis Kriegsende geschlossen bleiben.

**Die Ambergerhütte, 2151 m, Stubai-Alpen** (Talort Längenfeld, bzw. Gries im Sulztal), hat mit 1. März ihre Bewirtschaftung aufgenommen.

**Die Samoarthütte, 2627 m, Ötztal-Alpen,** ist seit 1. März bewirtschaftet und bleibt bis 1. Mai geöffnet. Es wird aufmerksam gemacht, daß nach dem 1. Mai nicht mit einem Winterraum zu rechnen ist; doch ist in der in der Nähe befindlichen Bauabende des Hermann-Gring-Hauses ein kleiner notdürftiger Winterraum vorhanden.

**Die Gerachhütte, 2350 m, am Ötztal, Zillertal-Alpen,** verfügt über keinen Winterraum und ist bis zur Eröffnung der Sommerwirtschaft auch mit AB-Schlüssel nicht zugänglich.

**Die Schuphütten des AB-Zweiges Obertraun** (Sitz Aibling) bleiben weiterhin unbewirtschaftet.

**Das Hohlhaus, 1650 m, auf der Mitterndorfer** Seenplatte (Totes Gebirge), ist bis Mitte Mai zur Gänge von H.F. belegt und deshalb für Gäste nicht zugänglich. Von Mitte Mai bis 12. Juni hat das Haus wie alljährlich „Anbezeit“, d. h. eingeschränkter Betrieb.

**Die Siegerlandhütte, 2720 m, Stubai-Alpen** (Talort Sölden im Ötztal), ist vom 10. März bis Anfang Mai voll bewirtschaftet.

**Umbenennung des Schneecalpenhauses.** Die Führung des Wiener Alpenvereinszweiges Gebirgsverein hat beschlossen, zum Andenken an seinen verewigten Vereinsführer das Schneecalpenhaus am Schauerkogel in **Dr.-Otto-Schutobits-Haus auf der Schneecalpe** zu benennen.

**Neuer Verbindungsweg vom Hoched zum Kiened.** Um bei einer Wanderung vom Hoched zum Kiened nicht nach Furcht absteigen zu müssen, hat der Wiener Alpenvereinszweig Touristenklub einen neuen Weg bezeichnet, der den Übergang vom Hoched zum Kiened um ungefähr 1 Stunde verkürzt.

## Verschiedenes

**70. Geburtstag Dinkeladers.** Paul Dinkelader, dem Ehrenmitglied, Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses und 2. Vorsitzenden des Alpenvereins in den Jahren 1934 bis 1938 und langjährigem Führer der großen Sektion Schwaben, wurden anlässlich seines 70. Geburtstages durch die Vereinsführung Glückwünsche entboten. Allein die Verleihung der Würde eines Ehrenmitgliedes des Alpenvereins, die bisher nur sechsmal er-

## Unser letzter Kulturabend 1942/43

Freitag, den 21. Mai 1943, 19 Uhr

Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

### Deutsche Klassiker

1. Wagenfeld, Georg; Ricercata (Erna Schredl).
2. Haydn, Josef; Trio für Klavier, Violine und Violoncello, D-dur (Die Wiener Triovereinigung, Klavier Emmy Zopf, Violine Conrad Kähler, Cello Senta Beneš).
3. Hölzerlin, Friedrich; Vom deutschen Geiste (Erwin Beneš).
4. Beethoven, Ludwig van; Sechs Variationen, op. 34, F-dur (Erna Schredl).
5. Edermann; Aus den Gesprächen mit Goethe (über Musil) (Erwin Beneš).
6. Beethoven, Ludwig van; Die Wut über den verlorenen Groschen (Erna Schredl).
7. Mozart, Wolfgang Amadeus; Trio für Klavier, Violine und Violoncello, B-dur, op. 15, Nr. 1 (Die Wiener Triovereinigung).

Die Kartenausgabe beginnt am Montag, den 10. Mai, um 9 Uhr in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte. Nummerierte Plätze.

### Sonstige:

Vierter Kulturabend: Freitag, 1. Oktober 1943.

folgte, ist eine Beweis dafür, in welchem Maße die gesamte deutsche Bergsteigerschaft Dinkeladers Verdienste schätzt und sie dauernd zu würdigen beabsichtigt.

Zu Ostern bleibt die Kanzlei am 24., 25. und 26. April 1943 (Karfreitag bis Ostermontag) geschlossen.

Bei Beitragszahlung an unserem Kanzleischalter wolle die Mitgliedskarte vorgelegt werden, was eine raschere Abfertigung gewährleistet. Parteien, die bei Einzahlung die Karte nicht vorweisen, müssen zugunsten der übrigen Wartenden zurückstehen.

Auf den Zahlkarten befindet sich links unten ein Aufdruck „Mitgl.-Nr. . . .“. Mit Bedauern müssen wir feststellen, daß bei kaum 5 v. H. der bisher eingegangenen Zahlkartenabschnitte die Mitgliedsnummer eingetragt ist. Das erschwert der Kanzlei die Arbeit außerordentlich und verzögert die Ausfertigung und den Versand der Jahresmarken. Dazu kommt, daß der Name sehr häufig unleserlich, noch dazu abgekürzt geschrieben ist. Ziemlich oft wird über den Rand des Abschnittes hinausgeschrieben, so daß nicht nur der Name, sondern auch die Anschrift unleserlich wird. Die Kanzlei bittet dringend, gegebenenfalls Name und Anschrift auf der Rückseite des Zahlkartenabschnittes sehr deutlich zu schreiben und die Mitgliedsnummer auf alle Fälle anzuführen. Um den Rückstand beim Postsparkasseneinlauf nicht allzu groß werden zu lassen, müssen in Zukunft mangelhaft ausgefüllte und unleserliche Zahl-

Geänderte Kanzleistunden des Zweiges Austria ab 19. April: Montag, Mittwoch und Donnerstag von 8 bis 16 Uhr, Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr.

## Ordentliche Jahresversammlung

des Zweiges Austria am Freitag, den 7. Mai 1943, 19.30 Uhr. Ort: Austriaheim, 6., Linke Wienzeile 4.

### Tagesordnung:

- Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
- Bericht der Kassenprüfer.
- Entlastung des Vereinsführers und der Kassenprüfer.
- Genehmigung des Haushalts-Voranschlages.
- Verschiedenes.

Zur Beschlußfassung ist die einfache Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.

Der Vereinsführer des Zweiges: Pichl.



artenabschnitte zurückgestellt werden. Bedenken Sie, daß auch wir heute nicht über das entsprechende Personal verfügen und erleichtern Sie uns die Arbeit durch Erfüllung obiger Bitte. Die Kanzleileitung ersucht Sie höflichst darum.

Vom Jahrbuch 1921 ist die Kanzlei in der Lage, eine größere Anzahl von Stücken abzugeben. Dieser 116 Seiten starke Jahrgang ist farioniert und enthält 3 Vollenbilder und 39 Abbildungen im Text. Aus dem Inhalt: „Gesprenkte Gipfel“, „Bergfahrten auf Schneeschuhen in der Glodnergruppe“, „Kletter- und wintersportliche Erschließung der Geißlergruppe“, „Aus der Silbretta-Gruppe“, „Im Flugzeug zum Zentralkaufhaus“. Preis RM. 1,40; bei Zusendung (nur mit Nachnahme) RM. 2,—.

Verloren. Photoapparat „Weltini“, Nummer 1.309.711, in brauner Lederetasche am 21. Februar in der Umgebung von Kaltenleutgeben. Erbeten gegen gute Belohnung an Kundegraber, Creditanstalt, Mariahilferstraße 60.

### Auszeichnungen unserer Mitglieder

Jng. Josef Loos wurde zum Hauptmann befördert, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

Leutnant Kurt Oswald, Eisernes Kreuz II. Klasse, Ostmedaille.  
Wachmeister Edmund Wendel, Bronzemedaille mit Eichenlaub.

### Vor dem Feinde gefallen.

Dozent Dr. med. Hans Reuffer, Eisernes Kreuz I. und II. Klasse, Ostmedaille, gefallen am 10. Oktober 1942.

Gest. Raimund Hirsch, Ostmedaille, Verwundetenabzeichen, gefallen am 17. September 1942.

Wilhelm Lehner, Eisernes Kreuz II. Klasse, Eholmschild, gefallen am 20. März 1942.

### Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4. Kanzleistunden: Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 12 Uhr. Fernruf B-28-4-85.

Übungsabende zur Körperkultur für Bergsteiger im Sommer 1943. Die Übungsabende der Schiabteilung zur Körperkultur für Bergsteiger werden auch in den Sommermonaten unter der Leitung von Frl. Erna Schredl fortgesetzt. Die Abende finden jeden Donnerstag ab 17. Juni um 19 Uhr am Sportplatz des Rudolfsberger Athletiksportklubs, 19., Gringingerstraße 111, statt.

Speisenbeitrag für die Zeit vom 17. Juni bis 30. September 1943 RM. 15,—.

Anmeldung für AB-Mitglieder nur in der Kanzlei der Schiabteilung, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, jeden Dienstag und Freitag zwischen 14 und 19 Uhr.

Regel Beteiligung erwünscht!

### Alpine Gesellschaft „Sparbacher“

Zusammenkunft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr bei Sader, 15., Gersfenerstraße 5.

18. April: Troppberg. Treffen 8.15 Uhr in Hütteldorf.

25. April: Schneberg. Anmeldung zwecks Nächtigung bis 18. April bei Kameraden Dittlinger.

1. und 2. Mai: Peilstein.

9. Mai: Roppersberg, Wallbergerhütte. Treffen 8 Uhr Hermesstraße.

16. Mai: Troppberg. Treffen 8.15 Uhr Hütteldorf.

23. Mai: Anninger. Treffen 8 Uhr Mauer.

30. Mai: Sparbacher Tiergarten. Treffen 7.30 Uhr Mauer.

6. Juni: Sulz. Treffen 8 Uhr Mauer.

12. bis 14. Juni: Schneberg.

20. und 27. Juni: Lobau. Treffen 8 Uhr Kaiserwiesen.

### Austria-Paddlergruppe

Gebühren: Alle Gebühren für Mitgliedschaft, NEM. und Bootseinstellung sind am 1. April d. J. fällig. Sie können ganztägig während der Kanzleistunden eingezahlt werden.

Bootshaus: Der Heimaufseher, Herr Baumgartner, bzw. dessen Frau hat den Auftrag, nur jene Kameraden ihre Boote einzustellen, bzw. benützen zu lassen, die bei der ersten Benützung die Bootseinstellungsbestätigung, die nur am

Schalter unserer Kanzlei erhältlich ist, bei ihm abgeben (Kameraden, die durch die Postsparkasse eingezahlt haben, müssen den Einzahlabschnitt der Zahlkarte mit dem Poststempel von 1943 abgeben).

### Singschar „Austria“

Zur Pflege unseres deutschen und alpenländischen Volksliedes veranstaltet der Zweig Austria im Rahmen einer Singschar allmonatlich zwei Übungsstunden, die unter der Leitung eines gelangvollenden Lehrers stehen. Die Teilnahme an

diesen Übungsabenden ist vollständig kostenlos. Mitglieder der „Austria“, Mädchen, Frauen und Herren, werden eingeladen, an diesen Übungsabenden, welche gleichzeitig der Geselligkeit dienen, teilzunehmen. Unverbindliche Anmeldung in der Kanzlei der „Austria“ bei Sachbearbeiter Zuscht.

### 67. Bergfahrtengruppe

Zusammenkunft und Anmeldungen im Vereinsheim an jedem Freitag um 18.30 Uhr. — Vom 10. bis 16. April 1943 Bergschiabfahrt in die Granatspitzgruppe.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

**Achtung!** Für alle Führer und Teilnehmer empfiehlt es sich, zur Ausweisleistung gegenüber behördlichen Organen die mit Lichtbild und dem Stempel des NEM. versehene gültige Mitgliedskarte des Deutschen Alpenvereins bei sich zu tragen. Die Beglaubigung durch den NEM. erfolgt durch rechtzeitiges Einreichen der Mitgliedskarte in der Kanzlei.

Bei Ausflügen mit Übernachtung empfiehlt sich ehestige Anmeldung wegen Unterkunftsbeschaffung. \* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten. § Schifahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

**Samstag, den 1., und Sonntag, den 2. Mai 1943:**

\* **Mugel-Kennfeld.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 22.45 Uhr nach Leoben. Mugel-Trajattel-Eisenpach-Kirchdorf-Kennfeld-Allerheiligen. Fahrpreis RM. 12,80. Anmeldung bis längstens 23. April. Teilnehmerzahl beschränkt auf neun. (Janosfky.)

**Sonntag, den 2. Mai 1943:**

\* **Anniger.** Treffpunkt 9 Uhr Str.-Endstelle 360 Mödling. Anniger — Pfaffstättner Rogel — Einöd-Baden. (Jng. Kromus.)

\*\* **Unterberg.** Abfahrt Südbahnhof 6.11 Uhr nach Pernitz-Ruggendorf. Wirtsfälle-Karnerwirt — Unterberg — Adamsthal — Krudenjattel — Schönleiten-Hainfeld. Fahrpreis RM. 5,80. (Klug.)

**Sonntag, den 9. Mai 1943:**

\* **Kanzenbach.** Abfahrt Westbahnhof 7.40 Uhr nach Relawinkel. Tannentanzel-Jochgrabenberg Kanzenbach. Rückweg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 2,—. (Wulst.)

\* **Wachau.** Abfahrt Franz-Josefs-Bahnhof 6.35 Uhr nach Dürrstein-Oberloiben. Rossitz-Hirschwand-Seekopf-Langegg-Ruine Agstein-Willendorf. Fahrpreis RM. 7,40. (Janosfky.)

\*\* **Schneeberg.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 16.41 Uhr nach Buchberg. Spardacherhütte-Fadenwände — Kaiserstein-Klosterwappen-Schönleitenföhneid — Breitföhnersteig-Hirschwang. Fahrpreis RM. 6,60. Anmeldung bis längstens 4. Mai. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. (Kraft.)

\*\*\* **Schneeberg.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 15.38 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn-Stadelwandgrat. Abstieg nach Übereinkunft. (Kletterhüte und Seil!) Anmeldung bis längstens 30. April. Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf. (Frauensfeld.)

**Sonntag, den 16. Mai 1943:**

\* **Roppersberg.** Pendelzug ab Hütteldorf 8 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Deuschwald-Baunzen-Dreifüßleisenberg-Ladner Steig-Wallbergerhütte-Brandstatt-Heimbaltl-Unter-Purkersdorf. Fahrpreis RM. —,95. (Hirsch.)

\* **Kanzenbach.** Abfahrt Westbahnhof 7.15 Uhr nach Relawinkel. Kanzenbach (Alpenvereinsheim) — Steinplattl — Preshbaum. Fahrpreis RM. 1,50. (Biehler.)

\*\*\* **Peilstein.** Abfahrt Südbahnhof 6.11 Uhr nach Weichenbach-Neuhaus. Peilstein (Kletterübungen). Rückweg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 4,60. Anmeldung bis spätestens 7. Mai. Vespprechung 7. Mai. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. (Fernaui.)

\*\* **Hohe Wand.** Abfahrt Südbahnhof 6.40 Uhr nach Wenzendorf. Hanselsteig-Windloch-Waldeggersteig-Waldegg. Fahrpreis RM. 5,—. (Völk.)

\*\* **Hoher Pengstl.** Abfahrt Südbahnhof 6 Uhr nach Payerbach. Waldburg-Angerhütte-Gr. Bodensee — Pürschhof — Kaltwasserjattel — Hoher Pengstl — Ternitzhütte — Rohrbachgraben — Buchberg. Fahrpreis RM. 6,20 (Klug.)

\*\* **Rag.** Abfahrt Vortag Südbahnhof nach Payerbach. Hirschwang — Weichtalhaus — Gaisloch —

Vespprechung, soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorhergehenden Freitag.

Karl-Ludwig-Haus — Ottohaus. Abstieg nach Übereinkommen. Anmeldung unbedingt erforderlich. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. (Sieger.)

**Sonntag, den 23. Mai 1943:**

\* **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Str.-Endstelle Mödling. Freie Wanderung ins Annigergebiet. Fahrpreis RM. —,85. (Gruber.)

\* **Peilstein.** Badener Elektrische Philadelphibrücke um 6.10 Uhr nach Baden. Helental-Mandriegel — Schwarzensee-Peilstein-Neuhaus-Weichenbach. Fahrpreis RM. 3,45. (Jng. Polyat.)

\*\* **Schneeberg.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 16.41 Uhr nach Buchberg. Eichelseherhütte-Fadensteig-Klosterwappen-Kientalerhütte-Weichtalhaus-Payerbach. Fahrpreis RM. 6,20. Anmeldung bis längstens 14. Mai. (Senne.)

\*\*\* **Rag.** Abfahrt Vortag Südbahnhof nach Payerbach. Weichtal-Breitentalsteig-Ottohaus — Preinerwandsteig-Großau-Payerbach. Fahrpreis RM. 7,10. Vespprechung 14. Mai. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. (Jng. Kromus.)

\*\*\* **Rag.** Abfahrt Vortag Südbahnhof nach Payerbach. Prein — Karl-Ludwig-Haus — Johannes Gamsed — Wildes Gamsed — Prein-Payerbach. Fahrpreis RM. 7,—. Anmeldung bis längstens 14. Mai. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. (Janosfky.)

**Sonntag, den 30. Mai 1943:**

\* **Eisernes Tor.** Abfahrt Südbahnhof 6.40 Uhr nach Böslau. Mariaseller Winkel-Ruine Mertenstein-Schwarzensee-Wayerling-Altenmarkt. Fahrpreis RM. 3,90. Vespprechung 28. Mai. (Klug.)

\* **Dürre Wand.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 12.07 Uhr nach Buchberg. Oberchuhhaus-Dürre Wand-Ob. Fahrpreis RM. 6,—. Vespprechung 21. Mai. (Völk.)

\*\* **Schneeberg.** Abfahrt Vortag Südbahnhof nach Payerbach. Weichtalflaum-Klosterwappen-Fischerhütte-Fadensteig-Losenheim-Buchberg. Fahrpreis RM. 6,20. Anmeldung bis längstens 21. Mai. (Korinek.)

\*\*\* **Rag.** Abfahrt Vortag Südbahnhof nach Payerbach. Weichtal-Breitentalsteig. Abstieg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 6,60. Anmeldungen bis längstens 25. Mai. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. (Kraft.)

### Urlaubsbergfahrten:

3.—11. Juli: \*\*Dachsteingebiet. Bihler.

10.—18. Juli: \*\*Stubai Alpen. Fernau-Korinek.

17.—25. Juli: \*\*Billeraler Alpen. Zuscht.

17.—25. Juli: \*\*Niedere Tauern-Dachstein.

Kromus.

31. Juli—8. August: \*\*Schobergruppe. Kraft.

31. Juli—15. August: \*\*Wollgrainer Berge-Venedigergruppe. Klug.

7.—15. August: \*\*Karnische Alpen. Zuscht.

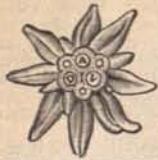
7.—15. August: \*\*Goldberggruppe. Weiler.

14.—29. August: \*\*Hohe Tauern. Janosfky.

28. August—5. September: \*\*Steinernes Meer-Wagmann. Korinek.

Druck von Adolf Holzhausens Ag., Wien VII/62, Randgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85  
Postsparkassenkonto 10462, Girokonto 817 096 der I. Österr. Spar-Casse  
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,  
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr  
Postversandort Wien

81. Vereinsjahr

Wien, im Juni 1943

Folge 3

Im vierten Kriegsjahr:  
Bedeutende Erhöhung des Mitgliederstandes

## Gute Ergebnisse der Jahresversammlung.

Unter dem Vorsitz des Vereinsführers Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Pichl fand am 7. Mai 1943 die ordentliche Jahresversammlung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins statt. Infolge der kriegsbedingten Papiereinsparungen ist es uns diesmal nicht möglich, den Bericht über die einzelnen Arbeitsgruppen und Tätigkeitsgebiete sowie die Ausführungen des Vereinsführers im Wortlaut zu bringen, sondern es muß versucht werden, den Mitgliedern der „Austria“ in wenigen Zeilen ein Bild von dem reichen Leben zu geben, das in allen Sachgebieten des ältesten A.V.-Zweiges herrscht. Jedenfalls freut es die Vereinsleitung sehr, den Fernstehenden mitteilen zu können, daß jung und alt sich auch in der gegenwärtigen Notzeit fest um die Fahnen der „Austria“ scharen und daß alle Anstrengungen gemacht werden, dem Auftrag des verstorbenen Reichssportführers v. Eschammer und Osten nachzukommen, die Fäden nicht abreißen zu lassen.

In seiner Begrüßungsansprache wies Hofrat Pichl auf die große und schicksalhafte Bedeutung des zweiten Weltkrieges hin und betonte, daß es die Taten unserer glorreichen Wehrmacht waren, die Deutschland und Europa vor dem Untergang retteten und zum Siege führen werden.

Nach dem dem Zweig Austria zur Kenntnis gebrachten Meldungen stehen 1716 Mitglieder im Kriegsdienst, gefallen sind 98, Auszeichnungen erwarben 137. Der Bekehr mit den Frontsoldaten wurde auch in diesem abgelaufenen Jahr im Wege der Feldpost aufrechterhalten. „Austria“ gab wiederholt größere Spenden für das Kriegs-WGH und beteiligte sich an der Straßensammlung des NSRL.

Der Gesamtverein erlitt schwere Verluste durch das Hinscheiden des Ehrenmitgliedes und langjährigen Ehrenvorsitzenden Erzellenz Dr. R. v. Schönow (92 Jahre), des Hauptausführenden und Ehrenmitgliedes, Wiener Gauwartes und Zweigführers des Ostmärkischen Gebirgsvereins Dr. D. Schutovits (64 Jahre) und des Reichssportführers S. v. Eschammer und Osten (56 Jahre). Dieser sowie der verstorbenen Mitglieder gedachten die Teilnehmer der Jahresversammlung zum Zeichen der Trauer durch Erheben von den Sitzen.

Im Laufe des Berichtsjahres, und zwar am 19. November 1942, waren 80 Jahre seit der Gründung der „Austria“ verstrichen. Von einer öffentlichen Feier dieses denkwürdigen

Ereignisses mußte wegen des Krieges abgesehen werden, doch nahm die Presse von diesem alpinen Gedentag ausführlich Notiz.

Den Bestrebungen, mit den Mitgliedern trotz der Ungunst der Reiseverhältnisse eine möglichst enge Bindung aufrechtzuerhalten, dienten einige Lichtbildervorträge sowie die auf Vorschlag von Erwin Benesch und unter dessen Leitung wie unter Mithilfe von F. Fuschich zu Beginn dieses Kalenderjahres eingeführten Kulturabende. Sie haben den Zweck, deutsches Kulturgut zu pflegen und die Mitglieder mit dem Schaffen deutscher Geistesgrößen, sei es in der Dichtung oder in der Musik, in Berührung zu bringen. Ab Oktober 1943 werden diese Kulturabende allmonatlich stattfinden, und auch die von F. Fuschich geleiteten Lichtbildervorträge werden eine entsprechende Vermehrung erfahren.

Arbeit und Leistungen einer Gemeinschaft spiegeln sich am besten in der Zahl ihrer Mitglieder wider. Aus folgender Übersicht ist eine Erhöhung des Standes um nicht weniger als 525 Mitglieder zu ersehen, die nicht auf eine gegenüber dem Vorjahre höhere Zahl von Neubereitungen zurückzuführen ist, sondern darauf, daß viel weniger Löschungen vorgenommen werden mußten.

In der Bücherei des Zweiges Austria hat die Zahl der Benutzer erfreulicherweise zugenommen, wenn auch bemerkt werden muß, daß der große Teil unserer Mitglieder von dem reichen Bücherbestand keinen Gebrauch macht. 2500 Entlehnungen fanden statt. Im Berichtsjahr wurden 165 neue Werke angekauft.

### Mitgliederbewegung 1942/43.

(1. April 1942 bis 31. März 1943.)

	A	B	C	Zuf.
Stand am 31. März 1942	9.726	5.149	101	14.976
Ausgetreten, gestri- chen, geforben	579	107	16	702
Zuwachs 1942	9.147	5.042	85	14.274
Zuwachs 1942	867	355	5	1.227

Stand am 31. März 1943 . 10.014 5.397 90 15.501

Von den bedeutenden Ereignissen des Jahres sind noch zu erwähnen die kleinen Feiern, die aus Anlaß des 70. Geburtstages des Vereinsführers Pichl und des 80. Geburtstages des Altvereinsrates Kovats stattfanden. An den Vereins-

führer des Gesamtvereins, Reichsminister Dr. Seyd-Quart, wurden anlässlich seines 50. Geburtstages Glückwünsche übermittelt, ebenso den Altmeistern Heinrich Gsch und Thomas Raichberger zu ihrem 85., dem Zweigführer Ignaz Mattis zum 75. Geburtstag. Weiters dem Direktor Wolf Koberger anlässlich seiner 20jährigen Tätigkeit als Leiter der Bergwacht, dem Ehrenmitglied des DAV, Univ.-Prof. Dr. R. v. Leibelberg zu seiner Berufung zum Rektor der Alpenuniversität Innsbruck und dem Beirat Reg.-Rat Luga zur Verleihung des Blutordens.

Auch in den Gruppen wird fleißig gearbeitet. Die Führerschaft konnte 161 Sonntagsbergfahrten und 11 Urlaubsbergfahrten durchführen. Zwei Fahrten wurden in die Hohe Tatra unternommen. In der Austria-Bergsteiger-Schule war es recht still geworden, stieg doch abermals die Zahl derer, die zu den Fahnen eilten. Die bergsteigerische Ausbeute war daher sehr gering, einige Kameraden taten aber, was möglich war, Nordert Stärker machte sogar sehr schwierige Felsfahrten und betätigte sich im Rahmen der Hiltenerger sehr fleißig als Führer und als Alpinausbilder. Kam. Karl Baldauf erlag in einem Militärkasernent in Wien einer türkischen Kriegskrankheit. Schwer verwundet wurden Hans Müller, Karl Becker, Dr. Franz Seitelberger und Alfred Pitsch.

Unser Zweigjugendwart Dr. Pfisterer konnte berichten, daß in der 55 Teilnehmer starken Jugendgruppe zahlreiche Fahrten unternommen wurden, und zwar sowohl Kletterkurse, Schifahrten, mehrtägige Lager (Totes Gebirge und Saalbach) als auch kürzere Bergfahrten. Auch auf die theoretische Schulung wird Wert gelegt. Die Kriegsfreiwilligen W. von Armandola, W. Prantl und H. Stottnich fanden den Geldentod.

Von der Gruppe für Erdgeschichte berichtet Dr. Heinrich Beck, daß sie im engen Verband mit dem Alpenländischen Geologischen Verein schöne Erfolge erringen konnte. Auch die Paddlergruppe führte einige gemeinsame Veranstaltungen durch; Mitgliederstand und Zahl der Bootseinsteller konnten auf ungefähr gleicher Höhe gehalten werden. In der Lichtbildnergruppe wurden Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene abgehalten und Vorträge veranstaltet. Die Schiabteilung führte Lehrgänge für 70 Teilnehmer durch, weiters Führungsbegleittour ins Gebiet der Brünnerhütte, des Seelarthaus, des Wildvogelhauses, zur Aßbühne, nach Wagrain, Rißbühl, Garmisch und schließlich in die Venedigergruppe. An den Körperkulturkursen nahmen über 200 Personen teil. Mitgliederstand der Schiabteilung 468.

## Im Sommer 1943 bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria

**Adameishütte**, 2196 m, am Gosaugletzer (Dachsteingebiet), 21 Betten, 33 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten.

**Alois-Günther-Haus**, 1780 m, auf dem Stuhleckgipfel, 14 Betten, 28 Matratzen.

**Austriahütte**, 1638 m, am Brandriedl (Dachstein), 24 Betten, 19 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet, Zentralheizung, elektrisches Licht, Brausebad, Fließwasser, Dunkelkammer, Sonnenterrasse.

**Brünnerhütte**, 1747 m, am Stoderzinken (Dachsteingruppe), 32 Betten, 16 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.

**Comptonhütte**, 1650 m, am Reihstofel (Gailtaler Alpen), 11 Betten, 16 Matratzen, bewirtschaftet ab 12. Juni.

**Dachsteinjüdwandhütte**, 1871 m, am Schönbühl (Dachsteingebiet), 26 Betten, 46 Matratzen, bewirtschaftet ab 1. Juni.

**Dachsteinwarte**, 2740 m, unter dem Dachsteingipfel, derzeit gesperrt.

**Eduard-Pichl-Hütte**, 1960 m, am Wolahersee (Karnische Alpen), 11 Betten, 48 Matratzen, bewirtschaftet ab 27. Juni.

**Geßhütte**, 1687 m, am Ennsed (Hochozgruppe), 18 Betten, 48 Matratzen.

**Eichelseehütte (Sparbacherhütte)**, 1275 m, am Fadenjattel (Schneeberg), 40 Betten, 25 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.

**Guttenberghaus**, 2145 m, im Feisterkar (Dachsteingruppe), 32 Betten, 32 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten.

**Hochweißsteinhaus**, 1905 m, auf der Johanniseben (Karnische Alpen), 23 Betten, 17 Matratzen, bewirtschaftet ab 27. Juni.

**Kammerfeinerhütte**, 275 m, auf dem Hinteren Föhrenberg (Wienerwald), an Sonn- und Feiertagen bewirtschaftet.

**Karl-Dehner-Haus**, 1450 m, auf der Spitaleralpe (Stuhled), 23 Betten, 28 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.

**Kienfalerhütte**, 1325 m, am Turmstein (Schneeberg), 7 Betten, 16 Matratzen, bewirtschaftet.

**Oberwalderhütte**, 2973 m, am Großen Burgstall (Glocknergruppe), bewirtschaftet ab 14. Juni. Nur einige Matratzenlager, weil von Wehrmacht belegt.

**Obstanferseehütte**, 2300 m, am Obstanfersee (Karnische Alpen), 13 Matratzen, bewirtschaftet ab 27. Juni.

**Ranzengbach**, 480 m, im Wienerwald, 15 Betten, 21 Matratzen, Alpenvereinsheim.

**Rudolfshütte**, 2250 m, am Weißsee (Granatspitzgruppe), 20 Betten, 40 Matratzen.

**Rudolf-Schöber-Hütte**, 1650 m, auf der Grafenalpe (Schladminger Tauern), 11 Betten, 9 Matratzen, bewirtschaftet ab 1. Juli.

**Seelarthaus**, 1791 m, in den Radstädter Tauern, 51 Betten, 33 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet, elektrisches Licht, Brause- und Bannenbad, Fließwasser, Dunkelkammer, Sonnenterrasse, Postablage, Trafik, Fernsprecher.

**Simonyhütte**, 2204 m, am Gallstätter Gletscher (Dachstein), 16 Betten, 80 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten.

**Theodor-Karl-Poll-Haus**, 1650 m, auf der Kogalm (Totes Gebirge), 38 Betten, 14 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet, elektrisches Licht, Dunkelkammer, Fernsprecher, Trafik.

**Viktor-Hinterberger-Hütte**, 2418 m, am Willhornsee (Karnische Alpen), 9 Betten, 10 Matratzen, bewirtschaftet ab 27. Juni.

**Wildvogelhaus**, 2007 m, am Wildvogel (Rißbühler Alpen), 50 Betten, 18 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten, elektrisches Licht.



In Bergwachtangelegenheiten waren tätig: Starter als Lehrwart und Bergungsleiter, Luza und Harklitz als Rechnungsprüfer, Viehler, Senne und Böll als Streifenführer. „Austria“ muß von der Landesführung immer wieder den Vorkurs hinnehmen, daß sie als stärkster Alpenvereinszweig die wenigsten Bergwachtmänner stellt. Die Vereinsführung bittet daher die Mitglieder dringend, sich zu melden, um an der segensreichen Arbeit der Bergwacht tätig mitzuarbeiten.

Die übliche Bergführertagung unterließ im Berichtsjahre, da der überwiegende Teil der Bergführer, die der Aufsicht des Zweiges Austria unterstehen, zur Wehrmacht eingezogen ist.

Die Alpine Gesellschaft „Stuhleder“ des Zweiges Austria konnte dank der Tätigkeit des Herrn Zimtzger 58 Ausflüge durchführen. Am 28. November 1942 feierte Ehrenmitglied Alois Günther seinen 80. Geburtstag. Die Alpine Gesellschaft „Kammersteinerhütte“ teilt mit, daß die so beliebte Kammersteinerhütte nur an wenigen Sonntagen bewirtschaftet werden konnte. Die Alpine Gesellschaft „Kampstaler“ meldet rege Ausflugstätigkeit, während die Gruppe „Steinadler“ wegen Einrückung sämtlicher Mitglieder keinen Bericht einreichen konnte. Die Gruppe „Sparbacher“ gibt bekannt, daß im Rechnungsjahr 1942/43 auf der Sparbacherhütte 3632 Eintritte stattfanden und 5706 Personen nächtigen. Von der Alpine Gesellschaft „Kienthaler“ erfahren wir, daß die nicht vermeidbar gewesene Sperre der Kienthalerhütte bedeutende Schäden am Gebäude zur Folge hatte. Gütenberichte werden wir in der Juli- und Augustnummer der „Austria-Nachrichten“ veröffentlichen.

### 67.-Bergfahrtengruppe

Von unseren Bergkameraden fiel im Osten: Hans Skotnický. Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Zusammenkünfte und Anmeldungen im Vereinsheim jeden Freitag um 18.30 Uhr. Auskünfte über Bergfahrten auch an der Anschlagtafel der 67.-Bergfahrtengruppe.

### Hütten und Wege

**Bewirtschaftete Schutzhütten:** Edelrautehütte (mit dem Pächter S. Schlar, Post Trieben, rechtzeitig Einvernehmen herstellen!), Kienthalerhütte (der Ferdinand-Wayr-Weg ist neu hergestellt), Ignaz-Mattis-Hütte, Reiprechtshütte, Salmhütte, Dr.-Josef-Mehrl-Hütte, Raftkogelhütte, Kremserhütte, Sulzenauhütte, Wagnmannshaus, Hallerangerhaus, Madlenerhaus, Samoarhütte, Hochjochhospiz, Brandenburgerhaus (ab 1. Juli), Gleinalpenhaus, Stubenbergerhaus, A. von Schmid-Haus (die Markierung zur Mallnitzer-Scharte wurde erneuert), Murrhütte (nur für Selbstversorger), Grazerhütte, Stubaipenhaus, Salzstieghaus.

**Waldhütte, Preintalerhütte und Gollinghütte,** alle in den Schladminger Tauern, sind bereits voll bewirtschaftet, und zwar voraussichtlich bis zum 10. September 1943.

### Verschiedenes

Unser letzter Kulturabend 1942/43 fand Ende Mai statt und galt der Ehrung deutscher Klassiker. Nach einem einleitenden Klavierstück von Wagenfeld brachte Erna Schredl die sechs Beethoven-Variationen op. 34 zum Vortrag und erntete besonders mit der selten gehörten „Mut über den verlorenen Groschen“ starken Beifall. Der Abend war getragen von einem Haydn- und einem Mozart-Trio, das Emmy Zopf, J. Conrad Kichler und Senta Deneš meisterhaft zur Geltung brachten. Im literarischen Teil hörte man Aufzählungen Goethes (aus „Eckermann“) über die Musik sowie (anlässlich seines 100. Todestages) Verse Hölderlins. Erwin Benesch.

**Bestellungen auf das Jahrbuch 1943** werden bereits entgegengenommen. Preis des Jahrbuches RM. 2.50. Der Besteller erhält bei Barzahlung in unserer Kanzlei eine (grüne) Anweisung, gegen deren feimerzeitige Rückgabe das Buch ausgetauscht wird. Wird Zusendung des Buches gewünscht, so entfällt die Auslösung der Anweisung und gilt der Einlieferungsschein der Zahlkarte als Beleg. Bei Versand werden die Kosten in Anrechnung gebracht. Wegen Papierknappheit nur beschränkte Auflage!

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

**Achtung!** Für alle Führer und Teilnehmer empfiehlt es sich, zur Ausweisleistung gegenüber behördlichen Organen, die mit Lichtbild und dem Stempel des NSRL. versehene gültige Mitgliedskarte des Deutschen Alpenvereins mit sich zu tragen. Die Beglaubigung durch den NSRL. erfolgt durch rechtzeitiges Einreichen der Mitgliedskarte in der Kanzlei. — Zur Sicherstellung der Richtigkeitsmöglichkeit bei Vortagsfahrten sind RM. 2.— bei der Anmeldung zu hinterlegen.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten. § Schifffahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

**Sonntag, den 4. Juli 1943:**

\* **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Str.-Endstelle der Linie 41 in Bögleinsdorf. Dreimarkstein — Hermannskogel — Steinriegel. (B. Sieger.)

\* **Eisernes Tor—Peilstein.** Abfahrt 6.55 Uhr von Philadelphiabrücke nach Baden. Kallgraben—Eisernes Tor — Schwarzenjoch — Peilstein — Weihenbach. Fahrpreis RM. 3.30. (R. Janofsky.)

\*\* **Waldheimat.** Abfahrt Vortag 12.07 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Spital am Semmering. Lechnerhaus — Güntherhaus — Pretul-Alpsteigattel — Rosegger-Waldheimat — Krieglach. Fahrpreis RM. 10.60. (F. R. Juschitz.)

\* **Hohe Wand.** Abfahrt 6.40 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Unter-Höflein. Springlessteig — Große Kanzel — Kleine Kanzel — Klaus — Waldegg. (R. Kraft.)

\*\*\* **Naz.** Abfahrt Vortag 12.07 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Payerbach. Prein-Karl-Ludwig-Haus — Zahmes Gamsed — Wildes Gamsed — Seutuppe — Gretchensteig. Fahrpreis RM. 6.60. (R. Weiller.)

**Sonntag, den 11. Juli 1943:**

\* **Tulbingertogel.** Abfahrt 7.54 Uhr von Wien-Franz-Josefs-Bahnhof nach Feiselmauer. Königstetten — Tulbingertogel — Kirchbach — Steinriegel — Neuwaldegg. Fahrpreis RM. 1.—. (F. R. Juschitz.)

\* **Hohe Wandling.** Abfahrt 6.11 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Ortman. Hohe Wandling — Wazenggg — Weihenbach. Fahrpreis RM. 5.—. (S. Böll.)

\* **Türnitzer Höger.** Abfahrt Vortag 15.25 Uhr nach Hoherberg. Stadelbergflamm — Türnitzer Höger — Türnis. Fahrpreis RM. 8.10. Anmeldung bis längstens 2. Juli. (R. Janofsky.)

\*\* **Stuhled—Schwarzogel.** Abfahrt 6 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Spital am Semmering. Kalteneckgraben — Lechnerhaus — Güntherhaus — Schwarzogel — Schöneben — Bärenkogel — Mürzschlag. Fahrpreis RM. 9.60. (F. Klug.)

**Sonntag, den 18. Juli 1943:**

\* **Nördlicher Wienerwald.** Abfahrt 8 Uhr von Wien-Heiligenstadt nach Greifenstein. Sadersdorferhöhe — Hintersdorf — Klosterneuburg. (F. Gruber.)

\*\*\* **Hohe Wand—Kanzelgrat.** Abfahrt 6.40 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Unter-Höflein. Kanzelgrat — Große Kanzel — Kleine Kanzel — Hintere Wand — Waldeggsteig — Waldegg. Fahrpreis RM. 4.50. (R. Weiller.)

\*\* **Feuchter—Krummbachstein.** Abfahrt 6 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Hirschwang. Mittagstein — Feuchter — Knofeleben — Krummbachstein — Schiblssteig — Krummbachattel. Fahrpreis RM. 6.20. (F. Klug.)

\*\* **Naz.** Abfahrt Vortag 12.07 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Payerbach. Großauerhütte — Preinerwandsteig — Otthaus — Teufelsbadstube — Hirschwang. Fahrpreis RM. 6.60. Anmeldung bis längstens 6. Juli! (R. Janofsky.)

\* **Stuhled—Pretul.** Abfahrt Vortag 12.07 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Spital am Semmering. Lechnerhaus — Stuhled — Pretul — Mürzschlag. Fahrpreis RM. 8.50. Anmeldung bis längstens 13. Juli! ((R. Kraft.)

**Sonntag, den 25. Juli 1943:**

\* **Höllenstein—Anninger.** Abfahrt 7.30 Uhr mit Straßenbahn von Mauer nach Perchtoldsdorf-Wienerstraße. Josefsgraben — Höllenstein — Wassergsprung — Hinterbrühl — Krauste Linde —

Besprechung, soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorhergehenden Freitag.

Richardshof — Gumpoldskirchen. Fahrpreis RM. 1.45. (R. Weiller.)

\*\* **Dürre Wand.** Abfahrt 6.40 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Buchberg. Schöber-Obler — Dürre Wand — Miesenbach. Fahrpreis RM. 6.—. (R. Senne.)

\*\*\* **Naz.** Abfahrt Vortag 16.41 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Payerbach. Hirschwang — Übernachtung Kaiserbrunn — Kagenkopfssteig u. oberer Zimmersteig. Anmeldung bis längstens 13. Juli! (E. Fernau.)

### Urlaubsbergfahrten im Sommer 1943

9. bis 17. Juli: \*\*\* **Stubai Alpen.** Wilder Pfaff, Zunderhüt, Apler Pfaff, Wilder Freiger, Feuerstein, Urfallspitz, Schaufelspitz, Ruderhospitze, Gamspitz. Führungsbeitrag RM. 10.— (Edith Fernau, Karola Korinek). Besprechung 22. Juni.

16. bis 25. Juli: \*\* **Billerthaler Alpen.** Riffler, Gfornne Wand, Schrammader, Aplerer, Fußstein, Großes Mjöfse, Schönbielerhorn, Schwarzenstein, Mörchner, Rigmundspitze. Führungsbeitrag RM. 8.— (F. R. Juschitz). Besprechung 25. Juni.

20. bis 30. Juli: \* **Dachstein—Niedere Tauern.** Hoher Dachstein, Lorstein, Große Bischofsmühle, Hochwildstelle, Kaffertlesel, Hochgolling, Kalkpizzen, Wurmband, Seefarispitze, Großer Pleißlingsteig, Mofermandl. Führungsbeitrag RM. 10.— (Ing. J. Kromus). Besprechung 6. Juli.

27. Juli bis 2. August: \*\* **Schneealpe—Weißschneebach.** Reuber, Schneealpe, Krampen, Weißschneebach, Hohe Weißschneewiesen, Hochschwab, Sonnenshienalpe, Leobnerhütte, Breibichl. Führungsbeitrag RM. 8.— (S. Böll). Besprechung am 9. Juli.

30. Juli bis 12. August: \*\* **Schöbergruppe.** Wöses Weibele, Tschadthorn, Gönitzkopf, Lalleiten Spitze, Beheid, Törlkopf, Leibnitzkopf, Hoher Prifakt, Hochschöber, Allufersee. Führungsbeitrag RM. 10.— (R. Kraft). Besprechung am 23. Juli.

6. bis 20. August: \*\* **Villgratner Berge—Venedigergruppe.** Epitzkofel, Rotsteinberg, Skals-Matreier-Törl, Lasörking, Reichenbergerhütte, Postkofelhütte, Dreißerentpizze, Großer Leukstein, Unterstalleralpe, Sillian. Führungsbeitrag RM. 10.— (F. Klug). Besprechung am 23. Juli.

6. bis 14. August: \*\* **Karnische Alpen.** Sillian, Sinterbergerhütte, Obstanferseehütte, Hochweißsteinhaus, Pichshütte, Mauthen, Hermagor, Comptonhütte, Oberdrauburg. Führungsbeitrag RM. 8.— (F. Juschitz). Besprechung am 27. Juli.

10. bis 17. August: \*\* **Goldberggruppe.** Anfogel, Herzog Ernst, Scharek, Sonnblid. Führungsbeitrag RM. 8.— (R. Weiller). Besprechung am 8. August.

13. bis 28. August: \*\* **Hohe Tauern.** Hochtem, Imbachhorn, Rißsteinborn, Landeder Sonnblid, Felbertauern, Kesselfopfscharte, Lössentörl, Kristallwand. Führungsbeitrag RM. 10.— (R. Janofsky). Besprechung am 3. August.

27. August bis 4. September: \*\*\* **Steinernes Meer—Wagmann.** Breithorn, Schönsfeldspitze, Selbhorn, Gr. Hundstob, Überschreitung der drei Wagmannspitzen, Hochfalter, Blauweispitze. Führungsbeitrag RM. 10.— (R. Korinek). Besprechung am 17. August.

Die Führungsbeiträge verstehen sich für „Austria“-Mitglieder; andere Alpenvereinsmitglieder zahlen je RM. 2.— mehr.

Druck von Adolf Holzhausens Nfg., Wien VII/62, Raubgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85  
Postspartasskonto 10462, Girokonto 817 096 der I. Sterr. Spar-Casse  
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,  
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr  
Postverandort Wien

81. Vereinsjahr

Wien, im Juli 1943

Folge 4

## Unsere Hütten im Spiegel der Jahresversammlung

Naturngemäß interessieren die Mitglieder die Verhältnisse auf den Hütten am meisten. Allgemein kann mitgeteilt werden, daß nur wenige Klagen laut wurden und, besonders was die Verpflegung betrifft, manches Lob zu den Ohren der Vereinsleitung drang. Die Bestimmungen über Ferienheime und Schirme mußten aufgehoben werden, Voraussetzungen auf Betten waren nur für A.B.-Mitglieder gestattet. Die Gesamtbesucherzahl betrug 102 807, wovon 53 241, das sind 52 v. H., Mitglieder waren. Aus den Berichten der Hüttenwarte entnehmen wir im einzelnen folgendes:

Die **Adamelhütte** wurde von dem Pächterpaar Wechselberger bewirtschaftet, das bereits durch zehn Jahre auf der Hütte war. Nun erfordert es der Gesundheitszustand des Pächters, auf sein Wirken in der Zukunft zu verzichten, doch hofft die Vereinsleitung, daß auch die neue Bewirtschafterin, Frä. Rosa Stoder, die Gäste zufriedenstellen wird. Besuch 3351 Personen, davon genächtigt 2478. Die Schönwetterperiode des Spätherbstes war die Ursache, daß die **Austriahütte** eine Besucherzahl von 13 071 aufwies. Die Hütte wurde im Juli gegen unseren Willen von der Bavaria-Fitungsellschaft belegt und war während dieser Zeit der allgemeinen Benützung entzogen. Das Fehlen einer Fernsprechanlage macht sich immer mehr unangenehm bemerkbar. Auch auf der **Dachstein-Südwandhütte** hatte sich Bavaria während eines ganzen Monats eingemietet, so daß viele Bergsteiger keine Unterkunft finden konnten. Der geplante Verkauf des **Talheim's Klaus** wurde zurückgestellt. Die schwerbeschädigte **Dachsteinwarte** wurde nicht mehr benützt. Dieser schöne und leicht erreichbare Aussichtspunkt der Dachsteinwarte hat viele Bergsteiger erfreut, und die Hütte war manchmal eine Notunterkunft. Leider gibt es eine Gattung von Wanderern im Gebirge, die, wenn sie unbeaufsichtigt gelassen werden, aus Dummheit oder Bosheit rücksichtslos Einrichtungen, die dem Nutzen der Allgemeinheit dienen, zerstören, ohne zu bedenken, welchen vielfeitigen Schaden sie damit verursachen. Jenen Unbekannten ist die Zerstörung der Hütte zuzuschreiben, die während des Krieges nicht mehr ausgebessert werden kann und daher verloren ist. Der Hüttenplatz ist jedoch als Eigentum des Zweiges Austria gesichert, und der Neubau einer kleinen wetterfesten Hütte steht auf dem Bauprogramm.

Die **Brünnerhütte** meldet einen Besuch von 3399 Personen, die Zahl der Besucher der **E.-L.-Compton-Hütte** wird mit 279 ausgewiesen. Das **Guttenberghaus** weist einen Besuch von 3216 Personen auf, die **Hehnhütte** im Gesäuse von 4058.

Im **Karnischen Kamm** wurde im abgelaufenen Jahr der Wegbau Obere Valentinalm bis zum Fuße des Valentinturms fortgesetzt, für 1943 besteht die Hoffnung, daß der Anstieg von Mauthen zur **Bichlhütte** auf bequemem Tragtierpfad ohne

Berührung des Firnfeldes möglich sein wird. Für einen erleichterten Zugang des Hochweihsteinhauses wird die alte Karrenstraße (über das **Wladnerjoch** nach Italien) insand gesetzt werden. Der in oder unmittelbar neben unseren Hütten im **Karnischen Kamm** untergebrachte **Höldienst** erhielt auf der **Obstanfersee**hütte und auf der **Hinterbergerhütte** eine Fernsprechanlage. Die **Obstanfersee**hütte und die **Hinterbergerhütte** waren im letzten Winter gesperrt. Besuchsziffern: **Bichlhütte** 2191, **Hinterbergerhütte** 1011, **Hochweihsteinhaus** 309 und **Obstanfersee**hütte 1061 Personen.

Die **Oberwalderhütte** war wiederholt von Militärkursen stark belegt. Infolge Trägerrangel mußte oftmals die Pächterin selbst schwere Trägerarbeit leisten. Hüttenverpflegung war sehr gelobt. Besucherzahl 3699. Das **Seelethaus** weist mit 24 134 Personen wieder die stärkste Besucherzahl auf. An dritter Stelle kommt das **Theodor-Karl-Holl-Haus** mit 10 108 Personen (an zweiter Stelle steht die **Austriahütte**).

## Der Zweig Austria beglückwünscht:

**Eugen Guido Lammer** zum 80. Geburtstag. „Jungborn“ nannte Lammer das Buch, das der Alpenklub vor zwei Jahrzehnten als Auslese seiner Schriften herausgab — und es ist eine quellklare Bestätigung der ewigen Jugend, die dem Bergsteiger aus innerer Berufung geschenkt wird. Waren es unlängst **Deh** und **Maisberger**, die ihre 85 Lebensjahre lächelnd als Beweis unverwundlicher Lebenskraft, deren Wurzeln im Bergsteigen anknüpfen, in die Waagschale warfen, ist es nun **Eugen Guido Lammer**, der in voller körperlicher und geistiger Frische in das achte Jahrzehnt seines vielbewegten Lebens tritt.

Seine überragende Bedeutung für uns Bergsteiger liegt in den Taten und Schriften seiner alpinen Sturm- und Drangperiode, die in die Zeit der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts fällt, als der „alpine Gottsched“ **Prof. Schulz** in Leipzig ein bergsteigerisches Spießbürgertum zu züchten versuchte, das aus dem bergsteigerischen Unvermögen eine Tugend machen und für das Bergsteigen bedauerliche Meisterregeln aufstellen wollte. Schon die Einteilung in „gerechtfertigte“ und „nicht gerechtfertigte“ Touren nötigt uns heute ein mildes Lächeln ab, aber es bedurfte eines revolutionären Stürmers wie **Lammer**, um die Gefahr einer Verkalkung des herrlichen Bergsportes abzuwenden. Mit dem Ausdruck „Bergsport“ ist nun auch das Stichwort gefallen, das auf die besondere Eigenart des **Lammer'schen Kampfes** hinweist.

Mehr noch durch die Tat als durch das Wort beweist er, daß dem Bergsteigen ebensoviele „sportliche“ Motive zugrunde liegen als wissenschaftliche oder sonst welche. Den Kampf in und mit den Bergen erhebt er zum Leitmotiv, den Gefahren der Berge wagt er entseffelte Kühnheit und einen philosophisch unterbauten Wagemut entgegen, und wie sehr er das sportliche Moment in den Vorbergrund seines Tuns stellt, geht daraus hervor, daß er seine **Alleinerstigungen** des

Die **Simonyhütte** hatte sehr unter den Transport Schwierigkeiten zu leiden, sie war im abgelaufenen Sommer oft überfüllt (5017 Besucher). Die **Rudolphshütte** wurde am 1. März 1943 von der Deutschen Reichsbahn dem Zweig Austria in klaglosem Zustand wieder zurückgestellt. Sie ist von der Witwe unseres im Osten gefallenen Pächters **Karl Wurnitsch** voll bewirtschaftet.

Auch das **Karl-Lochner-Haus** meldet trotz der Schispermee steigenden Besuch (2736 Personen), andererseits zählte man am **Allois-Günther-Haus** nur 2143 Eintragungen. Die bekannt vorzügliche Bewirtschaftung des **Wildkogelhauses** war gewiß nicht zuletzt die Ursache, daß 5071 Personen zu diesem hervorragenden Aussichtspunkt aufstiegen. Auf der **Rudolph-Schober-Hütte** wurden 531 Besucher gezählt.

Das **Alpenvereinsheim Ranzengbach** wurde im abgelaufenen Jahre vom Zweig Wiener Lehrer verwaltet.

**Zinal-Rothorns** und des **Weißhorns** „Weltreforde“ nennt ein Beginnen, bei dem ihm nicht alle Bergsteiger folgen konnten. **Lammer** war jedenfalls „kein ausgeflügelt Buch, sondern ein Mensch mit seinem Widerspruch“.

Die Schilderungen seiner **Turen** hat er in das Brunkelgewand einer hünenhaften Wortkunst gekleidet und damit einen guten Teil dazu beigetragen, die Jugend mitzureißen und dem sühnerlosen Bergsteigen den Weg zur Breitenentwicklung zu bahnen. Er selbst sieht die Tragik seines Lebens darin, daß er seine besten Kräfte im Kampfe gegen die unzulänglichen Verbräute mußte — aber wir sehen gerade hierin sein geschichtliches Verdienst um unsere Sache. Allerdings: mit dem Forum, das er für seine Schriften manchmal wählte, ebenso mit der „Aufmachung“ konnten wir nicht immer einverstanden sein, ebenso wie seine Weltanschauung nicht die unsere ist. Aber alledem aber steht sein Werk in den Bergen, sein Kampf gegen unzulängliches Pharisäertum und die Lauterkeit seiner Persönlichkeit, die unbestechlich ihren Weg ging, wenn es sein mußte, auch allein. Und so wünschen wir dem großen Alleingänger in den Bergen und in geistigen Sphären für die nächsten zehn Jahre weiterhin das Beste!

Anlässlich seines 80. Geburtstages (18. Juni 1943) wurde **Dr. Lammer** zum Ehrenmitglied des **N.S. Zweiges Sterr. Alpenklub** ernannt.

**Julius Rugg** zum 85. Geburtstag (19. Juli 1943). Kaum ein anderer hat wie **Rugg** den **Zauber** und die **Schönheiten** der **Berge** in Worte gekleidet und in **Vorträgen**, **Aufsätzen** und **Büchern** gepriesen. Wenn auch sein reiches **Schrifttum** hauptsächlich die **Julischen Alpen** sowie die **Westalpen** behandelt, erfreut sich an den **Naturschilderungen** doch jeder **Wanderer** und **Felssteiger**. Besonders das Buch „Aus dem Leben eines Bergsteigers“ nimmt man immer wieder zur Hand, wenn es gilt, eine **Stunde** den **Bergen** zu **weihen**. **Rugg** ist auch ein **hervorragender Erzähler**, wie die **Tiergeschichten** in seinem Buch „**Arbeit, Muße, Berge**“ beweisen; seine **Liebe** zur **Musik** schenkte uns tiefgründige **Betrachtungen** über **Johann Sebastian Bach** und **Balestrina**. Wir hoffen, daß das **Schicksal** **Dr. Julius Rugg** noch eine **Reihe** von **Jahren** schenkt, zu seiner **Freude** die **geliebten Berge** schauen zu **dürfen**, aber nicht zuletzt auch mit dem **ehrlichen Wunsch**, aus seiner **Feder** noch **manche Zeile** zu **erhalten**, die unsere **Liebe** zu den **Bergen** mehrt.

**Altstiftleiter Hanns Barth** zum 70. Geburtstag. In aller **Bescheidenheit**, die dem **verdienten Hanns Barth** zu **eigen** ist, **beging** dieser am **22. Februar 1943** seinen **70. Geburtstag**. Er muß diesen **reichlich** **verpöneten Glückwunsch** ent-

## Eine Mahnung

erhalten jene Mitglieder, die den Mitgliedsbeitrag 1943 (1. April 1943 bis 31. März 1944) noch nicht entrichtet haben. Nach Aussendung der Erinnerungsschreiben beträgt der Mitgliedsbeitrag für

A. (Voll-) Mitglieder	RM. 9,20	B. (Anschluß-) Mitglieder	RM. 4,70
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“	1,20	Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“	1,20
N.S.N.L.-Unfallversicherung*)	—,80	N.S.N.L.-Unfallversicherung*)	—,80
	RM. 11,20		RM. 6,70

C. (Doppel-) Mitglieder RM. 4,—  
Zum **Waffendienst** **eingezogene Mitglieder** können, wenn ihre **Zivilbesüge** **eingestellt** sind, eine **Ermäßigung** des **Mitgliedsbeitrages** beantragen. **Soweit** uns die **Feldpostanschriften** dieser **Mitglieder** **bekannt** sind, **erhalten** sie eine **geforderte** **Verständigung**. — **Wird** die **Jahresmarke** in der **Kanzlei** **abgeholt**, so **verringert** sich der **A- und B-Beitrag** um **je 20 Rpf.**

\*) **NSRL-Unfallversicherung**. Die **Teilnahme** an dieser ist **zwar** eine **freiwillige**, **wird** aber in **Abetracht** der für die **geringe** **Prämie** **sehr** **beachtenswerten** **Leistungen** vom **Deutschen Alpenverein** **bestens** **empfohlen**. Es **werden** **vergütet**: **Für** den **Todesfall** **RM. 1000,—**, **für** den **Invalditätsfall** **RM. 5000,—**. **Beitrag** für **jeden** **Vericherungsfall** **innerhalb** **des** **ersten** **Jahres** **nach** **dem** **Unfall** (sofern **diese** **nicht** **durch** **Krankenkasse** **oder** **Vericherung** **gedeckt** **sind**) **bis** **zu** **RM. 250,—** (in **diesem** **Vertrag** **eingeschlossen** **sind** **auch** **RM. 50,—** **Bergungskosten**), **für** **nachgewiesenen** **Verdienstaussfall** **bis** **zu** **RM. 75,—**.



schuldigen, doch ist er deswegen nicht weniger herzlich, gilt er doch einem Manne, der durch viele Jahre hindurch „Zeitschrift“ und „Mitteilungen“ auf beachtlicher Höhe hielt und als Werber und Kämpfer der Schönheiten der deutschen Alpen oftmals auch seine Feder sprechen ließ. Seine Aufsätze haben von ihrem Wert nichts eingebüßt und werden bei Wiedereintritt normaler Reiseverhältnisse der Jugend zum Ansporn dienen. Besonders in seinem Buch „Gröden und seine Berge“ hallt seine Liebe zu den Bergen wider.

**Das Otthaus (und damit Camillo Kronich) zum 50jährigen Jubiläum.** Dieses allbekannte Schutzhäus auf der Rax feierte am 25. Juni seinen 50. Geburtstag. Mit dem Namen des Alpenvereinshauses des Zweiges Reichenau ist unlösbar verbunden auch der Name seines Pächters Camillo Kronich, der dieses halbe Jahrhundert auf der Hütte verbracht und besonders um die Ausbreitung des Schilafusses sowie — vor dem Bestande der Bergwacht — um die Rettung Verunglückter oder Verletzter große Verdienste hat.

Und nicht zuletzt den Dichter aus der Waldheimat zum 100. Geburtstag. Peter Kosegger können wir freilich nicht mehr persönlich beglückwünschen, wir müssen zu seinem 100. Geburtstag am 31. Juli zum Friedhof in Kriegelach pilgern, wo er schon seit einem Vierteljahrhundert ruht. Wir Bergsteiger und Wanderer gedenken seines Wirkens, führte uns der Weg doch so oft nach Alpl und in die mit Wäldern so gesegnete Alpenheimat. Erwin Benesch.

## Lebensbilder unserer Jubilare

**Julius Sigi.** Die Bergstadt Leoben war meine Wiege und die Berge früh die Sehnsucht des Kindes. Mit acht Jahren ging's von Trofaiach über den Grünen See in Begleitung zweier Brüder auf die Hochschwabhöhe und nach Mariazell. Für einen achtjährigen Knaben eine beachtliche Wanderung.

War anfangs die Leistung das Streben des jungen Menschen, lernte ich bald die Natur lieben und durchstreifte dann offenen Auges und klugfüchtigen Ohres die gesamte Bergwelt der Ostmark. Ich kann rücksehend ehrlich sagen, daß mir die Tier- und Pflanzenwelt unserer Alpen heilig waren, ich habe die Tiere in ihrem Tun betrachtet und gefüttert und die Blumenköpfe mit meinen Händen liebte, ohne sie zu pflücken.

Die Schönheit der „Kleinen“ und der „großen“ Szenerie unserer Berge fand in mir den anhänglichen Schwärmer, doch gehörte ich ansonsten der großen Armee der vielen unbekannteren Bergsteiger an, die inneres Erleben höchst ungenügend nach außen tragen. Für mich gilt und galt das bestmögliche Wort C. F. Meyers: Und wieder such' ich dich, du dunkler Ort, Und meines Wipfelmeers gewaltig Rauschen — Jetzt rede du! Ich lasse dir das Wort! Verstummt ist Klage und Jubel. Ich will lauschen!

**Mois Ulreich, Regierungsrat a. D.** Ich kann bezüglich meiner alpinen Tätigkeit keine besonderen Angaben machen, denn ich war nur ein ganz einfacher Mensch, der Freude an der Natur mit Liebe zu den Bergen verbunden hat, und benützte auf meinen Partien, die niemals den Rahmen des Gewöhnlichen überschritten haben, gerne die sehr verdienstvollen Einrichtungen des A. V., dessen sachliches und kulturpolitisches Schaffen ich sehr hoch schätze.

## Hütten und Wege

**Die Rotgüldenhütte, 1708 m, im obersten Murquellengebiet, mußte die Gasthauskonzession, die bisher der Jäger Stolzlechner innehatte, ebenso wie das Jagdhäus auf der Moritzalm (Jäger Gruber) zurücklegen; damit entfällt der für die Besteigung des Hafnergipfels, 3061 m, wichtige Stützpunkt beim Rotgüldensee. Die bisher unbewirtschaftete Wurhütte des A. V. Zweiges Graz, 1522 m, übernimmt nunmehr die Rolle des Stützpunktes für die Hafnerbesteigung; die Sommerbewirtschaftung erfolgt von Mitte Juni bis Mitte September. Die Wurhütte ist von St. Michael im Lungau in 5 Stunden zu erreichen.**

**Unbewirtschaftete Hütten.** Reiteralmshütte, Mörsbachhütte (von H. F. belegt), Tilijunahütte, Jamtalhütte, Heidelbergerhütte, Douglashütte, Viezenerhütte, Hintereggerhütte, Tübingen- hütte, Zellerhütte, Prochenberghütte, Saarbrückerhütte, Heilbronnerhütte, Matraschhaus, Semmering- schutzhäus, Rainer- schutzhäus, Viezenerhütte, Riffler-

hütte, Riffelseehütte, Koralspenhaus, Kremserhütte, Loreahütte, Zirbitzfelghaus, Admonterhaus, Amstettnerhütte, Klagenfurterhütte (besteht nicht mehr), Urjulaberghaus (besteht nicht mehr), Weiburgerhütte, Kandlerhaus, Eberfelberhütte, Gmundnerhütte, Traunkirchnerfelghütte, Eckberg- hütte (mit A. V.-Schlüssel zugänglich), Oberjul- bachhütte, Hochtaufinghaus (nicht mehr Alpen- vereinshütte), Bärsthyhaus (abgekauft), Raube- lopfhütte, Hochlandhütte, Oberes Soiernhaus, Anton-Rent- Hütte (Nachenerhütte).

## Verschiedenes

„Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“ lautet der Titel der neuen deutschen alpinen Einheitszeitschrift („Mitteilungen“, „Bergsteiger“ und „Allg. Bergsteiger-Zeitung“), deren erstes Heft nun vorliegt. Es ist 68 Seiten stark und enthält außerdem ein prächtiges Farbbild. Zahlreiche Aufnahmen auf Kunstdruckpapier geben der viel- seitig gestalteten Zeitschrift ein vornehmes Ge- präge. Aus dem reichen Inhalt erwähne ich die anlässlich der Reisezeit sehr brauchbaren Beiträge „Urlaubstage in der Schobergruppe“, „Vom Zuckerhütten ins Stubaital“. Bestellungen können gegenwärtig nicht entgegengenommen werden.

Vom Jahrbuch 1921 ist die Kanzlei in der Lage, eine größere Anzahl von Stücken abzugeben. Dieser 116 Seiten starke Jahrgang ist kartoniert und enthält 3 Vollbilder und 39 Abbildungen im Text. Aus dem Inhalt: „Besprengte Gipfel“, „Vergfahrten auf Schneeschuhen in der Glodner- gruppe“, „Kletter- und winterportliche Erschlie- hung der Geißlergruppe“, „Aus der Sibretta- gruppe“, „Im Flugzeug zum Zentraltalfersee“. Preis RM. 1,40; bei Zusendung (nur mit Nach- nahme) RM. 2,—.

**Fund.** In Kapfenberg, Zug 14.36 Uhr nach Au-Seeewiesen, wurde Samstag, den 12. Juni 1943, ein Seidenfisch gefunden. Abzuholen X/75, Quellenstraße 143/5.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

**Achtung!** Für alle Führer und Teilnehmer empfiehlt es sich, zur Ausweisleistung gegenüber behördlichen Organen die mit Lichtbild und dem Stempel des NSRL. versehene gültige Mitgliedskarte des Deutschen Alpenvereins bei sich zu tragen. Die Beglaubigung durch den NSRL. erfolgt durch rechtzeitiges Einreichen der Mitgliedskarte in der Kanzlei. — Zur Sicherstellung der Nöchtigungsmöglichkeit bei Vortagsfahrten sind RM. 2,— bei der Anmeldung zu hinterlegen.

\* Leichtere Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten. § Schifffahrten. † Voran- meldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

**Sonntag, den 1. August 1943:**

- \* **Anniger.** Treffpunkt 9 Uhr Str.-Endstelle 360 Mödling. Anniger, freie Wanderung. Fahrpreis RM. —,75. (Henne.)
- \*\* **Hler-Schober.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 16.41 Uhr nach Buchberg. Ehlersattel—Schober—Mamauwiese—Sparbacherhütte—Buchberg. Anmeldung bis 23. Juli. Fahrpreis RM. 3,80. (Janofsky.)
- \*\*\* **Rax.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 16.41 Uhr nach Payerbach. Rapentopfsteig—Oberer Zimmersteig. Anmeldung bis 23. Juli. (Edith Fernau.)

**Sonntag, den 8. August 1943:**

- \* **Anniger.** Treffpunkt 8 Uhr Str.-Endstelle Mauer. Mödling—Frauenstein—Anniger—Pflaßstättnerkogel—Richardshof—Gumpoldskirchen. Fahrpreis RM. 1,50. (Weiller.)
- \*\*\* **Rax.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 12.07 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn—Akademikersteig. Abstieg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 6,60. (Frl. Korinek.)

**Sonntag, den 15. August 1943:**

- \*\* **Kiened.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 17.21 Uhr nach Pernis-Muckendorf. Kiened. Abstieg nach Übereinkommen. Anmeldung bis 6. August. (Edith Fernau.)
- \*\*\* **Schneeberg.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 16.41 Uhr nach Buchberg. Sparbacherhütte—Kien- talerhütte—Südl. Grafenstein—Baumgartnerhaus—Eng—Payerbach. Anmeldung bis 6. August. Fahrpreis RM. 6,50. (Henne.)

## Austria-Paddlergruppe

Wir machen unsere Mitglieder darauf auf- merksam, daß noch Mitgliedsbeiträge rückständig sind, und bitten, für deren baldige Eingahlung im Interesse einer geordneten Geschäftsführung Sorge zu tragen.

Wir teilen gleichzeitig mit, daß Paddeln, das Paar zum Preise von RM. 12,—, bei uns in der Kanzlei erhältlich sind. Da nur eine be- schränkte Anzahl zur Verfügung steht, empfiehlt sich baldiger Ankauf.

## Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Günther, Wien VII/62, Zollerg. 18.

August 1943:

- Sonntag, 1.: **Bjamberg.** 8.30 Uhr Endstelle Linie 132. Führer: A. Günther.
- Sonntag, 8.: **Freie Wanderung.** 8.00 Uhr Stadtbahn Hütteldorf. Führer: Zabal.
- Sonntag, 15.: **Sittendorf.** 8.15 Uhr End- stelle Linie 60 (Mauer). Führer: Traun.
- Sonntag, 22.: **Tropfberg.** 8.15 Uhr Stadt- bahnhof Hütteldorf. Führer: Mayr.
- Sonntag, 29.: **Pfaffstätten.** 8.15 Uhr End- stelle Linie 60 (Mauer). Führer: Hein.

September 1943:

- Sonntag, 5.: **Bjamberg.** 8.30 Endstelle Linie 132. Führer: A. Günther.
- Sonntag, 12.: **Thalfern.** 8.15 Uhr Endstelle Linie 60 (Mauer). Führer: Mayr.
- Sonntag, 19.: **Buchberg.** Abfahrt 7.40 Uhr Westbahnhof. Führer: Fmiker.
- Sonntag, 26.: **Pfaffstätten.** 8.15 Uhr End- stelle Linie 60 (Mauer). Führer: Hein.

## 67.-Bergfahrtengruppe

Zusammenkünfte finden jeden Freitag, 18.30 Uhr, im Vereinsheim statt. Über Fahrten und Lehrende erfährt du alles nähere bei den Zu- sammenkünften oder an der Anstaltstafel.

Besprechung, soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorhergehenden Freitag.

**Sonntag, den 22. August 1943:**

- \* **Westlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Stadt- bahnhof Hütteldorf. Weiterfahrt nach Purkers- dorf. Speichberg—Feuerstein—Noppersberg. Rückweg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 0,95. (Gruber.)
- \* **Unterberg.** Abfahrt Südbahnhof 6.11 Uhr nach Gutenstein. Unterberg—Pernis. Fahrpreis RM. 5,—. (Wöll.)
- \*\* **Poirshöhe—Sonnwendstein.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 12.07 Uhr nach Spital a. S. Lechnerhaus—Poirshöhe—Sonnwendstein—Semmering. Anmeldung bis 13. August. Fahrpreis RM. 8,40. (Frl. Korinek.)

**Sonntag, den 29. August 1943:**

- \* **Eisernes Tor.** Treffpunkt 9.30 Uhr Baden End- stelle der Lokalbahn. Steinerner Weg—Eis-ernes Tor. Abstieg nach Übereinkommen. Fahr- preis RM. 3,—. (Wöll.)
- \*\* **Unterberg—Kiental.** Abfahrt Vortag Süd- bahnhof 17.27 Uhr nach Gutenstein. Unter- berg—Kiened—Raumberg. Anmeldung bis 24. August. Fahrpreis RM. 5,60. (Weiller.)
- \*\*\* **Schneeberg.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 12.07 Uhr nach Buchberg. Sparbacherhütte—Köchl. Grafenstein—Birklepfad—Fischerhütte—Breite Ries—Buchberg. Fahrpreis RM. 5,80. (Kraft.)

Bezüglich Urlaubsbergfahrten siehe die Junifolge der Austria-Nachrichten!

Druck von Adolf Holzhausens Rsg., Wien VII/62, Rindlgasse 19-21.







# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85  
Postsparkassentkonto 10462, Girokonto 817 096 der I. Österr. Spar-Casse  
Kanzleistunden: Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend  
von 8 bis 13 Uhr  
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr  
Postversandort Wien

81. Vereinsjahr

Wien, im Oktober 1943

Folge 7

## Das Bergsteigen im abgelaufenen Sommer

Wer in der glücklichen Lage war, in diesem Sommer auch nur wenige Tage im Hüttengebiet des Deutschen Alpenvereins zuzubringen, muß zugeben, daß die Leistungen, die in erster Linie vom Alpenverein selbst, dann von den verschiedenen Behörden, aber auch von den Talbewohnern und nicht zuletzt von den Hüttenbesuchern selbst dargebracht wurden, um den Betrieb möglichst ungestört aufrecht zu erhalten, ganz gewaltige waren. Eines kann ohne Übertreibung festgestellt werden: nur durch das gegenseitige Bemühen und Versehen war es möglich gewesen, noch im vierten Kriegssommer 80 v. H. der ungefähr 600 Alpenvereinshütten offen zu halten und auch ausreichend mit Lebensmitteln und dem sonst notwendigen (Brennstoff usw.) zu versorgen. Schon vor Beginn dieses Sommers wurde bekanntgegeben, daß die Hütten für ausübende Bergsteiger vorhanden sind und nicht dazu dienen können, Sommerfrischler, die vielleicht im Tal keine Unterkunft erhalten haben, längere Zeit zu beherbergen. Heute kann gesagt werden, daß in dieser Beziehung fast nirgends Klagen laut geworden sind.

Da also nur wenige Hütten gesperrt oder anderen Zwecken zugeführt waren, bestand die Möglichkeit, ausgedehnte Höhenwege auch in weniger besuchten Gegenden zu begehen, wie z. B. im Bistaler Kamm, wobei von Noppen bis zur Wildspitze die Erlangerhütte, die Frischmannhütte, die Hauerschiehütte und die Chemnitzhütte berührt werden, die alle ausgezeichnet bewirtschaftet waren. Ebenso bestanden keine Hindernisse in den Westalpen, dann im Ötztal Hauptkamm, im Karwendel, im Steinernen Meer, nicht zuletzt in unseren eigenen Arbeitsgebieten usw., von einer Hütte zur anderen zu pilgern, ohne ins Tal absteigen zu müssen, während z. B. die Silvretta aus naheliegenden Gründen nicht zugänglich war.

Gute und erprobte Bergerfahrung war in diesem Jahr allerdings mehr wie sonst Vorbedingung für die Ausführung von Bergfahrten. Auch eine gediegene Orientierungsgabe erwies sich als erforderlich, da die und da Wegbezeichnungen, besonders im schwer zugänglichen Gelände nicht in Ordnung waren (z. B. konnte es vorkommen, daß am Ende eines Schneefeldes ein richtungsweisender Markierungspfad fehlte, daß mit roter Farbe gekennzeichnete Steine hinabkollerten oder Steinmänner zerstört waren) und Kenntnisse im Kartenlesen den einzigen Rettungsanker bildeten. Daß bei schwierigen Touren es oft an den notwendigen Sicherungsmaßnahmen fehlte, darüber gibt die Unfallstatistik dieses Sommers traurigen Aufschluß. Infolge des kurzen Winters und trockenen Sommers fehlte vielfach bei den Gletschern die Firndecke, so daß das blanke Eis zutage trat und die Begehung auch kurzer Schneefelder schwieriger war als sie vielleicht gewöhnlich angenommen werden konnte. Ein Bergsteiger soll nicht nur in der Leistung erhaben sein, er muß auch im Verzicht großen Reichtum haben (was gewiß schwer ist) den Entschluß fassen können umzukehren, wenn z. B. ein sonst harmloser Gletscher infolge der besonderen Verhältnisse nur mit Seil und Steigeisen betreten werden darf.

Was die Verpflegung betrifft, so war darüber fast ausschließlich nur Lobendes zu hören. Dank der dem Alpenverein zur Verfügung gestellten Lebensmitteln, besonders an Hülsenfrüchten, bekam wohl überall jeder Bergsteiger seine dicke eingedöckte Erbsenwurstsuppe und nicht selten auch ein nahrhaftes Gericht mit Nudeln, Haferslocken oder dergleichen. Trotz der Trägererschwierigkeiten erhielt man fast auf allen Hütten Brot und wer seine Fleischmarken los werden wollte, hatte auch hiezu meist leicht Gelegenheit.

Obwohl man in vielen Hütten auch in den Nachmittagsstunden mit einem warmen Essen rechnen konnte, gab es auch Pächter, die für jene, die nach 12 Uhr mittags eintrafen, nichts mehr

bereithielten. Die weit es hiezu an der Möglichkeit oder am guten Willen fehlte (auch etwaiger Holzangel muß berücksichtigt werden), kann natürlich allgemein nicht abgewogen werden. Jedenfalls ist es dem Bergsteiger, der Touren ausführt, nicht immer möglich, schon um 12 Uhr eine Hütte zu erreichen, um so mehr als infolge der Sommerzeit das zeitliche Aufbrechen (vorwiegend im August, besonders in Tirol) sehr beschränkt ist.

Soweit Hütten nicht von Wehrmacht oder sonst belegt waren, reichte der Fassungsraum zumeist aus, so daß Überfüllungen nur selten vorkamen. In der Mehrzahl konnten den Mitgliedern Betten in Einzelzimmern mit Wäsche bereitgestellt werden, obwohl die Reinigung des Bettzeuges hie und da auf Schwierigkeiten stieß.

Jedenfalls kann nur nochmals hervorgehoben werden, daß der Deutsche Alpenverein auch im vierten Kriegssommer den Befehl des vereinigten Reichssportführers erfüllt hatte, die Fäden nicht abreißen zu lassen. Er war sich bei dieser Mahnung im Bewußtsein, daß die Berge der immerwährenden Quell sind, aus denen wir und besonders die Jugend die Kraft für Taten und Leistungen schöpfen, die mit dazu beitragen werden, die Voraussetzungen für den Endsieg des deutschen Volkes zu bilden.

## Hütten und Wege

Die Eichelseher-Sparbacherhütte bleibt in der Zeit vom 15. bis 29. November 1943 gesperrt, um Instandsetzungsarbeiten durchführen zu können.

## Verschiedenes

**Bermehrte Kanzleistunden.** Unsere Kanzlei ist ab Montag, den 25. Oktober, wieder zu folgenden Stunden geöffnet: Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr, Sonnabend 8 bis 13 Uhr.

**Unsere verehrlichen Mitglieder,** die dem Deutschen Alpenverein durch 25, 40 oder 50 Jahre ununterbrochen angehören und das Silberne, bzw. das Goldene Edelweiß noch nicht besitzen, werden gebeten, sich in unserer Kanzlei zu melden, damit sie gelegentlich der Jubilarensfeier im Dezember mit diesem Ehrenzeichen bedacht werden können. Gleichzeitig bitten wir um allfällige Übersendung einer kurzen alpinen Lebensbeschreibung.

**Der Gruppenführer der „Kienthaler“ gestorben.** Am 24. August 1943 starb im Alter von 80 Jahren nach langem schwerem Leiden Anton Duchan, der Leiter der Gruppe „Kienthaler“ im Zweig Austria. Wir werden dem Dahingegangenen stets ein aufrichtiges Gedenken bewahren.

**Die Gletscherforschung des Alpenvereins** wurde auch im 4. Kriegsjahr trotz fortschreitender personeller Erschwerungen fortgesetzt. Der Rektor der Alpen-Universität, v. Melsberg, berichtigt als Sonderbeauftragter der wissenschaftlichen Forschungsstätte des Alpenvereins, daß sowohl die Wetter- wie Pegel-Beobachtungen in Vent (Ötztal Alpen) als auch die Firnmessungen in der Silvretta fortgeführt wurden. Der auf der Dresdnerhütte in den Subalpinen Alpen abgehaltene Kurs für Hochgebirgsforschungen zeitigte wertvolle gletscherkundliche Ergebnisse. Von der biologischen Hochgebirgsforschungsstelle im neu erbauten Hermann-Göring-Haus des AB-Zweiges Mark-Brandenburg-Berlin wurden zusammen mit meteorologischen Beobachtungen an den Gletschern des Niedertales Abmelzungs-messungen vorgenommen.

Mehrere wertvolle Veröffentlichungen von Beiträgen über die Gletscherforschung wurden entsprechend unterzogen. Leider ist durch den Tod Prof. Schwarzgruber (Wien) (gestorben März 1943) die gletscherkundliche Auswertung seiner Garhwal-Himalaja-Expedition in Frage gestellt.

**Die alpinen Unfälle im heurigen Sommer** waren recht erheblich. Ununterbrochen liefen Meldungen über Abgestürzte und Vermißte ein. Aus Tirol sind allein bis Ende August 20 Tote, 8 Schwerverletzte und 3 Vermißte gemeldet. Besonders die Alpenvereins-Bergwacht Rufflein war

## Fünfter Kulturabend

Freitag, den 5. November 1943, 19 Uhr  
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

### Edvard Grieg

Nachfeier zum 100. Geburtstag des Tonbilders (geb. 15. Juni 1843, gest. 4. September 1907 in Bergen)

1. Edvard Grieg: Ballade g-moll, op. 24, in Form von Variationen über eine norwegische Melodie. (Cornelius Czarniowski, Klavier.)
2. Edvard Grieg: Violoncello-Sonate a-moll, op. 36, für Klavier und Violoncello. Allegro agitato — Andante molto tranquillo — Allegro. (Senta Benesch. Am Flügel: Vili Gutowski.)
3. Edvard Grieg: Aus der selbstbiographischen Skizze „Mein erster Erfolg“. (Gelesen von Erwin Benesch.)
4. Edvard Grieg: Sonate e-moll, op. 7. Allegro moderato — Andante molto — Alla Menuetto — Molto Allegro. (Cornelius Czarniowski.)
5. Edvard Grieg: An den Frühling / Anitras Tanz. (Gesamt von Hella Schrefel.)
6. Edvard Grieg: Lyrische Stücke, op. 54: Norwegischer Bauernmarsch, Rotturmo, Scherzo, Hirtenknabe, Zug der Zwirge. (Cornelius Czarniowski.)

Die Ausgabe der nummerierten Eintrittskarten beginnt Montag, den 1. November, um 9 Uhr in der Vereinskassenzelle gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

### Voranzeige:

Freitag, den 3. Dezember 1943

### Anton-Wildgans-Abend

Mitwirkende: Dr. Ellenberger (Vortrag), Dr. Koenig, Dr. Alpi (Sonaten für Klavier und Violine von Regner und Brahms).

Kartenausgabe ab 29. November.

ständig im Einsatz. Im Kaisergebirge ereignen sich Unfälle am laufenden Band. Trotz des Verbotes von Bergwanderungen durch Unerfahrene laufen noch genügend Menschen in den Bergen herum, die hiezu nicht befähigt sind. Statt sie von Touren abzuhalten, werden ihnen von gedankenlosen Leuten noch schwierigere Wege gezeigt und erklärt. Es wird neuerdings auf die Landesgesetze verwiesen, worin die Bergwacht, ebenso auch jeder Bergführer die Pflicht hat, schlecht ausgerüstete und unerfahrene Menschen von Bergtoren abzuhalten, allenfalls ihnen die Fahrt zu verbieten.

**Die Exilbühne wieder in Wien.** Die von Ilse Exl geführten Tiroler Schauspieltruppe sind wieder in Wien eingetroffen und haben mit Karl Schönherr's „Frau Suitner“ ihre erfolgreiche Tätigkeit in ihrem schmunzlichen Theater in der Praterstraße aufgenommen. Besonders die Wiener Bergsteiger sind seit jeher bei den Exilanten gern zu Gast und bringen ihrem Schaffen — ob ernst oder heiter — stets das verdiente Interesse entgegen. B.

**Gefunden** wurde am 8. September 1943 am Wege von der Alarsharte zum Siglachsee eine Brillе. Der Verlustträger kann diese in unserer Kanzlei beheben.

## Lichtbilderabend

Freitag, den 19. November 1943, 19 Uhr  
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

Rathaus Suber:

### Von Salzburg nach Osttirol

Eine Alpenfahrt über die Großglockner Hochalpenstraße.

Die Ausgabe der nummerierten Plätze beginnt Montag, den 15. November, um 9 Uhr in der Vereinskassenzelle gegen Vorweis der Mitgliedskarte.



## Bücherei

### Neuerwerbungen unserer Bücherei. (Ausleihen und Aufheben!)

- 3653 Weidholz Alfred, Bei den Bergheiden in Nordamerika.  
3654 Ziesel Kurt, Der kleine Gott.  
3655 Hintelen Anton, Erinnerungen an Österreicher Weg — Verfallenes — Verfallenes — Großdeutschland.  
3656 Bellonci Maria, Lucrezia Borgia.  
3657 Henke Otto, Sagen und Aberglauben.  
3658 Riebel Erhard, Die Post in Niederdonau.  
3659 Sedmair-Vod-Raspel-Harrer, Um die Eiger-Nordwand.  
3660 Werner Helmut, Orientierung im Gelände nach Gestirnen.  
3661 Schreyvogel Friedrich, Eine Schicksals-Symphonie.  
3662 Hofst Weno, Lüderitz erkämpft Südwest.  
3663 Brehm Bruno, Heimat ist Arbeit.  
3664 Schlessinger Günther, Naturdenkmale in Niederdonau.  
3665 Flajg Walter, Der Lavinen-Franz Josef.  
3666 Stingelin Alfred, Ski-Heil!  
3667 Loth-Sonn's Werner, Bergweg ins Sommerglück.  
3668 Sakmann Hans, Der liebe Augustin.  
3669 Moissl Rudolf A., Das Lied der Deutschen.  
3670 Thoma Ludwig, Laubbüchergeschichten.  
3671 Ehrke Hans, Der Stumme.  
3672 Eghartner Karl, Tägliche Körperschulung.  
3673 Grote Hans Henning, Flammende Jahre.  
3674 Voghard Walter, Durch Tibet und Turkestan.  
3675 Morton Friedrich, Hallstatt.  
3676 Pross Robert M., Zur Geschichte des Bühnenwesens in Niederdonau.  
3677 Brozel Rudolf, Der Semmering.  
3678 Adl Ferdinand, Alte Weistümer aus Niederdonau.

Freiwillige Mitarbeiter zur Bücherabgabe werden dringend gesucht. Anmeldung bei F u s s i g in der Kanzlei zwischen 9 und 16 Uhr.

### Auszeichnungen unserer Mitglieder

Edmund W e n d e l, Eisernes Kreuz II. Klasse.

## Totentafel

- Dr. Gustav Ad. v. Arthaber (Wien), gestorben am 29. April 1943; Mitglied seit 1889.  
Martin Berthold (Wien-Langenzersdorf), gefallen am 16. Februar 1943 im Osten; Mitglied seit 1938.  
Erich Wittner (Wien), abgestürzt am 23. August 1943 bei Garmisch am Bazenstein; Mitglied seit 1941.  
Hr. Karl Drexler (Wien), gestorben am 15. Juli 1943 im Hof-Lazarett in Bad Gleichenberg; Mitglied seit 1924.  
Anton Dugan (Wien), gestorben am 24. August 1943; Mitglied seit 1925.  
Anna Gschwandegger (Wien), gestorben am 1. November 1942; Mitglied seit 1931.  
Josef Karl Holub (Wien), gestorben am 20. November 1942; Mitglied seit 1936.  
Oberst. Erhard Körner (Wien), gestorben am 27. August 1943 in einem Lazarett; Besitzer der Subotenmedaille, der Ofimedaille, des Krim-Schildes und der rumänischen Kreuzzugsmedaille; Mitglied seit 1929.  
Hr. Friedrich Leeb (Wien), gefallen am 29. November 1942 im Osten; Mitglied seit 1926.  
Dipl.-Ing. Karl Perchensfelder (Wien), gestorben am 9. September 1942; Mitglied seit 1932.  
Major Detlef Wienau (Leipzig), gestorben am 22. Juni 1943, Ritterkreuzträger; Mitglied seit 1940.  
Gefr. Wilhelm Lindner (Wien), gefallen am 25. Juni 1943, Inhaber des E. K. II, der Ofimedaille und des Verwundetenabzeichens; Mitglied seit 1940.  
Oberst. Kurt Vob (Wien), gefallen am 23. März 1943 im Osten; Mitglied seit 1932.  
Franz Löw (Wien); Mitglied seit 1943.

## Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4. Kanzleifunden: Dienstag u. Freitag von 14 bis 19 Uhr.  
Körperschulungskurse im Winter 1943/44. Diese Kurse finden jeden Montag, Mittwoch und Freitag im Turnsaale des Zweigvereines (6., Linke Wienzeile 4, Erdgeschoss) statt. Näheres in den September-Nachrichten. Vorherige Anmeldung in

der Kanzlei der Schiabteilung gegen Vorweis der Mitgliedskarte des Deutschen Alpenvereins unbedingt erforderlich.

**Mitgliedsbeitrag 1943/44.** Der Mitgliedsbeitrag für das Vereinsjahr 1943/44 beträgt RM. 2.— und ist bis spätestens 31. Dezember 1943 zu entrichten. Das Vereinsabzeichen, welches von unseren Mitgliedern sichtbar getragen werden soll, kann in der Kanzlei der Schiabteilung gegen Erlag von RM. —,70 bezogen werden.

### Alpine Gesellschaft „Sparbacher“

Zusammenkunft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr bei Hacker, 15., Gerstnerstraße 5.

Zusammenkunft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr bei Hacker, 15., Gerstnerstraße 5.  
7. November: **Wismberg.** Abfahrt 9.30 Uhr Stammersdorf.

14. November: **Wienerhütte.** Abfahrt 13.15 Uhr Mauer.

21. November: **Anninger.** Abfahrt 9.30 Uhr Mauer.

28. November: **Sahberg.** Abfahrt 14 Uhr Ottakring, Endstelle 45.

5. Dezember: **Wismberg.** Abfahrt 9.30 Uhr Stammersdorf.

12. Dezember: **Rieglerhütte.** Abfahrt 14 Uhr Hütteldorf, Stadtbahn unten.

19. Dezember: **Schottenhof.** Abfahrt 14 Uhr Neuwaldegg.

### Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Günther, Wien VII/62, Zollerg. 18.

Obmann: Alois Günther, Wien VII/62, Zollerg. 18.

Montag, 1.: **Allerheiligen.** Gräberbesuch der verstorbenen Obmänner der Gesellschaft. Zusam-

mentkunft 9.30 Uhr Zentralfriedhof vor der Luegerkirche. (Günther.)

Donnerstag, 4.: **Mitgliederabend.** Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 7.: **Tropfberg.** Treffpunkt 8.15 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Weiterfahrt 8.30 Uhr mit Pendelzug nach Purkersdorf. (Mayr.)

Sonntag, 14.: **Steinriegl.** Zusammenkunft 8.15 Uhr Straßenbahnende Pögleinsdorf. (Strejz.)

Sonntag, 21.: **Wismberg.** Treffpunkt 9.30 Uhr Straßenbahnende Stretzersdorf. (Riba.)

Sonntag, 28.: **Anninger.** Zusammenkunft 8.15 Uhr Straßenbahnende Mauer, Weiterfahrt nach Mödling. (Sein.)

Dezember 1943.

Donnerstag, 2.: **Mitgliederabend.** Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 5.: **Siegenfeld.** Abfahrt 8.20 Uhr Badner Elektrische Lokalbahn, nach Baden. (Mayr.)

Sonntag, 12.: **Käferkreuz-Kriehendorf.** Abfahrt 8.50 Uhr Franz-Josef-Bahnhof nach Rosteneuburg-Kierling. (Branne.)

Sonntag, 19.: **Sophienalpe.** Treffpunkt 8.15 Uhr Straßenbahnende Hütteldorf. (Zabal.)

24.—26. (Weihnachten): **Ausflug nach Vereinarung.** Anmeldung bis 19. Dezember beim Führer Hans Hein, 18., Dittesgasse 15, Fernsprecher A-10-751.

Bitte die Bahnfahrtszeiten mit dem neuen Winterfahrplan zu vergleichen.

### 67.-Bergfahrtengruppe

Zusammenkunft jeden Freitag um 18.30 Uhr im Vereinsheim. Auskunft über Fahrten und sonstigen Veranstaltungen erhältst du bei den Zusammenkünften. Siehe auch die Anschlagtafel im Vereinsheim!

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

**Achtung!** Für alle Führer und Teilnehmer empfiehlt es sich, zur Ausweisleistung gegenüber behördlichen Organen die mit Lichtbild und dem Stempel des NÖRL. verlebene gültige Mitgliedskarte des Deutschen Alpenvereins bei sich zu tragen. Die Beglaubigung durch den NÖRL. erfolgt durch rechtzeitiges Einreichen der Mitgliedskarte in der Kanzlei. — Zur Sicherstellung der Nöchtigkeitsmöglichkeit bei Vortagsfahrten sind RM. 2.— bei der Anmeldung zu hinterlegen.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten. § Schifffahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schlusse in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 7. November 1943:

\* **Rahlenberg.** Treffpunkt Ruzdorf-Hauptplatz 14 Uhr. Rahlenbergdorf—Rahlenberg—Jägerwiese — Kohrerwiese — Siedering. Fahrpreis RM. —,45. (Poljak.)

\* **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Endstelle Straßenbahn 41, Pögleinsdorf. Michaelerberg—Dreimarkstein—Tafelberg—Windischhütte — Steinriegl — Neuwaldegg. Fahrpreis RM. —,45. (Sieger.)

\* **Fischauer Berge.** Abfahrt Wien-Süd 6.11 Uhr nach Wöllersdorf. Rahlleiten — Burgstall — Größenberg — Engelberg — Winzendorf — Urschendorf. Fahrpreis RM. 4,20. (Janofsky.)

\*\* **Schneeberg.** Abfahrt Wien-Süd Vortag 12.07 Uhr nach Buchberg. Buchberg—Sparbacherhütte (Rächtigung) — Nördl. Grafenstein — Baumgartnerhaus — Payerbach. Fahrpreis RM. 8,50. (Zufshij.)

Sonntag, den 14. November 1943:

\* **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt Ruzdorf-Hauptplatz 9 Uhr. Rahlenbergdorf—Leopoldsdorf—Rahlenberg — Hermannstogel — Dreimarkstein — Siedering. Fahrpreis RM. —,45. (Gruber.)

\* **Pfaffstättnerkogel.** Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Linie 360 Mödling. Anninger—Pfaffstättnerkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,80. (Korinek.)

\*\* **Hohe Wand.** Abfahrt Wien-Süd 6.40 Uhr nach Wenzendorf. Ganfstieg—Windischloch—Waldeggersteig—Waldeg. Fahrpreis RM. 5,50. (Böckl.)

\*\* **Schwarzwalde.** Abfahrt Wien-Süd 6.11 Uhr nach St. Veit a. d. Gölsen. Wobachgraben—Engenebenberg—Hahnwiese—Ehrenreiter—Schwarzwalde — Hermann-Rudolf-Hütte — Krudenjattel — Ramsau — Hainfeld. Anmeldung bis spätestens 5. November 1943. Fahrpreis RM. 6,50. (Klug.)

Sonntag, den 21. November 1943:

\* **Südl. Wienerwald.** Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahn Rodaum. Kreuzjattel — Dorn-

bach — Heiligenkreuz — Siegenfeld — Baden. Fahrpreis RM. 1,70. (Janofsky.)

\* **Steinriegl.** Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Linie 43. Neuwaldegg — Hameau — Steinriegl — Weidlingbach—Hermannstogel—Grinzing. Fahrpreis RM. —,45. (Weiler.)

\* **Kanzenbach.** Abfahrt Wien-West 9.15 Uhr nach Preßbaum. Pfalzberge—Kanzenbach—Kefawinkel. Fahrpreis RM. 1,90. (Zufshij.)

\* **Eisernes Tor.** Abfahrt ungefähr 8.30 Uhr von Pöhladsphabrüde nach Baden. Baden — Steinerne Weg—Eisernes Tor—Jägerhaus — Baden. Fahrpreis RM. 3,—. (Böckl.)

\* **Gr. Reufogel—Ripberg.** Abfahrt Wien-Süd 6.11 Uhr nach Miesenbach. Ludwig-Bernhuber-Hütte — Gr. Ripberg — Lohsenheide — Gr. Reufogel—Gutenfein. Fahrpreis RM. 5,20. (Klug.)

\*\* **Hohe Wand.** Abfahrt Wien-Süd 6.40 Uhr nach Wenzendorf. Wenzendorf — Ganfstieg — Gr. Klause—Waldeg. Fahrpreis RM. 5,50. (Zug. Turecek.)

Sonntag, den 28. November 1943:

\* **Anninger—Pfaffstättnerkogel.** Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Linie 360 Mödling. Anninger—Pfaffstättnerkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,80. (Fernaun.)

\* **Koppersberg.** Abfahrt Hütteldorf mit Pendelzug 9 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Baunzen — Dreihufeisenberg—Laabersteig—Wallbergerhütte—Brandstättel—Unter-Tullnerbach. Fahrpreis RM. —,90. (Kromus.)

\*\* **Raz.** Abfahrt Vortag 12.07 Uhr Wien-Süd nach Payerbach. Grossauerhütte—Breinerwandsteig — Otthaus — Teufelsbadstube — Grischwang. Anmeldung bis spätestens 19. November 1943. Fahrpreis RM. 6,80. (Senne.)

Druck von Adolf Holzhausen's Nfg., Wien VII/62, Randlgasse 19-21.







# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Bereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4

Fernruf B-28-4-85

Postsparkassenkonto 10462, Girokonto 817 096 der 1. Österr. Spar-Casse  
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,  
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr  
Postverfandort Wien

81. Vereinsjahr

Wien, im Dezember 1943

Folge 9

## Zum neuen Jahr!

Das ablaufende Jahr 1943 war oft hart und schlug unfremde Volle schmerzliche Wunden. Schwache Herzen konnten leicht jaghaft, allzuweiche Gemüter wankelmütig werden.

Aber an sie vor allem richtete der Führer am 8. November das verheißungsvolle, wissende Wort:

**„Deutsches Volk, sei völlig beruhigt!  
Was auch kommen mag: Wir werden es  
meister! Am Ende steht der Sieg!“**

Wir im Deutschen Alpenverein glauben unwandelbar an den Führer wie an unsere unüber-treffliche Wehrmacht und deshalb an unseren Sieg!

Wir müssen nur auch in der Heimat stark und aufrecht stehen gleich den geliebten Bergen und tapfer sein trotz Sturm und Not!

Heil 1944! Heil Hitler!

Der Vereinsführer.

## Ein Alpenvereinskartenwerk für das erweiterte Wiener Ausflugsgebiet

Die Nachricht, daß über das Tote Gebirge, den Warfchenedstock, die Böhmersteingruppe und vor allem über das Gefäße W.-Karten im Maßstab 1:25 000 erscheinen werden, wird besonders die Austria-Mitglieder erfreuen, die diese Gebiete schon aus dem Grunde gern aufsuchen, weil sich dort Hütten ihres Zweiges befinden. (D. Sch.)

Im Sommer 1943 näherten sich die terrestrisch-photogrammetrischen Aufnahmen für die neue Alpenvereinskarte der Ostalpen dem Abschluß. Dadurch ergab sich für die Vereinsführung die Notwendigkeit, über die künftige kartographische Aufnahmestätigkeit schlüssig zu werden.

Je länger die Alpenvereinskartographie durch die vordringlichen Aufgaben in den Kalkhochalpen und in den vergletscherten Zentralalpen bisher im Westen festgehalten war, um so mehr hatten jetzt die Alpenvereinszweige im Osten der Ostalpen, in den Sommer- und Winterausflugsbereichen von Linz-Wien-Graz, darauf Anspruch, daß nun endlich ihre kartographisch bisher völlig vernachlässigten Berge (die Kartendarstellungen hier beruhen noch auf den Aufnahmen der 1870er Jahre für die Österreichische Spezialkarte 1:75 000) zu einer zeitgemäßen Darstellung kämen.

Im Einvernehmen mit dem leitenden Regierungsdirektor der Hauptvermessungsabteilung XIV (Wien) als Aufsichtsbehörde, Hofrat Ing. F. Wintner, der die Bestrebungen des Alpenvereins auch bei dieser Gelegenheit wieder, wie schon so oft, maßgebend förderte, wurde daher die Herausgabe eines neuen Kartenwerkes über das Gebiet Totes Gebirge—Warfchened—Gefäße—Böhmerstein beschlossen. Die Leitung der geodätischen Feldarbeiten wurde Herrn Prof. Dr. Hans Rohrer von der Technischen Hochschule Wien übertragen. Das neue Kartenwerk wird 6 Blätter 1:25 000 umfassen (Totes Gebirge West und Ost, Warfchened, Gefäße West und Ost, Böhmerstein; die im Jahre 1918, 2. Auflage 1924, herausgegebene W.-Karte der Gefäßeberge beruhte auch noch auf den alten Vermessungen).

Mit den Signalisierungs-, Triangulierungs- und sonstigen Vorbereitungsarbeiten ist im Sommer 1943 begonnen worden, mit der photogrammetrischen Feldaufnahme der Blätter Totes Gebirge West und Ost wird durch Dipl.-Ing. Erwin Schneider im Sommer 1944 begonnen werden. Die nötigen Arbeits- und Hilfskräfte dafür sind sichergestellt. Der Bergsteiger-Gauwart des

## Wiederholung des Schönherr-Abends

Da infolge des starken Andranges zahlreiche Mitglieder zu dem Programm unseres Vierten Kulturabends keine Karten erhalten konnten, wird dieser am Freitag, den 28. Jänner 1944, um 19 Uhr mit unverändertem Programm wiederholt.

Freitag, den 28. Jänner 1944, 19 Uhr  
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

### Karl Schönherr

1. Dem Gedenken des Tiroler Dichters (Erwin Benesch)
  2. Karl Schönherr: Als der Vater starb (Karl Jäger)
  3. Alplerische Volkslieder (Marianne Breyer, Aurelie Koller, Prof. Dr. Georg Kotek, Adalbert Beseley, Zither):  
Dreigesang: Schau, wie schön geht' Sonn auf  
Duett und Zither: Mein Herz und mein Sinn  
Dreigesang: Zwaa junge Dn
  4. Karl Schönherr: Zörgels Kampf und Sieg (Karl Jäger)
  5. Alplerische Volkslieder:  
Duett und Zither: Schöni Köserl, die blüahn im Garten  
Dreigesang: Jodler (Das damisch Weibele)  
Dreigesang: Bin a lustiga Bua
  6. Karl Schönherr: Meine erste Begegnung mit dem Dichter Adolf Pichler (Karl Jäger)
  7. Alplerische Volkslieder:  
Duett und Zither: 's Bögei hat gfunge  
Kotek-Breyer und Zither: Diantl, willstcht an Edelknaben
  8. Karl Schönherr: Die Rindstau (Karl Jäger)
  9. Alplerische Volkslieder:  
Dreigesang und Zither: Znacht han i di ganze  
Nacht Eisgapfn brennt  
Zither solo (Adalbert Beseley)
- Die Kartenausgabe beginnt Dienstag, den 25. Jänner, um 18 Uhr in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

DAV für Oberdonau, Karl Texl (Linz), übernahm es in dankenswerter Weise, für die Gewinnung von Jugendbergsteigern als Arbeitsgehilfen, für die Aufbringung der nötigen Ausrüstungsgegenstände und Lebensmittelzubehören und für die Bereitstellung der erforderlichen Quartiere zu sorgen. Prof. Dr. A. v. Reibelsberg.

## Verschiedenes

Der Beginn der Kartenausgabe für die Kultur- und Lichtbildabend findet, einem aus Mitgliederkreisen geäußerten Wunsch entsprechend, nunmehr an dem der Veranstaltung vorangehenden Dienstag, um 18 Uhr statt. Eintrittskarten können mit Rücksicht auf den beschränkten Raum nur an Mitglieder abgegeben werden; es ist daher die Vorlage der Mitgliedskarte unerlässlich.

Alois Günther vollendete sein 80. Lebensjahr. Der verdienstvolle Gruppenführer der A. G. „Stuhleder“ und Altsektor der „Austria“, Alois Günther, konnte kürzlich in völliger körperlicher und geistiger Frische die Vollendung seines 80. Lebensjahres begehen. Aus diesem Anlaß fand am 26. November in der Austria eine musikalisch umrahmte Feier statt, bei der der Vereinsführer der Austria, Hofrat Pichler, die Verdienste Günthers würdigte und dem Gefeierten die herzlichsten Glückwünsche übermittelte. Dr. Richard Ehrmann und die Schwestern Chalupny leiteten den Abend mit zwei Sätzen aus dem Schubert-Trio op. 99 beschwingt ein, worauf vorgelesene markante Aussprüche klassischer Bergsteiger die Gedanken auf alpines Erleben lenkten. Das heiter-strahlende Haydn-Trio Nr. 3 beschloß dann die eigentliche Feierstunde, der noch eine kurze Lichtbildschau aus dem Arbeitsgebiet der „Stuhleder“ folgte. Erwin Benesch.

Die Hundertjahrfeier des Wiener Männergesang-Vereines. Unter der Schirmherrschaft des

## Siebenter Kulturabend

Freitag, den 7. Jänner 1944, 19 Uhr  
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

### Franz Schubert

(geb. 31. Jänner 1797, gest. 19. November 1828 in Wien)

1. Franz Schubert: Impromptus As-dur, op. 142, Nr. 2 (Erna Schredl)
  2. Franz Schubert: Moments musicaux, op. 94, Nr. 1 bis 6 (Moderato — Andantino — Allegro moderato — Moderato — Allegro vivace — Allegretto) (Erna Schredl)
  3. Franz Schubert: „Lachen und Weinen“ (Rüdert), op. 59, Nr. 4  
„Seheimes“ (Goethe), op. 14, Nr. 2  
„Liebesbotschaft“ (Kellstab) (aus „Schwanengesang“, Nachlaß Nr. 1) (Gesungen von Gertrude Wrbaba-Josel, am Klavier Erna Schredl)
  4. Eduard v. Bauernfeld: „Aus Alt- und Neu-Wien“ (1873) (gelesen von Erwin Benesch)
  5. Franz Schubert: Trio Es-dur, op. 100, Allegro — Andante con moto — Scherzo — Allegro moderato (Die Wiener Trio-Vereinigung Emmy Zopf, Klavier, Jenny Conrada-Richter, Violine, Senta Benesch, Cello)
  6. Franz Schubert: „Die Forelle“ (Schubert), op. 32  
„Heidenröslein“ (Goethe), op. 3, Nr. 3 (Gesungen von Gertrude Wrbaba-Josel, am Klavier Erna Schredl)
  7. Franz Schubert: Soirées de Vienne. Bearbeitet von Franz Liszt (Erna Schredl)
- Die Kartenausgabe (numerierte Platte) beginnt Dienstag, den 4. Jänner, um 18 Uhr in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Reichsleiters und Reichsstatthalters in Wien, Baldur von Schirach, fanden kürzlich die Feierlichkeiten anlässlich des hundertjährigen Bestandes des Wiener Männergesang-Vereines statt. Der Zweig Austria des DAV war immer ein aufrichtiger Freund dieser frohen Sangesbrüder, nicht nur der kulturellen Bedeutung wegen, sondern wir Bergsteiger wußten, daß der Männergesang-Verein auch die nationale Sendung jederzeit bestens betreut hatte. Reichsleiter Baldur von Schirach betont auch in seiner Rede (im Festakt in der Wiener Staatsoper), daß in dieser Feier die ehrlieh verdiente Anerkennung einer Körperschaft zu erblicken sei, die ein Jahrhundert hindurch unentwegt für das ganze große Deutschland auf ihre Weise getritten habe. Für uns Alpenvereinsmitglieder war die Feststellung des Präsidenten des Deutschen Sängerbundes, Oberbürgermeister Theo Memmel, Würzburg, von Bedeutung, daß die deutsche Sache seit jeher von Sängern, Turnern und Bergsteigern getragen worden sei. — „Austria“ schließt sich den Gratulanten an und bringt bei dieser Gelegenheit auch den Dank dafür zum Ausdruck, daß der Wiener Männergesang-Verein manche Feier, die im Zeichen des Edelweißes stand, durch seine Mitwirkung verschönert hatte. Erwin Benesch.

## Lichtbildervortrag

Freitag, den 14. Jänner 1944, 19 Uhr  
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

Karl Weiller: Mit der „Austria“ durch die Alpen. Farb- und Lichtbilder von Sommer- und Winterbergfahrten vom Stahleberg zur Karnia.

Numerierte Eintrittskarten ab Dienstag, den 11. Jänner, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.



**Unsere Grieg-Feier.** Der Fünfte Kulturabend der „Austria“ war zur Gänze dem norwegischen Tonidichter Eduard Grieg gewidmet. Einen großen Teil der Feierstunden füllten die Klavier-vorträge Cornelius Czarniowski aus, der für seine meisterhaften Darbietungen reichen Beifall erntete. Neben der Sonate in e-moll waren es besonders die Kyrischen Stücke, die die Schafensart Griegs zum Ausdruck brachten. Nicht minder wurden Senta Venesck und Vili Gutowski für den gefühlvollen Vortrag der Cello-Sonate bedankt, während es bei den tänzerischen Darbietungen von Hella Schrefel die Anmut („An den Frühling“) und die Stilkreinheit („Anitas Tanz“) waren, die die Anwesenden entzückten. Erwin Venesck.

**Der Lichtbildervortrag „Von Salzburg nach Dittlitz“** führte unsere zahlreiche Lichtbildergemeinde u. a. in den Bereich des Großglockners und brachte auch zahlreiche Bilder von einer Alpenfahrt über die Großglockner-Hochalpenstraße. Der Vortragende, Regierungsrat Matthäus Huber, erntete für Wort und Bild reichen Beifall.

**Die Schleichstelle** des Zweiges Austria befindet sich so wie im Vorjahre im Reisebüro „Tempo“, 1., Nibelungengasse 1, Ecke Friedrichstraße (zwei Minuten von unserer Kanzlei). Der Verleih findet jeden Freitag von 14.30 bis 19 Uhr statt. Die Rückgabe erfolgt zu den gleichen Stunden an jedem Dienstag. Leihgebühr RM. —,20 je Tag. Sicherstellung RM. 30.—.

**Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder.** Von diesem beliebtesten Nachschlagewerk ist soeben eine Neuauflage erschienen. Aus dem reichen Inhalt sei insbesondere das Schutzhüttenverzeichnis hervorgehoben. Preis RM. —,50, bei Versand (nur gegen Nachnahme) RM. 1.—.

**Unsere Kanzlei** wird am 24. Dezember von 9 bis 13 Uhr, am 31. Dezember von 9 bis 14 Uhr für den Parteienverkehr geöffnet sein.

**Wohnraum gesucht.** Alleinstandender Soldat, Wehrmachtsbeamter (atad. geb. Kaufmann), 36 Jahre, sucht für die Unterbringung seiner Sachen und eventuell Urlaubsaufenthalt geräumiges, sauberes möbliertes Zimmer oder Kabinett. Soldat Franz Müller, 1. Veterinär-Abteilung der Luftwaffe, Graubenz (Westpreußen), Jägerferien.

## Auszeichnungen unserer Mitglieder

Major Detlev Lienau, Ritterkreuz (seiner Verwundung erlegen).

Generalleutnant A. Mikulicz, Deutsches Kreuz in Gold.

Hauptmann Alfred Kugeligg, Eisernes Kreuz II. Klasse, Verwundetenabzeichen in Schwarz.

Uffz. Fritz Schneider, Eisernes Kreuz II. Klasse, silbernes Sturmabzeichen.

Schw. Michael Grill, Eisernes Kreuz I. und II. Klasse.

Gefr. Karl Max Klotz, Eisernes Kreuz II. Klasse (bei Drel schwer verwundet).

Uffz. Dr. Hans Christian Kott, Ostmedaille, Ostmarkenerinnerungsmedaille 1938 (gefallen 24. September 1943 im Osten).

Gefr. Wilhelm Lindner, Eisernes Kreuz II. Klasse, Ostmedaille, Verwundetenabzeichen (gefallen 25. Juni 1943 im Osten).

## Totentafel

Uffz. Raimund Dieß (Wien), gefallen am 3. September 1943 im Osten; Mitglied seit 1929.

Carl Rathrein (Wien), gestorben am 3. Juli 1943; Mitglied seit 1931.

Dir. Richard Holletschke (Wien), gestorben am 17. Juli 1943; Mitglied seit 1901.

Kofa Hochleitner (Wien), gestorben am 22. August 1943; Mitglied seit 1926.

Dipl.-Ing. Richard Jirek (Wien), gestorben am 31. Oktober 1943; Mitglied seit 1898.

Paula Minaril (Wien), gestorben am 10. Juli 1942; Mitglied seit 1922.

Margaretha Ott (Wien), gestorben am 15. Juni 1942; Mitglied seit 1941.

Dr. Richard Panek (Wien), gestorben im Oktober 1942; Mitglied seit 1920.

Oblt. Dr. Richard Behm (Wien), gefallen am 5. April 1943 im Osten; Mitglied seit 1933.

Dr. Lothar Herbert Berger (Wien), gestorben am 27. Juni 1943; Mitglied seit 1922.

Adolf Blatnik (Wien), gestorben am 25. August 1943; Mitglied seit 1926.

Dr. Gustav Potorny (Wien), gestorben am 4. Juli 1943; Mitglied seit 1921.

Dr. Eduard Böll (Köln), gefallen am 6. August 1943 im Osten; Mitglied seit 1936.

Stabsfeldw. Emil Pospichal (Wien), gestorben am 8. März 1943 bei Berejowka (Distront).

Franz Prager (Wien), gefallen am 20. Dezember 1942 im Osten; Mitglied seit 1937.

Walter Prantl (Eisenerz), gestorben am 19. Januar 1943 in Kitzbühel; Mitglied seit 1941.

Karl Radenitsch (Wien); Mitglied seit 1924.

Dr. Isabella Radulescu (Wien), gestorben am 2. November 1942; Mitglied seit 1942.

Wilhelm Redoldt (Wien), gestorben 1943; Mitglied seit 1922.

Ludwig Rieger (Wien), gestorben im Juli 1943; Mitglied seit 1933.

Hans Hofos (Wien), gestorben am 12. März 1943; Mitglied seit 1908.

Wilma Römer (Wien), gestorben im März 1943; Mitglied seit 1942.

Gustav Römisch (Wien), gefallen am 21. August 1943; Mitglied seit 1942.

Reg.-Rat Rudolf Ronniger (Wien), gestorben am 19. Oktober 1943; Mitglied seit 1918.

Uffz. Heinrich Röhner (Wien), gefallen im Osten am 13. Oktober 1942; Mitglied seit 1939.

Dr. Hans Rubritius (Wien); Mitglied seit 1920.

Ludwig Rutschla (Wien), gestorben am 6. März 1943; Mitglied seit 1924.

Josef Sator (Wien), gestorben 1943; Mitglied seit 1933.

Peter Schindler (Währ.-Strau), gestorben am 2. Februar 1943; Mitglied seit 1932.

Michael Schremser (Wien), gefallen am 29. August 1943 im Osten; Mitglied seit 1933.

Dr. Josefina Schubert (Wien), gestorben am 13. Februar 1943; Mitglied seit 1935.

Franz Sipl (Wien), gestorben am 6. März 1943; Mitglied seit 1942.

Gefr. Hermann Soltis (Wien), gefallen am 24. Dezember 1942 im Osten.

## Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4. Kanzleistunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr, Dienstag u. Freitag v. 14 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr. Fernruf B-28-4-85.

**Neue Körperpferchulungskurse von Jänner bis April 1944.** Diese Kurse werden für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien VI/56, Linke Wienzeile 4 unter Leitung geprüfter Gymnastiklehrerinnen abgehalten. Söherige Anmeldung in der Kanzlei der Schiabteilung unbedingt notwendig. (Mitgliedskarte vorweisen)

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Zur Sicherstellung der Nöchtigungsmöglichkeit bei Vortagsfahrten sind RM. 5,— bei der Anmeldung zu hinterlegen.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten. § Schifahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schlusse in Klammern beigefügt.

**Sonntag, den 9. Jänner 1944:**

§ Südl. Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun. Parapluieberg—Kreuzfattel—Sulzerhöhe—Gernberg—Eichfogel—Rodaun. Fahrpreis RM. —,65. Anmeldung bis 7. Jänner. (Dswald Turecek.)

\* Nördl. Wienerwald. Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnhaltestelle 41. Bögleinsdorf—Hameau—Kohlfopf—Sophienalpe—Steinriegel—Weidlingbach—Klosterberg—Salmannsdorf. Teilnehmerzahl beschränkt auf 8 Personen. (Sieger.)

**Sonntag, den 16. Jänner 1944:**

\*(§) Koppersberg. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Mauer. Raab—Koppersberg—Hochstüdelberg—Breitenfurt—Kalksburg. Fahrpreis RM. —,60. Bei günstigem Wetter Schifahrt. (Janosfky.)

\*\* Rax. Abfahrt Vortag Südbahn 15.38 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn—Wachhüttelamm—Ottobach—Edlach—Payerbach. Fahrpreis RM. 6,60. Anmeldung bis 11. Jänner. Teilnehmerzahl beschränkt auf 8 Personen. (Weiller.)

Kursbeitrag für alle vier Monate für die Kurse Nr. 8—10 (Montag) für Mitglieder der Schiabteilung RM. 12,—, für N.S.-Mitglieder RM. 14,—; für die Kurse Nr. 11—15 RM. 8,—, bzw. RM. 10,—.

Kurs Nr. 8: Jeden Montag von 18 bis 19 Uhr. Beginn: 3. Jänner 1944. Nur für Frauen und Mädchen. Leiterin: Frä. Erna Schredl.

Kurs Nr. 9: Jeden Montag von 19 bis 20 Uhr. Beginn: 3. Jänner 1944. Nur für Frauen und Mädchen. Leiterin: Frä. Erna Schredl.

Kurs Nr. 10: Jeden Montag von 20 bis 21 Uhr. Beginn: 3. Jänner 1944. Für Frauen und Herren. Leiterin: Frä. Erna Schredl.

Kurs Nr. 11: Jeden Dienstag von 19 bis 20 Uhr. Beginn: 4. Jänner 1944. Für Frauen und Herren.

Kurs Nr. 12: Jeden Mittwoch von 17.30 bis 18.30 Uhr. Beginn: 5. Jänner 1944. Für Frauen und Herren. Leiterin: Frä. Erna Schredl.

Kurs Nr. 13: Jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Beginn: 5. Jänner 1944. Für Frauen und Herren. Leiterin: Frä. Erna Schredl.

Kurs Nr. 14: Jeden Freitag von 17.30 bis 18.30 Uhr. Beginn: 7. Jänner 1944. Für Frauen und Herren. Leiterin: Frau Helmut Pröbiger.

Kurs Nr. 15: Jeden Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Beginn: 7. Jänner 1944. Für Frauen und Herren. Leiterin: Frau Helmut Pröbiger.

**Veranstaltungen im Winter 1943/44**

6. Feber: Standort Oberlandhütte. Leiter: Korinek.

13. Feber: Standort Hollhaus. Leiter: Janosfky.

13. Feber: Standort Mehrhütte. Leiter: Fernau.

13. Feber: Standort Nöhbühl. Leiter: Kromus.

5. März: Standort Hollhaus. Leiter: Janosfky.

Schiturs für Fortgeschrittene auf der Austriahütte von 26. Dezember 1943 bis 2. Jänner 1944 (6 Tage). Leiter: Sepp Reiter. Kursbeitrag einschließlich Nöchtigung und Verpflegung für 6 Tage für Mitglieder der Schiabteilung RM. 45,—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 48,—. Weitere Tourenführungen in den Jännernachrichten.

**Großausstellung 1944.** Dezember 1943 bis Februar 1944. Messpalast, Wien, 7., täglich (auch Sonntag) von 9 bis 19 Uhr. Ursachen und Folgen des Zusammenbruchs im Jahre 1918, wie Inflation, Arbeitslosigkeit, Hunger, zeigt in Originaldarstellungen die Großausstellung 1918. Sie beweist aber auch, wie im gegenwärtigen Krieg Führung und Volk Vorfürge getroffen haben, daß sich die Geschicke des Jahres 1918 niemals wiederholen werden.

Verprechung, soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

am vorhergehenden Freitag. am vorhergehenden Freitag.

Verwertungsamt d. D. A. V. Innsbruck 11. 6 9 6





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85  
Postsparkassenkonto 10462, Girokonto 817 096 der I. Österr. Spar-Casse  
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,  
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr  
Postversandort Wien

81. Vereinsjahr

Wien, im Februar 1944

Seite 11

## Unsere Bücherei braucht Bücher

Obwohl nur ein Teil unserer Mitglieder Kenntnis hat, welche Schätze in der Bücherei des Zweiges Austria verborgen liegen, ist gerade in der letzten Zeit ihre Inanspruchnahme sehr stark gestiegen. Die Arbeitsgebiete, die unsere Bücherei umfassen, sind nicht eng gezogen; selbstverständlich sind in erster Linie alpine Werke vorhanden, doch wurde immer schon der Schönen Literatur und der Wissenschaft ein breites Feld eingeräumt. Es versteht sich weiters von selbst, daß das Schrifttum, das sich mit dem Werden und Sein des Nationalsozialismus befaßt, fast lückenlos vorhanden ist.

In Zukunft soll den kulturell interessierten Mitgliedern ein wesentlich vermehrter Vorrat zur Verfügung stehen. Da aber die Anschaffung von Büchern derzeit schwierig ist, bitten wir unsere Mitglieder und Freunde, die beabsichtigen, ihre Bücherei ganz oder teilweise abzustufen, davon zuerst den Bücherleiter der „Austria“ zu verständigen (B-28-4-85), damit dieser den Ankauf durchführen kann. In Frage kommen hauptsächlich Schöne Literatur, Klassiker, Wissenschaftliches Schrifttum (Geschichte, Literatur, Musik, Kunst). Erwünscht sind gut erhaltene und gebundene Bücher, da das Einbinden heute auf Schwierigkeiten stößt und die Werke der Entlehnung sonst nicht zugeführt werden könnten.

Auf Wunsch wird der Wert der Bücher geschätzt, um eine Schädigung jener Personen zu vermeiden, die ihre Bücher der „Austria“ verkaufen.

## Unsere Jubilare 1943

Gelegentlich der Zuliefer (siehe die Jännerfolge der „Austria-Nachrichten“) konnten eine stattliche Reihe unserer verdienten langjährigen Mitglieder mit den Ehrenzeichen des Deutschen Alpenvereins für die ihm erwiesene Treue bedacht werden. Untenstehend die Liste der 148 Jubilare:

Sechzigjährig: Baudirektor Josef Kovats.

Fünzigjährig: Ärztenwitwe Ida von Erlach.

Dreißigjährig: Dr. Philipp Amberg, Hans Bauer, Prof. Dr. Adolf Christian, Oberinsp. i. R. Albrecht Claus, Georg Granadina, Dir.-Rat a. D. Karl Gruebl, Min.-Rat a. D. Dr. Viktor Gutwinsky, Univ.-Prof. Dr. Hugo Haslinger, Post-Oberinsp. Franz Dirsch, Hofrat Josef Jaschek, Hofrat Rudolf Klimbacher, Hofrat i. R. Dipl.-Ing. Konrad Kuschel, Dr. Karl Lawatschek, Oberinsp. a. D. Felix Lorenzoni, Reg.-Rat Guido Niehner, Max Ritter von Paravicini, Frau Emilie Petermichl, Hofrat Dr. Erich Bistor, Min.-Ratsw. Frau Marianne von Rinaldini, Hofrat Ing. Friedrich Schuster, Senatsrat a. D. Dr. Franz Urban, Studentrat Prof. Dr. Bruno Wähl, Prof. Dr. Karl Weban, Friedrich Zeininger, Dipl.-Ing. Alois Zirps (im Dezember 1943 gestorben).

## Bitte um rasche Einzahlung von RM. 11,20

Der Beitrag 1944 für die Zeit vom 1. April 1944 bis 31. März 1945 beträgt:	
A. (Voll-) Mitglieder (einschließlich „Austria-Nachrichten“)	RM. 10,40
NSRL.-Unfallversicherung*)	—,80
	RM. 11,20
C. (Doppel-) Mitglieder	RM. 4,—

Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zivilbezüge eingestellt sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine geforderte Verständigung. — Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf. — Austrittsanmeldungen bis längstens 28. Februar 1944 entweder persönlich in der Kanzlei gegen Bestätigung oder mit eingeschriebener Postkarte (voller, deutlich geschriebener Name, Mitgliedsnummer und Anschrift anführen) ansetzen. Nachträgliche Einmeldungen nur gegen Vorlage der Bestätigung oder des postamtlichen Aufgabebekanntes. Zusendung von Abmeldebekanntungen nur gegen Rückporto.

\*) NSRL.-Unfallversicherung. Die Teilnahme an dieser ist zwar eine freiwillige, wird aber werten Leistungen vom Deutschen Alpenverein bestens empfohlen. Es werden vergütet: Für den Todesfall RM. 1000,—, für den Invaliditätsfall RM. 5000,—. Beitritts für jeden Versicherungsfall innerhalb des ersten Jahres nach dem Unfall (sonst diese nicht durch Krankentasse oder Versicherung gedeckt sind) bis zu RM. 250,— (in diesen Betrag eingeschlossen sind auch RM. 50,— Vergütungskosten), für nachgewiesenen Verdienstausfall bis zu RM. 75,—.

## Lichtbildervortrag

Freitag, den 17. März 1944, 19 Uhr  
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

Rurt D a i z:  
„Im Banne der Dachstein-Südwand.“  
Eintrittskarten ab Dienstag, den 14. März, 18 Uhr, in der Vereinskantlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Fünfundzwanzigjährig: Hans Nöthinger, Franz Arnet, Karl Albrecht, Reichsb.-Adj. i. R. Franz Bader, Franz Baudisch, Prof. Fritz Bauer, Dipl.-Ing. Fritz Bellat, Franz Beran, Max Berger, Hans Böckl, Rudereibes. Rudolf Braune, Stefan Brunner, Stadtmann Anton Büttner, Bevollm. d. Länderb. Gustav Dostal, Hauptmann z. B. Friedrich Drachsel-Drachsenhorst, Direktor Karl Dvorzhak, Betriebsl. Dr. Ing. Rudolf Ender, Sekretarin b. d. Montan Ges. Hermine Elsner, Oberinsp. Romeo Fachini, Emil Ernst Zellner, Josef Eugen Forstner, Franz Freund, Dr. Ing. Rudolf Gabler, Frau Helene Gabler, Fa.-Gesellsch. Josef Galoppi, Postinsp. Oskar Gasselseder, Bant.-Vorst.-Stellb. Stefan Gebauer, Notar Dr. Ernst Gelinet, Bergsekretarin Luise Gelfuss, Margarete Geyling, Alfred Gironner, Fa.-Gesellsch. Walter Godina, Fa.-Gesellsch. Ludwig Godina, Dir.-Stellb. i. R. Josef Haberl, Josef Hauer, Stadt-Obersekret. Maria Heizingmann, Grete Hellinger, Stadt-Inspr. Johann Hies, Senatspräsi. i. R. Dr. August Höb, Sekt.-Chefs-Gattin Berta Hopfgartner, Hans von Hoeringer, Rechn.-Rat i. R. Wilhelm Jilke, Bahninsp. i. R. Franz Jahn, Richard Janda, Hans Jirasso, Ing. Karl Kainz, Franz Rudolf Kalinowa, Leopoldine Kerndlinger, Oberbuch. Ernst Kerber, Inspr. Josef Kiesling, Reg.-Sekt. Leopoldine Kiffe, Hermann Kindler, Dr. Herbert Kloiber, Wilhelm Kojetinsky, Prof. Josef Kolarczyk, Grete Kolarczyk, Arnold Koller, Edith Kleinpaul, Josef Kraus, Friedrich Krahl Ritter von Traiseneck, Sofie Kührreiber, Alfred Leithe-Jasper, Anton Kutzera, Willy Lichteneder, Hans Lopaur, Fritz Lopaur, Universitäts-Professors-Witwe Bertha Lotheiken, Diplomingenieur Leo Mandich, August Manhardt, Walter Malek, Kommerzialrat Maximilian Marjano, Oberinsp. Julius Martinet, Bant.-Vorst. Leo Mathias, Hauptmann Franz Mattesich, Edith Maß, Wilhelm Maubrich, Hugo Mecke, Berta Moczarski, Telegr.-Inspr. Ferdinand Müller, Abteil.-Leiter Oswald Neubauer, Oberreg.-Rat Adalbert Ritter von Neubauer-Korabstetten, Reichsbant-Inspr. Julius Dhm-Januschowsky, Dipl.-Ing. Otto Dpitz, Dr. Ernst Pieta, Bahnhofsgastwirt Franz Böhl, Friedrich Polland, Otto Pürthner, Profuristin Ria Reif, Fritz Saurer, Reg.-Rat Dr. Rudolf Sieber, Dr. Franz Spiegler, Ing. Friedrich Scheffel, Dipl.-Ing. Arnulf Schmudermeyer, Ob.-Reichsbahndi. Dipl.-Ing. Gustav Schönauer, Kassendirekt. Alexander Schreiner, Ob.-Lt. Josef Schütz, Hofrat Dipl.-Ing. Alfred Schwachhöfer, Mil.-Wirtsch.-Beamter Wilhelm

## Neunter Kulturabend

Freitag, den 3. März 1944, 19 Uhr  
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

Johann Wolfgang v. Goethe  
(geb. 28. Aug. 1749 in Frankfurt a. M., gest. 22. März 1832 in Weimar)

- Ludwig van Beethoven (17. Dez. 1770 bis 26. März 1827): Trio in D-dur, op. 70, Nr. 1, 1. Satz: Allegro vivace e con brio  
Es spielt das E h r m a n n - T r i o
  - Johann Wolfgang v. Goethe: Gesang der Geister über den Wassern — Lynceuslied — Natur (Prosa) — Gefunden — An den Mond — Trost in Tränen — Nähe des Geliebten — Raslose Liebe  
Bettina Brentano schreibt an Goethe (Nach Erzählungen der Frau Rat über Goethes Kindheit)  
Briefe an Frau von Stein  
Es spricht Elisabeth K l o i b e r
  - Ludwig van Beethoven: Trio in D-dur, op. 70, Nr. 1, 2. Satz: Largo assai ed espressivo  
Es spielt das E h r m a n n - T r i o
  - Johann Wolfgang v. Goethe: Aus „Hermann und Dorothea“ (Szene am Brunnen)  
Gott und die Bajadere  
Es spricht Elisabeth K l o i b e r
  - Ludwig van Beethoven: Trio in D-dur, op. 70, Nr. 1, 3. Satz: Presto  
Es spielt das E h r m a n n - T r i o
  - Johann Wolfgang v. Goethe: Offene Tafel — Wirkung in der Ferne — Rettung — Schweizerlied — Edelknecht und Müllerin — Hochzeitslied  
Es spricht Elisabeth K l o i b e r
- Eintrittskarten ab Dienstag, den 29. Februar, 18 Uhr, in der Vereinskantlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Voranzeige: Freitag, den 31. März 1944

## Zehnter Kulturabend: Adalbert Stifter

Es spricht der Geschäftsführende Vorsitzende der Adalbert-Stifter-Gesellschaft Friedrich S p e i s e r, weiter wirken mit Ilse W i n g l m e y e r, Julius K a r t e n (Burgtheater).  
Eintrittskarten ab Dienstag, den 28. März, 18 Uhr, in der Vereinskantlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Schwandtner, Stadt-Oberinsp. Anton Stanzl, Postinsp. Karl Strata, Josef Stuber d. F., Josef Stüber d. A., Hedwig Tefser, Lina von Tkalacz, Gustav Tlachaz, Friedrich Trentler, Ausbildg.-Lehrerin Friederike Turkovic, Dr. Franz K. Wagner, Dipontent Peter Walter, Hubert Benzlitschka, Postoberinsp. Eduard Wiesinger, Berta Wiesinger, Dir. Prof. Dr. Arthur Winkler von Hermaden, Erika Elisabeth Winkler-Fortajest, Anna Winopal, Stefanie Wodopia, Dr. Josef Zdrasil, Theresia Zeitnammel, Ernst Zimmer, Anna Zimmer, Vinzenz Zlatohavel.

Unsere Jubilare berichten:

Hermine Elsner: Daß mir die Arbeit und die Einrichtungen des Deutschen Alpenvereins, vor allem des Zweiges Austria, die meisten und genuehrlichsten Bergfahrten ermöglichten, werde ich in dankbarer Treue nie zu würdigen vergessen.

Oskar Gasselseder: Als begeisterter Bergsteiger sah ich durch die damalige Sektion Austria des D. u. O. A. B. unter Führung unseres verehrten Obmannes Ing. Pichl die nationalen Belange der Bergsteiger am besten vertreten und stieß auf diese Weise zu „Austria“. Durch Dienstfahrten nach Salzburg wurde mir die Dsprengehütte im Hochköniggebiet zur Bergheimat, die ich 94mal besuchte. Aus Anlaß des 25. Hüttenbesuches erhielt ich von der Sektion Königsberg eine Radierung des Krönungsschlösses in Glas und Rahmen mit einer Widmung (in Silber graviert) und zum 50. Besuch (vom Hüttenwirt Julius Eduard) das Buch „M e i n K a m p f“ mit Widmung.



## Hütten und Wege

Die beiden Traunsteinhütten (Gmundnerhütte auf dem Fahrenkogel und das ehemalige Naturfreundehaus auf dem Traunkirchnerkogel) sind bis 30. April vollständig, also auch am Wochenende, mit Privatjochlöchern verperert. Holz ist nicht vorhanden.

**Beschränkte Nüchternungsmöglichkeiten.** Auf dem Hüll- und dem Seelharbau finden AB.-Mitglieder nur in beschränktem Maße Unterkunft, weil beide Häuser zum Großteil für anderweitige Zwecke in Anspruch genommen sind. Wir bitten, bei Vorausbestellungen von Betten, die nur durch unsere Kanzlei entgegengenommen werden, darauf entsprechend Rücksicht zu nehmen. Für Nichtmitglieder können Vorausbestellungen nicht angenommen werden.

## Verschiedenes

**Unsere Kultur- und Lichtbilderabende.** Der erste Vortragsabend im neuen Jahre galt dem Lieberfürsten Franz Schubert. Das Programm wies einen reichen Klavierteil auf und gab unserer unermüdbaren Gymnastiklehrerin Erna Schredl Gelegenheit, ihr beachtenswertes Können auf dem Klavier zu zeigen. Besonderen Erfolg errang das von Emmy Zopf, Jenny Konrad-Kichler und Senta Benesch herrlich musizierte Trio in Es-dur. Für einige Lieder wurde Gertrude Wrbas-Zofel mit warmem Beifall bedankt.

Anlässlich der Wiederholung des Karl Schönherr-Abends konnte man wieder Karl Jäger am Vortragspult begrüßen, der einige der besten Kurzgeschichten des im Vorjahr verstorbenen Tiroler Dichters zu bester Wirkung brachte. Auch die Singschar Georg Koteles brachte echte Tiroler Stimmung in die „Austria“.

Erwin Benesch.

„Mit der Austria durch die Alpen“ war der Titel eines Farblichtbildervortrages von Karl Weiller, einer von der alten Garde des Deutschen Alpenvereins. Er berichtete zum größten Teil über Unternehmungen, die er im Dienste der Führerschaft des Zweiges Austria durchgeführt und die ihn sommers und winters vom Kahlenberg zur Karnia geleitet hatten. Damit gab er auch einen kleinen Einblick in die verdienstvolle Tätigkeit dieser Männer. Wohlverdienter Beifall belohnte den Vortragenden, dem der Vortragsleiter auch dafür dankte, daß er uns durch seine schönen Bilder eine köstliche Stunde der Erinnerung beschert hatte.

Eine Woche später sprach Dr. Fritz Chieman über das Thema „Erste Hilfe bei Schiunfällen“. Mit Hilfe kleiner Skizzen unterstützte er seine klaren und leicht verständlichen Ausführungen und bot zugleich einen überaus lehrreichen Anschauungsunterricht über vorkommende Unfälle. Der Vortragsleiter bedauerte es, daß dieser wertvolle und nützliche Vortrag so wenig Interesse erweckte und nur einen schwachen Besuch aufwies.

Franz Juschitz.

**Von Anträgen betreffend das Jahrbuch 1942 und 1943** bitten wir abzusehen. Sobald das Buch fertiggestellt ist, wird mit dem Versand begonnen und die Ausgabe auch in den „Austria-Nachrichten“ angezeigt. Bestellungen darauf können nicht mehr angenommen werden.

**Vom Jahrbuch 1919** sind noch einige Stücke vorhanden, die die Kanzlei zum Preise von RM. 1,80 abgibt. Aus dem Inhalt des 214 Seiten starken kartonierten Buches seien erwähnt: „Ein halbes Jahrhundert Alpenverein“, „Zur Entwicklungsgeschichte des Alpinismus und des alpinen Schneeschuhlaufes“, „Alpenverein und Weltkrieg“. 12 Vollbilder und 31 Bilder im Text, fast durchwegs Alpenvereinshütten darstellend. Versand nur gegen Rücknahme (RM. 2,65).

**Die Vergewacht nimmt sich auch der Vögel an.** Auf dem Troppberg kann man zahlreiche Vogelstuttenhäuschen bemerken, die an den Bäumen der meist begangenen Wege angebracht sind. Jedes Kästchen, in der gefälligen Form von Almhütten, ist nummeriert und trägt auf einem Schildchen den Verbesprechung: „Helft den Sängern des Waldes aus Elend und Not! Sie zwitschern im Lenz dann viel tausend ‚Gelt’s Gott!‘ Die Vergewacht des Deutschen Alpenvereins.“ Die Vogelstutten begrüßen es sehr, daß die Vergewacht, deren Aufgabenbereich eigentlich in anderen Richtungen liegt, sich mitten im Kreise unserer Vogelwelt in so vorbildlicher Weise annimmt.

## Totentafel

- Univ.-Prof. Dr. Siegfried Romich** †. Am 30. Dezember 1943 starb im 62. Lebensjahre unser Mitglied des Ältestenrates und langjähriges Mitglied der „Austria“ Romich. Als Facharzt für Orthopädie hatte er sein reiches Können unentgeltlich in den Dienst der AB.-Mitglieder gestellt und war immer den Bergen und dem DAB. treu geblieben. Bei der Beisetzung auf dem Sieberinger Friedhof weihte ihm der Vereinsführer Pichl einen dankbaren Nachruf. Mitglied seit 1920.
- Viktor Chalupa** (Wien), gefallen am 11. Oktober 1943 im Osten; Mitglied seit 1935.
- Oblt. Karl Dumm** (Wien), gefallen 1943 an der Ostfront bei Kiew; Mitglied seit 1937.
- Karl Großner** (Wien), gefallen am 28. Jänner 1942 im Osten; Mitglied seit 1931.
- Pt. Kurt Döwald** (Wien-Klosterneuburg), gestorben am 13. April 1943 im Ref.-Laz. Lüneburg; Mitglied seit 1941.
- Carl Frederik Herm. Putman-Cramer** (Wien), gefallen am 1. Februar 1943 im Osten; Mitglied seit 1935.
- Uffz. Dr. Hans Christian Rott** (Wien), gefallen am 24. September 1943 im Osten, Inhaber der Ostmedaille und der Ostmarcerinnerungsmedaille 1938; Mitglied seit 1928.
- Oblt. Werner Schmoel** (Wien), gefallen am 19. April 1943, Inhaber des E. K. I und II; Mitglied seit 1937.
- Dr. Alfred Freiherr von Seiller**, gestorben am 20. Juni 1943; 40-Jahr-Jubiläum; Mitglied seit 1900.
- Jng. Karl Sprinzl** (Wien), gestorben am 10. Juni 1943; Mitglied seit 1910.
- Franz Stein** (Wien), gestorben im Juli 1943; Mitglied seit 1938.
- Franz Strobl** (Wien), gestorben am 13. Dezember 1942; Mitglied seit 1922.
- Otto Swoboda** (Zhenneberg a. d. Triesting), gefallen am 26. September 1942 im Kaukasus; Mitglied seit 1942.
- Jsolde Theuer** (Wien), gestorben am 19. April 1943; Mitglied seit 1927.
- Johann Tize** (Wien), gestorben am 7. Juni 1943 im Ref.-Laz. Ia; Mitglied seit 1935.
- Kurt Töpfer** (Klagenfurt), gestorben am 8. Februar 1943; Mitglied seit 1933.
- Hans Trejbal** (Wien), gefallen am 25. Dezember 1942 im Osten; Mitglied seit 1942.

- Uffz. Jng. Otto Tuschl** (Wien), gestorben am 11. Februar 1943 in Piacenza, Italien; Mitglied seit 1942.
- Clemens Twerdy** (Wien), gestorben am 14. Juli 1943; Mitglied seit 1900.
- Major Walter Urban** (Wien), gefallen am 6. April 1943 im Osten; Mitglied seit 1931.
- Wilhelm Urban** (Wien), gestorben am 15. November 1942; Mitglied seit 1941.
- Josef Valenta** (Budapest), gestorben am 12. Februar 1942; Mitglied seit 1930.
- Rudolf Wagner** (Wien), gestorben am 15. August 1943; Mitglied seit 1935.
- Dr. Fritz Wagner** (Wien), gestorben am 29. März 1943 an einer Verwundung; Mitglied seit 1930.
- Volte Weidner** (Wien), gestorben am 21. September 1943; Mitglied seit 1922.
- Baurat Jng. Walther Werner** (Wien), gestorben am 17. August 1943; Mitglied seit 1923.
- Dr. Fritz Weitemayer** (Wien), gefallen am 27. Januar 1943 im Osten; Mitglied seit 1932.
- Stefanie Widra** (Wien-Perchtoldsdorf), gestorben; Mitglied seit 1922.
- Soldat Leopold Wlach** (Wien), gefallen am 23. September 1943; Mitglied seit 1939.
- Georg Zeller** (Wien), gestorben; Mitglied seit 1938.
- Ruß Zidero** (Wien), gestorben am 3. Juli 1942; Mitglied seit 1937.
- Uffz. Franz Ziegler** (Wien), gefallen am 1. September 1942 im Osten; Mitglied seit 1936.
- Karl Zeinler** (Wien), gestorben am 16. November 1942 infolge Kriegsverletzung; Mitglied seit 1938.

## Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4. Kanzleistunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr, Dienstag u. Freitag v. 14 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr. Fernruf B-28-4-85.

### Tourenführungen:

Im Gebiete des Seelharbaus vom 12. bis 19. März 1944. 8 Tage. Leiter: Jgnaz Wöber.

Im Gebiete des Wildkogelhauses vom 19. bis 26. März 1944. 8 Tage. Leiterin: Maria Czner.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Besprechung, soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorhergehenden Freitag, an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Zur Sicherstellung der Nüchternungsmöglichkeit bei Vortragsfahrten sind RM. 5,- bei der Anmeldung zu hinterlegen.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten § Schifahrten. + Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 5. März 1944:

\* **Pollauerberge.** Abfahrt Wien-Nordbhf. 6.48 Uhr nach Pöppitz. Unter-Wisternitz—Maidenstein—Ruine Maidenberg—Rosenburg—Klentnitz—Nittsburg. Fahrpreis RM. 8,20. (Rug.)

\*\* **Hohe Wand.** Abfahrt Wien-Südbhf. 6.33 Uhr nach Unter-Höflein. Springlessteig—Füderstaus—Große Kanzel—Grünbach. Fahrpreis RM. 6,-. (Endlicher.)

\* **Eisernes Tor.** Abfahrt Wien-Südbhf. 8.08 Uhr nach Baden. Glöckelsteig—Hoher Lindkogel. Abstieg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 2,-. (Juschitz.)

Sonntag, den 12. März 1944:

\* **Troppberg.** Abfahrt Wien-Westbhf. 7.40 Uhr nach Unter-Tullnerbach. Zrenental—Troppberg—Riederberg—Bassauerhof—Tulbingerkogel—Königstetten—Langenlebar. Fahrpreis RM. 1,50. (Polvat.)

\*\* **Dürre Wand.** Abfahrt Wien-Südbhf. 6.15 Uhr nach Riefenbach. Gauermannhütte—Schoberhütte—Buchberg. Fahrpreis RM. 6,-. (Endlicher.)

SSS **Schneeberg.** Abfahrt Vortag Wien-Südbhf. 12.07 Uhr nach Buchberg. Sparbacherhütte—Fadensteig—Fischerhütte. Abfahrt Trenkwiess. Anmeldung bis spätestens 3. März 1944. Besprechung 7. März 1944. Fahrpreis RM. 12,-. Teilnehmerzahl auf 6 beschränkt. (Frl. Korinek.)

SS **Hinteralpe.** Abfahrt Vortag von Wien-Südbhf. 13.45 Uhr nach Märzjuchlag. Nüchternung. Weiterfahrt 6.41 Uhr nach Reuberg. Krampfen—Törl—Hinteralpe. Anmeldung bis 3. März. Besprechung 3. März. Teilnehmerzahl auf 9 beschränkt. Fahrpreis RM. 10,-. (Juschitz.)

Sonntag, den 19. März 1944:

\* **Anniger.** Abfahrt Wien-Südbhf. 7.55 Uhr nach Mödling. Frauenstein—Sujarentempel—Anniger—Paffstätterkogel—Richardshof—Gumpoldskirchen. Fahrpreis RM. 1,50. (Weiller.)

\*\* **Hoched.** Abfahrt von Wien-Südbhf. 6.15 Uhr nach Altenmarkt-Zhenneberg. Hoched—Kraumburg. Besprechung 16. März 1944. Fahrpreis RM. 5,-. (Böckl.)

\*\* **Wachau.** Abfahrt Wien-Franz-Jos.-Bhf. 6.35 Uhr nach Dürnstein. Schloßberg—Sandberg—Weingertl—Ruine Gartenstein—Lobendorf—Wuschandlwand—Aßberg a. d. Donau. Fahrpreis RM. 6,50. (Rug.)

Sonntag, den 26. März 1944:

\* **Hohe Wandling.** Abfahrt Wien-Südbhf. 6.15 Uhr nach Ortman. Hohe Wandling. Abstieg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 6,-. (Turecek.)

\* **Südl. Wienerwald.** Zusammenkunft 9 Uhr Straßenbahnende Mauer. Weiterfahrt nach Rodaun—Föhrenberg—Höllenstein—Wildegg—Raltentleuben. Fahrpreis RM. —,95. (Gruber.)

Druck von Adolf Holzhausens Ag., Wien VII/62, Randslgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Reichsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Ferruf B-28-4-85  
Postsparkassenkonto 10462, Girokonto 817 096 der I. Österr. Spar-Casse  
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,  
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr  
Postversandort Wien

81. Vereinsjahr

Wien, im März 1944

Folge 12

## Julius Kugy gestorben

Im Vormonat erreichte uns aus Triest die Nachricht, daß Dr. Julius K u g y, der Erschließer der Julischen Alpen und Verfasser zahlreicher Bergbücher im 86. Lebensjahre heimgegangen ist. Nach einem glücklichen und glückbringenden Leben mühte man hinzusetzen, wollte man diesen einzigartigen Mann mit wenigen Worten charakterisieren. Das Glück, das verdankte er seiner rastlosen Liebe zu den Bergen, die ihn von seiner Jugend an in den Bann gezogen und seinem arbeitsreichen Dasein die Pfade wiesen. Zu ihnen, den leuchtenden Gipfeln erlämpfte er sich den Weg; zuerst Angst und Sorge der Mutter mit guten Worten überwindend, später bei beruflich angestrengter Tätigkeit die notwendige Zeit sich nur schwer erübrigend. Seine alpinen Taten waren für damals bedeutend und der älteren Bergsteigergarde war er Ansporn zu größeren Leistungen, wozu in erster Linie seine prächtigen Aufsätze in den Fachzeitschriften beitrugen.

Erst als K u g y sein 60. Lebensjahr vollendet hatte und aus gesundheitlichen Gründen seine hochalpine Tätigkeit abschließen mußte, fand er die Ruhe, das, was ihm die Berge in den früheren Jahrzehnten gegeben hatten, in einem Buche zum Ausdruck zu bringen, mit dem Wunsche, daß dieses vornehmlich zur Jugend sprechen möchte. „Aus dem Leben eines Bergsteigers“ nennt sich bescheiden dieses Werk, dessen Seiten gewiß jeden Menschen begeistert haben und begeistern werden, solange ihre Seele für das Walten der Natur empfänglich ist. Obgleich sich die einzelnen Abschnitte zum Großteil mit den Julischen Alpen befassen, die von den Bergsteigern unserer Lande zwar immer besucht, im Vergleich zu anderen Gebieten aber doch recht stiefmütterlich behandelt wurden, hat die Aufregung bewiesen, daß es das Bergsteigerbuch geworden ist, dessen Sprache reinstes Bergglück kundet und tiefstes Erleben bedeutet.

Und diese eine Tat allein würde es rechtfertigen, K u g y s Leben als „glückbringend“ zu bezeichnen; er hat aber diesem Werk noch viele andere folgen lassen, die uns auch zeigen und beweisen, wie es um die Erfüllung der von K u g y aufgestellten Forderung steht, daß der Bergsteiger wahrhaft, vornehm und bescheiden sein müsse.

Gerade heute, wo es gilt, auf dieses oder jenes Liebeswort zu verzichten oder schwere Prüfungen zu bestehen, wird der Bergsteiger an den Worten K u g y s immer wieder Herz und Seele beruhigen können, wenn seine feinfühlende und tiefempfundene Feder die Schönheit einer Alpenlandschaft erstehen läßt, wie zum Beispiel in der „Scabiosa Trenta“ in seinem Bergbuch:

Hoch über der düsteren Herrlichkeit des Wocheiner Sees und seiner braufenden Herzschlagader, der Savica, liegt das Reich, das ich meine. Es ist das Reich der Sieben Seen des Triglav. Es ist das Land, das nicht lächeln kann, so tiefenst haben die schaffenden Naturkräfte sein Antlitz gebildet, seine Züge gegraben und seine Farben gewählt. Dort oben wohnt die Einsamkeit. Dir ist, als ruhe ihr stilles Auge unverwandt auf dir. Nichts

regt sich. Das Leben und Klingen der Welt liegt so weit, kein Laut dringt herüber. Kein fließendes Wasser, das deine Wege mit hellem Gesang begleitet. Du lauschest und hörst nur den Schlag deines eigenen Herzens. Hier ist der Ort, willst du allein sein mit dir.

Ein Bericht über das Leben K u g y s muß sich ausführlich mit seinem schriftstellerischen Schaffen befassen, wenn er sich nicht mit der Aufzählung rein bergsteigerischer Erfolge begnügt. In dem Buch „Arbeit — Musik — Berge“ haben wir dann erst den Menschen K u g y kennengelernt, seine Kindheit und Studentzeit, seine Liebe zu den Tieren — die Erzählung „Motte“, in der er von seinen Marmelkieren berichtet, gehört zu den schönsten Tiergeschichten — und vor allem seine Verbundenheit zur Musik. K u g y war ein berühmter Orgelspieler und hatte ein tiefes Verständnis für Johann Sebastian Bach und Palestrina. Schade, daß wir von ihm, den Verufenen, das Thema Musik und Bergsteigen nicht näher behandeln wissen.

Auch in dem mehr für die Augen berechneten Buch „Die Julischen Alpen im Bilde“ spricht aus dem Bildbeschreibungen die Naturbegeisterung K u g y s aus jeder Zeile. Das vierte Werk „Anton Döbner — ein Bergführerleben“ ist eine Gabe des Dankes an den Freund und Gefährten, die K u g y dem 1928 verstorbenen glänzenden Führer der Julischen Alpen darbrachte. Das 1937 erschienene groß angelegte Buch „Fünf Jahrhunderte Triglav“ enthält die Geschichte des Königs der Julischen Alpen von 1452 bis zur Gegenwart. „Es scheint mir klar, daß eine solche Geschichte von einem von uns Allen geschrieben werden muß, ehe wir alle wegsterben, wie es sein muß“, schreibt K u g y in dem Vorwort der umfangreichen Arbeit, die ohne ihn kaum das Licht der Welt erblickt hätte.

Wir wissen, daß K u g y nicht ausschließlich in seinem Lieblingsgebiet, den Julischen Alpen, Bergfahrten unternahm, sondern besonders auch in den Westalpen häufig zu treffen war. Von 1886 bis 1906 und auch später ist K u g y immer wieder zum Monte Rosa zurückgekommen und hat seine Gipfel zu wiederholten Malen von den verschiedensten Seiten erstiegen. Der große Abfat seiner Bücher erleichterte es, den schon Achtzigjährigen zu bestimmen, abermals die Feder zu ergreifen und dem eisgepanzerten Biertrinker ein Werk zu widmen. „Im göttlichen Lächeln des Monte Rosa“ ist der Titel dieses zweibändigen Prachtwerkes, das der heutige NS.-Gauverlag in Graz hervorragend ausgestattet hat. Dieser Verlag ist auch mit der Herstellung des Buches „Aus vergangener Zeit“ beschäftigt, dessen Erscheinen wohl bald möglich sein wird. Leider wird es nun wirklich das unwiderstehlich letzte Werk sein, das von der Erzählkunst und dem reichen Wissen K u g y s zeugen wird. Möge es den bergsteigerischen Geist dieses gütigen, hochgebildeten Mannes in die Herzen der Jugend pflanzen!

Was wir auch von Julius K u g y zur Hand nehmen, immer werden wir schon nach wenigen Sätzen fühlen, daß hier ein Dichter mit der Natur Zwiegespräche hält und unsere Gedanken hinan-

## Zehnter Kulturabend

Freitag, den 31. März 1944

Vortragssaal im Reichsheim, 6., Linke Wienzeile 4

### Adalbert Stifter

(geb. 23. Oktober 1805 in Oberplan, gest. 28. Januar 1868 in Linz)

1. Einleitende Worte. Es spricht Friedrich Speiser, geschäftsführender Vorsitzender der Adalbert-Stifter-Gesellschaft.
2. Franz Schubert: a) Rondeau, b) Marsch; vierhändig. Es spielen Grete Heeger und Alfe Winglmehr (Musikschule der Stadt Wien).
3. Adalbert Stifiers erster Tag in Wien, von ihm erzählt in der Skizze „Leben und Haushalt dreier Wiener Studenten“. Es liest Burgschauspieler Julius Karsten.
4. Verbindende Worte. Es spricht Friedrich Speiser.
5. Adalbert Stifter: Aus seinem Briefe an den evang. Pfarrer G. F. Richter vom 21. Juni 1866. Es liest Burgschauspieler Julius Karsten.
6. Franz Schubert: Klavierphantasie in f-moll, vierhändig. Es spielen Grete Heeger, Alfe Winglmehr.
7. Adalbert Stifter: Der Eisregen (aus der „Mappe meines Urgroßvaters“). Es liest Julius Karsten.

Eintrittskarten ab Dienstag, den 28. März, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Voranzeige: Freitag, den 5. Mai 1944

### Elfter Kulturabend:

#### „Konzert der Wiener Sängerknaben“

Ein Chor der Wiener Sängerknaben bringt Alte Meister und Wiener Musik zum Vortrag.

Dr. Franz Josef Gröbauer spricht über „450 Jahre Wiener Sängerknaben“.

Eintrittskarten ab Dienstag, den 2. Mai 1944, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

zieht zu höheren Sphären, die uns zu neuen Unternehmungen anspornen.

K u g y wußte den Abend seines Lebens, der ihm in so reichem Maße gönnt war, zu schätzen und zu werten und — wie ich schon anfangs erwähnt habe — von seinem ihm zuteil gemordenen Glück auch andere teilhaftig werden zu lassen.

In einem seiner Bücher schrieb er einmal: „Bild ich zurück auf mein Leben, so dünkt es mir, als schäue ich von einer erreichten, ruhigen Höhe hinab auf einen farbig blühenden Garten. Viel warmes Glück ist mir beschieden gewesen, viel Schönheit, viel reine Freude, auch manches schwere Leid, das aber leise und allgemach im lindernden Duft der Ferne verschwimmt. Wo dunkle Freigänge vorkamen, da hat sie ein freundliches Walten in das sanfte Licht der Veröhnung und des Friedens ausmünden lassen. Wo Ungeduld, unerfüllbares Wünschen und Enttäuschung, hat es für einen stillen und sicheren Hafen der Ergebung gesorgt. Aus Blüten und Farben tönt allenthalben leise Musik. Die Wege meines Lebens sind von ihr erfüllt.“  
Erwin Benesch

## Bitte um rasche Einzahlung von RM. 11,20

Der Beitrag 1944 für die Zeit vom 1. April 1944 bis 31. März 1945 beträgt:

A. (Voll-)Mitglieder (einschließlich „Austria-Nachrichten“)	RM. 10,40	B. (Anschluß-)Mitglieder	RM. 4,70
NSRL.-Unfallversicherung*)	—,80	Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“	1,20
	RM. 11,20	NSRL.-Unfallversicherung*)	—,80
			RM. 6,70
C. (Doppel-)Mitglieder	RM. 4,—		

Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zivilbezüge eingestellt sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine gebotene Verständigung. — Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf.

\*) NSRL.-Unfallversicherung. Die Teilnahme an dieser ist zwar eine freiwillige, wird aber werten Leistungen vom Deutschen Alpenverein besonders empfohlen. Es werden vergütet: Für den Todesfall RM. 1000.—, für den Invaliditätsfall RM. 5000.—. Beitragen für jeden Versicherungsfall innerhalb des ersten Jahres nach dem Unfall (soweit diese nicht durch Krankentasse oder Versicherung gedeckt sind) bis zu RM. 250.— (in diesen Betrag eingeschlossen sind auch RM. 50.— Vergütungskosten), für nachgewiesenen Verdienstausfall bis zu RM. 75.—.

## Ordentliche Jahresversammlung

des Zweiges Austria am Dienstag, den 25. April 1944, 19.30 Uhr. Ort: Austriaheim, 6., Linke Wienzeile 4.

### Tagesordnung:

- Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter,
  - Bericht der Kassenprüfer,
  - Entlastung des Vereinsführers und der Kassenprüfer,
  - Neuwahl zweier Kassenprüfer,
  - Genehmigung des Haushalt-Voranschlages, Allfälliges.
- Der Vereinsführer.



## Aufruf des Vereinsführers des DAV zur Mitarbeit im Jugendbergsteigen

Mehr denn je halten deutsche Gebirgsjäger den Schild ihrer Wehrkraft vor das Vaterland. Deutsche Bergsteiger stehen in diesen kampferprobten Verbänden. Ihnen den bergsteigerischen gesuchten Nachwuchs zuzuführen, ist eine kriegsentscheidende Aufgabe des Deutschen Alpenvereins. Seine Vereinsführung hat sich mit der Reichsjugendführung in kameradschaftlicher Zusammenarbeit verbunden, um diese Aufgabe zu lösen.

Im Sommer 1943 sind erstmalig Gebirgs-Wehrertüchtigungs-Lager von der Reichsjugendführung eingerichtet worden, in denen erfahrene Bergsteiger bergbegeisterte Jungen durch die Grundschule des Bergsteigens führen. Erfolgreicher Besuch eines solchen Lagers, Erwerb des Bergsteiger-Abzeichens der H.Z., womöglich gar die Kennzeichnung als Seilschaftsführer, bieten Gewähr für die spätere Einberufung zu den Gebirgsseinheiten der deutschen Wehrmacht. Diese Jungen auf den Besuch der Wehrertüchtigungs-Lager vorzubereiten, nachher ihr Können und ihr Selbstvertrauen zur eigenen Kraft zu entwickeln, sie zu härten gegen Anstrengung und Kampf, ist die große Aufgabe der H.Z.-Bergfahrtengruppen des DAV.

Der Reichsjugendführer hat die notwendigen Befehle erteilt, damit die in den H.Z.-Bergfahrtengruppen der Alpenvereinszweige diensttuenden Jungen Zeit finden, um sich der bergsteigerischen Ausbildung zu unterziehen nicht nur in den Alpen und den alpennahen Gebieten, sondern auch in den Großstädten und dem Flachland.

Ausschlaggebend für den Erfolg dieser Maßnahmen ist das Vorhandensein der notwendigen Ausbilder. Diese muß der Deutsche Alpenverein stellen. Ich weiß, daß viele Kameraden, die seit meiner Aufforderung zur Mitarbeit an der Betreuung der Jugend bereitwillig Folge geleistet haben, nun an den Fronten stehen. Mehr noch als bisher müssen neue Kräfte an ihre Stelle treten; daher

**rufe ich alle noch in der Heimat verbliebenen Bergsteiger auf, auch die älteren, sich mit ihrer Erfahrung der bergsteigerischen Jugend-erziehung zur Verfügung zu stellen!**

Gewiß, die Schwierigkeiten sind groß; alle in der Heimat arbeitenden Kameraden stehen in der Heimatfront und in vielen Fällen fehlt trotz ehrlicher Absicht die Zeit. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz hat im Juli 1943 durch Kunderlaß die Reichstreuhand der Arbeit angewiesen, daß den Gefolgschaftsmitgliedern der Betriebe kurzfristig Sonderurlaub für die Ausbildung des Nachwuchses der Gebirgsgruppen des DAV erteilt werden kann.

Alle Bergsteigerkameraden, die in ihrer Freizeit an diesem großen Ziel mitarbeiten wollen, melden sich deshalb unter Angabe ihrer persönlichen Daten (Name, Anschrift, U.V.-Zweig, Geburtsjahr) und mit kurzem Fahrtenbericht über ihren Zweig bei der Vereinsführung des DAV, Innsbruck, Erlerstraße 9/III. Von hier aus wird der Eintrag bei den Zweigen des Wohnortes veranlaßt werden, gegebenenfalls nach Teilnahme an einer kurzfristigen, kostenlosen Unterweisung von wenigen Tagen, bei der die Mitarbeiter mit ihrer Aufgabe vertraut gemacht werden können.

Wir müssen den bei den Mitgliedern des DAV ruhenden Erfahrungsschatz dem Nachwuchs und dadurch der deutschen Wehrkraft nutzbar machen. Ich erwarte daher, daß sich jeder in der Heimat verbliebene Bergsteiger meldet!

gez.: **Seiffenquart**  
Vereinsführer des DAV.

## Hütten und Wege

**Wichtig für Hüttenbesucher!** Die Zuweisung von Brennstoff an Hütten, die nicht mit elektrischem Licht ausgestattet sind, ist aus verständlichen Gründen beschränkt. Daher ist es nicht möglich, alle Schlafräume ausreichend zu beleuchten. Den Besuchern der U.V.-Hütten wird daher empfohlen, sich selbst mit Beleuchtungsmaterial zu versehen (Laternen, Kerzen). Es kann nicht damit gerechnet werden, daß den Hüttenbesuchern Zucker zu den Getränken verabfolgt wird. Es empfiehlt sich daher, ihn selbst mitzubringen.

**Eichelseher-Sparbacherhütte am Schneeberg.** Infolge der Kriegsmesseierlichkeiten am Hochschneeberg ist die Eichelseher-Sparbacherhütte vom Freitag, den 17., bis Sonntag, den 20. März 1944, für den allgemeinen Verkehr gesperrt. Mit einer Unterkunft kann nicht gerechnet werden.

## Verschiedenes

**Unser Raimund-Abend** war mit einer Ehrung für den Wiener Dichter und Schriftsteller Eduard Paul Danzky verbunden, der am 14. Februar seinen 60. Geburtstag beging. Wir sind Danzky für sein stetes Eintreten für die Belange des DAV, ebenso zu Dank verpflichtet, wie für sein literarisches Schaffen, an dem sein Raimund-Roman „Da leg ich meinen Hovel hin ...“ hervorzuhelien ist. Der Raimund-Abend gab nun Gelegenheit, zwei Kapitel davon kennenzulernen, die der Dichter selbst vorlas und besonders mit der Schilderung der letzten Fahrt über den Halsjattel das Publikum erschütterte. Eine Reihe Gesänge aus den Märchenromanen Raimunds brachte Dr. Bergauer zu voller Wirkung.

Erwin Benesch.

**Steigselle für Schi.** Die Kanzlei ist in der Lage, eine größere Zahl von Steigsellen (Blüsch-Schnallfelle, Länge 2,10 Meter) zum Preise von RM. 8,— je Paar abzugeben. Versand nur nach außerhalb Wiens gegen Nachnahme unter Anrechnung der Kosten.

**Was viele Mitglieder nicht wissen!** Unsere Bücherei besitzt einen Katalog, der samt Nachtrag RM. 1,50 kostet. Besitzer des ersten Teiles können den Nachtrag auch jetzt noch zum Preise von RM. —,50 (solange der Vorrat reicht) erwerben. Versand nur gegen Voreinsendung des Betrages samt Postgeld oder gegen Nachnahme.

**Hanns Barth,** der langjährige Schriftleiter des Deutschen Alpenvereins, ist am 27. Februar im 72. Lebensjahr gestorben. Einen Nachruf bringen wir in der April-Folge.

## Austria-Paddlergruppe

Die Mitglieder der Austria-Paddlergruppe werden ersucht, die zu Beginn des Vereinsjahres fällig werdenden Mitgliedsgebühren 1944/45 tunlichst jetzt schon einzuzahlen.

Alle Bootshausesitzer müssen sofort einen Ausweis mit Lichtbild zum Überschreiten der Zugangsbrücken in der Kanzlei der „Austria“ beantragen. Anträge können nur unter gleichzeitiger Bezahlung der Gebühr 1944/45 gestellt werden. Wehrmachtangehörige mit Soldbuch haben jederzeit Zutritt. Kinder bis zu 14 Jahren brauchen keinen Ausweis, wogegen Frauen einen solchen unbedingt benötigen.

Im Februar 1944 erlitten uns leider die Nachricht, daß unsere lieben Kameraden Dr. Alfred Duschaneck und Dipl.-Ing. Leo Dief den Selbstent erlitten haben. Unsere Gruppe verliert an ihnen eine ihrer besten und treuesten Kameraden und Mitarbeiter. Wir werden ihrer nie vergessen und ihnen immer ein treues ehren- des Gedenken bewahren.

## Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Günther, Wien, VII/62, Zollerg. 18.

April 1944.

Sonntag, 2.: **Tropberg.** 8.15 Uhr Stadtbahn Sütteldorf; Weiterfahrt nach Purkersdorf. (Braune.)

Donnerstag, 6.: **Mitgliederabend.** Gastwirtschaft Hauswirth.

Osterfesttag—Montag, 8.—10.: **Ausflug nach Vereinbarung.** Anmeldungen bis 1. April beim Führer Hans Hein, 18., Dittesgasse 15. A-1-07-51.

Sonntag, 16.: **Wismberg.** 9.30 Uhr Straßenbahnende Strebersdorf. (Günther.)

Sonntag, 23.: **Hadersfeld—Kriegendorf.** 8.50 Uhr Abfahrt Franz-Josefs-Bahn nach Greifenstein. (Mayer.)

Sonntag, 30.: **Anninger—Profschhütte.** 8 Uhr Straßenbahnende Mauer, Weiterfahrt nach Mödling. (Streyc.)

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Besprechung, soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorhergehenden Freitag.

an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Zur Sicherstellung der Nüchternungsmöglichkeit bei Vortagsfahrten sind RM. 5,— bei der Anmeldung zu hinterlegen.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Rietterfahrten. § Schifffahrten. † Vorameldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schlusse in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 2. April 1944:

\* **Westl. Wienerwald.** Zusammenkunft 9 Uhr in Mauer. Laab—Koppersberg—Purkersdorf. Fahrpreis RM. —,60. (Wöber.)

SS **Hinteralm.** Abfahrt Vortag Südbhf. 13.25 Uhr nach Neuberg. Hinteralm—Krampe. Anmeldung bis 24., Besprechung 28. März. Fahrpreis RM. 10,—. (Zrl. Fernau.)

SSS **Schneeberg.** Abfahrt Vortag Südbhf. 15.30 Uhr nach Buchberg. Losenheim—Sparbacherhütte (Nüchternung)—Fadensteig—Fischerhütte. Abfahrt Trennwiese. Anmeldung bis 28. Besprechung 28. März. Fahrpreis RM. 8,—. (Fr. Korinek.)

Dierbergfahrten 8.—10. April 1944:

\*\* **Handlsberg—Obersberg.** Abfahrt 9. April Südbhf. 6.15 Uhr nach Gutenstein. Raiter Gang—Hintergras—Handlsberg—Schwarzau i. Geb.—Obersberg—Waldfreundehütte—St. Aegyd—Paulmauer—Hohenberg. Anmeldung bis 31. März, Besprechung 4. April. Teilnehmerszahl beschränkt auf 11. Fahrpreis RM. 6,60. (Klug.)

\*\* **Sonnwendstein, Stuhlecker, Kampalpe.** Abfahrt 8. April Südbhf. 6 Uhr nach Semmering. Sonnwendstein—Boirshöhe—Lechnerhaus—Stuhlecker—Pretulalpe—Lechnerhaus—Spital am Semmering—Kampalpe—Dachkogel—Mürzschlag. Anmeldung u. Besprechung am 4. April. Fahrpreis RM. 8,90. (Weißer.)

SSS **Schneealpe.** Abfahrt Wien-Südbhf. am 9. April 6.05 Uhr nach Kapellen. Schneealpe—Windberg—Hinteralm—Törl—Krampe. Fahrpreis RM. 10,—. (Ing. Turceck.)

Sonntag, den 16. April 1944:

\* **Südl. Wienerwald.** Abfahrt Westbhf. 7.40 Uhr nach Preßbaum—Haltstelle. Kaiserbrunnberg—Ransbach—Klausenpoldsdorf—Leitzberg—Kleinmariazell—Altenmarkt a. d. Triefing. Fahrpreis RM. 1,90. (Ing. Poljak.)

\*\* **Hohe Wand.** Abfahrt Südbhf. 7.10 Uhr nach Unter-Höflein. Springlessteig—Hubertushaus—Eicherhütte—Grünbach. Fahrpreis RM. 5,—. (Zrl. Exner.)

\* **Rosaliengebirge—Heuberg.** Abfahrt Westbhf. 6.44 Uhr nach Bad Sauerbrunn. Gepsitzer Kiegel—Dr. Neustädter Warte—Steinogel—Heuberg—Rosalienspitze—Schloß Fochtenstein—Neustift—Gaisgraben—Wattersburg. Fahrpreis RM. 5,60. (Klug.)

Sonntag, den 23. April 1944:

\* **Südl. Wienerwald.** Zusammenkunft 9 Uhr in Mauer. Laab—Koppersberg—Purkersdorf. Fahrpreis RM. 0,60. (Gruber.)

\*\* **Dürre Wand.** Abfahrt Vortag 17.21 Uhr nach Waldegg. Dürnbach—Walbersdorf—Ungerberg—Dürre Wand—Schler—Mamaunwiese—Buchberg. Fahrpreis RM. 5,30. (Weißer.)

Sonntag, den 30. April 1944:

\* **Anninger.** Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Mödling. Anninger—Pfaffstättner Kogel. Rückweg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 1,—. (Endlicher.)

\*\* **Unterberg.** Abfahrt Südbhf. 6.15 Uhr nach Gutenstein. Unterberg—Hainfeld. Fahrpreis RM. 6,—. (Duschka.)

\*\* **Gleinalpe—Steinplan.** (29. April bis 1. Mai.) Abfahrt 29. April 22.45 Uhr Südbhf. nach Peggau. Ubelbach—Kollertogel—Gleinalpenhaus—Kofbachkogel—Sattelpass—Steinplanhütte—Rachau—Küttelfeld. Anmeldung 18., Besprechung 25. April. Fahrpreis RM. 16,50. (Klug.)

SSS **Schneeberg.** Abfahrt Vortag Südbhf. 16.41 Uhr nach Buchberg. Sparbacherhütte—Fischerhütte. Abfahrt Trennwiese. Anmeldung u. Besprechung am 25. April 1944. Fahrpreis RM. 8,—. (Ing. Kufschel.)

Druck von Adolf Holzhausens Ksg., Wien VII/62, Randgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85  
Postsparkassenkonto 10462, Girokonto 817 096 der I. Österr. Spar-Casse  
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,  
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr  
Postversandort Wien

25. APR. 1944

526

82. Vereinsjahr

Wien, im April 1944

Folge 1

## Ehrenmitglied Heinrich Hefz †

„Fallen seh ich Zweig auf Zweig!“ An diese klagenden Worte des Borotin in Grillparzers „Abuska“ müssen wir denken, da erst vor kurzem ein bestbekannter Bergsteiger und Schriftsteller der alten Schule, der 83jährige Julius Kugh, die müden Augen geschlossen, da vor einigen Tagen dem 71jährigen erfahrenen Bergsteiger und Bergdichter Hanns Barich in der Feuerfalle der letzte Gruß entboten worden und da am 11. März dem Altmeister der deutschen Bergsteiger und alpinen Schriftsteller, dem allberehrten Heinrich Hefz, dem 83jährigen, das letzte Geleit gegeben worden war. Ein reiches Leben, verschönt und befeeltigt von viel Glück und Freude, liegt hinter Hefz. Er war ein Mann der Arbeit, der seinen Beruf viele Jahrzehnte hindurch eifrig und rastlos nie nicht bald einer ein getreuer und hingebungsvoller Diener war, das Muster eines sorgenden und glücklichen Familienvaters, und der dafür auch die volle Liebe aller seiner Angehörigen erntete. Er war ein ganz seltener Bergsteiger, ein kühner Führer der jungen Alpinisten, ein Wegwacher und Pfadfinder in den Bergen, ein Held der Führerlosen, ein Hauptkletterer des DAB, dem er mit aller Tatkraft und Liebe anhing und dessen Entwicklung in Wort und Schrift er förderte.

Schon als Jahnjüngling haben die Berge sein für alles Schöne, Edle und Große empfängliches Gemüt erfaßt und auch bis zum Ende in ihrem Bann gehalten. Bereits im Jahre 1867 besuchte er die Wiener Hausberge und schloß daran Fahrt auf Fahrt in die großen Gebirgsgruppen, namentlich in die Hohen Tauern, wo er als erster führerloser Tourist den Großglockner bestieg.

Mit Ludwig Purtscheller vollführte er 1887 eine Reihe bedeutender Kammbänderungen in den Stubai- und Ötztal-Alpen, einmal erzieht er sogar 35 Hauptgipfel in 16 Tagen. Er war der Bahnbrecher für die Durchführung weit ausgedehnter Sonntagstouren von Wien aus zwischen zwei Nachmittagen, und das zu einer Zeit, wo es noch recht mangelhafte Zugverbindungen gab. Dabei gelangen ihm zahlreiche Erstbesteigungen. In den Westalpen erzieht er das Matterhorn. Fast sämtliche Turen gelangen ihm führerlos.

Sein Lieblingsgebiet aber war und blieb die herrliche Bergwelt im einnsüdwestlichen Gesäufse. Als Zwanzigjähriger stand er als zweiter Begeher auf dem Admonter Reichenstein, bald folgten die ersten Begehungen des Peterkofers, des damals sehr schwierigen Wasserfallweges, des Kleinen Buchsteins, des Hochtors über Peterkofers und Kofstuppe u. a. Auch den endlos langen Hallermauerngrat überschritt er zuerst und allein.

Aber ebenso wie er ein glänzender ausübender Bergsteiger und Pionier für viele Tausende war, zeichnete er sich auch im Vereinswesen und in der Betätigung im alpinen Schrifttum aus. Zu Beginn der siebziger Jahre gehörte er dem D.A.B. an, gründete dann die Alpine Gesellschaft „Gunsstaler“, deren lebenslänglicher Obmann er blieb. Die „Hefzhütte“ war ihm zu Ehren so benannt worden. 1879 war er Mitgründer des Österreichischen Alpenklubs und leitete auch durch zwei Jahre die „Österreichische Alpenzeitung“. Seit 1888 gehörte er dem Zweig Austria an. Im selben Jahre übernahm er die Schriftleitung der „Mitteilungen“ des DAB, führte sie durch 30 Jahre lang und leitete ebenso vorzüglich die „Zeitschrift“ des Alpenvereins während 25 Jahre. Sehr zahlreich sind die alpinen Aufsätze aus seiner gewandten und flüssigen Feder, die Zeugnis ablegen vom besten alten Bergsteigergeist.

Als erster Erschließer des Gesäufses gab er einen Führer durch das Gesäufse heraus, weiters beherrschte er die Hohen Tauern und Zillertaler Alpen. Zusammen mit Purtscheller lief er den „Hochtouristen in den Ötztal“ erschienen u. a. Zum Gedächtnis an Purtscheller

## Lichtbildervortrag

Freitag, den 28. April 1944, 19 Uhr  
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4  
Robert Obrecht: „Urlaubstage im Lande Salzburg.“ Film: „Austria-Skitours am Radstädter Tauern.“  
Eintrittskarten ab Dienstag, den 25. April, 18 Uhr, in der Vereinskasse gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

veröffentlichte er von diesem eine Auswahl von Aussagen unter dem Titel „Über Fels und Firn“. Die Feier des 50jährigen Bestandes der „Gunsstaler“ im Jahre 1926 in Admont gefaltete sich zugleich zu einer Heffeier, bei der ihm auch die Leitung des Alpenvereins als Ehrung das Goldene Edelweiß verlieh.

Den 70. Geburtstag im Jahre 1927 begingen die Wiener Zweige feilich, wobei ihm Ehrengaben und zahlreiche Ehrenmitgliedschaften überreicht wurden. „Austria“ und die „Austria-Bergsteiger“ ernannte ihn zum Ehrenmitglied.

Nach seinem 86. Geburtstag am 27. Dezember 1943 schrieb er mir: „Dem Himmel danke ich dafür, daß er mir die hohe Gnade schenkte, mich so lange auf dieser Erde weilen zu lassen!“

Am 7. März war sein Leben erfüllt, es war reich gesegnet mit Arbeit, Erfolgen und Schönheit. Auch für ihn gilt das Wort: „Er arbeitete nicht, um zu leben, sondern er lebte, um zu arbeiten!“ Er sei von Herzen bedankt für die Fülle dessen, was er der alpinen Menschheit, seinem deutschen Volk, dem DAB, und uns allen in seinem Leben geschenkt hat.

## Hanns Barth †

Es ist noch kein Jahr verstrichen, seit wir dem verdienten Mitgründer des DAB, Hanns Barth einen verspäteten Gruß zu seinem 70. Geburtstag übermittelten. Da er sich damals noch rüstig und körperlich verhältnismäßig wohl fühlte, hat uns die Nachricht, daß er am 27. Februar 1944 nach einem qualvollen Leiden verschieden ist, besonders schmerzlich berührt.

Barth war ein echter Bergsteiger, der die Natur über alles liebte und um die Jahrhundertwende auch eine Reihe schwieriger Turen unternahm, so z. B. die Überschreitung der drei südlichen Bjolettarme mit Eduard Bichl und die drittmalige Begehung der Guglia di Brenta. Seiner gründlichen Kenntnis der Bergwelt verdanken wir zahlreiche gediegene Aufsätze in der alpinen Fachpresse, die es seinem hochverdienten Vorgänger Heinrich Hefz im Jahre 1919 ermöglichten, das verantwortungsvolle Amt der Schriftleitung der „Zeitschrift“ und der „Mitteilungen“ beruhigt in die Hände Barths zu legen.

Trotz der großen Schwierigkeiten nach dem ersten Weltkrieg gelang es Barth, in erster Linie den „Mitteilungen“ einen sesselnden Inhalt zu geben und sie besonders als Werbeschrift für das reiche Schaffen des Alpenvereins zu gestalten. Nach Behebung der Papierknappheit erhielten die „Mitteilungen“ auch äußerlich eine annehmbare Ausstattung, und es war keine kleine Aufgabe, jährlich 300 Druckseiten zu betreuen und so zu formen, daß sie die vielen zehntausende Leser interessierten. Auch die „Zeitschrift“ konnte die anspruchsvolle Linie Heinrich Hefz behaupten.

Überdies verdanken wir Barth noch mehrere alpine Schriften. An erster Stelle ist das Buch zu nennen, das er seinen Lieblingsbergen, den Dolomiten, gewidmet hat. In „Größen und seine Berge“ lesen wir: „Waren es doch dieses Tal und seine Höhen, die mich Stunden reinsten Glückes erleben ließen, nicht nur als Bergsteiger mitten in einer wirren Zeit, die eine ganze Generation zu Blutschuld und Selbsterlöschung zwang, indem es beim Zusammenbruch 1918 dem f. u. f. Bergführerkurs, der damals unter meinem Kommando stand, gelungen war, das Grödenal vor jeglicher Verwüstung zu verhüten!“ Seine fein-

## Elfter Kulturabend

Freitag, den 5. Mai 1944, 19 Uhr  
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4  
**Konzert der Wiener Sängerknaben**  
unter der Leitung von Kapellmeister  
Romano Picutti

- Vortragsfolge:
1. Dr. Franz Josef Grobauer, pädagogischer Leiter der Wiener Sängerknaben, spricht über „150 Jahre Wiener Sängerknaben“
  2. Jacobus Gallus (1550—1591), Repleti sunt (Doppelschör, achstimmig)
  3. Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525 bis 1594), Salvator mundi
  4. Claudio Monteverdi (1583—1604), Da le perle ...
  5. Claudio Monteverdi (1567—1643), Cruda Amarilli
  6. Felice Anerio (1560—1614), Jesu mi dulcissime
  7. Johann Philipp Krieger (1649—1725), Duett (Sopran und Alt)
  8. Wolfgang Amadeus Mozart (1756—1791), Ave verum
  9. Franz Schubert (1797—1828), Ständchen, Nachtigall

Eintrittskarten ab Dienstag, den 2. Mai, 18 Uhr, in der Vereinskasse gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

## Boranjage: Freitag, den 2. Juni 1944, 19 Uhr Zwölfter Kulturabend:

### Lieder- und Tanzabend

(Zu Ehren des 80. Geburtstages von Richard Strauß, geb. 11. Juni 1864 in München)  
Verti Fochler tanzt u. a. den Schwalzer aus dem „Rosenkavalier“ und den Tanz der sieben Schleier der „Salome“.  
Gustaf Fular singt Lieder von Richard Strauß (am Klavier Dr. Otto Seewald)

Eintrittskarten ab Dienstag, den 30. Mai, 18 Uhr, in der Vereinskasse gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

fühlende Feder läßt uns Zeile um Zeile empfinden, was es heißt, Berge lieben und sich mit ihnen verbunden fühlen. Ohne Zweifel waren es die Felsen und Matten Südtirols, die Barth auch zum lyrischen Schaffen angeregt haben und das Büchlein „Was Fels und Firn mir zugerant“ sowie das Epos „Wo der Tosa Firnhelm leuchtet“ entstehen ließ.

Nicht zu vergessen ist die mühevollte Arbeit, die Barth bei der Neuausgabe des „Hochtouristen“ geleistet hat. Nur der Fachmann kann ermessen, welcher Fleiß erforderlich ist, um eine solche mehrere tausend Seiten umfassende Wandreise, in der es im Turenbericht oft auf ein einzelnes Wort ankommt, textlich richtig und verlässlich zu bearbeiten.

Mit der Neugestaltung der Vereinszeitschriften gegen Ende des Jahres 1938 ging Hanns Barth in den Ruhestand, in dem ihm freilich kein allzu langer „Nachsommer“ von bergglücklichen Tagen beschieden war.

Die Früchte seiner Arbeit sind aber noch nicht geerntet; das schriftstellerische Vermächtnis Barths wird nach dem siegreichen Ende des Krieges unserer bergsteigerischen Jugend Wegweiser sein.  
Erwin Benesch.

## Ehrenmitglied Graf Gleispach †

Am 12. März starb der Professor der Rechts- und Staatswissenschaften i. R. und gewesene Rektor der Wiener Universität Graf Dr. Wenzel Gleispach im 68. Lebensjahre. Hervorragend auf den Gebieten des Strafrechtes und Strafprozessrechtes wurde er berühmt durch das von ihm



1929/30 erlassene deutsche Studentenrecht, das von allen Feinden deutschen Volkstums heftig bekämpft und vom damaligen österreichischen Verfassungsgerichtshof aufgehoben wurde. Seine Gegnerschaft gegen die Systemherrschaft wurde 1933 mit der Veretzung in den Ruhestand bestraft, worauf er an die Universität Berlin berufen wurde.

Graf Gleispach war nicht nur ein ganz hervorragender Vertreter und Forscher der Rechtswissenschaft, nicht nur ein mutiger Kämpfer für das Deutschtum, sondern er war auch ein begeisterter Freund und Verehrer der Bergwelt. Er lernte das Hochgebirge zuerst als Jäger kennen, liebte feither die Berge, besonders die Dolomiten, und führte, zumeist mit seiner Tochter, zahlreiche Kletterfahrten und Schitouring aus.

Als er im Jahre 1931 zum Ehrenmitglied der „Austria“ und der hochtätigen „Austria-Bergsteiger-Gesellschaft“ ernannt wurde, äußerte er sich: „Viele der schönsten Tage meines Lebens und noch mehr verdanke ich den Bergen — das Bergsteigen ist mit meinem Leben untrennbar verbunden!“

Wir danken unserem lieben Ehrenmitglied und Ältestenrat für seine Liebe zu den Bergen und für seine Anhänglichkeit an den DAV!.

E. Pichl.

## Verschiedenes

**Beitragszahlung mit Zahlscheit.** Mitglieder, die ihren Beitrag im Wege der Postsparkasse einzahlen, werden gebeten, etwas Geduld zu haben. Wer die Mitgliedskarte nicht unbedingt jetzt benötigt, wird ersucht, von Rückfragen abzusehen; bei dem gegenwärtigen starken Einlauf kann die Kasse nicht mit der Aufarbeitung nachkommen.

**Unser Goethe-Abend.** Kulturabende zu veranstalten verpflichtet. Mit Absicht sollte in den ersten zehn Programmen der Name des größten deutschen Dichters nicht fehlen. Umrahmt von den drei Sätzen des Beethoven-Trios in D-dur, op. 70, Nr. 1 (prächtig musiziert von Franz und Steffi Chalupny sowie Hans Bibl) brachte Elisabeth Klotter Lyrik und Prosa aus Goethes Werken zum Vortrag und erntete besonders für die frei aus dem Gedächtnis gesprochenen Ballade „Der Gott und die Bajadere“ reichen Beifall.

**Hauptgeschäftler Kurt Raig** sprach kürzlich über Erlebnisse in der Dachstein-Südwand. Sein fesselnder Vortrag war von einzigartigen Lichtbildern begleitet, so daß die Zuhörer ein überzeugendes Bild von den Erstleistungen und bergsteigerischen Taten dieser vielumkämpften Felswände erhielten.

**Steigfelle für Schi.** Die Kasse ist in der Lage, eine größere Zahl von Steigfellen (Misch-Schnallfelle, Länge 2,10 Meter) zum Preise von RM. 8,50 je Paar abzugeben. Versand nur nach außerhalb Wiens gegen Nachnahme unter Anrechnung der Kosten. In Wien Abgabe in der Kasse.

**Gesunden** wurde vor ziemlich langer Zeit eine Aluminiumflasche mit Füllüberzug. Der Verlustträger wolle die Nummer A-40-405 anrufen.

## Totentafel

**Dr. Georg Leuchs** verschieden. Anfang Februar starb in München der weit über Deutschland hinaus bekannte Alpinist Dr. Georg Leuchs. Zahlreiche Trauergäste gaben ihm das letzte Geleit. Für den AVZ-Zweig München, dessen langjähriger Vorsitzender Leuchs war, nahm der derzeitige Vereinsführer Dr. Wein Abschied.

**Rag Breit** (Wien), gestorben am 17. Mai 1943; Mitglied seit 1923.

**St. Wolfgang Fiebiger** (Wien), gefallen am 2. Oktober 1942 im Osten; Mitglied seit 1938.

**Friedrich Gänger** (Wien), gefallen, nähere Daten unbekannt; Mitglied seit 1936.

**Dr. Benzel Graf Gleispach** (Wien), Universitätsprof. i. R., Ehrenmitglied des Zweiges Austria, gestorben am 12. März 1944.

**Hermann Heimisch** (Wien), gestorben am 11. Dezember 1943; Mitglied seit 1907.

**Dr. Alfred Hochstetter** (Brünn), gestorben am 14. Oktober 1943; Mitglied seit 1890.

**Franz Klisurich** (Linz a. D.), gestorben am 5. November 1943; Mitglied seit 1930.

**Gefr. Edmund Kohlmeier** (Wien), gefallen am 18. Oktober 1943 im Osten; Mitglied seit 1940.

**Jng. Dr. Otto Kürschner** (Wien), gestorben am 26. Jänner 1943; Mitglied seit 1934.

**St. d. R. Dipl.-Jng. Leo Dlf** (Wien-Mödling), gefallen 1943 in Italien; Mitglied seit 1930.

**Jng. Rudolf Pechel** (Wien-Inzersdorf), gestorben am 18. Mai 1943; Mitglied seit 1911.

**Dr. Robert Pösga**, gefallen im Osten am 15. September 1942.

**Reichsbahnrat Jng. Friedrich Adolf Rauscher** (Straßburg) fiel am 9. Oktober 1943 einem Bombenangriff zum Opfer; Mitglied seit 1931.

**Jng. Hans Sakreida** (Wien), gefallen am 16. September 1943 im Osten; Mitglied seit 1931.

**Adolfine Scheibe**, Wien 40, Marxerg. 34, gestorben am 3. Dezember 1943; Mitglied seit 1924.

**Eduard Schildberg** (Wien), gefallen am 2. Mai 1943 bei Lenzingrad; Mitglied seit 1940.

**Obst. Dr. Josef Schneider** (Wien-Klosterneuburg), gefallen im Osten 1942; Mitglied seit 1927.

**Hffz. Ernst Helmut Stadler** (Wien), gefallen am 6. Dezember 1943 in Südkärnten; Mitglied seit 1943.

## Bücher

**Zwei Landschaftsbücher aus dem Wiener Verlag.** In einem recht schmunzigen Einband liegt ein vom alpinen Schriftsteller **Werner Loth-Sonns** verfaßter Roman einer Landschaft vor, „Sonntagsleute im Wienerwald“, der, mehr als 300 Seiten stark und mit Kunstdruckbeilagen ausgestattet, von unserem lieben Wienerwald erzählt, von seinen Wanderwegen, Siedlungen und Ortschaften, von seiner reichen Geschichte und uns den Zauber dieses Hügellandes in allen seinen Jahreszeiten erleben läßt. Mit einer genauen und bewundernswerten Sachkenntnis führt uns Loth-Sonns auch die abgegründeten Pfade und gewinnt durch seine flotte Schilderung Beifall und Dank aller Leser: dem einen hebt er den Schleier der Vergessenheit und schenkt ihm die frohe Stunde der Erinnerung, dem anderen ist das Buch Werber für eine Landschaft, die noch niemandem unbeglückt ziehen ließ. Die gewandte Feder des Verfassers hatte auf die eingebauten Nebenhandlungen — in denen Liebesgeschichten einen vielleicht allzu breiten Raum einnehmen — ohne weiteres verzichten können, denn er wäre auch so des Dankes der Leser sicher

gewesen, denen er das Wort Wienerwald so recht zum Nachdenken mit auf den Weg gegeben hatte.

Das zweite Buch „Landsidl besucht die Natur“ von Carl Julius Heidevogel — ein Name, der bei den Bergsteigern guten Klang hat — ist ein leichter heiterer Wochenendroman, der vom Strand- und Badeleben an der Donau erzählt und in humorvoller Weise schildert, wie ein verzoppter Professor zur Natur findet. Besonders bei den Wasserfreunden und solchen weiblichen Geschlechtes wird die harmlose Geschichte viel Anklang finden.

Erwin Benesch.

**Fritz Stüber:** Der Bienenorb. Ein deutsches Porzellanbüchlein aus Wien.

In einer Reihe knappgefaßter Bücher, die über ein bestimmtes Gebiet oder eine Epoche geistiger Entwicklung berichten, ist im Carl S. Schöffer Verlag ein mit 66 Abbildungen versehenes kleines Werk erschienen, das sich mit der Geschichte und Entwicklung der Porzellanindustrie befaßt. Der feinsinnige Poet Fritz Stüber (siehe „Austria-Nachrichten“, Juli-Folge 1939, S. 120) schrieb einen liebevollen und erquickenden Text, der gemeinsam mit den schönen Bildern auch dem Fernstehenden das Porzellan begehren läßt.

Erwin Benesch.

## Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Günther, Wien, VII/62, Zollerg. 18. Mai 1944.

Donnerstag, 4.: **Mitgliederabend.** Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 7.: **Heiligenkreuz—Siegenfeld—Beden.** 7.30 Uhr Straßenbahnwände Mauer, Weiterfahrt nach Mödling. (Roiß.)

Sonntag, 14.: **Tiergarten—Wallbergerhütte.** 8 Uhr Straßenbahnwände Ober-St. Veit. (M. Zmiger.)

Sonntag, 21.: **Eitendorf.** 8 Uhr Straßenbahnwände Mauer, weiter nach Rodaun. (Zabal.)

Pfingstmontag—Montag, 27.—29.: **Stuhled.** Anmeldungen bis 21. Mai bei R. Braune, VI/56, Aegidigasse 4. A-39-0-53.

Bei ganz schlechtem Wetter finden die Ausflüge nicht statt.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Zur Sicherstellung der Nüchternheit ist am vorhergehenden Freitag, fernerhin sind RM. 5.— bei der Anmeldung zu hinterlegen.

\* **Leichte Wanderungen.** \*\* Anpruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten. § Schifffahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 7. Mai 1944:

\* **Anniger.** Abfahrt Wien-Süd 6:15 Uhr nach Kalkentuben. Kreuzfattel—Sparbach—Gaaden—Anniger—Gumpoldskirchen. Fahrpreis RM. 2,50. (Jng. Polyat.)

\*\* **Kollmünzerforst-Beilstein.** Abfahrt Wien-Süd 6:15 Uhr nach Altemarkt a. d. T. Mariazell—Hirschgraben—Nastumarkt—Beilstein—Hölschlag—Altemarkt a. d. T. Fahrpreis RM. 5.— (Dufschel.)

\*\*\* **Siechwände.** Treffpunkt 8:30 Uhr Straßenbahn Rodaun. Kletterübungen auf den Gieswänden. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. Fahrpreis RM. —,80. (Gerhan.)

Sonntag, den 14. Mai 1944:

\* **Koppersberg.** Abfahrt Hütteldorf mit Mürtzug 8 Uhr nach Unt.-Burkersdorf. Deutschwald—Bannzen—Dreihufeisenberg—Laaber—Steig—Wallbergerhütte—Brandstatt—Unt.-Burkersdorf. Fahrpreis RM. —,95. (Wöber.)

\* **Türniger Boralpen.** Abfahrt Wien-West 7 Uhr nach Loich. Loichthal—Neugraben—Kalteneck—Eisenstein—Julius-Seitner-Hütte—Odenpith—Hochgrasberg—Türnitz. Fahrpreis RM. 7,80. (Klug.)

\*\*\* **Siechwände.** Treffpunkt 8:30 Uhr Straßenbahn Rodaun. Kletterübungen. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. (Kotinek.)

\*\* **Hohe Wand.** Abfahrt Wien-Süd 7:10 Uhr nach Unt.-Höflein. Kantselsteig. Abstieg nach Übereinkommen. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. Fahrpreis RM. 5,50. (Henne.)

Donnerstag, den 18. Mai 1944:

\* **Dreimarsstein.** Treffpunkt 14 Uhr Endstelle Linie 43. Salmannsdorf—Dreimarsstein—Holländerdröfel—Grünberg—Neuwaldegg. Fahrpreis RM. —,45. (Strich.)

Sonntag, den 21. Mai 1944:

\* **Südl. Wienerwald.** Abfahrt Wien-Süd 8:06 Uhr nach Böslau. Rudolfshöhe—Lindogel—Heilhof—Böslau. Fahrpreis RM. 2,50. (Gruber.)

\*\* **Hohe Wand.** Abfahrt Wien-Süd 7:10 Uhr nach Wenzendorf. Emmersberg—Gaaden—Famselsteig—Jägerhaus—Dürnbach—Walbersdorf—Miesenbach. Fahrpreis RM. 4,50. (Dr. Kufchel.)

\* **Wagan-Dunkelsteinerwald.** Abfahrt Wien-F.-J. Bf. 6:35 Uhr nach Dürnstein. Rossfabach—Seetopf—Rührsdorfersee—Seeleiten—Langegg—Ruine Aggstein—Markt Aggsbach. Fahrpreis RM. 7,20. (Klug.)

† **Pfingstfahrten, 28. und 29. Mai 1944:**

\*\* **Hochschwabgruppe—Ebenstein.** Abfahrt Vortag Wien-Süd 22:40 Uhr nach Glasbrenne. Leobnerhütte—Strehleggfattel—Vorderberger Grießmauer—Neuwaldeggfattel—Sonnschienenalm—Ebenstein—Sachvielenalm—Häuslalm—Bodenbauer—Thörl. Teilnehmerzahl beschränkt auf 11. Anmeldung bis 12., Besprechung 19. Mai. Fahrpreis RM. 15,10. (Klug.)

† **Pfingstsonntag, den 28. Mai 1944:**

\*\* **Dürre Wand.** Abfahrt Wien-Süd 7:10 Uhr nach Buchberg. Zierning—Dürre Wand—Miesenbach. Fahrpreis RM. 5,50. (Jng. Turcek.)

† **Pfingstmontag, den 29. Mai 1944:**

\* **Hohe Wandling.** Abfahrt Wien-Süd 6:15 Uhr nach Ortman. Berndorferhütte. Abstieg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 5,—. (Frl. Exner.)

Druck von Adolf Holzhausens Nfg., Wien VII/62, Sandlgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

37. MAI 1944 2809  
Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85  
Postsparkassenkonto 10462, Girokonto 817096 der 1. Oesterr. Spar-Casse  
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,  
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr  
Postverfandort Wien

82. Vereinsjahr

Wien, im Mai 1944

Folge 2

## Unser Vereinsführer ausgezeichnet

Hofrat Dipl.-Ing. B i c h l empfing am 3. Mai, bei einer Feier im Rathaus, verliehen vom Bürgermeister Dipl.-Ing. Hanns Blaschke die neu-geschaffene Ehrenmünze der Stadt Wien „für Verdienste um die Stadt Wien“, die dazu bestimmt ist, allen jenen Wienern, deren schöpferisches Wirken und Einrichtungen Wien das Gepräge gaben, als Ausdruck des Dankes zu dienen. Sie wurde künstlerisch von unserem Mitglied, akad. Bildhauer Prof. Oskar Thiede, hergestellt. Gelegentlich der erstmaligen Verleihung an 13 Personen hob Bürgermeister Blaschke die Verdienste Bichls um seine Tätigkeit in der „Austria“ sowie im DAV, überhaupt, als Bergsteiger und als ein Erschließler der Alpenwelt sowie als rassenpolitischen Kämpfer gegen das Judentum hervor, der den Akzentpunkt nicht nur im Alpenverein, sondern auch im ersten Weltkrieg als Kriegsgefangener in Sibirien durch Gründung eines dortigen arischen Turn- und Sportvereins durchgesetzt habe. Als Schriftsteller sei besonders sein sechsbändiges Werk über Georg Schönerer zu erwähnen, dem eine einbändige Volksausgabe gefolgt sei. Bichl ist 1938 vom Reichssportführer zu einem der fünf Ehrenmitglieder des DAV ernannt worden. Beim 75-Jahr-Fest der „Austria“ (1937) hat ihm der Führer das Olympia-Ehrenzeichen verliehen, hat das Schönerer-Werk unterstützt, und Bichl hat das Glück gehabt, vom Führer zweimal in der Reichskanzlei empfangen zu werden.

## Hütten und Wege

Die neue Bergwacht-Diensthütte am Tiroler Rogel ist ein bescheidenes aber schmuckes Heim. Die Hütte besteht aus einer geräumigen Wohnküche, die außer der Koch- und Heizgelegenheit eine gemütliche Sitzede und zwei übereinander-gestellte Betten enthält; angeschlossen ist eine praktische und übersichtlich eingerichtete Gerätekammer. Der über der Wohnküche befindliche Dachbodenraum dient als Schlafraum für zehn Bergwachtleute. Das Hütchen führt den Namen „Esterlein-brunn-Diensthütte der Alpenvereins-Bergwacht“.

Das Buchsteinhaus im Gessäuse wird vorläufig für das Jahr 1944 offengehalten und der bez. Weg von Gstatteboden bis auf den Gr. Buchstein freigegeben. Das Verlassen des Weges, das Lagern und Herumstreifen in der Umgebung der Hütte sowie die Benützung des An- und Abstieges auf der Nordseite gegen Buchau und St. Gallen ist aber wegen der Gessäuse verboten.

### Von unseren Hütten:

**Güntherhaus auf dem Stuhled.** Frl. Martha Fischbacher aus Schladming hat die Bewirtschaftung übernommen. Das Haus ist nun wieder ganzjährig geöffnet.

**Hollhaus.** Wegen Reinigungsarbeiten sowie Personalurlaub bleibt das Hollhaus (Taupitz, Klagen) bis Mitte Juni geschlossen.

**Oberwalderhütte.** Die Bewirtschaftung der Oberwalderhütte am Großen Burgstall, Glodnergruppe, hat Herr Franz Ebner aus Anthering in Salzburg übernommen. Die Bewirtschaftung wird Mitte Mai aufgenommen.

**Simonhütte.** Die Sommerbewirtschaftung der Simonhütte wird noch vor Pfingsten aufgenommen.

**Wildvogelhaus.** Das Wildvogelhaus ist derzeit geschlossen. Die Sommerbewirtschaftung wird noch vor Pfingsten wieder aufgenommen.

**Kientalerhütte.** Die Kientalerhütte am Wiener Schneeberg ist vorläufig bis nach vollständiger Schneeschmelze nur ganz einfach bewirtschaftet. Nächtigungsmöglichkeit vorhanden.

## Verschiedenes

**Eintragung des Hüttenaufenthaltes in die Kleiderkarte.** Wer länger als drei Tage auf einer Alpenvereinshütte zu bleiben beabsichtigt und nicht Fronturlauber ist, muß vor Aufstiege auf die Hütte der zuständigen örtlichen Fremdenverkehrsstelle (Bürgermeisteramt) im Talort seine Kleider-

karte zum Eintrag vorlegen. Es ist also entgegen der bisherigen Handhabung nicht mehr der Hüttenbewirtschafter zur Eintragung der Aufenthaltsdauer berechtigt. Der Hüttenbewirtschafter darf einen längeren Aufenthalt auf der Hütte als drei Tage nicht zulassen, wenn diesem Erfordernis nicht entsprochen wird. Im Interesse des Hüttenbesuchers liegt es auch, die rechtzeitige Abmeldung von der zuständigen Fremdenverkehrsstelle in der Kleiderkarte eintragen zu lassen. **Wird das Ende des Aufenthalts von der örtlichen Stelle nicht eingetragen, so gilt die volle Aufenthaltsdauer, die je Urlaubsjahr und -ort bekanntlich mit zwei Wochen angelegt ist, als verbraucht.** Sowohl Hüttenbewirtschafter als auch Gäste unterliegen bei vorläufigen oder fahrlässigen Verstößen gegen die Bestimmungen zur Lenkung des Fremdenverkehrs im Kriege den vorgesehenen Strafbestimmungen. Daß es unerlässlich ist, auf jeder Reise außer der Urlaubsbewirtschaftung einen gültigen amtlichen Personalausweis (Paß oder Kennkarte) mit sich zu führen, ist selbstverständlich.

**Konzert der Wiener Sängerknaben.** Da für unseren 11. Kulturabend am 5. Mai leider nur eine beschränkte Anzahl Karten zur Verfügung stand, bitten wir jene Mitglieder, die sich umsonst zur „Austria“-Kanzlei bemühten und keine Karten erhielten, uns dies umgehend auf einer Postkarte mitzuteilen. Ihnen wird gelegentlich einer Wiederholung des Konzertes im Herbst ein Vorbezugsrecht eingeräumt.

**Schifföde.** Die Kanzlei besitzt eine kleine Zahl weiß gefirnischer Rohrstöcke mit Gänsschlaufe, die zum Preise von RM. 4,50 je Paar abgegeben werden. Ein Versand kann nur nach Orten außerhalb der alten 21 Wiener Bezirke stattfinden. Für Wiener Mitglieder Abgabe nur in der Kanzlei.

Unser **Zehnter Kulturabend** war dem Dichter der Landschaft, und der Besinnlichkeit Adalbert Stifter gewidmet. Der geschäftsführende Vorsitzende der Adalbert-Stifter-Gesellschaft Friedrich Speiser, hat in einer kurzen, tiefgründigen Rede den Rahmen geschaffen, der notwendig ist, um die Worte des Bahmerwaldbilders so recht nachempfinden zu können. Burgschauspieler Julius Karsten las den „Eisregen“ (aus der „Mappe meines Urgroßvaters“) mit starker Wirkung und erntete für den humorvollen Vortrag der Skizze „Leben und Haushalt dreier Wiener Studenten“ reichen Beifall. Grete Heeger und Ilse Winklmeier brachten selten gespielte vierhändige Schubert-Musik meisterhaft zur Geltung. Erwin Benesch.

Die **Landesführung Wien der AV-Bergwacht** gab kürzlich den Leistungsbericht über das Jahr 1943 heraus. In einem begeisterten Geleitwort hat der Landesführer Adolf Rohberger sehr schöne Worte über die Kameradschaft geschrieben. — Aus dem reichhaltigen Bericht können aus Platzmangel nur einige Ziffern vermerkt werden: 209 Personen verlegt, doch lebend geborgen, 51 tot geborgen, 51 unverletzt geborgen, 841 Rettungstreifen, 2180 Naturschutzdienststreifen, 11399 Beanstandungen, 7012 Blumenabnehmen.

**Verloren.** Steingrüne Touristenherrenhut am 16. April am Eisernen Tor. Güter-Finderlohn. Cieslar, 4., Wiedner Gürtel 6. U-48-6-88.

## Auszeichnungen unserer Mitglieder

H-Utsch. Arnulf Hahn, ER. II.

Uffj. Dr. Konrad Roschuit, P-Stab.

Dr. Alfred Duschaneck, Sonderf. Art.

Rgt., Verwabz., Dstmed., gef. 26. 12. 1943.

Dr. Gustav Deutsch, RBR. II o. u. m.

Schw.

Rjt. Wilhelm Mayer, RBR. I.

Rottwacht. Erich Schenk, RBR., gef.

23. 2. 1944.

Dfm. Hermann Wurm, RBR. II m. Schw.,

Dstmed., gef. 20. 8. 1943.

H-Utsch. Helmut Hippinger, ER. II, Dst-

med., Verwabz., gef. 9. 1. 1944.

## Zwölfter Kulturabend

Freitag, den 2. Juni 1944, 19 Uhr

Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

### Lieder- und Tanzabend

(zu Ehren des 80. Geburtstages von Richard Strauß, geb. 11. Juni 1864 in München)

1. Wien feiert Richard Strauß' 80. Geburtstag. Es spricht Erwin Benesch

2. Richard Strauß: Marsch, getanzt von der Gruppe Gerti Fochler

3. Richard Strauß: Morgen (F. S. Mackay); All' mein' Gedanken (F. Dahn); Du, meines Herzens Kronelein (F. Dahn); Ach Lieb', ich muß nun scheiden (F. Dahn); Ach weh', mir unglücklichem Mann (F. Dahn). Es singt Konzertsänger Gustaf Fukar, am Klavier Anton Widner.

4. Richard Strauß: Aus dem heiteren Wiener Ballett „Schlagobers“ tanzt die Gruppe Gerti Fochler

5. Brief von Richard Strauß an die Wiener Philharmoniker vom 18. Februar 1942, gelesen von Erwin Benesch

6. Richard Strauß: Aus Salome: Tanz der sieben Schleier. Gerti Fochler

7. Richard Strauß: Ruhe, meine Seele! (Karl Bendell); Ich trage meine Minne (Karl Bendell); Traum durch die Dämmerung (D. F. Bierbaum); Glüdes genug (Detlev v. Villen-cron); Ich liebe Dich (Detlev v. Villen-cron). Es singt Konzertsänger Gustaf Fukar, am Klavier Anton Widner.

8. Richard Strauß: Aus Rosenkavalier: „Ochs-walzer“, getanzt von Gerti Fochler

Eintrittskarten ab Dienstag, den 30. Mai, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

### Voranzeige

Freitag, den 6. Oktober 1944, 19 Uhr

**Dreizehnter Kulturabend: Rudolf Hawel**

Es wirken mit Prof. Karl Jäger, Prof. Georg Kotel.

## Totentafel

**Ehrenmitglied Hugo Graf Lerchenfeld-Köfering †**

Mitte April verschied in Percha am Starn-bergersee im 73. Lebensjahr unser Ehrenmitglied, einstens bayerischer Ministerpräsident, dann deutscher Gesandter in Wien, womit „Austria“ binnen wenigen Wochen nach Heinrich Heß und Graf Gleispach das dritte Ehrenmitglied verloren hat.

Wir waren während seiner Wiener Zeit mit ihm als dem Vertreter des Deutschen Reiches in Verbindung gestanden, unser Vereinsführer war wiederholt zu Veranstaltungen der Deutschen Gesandtschaft eingeladen worden und „Austria“ hatte Anfang 1931 dort unter dem Schutz des Grafen Lerchenfeld einen glänzenden Empfangsabend zur Förderung des Kriegerdenkmals am Wolpersee gegeben. Auch die „Austria-Bergsteigerzeitung“ ernannte den begeisterten Bergsteiger und Schiffahrer zum Ehrenmitglied. Sie brachte in ihrem Bericht zum zehnjährigen Bestand eine von Graf Lerchenfeld verfasste alpine Lebensbeschreibung samt seinem Bild. Aus Anlaß seines Scheidens nach Brüssel fand eine Abschiedsfeier von „Austria“, Wiener Männergesang-Verein, Wiener Schubert-bund, Gesangverein St. Eisenbahnbeamter, Deutscher Schulverein Sidmarkt, Deutscher Turnerbund u. Verband d. W. u. n.-b. AV-Sektionen, bei der unser Vereinsführer den Vorsitz führte.

Lerchenfeld nahm auch mit Dr. Hans Lorenz, dessen Tochter Eiselotte und Dr. Desaler unter der Führung Bichls an einer **Vergabfahrt** vom Wolpersee über den Gamskofel nach Pirnbach teil.

Wir rufen unserem lieben Toten ein dankbares und herzliches Vergeltung nach. E. P.



**Dr. Franz Besgethe** (Wien), gestorben.  
**Feldw. Gottfried Bresnil** (Wien), gefallen am 3. November 1943; Mitglied seit 1941.  
**Dr. Otto Conrad** (Wien), gestorben am 27. Dezember 1943; Mitglied seit 1937.  
**Sonderf. Dr. Alfred Duschanel** (Wien), gestorben am 26. Dezember 1943, Inhaber des Revolverabzeichens und der Dstmedaille; Mitglied seit 1924.  
**Majsh.-Maat I. Majsh. Alois Eichberger** (Wien), gestorben am 27. August 1943 in einem Marine-Lazarett; Mitglied seit 1933.  
**Dr. Oswald Fessel** (Wien), gestorben am 15. September 1943; Mitglied seit 1914.  
**H-Obersturmf. d. R. Dr. Hellmut Groznigg** (Wien), gefallen am 29. August 1943 im Osten; Mitglied seit 1934.  
**Richard Gschöpf** (Wien), gefallen im Juli 1942 im Osten; Mitglied seit 1940.  
**Otto Hauser** (Wien), gefallen am 23. Dezember 1943 im Osten; Mitglied seit 1934.  
**Ludwig Karl** (Wien), gestorben am 15. Januar 1944; Mitglied seit 1937.  
**Hofrat Rudolf Kerisch** (Wien), gestorben am 29. April 1943.  
**Gefr. Fritsch Baher** (Wien), gefallen 1943; Mitglied seit 1931.  
**Uffz. Josef Weber** (Reg.), gefallen am 27. November 1943; Mitglied seit 1936.  
**Dr. Hubert Wagon** (Chemnitz), gefallen im Osten am 10. September 1943; Mitglied seit 1937.  
**Oberfeldat Walter Manel** (Wien), gefallen am 14. November 1943; Mitglied seit 1941.  
**Richard Nowak** (Leobersdorf), gestorben am 21. Januar 1944; Mitglied seit 1908.  
**Hans Geribert Deschlerberger** (Wien), gest. 19. 11. 1943; Mitglied seit 1936.  
**Hanns Hofmann** (Wien-Klosterneuburg), gest. 8. 11. 1943 in Albanien; Mitglied seit 1935.

## Bücher

**Roland Tenschert**: 3 x 7 Variationen über das Thema Richard Strauß. Mit zahlreichen Notenbeispielen und 148 Bildern.

Der Verlag Wilhelm Fried, der für die Musikliteratur schon manchen anerkanntswerten Baustein geleistet hat (wir danken ihm u. a. einige wertvolle musikalische Schriften in der „Wiener Bücherei“), hat knapp vor dem 80. Geburtstag Richard Strauß' ein ziemlich ausführliches Werk über diesen größten deutschen Tonkünstler der Gegenwart herausgebracht. Wie der Verfasser im Vorwort ausführt, ging es ihm weniger um eine biographische Darstellung, sondern um eine Reihe von Einzelbetrachtungen, die auch dem der Musiktheorie Fernstehenden ein verständliches Bild von der Musikalität und dem Schaffen Richard Strauß' geben. Wir lesen von seiner Familienchronik, von den Beziehungen zur Musik Wagners, Mozarts und von den Gestalten seiner Opern. Ein Verzeichnis sämtlicher Werke Richard Strauß' wird ebensolchen Beifall finden wie der reiche Bilderteil (auf Kunstdrucktafeln), ein Geschenk, das besonders die Opernfreunde zu schätzen werden wissen.  
 Erwin Benesch.

## Austria-Paddlergruppe

Aus kriegsbedingten Gründen hat das Wehrkreiskommando den Zugang über die Schleusenbrücke zum Bootshaus der Austria-Paddlergruppe gesperrt. Somit ist ein Erreichen des Bootshauses nur von der Floridsdorfer Brücke über den Handelsstai (20 Min. Fußweg) möglich.

Den Anordnungen der militärischen Wachposten ist unter allen Umständen Folge zu leisten und auf Verlangen ein Ausweis mit Lichtbild vorzuweisen (Wehrpaß, Solddbuch, Kennkarte usw.). Wir hoffen, daß unsere Mitglieder, trotz aus der Schwere der Zeit erklärlichen Schwierigkeiten, weiterhin treu zur Sache stehen werden und weiterhin ihren Pflichten zuecks Aufrechterhaltung des Betriebes nachkommen werden. Wir denken dabei insbesondere daran, daß in der Entrichtung der Mitgliedsbeiträge und Einstellgebühren keine Unterbrechung eintreten möge.

## Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/56, Einte Wienzeile 4.  
 Kanzleistunden: Dienstag u. Freitag v. 14 bis 19 Uhr.  
 Fernruf B-28-4-85.

Abungsabende zur Körperkultur für Bergsteiger im Sommer 1944.

Die Abungsabende für Körperkultur werden auch heuer wieder in verstärktem Umfang fort-

gesetzt. Die Kurse beginnen am 16. Mai im Wiener Stadion und am 18. Mai am Sportplatz des Rudolfer Athletiksportklubs, Wien, 19., Grinzingerstraße 111.

Anmeldung für Alpenvereinsmitglieder nur in der Kanzlei der Schiabteilung, Wien, 6., Einte Wienzeile 4, jeden Dienstag und Freitag zwischen 14 und 19 Uhr.

Beschränkte Teilnehmerzahl, deshalb rasche Anmeldung erforderlich.

**Kurs 1. Wiener Stadion, Prater-Kriau.** Beginn Dienstag, den 16. Mai, von 18 bis 19.30 Uhr. Spesenbeitrag für 30 Stunden RM. 35,—.

**Kurs 2. Rudolfer Athletiksportklub, Wien, 19., Grinzingerstraße 111.** Beginn Donnerstag, den 18. Mai, von 18.30 bis 19.30 Uhr. Spesenbeitrag für 20 Stunden RM. 20,—.

Die Kurse stehen unter der Leitung der gepr. Sportlehrerin Fel. Erna Schredl.

Bei allen Kursen Kalt- und Warmwasserbrausen.

## HJ.-Bergfahrtengruppe

Heimabend jeden Freitag im Vereinsheim. Beginn 18.30 Uhr. Bei dieser Zusammenkunft werden Neuanmeldungen entgegengenommen und Auskünfte über Fahrten und sonstige Veranstaltungen der HJ.-Bergfahrtengruppe erteilt. Im Mai findet ein Kletterkurs statt.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

andere, soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorhergehenden Freitag, an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Zur Sicherstellung der Nüchternheit sind Vortagsfahrten bis RM. 5,— bei der Anmeldung zu hinterlegen.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten. § Schifahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

**Sonntag, den 4. Juni 1944:**

\* **Westl. Wienerwald.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf 9 Uhr nach U.-Burkersdorf, Georgenberg-Rudolfshöhe — Deutschwald — Feuerstein — Schachberg — Zigeunersteig — U.-Burkersdorf. Fahrpreis RM. —,75. (Wöber.)

\*\* **Schneeberg.** Mit P.-Zug ab Wien-Südbhf. 6.05 nach Bayerbach, Kaiserbrunn — Weichtalflaum — Nientalerhütte — Baumgartnerhaus — Kaiserbrunn. Fahrpreis RM. 6,60. (Erner.)

\*\* **Rax.** Vortag mit E.-Zug ab Wien-Südbhf. 13.25 nach Bayerbach, Weichtalhaus — Teufelsbadstube — Otthaus — Breinerwandsteig — Grossau — Bayerbach. Sprechtag 26. Mai. Fahrpreis RM. 7,20. (Jug. Kromus.)

**Sonntag, den 11. Juni 1944:**

\* **Westl. Wienerwald.** Treffpunkt Bögleinsdorf Endstelle Linie 41 8 Uhr. Golländerbörstel — Rotes Kreuz — Steinriegel — Windischhütte — Klosterberg — Salmannsdorf. (Sieger.)

\* **Wachau — Jauerling.** Mit P.-Zug ab HJ. 6.35 nach Schwallenbach, Jauerling — Spitz. Fahrpreis RM. 8,—. (Zusch.)

\*\* **Hohe Wand.** Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbhf. 12.07 nach Wirsingdorf, Wattersdorf — Böllerin — Hochkogelhaus — Kleine Kanel — Hintere Wand — Dürnberg — Waldegg. Fahrpreis RM. 4,90. (Weiller.)

\*\* **Rosseggers Waldheimat — Stanglalm.** Mit P.-Zug ab Wien-Südbhf. 6.05 nach Mitterdorf, Weissf. Zellersteig — Stanglalm — Waldheimat — Rindberg. Fahrpreis RM. 9,90. (Klug.)

\*\* **Rax (Kletterfahrt).** Vortag mit E.-Zug ab Wien-Südbhf. 13.25 nach Bayerbach, Untere — Oberer Zimmersteig. Abstieg nach Übereintommen. Fahrpreis RM. 6,60. (Duschla.)

**Sonntag, den 18. Juni 1944:**

\* **Sofienalpe.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf 8 Uhr nach Hadersdorf-Weidlingau, Sandougrab — Hohe Wand — Sofienalpe — Hoherehütte — Neulwalg. Fahrpreis RM. —,70. (Wöber.)

\* **Buchberg.** Mit P.-Zug ab Wien-Südbhf. 7.40 nach Neulwalg, Buchberg — Johannesberg — Starzing — Dornberg — Jägerhütte — Retawinkel. Fahrpreis RM. 2,—. (Jug. Kromus.)

\* **Wachau.** Mit P.-Zug ab HJ. 6.35 nach Krems, Schmerzbacher — Starhenbergwarte — Vogelberg — Dürnberg. Fahrpreis RM. 6,—. (Wöber.)

\*\* **Udger.** Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbhf. 11.50 nach Göfing, Amestogel — Trübenbach — Rauber Ramm — Udgerhaus. Abstieg nach

## Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Günther, Wien VII/62, Zollerg. 18.

Juni 1944.

Donnerstag, 1.: **Mitgliederabend.** Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 4.: **Bisamberg.** 9.30 Uhr Straßenbahnende Strebendorf. (Alois Günther.)

Sonntag, 11.: **Hadersfeld — Krugendorf.** 8.50 Uhr Abfahrt HJ. nach Greifenstein. (Zmiger.)

Sonntag, 18.: **Sittendorf.** 8 Uhr Straßenbahnende Mauer nach Rodaum. (Mayr.)

Sonntag, 25.: **Eisernes Tor.** 8 Uhr Philadelphibrücke nach Baden. (Sein.)

Juli 1944.

Sonntag, 2.: **Tropfberg.** 8.15 Uhr Stadtbahn Hütteldorf, Weiterfahrt nach Burkersdorf. (Zabal.)

Donnerstag, 6.: **Mitgliederabend.** Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 9.: **Siegenfeld.** 8 Uhr Philadelphibrücke — Baden. (Kotisch.)

Sonntag, 16.: **Stuhleck.** Abfahrt am 15. vom Südbhf. 8.06 Uhr nach Spital. Anmeldungen bis 16. Juli bei H. Braune, Wien, 6., Regidgasse 4. Ruf A-39-0-53.

Sonntag, 23.: **Roppersberg.** 8.15 Uhr Stadtbahn Hütteldorf, Weiterfahrt nach Burkersdorf. (Kof.)

Sonntag, 30.: **Käferkreuz — Krugendorf.** 8.50 Uhr HJ. nach Klosterneuburg-Kierling. (Brid.)

Sprechung, soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorhergehenden Freitag, an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Zur Sicherstellung der Nüchternheit sind Vortagsfahrten bis RM. 5,— bei der Anmeldung zu hinterlegen.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten. § Schifahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

Übereintommen. Sprechtag 2. Juni. Fahrpreis RM. 11,—. (Dr.-Jug. Kuschel.)

\*\* **Rax.** Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbhf. 15.38 nach Bayerbach, Mademitersteig. Fahrpreis RM. 6,60. (Edith Fernau.)

**Sonntag, den 25. Juni 1944:**

\* **Westl. Wienerwald.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf 7.45 nach Burkersdorf. Freie Wanderung in das Troppberggebiet. Fahrpreis RM. —,95. (Gruber.)

\* **Höllenstein — Anniger.** Endstelle Straßenbahn Mauer 8 Uhr nach Perchtoldsdorf-Wienerstraße. Josefswarte — Kugelwiese — Höllenstein — Wassergipreng — Hinterbrühl — Anniger — Richardshof — Gumpoldskirchen. Fahrpreis RM. 1,30. (Weiller.)

\*\* **Waldheimat.** Vortag mit E.-Zug ab Wien-Südbhf. 13.45 nach Mürzzuschlag, Güntherhaus — Bretul — Haneregghütte — Alpl — Krieglach. Fahrpreis RM. 11,—. (Zusch.)

\*\* **Steirische Voralpen.** Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbhf. 22.40 nach Kapfenberg, Prantnerbauer — Kaiseralm — Großer Flöning — Niental — Thörl bei Aflenz. Fahrpreis RM. 11,80. (Klug.)

\*\* **Schneeberg — Stadelwandgrat.** Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbhf. 15.38 nach Bayerbach, Kaiserbrunn — Stadelwandgrat. Abstieg nach Übereintommen. Fahrpreis RM. 6,60. (Dipl.-Jug. Turecek.)

\*\* **Rax — Mademitersteig.** Vortag mit E.-Zug ab Wien-Südbhf. 13.25 nach Bayerbach, Weichtalhaus — Mademitersteig — Oberer Zimmersteig — Preintalersteig — Bayerbach. Sprechtag 16. Juni. Fahrpreis RM. 7,10. (Jug. Kromus.)

**Voranzeige.**

**Urlaubsbergfahrten im Sommer 1944.**

9. bis 23. Juli: **Dachstein — Niedere Tauern.** (Zusch.)

2. bis 11. August: **Karwendel.** (Weiller.)

6. bis 20. August: **Glöcknergruppe.** (Jug. Kromus.)

6. bis 20. August: **Benedigergruppe — Rieserferner.** (Klug.)

12. bis 20. August: **Dachstein.** (Fernau-Korinell.)

13. bis 27. August: **Eisladminger Tauern.** (Zanosky.)

Ferner ist noch eine einwöchige Fahrt in die **Schöberggruppe** für Ende Juli oder Anfang August in Aussicht genommen. (Jug. Turecek.)

Druck von Adolf Holzhausens Ksg., Wien VII/62, Randlgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85  
Postsparkassenkonto 10462, Girokonto 817 096 der I. Österr. Spar-Casse  
Kanzleikunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,  
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr  
Postverandort Wien

82. Vereinsjahr

Wien, im Juli 1944

Folge 4

## Kurzbericht über unsere Hütten

(Aus der Niederschrift der ordentl. Hauptversammlung.)

**Austriahütte.** Auch im Jahre 1943 war nur ein geringer Teil der Schlafplätze für Mitglieder oder andere zivile Bergsteiger verfügbar. Der Besuch war, begünstigt durch das besonders langanhaltende Schönwetter bis spät in den Herbst sehr zufriedenstellend, es kamen auch dieses Jahr viele auf Fronturlaub befindliche Mitglieder mit ihren Angehörigen. Die Führung des Hüttenbetriebes lag wie bisher in Händen des Ehepaares **Reiter**, die sich trotz aller Schwierigkeiten in jeder Hinsicht bemüht zeigten, allen Gästen, soweit es die zeitbedingten Umstände zuließen, ein behagliches Heim und gutes, nahrhaftes Essen zu bieten. Die schon immer gelobte Küche der „Mutter Reiter“ stellte auch heuer wieder ein abwechslungsreiches und mattenbilliges Essen auf den Tisch, worüber sich zahlreiche Besucher anerkennend äußerten. Besucher: 27 044, davon 16 655 Nächtigungen.

**Dachsteinjüdwandhütte.** Die Hütte wurde auch in diesem Jahre durch den Subpächter **Schrempf** betrieben und zeigte guten Besuch. Besucher: 9420, davon 6158 Nächtigungen.

**Talheim Klaus.** Seit der Einziehung des Pächters **Steiner** zur Dienstleistung bei der Organisation Todt ruht die Führung des Hauses in den Händen seiner Frau, die bestrebt ist, das Haus, so gut es geht, instand zu halten. 2150 Nächtigungen.

**Simonyhütte.** Es wurden 10 164 Besucher verzeichnet, hievon 10 047 Nächtigungen. Der überwiegende Teil hievon waren Wehrmachtspersonen. Das Bewirtschafterehepaar **Hubert** und **Anna Bierthaler** war bemüht, allen Anforderungen, so gut es eben ging, gerecht zu werden.

**Oberwalderhütte.** Erfreulicherweise konnte im abgelassenen Berichtsjahre, trotz kriegsbedingter Verschärfungen, ein ziemliches Ansteigen der Hüttenbesuche verzeichnet werden. Es waren um 121 Bergsteiger mehr auf der Hütte als im Jahre 1942. Besucher: 1943 14 927 (1942 3699), davon 1640 (1519) Mitglieder.

**Brünnerhütte.** Das Haus hatte einen recht guten Besuch aufzuweisen. Es entfielen von insgesamt 3145 Nächtigungen 2091 auf Mitglieder und 659 auf Nichtmitglieder. Leider ist die junge Gattin des im Wehrdienst befindlichen Hüttenpächters **Stöckl** vor einigen Wochen bei der Geburt von Zwillingen gestorben.

**Edward-Bühl-Hütte.** Der schon in den Vorjahren streckenweise durchgeführte Bau eines bequemen Tragtierweges von der Unteren Valentinentalpe zur Hütte wurde im verfloffenen Sommer vollendet. Die eingestürzte Kriegstaverne im Frauenhügel wurde neu gedeckt.

**Hochweißsteinhaus.** Der langjährige Hüttenpächter **Emil Köfmler** wurde Ende August plötzlich zur Wehrmacht eingezogen, so daß die Hütte vorzeitig geschlossen werden mußte. Dadurch unterblieb auch der für den letzten Sommer geplante Wegbau vom Ochsenboden zur Hütte.

Die im Talorte **St. Lorenzen** im Gasthof „Alpenrose“ (Besitzer **Hans Würzler**) neu errichtete **W. Herberge** ist mustergemäß eingerichtet. Wir können deren Besuch nur wärmstens empfehlen.

**Porzhütte.** Die kleine unbewirtschaftete Porzhütte befindet sich dank der Fürsorge des Gasthofbesizers in **Oberilliaß**, Herrn **Josef Weiler**, in musterzüglicher Ordnung. Mit dem auch darin untergebrachten **Zollposten** besteht das beste Einvernehmen.

**Obstanfersehütte.** Die Hütte ist nach wie vor stark besucht. Leider konnte der im Tale vorbereitete Zubau noch nicht an seinen Bestimmungsort befördert werden.

**Seelachhaus.** Im Sommer wurde die Stau-mauer beim Wasserbecken, das zur Sammlung des Wassers zwecks Erzeugung der elektrischen Energie dient, durch ein Hochgewitter zum Teil zerstört. Es war möglich, die Instandsetzung durchzuführen. Im Dezember wurde das Wirtschaftsgebäude durch ein Rauchfangfeuer ein Raub der Flammen. Be-

züglich eines Neubaus haben wir uns zwar bemüht, leider wurde aber die Baugenehmigung nicht erteilt und wir angewiesen, einen behelfsmäßigen Bau zu erstellen. 20 376 Besucher, davon 16 836 Vereinsmitglieder.

**Theodor-Karl-Holl-Haus.** Dank der umsichtigen Tätigkeit der Frau **Wurdal** (ihr Gatte ist eingezogen) läuft der Hüttenbetrieb ordnungsgemäß weiter. 11 683 Besucher, davon 6341 Vereinsmitglieder.

**Adamechütte.** Die schadhaften Teile des Wegstückes über den **Bärenstafel** wurden ausgebessert und zum Teil neu erstellt. 5323 Besucher, von denen 5078 nächtigten.

**Dachsteinwartehütte.** Die Hütte mußte dem Verfall preisgegeben werden, da keine Möglichkeit gegeben war, die durch Besucher verursachten großen Schäden zu beheben.

**Nudolf-Schober-Hütte.** Die Nahrungsmittelbeschaffung hat dem Pächterehepaar **Spreitzer** große Schwierigkeiten bereitet, doch waren trotzdem alle Gäste voll des Lobes. Vom 1. Juli bis 20. September haben 476 Personen genächtigt, 384 Mitglieder und 96 Personen die Hütte tagsüber besucht.

**E.-L.-Compton-Hütte.** Die Bewirtschaftung ging an Frau **Hilde Wagner** aus **Oberdrauburg** über. 277 Nächtigungen (davon 165 Mitglieder), 610 Eintritte.

**Seßhütte.** Bewirtschaftet vom 10. Juni bis 6. Oktober. Besucherzahl 1799 Mitglieder, 2080 Nichtmitglieder.

**Karl-Lechner-Haus.** Der Besuch des Lechnerhauses ist gegen das Vorjahr wieder gestiegen und betrug 3814 Personen, wovon 2650 nächtigten. Die Bewirtschaftung durch das Ehepaar **Praisch** ist zufriedenstellend und wird gelobt.

**Albis-Glühner-Haus.** Auch hier hat der Besuch zugenommen, leider mußte die Pächterin, Frau **Resi Knoll**, die Bewirtschaftung der Hütte infolge Trägerschwierigkeiten aufgeben und es wurde das Haus bereits neu verpachtet. Besucher waren 3387, davon 1088 Nächtigungen.

**Wildvogelhaus.** Das Wildvogelhaus wird in musterzüglicher Art von Herrn **Peter Dönl** mit seiner Tochter **Sina** bewirtschaftet. Leider hat der Tagesbesuch infolge der im Sommer 1943 im **Pinzgau** herrschenden Maul- und Klauenseuche und der dadurch bedingten frühzeitigen Sperre des Hauses etwas nachgelassen. Besuch 4211 Personen, davon 3636 Nächtigungen.

**Kanzenbach.** Nach dem im Juli 1942 erfolgten Ableben des bisherigen Pächters **Dolf Walter** wurde dessen Witwe mit der Nachfolge betraut. Es wurde ihr jedoch die Verpflichtung auferlegt, das bis zum Tode ihres Mannes nur beschränkt bewirtschaftete Heim nunmehr wieder voll zu bewirtschaften.

**Gutenberghaus.** Es waren unter den 1247 Nächtigungen 644 Mitglieder und 703 Nichtmitglieder, während sich die Zahl der Tagesgäste auf 2277, darunter 692 Mitglieder und 1585 Nichtmitglieder, belief.

Unsere alpinen Gesellschaften („Stubleder“, „Sparbächer“, „Alpine Gilde“, „Kienhaller“, „Kammerkeiner“ und „Kampfteiner“) führen ihre Tätigkeit, so gut es eben geht, weiter; von der Sparbächerhütte werden 4261 Nächtigungen gemeldet. Die „Kienhaller“ haben den **Ferdinand-Mayr-Weg** instand gesetzt und geben bekannt, daß die Schwelle der kleinen **Kienhallerhütte** von fast 4000 Besuchern überschritten wurde.

Eine äußerst gute Nachfrage wiesen die 160 Sonntags- und 10 Urlaubsfahrten der Führerschaft auf (1200 Teilnehmer).

Sehr zusammengeschrunpft war aber die treue **Schar der Austria-Bergsteigerstaffel** (A. B.) Kameraden, da fast alle zu den **Fahnen** geeilt waren. Abermals hatte das harte **Schicksal** in die Reihen der A. B. gegriffen. Die **Kam. Fritz Zaher**, **Leo Döf** und **Edi Orlet** sind gefallen. Von **Kam. Hödl** fehlt seit den schweren Kämpfen bei **Stalingrad** jede Nachricht und seit einiger Zeit wird nun auch **Richard Orlet** als vermißt gemeldet. **Kam. Ludwig Karl** erlag nach langem schwerem Leiden einer

Grippe. Verwundet wurden **Chladel**, **Esknar** und **Stuhraby**; **Fredl Bital** mußte gar den Verlust eines Beines ertragen. **Kam. Fritz Schilbady** geriet auf nordafrikanischem Boden in **Gefangenschaft** und befindet sich derzeit in **Amerika**. Zahlreichen Kameraden wurden **Beförderungen** und **Kriegsauszeichnungen** für Verdienste an der **Front** und in der **Heimat** zuteil.

Trotz **Ausfall** vieler **Oberschüler**, die zur **Flak** eingezogen wurden, und **zeitweiser** **Abkommandierung** des **Zweigvereins-Jugendwartes** **Dr. Otto Pfisterer** hat sich in der **H. J. Bergfahrtengruppe** ein reges Leben entwickelt, wobei besonders die eifrige **Mitarbeit** von **Dipl.-Ing. Klausner** zu erwähnen ist. Im **Mai** und im **Oktober** v. J. wurden **30 Jungen** im **Klettern** ausgebildet. Zu **St. Florian 1943** wurde auf der **Rudolfshütte** ein **achttagiges Schilager** abgehalten, wobei unter anderem der **Sonnblid**, die **Granatspitze** und der **Bärenfögel** (**Nordwestglat**) bestiegen wurden. Auch **kurzere Schifahrten** wurden unternommen, weiters nahmen **acht Jungen** an dem vom **Gebiet Wien** veranstalteten **Alpinkurs** in den **Zillertaler Alpen** teil. **Allwöchentlich** kommen die **Jungen** im **Vereinsheim** zu einem **Heimabend** zusammen; neben **Berichten** über durchgeführte **Fahrten** und **Vorbereitungen** zu neuen **Fahrten** werden die **Jungen** im **Kartenlesen** und im **Gebrauch** der **Bussjale** unterwiesen sowie über die **Gefahren** des **Bergsteigens** aufgeklärt.

## Unsere Jubilare schreiben:

**Elfa Roth, Kufstein.** Es ist mir ein Bedürfnis, bei dieser Gelegenheit zum **Ausdruck** zu bringen, wie sehr ich das **Wirken** und **Schaffen** sowie die **Einrichtungen** des **D. A. B.** hochschätze und mit **ganzem Herzen** für ihn eintrete und an ihm hänge. Ich bin stolz, Mitglied des **D. A. B.** zu sein und blicke auf viele, viele schöne Tage in den **Bergen** zurück, die ich teils in **Gesellschaft** und unter **Führung** von **A. B.-Mitgliedern**, teils **allein** auf **Grund** von **Anregungen** in **A. B.-Schriften** und **Schulderungen** in der **herrlichen Natur** erlebt habe. **Hierfür** sage ich **Ihnen** **herzlichen Dank**.

**Friedrich Tülgner.** Wunschgemäß gebe ich **Ihnen** bekannt, daß ich seit mehr als **50 Jahren** **Gesellschafter** der **Firma** **Josef Adensamer & Cie., Wien**, **Rathherr** der **Stadt Wien** und **Vorsitzender** des **Ausschusses** der **Wiener Messe** **A. G.** bin. — Ich habe **Dachstein**, **Großen Geiger** (**Benedigergruppe**), **Riffler** und **Gestrore** **Wandspitze** in den **Luxer Fernern**, **Piz Buin** in der **Silvrettagruppe**, **Sulzfluh**, **Seesajapan**, **Boe** und **Marmolata**, **Zuckerhüt** in den **Stubaier** bestiegen.

**Venzo Hofhans.** Glühende **Wanderlust** meiner **Jünglingsjahre** trieb mich auf die „**Walz**“, um **Berge**, **verunkelte Schlösser**, **Ruinen**, **Seen**, **Dochpässe**, **tozende Wasserfälle**, **lockende Klammern** und **Wildbäche** zu suchen. **Von Wien** ging's **hinaus** auf „**Schupfers Rappen**“, ohne **Geld**, ohne **Sorgen**, **fröhen Sinnes**, in **Wochen**, **Monaten**, **quer** durch die **Alpen**, **dem Ziele** meiner **Sehnsucht** — **Italien** — entgegen. Als **Kriegsfreiwilliger** verbrachte ich **nahezu zwei Jahre** auf dem **Monte Stivo** (**2058 m**), zu dessen **Füßen** sich das **klebliche Tal** **beden Nivas** und **der immer blaue**, vom **Monte Baldo** und **der zerklüfteten**, **jäh abstürzenden Rocchetta** **eingezugte See** **ausbreitet**. **Hier** waren die **schönsten Tage** meines **Lebens**.

Wenn es **gestattet** ist, **dann** will ich **hier** noch eines **alten** **Freundes** **gedenken**: **seit 30 Jahren** war er **aus** **allen** **meinen** **Bergfahrten** **mein** **ständigster**, **treuer** **Begleiter**. **Nahezu** **400** **Schuhhütten-** und **Herbergstempel** in **allen** **Farben** und **Formen** nahm er **entgegen**, **jede** **Bergart**, **An-** und **Abstiege**, **Gipfelhöhen**, **Wetterverhältnisse** und **Wandergesährten** hat er **die** **langen** **Jahre** **gewissenhaft** **vermerkt**. **Mancher** **der** **hier** **handschriftlich** **„verewigten“**, einst **fröhen** **Wanderkameraden** hat **indessen** **seine** **letzte** **Reise** **angetreten**.

Dieser **Getreue**, **der** **sich** **30** **Jahre** **von** **mir** **in** **die** **Berge** **tragen** **ließ** — **mein** **mit** **dem** **Edelweiß** **geschmücktes** **„Wanderbuch“** —, **ging** **im** **abgelaufe-**



nen Jahre zu Ende. Das durfte aber nicht sein! In aller Heimlichkeit ließ meine Frau das Buch zu Weihnachten 1941 in doppelter Stärke neu binden. Und wenn mir das große Glück beschieden sein sollte, das jenem Siebzigjährigen zuteil wurde, als er noch einmal seinen Glöckner bezwingen konnte, dann wird gemäß auch noch die letzte Seite meines „verjüngten“ Wanderbuches mein letztes Gipfelglück verzeichnen. Bergheil!

## Verschiedenes

Jene Mitglieder des Deutschen Alpenvereins, welche eine Mitgliedschaft von 25, 40, bzw. 50 Jahren nachweisen können, erhalten bei der Jubelfeier 1944, die voraussichtlich im Laufe des Monats Dezember stattfinden wird, eine entsprechende Urkunde und das silberne, bzw. goldene Edelweiß. Um diese Urkunde anfertigen zu können, wird das entsprechende Eintrittsjahr der Mitglieder zum Alpenverein benötigt.

Die in Betracht kommenden Mitglieder werden daher ersucht, ihr Eintrittsjahr, bzw. die Dauer ihrer Mitgliedschaft beim Deutschen Alpenverein ehebaldigst ander bekanntzugeben zu wollen.

**Unsere Richard-Strauß-Feier.** Der 12. Kulturabend (der letzte vor den Ferien) war aus Anlaß seines 80. Geburtstages dem Schaffen Richard Strauß gewidmet. Erwin Benesch wies auf die Beziehungen hin, die zwischen Richard Strauß und dem Zweig Austria des DAV, bestehen und erinnerte in seiner Vorrede an die denkwürdige Aufführung der herrlichen Alpensymphonie Op. 64, zur 60-Jahr-Feier der „Austria“, bei der der Meister selbst den Takstift führte. Konzertfänger Gustaf Fular errang in zwei Lieberferien einen glänzenden Erfolg und schuf durch seine fein abgetönte Stimme jene Atmosphäre, die für eine stimmungsvolle Wirkung gerade der Straußlieder Voraussetzung ist. Auch für die Begleitung (Anton Widner) gilt fernerhin das vorhin Gesagte. Die Tanzkünstlerin Geri Fochler wurde sowohl für ihre solistischen Darbietungen wie auch für die Szenen ihrer Gruppe mit reichem Beifall bedacht. Es spricht für das Können Geri Fochlers, daß sie den Rosenkavalierwalzer und den Tanz der Salome trotz der ganz verschiedenen Eigenart in höchster Vollendung tanzte, wobei auch die Kostüme ihren Anteil an dem Erfolg hatten.

**Verlust.** Am Pfingstamstag wurde in den Hirschgraben bis zum Gaishaus Spielbühler eine dunkle blaugraue Schöß verloren. Marie W., Wien, X./75, Senefeldgasse 61—63/17.

## Hütten und Wege

Unsere Dachsteinhütten (Simonyhütte, Dachsteinsüdwandhütte, Adamekhütte, Austriahütte) sind während des Sommers nur sehr beschränkt aufnahmefähig.

Die Passauerhütte (2033 m) ist ab 24. Juni von Frau Paula Schmidhofer aus Saalfelden voll bewirtschaftet.

Die v.-Schmidt-Zabierow-Hütte bleibt heuer geschlossen.

Die Konstanzerhütte ist ab 1. Juli bewirtschaftet.

Die Sudetendeutsche Hütte wird bis 30. August einfach bewirtschaftet.

## Fahrtenbericht

Stubaier Alpen—Serleskamm.

**Wasenwand** (2565 m). 1. Begehung des Westgrates am 11. Juli 1943 durch Sigm. Franz Steirer und Oskar Franz Graf (beide Heeres-Hochgebirgsschule Fulpmes und Austria-Bergsteigerklub, Wien). Vor der Fissengänge den Badasterjochweg aufwärts bis knapp vor den Wegverfahrungen über einen Rinnenobel. In Schrägen gerade aufwärts, dann schräg l. haltend, einige Rinnen überquerend, in die große Rinne, welche den absprenghenden roten Turm u. begrenzt. In ihr aufwärts (l. auffallendes Latzschfeld) auf den Grat vor seinem Steilaufbau. Einsteig: Gerade die Rinne hin zu einem auffallenden Kopf, nach r. und durch ein Rißsystem gerade aufwärts auf den Grat. Aber Platten 15 m r. und wieder gerade aufwärts auf den Grat zu einem kleinen Scharf. Mit Spreizschritt an der jenseitigen Turmwand gerade empor, später l. haltend auf einen Abfah. Aber die kleinen Überhänge gerade aufwärts und schräg l. zu einem eingeklemmten Block. Durch den Spalt auf einen Abfah (Steinmann, Karte). Nun dem schroffen Grat folgend über Grashöcker bis zu einem auffallenden gelben Turm. Dieser r. umgehend

in die l., gerade aufwärts ziehende Schlucht. In ihr bis zu einem Riesenüberhang. L. davon empor zu roten Felsen und Quergang nach r. in die Fortsetzung der Schlucht. Diese aufwärts verfolgend auf den Grat und in wenigen Schritten auf den Gipfel. Sehr schwierig mit einigen überaus schwierigen Stellen. Zum Teil sehr brüchiger Fels. Zeit: 5 Stunden. Höhe: 500 m.

## Bücher

(Nur durch den Buchhandel beziehbar; in der Austriakanzlei nicht erhältlich.)

**Zwei Kleinbücher.** Im Wiener Verlag sind vor einiger Zeit in der Buchreihe „Südbö“ mehrere „Stilche Skizzen“ unseres Mitarbeiters Heinz Scheibenpflug erschienen, die wegen der Natur- und Landschaftsbildungen in ganz besonderem Maße dem Bergsteiger gefallen werden. Mit dem netten Büchlein, das den Titel „Der weite Himmel“ trägt, kann besonders unseren Soldaten im Felde eine kleine Freude bereitet werden.

In einer Erzählung, „Auf der Flucht“ (Karl S. Bischoff-Verlag), niedergeschrieben im Jahre 1938, schildert Franz Zumber das Schicksal junger Menschen auf den düsteren Wegen einer hoffnungslosen Flucht. Erwin Benesch.

## Totentafel

**Fahrtenleiter Karl Kraft** †. Die Führerschaft betrauert den Tod des Fahrtenleiters Karl Kraft, der einem langen, schmerzvollen Leiden erlegen ist. Kraft hat sich einige Jahre als Fahrtenleiter betätigt und erregte sich bei seinen Teilnehmern wegen seiner Bescheidenheit und seiner Pünktlichkeit großer Beliebtheit. Alle, die ihn kannten, werden dem guten und gewissenhaften Bergfahrgenossen ein freundliches Gedenken bewahren.

**Hanns Barth**, Schriftleiter des DAV. (Wien), gest. 27. 2. 1944; Mitglied seit 1937.

**Oberst a. D. Josef Bayer** (Wien), gestorben am 11. Dezember 1943; Mitglied seit 1920.

**Dipl.-Ing. Fritz Verla** (Wien), gest. 26. 6. 1943; Mitglied seit 1934.

**Min.-Rat Dipl.-Ing. Werner Burstin** (Wien), gest. 23. 10. 1943; Mitglied seit 1940.

**Edward Dienberger** (Wien), gest. 15. 7. 1943; Mitglied seit 1938.

**Filipp Carl Furtmüller** (Wien); Mitglied seit 1935.

**Dr. Wenzel Graf Gleispach**, Univ.-Prof. (Wien), gest. 12. 3. 1944; Mitglied seit 1918.

**Osw. Michael Grill** (Wien), gest. Anfang 1944; Inhaber d. G. II u. d. G. I; Mitglied seit 1938.

**Heinrich Heß d. A.** (Wien), gest. 7. 3. 1944; Ehrenmitglied seit 1928.

**Anna Kapfer** (Wien), gest. 4. 1. 1944; Mitglied seit 1930.

**von Anggan Ritty** (Wien), gestorben am 4. September 1943; Mitglied seit 1933.

**Henriette Köner** (Wien), gest. 9. 7. 1943; Mitglied seit 1938.

**Leo Elf** (Wien-Mödling), Leutnant d. R., gefallen an der süditalienischen Front am 16. Dezember 1943; Mitglied der „Austria-Bergsteigerklub“.

**Dr. Robert Pösga** (Wien), gefallen bei Woronesch am 15. September 1942; Mitglied seit 1925.

**St. Ernst Pucher** (Kirchberg a. Walde), gefallen im Osten, Inhaber d. G. II., d. Panzervernichtungs- u. d. Pionier-Sturmabzeichens; Mitglied seit 1941.

**Rupert Rapp** (Wien), gefallen im Februar 1944 im Osten; Mitglied seit 1934.

**Adelheid Klausner** (St. Andrä-Bärnbrenn), gestorben am 14. Februar 1944; Mitglied seit 1941.

**Gefr. Leopold Kemmel** (Wien), gefallen am 1. Januar 1944 in Frankreich; Mitglied seit 1926.

**Dr. Edmund Richter**, Hofrat (Wien), gest. 3. 8. 1943; Mitglied seit 1888.

**August Roessel** (Wien), gestorben am 21. Januar 1944; Mitglied seit 1920.

**Dr. Walter Rosenberger** (Wien), gestorben am 10. September 1943; Mitglied seit 1922.

**Ogjr. Heinrich Rother** (Wien), gest. 17. 12. 1943 an der Ostfront; Mitglied seit 1934.

## Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Günther, Wien VII/62, Zollerg. 18.

August 1944.

Donnerstag, 3.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirt.

Sonntag, 6.: Mariazeller-Zwaidl, 8 Uhr Philadelphiabrücke nach Baden. (Mavr.)

Sonntag, 13.: Bisamberg, 9.30 Uhr Straßenbahnende Strebersdorf. (Günther.)

Sonntag, 20.: Hadersfeld-Kriehendorf, 8.50 Uhr Abfahrt Franz-Josef-Bahn nach Greifenstein. (Zmiger.)

Sonntag, 27.: Anninger-Profshütte, 8 Uhr Straßenbahnende Mauer nach Mödling. (Hein.)

September 1944.

Sonntag, 3.: Troppberg, 8.15 Uhr Stadtbahn Hütteldorf, Weiterfahrt nach Purkersdorf. (Rabal.)

Mittwoch, 6.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirt.

Sonntag, 10.: Siegenfeld, 8 Uhr Philadelphiabrücke nach Baden. (Josov.)

Sonntag, 17.: Rappersberg, 8.15 Uhr Stadtbahn Hütteldorf, Weiterfahrt nach Purkersdorf. (Kotisch.)

Sonntag, 24.: Sittendorf, 8 Uhr Straßenbahnende Mauer nach Rodaun. (Traune.)

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Besprechung, soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorhergehenden Freitag, an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Bei Bergfahrten mit Nächtigung ist der letzte Anmelde- und Besprechungstag 8 Tage vor der Bergfahrt. RM. 5.— sind zu hinterlegen. Für Teilnehmer, die zur Besprechung nicht erscheinen, können keine Schlafplätze sichergestellt werden und ist deshalb eine Teilnahme an der Bergfahrt nicht möglich. Wünsche und Beschwerden betreffend Bergfahrten sind schriftlich an die Leitung der Führerschaft zu richten.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten. § Schifffahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 6. August 1944:

\* **Wienerwald**. Treffpunkt 14 Uhr Straßenbahnendstelle 48. Dornbach—Höhenstraße—Adolf-Hitler-Warte—Kreuzschneise—Schottenhof—Reinwaldweg. Fahrpreis RM. 0,45. (Hirch.)

\* **Reisalpe**. Vortag Wien-Südbhf. 12.55 Uhr nach Hainfeld. Schwarzwalde—Reisalpe—Vitorralpe—Kittensfeld. Fahrpreis RM. 7,20. (Duschka.)

Sonntag, den 13. August 1944:

\* **Nördlicher Wienerwald** (mit Bad). Treffpunkt 6.30 Uhr Endstelle 43. Reinwaldweg—Bameau—Unter-Weidlingbach—Tafelberg—Gfängerhütte—Eichenbain—Hohenau—Kierling-Freiberg, bei Schönwetter Strandbad Kriehendorf, bei trübem Wetter Weiterwanderung nach Hadersfeld—Burggrüne Greifenstein. Fahrpreis RM. —,80. (Dr.-Ing. Kutschel.)

\* **Hochalpe**. Abfahrt 6.15 Uhr Wien-Südbhf. nach Altmannsdorf, Thenneberg—Hochalpe—Raumberg. Fahrpreis RM. 6.—.

Sonntag, den 20. August 1944:

\* **Nördlicher Wienerwald**. Zusammenkunft 8 Uhr Endstelle Grinzing. Weidling—Gfängerhütte—Sintersdorf—Greifenstein. Fahrpreis RM. —,75. (Guber.)

\*\* **Hohe Wand**. Abfahrt Wien-Südbhf. 7.10 Uhr nach Wenzendorf. Gaaden—Hanselstein—Waldeggerhütte—Klaufe—Waldegg. Fahrpreis RM. 6.—. (Ing. Turecek.)

Sonntag, den 27. August 1944:

\* **Ranzenbach**. Abfahrt Wien-Westbf. 7.40 Uhr nach Retawinkel. Ranzenbach—Jochberg—Retawinkel. Fahrpreis RM. 2.—. (Mull.)

\*\* **Hohe Mandling**. Abfahrt Wien-Südbhf. 6.15 Uhr nach Ortman. Hohe Mandling. Abstieg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 5.—. (Zuschitz.)

Druck von Adolf Holzhausen's Bfz., Wien VII/62, Ranblgasse 19-21.

Verlagsanstalt d. D. A. V. Innsbruck 1944  
 8 6 9  
 Erl. 9/111  
 Innsbruck 11/11





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85

Postparaffentonto 10462, Girokonto 817 096 der I. Österr. Spar-Casse  
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr  
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Buchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr  
Postverhandort Wien

82. Vereinsjahr

Wien, im August 1944

Folge 5

Zum 20. Juli 1944

## Julius Kugy: Opus postum

Kun liegt das noch zu Lebzeiten Julius Kugys angezeigte Buch „Aus vergangenen Zeiten“ fertig vor. Der N.S.-Gawerlag Graz hat dem umfangreichen Werk (323 Seiten, 48 Kupferstichabbildungen) eine anerkanntswerte Ausstattung angebeihen lassen, so daß diese letzte Schöpfung des vor wenigen Monaten Verstorbenen auch äußerlich dem Wirken des vorbildlichen Bergsteigers und feinfühlenden alpinen Schriftstellers entspricht.

Als Kugy dem dringenden Anraten seiner Freunde nachgab und daranging, seinen bisherigen sechs Büchern ein neues anzureihen, hatte er schon sein 82. Lebensjahr überschritten. Freilich wußte man, daß er schon oftmals erklärt hatte, er lege nunmehr die Feder endgültig weg, doch seine Liebe zu den Bergen, sein Verständnis zu den Bestrebungen der Jugend hatten ihn glücklicherweise immer wieder bestimmt, sein reiches, erfahrenes Wissen um die Bergwelt anderen mitzuteilen und aus seinem arbeits- und erlebnisreichen Dasein zu erzählen.

Ein treues Gedenken an liebe Freunde ist vielleicht die Grundidee, um deren willen Kugy dieses Buch geschrieben hat. Was Freundschaft und Kameradschaft im edelsten Sinne bedeuten, wir erfahren es aus jeder Zeile dieses herrlichen Werkes, das der Verfasser den ihm Nachkommen überantwortete. Keinen seiner treuen Tourengefährten wollte er vermissen, noch zu seiner letzten Stunde waren sie alle im Geiste bei ihm gewesen. Mit Begeisterung lesen wir von seiner Verbundenheit mit den Brüdern Pignone, mit Purtscheller, mit Baumbach, mit Tozbar, dem Bärenstötter, u. v. a. Die Schönheit der Julischen Alpen hatte ihn ebenso bewegt wie die Eisriesen der Westalpenberge oder bescheidene Pfade in den Voralpen.

Eine große Rolle hat im Leben Kugys die Musik gespielt, und es ist lohnend, seine Äußerungen darüber genau zu verfolgen, denn gerade die Welt der Töne war es, die den Meister der Feder zu so richtunggebenden Worten über das Wesen des Bergsteigers ansprechen ließ. Kugy sagte, daß die Musik seine Ratgeberin, Selslerin, Mitarbeiterin war, und wir wissen, daß er kein Opfer schonte und beispielsweise die Unbequemlichkeiten zweier Nachfahrten in Kauf nahm, um einer Bezaufstellung der Wiener Philharmoniker in Wien beimohnen zu können.

Die zahlreichen Kunststichbilder bringen zum Großteil Aufnahmen von seltenen Blumen aus dem Treitagarten Jullana, den Kugy so sehr geliebt hatte. Erwin Benesch.

(Nur durch den Buchhandel beziehbar, in der Austria-Kanzlei nicht erhältlich.)

## Die Gletscher gehen weiter zurück

Trotz der großer gewordenen Schwierigkeiten konnte die jahrzehntelange Reihe der Gletschermessungen des Alpenvereins fortgesetzt werden. Der Leiter der wissenschaftlichen Forschungen des Deutschen Alpenvereins, Rektor Prof. v. K l e b e l s b e r g, Innsbruck, erstattete wieder einen interessanten Bericht, aus dem hervorgeht, daß im allgemeinen ein verschärfter Gletscherrückgang festzustellen ist, insbesondere vom Ende und von den Rändern her. Die Dide nimmt außerdem fortgesetzt ab, die Oberfläche sinkt ein, Felsfenster werden größer, neue kommen hinzu, manchmal ist auch das „Nährgebiet“ zum „Zehrgebiet“ geworden.

Im ganzen wurden im vergangenen Jahr 53 Gletscher beobachtet. Nachstehend einige bemerkenswerte Veränderungen:

**Westlicher Vermunt-Jerner** (Silvretta): Rückgang 45 m.

**Jamtal-Jerner** (Silvretta): die Junge hängt nur mehr lose mit dem Eis über der Felsstufe zusammen und beginnt, in Schollen zu zerfallen.

**Taschach-Jerner** (Ötztal Alpen): der Weg vom Taschachhaus zur Wildspitze bleibt jetzt bis

## Voranzeige

Freitag, den 6. Oktober 1944, 19 Uhr  
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

## Dreizehnter Kulturabend „Wiener Humoristen“

Prof. Karl F ä g e r liest u. a. Bruno Wolfgang, A. C. Forchmerrisch.

Prof. Georg Kotel bringt Volkslieder zum Vortrag.

Eintrittskarten ab Dienstag, den 3. Oktober, 18 Uhr, in der Vereinskazlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

zum großen Eisbruch, unter dem man den Taschach-Jerner quert, in Schutt und Fels; auf der anderen Seite führt der Weg über Moränenhügel, wo man frühst langst über Eis ging.

**Am Schalf-Jerner** (Ötztal Alpen) ist es an dessen Jungeneinde zu einem großen Eisbruch gekommen.

**Am Marzell-Jerner** ist der linksseitige Eis-tunnel — im Talgrund unter der Sammoarhütte —, in dem früher der Gletscherbach floß, größtenteils eingebrochen.

**Stubai-Gletscher:** die Ausaperung war in den letzten 20 Jahren noch nie so stark wie diesmal. Die Vereinerung der Firngrate gab zu Unfällen Anlaß. Auf dem Gipfelgrat des Zudeckhills wurde verwitterter Fels frei. Die Firnflanken am Simingerjoch sind größtenteils geschwunden, die Bremmerhütte lit Wasser.

**Wagglees** (Zillertal Alpen): die Junge beginnt sich an der Steilstufe unter dem Firnfeld des Mösele abzulösen; einem der schönsten und bekanntesten Gletscherbilder droht damit schwere Einbuße.

**Oberulzbachkees** (Benedigergruppe): das Gletscherort war 25 m breit, 5 m hoch (1941) gab es hier zwei kleine Lösser. Auch das Jungeneinde des Bitragen-, Schlaten-, Simony- und Umbalkees hat sich stark verändert.

**Pastertentees** (Großglockner): die leichte Einmündung unter der Franz-Josefs-Höhe ist seit 1942 um 16 m tiefer geworden — um so viel ist hier die Gletscheroberfläche in einem Jahr abgeschmolzen. Die sommerliche Abschmelzung war außerordentlich groß. In einem schönen Sommertag schmolzen 60 bis 110 mm Eis ab. Im Dierschmitt bei der Hofmannshütte sank die Gletscheroberfläche um etwa 2 m; damit wurde hier ein 3 m hoher, hochkant gestellter Felsblock frei, der 1942 wohl schon aus dem Gise herausgeschaut hatte, aber nicht aufgefallen war, jetzt hingegen wie ein Obelisk weithin zu sehen ist.

Die „Schneeige“ Hochalmspitze ist mehr und mehr ein Felsgipfel geworden, der Zusammenhang der kleinen Firnhäube mit dem Hochalmkees ist verlorengegangen. Die Profilmessungen ergaben Senkungsbeträge von 3 bis 4 m seit 1942. Im Laufe der letzten zwölf Jahre ist das Großelendkees um 23 m, das Käberpitzees um 57 m eingesunken.

## Verschiedenes

**Neue Leihgebühren und Haftgelber für Ausrüstungsgegenstände.** Seit: Haftgeld RM. 30,—, Leihgebühr RM. 3,—; Fadel: RM. 25,—, RM. 1,—; Steigeisen: RM. 10,—, RM. 1,—. Die Leihgebühren sind für eine Woche berechnet und werden bei verspäteter Rückgabe verdoppelt.

**Platzkarten für Jahrradbahnzüge auf den Hochschneeberg.** Die Benutzung der Jahrradbahnzüge 3506 und 3510 an Samstagen (ab Wien 12.07 und 16.21) und des Jahrradbahnzuges 3502 an Sonntagen (ab Wien 7.05) ist ausnahmslos an den Besitz einer Platzkarte gebunden. — Die Platzkarten werden bei Lösung des Fahrtausweises oder gegen Vorweis der Behrmachtschein in Wien-Südbahnhof und Wien-Reibling zwei Stunden vor Abfahrt der erwähnten Zubringerzüge ausgegeben.

Wie einem Bergsteiger etwa nach geglückerter Überquerung einer berühmten, zeitweilig von Eis- und Felsstrümmern durchsetzten Rinne noch nachträglich die Knie verkrampfen können, wenngleich er schon das jenseitige Ufer erreicht hat, indes hinter ihm Tod und Verderben zur Tiefe schießen, so lagen uns am 20. Juli Schreck, Entsetzen, Grauen und Empörung in den Gliedern, als wir die Nachricht von dem wahnsinnigen und niederträchtigen Mordanschlag auf unseren Führer Adolf Hitler vernahmen.

Zu dem rein menschlichen Gefühl gesellte sich sofort der Gedanke: „Soll dies der Dank sein für eine übermenschliche Arbeit und Sorge, die der Führer seit Jahrzehnten für sein Volk auf sich geladen hat, um es groß und glücklich zu machen?“ Und weiters: „Welch furchtbare Folgen wären eingetreten, wenn der verrückte Plan gelungen wäre?“

Innigste Freude, heißer Dank, höchste Begeisterung durchströmten das deutsche Volk, als der Führer selbst verkünden konnte, daß er unversehrt geblieben sei und für sein Volk weiterarbeiten werde.

Auch wir im Deutschen Alpenverein sind über die frohe Botschaft namenlos glücklich und davon überzeugt, daß des Führers abermalige Errettung den kommenden Sieg über alle Feinde bedeutet.

Den Sieg zu gewinnen muß für jeden von uns jetzt aber das höchste, das alleinige Lebensziel sein!

Heil Großdeutschland! Heil Hitler!

P i c h l.

Der Zweig Austria hat anlässlich des Schurkenstreichs gegen den Führer an den Reichsleiter Walbur v. Schirach eine Entrüstungs- und Glückwunschsendung geschickt, für die dieser herzlich dankte.

## Generaloberst Eduard Diel tödlich verunglückt

Als in den ersten Julitagen die furchtbare Kunde dem deutschen Volke mitgeteilt wurde, Generaloberst Diel sei das Opfer eines Flugzeugunglücks geworden, trauerte jeder einzelne um diesen vorbildlichen Mann, den Sieger von Narvik, dessen unvergleichliche Tat der Führer durch die erstmalige persönliche Verleihung des Eichenlaub des zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes gehört hatte. Es ist hier nicht der Platz, die militärischen Verdienste Generaloberst Diels zu würdigen, sie sind vielleicht gerade jedem Austria-Mitglied mehr als anderen Personen in seiner ganzen Größe und Tat verständlich.

Wir Bergsteiger denken zurück an die denkwürdige Alpenvereins-Hauptversammlung Ende Juli 1939 in Graz, in der Generaloberst Diel auf die Wichtigkeit der alpin-militärischen Vorbereitung hinwies und seine Ausführungen so zündend gestaltete, daß ihm die Anwesenden in einer ehrlichen Welle heller Begeisterung dankten.

Wir wissen, daß das Samentorn, das Generaloberst Diel damals gesät hatte, reiche Früchte trug; seine Forderung, die bergsteigerische Jugend in den Dienst des vaterländischen und völkischen Gedankens zu stellen und für den Kampf auszubilden, wurde erfüllt.

Die Vereinsführung und der Hauptausflug erannnten nach dem Sieg von Narvik Generaloberst Diel zum Ehrenmitglied des Deutschen Alpenvereins, eine Auszeichnung, die bekanntlich bis dahin nur fünf Männern zuteil wurde. Nach dem Sieg in Norwegen haben wir gesagt, „Der Name Narvik ist uns Bergsteigern zum Symbol der Kameradschaft, des Kampfes und Sieges geworden“, heute fügen wir hinzu: Das Gedenken an unseren Generaloberst Diel wird uns immer zur äußersten Leistung und zum letzten Einsatz verpflichten, wenn es um die Sache des Vaterlandes geht.



Die Hütten im Karnischen Hauptkamm (Bichlhütte, Hochweißsteinhaus, Obstanfersee-Hütte, Borzhütte und Viktor-Sinterberger-Hütte) wurden vorzeitig geschlossen. Ein Besuch ist nicht möglich.

## Unsere Jubilare schreiben:

**Arnold Koller:** Ich erlebte auf den Gipfeln und Hütten des Alpenvereins die schönsten unverglichenen Stunden meines Lebens. Ob im Sommer mit dem Nagelschuh oder im Winter mit den Schiern, nie zog ich hinaus, um etwas Außergewöhnliches zu leisten und kann deshalb hier auch nichts berichten, es wäre denn der Umstand, daß ich auch in den Jahren der Erwerbslosigkeit und der Not trotz harten Lebenskampfes der „Austria“ treu geblieben bin.

**Marianne Freifrau von Hinaldini:** Wenn meine bergsteigerischen Wanderungen auch keine Höchstleistungen aufweisen können, so führten sie meine Seele in Stunden höchsten Glückes hinaus, die rückwirkend meine alten Tage verklären. In der Erinnerung an die stimmungsvollen Festsiefern, besonders in der Verbotszeit, tut es mir doppelt leid, nach der fünfundsiebenzigjährigen nicht auch das vierzigjährige Ehrenzeichen persönlich in Empfang nehmen zu können. So grüßt eine treue und dankbare Jubilarin den Zweig Austria und mit ihm besonders ihren hochverehrten und hochverdienten Vorstand Hofrat Pichl, den Wegbereiter in den Alpen und für den Nationalsozialismus, mit dem Wunsche, daß „Austria“ nach dem siegreichen Ende des Krieges neu aufblühen möge.

**Dipl.-Ing. Arnulf Schumdermeyer:** Ich habe meine Jugendzeit an der Adria verlebt und kam erst zu Beginn des ersten Weltkrieges nach Mödling. Hier hatte ich Gelegenheit, außer dem Wienerwald auch die Wiener Hausberge kennenzulernen und wurde so bald von der Liebe zu den Bergen erfaßt. Im Jahre 1919 schloß ich mich dem Alpenverein, im Jahre 1921 der „Austria“ an und war in letzterer vom Jahre 1922 bis 1925 Jugendgruppenführer. Ich habe viele Touren und Wanderungen durchgeführt, u. a.: Gaispauze, Dachsteingebiet, Hochkönig, Totes Gebirge.

## Auszeichnungen unserer Mitglieder

Dr.-Ing. Kurt Gebauer, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

Dr. Gustav Deutsch, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse ohne und mit Schwertern.

Hans Reichel, Eisernes Kreuz II. Klasse, Ostmedaille (gestorben).

Hym. Dr. Vekusch, Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern.

Oggr. Walter Lasker, Eisernes Kreuz II. Klasse, Kampfzeichen der Luftwaffe (gestorben).

Hv. Wolfgang Wünsche, Eisernes Kreuz II. Klasse, Eisernes Kreuz I. Klasse, Silberne Frontflughänge.

H. Friedrich Schauer, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

## Totentafel

**Josef Leiter** †. Der Großgrundbesitzer Josef Leiter in Sillian, dessen Gasthof „Schwarzer Adler“ für den Deutschen Alpenverein eine stets freundliche Heimstätte war, ist am 8. Juli gestorben. „Austria“ ist ihm für seine vielen Bemühungen bei der Errichtung der Obstanfersee- und Hinterbergerhütte zu großem Dank verpflichtet. Sie wird diesem aufrichtigen, deutschen Mann stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

**H. Walter Stephan Klauz** (Wien), gefallen am 5. Juni 1944 in Italien; Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes I. und II. Klasse mit Schwertern, des Eisernen Kreuzes II. Klasse und der Ostmedaille; Mitglied seit 1935.

**Karl Kraß** (Wien), gestorben am 31. Mai 1944; Mitglied seit 1921.

**Gefr. Felix Kunz** (Wien), getötet am 16. Juni 1944 bei Luftangriff auf Wien; Mitglied seit 1932.

**Oberlandesgerichtsrat Dr. Julius Langer** (Kornenburg), gestorben am 17. April 1944; Mitglied seit 1923.

**Deutscher Gesandter a. D. Hugo Graf Lerchenfeld-Röjering** (Percha b. Siarnberg, Oberbayern), gestorben im April 1944; Ehrenmitglied seit 1926.

**Eleonore Maca** (Wien-Aggersdorf), gestorben am 29. Mai 1944; Mitglied seit 1944; bei Luftangriff getötet.

**Josef Maca** (Wien-Aggersdorf), gestorben am 29. Mai 1944; Mitglied seit 1943; bei Luftangriff getötet.

**Maria Maca** (Wien-Aggersdorf), gestorben am 29. Mai 1944; Mitglied seit 1943; bei Luftangriff getötet.

**Sanobersinspektor i. R. Franz Marzschall** (Wien), gestorben am 27. April 1944; Mitglied seit 1917.

**Karl Michel** (Wien), gestorben am 29. März 1943; Mitglied seit 1924.

**Eugenie Müller** (Wien), gestorben am 23. April 1944; Mitglied seit 1923.

**Dipl.-Ing. Dr. Karl Rattieska** (Wien), gefallen am 30. Mai 1944 im Südbahnabschnitt der Ostfront; Mitglied seit 1934.

**Stabsvet. Rudolf Pagal** (Wien), gefallen am 8. Juni 1944; Inhaber verschiedener Auszeichnungen; Mitglied seit 1937.

**Major a. D. Dr. Walter Perathoner** (Wien), gestorben am 2. Juli 1944; Mitglied seit 1940.

**Wolfgang Peyerl** (Wien), gefallen am 16. August 1943 im Osten; Mitglied seit 1940.

**Prof. Erwin Puchinger** (Wien), gestorben am 17. Juni 1944; Mitglied seit 1927.

**Uffz. Hans Reichel** (Wien), gefallen am 18. April 1944 an der Ostfront; Mitglied seit 1939.

**Min.-Rat Dr. Alfred Reiner** (Wien), gestorben am 29. März 1944, Inhaber des RKK. II.; Mitglied seit 1904.

**Walter Rosenberger** (Wien), gestorben am 19. Juni 1944; Mitglied seit 1941.

**Jarosl. Tesar**, Wien-Himberg, Arbeiterg. 32, gestorben (gemeldet 10. Dezember 1943); Mitglied seit 1940.

**Dr. Erich Wallegg** (Rispbüchel), tödlich verunglückt am 25. August 1943; Mitglied seit 1932.

**Dir. a. D. Eduard Wallis** (Wien), gestorben am 15. Juli 1944; Mitglied seit 1908.

**Uffz. Karl Adolf Wandara** (Wien), gefallen am 7. Oktober 1943 im Osten; Mitglied seit 1928; Inhaber der Ostmedaille.

**Franz v. Daniel** (Wien), gestorben am 12. Dezember 1942; Mitglied seit 1925.

**Direktor Ernst Wegera** (Wien), gestorben am 25. September 1943; Mitglied seit 1929.

**Franz Winkler** (Wien), gestorben im Juli 1944; Mitglied seit 1900.

**Ella Winter** (Wien), gestorben am 10. November 1943; Mitglied seit 1923.

**Rudolf Wondraschek** (Wien), gestorben am 12. Januar 1944; Mitglied seit 1930.

**Oberfeldw. Hermann Wurm** (Simbach a. Inn), gefallen am 20. August 1943 im Osten, Inhaber des RKK. II. mit Schwertern und der Ostmed.; Mitglied seit 1941.

**Leopold Zaninot** (Wien), gestorben am 5. Juli 1944; Mitglied seit 1935.

**Karl Zeiner** (Wien), gest. 20. März 1944; Mitglied seit 1878.

**Ing. Alois Zirps** (Baden b. Wien), gestorben am 8. Oktober 1943; Mitglied seit 1907, Besitzer des 25jähr. Ehrenzeichens.

**Dr. Raimund Zoder** (Wien), gefallen am 7. April 1944 in Griechenland; Mitglied seit 1931.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Beisprechung, soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorhergehenden Freitag, am Besprechungstag 8 Tage vor der Bergfahrt. RM. 5.— sind zu hinterlegen. Für Teilnehmer, die zur Besprechung nicht erscheinen, können keine Schlafplätze sichergestellt werden und ist deshalb eine Teilnahme an der Bergfahrt nicht möglich. Wünsche und Beschwerden betreffend Bergfahrten sind schriftlich an die Leitung der Führerschaft zu richten.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Ritterfahrten. § Schiffahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenteilers ist am Schluß in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 3. September 1944:

\* **Schöpl.** Abfahrt Vortag Wien-West 14.38 Uhr nach Kellwinkl. Ranzenbach (Nächtigung)—Schöpl—Hainfeld. Anmeldung und Besprechung 29. August. Fahrpreis RM. 4.— (Weiller.)

\* **Unterberg.** Abfahrt Vortag Wien-Süd 15.00 Uhr nach Pernitz-Wuggendorf. Sehmwegal—Unterberg. Abstieg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 5.— (Janosch.)

\*\* **Rag.** Abfahrt Vortag Wien-Süd 15.43 Uhr nach Raberbach (Windbrücke). Kaiserbrunn (Nächtigung)—Gr. Hölental—Alpenvereinssteig—Ditobhaus—Teufelsbadstube—Gr. Hölental—Windbrücke. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. Anmeldung bis 24. Besprechung 25. August. Fahrpreis RM. 3.— (Dr. Kuschel.)

Sonntag, den 10. September 1944:

\* **Südl. Wienerwald.** Treffpunkt 9.00 Uhr Straßenbahnendstelle Mödling. Freie Wanderung.

\* **Ranzenbach—Schöpl.** Abfahrt Vortag Wien-Südtal 13.26 Uhr nach Kellwinkl. Ranzenbach (Nächtigung). Klaus—Hochkreuz—Schöpl St. Corona—Raumberg. Anmeldung bis 1. Besprechung 8. September. Fahrpreis RM. 5.— (Wöber.)

\* **Schober—Chler.** Abfahrt Wien-Süd 6.15 Uhr nach Gutenstein. Ratterbauer—Chlerkreuz—Chlerhaus—Chler—Schober—Mamaowieje—Buchberg. Fahrpreis RM. 5,60. (Klug.)

\*\*\* **Rag** (Zuthalerband). Abfahrt Vortag Wien-Süd 13.40 Uhr nach Raberbach. Frein-Karl-Ludwig-Daus—Wildes Bamsed—Zuthalerband. Abstieg nach Abereinkommen. Anmeldung nach Rücksprache mit dem Führer bis spätestens 5. Besprechung 8. September. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. Fahrpreis RM. 6,80. (Duschka.)

Sonntag, den 17. September 1944:

\* **Nördl. Wienerwald.** Zusammenkunft 9.00 Uhr Straßenbahnendstelle Neuwaldweg. Sophienalpe—Scheiblingstein. Rückweg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. —,45. (Gruber.)

\* **Anninger.** Treffpunkt 9.00 Uhr Straßenbahnendstelle Mödling. Breite Föhre—Anninger.

Rückweg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 0,90. (Fettnau.)

\*\* **Gippel oder Goller.** Abfahrt Vortag Wien-West 14.38 Uhr nach Kernhof. Waldhüttel—Gippel oder Goller—Kernhof (St. Agn.). Anmeldung bis 7. Besprechung 8. September. Teilnehmerzahl beschränkt auf 7. Fahrpreis RM. 9.— (Dr. Kuschel, Duschka.)

\*\* **Hohe Wand.** Abfahrt Vortag Wien-Süd 12.07 Uhr nach Urschendorf. Votting—Matersdorf—Hochkogelsteig—Hochkogelhaus (Nächtigung)—St. Ranzel—Gr. Ranzel—Macklesberg—Geland—Grünbach. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. Fahrpreis RM. 6.— (Sieger.)

\*\* **Schneeberg.** Abfahrt Vortag Wien-Süd 12.07 Uhr nach Buchberg. Rosenheim—Sparbacherhütte (Nächtigung)—Fadensteig—Kaiserstein—Klosterwappen—Damböckhaus—Schneidergraben—Buchberg. Anmeldung bis 9. Besprechung 15. September. Fahrpreis RM. 5,80. (Wöber.)

Sonntag, den 24. September 1944:

\* **Buchberg.** Abfahrt Wien-West 7.06 Uhr nach Keulengrab—Markt. Buchberg—Johannesberg—Starzing—Dornberg—Finterleiten—Kellwinkl. Fahrpreis RM. 2,20. (Ing. Poljak.)

\* **Tropfberg.** Abfahrt Wien-West 8.30 Uhr nach Kellwinkl. Tropfberg—Burkersdorf. Fahrpreis RM. 1,25. (Weiller.)

\*\*\* **Peilstein.** Abfahrt Wien-Süd 6.15 Uhr nach Weizenbach a. d. Ertiefing. Peilstein (kleine Klettereien)—Weizenbach. Teilnehmerzahl beschränkt auf 8. Fahrpreis RM. 4,40. (Rotrindel.)

\* **Wachau.** Abfahrt Wien-Franz-Josefs-Bf. 6.35 Uhr nach Krems. Stein (städteliche Sebenswürdigkeiten)—Dachsböhe—Scheibenhof—Starhembergwart—Vogelberggrat—Dürnstein. Fahrpreis RM. 6.— (Wöber.)

\* **Türniger Voralpen.** Abfahrt Wien-West 7.00 Uhr nach Kirchberg a. d. Pielach. Soisgraben—Riegelmühle—Brinzbadgraben—Dosenstein (Otto-Randler-Haus)—Schloß Niederhof—Schrambach. Fahrpreis RM. 7,20. (Klug.) Hütte gepirret, Probiant mitnehmen!

Druck von Adolf Holzhausens Bzg., Wien VII/82, Randgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85  
Postsparkassenkonto 10462, Girokonto 817 096 der 1. Österr. Spar-Casse  
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,  
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr  
Postverstandort Wien

82. Vereinsjahr

Wien, im September 1944

Folge 6

## Das Gehäuse unter Naturschutz

Auf Antrag der Wiener Alpenvereins-Bergwacht, in deren Betreuung auch die Geseäuseberge stehen, sind diese unter Landschafts- (Natur-) Schutz gestellt worden. Damit wird eine der prächtigsten Gebirgslandschaften des Alpenraumes mit ihren einzigartigen Kiefernwänden und weltstillen Hochfluren dauernd als Gesundbrunnen für unsere tatenlustige Bergsteigerjugend erhalten.

Seit dem Bau der Bahn längs der Enns vor etwa 60 Jahren, übrigens der einzigen Vollbahnstrecke mit Schnellzugsverkehr mitten durch ein menschenleeres, wildes Hochgebirgstal und dem Bau der neuen Geseäusestraße vor etwa zehn Jahren (vordem nur ein Forststräßchen), hat der Verkehr außerordentlich zugenommen. Da weitere Steigerungen zu erwarten sind, lag die Gefahr von entstehenden Neubauten im Dienst des Fremdenverkehrs besonders nahe. Da aber die Durchführung der Planungen im Interesse des Naturschutzes durch die Einstellung aller nichtkriegswichtigen Arbeiten zur Zeit nicht erfolgen kann, wurde die Anordnung zur einseitigen Sicherstellung erlassen. Es handelt sich hierbei um Gebiete im Bereich der Gemeinde Hall, Beng, Arimau, Johnsbach, Hieslau, Landl, Oberreith und Weihenbach an der Enns. Die Sicherstellung erstreckt sich auf alle Maßnahmen, die das Landschaftsbild oder die Natur beeinträchtigen könnten, wie Anlage von Bauwerken aller Art, Anlage und Erweiterung von Industriebetrieben, Bau von Drahtleitungen, Beseitigung oder Beschädigung von Felsen, Bäumen und Gehölzen außerhalb des geschlossenen Waldes und Sammeln von Alpenpflanzen. Von dieser Anordnung bleiben land- und forstwirtschaftliche Nutzungen unberührt.

## Hüttenwandern am Ende des fünften Kriegsjahres

Es war vorerst kaum zu glauben, daß es dem Deutschen Alpenverein möglich sein werde, auch noch im fünften Kriegsjahr die meisten seiner 700 Hütten und Unterkünfte dem einzelnen Bergsteiger bewirtschaftet zur Verfügung zu halten. Daß es dann doch geschehen konnte, ist ein Beweis gemeinschaftlichen Willens und unentwegter Arbeit um die Ausübung des Bergsteigens, die den vielen Zehntausenden, die in den Alpen — und war es nur für wenige Tage — Erholung und Entspannung suchen, zugute kam. Für Sommerfrischler u. dgl. war freilich kein Platz auf den lustigen Höhen, erstens hatten diese behördliche und vereins eigene Vorschriften es unmöglich gemacht, daß die Hütten vielleicht als „Nothotels“ beansprucht worden wären, zweitens mußte man schon ein wahrer Bergsteiger sein, um trotz kriegsbedingter Verhältnisse sich auf den Hütten wohl zu fühlen. Nicht selten fand man bereits nahe der Talstation eine Tafel mit der Bitte, ein Stück Brennholz mitzutragen, um dem Pächter — meistens war es ja nur die Pächterin, oft noch in recht jugendlichem Alter — das Kochen der so schmackhaften Erbsenwurstsuppe zu erleichtern.

Ein Teil der offenen Hütten war anderen Zwecken zugeführt, so daß es für Bergsteiger manchmal nur ein Matrasenlager gab. Mit der Verpflegung hat es beinahe überall erstklassig geklappt — dank der Sonderzuteilungen war es möglich gewesen, nahrhafte und ausgiebige Speisen in genügenden Mengen bereitzustellen. Auch bei bestem Willen konnten die Pächter einer Reihe von Hütten nicht mit überzogenen Betten aufwarten, gewiß eine Unannehmlichkeit, die wir aber alle gern in Kauf nehmen, genügte doch ein Vergleich mit den Anstrengungen, die unsere tapferen Wehrmacht täglich begegnet, um solcher Kleinigkeiten Herr zu werden.

Im allgemeinen fanden der Ausübung des Bergsportes im abgelaufenen Sommer nur geringe Hindernisse entgegen, es hatten eben die staatlichen Stellen und die Amtswalter des Gesamtvereins wie der einzelnen Zweige keine Mühen gescheut,

## Lichtbildervortrag

Freitag, den 20. Oktober 1944, 19 Uhr  
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4  
Dir. Emil Meleky: „Mein Berg, der Glodner.“

Eintrittskarten ab Dienstag, den 17. Oktober, 18 Uhr, in der Vereinskazlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

um das Vermächtnis des verewigten Reichsportführers zu erfüllen, „die Fäden nicht abreißen zu lassen“.

Da, wie schon erwähnt, gegen 90 v. H. der Hütten geöffnet waren, konnten nicht nur die bekanntesten Alpengruppen bequem erreicht werden, sondern es hand auch mehrtägigen Höhenwanderungen nichts im Wege. Besonders in den hohen und niederen Tauern, im Dachsteingebirge, in den Zillertaler-, Spitaler und Stubai Alpen sowie in den Reckaler Alpen und im Karwendel (um nur einige herauszugreifen) konnte man tagelang von Hütte zu Hütte wandern, ohne ins Tal absteigen zu müssen — und war damit den lästigen Unterkunftsorgen entbunden.

Und wenn jemand um den Zweck der Bestrebungen zur Erhaltung bergsteigerischer Kraft an der Schwelle des sechsten Kriegsjahres fragen sollte, so seien ihm als Antwort einige Zeilen mitgegeben, die kürzlich in der „Salzburger Zeitung“ zu lesen waren:

„Das Bergsteigen war schon immer hervorragend geeignet, Körper und Widerstandskraft des Menschen zu stärken. Im Kriege erwuchs eine neue Aufgabe, denn Bergsteigen ist vorzüglich geeignet, nicht nur Mut und Willen zu größter Einsatzbereitschaft zu üben, sondern auch Härte und Kraft, Kameradschaft und Treue als höchste Manuskripten täglich aufs neue zu erproben. Diese harte Schule macht den deutschen Bergsteiger als Soldaten nicht nur zu jeglichem Einsatz fähig und geeignet, sondern er ist auch jederzeit fähig, dort, wo es auf den einzelnen Mann ankommt, seine ganze Persönlichkeit rücksichtslos und schonungslos einzusetzen.“  
Erwin Benesch.

## Karl Sandtner †

Ende v. M. erreichte uns die Trauerkunde, daß der verdiente Bergsteiger und Schriftsteller Karl Sandtner am 16. August eines plötzlichen und unerwarteten Todes im 67. Lebensjahr gestorben ist. Er hatte sich in den letzten Jahren zwar etwas zurückgezogen, sein Wirken war aber so umfangreich, daß auch noch die jüngere Bergsteigergarde seiner sich erinnern und sich dem Danke für die von ihm geleistete Arbeit anschließen wird.

In unserer „Austria“ verfaß er durch mehrere Jahre das Amt des Vortragswartes, zeichnete von Oktober 1926 bis November 1931 als Schriftleiter der Austria-Nachrichten, die er von einem bescheidenen Nachrichtenblatt zu einer angesehenen Zeitschrift ausgestaltete. Er war auch Gründer der heutigen Alpenvereinschrift „Der Bergsteiger“, dessen erste Folge am 7. September 1923 erschien und dessen Schriftleitung er 1½ Jahre innehatte. Sandtner verstand es vorzüglich, für die Ausübung der Touristik und des Alpenwanderns zu werben und hielt in seinem arbeitsreichen Leben mehr als 1000 Lichtbildervorträge, die ihm viele Freunde zuführten. Nicht unerwähnt darf auch seine Tätigkeit in der „Deutsch-österreichischen Tageszeitung“ (DöS) bleiben, deren turrische Sparte er mit Geschick bis zum Umbruch im Jahre 1938 führte.

Seine Lieblingsgebiete waren Osttirol (er bearbeitete davon einige Abschnitte des „Hochtourist“) und die Dolomiten, deren Verlust er kaum überwand. Den Heimatbergen war er mit seltener Liebe und Treue verbunden, die Schweiz bereiste er zum erstenmal nach seinem 50. Geburtstag, zu dem er als Geschenk ein Rundreiseführerheft erhalten hatte. Auch als Hüttenwart (Seekarhaus),

## Dreizehnter Kulturabend

Freitag, den 6. Oktober 1944, 19 Uhr  
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

### „Wiener Humoristen“

Ausführende: Prof. Karl Jäger; der Dreiecksgang des Deutschen Volksgesangs-Vereins in Wien: Marianne Dreyer, Aurelia Koller, Dr. Georg Kotek; Adalbert Beseleh (Zither).

1. a) Dreiecksgang: Klinge lieblich und sacht (mitteldeutsch)  
b) Zweieckgang und Zither: Der Summa is aus  
c) Dreiecksgang: Der Kudu in Wald
2. Prof. Jäger liest:  
a) Bruno Wolfsgang: Der Reithaber  
b) Chiavacci: Der gefeierte Wastl
3. a) Zweieckgang und Zither: Vier frische Lieblein aus der Klauen bei Mödling  
b) Zither-Solo (Wesely)  
c) Dreiecksgang: Mit mehr Bergsteigen
4. Prof. Jäger liest:  
a) Forchmeritsch: Junge Weinsfahrt.  
b) Bruno Wolfsgang: Der Wig  
5. a) Dreiecksgang: Aus is's!  
b) Einige Jodler aus der Reuntirchner Gegend  
c) Dreiecksgang und Zither: J greun mi auf d' Samsta Nacht

Eintrittskarten ab Dienstag, den 3. Oktober, 18 Uhr, in der Vereinskazlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

## Voranzeige

Freitag, den 3. November 1944, 19 Uhr  
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

## Vierzehnter Kulturabend Franz Schubert „Winterreise“

Ein Zyklus von 24 Gedichten von Wilhelm Müller, op. 89.

Es singt Franz Carl Fuchs.  
Aus den Berichten Joseph v. Spaun's liest  
Erwin Benesch.

Eintrittskarten ab Dienstag, den 31. Oktober, 18 Uhr, in der Vereinskazlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Vorstand der Lichtbildnergruppe, Vorsitzender des Zweiges „Reichenstein“, der ihm nach 20jähriger Vorstandschaft die Ehrenmitgliedschaft verlieh und des Ortsausschusses (1913 und 1920) der Wiener Sektionen hat er sein reiches bergsteigerisches Wissen dem Alpenverein zur Verfügung gestellt und sich so den Dank aller Freunde der Natur gesichert, die ihm ein ehrendes Gedenken bewahren werden.  
Erwin Benesch.

## Bücher

Sämtliche Bücher sind nur durch den Buchhandel beziehbar. In der Austria-Kanzlei nicht erhältlich.

**Hermine Maierhauser: Tauchfahrt ins Unendliche.** 357 Seiten. Verlag K. S. Bichhoff, Berlin-Wien-Leipzig 1943.

Ein Roman, in Wirklichkeit Lyrik in Prosa, die den Leser vom Anfang bis zum Ende in ihrem starken Bann hält. Der Inhalt erstreckt sich über die Jahre des ersten Weltkrieges, des Zusammenbruchs und des Erscheinens Adolf Hitlers bis in den jetzigen Weltkrieg hinein. Prächtige deutsche Gestalten leben vor uns auf. Der U-Bootsheiß Richard Kneeten lehrt uns dabei seine Erkenntnisse über Gott: „Gott liebt uns auch, wenn er uns im Dienst unseres Daseins das Leben verlieren läßt. — Ich habe Gottes schreckliches Antlitz gesehen und seitdem weiß ich, daß Gott außerhalb unserer menschlichen Begriffe ist. Gott ist Gott!“ Das Buch beschenkt uns mit einer reichen Fülle von Schönheiten und Gedanken.  
Eduard Bichl.



**Egid v. Fisel:** Komm mit nach Schönbrunn. Wiener Verlag.

Ein herzerfreuendes und erquickendes Büchlein, das als erstes in einer geplanten „Komm mit“-Reihe des Wiener Verlages erschienen ist, die ein Bildnis vom Wesen und von der Kultur der dargestellten Landschaften oder Städte geben will. Wer vielleicht glaubt, Schönbrunn schon wirklich zu kennen und über die geschichtlichen und künstlerischen Belange Bescheid zu wissen, der lese einmal bei Fisel nach und wird manche Lücke feststellen müssen. Landschaft und Bauwerk, das Kaiserschloß selbst, das prächtige Schloßtheater, die Wagenburg, der köstliche einzigartige Park und nicht zu vergessen das Palmenhaus und Tiergarten beschreibt dieser kleine Führer, der lebensfrohe geschrieben ist und entzückendes Bildschmuck aufweist.

Erwin Benesch.

**Egid v. Fisel:** Besinnliche Bachanale. Wieder hat uns der freudige Wiener Verlag mit einer Kleinbuchreihe Südost ein nettes Wanderbüchlein beschenkt, wie es gerade von uns Bergsteigern gern gelesen wird. Wir lassen uns von der Geschichte der Bachanale erzählen, erinnern uns an manche Fahrt und schmieden Pläne für die Zukunft. Schöne Kunstdruckbilder machen das Büchlein, das von Landschaft und Menschen, sowie von den Orten am Nibelungenstrom erzählt, besonders wertvoll.

Erwin Benesch.

## Verschiedenes

**Unser Ehrenmitglied v. Papen ausgezeichnet.** Der Führer verleiht dem bisherigen Vorkämpfer in der Türkei, Franz v. Papen, das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern und überreichte ihm diese hohe Auszeichnung persönlich.

**Die Mainzer Hütte** (2388 m), Slocknergruppe, ist aus dem Besitz des Alpenvereinszweiges Mainz in den des Zweiges Ostmärk. Gebirgsverein, Wien, übergegangen.

Das **Zwölferhorn**, der im Sommer und Winter vielbesuchte Salzkammergulgipfel (1520 m), hat durch den weiteren Ausbau des Schilke-Steiges eine lohnende Verbindung mit dem im Sommer bewirtschafteten Linterlunfshaus des Alpenvereinszweiges St. Gilgen (Zwölferhornhütte) knapp unter dem „Söndl“ erhalten. Die durch Stufen bequem gangbar gemachte Anlage führt über den Silberstein, der einen entzückenden Ausblick auf den Aberssee und seinen Bergkranz gewährt. Das Alpenwirthshaus „Weiße Wand“ am Zwölferhornweg ist ganzjährig bewirtschaftet.

Der **Johnsbacher Steg** wiederhergestellt. Die vor Jahren vom Hochwasser zerstörte Brücke von der Haltestelle Johnsbach der Gsäuferstiege über die Enns wurde neu erbaut, und zwar diesmal in bedeutend kräftigerer Ausführung. Damit ist der Zugang von der Haltestelle Johnsbachthal zur Möbllinger Hütte, Sehhütte usw. wieder ermöglicht. Verschiedene Alpenvereinszweige haben durch Spenden den Bau unterstützt.

**Plakarten für Zahnradbahnzüge auf den Hochschneeberg.** Bis zum Betriebschluss ist auf der Zahnradbahnstrecke Buchberg-Hochschneeberg Zug 3502 nicht nur an Sonntagen, sondern an allen Tagen plakartenpflichtig. Von nun an sind somit zu allen Vergügen der Zahnradbahnstrecke und zu allen Fahransweisen Plakarten zu lösen, die in Wien-Südbühf., Wien-Neubau und Wr. Neustadt Schneebahn 2 Stunden vor Abfahrt der Zubringerzüge und in Buchberg (Schneeberg) 1 Stunde vor Abfahrt des Zahnradbahnzuges ausgegeben werden.

## Totentafel

**Jug. Friedrich Baumann** (Wien), gestorben im Mai 1944; Mitglied seit 1944.

**H. Jug. Bernhard Gustav Beyer** (Selbra), tödlich abgestürzt am 12. April 1944 im Mittelmeerraum; Mitglied seit 1942.

**Major I. G. Hugo Burgstaller** (Wien), gefallen am 10. Juni 1944 bei Caen; Inhaber des Deutschen Kreuzes in Gold, des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, des Panzersturmsabzeichens und des Verwundetenabzeichens; Mitglied seit 1930.

**Gertrud Burmeister** (Hamburg), gestorben am 8. April 1944; Mitglied seit 1942.

**Reichsbankdirektor Alexander Carabias** (Berlin-Dahlem), gestorben im April 1944; Mitglied seit 1929.

**Oberst. Walter Caska** (Küttelfeld), gefallen am 9. Mai 1944 in Italien; Mitglied seit 1941.

**Wilhelm von Damaschka** (Wien), gestorben am 6. Juli 1944; Mitglied seit 1936.

## Neue Körperschulungskurse vom Oktober bis Dezember 1944

Diese Kurse werden für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, unter der Leitung geprüfter Gymnastiklehrerinnen abgehalten. Bei allen Kursen warme und kalte Brausen. Ein Kurs umfasst 12 Abendstunden. Vorherige Anmeldung in der Kanzlei der Schiabteilung unbedingt erforderlich, da Teilnehmerzahl beschränkt. Mitgliedskarte des Alpenvereins, bzw. der Schiabteilung unbedingt vorweisen.

Kursbeitrag für die Kurse 1 und 2 für Mitglieder der Schiabteilung RM. 12,—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 14,—.

Kursbeitrag für die Kurse 3 bis 10 für Mitglieder der Schiabteilung RM. 8,—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 10,—.

### Kurse nur für Frauen und Mädchen:

Leiterin Fräulein Erna Schredl.

Jeden Montag vom 2. Okt. bis 18. Dez. 1944: Kurs Nr. 1 von 18.30 bis 19.30 Uhr.

Kurs Nr. 2 von 19.30 bis 20.30 Uhr.

Jeden Dienstag vom 3. Okt. bis 19. Dez. 1944:

Kurs Nr. 3 von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Kurs Nr. 4 von 19.00 bis 20.00 Uhr.

Kurs Nr. 5 von 20.00 bis 21.00 Uhr.

Jeden Mittwoch vom 4. Okt. bis 20. Dez. 1944:

Kurs Nr. 6 von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Kurs Nr. 7 von 20.00 bis 21.00 Uhr.

### Kurse nur für Frauen und Mädchen:

Leiterin Frau Helmut Pröhner.

Jeden Freitag vom 6. Okt. bis 22. Dez. 1944:

Kurs Nr. 8 von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Kurs Nr. 9 von 19.00 bis 20.00 Uhr.

Kurse nur für Herren:

Leiterin Fräulein Erna Schredl.

Jeden Mittwoch vom 4. Okt. bis 20. Dez. 1944: Kurs Nr. 10 von 19.00 bis 20.00 Uhr.

## Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Günther, Wien VII/62, Zollerg. 18.

Oktober 1944.

Sonntag, 1.: **Bifamberg**. 9.30 Uhr Straßenbahnende Strebersdorf. (Günther.)

Donnerstag, 5.: **Mitgliederabend**. Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 8.: **Hadersfeld-Kripendorf**. 8.50 Uhr Franz-Josefs-Bahn nach Greifenstein. (Maier.)

Sonntag, 15.: **Anninger-Prottschhütte**. 8 Uhr Straßenbahnende Mauer nach Mödling. (Rosch.)

Sonntag, 22.: **Troppberg**. 8.15 Uhr Stadtbahn Hütteldorf mit Pendler nach Purkersdorf. (Hein.)

Sonntag, 29.: **Eisernes Tor**. 8 Uhr Philadelphibrücke nach Baden. (Braune.)

November 1944.

Mittwoch, 1.: **Allerheiligen**. Gräberbesuch der verstorbenen Obmänner der Gesellschaft. 9.30 Uhr Zentralfriedhof vor der Luegerkirche. (Günther.)

Donnerstag, 2.: **Mitgliederabend**. Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 5.: **Siegenfeld**. 8 Uhr Philadelphibrücke nach Baden. (Zabal.)

Sonntag, 19.: **Koppersberg (Wallbergerhütte)**. 8.15 Uhr Stadtbahn Hütteldorf nach Purkersdorf. (Zuriger.)

Sonntag, 19.: **Hadersfeld**. 8 Uhr Straßenbahnende Böbleinsdorf. (Lofos.)

Sonntag, 26.: **Sittendorf**. 8 Uhr Straßenbahnende Mauer-Rodaun. (Stof.)

Bei ganz schlechtem Wetter finden die Ausflüge nicht statt.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Besprechung, soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorangehenden Freitag.

an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Bei Bergfahrten mit Nöchtigung ist der letzte Anmelde- und Besprechungstag 8 Tage vor der Bergfahrt. RM. 5,— sind zu hinterlegen. Für Teilnehmer, die zur Besprechung nicht erscheinen, können keine Schlafplätze sichergestellt werden und ist deshalb eine Teilnahme an der Bergfahrt nicht möglich. Wünsche und Beschwerden betreffend Bergfahrten sind schriftlich an die Leitung der Führerschaft zu richten.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Rittersfahrten. § Schifahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtensleiters ist am Schlusse in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 1. Oktober 1944:

\* **Troppberg**. Abfahrt Wien-West 8.30 Uhr nach Neulengbach-Markt. Troppberg-Purkersdorf. Fahrpreis RM. 1,25. (Mull.)

\*\* **Hochweisel**. Abfahrt Vortag Wien-Süd 13.40 Uhr nach Gloggnitz. Kummerbauerhütte-Trattenbach-Hochweisel-Mönichtirchen. Fahrpreis RM. 7,—. (Duscha.)

\*\* **Tag. Teufelsbadstube**. Abfahrt Vortag Wien-Süd 15.43 Uhr nach Paperebach. Kaiserbrunn (Nöchtigung)-Teufelsbadstube-Ottobrunn-Brandtschneide-Kaiserbrunn-Paperebach. Anmeldung und Bespr. 26. Sept. Teilnehmerzahl beschränkt auf 7. Fahrpreis RM. 6,60. (Weißler.)

Sonntag, den 8. Oktober 1944:

\* **Buchberg**. Abfahrt Wien-West 7.06 Uhr nach Neulengbach-Markt. Buchberg-Johannesberg-Starzing-Finstelleiter-Relawinkel. Fahrpreis RM. 2,20. (Ferman.)

\* **Pfaffhättnerkogel**. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Mödling. Pfaffhättnerkogel-Baden. Fahrpreis RM. —,75. (Korinel.)

\*\* **Berge und Burgen im Waldviertel**. Abfahrt Wien-Franz-Josefs-Bahn 6.35 Uhr nach Spitz a. d. D. Buschdelwand-Gr. Feinrichschlag-Burg Hartenstein-Weigenmühle-Weinzierl-Weissenkirchen. Fahrpreis RM. 7,20. (Klug.)

Sonntag, den 15. Oktober 1944:

\* **Eisernes Tor**. Abfahrt Wien-Süd 8.22 Uhr nach Baden. Helenental-Beethodengang-Eisernes Tor-Helenentalersteig-Baden. Fahrpreis RM. 2,20. (Weißler.)

\* **Tempelberg-Hagenbachklamm**. Abfahrt Wien-Franz-Josefs-Bahn 7.54 Uhr nach Greifenstein-Ruine Greifenstein-Tempelberg-Sänetdörzspitz-Hagenbachklamm-Eichenhain-Tafelberg-Hermannskogel-Grünzing. Fahrpreis RM. 1,—. (Wöber.)

\*\* **Schneeberg**. Abfahrt Vortag Wien-Süd 12.02 Uhr nach Buchberg. Losenheim-Sparbacherhütte (Nöchtigung)-Fadensteig-Kaiserstein-Klosterwappen-Kientalerhütte-Turmstein-Weichtalflam-Windbrücke. Fahrpreis RM. 7,50. (Dr.-Ing. Kuschel.) Teilnehmerzahl beschränkt auf 8. Anmeldung bis 5., Besprechung 6. Oktober.

Sonntag, den 22. Oktober 1944:

\* **Nörl. Wienerwald**. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende 39. Freie Wanderung. Fahrpreis RM. —,45. (Gruber.)

\* **Südl. Wienerwald**. Treffpunkt 7.30 Uhr Straßenbahnende Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. Goldene Stiege-Hölldrichsmühle-Giezhübel-Predigerstuhl-Kaltenleuten-—Mauer. Fahrpreis RM. —,75. (Ing. Poljak.)

\*\* **Hohe Wand**. Abfahrt Wien-Süd 7.05 Uhr nach Wenzendorf. Proffekkauf-—Gaaden-Sanflsteig-Dünnbach-Kreuzstein-Balbersdorf-Riesnbach. Fahrpreis RM. 4,60. (Fr. Klug.)

Sonntag, den 29. Oktober 1944:

\* **Südl. Wienerwald**. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Mauer. Laab-Koppersberg-Purkersdorf. Fahrpreis RM. —,75. (Ing. Stromus.)

\* **Semmeringberge**. Abfahrt Wien-Süd 6.05 Uhr nach Klamm Schottwien-Ruine Klamm Schottwien-—Witzgraben-Kalte Rinne-Kreuzberg-Payerbach. Fahrpreis RM. 7,—. (Wöber.)

\*\* **Hohe Wand**. Abfahrt Wien-Süd 7.05 Uhr nach Brunn a. d. Schneebergbahn-Wuthmannsdorf-Hanflsteig-Sintere Wand-Waldegg. Fahrpreis RM. 4,80. (Weißler.)

Druck von Adolf Holzhausens Nfg., Wien VII/62, Randlgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85  
Postparaffentonto 10462, Girokonto 817 096 der 1. Österr. Spar-Casse  
Kanzleifunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,  
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr  
Postverfandort Wien

82. Vereinsjahr

Wien, im Oktober 1944

Folge 7

## Über das Alpenvereinsleben in Südtirol

Südtirol kann stolz darauf sein, schon 1862 im Österreichischen Alpenverein vertreten gewesen zu sein. Zwei dieser Vertreter, der Kaufmann Albert Wächler und der Zahnarzt Dr. Josef v. Zollinger-Thurn, haben dann 1869 in Bozen die erste Südtiroler Sektion des Alpenvereins gegründet. Albert Wächler wurde ihr erster und langjähriger Vorstand; die Tatkraft und Begeisterung, mit der er sein Amt führte, trug ihm in gutem Sinne den Beinamen eines „Alpenkönigs“ ein. 1870 folgte die Sektion Meran unter Führung des um die naturwissenschaftliche Erforschung Südtirols hochverdienten Wundarztes Georg Götsch. 1873 erstand unter Leitung des späteren Sanitätschefs im Wiener Innenministerium, Dr. Josef Daimer, die Sektion Sand in Taufers, 1875 die Sektion Brziken; hier waren und blieben der Schuhmachermeister Goldbinder, der Gastwirt „Zum Elefanten“ Hans Heiß und der Stadtapotheker Ignaz Peier die Triebkräfte des Alpenvereins; 1877 wurde von Jakob Rienzner die Sektion Hochpustertal, 1880 durch den Advokaten Dr. S. v. Hübler die Sektion Bruned gegründet, deren langjähriger späterer Vorstand der stadtbekannteste Hauptmann M. Platter war.

In den achtziger und neunziger Jahren folgten die anderen der 19 Südtiroler Sektionen, welche zur Zeit des Kriegsendes 1918 bestanden. Die jüngsten waren Abersisch und Klausen. Selbst die abgegangenen Volksgenossen in den deutschen Gemeinden am Ronsberg oben, in Laurein, Proveis, Junger Frau im Walde, bildeten 1887 eine kleine Alpenvereinssektion. Ihre Seele war der unvergessliche, um das Deutschtum so hochverdiente F. K. Mitterer, der Gründer des Deutschen Schulvereins. Und auch die Ampezzaner gründeten 1882, die Grödnert 1885, die Etnaberger 1886, die Buchensteiner 1903 kleine Alpenvereinssektionen, die treu bis zur Schicksalswende nach dem ersten Weltkriege aushielten. Die Sektion Ladinita (Gaderthal) stand durch viele Jahre unter Führung des bekannten Ladinitenforschers Prof. Johann Alton.

Ein reges Bergsteigerleben entfaltete sich überall. Besonders Bozner Bergsteiger traten auch für größere Reichweite hervor. An ihrer Spitze stand der „Schlernwäuter“ Johann Santner — ihm ist eines der schönsten Denkmale in deutschen Landen gewidmet, die Santner Spitze, die er als Erster 1880 ersteigte hat. Und seine Frau kann als eine der ersten Hochtouristinnen gelten, sie war schon 1879 mit ihrem Mann auf dem Langkofel. An der ersten Ersteigung (1904) der Santner Spitze über die Nordwand sowie an vielen anderen Erstbegehungen in den Dolomiten war von Bozen aus Karl Domenigg beteiligt, für alle Zeiten sind die Namen der zwei Bozner Bergsteiger Hermann Delago und Karl Berger am Delago- und Bergerturm festgehalten — ihre Leistungen fügten neue Grade zur alpinen Schwierigkeitskala.

Prof. Dr. A. v. Klebelsberg  
(„Bozner Tagblatt“).

## Aus den Briefen unserer Jubilare:

Hauptm. J. V. Friedrich Drachsel: Als ich in den alles niederdrückenden Novembertagen des Jahres 1918 mein vor dem Feind in Ehren getragenes Gebirgstruppen-Edelweiß vom Kragen trennen mußte, da leuchtete mir dieser schon seit meiner Kindheit zum Symbol gewordene Stern richtunggebend für mein weiteres Leben — ich trat in die „Austria“, dem führenden Zweig des Deutschen Alpenvereins. Schon in meiner frühen Jugend durch meine Oberkärntner Heimat mit den Bergen engstens verbunden, konnte ich bereits mit 12 Jahren den Reifkofel und Hochstadel in den Gailtaler Alpen erklimmen. Mit 18 Jahren durfte ich bereits den Anselm mit meiner ersten Gleichbegehung über das Großelendkees erleben, an die sich bald die Karnischen und Julischen Alpen, Kreuzen, Schober- und Glocknergruppe sowie

## Lichtbildervortrag

Freitag, den 17. November 1944, 19 Uhr  
Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4  
Dr. Hermann Grögl:

### Bunte Bilder aus den Bergen

Eintrittskarten ab Dienstag, den 14. November, 18 Uhr, in der Vereinskonzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

## Konzert der Wiener Sängerknaben (Wiederholung.)

Freitag, den 24. November 1944, 19 Uhr  
Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4  
Ein Chor der Wiener Sängerknaben bringt Alte Meister und Wiener Musik zum Vortrag.  
Musikalische Leitung Kapellmeister Hans Gillesberger. Dr. Franz Josef Grobauer Vortrag: „450 Jahre Wiener Sängerknaben“ liest Erwin Benesch.

Da für unsern 11. Kulturabend am 5. Mai d. J. nur eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten zur Verfügung stand, haben wir die Mitglieder, die sich umsonst in unsere Kanzlei bemühten, gebeten, uns ihre Anschrift bekanntzugeben. Jene Mitglieder, die dieser Aufforderung damals nachkamen, können nunmehr ihre Karten für das Konzert am 24. November bevorzugt am Montag, den 20. November, im Laufe des Tages beziehen. Am Dienstag ab 18 Uhr stehen daher nur wenige restliche Karten zur Verfügung.

Schifahrten in den Zillertaler Alpen reichten. Der Weltkrieg, den ich als aktiver Offizier mitmachte, führte mich endlich nach den Erlebnissen in Gallizien, den Karpatenkämpfen und Russischpolen nach Südtirol in die Dolomiten, die Fleimstaler und Lessinischen Berge und in die Brenta. Nach dem Weltkriege zog mich jede freie Stunde nun gemeinsam mit meiner gleichbegeserten Frau in den Mann der geliebten Berge. Und bei jedem solchen Wiedererleben und -entdecken leuchtet einem immer wieder der Edelweißstern entgegen — dieses äußere Zeichen jener segensreichen Vereinigung, die es seit ihrem Bestand zuwege gebracht hat, durch Berg erleben Deutsche aller Gauen zusammenzuführen.

Dr. Ernst Selinet: Über Ihre Mitteilung, daß mir das Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedschaft zuerkannt worden ist, habe ich mich sehr gefreut, da ich gerade das Wirken des Alpenvereins für die körperliche und geistige Gesundheit des deutschen Volkes besonders hoch einschätze und überzeugt bin, daß sich der Alpenverein hiedurch in nationaler Hinsicht die größten Verdienste erworben hat.

Karl Gruedl: Ich habe so ziemlich alle Gebiete unserer Berge kennengelernt, ganz überwiegend als Führer, auch auf schwierigen Bergfahrten. Es war mir stets inneres, beglückendes Erleben und Bedürfnis, jeden Gedanken an „sportlichen“ Ehrgeiz weit von mir weisend. Die Berge waren mir allzeit Trost und Zuflucht, zu jeder Jahreszeit, an strahlenden, durch nichts zu überbietenden Sonnentagen. Nie hab ich's aber als Enttäuschung empfunden, wenn sie mich im Fels oder auch im winterlichen Toben abgewiesen haben; dafür bin ich ihnen unaussprechlich dankbar. Mittlerer dazu war und ist mir der DV. und in ihm meine Liebe „Austria“. Drum will ich das Edelweißabzeichen in Ehren tragen und der „Austria“ bis zu meinem Abgange treu bleiben.

Felix Lorenzoni: Zur „Austria“ kam ich im Jahre 1903 durch meinen Eisenbahnkameraden Josef Richter, der ein eifriger Bergsteiger und mir ein lieber Freund war. Ihr treu zu bleiben, halte ich für kein Verdienst, sondern für eine Selbstverständlichkeit, hat sie erst doch recht meine Liebe zu den Alpen vertieft und, wenn überhaupt möglich, noch gesteigert.

## Vierzehnter Kulturabend

Freitag, den 3. November 1944, 19 Uhr  
Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

### Franz Schubert „Winterreise“

Ein Zyklus von 24 Gedichten von Wilhelm Müller, op. 89. Komponiert 1827 (1—12 im Februar, 13—24 im Oktober).

Gute Nacht	Frücht
Die Wetterfahne	Nacht
Gefrorene Tränen	Frühlingsstraum
Erstarrung	Einsamkeit
Der Lindenbaum	Die Post
Wasserflut	Der greise Kopf
Auf dem Flusse	Die Krähe
Rückblick	Letzte Hoffnung

Im Dorfe  
Der stürmische Morgen  
Täuschung  
Der Wegweiser  
Das Wirtshaus  
Mut  
Die Nebensamen  
Der Leiermann

Es singt Franz Carl Fuchs, Am Flügel:  
Dr. Hans Sitter, Vorher liest Erwin Benesch aus den Berichten Joseph v. Spanns.

Es wird gebeten, von Beifallsäußerungen während der einzelnen Liederguppen abzulassen.

**Pünktliches Erscheinen erforderlich, da sonst kein Einlaß!**

Eintrittskarten ab Dienstag, den 31. Oktober, 18 Uhr, in der Vereinskonzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

## Voranzeige

Freitag, den 1. Dezember 1944, 19 Uhr  
Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

## Fünfzehnter Kulturabend Besinnliche Heiterkeit

Ein froher Abend Kinderseelentunde aus deutscher Gegenwartsdichtung. Dr. Hugo Ellenberger spricht Dichtungen von Bruno Wolfgang, Bruno Brehm, Karl Heinrich Waggerl, Josef Weinheber, Hans Carossa, Clara Reganini spielt Schumann.

Eintrittskarten ab Dienstag, den 28. November, 18 Uhr, in der Vereinskonzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Dipl.-Ing. Gustav Schöner: Schon als Junge habe ich zuerst das Mittelgebirge, später das Hochgebirge gesucht aus den Motiven, die uns Bergsteigern allen geläufig sind. Vor nunmehr 25 Jahren bin ich mit einigen Kameraden dem Zweig Wien des damaligen D. u. O. A. V. beigetreten. Schon kurz darauf habe ich meinen Übertritt zur damaligen Sektion Austria angemeldet, da ich die hervorragende Stellung erkannt habe, die „Austria“ im nationalen Sinn und nicht zuletzt in der Arierfrage eingenommen hat. Seit damals bin ich dem Zweig treugeblieben. Ich habe dann auch meine Frau in den Bannkreis der Berge gezogen und mit ihr und später auch mit den heranwachsenden Kindern viele Wochenende und wohl jeden Urlaub in den sommerlichen und winterlichen Bergen zugebracht. Die Wiener Hausberge, die Ennstaler, Dachstein, Riesere Tauern usw. waren das Ziel der Fahrten. Die Berge im Schauen und Erleben genießen, hat mich dazu gebracht, sie auch so, wie ich sie empfand, abzubilden: In den Zeiten meines Aufenthaltes in der Vaterstadt Wien war ich einer der Mitbegründer der Lichtbildnergruppe der „Austria“ und habe mehrere Jahre aktiv in ihr mitgearbeitet. Nach dem Anschluß der Ostmark ans Reich ist von Dienstwegen meine Veretzung nach Norddeutschland erfolgt. Die Wochenendfahrten in die Berge und die enge vereinsmäßige Verbindung mit meinem Zweig sind weggefallen. Die



innere Bindung an die Berge, den Alpenverein und die „Austria“ ist voll bestehen geblieben, sie ist vielleicht in gewissem Sinn noch dadurch vertieft worden, daß Entbehrtes doppelt ersehnt wird.

**Dr. Franz Spiegler:** Ich kann wohl sagen, daß ich als Deutscher und als Bergsteiger mich immer fest mit dem Alpenverein und der „Austria“ in besonderen verwurzelt fühlte, wenn ich auch am engeren Vereinsleben weniger teilgenommen habe. Den Bergen habe ich es auch zu danken, daß ich noch im vergangenen Winter im Osten als Truppenarzt sein und dort mit 51 Jahren des E. R. II erhalten konnte. Im Jänner 1943 befam ich bei Belitje Luft einen Knöcheldurchschuß, der bis Ende September Lazaretaufenthalt nötig machte. Ich fürchtete, mit dem Bergsteigen sei es nun endgültig vorbei, aber mit etwas Ausdauer und Zahnezammenbeißen brachte ich es doch wieder dazu, daß ich zuerst den Akademikerstieg auf der Raz und zu meiner größten Freude Anfang Oktober den Reichenstein über den Südgrat des Totenkopfs und den Ostgrat des Hochtors führen konnte, wobei mir das Klettern viel weniger Beschwerden machte als das Abwärtsgehen auf dem normalen Weg.

**Anton Stanzl:** Bei allen meinen Ostalpenwanderungen habe ich nun immer wieder dankbar die Tätigkeit des Alpenvereins empfunden, durch die es mir erleichtert wurde, diese Wanderungen auszuführen; wenn ich in diesem Sinne nun sagen kann, daß mich der Alpenverein 25 Jahre hindurch betreut hat, ist es klar, daß auch ich ihm Treue bewahrte, denn: Treue um Treue! Und so ist es mein Vorsatz anlässlich meiner 25jährigen Vereinsangehörigkeit, daß ich ihn auch weiterhin die Treue halten will, und ich hoffe, daß es mir das Schicksal gönnt, noch oft in traulichen Alpenvereinsstüben zu rasten und dann auf hohem Gipfel mich an der Erhabenheit der Schöpfung zu erbauen und Kraft zu holen für das Leben in der Tiefe.

**Dr. Karl Weban:** Alpine Großtaten habe ich nicht aufzuweisen, da meine Höchstleistungen führerlose Besteigungen des Ortlers und Großglockners und nur wenige des Anlofers waren. Doch habe ich als Lehrer von etwa 10 000 Schülern und 2000 Schülerinnen auf Hunderten von Wanderungen mich bemüht, alle alpinen Ideale in den jungen Herzen zu wecken.

## Verschiedenes

Die **Austriahütte** wird vom 15. Oktober bis 10. Dezember 1944 nur einfach bewirtschaftet. Unterkunft kann nur auf Lagern erfolgen.

**Auszeichnung verdienter Alpenvereinsmänner.** Zwei im den Alpenverein hochverdiente Männer, der Brigner Arzt Dr. Ignaz Madler, der durch zwei Jahrzehnte Vorstand der Sektion Brigner a. E. (Südtirol) war (heute in Vermoos), und Prof. Dr. Viktor Paschinger, der langjährige Vorsitzende des Zweiges Klagenfurt — beide gehörten auch dem Hauptauschuss des Alpenvereins an — sind ob ihrer Verdienste um die wissenschaftliche Erforschung der Alpen zu Ehrenmitgliedern der Alpen-Universität Innsbruck ernannt worden. Dr. Madler hat sich durch seine mit Beobachtungen und Erhebungen reich belegten Hofnamenssammlungen aus den Gemeinden des Bezirkes Brigner verdient gemacht, außerdem ein sehr gutes Buchlein über die Südtiroler Heilbäder geschrieben; Paschinger ist in Fachkreisen bekannt als Gletscherforscher und führende Persönlichkeit auf dem Gebiete der Kärntner Landeskunde; er betreut seit zwei Jahrzehnten den größten Ostalpengletscher, das Postertentees am Großglockner, und hat sich besonderen Dank verdient durch seine ausgezeichnete neue „Kärntner Landeskunde“. Die wissenschaftlichen Arbeiten beider Herren sind durch den Alpenverein wiederholt maßgebend gefördert worden. Die Ehrenmitgliedschaft wurde ferner dem Innsbrucker Physiker Prof. Dr. Karl Krüze verliehen, der sich durch seine, mit Unterstützung des Alpenvereins ausgeführten Untersuchungen über die Radioaktivität der Tiroler Quellen und Gesteine hervorgetan hat.

**Verloren.** Sixtus für Leica, verloren am 27. August 1944, 13 Uhr, Sulzenbais, Dachsteingebiet. Abzugeben gegen Belohnung. Stefan Secht, Wien 62, Zollergasse 16/16.

## Totentafel

**Hauptm. Helmut Dabergh** (Lüneburg), gefallen Anfang 1944 im Osten; Mitglied seit 1940.

**Margaretha Friedrich** (Wien), gestorben am 21. Juli 1944; Mitglied seit 1941.

**Ob.-Gfr. Franz Geiger** (Wien), gefallen am 12. Februar 1944 im Osten; Mitglied seit 1940.

**Dr. Fritz Gottfried** (Wien), gefallen am 1. November 1943 in Montenegro; Mitglied seit 1931.

**Gefr. Dr. Heinrich Keller** (Wien), gefallen im Osten am 14. Jänner 1944; Mitglied seit 1930.

**Karl Günther** (Wien), gestorben im Jänner 1944; Mitglied seit 1932.

**Soldat Hermann Hauschka** (Wien), gestorben am 14. Mai 1944 an einer im Osten erlittenen schweren Verwundung; Mitglied seit 1930.

**Dr. Erhard Hanreich** (Wien), gestorben am 4. April 1944; Mitglied seit 1924.

**Eugen Hecht** (Wien), gestorben am 4. März 1944.

**Oberarzt v. Ref. Dr. Karl Hans Heyrowsky** (Wien), gefallen am 8. Juli 1944 an der Invasionsfront, Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, des Verwundetenabzeichens in Schwarz, der Ostmedaille, des Inf.-Sturmabzeichens, der Ostarmmedaille und des gold. Ehrenzeichens der GJ.; Mitglied seit 1926.

**H.-Ujha, Helmut Hipsinger** (Wien), gefallen am 9. Jänner 1944 im Osten, Inhaber des E. R. II, der Ostmed. und des Verwundetenabzeichens; Mitglied seit 1932.

**Wilhelm Juel** (Wien), gestorben am 17. Mai 1944.

**Josef Kainrath** (Wien), gestorben am 21. Juni 1944; Mitglied seit 1926.

**Dipl.-Ing. Karl Kramer** (Wien), gestorben am 18. August 1944; Mitglied seit 1900.

**Albin Kretschmann** (Wien), gestorben am 2. Oktober 1943; Mitglied seit 1911.

**Gfr. Karl Kellner** (Wien), gestorben im Osten an einer schweren Verwundung am 3. Mai 1944; Mitglied seit 1942.

**Dr. Ernst Langer** (Wien), gestorben am 20. März 1943; Mitglied seit 1933.

**Obgefr. Walter Meroth** (Wien), gestorben am 6. April 1944 im Osten; Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse, der Ostmedaille und des Sturmabzeichens; Mitglied seit 1938.

**San.-Oberfeldwebel Hans Muggiller** (Wien), gestorben am 28. Jänner 1944; Mitglied seit 1939.

**Adelheid Nowatschel** (Wien), gestorben; Mitglied seit 1927.

**Anton Ott** (Wien), gestorben am 22. Juli 1944; Mitglied seit 1932.

**Raz Rabe** (Wien), gestorben am 2. August 1944.

**Margarete Salazar** (Wien), gestorben am 26. Jänner 1944; Mitglied seit 1930.

**Amalia Sallinger** (Wien), gestorben am 1. Februar 1944; Mitglied seit 1929.

**Wolfgang Saffit** (Wien), gest. 8. 2. 1944; Mitglied seit 1936.

**St. Wilhelm Scharl** (Wien), gestorben am 13. Juli 1944; Mitglied seit 1932.

**Pol.-Inspektor Erich Schent** (Klagenfurt), gefallen am 23. Februar 1944 im Osten, Besitzer des KSK.; Mitglied seit 1941.

**Obgefr. Kurt Sindel** (Wien), gefallen am 17. Juli im Osten, Inhaber des Verdienstkreuzes mit Schwertern; Mitglied seit 1940.

## 67.-Bergfahrtengruppe

Zusammenkunft, Berichte über Fahrten, Vorbereitung und Anmeldungen jeden Freitag um 18.30 Uhr im Vereinsheim.

H.-Sturmann Franz Samuel, Träger des E. R. II, ist im Osten gefallen. Sein Opfertod ist uns Verpflichtung.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Besprechung, soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorhergehenden Freitag, an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Bei Bergfahrten mit Nächtigung ist der letzte Anmelde- und Besprechungstag 8 Tage vor der Bergfahrt. RM. 5.— sind zu hinterlegen. Für Teilnehmer, die zur Besprechung nicht erscheinen, können keine Schlafplätze übergestellt werden und ist deshalb eine Teilnahme an der Bergfahrt nicht möglich. Wünsche und Beschwerden betreffend Bergfahrten sind schriftlich an die Leitung der Führerschaft zu richten.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten. § Schifffahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schlusse in Klammern beigefügt.

**Sonntag, den 5. November 1944:**

\* **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Straßendahnendstelle 41. Holländerdörfel—Steinriegel—Windischhütten—Tafelberg—Klosterberg—Salmandsdorf. (Sieger.)

\* **Rohrwald.** Ab Wien-Nordwest 7.20 Uhr nach Leopoldsdorf. Burg Kreuzenstein—Rohrwaldhütte—Doblerberg—Widelerberg—Walsberg—Spillern. Fahrpreis RM. 1,70. (Wöber.)

†\*\* **Hohe Wand.** Ab Wien-Süd 7.05 Uhr nach Unter-Höflein. Springlessteig—Suberius-hütte—Kleine Kangel—Scheinkreuzen—Riesenschab. Fahrpreis RM. 5,40. (Kranz, Kaby.)

†\*\* **Schwarzwalder—Sengensberg.** Ab Wien-Süd 6.15 Uhr nach Raimfeld-St. Veit a. d. Gölßen. Faldachtal—Falsrad—Kleinzell—Schwarzwaldbauer—Schwarzwalder—Salnwiefe—Wobadgraben—St. Veit a. d. Gölßen. Fahrpreis RM. 6,20. (Klug.)

**Sonntag, den 12. November 1944:**

\* **Tropfberg.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf 9 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Hochramalpe—Tropfberg—Gablitz—Buchberg—Purkersdorf. Fahrpreis RM. 1,—. (Edith Fernau.)

\* **Südlicher Wienerwald.** Ab Wien-Süd 8.40 Uhr nach Baden. Einöb—Pfaffstättnerkogel—Anninger—Sulzertempel—Kiental—Häldrichsmühle—Mödling. Fahrpreis RM. 2,—. (Weißler.)

†\* **Vudlige Welt.** Ab Wien-Süd 7.05 Uhr nach Seebenstein. Schloß Seebenstein—Türkensfurz—Buchberg—Kulturriegel—Petersbaumgarten. Fahrpreis RM. 5,60. (Wöber.)

†\*\* **Gochwischel.** Ab Wien-Süd 7.05 Uhr nach Aspang. Kampstein—Kranichbergerschwang—Gochwischel—Aspang. Fahrpreis RM. 8,80. (Weißler.)

**Sonntag, den 19. November 1944:**

\* **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Straßendahnendstelle 39. Freie Wanderung

im Rahlberggebiet. Fahrpreis RM. —,45. (Gruber.)

\* **Tropfberg.** Mit P-Zug ab Wien-West 8.30 Uhr nach Refawinkel. Tropfberg—Purkersdorf. Fahrpreis RM. 1,70. (Lurecel.)

\* **Eisernes Tor.** Ab Wien-Süd 6.15 Uhr nach Weisenbach-Neuhaus. Schwarzensee—Eisernes Tor—Baden. Fahrpreis RM. 3,50. (Maria Exner.)

†\* **Hohe Wandling.** Mit P-Zug ab Wien-Süd 6.15 Uhr nach Ortmann. Hohe Wandling—Pottenstein. Fahrpreis RM. 4,50. (Kromus.)

†\*\* **Hohe Wand.** Mit P-Zug ab Wien-Süd 6.15 Uhr nach Waldegg. Türnbachtal—Große Klaus—Waldegg—Kleine Kangel—Große Kangel. Abstieg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 5,—. (Wöber.)

**Sonntag, den 26. November 1944:**

\* **Nördlicher Wienerwald.** Mit P-Zug ab Wien-F.-J.-Bhf. 13.30 Uhr nach Klosterneuburg-Weidling. Weidling—Jägerwiese—Rohrerwiese—Sophienalpe—Hütteldorf. Fahrpreis RM. —,80. (Polhaf.)

\* **Höllenstein—Anninger.** Mit Straßenbahn ab Mauern 8 Uhr nach Rodann. Bierhäuselberg—Josefswarte—Kugelmühle—Höllenstein—Wassergipf—Hinterbrühl—Anninger—Richardshof—Gumpoldskirchen. Fahrpreis RM. 1,95. (Weißler.)

\* **Kanzengbach.** Mit P-Zug ab Wien-West 8.30 Uhr nach Refawinkel. Wienerwaldwarte—Kanzengbach. Rückweg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 2,—. (Wulfi.)

† **Peilstein.** Mit P-Zug ab Wien-Süd 6.15 Uhr nach Weisenbach-Neuhaus. Schwarzensee—Peilstein—Raimenmarkt—Alland—Eischgraben—Klein-Mariazell—Altenmarkt—Thenneberg. Fahrpreis RM. 3,80. (Klug.)

Druck von Adolf Holzhausens Rfg., Wien VII/62, Randlgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-485  
Postsparkassenkonto 10 462, Girokonto 817 096 der I. Österr. Spar-Casse  
Kanzleifunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,  
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Büchereifunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr  
Postverbindung Wien

82. Vereinsjahr

Wien, im November 1944

Folge 8

## Der neue Band der „Zeitschrift“ ist erschienen

Wenn auch mit ziemlicher Verspätung, so ist nunmehr doch der 73. Band des viel begehrten „Jahrbuches“ herausgekommen, dem sogar ein ganz hervorragendes Kartenblatt von der Granatspitzgruppe beiliegt. Auch der Inhalt dieses Jahrganges 1942 ist sehr reichhaltig und im besonderen für die Wiener Bergsteiger von Interesse, da ein Großteil der Aufsätze Gebiete behandelt, die von uns bevorzugt aufgesucht werden.

Den Anfang macht ein zündender Beitrag von Karl Springenschmid „Bergsteiger und Soldat“, in welchem der Verfasser die Befähigung von Soldatentum und Bergsteigertum darlegt und begründet. Die Verdienste, die dabei dem Alpenverein zukommen, würdigt Springenschmid mit treffenden Worten: „Undenkbar wäre die Leistung unserer Gebirgsstruppen ohne die planmäßige Arbeit des Deutschen Alpenvereins. Wo wäre schon in friedlichen Jahren der Wehrgedanke lebendiger gewesen als im deutschen Bergsteiger, der in freiwilligem Entschluß sein Leben im Kampf um den Berg einsetzt? Diese erste und allgemeine Leistung des Deutschen Alpenvereins kann gar nicht hoch genug bewertet werden. Unmöglich ist es, sie irgendwie in Zahlen oder Berichten auch nur annähernd zu umreißen. Im einzelnen hat der Deutsche Alpenverein hervorragenden Anteil an der gesamten Gebirgsausbildung genommen, von der Berg-HJ. angefangen bis zu den Hochgebirgsschulen der Wehrmacht.“

Herbert Niebe verdanken wir einen aufschlußreichen Bericht über die Deutsche Spitzbergen-Rundfahrt in den Jahren 1937 und 1938, von dem auch die wirkungsvollen Kunstdruckbilder her vorzuziehen sind. Etwas näher in unsere Lande, aber immer noch in Berge außerhalb der Alpen führen uns Bernhard Chr. Moll und Heinrich Auer mit Schilderungen aus den Gebirgen Bulgariens; eine ganzseitige Kunstdruckbeilage zeigt ein schönes Bild vom bekannten Nila-Kloster.

Auf Grund der vom Deutschen Alpenverein geförderten Untersuchungen im Botanischen Institut der Universität Innsbruck hat Arthur Bisel eine längere Arbeit über das Leben der Alpenpflanzen geliefert, die wissbegierigen Bergsteigern viel Neues sagen wird. Mit dem Artikel „Die Alpenbewohner im Wandel der Kassenhygiene“ (von F. Kaup) werden die wissenschaftlichen Arbeiten des Buches fortgesetzt.

Im Sinne der beiliegenden Karte der Granatspitzgruppe berichtet Rudl Klose von schneidigen Felsfahrten in diesem Gebiet; auch eine Schwierigkeitskala der üblichen Touren finden wir vor. Den geologischen Teil der Granatspitzgruppe behandelt Hans Peter Cornelius, mit der Namensgebung beschäftigt sich Franz Waldmann.

Wer mit offenem Sinn die Landschaft durchwandert, der kann an den Ausführungen Herbert Kleins über die Geschichte Felsens und des Felsber Tales viel Wissenswertes erfahren. Dr. Josef Weingartner erzählt von der reichen Geschichte Matreis in Osttirol, von den harten Bedingungen, die Klima und Boden stellen, daß z. B. Viehzucht nur in bescheidenen Grenzen möglich ist, während Holz einen reichen Ausfuhrartikel darstellt. Der Verfasser weiß über den in vergangenen Zeiten betriebenen Bergbau, über Landschaft und Menschen ebenso zu berichten wie über den Maler Franz Defregger oder über die Wandermaler in Osttirol.

## Jubilarenehrung

Ort: Amt für Technik der NSDAP (früher Ingenieure- und Architekten-Verein), I., Eichenbaggasse 9, Kleiner Saal. Keine Gastwirtschaft! — Zeit: Donnerstag, 14. Dezember 1944, Beginn 19 Uhr.

Musik — Gesangsvortrag — Begrüßung und Ansprache an die Jubilare mit Überreichen des Goldenen und Silbernen Edelweiß für 50-, 40- und 25jährige Mitgliedschaft — Jubilortie.

## Konzert der Wiener Sängerknaben (Wiederholung unseres 11. Kulturabends)

Freitag, den 24. November 1944, 19 Uhr  
Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4  
Musikalische Leitung: Kapellmeister Hans Gillesberger.

Vortragsfolge:

1. Dr. Franz Grobauer, pädagogischer Leiter der Wiener Sängerknaben: „450 Jahre Wiener Sängerknaben.“ Es liest Erwin Benesch.
2. Jakobus Gallus (1550—1591): Repleti sunt (Stimmig. Doppelduo); Lobgesang (Stimmig).
3. G. B. da Palestrina (1525—1594): Salvator mundi.
4. W. A. Mozart (1756—1791): Laudate Dominum; Die Elfen; Bandfletterz.
5. Franz Schubert (1797—1828): Gott in der Natur; Nachbelle; Ständchen.
6. Johannes Brahms (1833—1897): Der Bräutigam; Guten Abend, gut Nacht.

Da für unsern 11. Kulturabend am 5. Mai d. J. nur eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten zur Verfügung fand, haben wir die Mitglieder, die sich umsonst in unsere Kanzlei bemühen, gebeten, uns ihre Anschrift bekanntzugeben. Neue Mitglieder, die dieser Aufforderung damals nachkamen, können nunmehr ihre Karten für das Konzert am 24. November bevorzugt am Montag, den 20. November, zwischen 9 und 16 Uhr beziehen. Am Dienstag, den 25. 18 Uhr, stehen daher nur wenige restliche Karten zur Verfügung.

Ganz besonders freuen uns die Arbeiten über die „Unterrinntaler Wanderungen“ und über das steirische Ennstal. Dr. v. Klebelsberg ist der Schöpfer des ersten Beitrages, der dank seiner Übersichtlichkeit und Genauigkeit manchem zur Anregung für spätere Fahrten dienen wird. Robert Mayer gibt uns dann von Aufbau und Formenwelt, von der Entwässerung, von den Wetter- und Schneeverhältnissen sowie von Geschichte und Besiedlung des Gesäßes eingehend Kunde.

In die alpine Seelunde der Kärntner Seen führt uns Ingo Findenegg ein, den Abschluß des Bandes macht Ernst Hermann mit einer turrischen Betrachtung der wiedergewonnenen Berge in Obertraien.

Der nochmalige Hinweis auf die ausgezeichnet gelungenen 44 Kunstdrucktafeln des wieder im Verlag F. Bruckmann, München, erschienenen Bandes ist hier am Schluß ebenso am Platze wie der Dank für die beigegebene Alpenvereinskarte, über die noch einiges zu sagen sein wird.  
Erwin Benesch.

## Der Hufarentempel im Wienerwald

Die seltsame Geschichte eines Heldendenkmals

Im Süden Wiens, wo die steilen Felsberge der Kalkalpen als letzte Ausläufer des Hochgebirges zum weithin offenen Wiener Becken abfallen und die dunklen, harzduftenden Kiefernwälder auf ihren Höhen tragen, steht eines der schönsten Grabmale, die je dem unbekanntem Soldaten errichtet wurden. Auf der engen Gipfel- fläche des „Kleinen Anningers“, weit ins Land schauend und von weitem auch selbst zu sehen, ist ein heller, hoher Bau errichtet, von dorischen Säulen getragen und einem altgriechischen Tempel nachgebildet. Den Kindern der Umgebung ist er als erstes, heißbegehrtes Ausflugsziel zeit- lebens eine schöne Jugenderinnerung, und die alten Leute schauen gerne und ein wenig kurzatmig nach solch steilem Aufstieg von dort ins Heimatland hinaus.

Es ist keine alte Kultstätte, die wir hier betreten, sie hat nichts mit Griechenland zu tun und nichts mit Religion und ist doch ein selten schönes Denkmal, eine Weibehalle besonderer Großartigkeit und das erste Erinnerungszeichen, das an den großdeutschen Befreiungskrieg im

## Fünftehnter Kulturabend

Freitag, den 1. Dezember 1944, 19 Uhr  
Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4  
Dr. Hugo Ellenberger:

### Besinnliche Heiterkeit

Ein fröhlicher Abend Kinderseelenkunde aus der deutschen Gegenwartsdichtung.

Mit einleitenden und verbindenden Worten.

Hugo Drehm, Elli Helene Voigt-Diederichs, König Florian Gedichte von Hans Klopfer und Josef Weinheber

Kinderzenen von Schumann. Es spielt Clara Reganzini

Hans Carozza, Das grüne Tischchen (aus „Eine Kindheit“)

Herbert Strub, Ein Freund der Jugend  
Karl Heinrich Waggerl, Die Firmungsuhr,  
David als Maler (aus „Das Jahr des Herrn“)  
Gedichte von Johannes Linke und Rainer Maria Rilke

Eintrittskarten ab Dienstag, den 28. November, 18 Uhr, in der Vereinskazlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

## Voranzeige

Freitag, den 5. Jänner 1945, 19 Uhr  
Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

### Sechzehnter Kulturabend

Harfen- und Cellomusik aus drei  
Jahrhunderten

Mitwirkende: Luise Dreher-Zeidler, Harfe, Staatsoper; Senta Benesch, Cello.

Eintrittskarten ab Dienstag, den 2. Jänner 1945, 18 Uhr, in der Vereinskazlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Schicksalsjahr 1813 gemahnt. Errichtet im Jahre der Völkerschlacht von Leipzig, ist dieser „Tempel“ inmitten der dunklen Wälder von Wien zum Symbol und zum Mahnmal geworden, und die Legende hat ihren bunten Kranz auch um dieses Bauwerk gerankt. „Hufarentempel“ nennt der Volksmund das Wahrzeichen, und als solches ist es weithin bekannt geworden. „Der Hufaren“, so erzählt die Geschichte, haben in der Schlacht von Wagram (gegen Napoleon im Jahre 1809) dem Fürsten Johann I. von Liechtenstein das Leben gerettet. Ihnen als Dank und Denkmal hat der Fürst diesen Tempel gebaut.“ Soweit die Überlieferung, die freilich nicht in allen Einzelheiten stimmt, wohl aber in der Hauptsache: den Felden von Alpern und von Wagram, den Kämpfern von 1809, ist dieser Bau tatsächlich geweiht und Fürst Johann I. von Liechtenstein ist auch sein Stifter. Nicht seine vier „Ketter“ aber liegen in der Krypta des Heldenmales, sondern sieben andere Krieger aus den Heldenkämpfen gegen Napoleon, und wir dürfen annehmen, daß sie hier gewissermaßen symbolisch zu Grabe getragen und zur letzten Ruhe gebettet sind: symbolisch für all die anderen Helden dieser Heimat, die damals auf dem Schlachtfelde blieben. Als „unbekannte Soldaten“ hat man sie hier bestattet — nur von einem von ihnen, dem Obersten Volcke, ist uns der Name überliefert — und nicht nur ihnen, sondern allen anderen Helden gilt der Spruch auf dem Tempel:

„Ruhet sanft auf diesen Höhen,  
Edle Gebeine tapferer österreichischer Helden,  
Ruhmbedeckt bei Alpern und Wagram gefallen.  
Vermag Euer Freund Euere entseelten Leidname  
nicht zu befeelen;  
Sie stets zu ehren ist seine Pflicht.“

Als „Tempel des Kriegesruhmes“ ist dieses schöne Bauwerk errichtet, als „Hufarentempel“ ist es populär geworden — schon vor ihm aber stand auf der gleichen Stelle ein freilich viel bescheideneres



Denkmal, bereits 1810 errichtet, aber bald den Wetterhaden zum Opfer gefallen. Der Großzügigkeit des Fürsten von Liechtenstein ist der Neubau von 1813 zu verdanken, den der berühmte Baufürst Josef Kornhäusel gestaltet hat, dem wir viele und prächtige Bauten im klassizistischen Stil verdanken. In das Giebelfeld des Tempels hat der Bildhauer Josef Kieber, der in der damaligen Zeit auch einen guten Namen hatte, allegorische Plastiken eingefügt.

Der Ortsfremde mag sich wundern, daß ein solches Bauwerk auf so einsamer Höhe und so weit weg von der großen Stadt errichtet ist — die ganze Umgebung aber, zwischen Mödling und der altberühmten „Hinterbrühl“, hat der Baulust und dem romantischen Sinne des Fürsten von Liechtenstein viel zu verdanken. Er hat auch die „künstliche“ Ruine des „Schwarzen Turmes“ auf den Felshängen bei Mödling errichten lassen, dann die des „Pfefferbüchseles“, eines zweiten Ruinenturmes und schließlich damals, im Jahre 1812, auch die alte Ruine „Lichtenstein“ im alten Stile wieder als Burg aufgebaut und eingerichtet, die freilich heute wieder zur Ruine geworden ist.

Die romantische Landschaft zwischen Mödling und Baden, das ja damals und bis zum Tode Kaiser Franz I. Sommerresidenz der Habsburger war, lockte geradezu zu solchen Bauten. In der „Brühl“ entstand damals Landhaus neben Landhaus und alle diese Bauten zeigen heute noch die klassizistische Zinienführung der Jahrhundertwende. Nicht anders ist es drüben in Baden, wo auch die prächtige „Weilburg“ steht, die ebenfalls von Josef Kornhäusel erbaut wurde und dem Sieger von Aspern, Erzherzog Karl, als Sommer-sitz diente. Er hat ihn sozusagen seiner Gattin, Henriette von Nassau-Weilburg, als Geschenk dargebracht, und nicht nur der Name, sondern auch die schöne Hochlage am Flußufer gemahnt an das Stammschloß der Erzherzogin. Im Garten der Weilburg aber steht heute noch die Miniaturausführung des großen Erzherzog-Karl-Denkmals, das jeder Besucher Wiens in Erinnerung hat, der über den Heldenplatz gegangen ist.

Heinz Scheibelpflug.

## Verschiedenes

Die deutschen Bergsteiger Preßburgs haben sich schon 1930 zu einer Sektion des Alpenvereins zusammengeschlossen. Die Sektion betreut die schon gelegene Preßburgerhütte am Großen Buchstein im Gesäuse. — Im vorigen Jahr hat sich außerdem in Preßburg ein Zweigverein des Karpatenvereins gebildet, der eine rege Tätigkeit entfaltet und ein weiteres wertvolles Bindeglied der Deutschen in der Slowakei darstellt.

Der langjährige Obmann der AB-Sektion Corina (Dolomiten), F. Dandrea, ist kürzlich im Alter von 83 Jahren in Corina-Baden verschieden.

Unsere verehrlichen Mitglieder, die dem Deutschen Alpenverein durch 25, 40 und 50 Jahre ununterbrochen angehören und das Silberne, bzw. das Goldene Edelweiss noch nicht besitzen, werden gebeten, dies unserer Kanzlei bekanntzugeben, damit sie gelegentlich der Jubiläumsfeier im Dezember mit diesem Ehrenzeichen bedacht werden können. Gleichzeitig bitten wir um allfällige Übersendung einer kurzen alpinen Lebensbeschreibung.

Dr. Kotel dankt dem Deutschen Alpenverein für die Förderung der Schriften des Deutschen Volksgefangenenvereins. Gelegentlich unseres ersten Kulturabends „Wiener Humoristen“ hat Erwin Beneš Prof. Karl Jäger und Dr. Kotel, ihre Mitwirkung bei den Veranstaltungen in der „Austria“ als Tradition buchen zu wollen. Dr. Kotel erwiderte, daß es ihn und seine Sängerschaft mit Dank erfülle, im Deutschen Alpenverein aufzutreten zu können, denn es war diese Vereinigung, welche dem Deutschen Volksgefangenenverein besonders bei der Drucklegung seiner Schriften in den Jahren vor 1938 finanziell unterstützte und so mit teilhaftig an seinem erspriesslichen Wirken wurde.

## Totentafel

- Erna Dätzel (Wien), gestorben am 5. August 1944; Mitglied seit 1930.  
 Anny Diener (Wien), gestorben am 14. März 1944; Mitglied seit 1938.  
 Dr. Robert Ender (Neuberg a. M.), gestorben am 14. Mai 1943; Mitglied seit 1921.  
 Uffz. Franz Großer (Wien), gefallen am 23. November 1943 in Frankreich; Mitglied seit 1940.

- Marianne Edle von Gruber (Graz), gestorben am 15. Mai 1944; Mitglied seit 1936.  
 Robert Geiel (Kullnerbach), gestorben am 21. Mai 1944; Mitglied seit 1921.  
 Oberreichsbahnrat i. R. Franz Klebeta (Wien), gestorben am 5. September 1944; Mitglied seit 1921.  
 Baurat Dipl.-Ing. Karl Kramer (Wien), gestorben am 18. August 1944, Inhaber hoher Auszeichnungen; Mitglied seit 1900.  
 Stabsgefr. Kurt Köfcher (Wien), gefallen am 2. August 1944 in der Normandie, Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes II. Kl. mit Schwertern; Mitglied seit 1935.  
 Leutnant August Rud. Schmal (Wien), gefallen am 16. Jänner 1944 im Osten; Mitglied seit 1943.  
 Ob.-Rechn.-Rat Viktor Schob (Wien), gestorben am 31. Oktober 1943; Mitglied seit 1937.  
 Rudolf Schroth (Prag), gest. 14. Januar 1944; Mitglied seit 1928.  
 Gfr. Markwart von Schrutka (Wien), gefallen am 7. August 1943 im Osten; Mitglied seit 1939.  
 Maria Schück (Wien), gestorben am 31. Januar 1944; Mitglied seit 1941.  
 Dr. Rudolf Schwach (Wien), gestorben am 6. August 1944; Mitglied seit 1922.  
 Lt. Ernst Schwarz (Wien), gefallen am 27. Oktober 1943; Mitglied seit 1939.  
 Leutnant d. R. Hubert Steiner (Wien), gefallen am 10. August 1944 im Osten; Mitglied seit 1922.  
 Oblt. Rudolf Singer (Wien), gef. 2. Februar 1944 im Osten; Inhaber des EK. II. des KKK. II m. d. Schw., d. Krimschildes, des Bertwabz.; Mitglied seit 1936.  
 Maria Stofius (Wien), gest. 3. 3. 1944; Mitglied seit 1941.  
 Dr. Otto Tige (Wien), gefallen im Osten am 26. Februar 1944; Mitglied seit 1932.  
 Dr. Richard Wagner (Wien-Mofterneburg), gestorben am 2. Juli 1943; Mitglied seit 1934.  
 Junker Adolf Zimmermann (Wien), gefallen am Balkan 1944; Mitglied seit 1931.  
 Karl Zinke (Wien), gestorben am 14. Juli 1944; Mitglied seit 1932.

## Neue Bücher

(Sämtliche Bücher sind nur durch den Buchhandel beziehbar. In der Austria-Kanzlei nicht erhältlich.)

**Kleinbuchreihe Südost.** Wiener Verlag 1944. Vier kleine handliche Büchlein liegen vor: Strom des Lebens (Erzählungen). Von Heinrich von Bohn. — Die Rosenburse. Historische Novellen aus der Ostmark. (Feldpostausgabe.) Von Friedrich Ballisch. — Ungarische Schwänke. Von Gyula Dertutay. — Geliebte Erde. Gedichte von Carl Martin Csmar. Es ist ein hübscher und dankbarer Lesestoff. Am besten gefällt mir „Der Strom des Lebens“. Eduard Pichl.

**Alexander Witchnit: Franz Schubert.** Wiener Verlag 1944.

Aus dem prächtigen Musikbuch des Verfassers („Musik aus Wien“, leider längst vergriffen) erschien der Abschnitt über Franz Schubert in der Kleinbuchreihe Südost. Das gediegene Wissen Dr. Witchnits, vereint mit einer musikalisch feinführenden Feder, formen ein wahrheitsgetreues Lebensbild des Liederfürsten, das unsere Gedanken aufs neue in die Welt Schuberts entrichten läßt. Erwin Beneš.

## Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Günther, Wien VII/62, Zollerg. 18.

Dezember 1944.

Sonntag, 3.: **Harzeller-Twidel**, 8 Uhr

Philadelphabridle-Baden. (Prag.)

Donnerstag, 7.: **Mitgliederabend.** Gastwirt-

schaft Hauswirth.

Sonntag, 10.: **Bjamberg**, 9.30 Uhr Straßen-

bahnende Strebersdorf. (Günther.)

Sonntag, 17.: **Troppberg**, 8.15 Uhr Stadt-

bahn Hütteldorf mit Pendler nach Purkersdorf.

(Braune.)

24.—26. (Weihnachten): **Ausflug nach Ber-**

**einbarung.** Anmeldung bis 19. Dezember beim

Führer Hans Hein, Wien, 18., Dittesgasse 15,

Fernsprecher A-10-7-51.

Sonntag, 31.: **Sophienalpe**, 8.30 Uhr Straßen-

bahnende Neuwaldegg. (Zmijer.)

Bei ganz schlechtem Wetter finden die Aus-

flüge nicht statt.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Bei Bergfahrten mit Nächtigung ist der letzte Anmelde- und Besprechungstag 8 Tage vor der Bergfahrt. RR. 5.— sind zu hinterlegen. Für Teilnehmer, die zur Besprechung nicht erscheinen, können keine Schlafplätze sichergestellt werden und ist deshalb eine Teilnahme an der Bergfahrt nicht möglich. Wünsche und Beschwerden betreffend Bergfahrten sind schriftlich an die Leitung der Führerschaft zu richten.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterfahrten. § Schifffahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 3. Dezember 1944:

\* **Troppberg.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf 9 Uhr nach Unter-Purkersdorf, Hochramalpe—Troppberg—Gablitz—Rebgrabenberg—Vorderhainbach—Sophienalpe—Neuwaldegg. (Emmi Mang.)

\* **Eisernes Tor.** Mit Lokalbahn Wien—Baden ab Margaretengürtel 8.10 Uhr nach Baden. Felsenental—Steiniger Weg—Eisernes Tor. Abstieg nach Übereinkommen. (Erich Fernau.)

\*\* **Südl. Wienerwald.** Vortag ab Wien-West 14.38 nach Retawinkel, Ranzengrub (Nächtigung)—Steinplattl—Großer Schüttgraben—Hochrotfiedl—Wolfsgraben—Barrzen—Weidlingau. (Franz Rapp.)

Sonntag, den 10. Dezember 1944:

\* **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Straßbahnhaltstelle Linie 41. Föhleinsdorf—Dreimarkstein—Rohrerwiese—Weidlingbach—Holländerdörfel—Neuwaldegg. (Viktor Sieger.)

\* **Troppberg.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf 9 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Freie Wanderung auf den Troppberg. Rückweg nach Übereinkommen. (Karl Weiller.)

\* **Höllenstein.** Treffpunkt 8 Uhr Steynggebäude, Stadtbahnhaltestelle—Eingang. Weiterfahrt nach Rodaun. Parapluieberg—Höllenstein—Sparbach—Mödling. (Emmi Mang.)

\* **Pfaffstättenkogel.** Mit Lokalbahn Wien—Baden ab Margaretengürtel 8.10 Uhr nach Baden. Einöb—Pfaffstättenkogel. Abstieg nach Übereinkommen. (Franz Klug.)

Sonntag, den 17. Dezember 1944:

\* **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt 9.30 Uhr Endstelle Linie 41. Freie Wanderung. (Franz Gruber.)

\* **Weisl. Wienerwald.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf 13.30 Uhr nach Habersdorf. Weidlingau—Laabersfeld—Laab im Walde—Mauer. (Ing. Polsal.)

\* **Anniger.** Mit Lokalbahn Wien—Baden ab Margaretengürtel 8.10 Uhr nach Baden. Einöb—Pfaffstättenkogel—Anniger—Richardshof—Gumpoldsdorf—Guntamsdorf. (Karl Weiller.)

\* **Südl. Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Straßbahn Mauer. Weiterfahrt nach Rodaun. Föhrenberg—Höllenstein—Wassersprung—Gießhübl. (Ignaz Böber.)

Montag, den 25. Dezember 1944:

\* **Troppberg.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf 9 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Hochramalpe—Troppberg. Weiterweg nach Übereinkommen. (Karola Korinek.)

Sonntag, den 31. Dezember 1944:

\* **Anniger.** Mit Lokalbahn Wien—Baden ab Margaretengürtel 9 Uhr nach Baden. Einöb—Pfaffstättenkogel—Anniger—Richardshof—Mödling. (Ing. Oskar Ercel.)

Nach Bedarf und Möglichkeit werden zu den Feiertagen weitere Wanderungen durchgeführt. Auskunft in der Kanzlei des Zweiges Austria und in der Kanzlei der Schiabteilung.

Druck von Adolf Holzhausen's Bg., Wien VII/62, Randgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

3. Feb. 1945  
9599

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85  
Postsparkassenkonto 10462, Girokonto 817 096 der I. Österr. Spar-Casse  
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,  
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr  
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr  
Postversandort Wien

82. Vereinsjahr

Wien, im Januar 1945

Seite 10

## Zum neuen Jahr!

Der kühne Bergsteiger, der einen hohen und gewaltigen Berg von einer neuen Seite voll unbekannter Schwierigkeiten überwinden will, muß damit rechnen, daß wenn er auch etwa die untere Hälfte des Wandabsturzes in stürmischem Siegeslauf durchheilt, sich ihm in dem oberen und höchsten Teil oft ganz unerwartete, ja sogar tödliche Hindernisse entgegenstellen, deren Bekämpfung sein bestes Können, seine vollste Kraft, größten Mut und härtesten Willen herausfordern werden. Bleibt er dann trotz verwirrendem Nebel und eifigem Sturm, trotz Stein Schlag und drohendem Tod standhaft und tapfer, so wird er schließlich im Wissen um seine ungeheuer gewachsenen Kräfte - auch die letzte Gipfelflanke bewältigen und das heiß ersehnte Ziel, die sonnig-glänzende Spitze, siegreich betreten.

Wir deutschen Bergsteiger haben es gelernt, die Berge und ihre Wesen als Sinnbild und Maßstab für das Leben überhaupt zu nehmen. Wir wollen es darum auch in dem blutigen Ringen um das Bestehen des deutschen Volkes und Reiches wie unser selbst noch vielmehr so halten wie in den Bergen:

**Eisern ausharren und kämpfen bis zum Sieg!**

**Er muß uns doch werden!**

Heil dem Führer! Heil 1945!

Der Vereinsführer.

## Oberbaurat Dipl.-Ing.

**Viktor Hinterberger — 60 Jahre!**

Am 14. Januar 1945 vollendete dieser hochverdiente Beirat unseres Zweiges sein 60. Lebensjahr. Als zu Beginn 1921 die große deutsche Wende in der „Austria“ eintrat und der Kampf um den Arierjag anhub, war Hinterberger einer der ersten, die sich mit Begeisterung dem neuen Vereinsführer als Mitarbeiter zur Verfügung stellten. Seine große Befähigung, besonders in Hüttenbau und -verwaltung, hatte er schon als Mitglied der Akademischen Sektion Wien erwiesen, die durch seine Betreuung eine glänzende Wahl getroffen hatte.

Zu Beginn des ersten Weltkrieges war die Wolaherjeshütte am Karnischen Kamm an der italienischen Grenze vom Feind zerstört worden. „Austria“ beschloß den Wiederaufbau, Hinterberger nahm ihn in Angriff und bald spiegelte sich die neue Hütte in den malachitgrünen Fluten des Sees. Aber es blieb nicht dabei. Nach Westen reichten sich im Laufe der nächsten Jahre an größeren Hütten, fast durchwegs nach den Plänen Kovats' erbaut, Hochweißsteinhaus, Obstanfersee-hütte und schließlich, kurz vor der alten Helm-hütte, der „Hinterbergerhütte“ benannte ausichtsreiche Bau. Auch zahlreiche kleine, einfache Unterstandshütten erkräften sich der Obhut und Fürsorge Hinterbergers, so die Akademiker-, Raudenscharten-, Lorlar-, Steinlar-, Reiterlar-, Porze- und Hochgrantenhütte. Unter seiner Leitung wurde bei der Ed.-Pichl-Hütte ein Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Krieger erbaut, wurden zahlreiche Soldatengräber, Kriegssteige und Erinnerungssäulen wieder instand gesetzt und gepflegt sowie Talherbergen und Alpenvereinsheime hergestellt. Für die jährlichen Weihnachtsbescherungen in Rößlschach, Mauthen, St. Lorenzen, Kartitsch und Hüllbrad sammelte er, unterstützt von seiner Frau, Geld- und Sachpenden und betitelt namens der „Austria“ die Kinder.

Trotz seines anstrengenden Berufes als Beamter der Deutschen Reichsbahn, seiner Beanspruchung durch die Ad. S. Wien, als Gebiets-sachwalter durch den Hauptauschuß des DAV und endlich auch durch seine Vorkurschenschaft „Bruna-Sudetica“ (seit Alle Herrenschuß „Otto Planetta“) fand und bestet er noch die Zeitkraft, außer der oft mühsamen Verwaltung der Hütten seines engeren Karnischen Gebietes sich anderen großen Hüttenangelegenheiten, wie Oberwalder- und Rudolfshütte, zu widmen. Bei den schwierigen Verhandlungen bezüglich des Neubaus der

## Lichtbildervortrag

Freitag, den 16. Februar 1945, 19 Uhr

Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

**Rathäus Huber: Wien und seine Alpenwelt**

Eintrittskarten ab Dienstag, den 13. Februar, 18 Uhr, in der Vereinskonzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Rudolfshütte war wieder er es, der als Fachmann führend beteiligt war und es in Zukunft sein wird.

So kann Hinterberger mit voller Genugnung und Stolz auf seine reiche Tätigkeit in den 24 Jahren zurückblicken, da er nicht nur für „Austria“, sondern für den ganzen Alpenverein und die Bergsteigerer rastlos gearbeitet und dem deutschen Volk die Schönheit und Erhabenheit der Alpen vermittelt hat. Möge es ihm noch lange vergönnt sein, in ungebrochener Gesundheit und Nüchternheit seinen idealen Gedanken und Taten zu dienen. Heil und Dank ihm!

Vereinsführer, Beirat und Gefolgschaft.

## Unser Jul- und Jubilarenabend

Der diesjährige Ehrenabend unserer Jubilare fand in einfacher, aber würdiger Form am 14. Dezember im stimmungsvollen Neuen Saal des Amtes der Technik statt. Der Abend verlief in gehaltvollem Rahmen und hatte durch den Verzicht auf den üblichen Gasthausbetrieb fast noch an Ausbund gewonnen.

Der Vereinsführer, Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Pichl, konnte eine stattliche Anzahl von Mitgliedern und Freunden der „Austria“ begrüßen, vor allem die Jubilare, die 25, 40 oder 50 Jahre ununterbrochen dem Alpenverein angehörten, mit besonderer Freude aber den Jubelredner, Kreisleiter Dr. Albrecht Maier, selbst Mitglied der nationalsozialistischen Kreisgruppe der „Austria“, der „Austria-Bergsteigergruppe“.

Nachdem Staatsopernsänger Hans Brana, begleitet von Prof. Aglaia Klug, seine Vorträge (Weihnachtslieder von Cornelius und Obins Meerestritt von Loewe) beendet hatte, führte Hofrat Pichl u. a. aus:

Es war vielleicht ein Wagnis, nach fünf schweren und immer härter werdenden Kriegsjahren das Abhalten eines Jubilarends anzusehen. Doch wir wollten bei dieser, der ersten Zeit entsprechend einfach gehaltenen Feier wieder einmal wenigstens mit einem Teil unserer Mitglieder beisammen sein, um die Bindungen zu verstärken, die uns an sie hielten, und umgekehrt, und wir wollten unseren Jubilaren danken und sie ehren für ihre durch viele Jahre bewiesene Anhänglichkeit an „Austria“, und wir wollten auch jenen, die nicht mehr unter uns weilen, ein Wort des Gedankens und der Liebe widmen.

Ich gedenke in Dankbarkeit und Trauer unserer verstorbenen Jubilare und Ehrenmitglieder, und ich gedenke in Ehrfurcht unserer Helden, die in dem ungeheuren blutigen Ringen auf den Schlachtfeldern für das Vaterland ihr Leben hingegeben haben.

Unser heutiger Abend steht im Zeichen der Treue. So viele Mitglieder des DAV haben der „Austria“ und dem ganzen deutschen Volk doch ihre Treue bewiesen! Dieser DAV war für fast alle von uns der alpine Lehrmeister. Er hat uns gelehrt, die Berge zu lieben, mit Sicherheit auf ihre Gipfel zu steigen und ihren Gefahren siegreichen Widerstand zu bieten!

Unsere Jubilare sind die größten Idealisten im Alpenverein, denn die Zeit, wo sie ausübende Bergsteiger waren, wo sie im Gipfelglück schwelgen oder gar die Sterne vom Himmel herabholen wollten, liegt meist schon hinter ihnen, und dennoch wahren sie der „Austria“ die treue Gesinnung und halten an ihr fest in guten wie in schlimmen Zeiten. Immer schlägt ihr Herz in Liebe zur Natur und zur deutschen Heimat, in Freude am Steigen und Klettern in Eis und Fels.

## Siebzehnter Kulturabend

Freitag, den 2. Februar 1945, 19 Uhr

Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

### Deutsche Romantiker

Elisabeth Kloiber spricht Eichendorff, Lenau und Mörike.

Cornelius Czarniaowski spielt Weber und Schumann.

Eintrittskarten ab Dienstag, den 30. Jänner, 18 Uhr, in der Vereinskonzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

## Voranzeige

Freitag, den 2. März 1945, 19 Uhr

### Achtzehnter Kulturabend

#### Vorlesung Ferdinand Maierhofer

Eintrittskarten ab Dienstag, den 27. Februar, 18 Uhr, in der Vereinskonzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Wir schätzen unsere Jubilare, weil sie zwar schon lange keine Vorteile aus ihrer Mitgliedschaft ziehen, dafür aber aus Selbstlosigkeit und Opferwilligkeit die hohen Ziele und Zwecke des DAV fördern.

Sie haben es durch ihre Hingabe dem DAV ermöglicht, seine Tätigkeit hunderttausenden deutschen Menschen zugute kommen zu lassen und so dem großen deutschen Volk zu dienen.

Viele haben die Last und Not schon des ersten Weltkrieges erduldet, wie sie auch jetzt ungedachtet aller Beschwerden und Opfer ungebunden und mutig ausharren als Bergsteiger, die es wissen, daß einem solchen oft noch schwere Kämpfe bevorstehen, ehe er den Gipfel betreten darf.

Mit Bewunderung sehen wir auf diese Jubilare, die sich selbst und uns in vergangenen bösen Tagen treu geblieben sind, wo es gefährlich war, dem DAV, und besonders der „Austria“ anzugehören und wo gar mancher, der in den Bergen nicht abgestürzt war, wegen seines deutschen, wegen seines nationalsozialistischen Glaubens im ehemaligen Österreich mindestens aus seiner Stellung stürzte.

Der Zweig Austria ehrt die Verdienste der Jubilare, indem er jenen Frauen und Männern, die 25, 40 und 50 Jahre in der „Austria“ in Treue ausharrten, das Silberne, bzw. Goldene Edelweiß mit herzlichstem Danke zuerkennt.

Möge Ihnen, meine lieben Jubilare, diese Ehrung noch viele und lange Jahre das hehre Bild der geliebten Berge vor Ihr geistiges Auge führen und Ihnen recht viel Freude bereiten!

Nach der feierlichen Überreichung der Ehrenzeichen und Urkunden betonte Rudolf Wolf als Sprecher der Jubilare, daß es die Ausgezeichneten mit Dank erfülle, das politische Geschehen seit der Führung durch Hofrat Pichl miterleben zu haben von den düsteren Jahren nach dem ersten Weltkrieg bis zum Siegeszug Adolf Hitlers und jenem Augenblick, in dem die deutsche Fahne vor den Hütten gehißt werden konnte.

Als dann Kreisleiter Dr. Maier das Rednerpult betrat, knüpfte er an diese Worte ehrlicher Begeisterung an und sagte, daß hierin jene Kräfte zu suchen seien, die den „Austria“-Mitgliedern und dem deutschen Volk heute den Glauben an den Endsiege gaben.

In seinen weiteren Ausführungen wies Dr. Maier darauf hin, daß „Austria“ die Auslese der Besten darstelle, daß diese Gemeinschaft in Treue zur großen Idee gestanden habe und große Gedanken und Ideen nur von starken Herzen in die Zukunft getragen werden können.

Auch die weiteren, markanten Sätze, die der Kreisleiter sprach, fanden helle Begeisterung: „Nicht die Mehrheit entscheidet, sondern die Gruppe



der Tapferen und Mutigen. Nicht die Masse ist bestimmend, sondern die Auslese. Der Ablauf dieses Krieges wird nicht bestimmt von Juden und ihren Trabanten, Freimaurern und anderen dunklen Mächten, sondern von dem Volk, das das schönste und beste dieser Welt ist, vom deutschen Volk.

Bürgen sind dafür die Tüchtigkeit unserer Nation, die Güte unserer Soldaten, der Arbeiter und der Bauern, der deutschen Frauen, unsere geschichtliche Vergangenheit und vor allem unser Führer. Der Führer appelliert nicht an die Instinkte der Masse, sondern an das starke deutsche Herz und an den Verstand klarsehender deutscher Männer und Frauen. Seine Wegbegleiter waren Kämpfer, die, so wie er, aus den Schützengräben gekommen sind.

Zu den Aufgaben der Heimat gehören nicht nur die Pflichten des Tages, sondern der Kampf für unser Recht. Niemand ist hierzu geeigneter als die Bergsteiger, die gewohnt sind, Schwierigkeiten zu überwinden, Härten zu ertragen sowie steile und feine Pfade zu gehen.

Nicht Adolf Hitler noch sein Volk wollte den Krieg. Worum geht es heute? Um die Zukunft aller Deutschen, unserer Kinder und aller kommenden Geschlechter. Das Wissen um die entscheidende Bedeutung macht uns stark und unüberwindlich. Der Sieg kann und wird uns nicht genommen werden.

Der Führer gab uns schon immer Glauben und Kraft, durchzuhalten. Der Umbruch gab nicht Zweifeln, Märgeln, Raunern, Besserwissen und Jagdstaun recht, sondern den Bagemutigen und Unbeirrbareren. Der gegenwärtige Kampf kann nur geführt werden von starken und tüchtigen Männern und Frauen, die nicht nur in den Tagen glänzender Siege zur Fahne stehen, sondern auch dann, wenn der Kanonendonner an den Grenzen des Reiches zu hören ist.

Die Bergsteiger, im besonderen die altbewährten Männer und Frauen der „Austria“ wissen um das Glück nach schwerer Fahrt in Fels und Eis auf leuchtendem Gipfel. Wie haben sie halt gemacht vor Schwierigkeiten oder gar kapitalisierten. Wir werden auch in diesen Wochen und Monaten Beispiel sein und Kinder von Ursache und Sinn unseres Ringens.

Wie jedes Jahr sind wir auch heute vor den Tagen der Rauhnächte versammelt, um im Kreise der Jubilare neue Kraft zu holen. Dieses Mal für das letzte Stück des schwierigsten Weges, den wir je gegangen sind. Kraft und Zuversicht, Tüchtigkeit wird uns den Gipfel erreichen lassen. Dort sehen wir uns angelangt im Geiste, wo wir uns alle finden werden. Am Rande unseres Blickfeldes sehe ich das Leuchten des Morgenrotes dieses Tages, der unser Volk auf herrlicher Höhe finden wird. Es wird unbeschreiblich schön sein, wir werden dieses Glück genießen wie keines bisher in unserem Leben. Der Tag wird kommen, wir werden stolz auf uns selbst sein können, im Bewußtsein, unseren Anteil beigetragen zu haben, dem Führer sein Werk vollenden zu helfen. Wir folgen dem Mann, der Zeit seines Lebens nur schwere Wege gegangen ist, zum Wohle seines Volkes, zur Ehre der Nation und zum Ruhm des Reiches.

Wir geloben ihm treu zu sein und seine Fahne hochzuhalten. Die Männer und Frauen der „Austria“ grüßen den Führer voll heißer Liebe und Dankbarkeit.

Adolf Hitler — Sieg Heil!!

Der Kreisleiter hatte aus dem Herzen gesprochen. Seine Worte hatten den treuen Mitgliedern der „Austria“ — obgleich in ihrer Begeisterung nie erlahmt — neue Kraft gegeben.

Mit den Liedern der Nation wurde die eindrucksvolle Feier beschlossen.

## Verschiedenes

### An unsere geehrten Mitglieder!

Die durch den Krieg bedingten Verhältnisse nötigen uns, eine wesentliche Vereinfachung der Kanzleigeschäfte durchzuführen, und wir rechnen mit einem wohlwollenden Verständnis für die durch verringerten Personalstand und gebotene Materialersparnis an Druckorten usw. erzwungenen Maßnahmen. So haben z. B. fast alle Mitglieder freiwillig die A.S.M. Unfallversicherung gezahlt, was die Ausstellung einer besonderen Bestätigung und die Meldung jedes einzelnen Einzahlers nach Berlin notwendig machte. Im Zuge der Vereinfachungsmaßnahmen werden nun alle unsere

Mitglieder obligatorisch beim A.S.M. unfallversichert und werden die Prämien dem Mitgliedsbeitrag 1945 gleich zugeschlagen, wodurch die vorhin andeuteten Arbeitsvorgänge in Wegfall kommen. Als Beweis für die eingezahlte Versicherungsprämie gilt ab dem Vereinsjahr 1945 die Jahresmarke.

Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den „Austria-Nachrichten“. Auch hier wird der gleiche Vorgang eingehalten, was eine bedeutende Arbeitersparnis ergibt, wodurch die Mitglieder rascher in den Besitz der Jahresmarke gelangen werden, als dies im laufenden Vereinsjahr der Fall war. Es werden daher die Beiträge für das Vereinsjahr 1945 für A-Mitglieder RM. 11,20 und für B-Mitglieder RM. 5,70 betragen, so daß eine geforderte Zahlung für die „Austria-Nachrichten“ und die Unfallversicherung entfällt.

Wir dürfen wohl annehmen, daß diese Vereinfachung, die keine Mehrbelastung für unsere Mitglieder bedeutet, auch den Beifall dieser finden wird, kommt ja dadurch das lästige Aufbewahren der beiden Bestätigungen (die im Bedarfsfall oft nicht aufgefunden wurden) in Wegfall.

Durch fünf Kriegsjahre hindurch haben unsere geschätzten Mitglieder der „Austria“ die Treue bewahrt, wir sind überzeugt, daß sie es auch im sechsten Kriegsjahre so halten werden. Herzlichen Dank dafür!

**Austrittserklärungen** müssen, um wirksam zu sein, längstens Ende Februar in der Kanzlei eingelaufen sein und sollen, um sicher und zweifelsfrei durchgeführt werden zu können, außer vollem, deutlich geschriebenem Namen auch die Mitgliedsnummer und die Anschrift enthalten. Am besten mit eingeschriebener Postkarte melden. — Bei persönlicher Abmeldung in der Kanzlei muß das ausstretende Mitglied ein ausliegendes Formblatt ausfüllen, dessen Durchschrift dem Mitgliede über die ordnungsmäßig vollzogene Abmeldung eingehändigt wird.

**Zahlarten** für den Mitgliedsbeitrag 1945 werden der Februar-Folge der „Austria-Nachrichten“ beigegeben werden. Wir bitten schon heute unsere werten Mitglieder, bei der Beitragszahlung die Mitgliedsnummer zuverlässig anzuführen.

## Neue Bücher

(Sämtliche Bücher sind nur durch den Buchhandel beziehbar. In der Austria-Kanzlei nicht erhältlich.)

Die Zeitschrift „100 Jahre Männergesang-Verein“. In einem 600 Seiten starken, schon ausgestatteten Buch hat Leitungsmitglied Karl A d a m e r die Entwicklung des Wiener Männergesang-Vereines geschildert. Mit Recht könnte dieser umfangreiche Band als Geschichtswerk bezeichnet werden. Mehr als ein halbes Tausend Seiten Text, da meint wohl mancher, der Inhalt bestünde bei aller Anerkennung nur aus Altmaterial, das aus verstaubten Archiven zusammen-

getragen wäre und das kaum Anspruch erheben könnte, gelesen zu werden.

Wer eine musikalische Ader besitzt, der wird schon nach einem flüchtigen Durchblättern zu anderen Ansichten kommen. Dieses Werk stellt ein Stück Musikgeschichte dar, darüber hinaus ist es ein Beitrag zur Geschichte unserer Heimatstadt, und es berichtet nicht zuletzt von einem hundertjährigen Wirken deutscher Sängere, die seit jeher für Großdeutschland gewirkt haben. Aus dem reichen Inhalt auch nur im großen Stil zu berichten, verbietet der beschränkte Platz. Wir lesen z. B. von den geschichtlichen Ursprüngen des niederländischen Dankgebets, von dem reichen Rotenbestand, der 2600 Chöre umfaßt, von der Verbundenheit mit den Wiener Philharmonikern, von den Beziehungen zu den Ton- und Wortdichtern, die in diesem Jahrhundert gelebt haben. An Hand genauer Statistiken können wir die bedeutendsten Ereignisse, die Wien betrafen, verfolgen, wirkte der Wiener Männergesang-Verein doch bei fast allen Festlichkeiten mit.

Mit Genugtuung finden wir den Hinweis, daß die deutschen Männerchöre neben den Turnern, Schützen, Alpenvereinen und den Studentenschaften die Hauptträger des völkischen Gedankens bildeten.

Die Ausführungen sind keineswegs in trockenem Ton geschrieben, die Schilderungen der Reisen, besonders nach Obersee, beweisen, welches Interesse man dem Männerchor überall entgegenbrachte.

Immer schon kamen die tapferen Sängere, wenn unser Alpenverein sie bat, eine Stunde der Feier durch ihren herrlichen Gesang zu verschönern. Wir finden sie schon 1876 gelegentlich der Einweihung des Glöcknerhauses und wissen, daß sie besonders dem Rufe der „Austria“ (Zulieferern, „Dabeim im Reich“) ständig und gern gefolgt sind. Der Statistiker hat an dem Buch doppelte Freude. Selten findet man kalenbarische Aufzeichnungen so genau, übersichtlich und doch mit der nötigen Knappheit verzeichnet, wie bei dem vorliegenden Werke. Die Arbeit mag nicht gering gewesen sein, aus dem umfangreichen Material die zahlreichen Zusammenstellungen und Übersichten zu bilden. Erwin Benesch.

## Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/58, Einke Wienzeile 4, Kanzleistunden: Dienstag u. Freitag v. 14 bis 19 Uhr. Fernruf B-28-485.

### Körperschulungskurse vom Jänner bis März 1945

Die für Dienstag angelegten Kurse finden ab 11. Jänner immer Donnerstag statt.

Kurs Nr. 13 von 18 bis 19 Uhr.

Kurs Nr. 14 von 19 bis 20 Uhr.

Kurs Nr. 15 von 20 bis 21 Uhr.

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Bei Bergfahrten mit Nächtigung ist der letzte Anmelde- und Besprechungstag 8 Tage vor der Bergfahrt. RM. 5.— sind zu hinterlegen. Für Teilnehmer, die zur Besprechung nicht erscheinen, können keine Schlafplätze sichergestellt werden und ist deshalb eine Teilnahme an der Bergfahrt nicht möglich. Wünsche und Beschwerden betreffend Bergfahrten sind schriftlich an die Leitung der Führerschaft zu richten.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Netterfahrten. § Schifffahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtleiters ist am Schluß in Klammern beigelegt.

Bei genügender Schneelage werden alle mit § bezeichneten Touren als Schitour geführt.

### Sonntag, den 1. Februar 1945:

§ Südböher Wienerwald. Treffpunkt 8,30 Uhr Endstelle Mauer. Weiterfahrt nach Rodaun. Bierhäuselberg—direkte Abfahrt ins Wassergraben, Aufstieg Hellenstein—Hochstraße—Rodaun. (Frau Franzl Kapp.)

### Sonntag, den 11. Februar 1945:

\* Westlicher Wienerwald. Mit Kurzug ab Hütteldorf um 13,30 Uhr nach Hadersdorf-Weidlingau. Weidlingau—Laabersteig—Laab im Walde—Mauer. (Ing. Nikolaus Polhak.)

\* Eiserne Tor. Mit Badner Lokalbahn ab Margaretenürtel um 8,10 Uhr nach Baden. Freie Wanderung. (Rudolf Janofsky.)

### Sonntag, den 18. Februar 1945:

§ Südböher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Mauer. Höhenstraße—Giezhühl—Rodaun. (Ing. Oswald Turecek.)

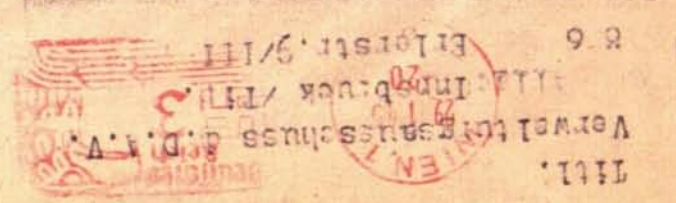
### Sonntag, den 25. Februar 1945:

§ Westlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Stadtbahn Hütteldorf. Freie Wanderung. (Ing. F. Kromus.)

§ Eiserne Tor. Mit Badner Lokalbahn ab Margaretenürtel 7,40 Uhr nach Baden. Freie Wanderung. (Karl Weiller.)

Nach Bedarf und Möglichkeit werden weitere Wanderungen und Schifffahrten durchgeführt. Auskunft jeden Freitag in der Kanzlei des Zweiges Austria und in der Kanzlei der Schiabteilung.

Druck von Adolf Holzhausens Bg., Wien VII/62, Randlgasse 19-21.





# Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des  
Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria  
Mitglied des NSR für Leibesübungen  
Wienzeile 4 - Fernruf B-284-85  
Postsparkassentonto 10462, Girokonto 817 096 der 1. Österr. Spar-Casse. Kassestunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr, Dienstag u. Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr.  
Buchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr. + Postversandort Wien

82. Vereinsjahr

Wien, im Februar 1945

Folge 11

**Auszeichnung.** Unser Mitglied und Kamerad der Austria-Bergsteigerschaft, Kreisleiter Dr. Albrecht Maier, erhielt das Kriegsverdienstkreuz 1. Kl. mit den Schwertern.

**Franz Eduard Matras — Opfer des Luftterror.** Der langjährige Vorsitzende des Zweiges Turistenklub, Franz Eduard Matras, fiel am 21. Jänner dem feindlichen Luftangriff auf Wien zum Opfer. Matras hatte den ehemaligen „Österreichischen Turistenklub“ zu hohem Ansehen gebracht und bei dem Ansturz an den Alpenverein im Jahre 1930 alles Trennende beiseite gestellt, um der einigenden Idee zu dienen. Seine Lebenswürdigkeit und stete Sorge um das Gedeihen des „Turistenklubs“, der mehr als 60 Häuser sein Eigen nennt, hatten ihm viele Freunde gebracht, die sein tragisches Hinscheiden besonders schmerzt.

**Eugen Guido Lammer** ist kürzlich im 82. Lebensjahr gestorben.

## Neue Bücher

(Sämtliche Bücher sind nur durch den Buchhandel beziehbar. In der Austria-Kanzlei nicht erhältlich.)  
**Robert Hohlbaum: Front des Herzens.** Roman. Karl-E. Birschhoff-Verlag 1944.

Gefühlsregie der Gegenwart in dichterische Sprache und Form zu kleiden ist eine Aufgabe, deren Erfüllung meist vielen Einwänden standhalten muß. Im vorliegenden Buch schildert Hohlbaum die Leiden, die Standhaftigkeit und den Glauben der Bevölkerung einer durch die Terrorangriffe schwergeprüften Stadt in Westdeutschland. Meisterhaft sind die einzelnen Personen gezeichnet, ihre Liebe zu Theater und Musik, ihr Kampfergeist, wenn es um die Sache des deutschen Volkes geht.  
Erwin Beneš.

**Heinrich Reumayer: Wiener Maler.** Meisterleistungen vom Barock bis zur Gegenwart. Wiener Verlag.

Ein reizendes Büchlein, nicht nur wegen seiner äußerst gut gelungenen acht Kunstdrucktafeln, sondern dank der übersichtlichen Textfassung. In

## Achtzehnter Kulturabend

Freitag, den 2. März 1945, 19 Uhr:  
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4.

### Ferdinand Maierhofer, Burgtheater

liest Peter Rosegger u. a.  
**Adalbert Beseley** bringt Zithervorträge.  
Eintrittskarten ab Diensta. den 27. Februar, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

## Neunzehnter Kulturabend

Freitag, den 6. April 1945, 19 Uhr:  
**Sonatenabend**

**Walter Barilly** und **Roland Raupenstrauch** spielen Mozart, Schubert und Beethoven (Frühlingssonate).  
Eintrittskarten ab Diensta. den 3. April, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

## Vortrag

Freitag, den 16. März 1945, 19 Uhr:  
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4.

### Schriftleiter Sepp Dobiasch

spricht über „**Erlebnisse eines Zivilisten an der Eismeer- und Ostfront**“.  
Eintrittskarten ab Diensta. den 13. März, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

den 70 Seiten dieser Schrift der Kleinbuchreihe Südost lesen wir u. a. über das Schaffen von Daffinger, Amerling, Waldmüller, Schindler, Makart, Klimt und freuen uns besonders über die dem Bühnenbildner Alfred Koller gewidmeten Worte.  
Erwin Beneš.

## Bitte um rasche Einzahlung von RM. 11,20

Der Beitrag 1945 für die Zeit vom 1. April 1945 bis 31. März 1946 beträgt:  
A- (Voll-) Mitglieder (einschließlich „Austria-Nachrichten“ u. NSRL-Anfallversicherung) RM. 11,20  
B- (Anschluß-) Mitglieder (einschließlich NSRL-Anfallversicherung) RM. 5,90  
C- (Doppel-) Mitglieder RM. 4,—

Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, soweit sie dem Mannschaftsstande angehören und ihre Zivilbesige eingestellt sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine besondere Verständigung. — Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf. — **Austrittsmeldungen** bis längstens 28. Februar 1945 entweder persönlich in der Kanzlei gegen Bestätigung oder mit eingeschriebener Postkarte (voller, deutlich geschriebener Name, Mitgliedsnummer und Anschrift anführen) anzeigen. Nachträgliche Einwendungen nur gegen Vorlage der Bestätigung und des postamtlichen Aufgebefehmes. Zuführung von Abmeldebestätigungen nur gegen Rückporto.



## Lichtbildervortrag

Freitag, den 20. April 1945, 19 Uhr

Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4  
Matthäus Huber: Krieg und seine Alpenwelt

Eintrittskarten ab Dienstag, den 17. April,  
18 Uhr, in der Vereinskasse gegen Vorweis der  
Mitgliedskarte.

## Totentafel

Franz Karl Baumann (Wien), gestorben am  
3. September 1944; Mitglied seit 1930.

Lt. Dr. Walter Christmann (Frankfurt a. M.),  
gestorben am 23. September 1944, Inhaber  
des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, der  
Ditmédaille, des silb. Infanteriesturmabzeich-  
nens und des Verwundetenabzeichnens, an  
einer in Lettland erlittenen Verwundung.

Fritz Fiedler (Wien), tödlich abgestürzt bei milit.  
Kletterübung am 22. August 1943; Mitglied  
seit 1941.

Rudolf Franner (Wien), gefallen am 17. August  
1943 im Osten; Mitglied seit 1941.

Hoteleiter Franz Friedl (Spital a. S.), gestorben  
am 21. Oktober 1943; Mitglied seit 1931.

Maria Garetter (Wien-Schwechat), tödlich verun-  
glückt am 8. Juli 1944; Mitglied seit 1943.

Theodora Kohlenbacher (Wien), gestorben am  
7. April 1944; Mitglied seit 1928.

Josef Kocmann (Wien), gefallen am 3. August  
1944 in Serbien; Mitglied seit 1931.

Oberarzt Dr. Rudolf Korn (Wien), gefallen am  
26. August 1944 an der Ostfront, Inhaber  
des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse sowie  
versch. Kriegsauszeichnungen; Mitglied seit  
1940.

Herta Kronenfels (Wien), gestorben am 16. Sep-  
tember 1944; Mitglied seit 1921.

Dipl.-Ing. Ferdinand Kubat (Marburg a. d. Dr.),  
gestorben im September 1944 am Balkan;  
Mitglied seit 1921.

Otto Janernid (Gafendorf b. Kapfenberg), ge-  
fallen am 15. September 1944 im Osten; Mit-  
glied seit 1943.

Mois Lanzl (Wien), am 11. Oktober 1944 bei  
Luftangriff; Mitglied seit 1944.

Stabswachtm. Rudolf Wolker (Wien), gefallen  
am 26. September 1944 im Osten, Inhaber  
des Eisernen Kreuzes II. Klasse und anderer  
Kriegsauszeichnungen; Mitglied seit 1935.

## Alpine Gesellschaft "Stuhlecker"

Obmann: Moiss Ginther, Wien VII/62, Zollerg. 18.  
März 1945.

Donnerstag, 1.: Mitgliederabend. 19 Uhr  
Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 4.: Leopoldsdorf—Klosterneuburg—  
Kriegerd. 8.30 Uhr Ruzdorf Hauptplatz.  
(Mahr.)

Sonntag, 11.: Bisamberg. 9.30 Uhr Straßen-  
bahnende Strebersdorf. (Günther.)

Sonntag, 18.: Farbergwarde. 8 Uhr Marga-  
retengürtel Badner Elektrische nach Baden.  
(Braune.)

Sonntag, 25.: Troppberg. 7.15 Uhr Stadt-  
bahn Hütteldorf mit Bendler nach Burkersdorf.  
(Hein.)

April 1945.

Ostermontag, 1.: Sophienalpe. 9 Uhr  
Straßenbahnende Neuwaldegg. (Zabal.)

Ostermontag, 2.: Anninger—Großschütze.  
8 Uhr Straßenbahnende Mauer, Fahrt nach Möd-  
ling. (Zmitzer.)

Donnerstag, 5.: Mitgliederabend. 19 Uhr  
Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 8.: Habersfeld—Kriegerd. 8.30  
Uhr Stadtbahn Heiligenstadt nach Greifenstein.  
(Günther.)

Sonntag, 15.: Sittendorf. 8 Uhr Straßen-  
bahnende Mauer nach Rodaun. (Kotisch.)

Sonntag, 22.: Bisamberg. 9.30 Uhr Stra-  
ßenbahnende Strebersdorf. (Kof.)

Sonntag, 29.: Siegenfeld. 8 Uhr Margareten-  
gürtel Badner Elektrische nach Baden. (Braune.)

## Unsere Wanderungen und Bergfahrten

an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Bei Bergfahrten mit Nächtigung ist der letzte Anmelde- und Besprechungstag 8 Tage vor der Bergfahrt. RM. 5.— sind zu hinterlegen. Für Teilnehmer, die zur Besprechung nicht erscheinen, können keine Schlafplätze sichergestellt werden und ist deshalb eine Teilnahme an der Bergfahrt nicht möglich. Wünsche und Beschwerden betreffend Bergfahrten sind schriftlich an die Leitung der Führerschaft zu richten.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Nectersfahrten. § Schifahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluß in Klammern beigelegt.

Sonntag, den 4. März 1945:

Südl. Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle  
Rodaun der Linie 360. Rodaun—Parapluteberg  
Kreuzjattel—Sulzer Höhe—Ramased—Kalten-  
leutgeben. (Janofsky.)

Sonntag, den 11. März 1945:

Anninger. Abfahrt 8.05 Uhr mit Straßenbahn 360  
von Mauer nach Mödling. Anninger—Pfaff-  
stättnerkogel—Richardshof—Mödling. (Weißler.)

Sonntag, den 18. März 1945:

Sparbach. Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle Rodaun

Besprechung, soweit nicht  
anders angegeben, jeweils  
am vorhergehenden Freitag,

der Linie 360. Rodaun—Söhenstraße—Spar-  
bach—Eiergarten—Wassergipfeng—Giehhübel—  
Engersdorf. (Ing. Turecek.)

Sonntag, den 25. März 1945.

Troppberg. Abfahrt 7.30 Uhr mit Kurzzug von  
Hütteldorf nach Unterpurkersdorf—Rehgraben-  
berg—Fannbaum—Gablitz—Troppberg—Soh-  
ramalpe—Burkersdorf. (Weißler.)

Druck von Adolf Holzhausens Ag., Wien VII/62,  
Randlgasse 19-21.